

# Landwirtschaftliche Betriebszählung

vom 22. Mai 1949

nebst

## Schleppererhebung 1950

in Württemberg-Baden

Mit Schaubildern und  
Gemeindepunktkarten

Die Strukturwandlungen  
in den letzten 70 Jahren



Herausgegeben von den Statistischen Landesämtern  
in Stuttgart und Karlsruhe

2831\_50001

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet  
Satz und Druck: C. F. Müller, Buchdruckerei und Verlag G.m.b.H., Karlsruhe  
Zu beziehen durch den Buchhandel oder durch die Statistischen Landesämter  
in Stuttgart und Karlsruhe  
Preis DM 7.50

# Vorwort

Nach zehn schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren fand am 22. Mai 1949 wieder eine Landwirtschaftliche Betriebszählung statt, die mit einer Bodenbenutzungserhebung verbunden wurde. Eine solche Betriebszählung stellt gewissermaßen eine allumfassende Bestandsaufnahme dar, die auf Jahre hinaus, vielleicht für ein ganzes Jahrzehnt, der Agrarpolitik die erforderlichen Erkenntnisgrundlagen bieten soll.

Im ehemaligen Deutschen Reich sind im Laufe von annähernd 60 Jahren sechs derartige Zählungen vorgenommen worden: 1882, 1895, 1907, 1925, 1933 und 1939. Die neue Zählung vom Jahre 1949 ist im Gegensatz zu früher nicht im Rahmen einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung, sondern zusammen mit der Bodenbenutzungserhebung selbständig durchgeführt worden. Hierdurch sollte eine Überlastung des großen Zensus vom Jahre 1950, der die Volks-, Berufs-, Wohnungs- und nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung umfaßt, vermieden werden. Auch wenn viele andere Länder im Rahmen des für 1950 vorgesehenen sog. Weltzensus ihre Landwirtschaftliche Betriebszählung ein Jahr später vornahmen, kann doch erwartet werden, daß die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Land zu Land hinreichend gewahrt ist.

Mit dem fortschreitenden Abbau der Zwangswirtschaft im Bundesgebiet war der Zeitpunkt für die Landwirtschaftliche Betriebszählung recht gut gewählt, um so mehr, als nach Überwindung der Mangellage die Landwirtschaft vor einer neuen Schicksalswende stand. In den verflossenen Jahren sind mannigfache Umschichtungen vor sich gegangen, die nicht ohne Einfluß auf die Betriebsstruktur blieben. Infolgedessen sind die Ergebnisse der vorangegangenen Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom Jahre 1939 meist als überholt anzusehen. Dazu kommt, daß durch die Kriegsereignisse wertvolles statistisches Material aus der Zeit vor dem Kriege verloren ging. So stehen für Nord-Baden aus dem Jahre 1939 nur noch wenige Unterlagen zur Verfügung. Auch die Wiedereingliederung in den zwischenstaatlichen Gütertausch nach einer so gewaltigen Veränderung des Deutschen Staatsgebietes beeinflußt die Struktur der Landwirtschaft. Alle diese Wandlungen riefen ein großes Bedürfnis nach neuen Zahlenunterlagen hervor. Die neue Betriebszählung suchte diesem Bedürfnis in einem möglichst großen Umfang gerecht zu werden.

Das Zahlenmaterial konnte so schnell aufbereitet werden, daß die ersten Ergebnisse schon im Spätherbst des Erhebungsjahres vorlagen. Sie wurden nach Landesbezirken und nach Kreisen ausgegliedert. Wichtige ausgesuchte Angaben sind auch gemeindeweise zusammengestellt worden.

Zugleich mit der Landwirtschaftlichen Betriebszählung werden im folgenden auch die Zahlen aus der Schleppererhebung 1950, der bisher einzigen Inventur dieser Art, der Öffentlichkeit übergeben.

In den „Statistischen Monatsheften Württemberg-Baden“ sind die Ergebnisse des ersten Teils des Tabellenprogramms in der Folge, wie sie anfielen, seit Juni 1949 dargelegt worden. Der erste Teil des Tabellenprogramms konnte im Sommer 1950 abgeschlossen werden. Seine Ergebnisse wurden nach volkswirtschaftlichen und analytischen Gesichtspunkten zusammengestellt. Neben diesem ersten war noch ein zweiter Teil vorgesehen, der aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine synthetische Bearbeitung vorsah. Leider konnte dieser Teil des Programms, der vor allem den betriebswirtschaftlichen Belangen Rechnung tragen sollte, wegen der angespannten Finanzlage im Bundesgebiet bisher noch nicht verwirklicht werden.

Die Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 22. Mai 1949 stand unter der Leitung von Regierungsrat Dr. Hermann Wirth, dem auch die Aufbereitung des Zählungsmaterials sowie seine wissenschaftliche Auswertung und die Vorbereitung dieser Veröffentlichung oblagen.

Stuttgart und Karlsruhe, im Mai 1951.

Württembergisches und Badisches Statistisches Landesamt

Dr. J o s t o c k

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort . . . . .	3
Vorbemerkungen . . . . .	6
Gesetzliche Grundlagen . . . . .	6
<b>A. Einführung in die Zählung . . . . .</b>	<b>7</b>
Umfang der Zählung . . . . .	9
Landwirtschaftliche Betriebszählung und Volkszählung . . . . .	11
Nacherhebungen zur Landwirtschaftlichen Betriebszählung . . . . .	12
Prüfung und Aufbereitung der Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft . . . . .	12
Das Tabellenprogramm . . . . .	16
Vorschläge für das Tabellenprogramm einer neuen Zählung . . . . .	16
Anlagen zur Einführung in die Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 . . . . .	18
<b>B. Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 . . . . .</b>	<b>34</b>
1. Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe . . . . .	34
2. Betriebsstruktur der württemberg-badischen Forstwirtschaft . . . . .	39
3. Die Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe . . . . .	42
4. Die Kultur- und Fruchtarten nach Betriebsgrößenklassen . . . . .	45
5. Der bäuerliche Obstbau in Württemberg-Baden . . . . .	50
6. Die Arbeitsverfassung in der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	50
7. Die Flüchtlinge in der Landwirtschaft in Württemberg-Baden . . . . .	57
8. Die Betriebe mit Deputatentlohnung . . . . .	59
9. Die Struktur der Viehhaltung . . . . .	59
a) Die Pferdehaltung . . . . .	61
b) Die Rindviehhaltung . . . . .	62
c) Der Umfang der Kuhhaltung . . . . .	62
d) Die Schafhaltung . . . . .	63
e) Die Ziegenhaltung . . . . .	65
f) Die Schweinehaltung . . . . .	66
g) Die Hühnerhaltung . . . . .	67
10. Die Maschinenverwendung in der Landwirtschaft . . . . .	67
11. Die Betriebe mit Sonderkulturen . . . . .	72
12. Die Grundstückszersplitterung in Württemberg-Baden . . . . .	78
<b>C. Die Schlepperverwendung in der württemberg-badischen Land- und Forstwirtschaft . . . . .</b>	<b>80</b>
13. Die betriebseigenen Schlepper nach den technischen Merkmalen . . . . .	80
14. Die Ausnutzung der betriebseigenen Schlepper . . . . .	81
15. Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen . . . . .	81
16. Die Verwendung betriebsfremder Schlepper . . . . .	82
17. Schlepper-Reparaturkosten, Arbeits- und Zugkräftebesatz in den Betrieben mit Schleppern . . . . .	82
<b>D. Die Strukturwandlungen der württembergischen Landwirtschaft in den letzten 70 Jahren . . . . .</b>	<b>85</b>
<b>E. Die Strukturwandlungen der badischen Landwirtschaft in den letzten 70 Jahren . . . . .</b>	<b>90</b>
<b>F. Tabellenteil der Landwirtschaftlichen Betriebszählung . . . . .</b>	<b>95</b>
Tab. 1 a: Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche . . . . .	96
Tab. 1 b: Die Betriebe mit Waldflächen nach Besitzverhältnissen . . . . .	100
Tab. 2: Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach den Besitzverhältnissen . . . . .	103
Tab. 3: Die Verpächter von land- und forstwirtschaftlich benutzten Flächen . . . . .	104
Tab. 4 a: Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Kulturarten und sonstigen Flächen . . . . .	106
Tab. 4 b: Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten . . . . .	108
Tab. 5: Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Obstbäumen . . . . .	120

	Seite
Tab. 6: Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche . . . . .	121
Tab. 7: Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen der Betriebsfläche . . . . .	127
Tab. 8, 9 a, 9 b: Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten vertriebenen Deutschen sowie die in Werkwohnungen untergebrachten Flüchtlinge und Evakuierten . . . . .	128
Tab. 11 u. 27 a: Die Betriebe mit Pferdehaltung . . . . .	129
Tab. 11 u. 27 b: Die Betriebe mit Rindviehhaltung . . . . .	135
Tab. 11 u. 27 c: Die Betriebe mit Schweinehaltung . . . . .	141
Tab. 11 u. 27 d: Die Betriebe mit Schafhaltung . . . . .	147
Tab. 11 u. 27 e: Die Betriebe mit Hühnerhaltung . . . . .	147
Tab. 12 u. 13 a: Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben . . . . .	153
Tab. 13 b: Die technischen Einrichtungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben . . . . .	177
Tab. 14: Die Verwendung von betriebsfremden Maschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben . . . . .	178
Tab. 15: Die mit den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verbundenen technischen und gewerblichen Betriebe . . . . .	178
Tab. 21: Die Betriebe mit Rebland . . . . .	179
Tab. 22: Die Betriebe mit Tabakbau . . . . .	186
Tab. 23: Die Betriebe mit Hopfenbau . . . . .	191
Tab. 24: Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Zahl der Teilstücke der landwirtschaftlich benutzten Fläche . . . . .	193
<b>G. Tabellenteil der Schleppererhebung . . . . .</b>	<b>195</b>
Tab. 1: Die betriebseigenen Bodenfräsen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach Baujahr, Stärke in PS und Arbeitsstunden . . . . .	196
Tab. 2: Die betriebseigenen Einachsschlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach Baujahr, Stärke in PS, Ausrüstung und Arbeitsstunden . . . . .	196
Tab. 3: Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach technischen Merkmalen . . . . .	197
Tab. 4: Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach Baujahren . . . . .	198
Tab. 5 a: Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach Arbeitsstunden . . . . .	199
Tab. 5 b: Die betriebseigenen Schlepper der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach dem Einsatz im eigenen Betrieb, in fremden Betrieben oder für Arbeiten außerhalb der Land-, Forst- oder Gartenbauwirtschaft . . . . .	200
Tab. 6: Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach den Reparaturkosten im Kalenderjahr 1949 . . . . .	200
Tab. 7 a: Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern . . . . .	203
Tab. 7 b: Der Bestand an luftbereiften Ackerwagen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern . . . . .	214
Tab. 8: Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebseigenen Schleppern, die leihweise Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen benutzten . . . . .	214
Tab. 9 a: Die motorischen und tierischen Zugkräfte in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern . . . . .	215
Tab. 13: Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebseigenen Schleppern nach der Zahl der Teilstücke . . . . .	216
Tab. 14: Die Eigentümer der betriebsfremden Schlepper und die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebsfremden Schleppern nach Gruppen der Schleppereigentümer . . . . .	217
Tab. 15: Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebsfremden Schleppern nach geleisteten Arbeitsstunden der Schlepper und der Vergütung für Schlepperlohnarbeiten . . . . .	217
Tab. 16: Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebsfremden Schleppern nach der Art der geleisteten Schlepperarbeit . . . . .	218
Tab. 17: Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebsfremden Schleppern nach dem Anteil der Zwischen- und Nachfruchtanbaufläche am Ackerland . . . . .	218

## Vorbemerkungen

Die regelmäßig stattfindenden Erhebungen, wie Viehzählungen, Bodenbenutzungsaufnahmen, Ernteschätzungen, Obstbaumzählungen usw. befassen sich mit der Erzeugung, d. h. mit der Feststellung „was produziert die Landwirtschaft?“, während die Betriebszählungen das „wie produziert die Landwirtschaft?“ klären. Die Kenntnis der Erzeugung und des Bedarfs einer Volkswirtschaft ist nicht zu entbehren, will man die Wirtschaft vor Erschütterungen, die von den Auslands- und Inlandsmärkten kommen können, bewahren. Auch der schrittweise Abbau der Zwangswirtschaft und die bevorstehende unausbleibliche Berührung mit den Auslandsmärkten erforderte im eigenen Interesse der Landwirtschaft zuverlässige Erzeugungszahlen. Für eine Neuordnung der Landwirtschaft genügen jedoch Erzeugungs- und Bedarfszahlen allein nicht. Man muß vielmehr über die Anteile der einzelnen Betriebsgrößen an der Erzeugung der verschiedenen Produkte, wie Brotgetreide, Futtergetreide, Verkaufshackfrüchte, Vieherzeugnisse und dergleichen unterrichtet sein. Ebenso unentbehrlich sind zuverlässige Unterlagen über das Arbeitspotential, die Besitzverhältnisse, die Maschinenverwendung und dergleichen in den einzelnen Betriebsgrößen. Daher erstreckte sich die Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 auf die Erfassung der Zahlen der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, der Besitzverhältnisse, der Bodenbenutzung, Viehhaltung, Maschinenverwendung sowie auf allgemeine Angaben über den Einsatz von Flüchtlingen und die Belegung der Werkwohnungen. Die Kenntnis des Arbeitspotentials und der Agrarproduktion nach einzelnen Betriebsgrößen ist unerlässlich, um den Einfluß wichtiger Faktoren, z. B. der Preise, auf die Betriebsorganisation und die Rentabilität der Landwirtschaft beurteilen zu können.

Sinkende Getreidepreise treffen z. B. die einzelnen Betriebsgrößen ganz unterschiedlich. Das gleiche gilt für steigende Vieh- und Vieherzeugnispreise usw.

## Gesetzliche Grundlagen

Die neue Zählung beruht auf dem Gesetz über eine Landwirtschaftliche Betriebszählung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet vom 2. April 1949 (Wirtschaftsgesetzblatt Nr. 10, Seite 54) und der Ersten Durchführungsverordnung vom 9. April 1949. In der französischen Besatzungszone wurden von den Ländern Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern entsprechende Landesgesetze erlassen. Auch in der sowjetischen Zone beruht die Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung auf einer selbständigen gesetzlichen Grundlage.

Die Betriebsinhaber, Bewirtschafter oder ihre Stellvertreter waren verpflichtet, die gewünschten Auskünfte zu erteilen. Alle mit der Durchführung der Zählung befaßten Stellen und Personen, insbesondere die Bürgermeisterämter und Zähler, waren gegen jedermann zur Verschwiegenheit über die bei der Zählung zu ihrer Kenntnis gelangten Angelegenheiten und Verhältnisse der einzelnen Betriebe verpflichtet. Sie durften ihre Kenntnis nicht zu anderen als den mit der Zählung verbundenen oder von dem Direktor der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Vereinigten Wirtschaftsgebiets bestimmten statistischen Zwecken verwenden. Die Verwendung für steuerliche Zwecke war untersagt.

Nach dem Gesetz waren in allen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebiets einheitliche Zählpapiere zu benutzen. Die ausgefüllten Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft dürfen nur mit Zustimmung des Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebiets vernichtet werden.

## A. Einführung in die Zählung

Das Gesetz zur Durchführung einer Landwirtschaftlichen Betriebszählung ist im Hinblick auf den Zählungstermin so spät beschlossen und veröffentlicht worden, daß es unerläßlich war, die Landräte und Oberbürgermeister schon früher durch einen Runderlaß vom 6. April 1949 (Nr. III 61 — 3140/49) über die Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung zu unterrichten. Die Landräte und Oberbürgermeister wurden verständigt, daß, um eine Doppelbefragung der Betriebsinhaber zu vermeiden, die alljährliche Bodenbenutzungserhebung mit der Landwirtschaftlichen Betriebszählung zusammengefaßt würde. Für das Land Württemberg-Baden war diese Zusammenlegung der beiden Erhebungen nicht ganz einfach. Seit 1948 wurden nämlich die Bodenbenutzungserhebungen im Interesse der Zuverlässigkeit der Ergebnisse parzellenweise durchgeführt. Dabei wurden die Parzellennummern und Parzellengrößen laut Grundbuch in die Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung übertragen. Es war Aufgabe der Auskunftspflichtigen, nun bei jeder Parzelle die Nutzung anzugeben. Dieser parzellenweise Nachweis der Bodenbenutzungserhebung gewährleistete nicht nur einen zuverlässigen Gesamtlächennachweis, sondern erschwerte auch eine größere statistische Verschiebung von den bewirtschafteten zu den nicht bewirtschafteten Feldfrüchten. Für die Betriebsinhaber bedeutete der parzellenweise Nachweis bei der Bodenbenutzungserhebung auch kaum eine Mehrbelastung, da diese bei einem zuverlässigen Nachweis ohnehin gezwungen gewesen wären, die einzelnen Parzellen nach ihrer Nutzung besonders aufzuschreiben. Hierzu diente aber am besten der Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung 1949. Die Schlußsummen der Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung hatten die Bürgermeisterämter in die Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft zu übernehmen. Der Runderlaß vom 6. April 1949 wird nachstehend auszugsweise wiedergegeben:

„Die großen Landwirtschaftlichen Betriebszählungen sind die Bestandsaufnahmen der Landwirtschaft. So wie jeder Betriebsleiter von Zeit zu Zeit den Bestand aufnehmen (Inventur machen) muß, um den Überblick über seinen Betrieb zu behalten, so müssen auch die Verwaltungen und die Länderregierungen in gewissen Zeitabständen einen Überblick über den Stand der Landwirtschaft gewinnen. Die Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 sollen darüber hinaus durch eine Erweiterung des Auswertungsprogramms eine Grundlage für die Wirtschaftsberatung bilden. Insbesondere ist beabsichtigt, die Zählergebnisse nicht nur für die Kreise, Regierungsbezirke und Länder, sondern auch für die einzelnen Gemeinden auszugliedern. Außerdem sollen die betriebswirtschaftlichen Tabellen dem Wirtschaftsberater als Hilfsmittel für die Förderung der Landwirtschaft dienen, indem Betriebe, die offenbar unzweckmäßig organisiert sind, erkannt und in geeigneter Weise beraten werden. Es muß daher mit allen Mitteln die zuverlässige Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung angestrebt werden.

Die zuverlässige Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung steht und fällt mit der gewissenhaften Mitarbeit der unteren Verwaltungsstellen, Gemeindebehörden und der ehrenamtlichen Zähler. Um die Herren Landräte und die Kreisstatistiker über das Programm der Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung zu unterrichten, beehre ich mich, Sie zu einer Tagung, die Freitag, den 29. des Monats, 10 Uhr, im Landesgewerbemuseum, Stuttgart, Kiene-str. 18, Saal Nr. 156, stattfindet, einzuladen. Für den Fall, daß Sie persönlich verhindert sind, an der Tagung teilzunehmen, bitten wir Sie, unbedingt den Kreisstatistiker, der Sie dann unterrichten kann, zu entsenden.

Bei der Tagung soll die Organisation und das Programm der Landwirtschaftlichen Betriebszählung und der Bodenbenutzungserhebung 1949 im Einzelnen besprochen werden.

Für die Durchführung der Zählung sind ehrenamtliche Zähler zu bestellen. Die Zuverlässigkeit der Durchführung der Zählung ist eine Zählerfrage. Wenn die Zähler versagen, dann ist die Landwirtschaftliche Betriebszählung, die für die Regierung und Landwirtschaftsverwaltung unentbehrlich ist, in Frage gestellt. Ich bitte Sie, sich der Auswahl der ehrenamtlichen Zähler besonders anzunehmen und die Kreisstatistiker hierbei persönlich zu unterstützen.

Die Zähler sollen in der Zeit vom 5. bis 18. Mai des Jahres unterwiesen werden. Die verantwortliche Unterweisung der Zähler liegt in den Händen der Landräte und Oberbürgermeister, denen zu ihrer Unterstützung die Kreisprüfer des Württembergischen Statistischen Landesamts zur Verfügung stehen. Die Kreisprüfer sind ausgesuchte Personen, die sich in langer Arbeit für das Württembergische Statistische Landesamt in besonderem Maße bewährt und welche die für die Durchführung der Unterweisung notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Nach den gemachten Erfahrungen ist es am besten, jeweils etwa 50 Zähler an verkehrstechnisch gut gelegenen Orten zusammenzufassen, so daß im Durchschnitt 4 bis 5 Zählerunterweisungen je Kreis notwendig sein werden. An den Unterweisungen wird auch fallweise ein Vertreter des Württembergischen Statistischen Landesamts teilnehmen.

Ich bitte, die Bürgermeister schon jetzt anzuweisen, Zähler anzuwerben und die Zählbezirke zu bilden. Nach den vorliegenden Erfahrungen wird empfohlen, einem Zähler etwa 40 Betriebe zuzuteilen. Die Namen der Zähler müssen den Landratsämtern spätestens bis zum 26. dieses Monats gemeldet werden. Das Zählerverzeichnis bitte ich zu der Tagung am 29. dieses Monats unbedingt mitzubringen.

Es wird sich empfehlen, die Bürgermeister ähnlich wie die Zähler zu unterweisen. Die Bürgermeister werden wohl am zweckmäßigsten bei einer Bürgermeisterversammlung Ihres Kreises unterwiesen. Hierbei bitte ich, ebenfalls den Kreisprüfer des Württembergischen Statistischen Landesamts hinzuzuziehen.

Für die Unterweisung der Bürgermeister halte ich die Zeit unmittelbar nach der Tagung der Kreisstatistiker und Kreisprüfer für geeignet. Die Unterweisung der Bürgermeister müßte aber spätestens am 4. Mai durchgeführt sein, da am 5. Mai dieses Jahres die Zählerunterweisung beginnt.

Da die Zählung nur gelingt, wenn zuverlässige Zähler das Zählgeschäft besorgen, ist — wie ich nochmals betonen möchte — auf die Auswahl der Zähler besonders großer Wert zu legen. Ich bin bereit, den Zählern — unbeschadet ihrer ehrenamtlichen Funktion — die Fahrtauslagen zum Unterweisungstag ein Zehrgeld von 2 DM auszuzahlen. Ich bitte, diese Kosten zunächst zu verauslagern und die Beträge den Teilnehmern durch die dortige Kassenverwaltung auszahlen zu lassen. Nach Beendigung der Unterweisungen bitte ich Sie, die verauslagten Gelder unter Beifügung der Abrechnungsliste beim Württembergischen Statistischen Landesamt anzufordern.

Die Einzelheiten der Organisation der Zähler und das Zählprogramm werden bei der Tagung am 29. dieses Monats gründlichst besprochen.

Wir weisen aber schon heute darauf hin, daß sich die Gemeindebehörden zwecks Gewinnung der Zähler in erster Linie an die Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie an die Schulen wenden können. Nach § 3 der Ersten Anordnung zur Durchführung des Gesetzes über eine Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 sind die Behörden verpflichtet, die Übernahme des Zähleramts durch ihre Dienstangehörigen zu gestatten und Dienstbefreiungen zu gewähren.

Das Badische Statistische Landesamt in Karlsruhe hat für die Kreisverwaltungen in Nord-Baden ein ähnliches Rundschreiben herausgegeben.

Die selbständige Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung konnte nur erfolgreich sein, wenn die zuverlässige und vollständige Erfassung der für die Erhebung in Betracht kommenden Betriebe gewährleistet war. Im Rahmen eines großen Zählwerks wie der Volks-, Berufs-, Wohnungs- und nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung, die sich auf alle Haushaltungen erstreckt, ist von vornherein die Befragung aller Bodenbewirtschafteter sichergestellt. Bei einer selbständigen Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung ist dagegen die vollständige Erfassung der Betriebe nicht ohne weiteres gesichert.

Um daher die Vollständigkeit der Zählung zu gewährleisten, ist zuerst eine Vorerhebung durchgeführt worden, die auf den Grundstückslisten (auszugsweisen Abschriften der Grundbücher) beruhte. Diese Grundstückslisten wurden von 1946 bis 1948 anhand der Grundbücher erstellt und umfassen das Grundeigentum nach den Hauptkulturarten aller Grundbesitzer ohne Rücksicht auf die Größe und die Art des Grundbesitzes. Die Wirtschaftsverhältnisse (Verpachtungen, Zupachtungen u. dgl.) wurden damals unter Angabe der Anschrift des Pächters durch Befragung der Grundeigentümer zuverlässig ermittelt. Gleichzeitig wurden neben den Wirtschaftsflächen auch die Hauptkulturarten (Acker, Wiesen, Weiden, Wald, Weinberge u. dgl.) bei den Betriebsinhabern erfragt. Bei Unstimmigkeiten über die Kulturarten zwischen den Angaben der Betriebsinhaber und dem Ausweis der Grundstückslisten wurden die tatsächlichen Kulturarten von besonderen Sachverständigen (Kreisprüfern) durch Feldbesich-

tigungen festgestellt. Es liegt auf der Hand, daß diese für die alljährlich stattfindenden Bodenbenutzungserhebungen geleisteten Vorarbeiten auch der Landwirtschaftlichen Betriebszählung nutzbar gemacht werden mußten.

Ausgehend von den Angaben in den Grundstückslisten, die die vollständige Erfassung aller Bewirtschafteter von Bodenflächen gewährleisten, wurde nun im Rahmen einer Vorerhebung durch Befragung der Betriebsinhaber in den arbeitsärmeren Monaten Februar und März 1949 der neueste Stand der Größen der einzelnen Betriebe festgestellt. Die so ermittelten Wirtschaftsflächen wurden auf den Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung parzellenweise vorgetragen und nachher summarisch zusammen mit den Angaben über die Fruchtarten von den Bürgermeisterämtern in die Betriebsbogen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung übertragen. Dadurch war nicht nur die vollständige Erfassung der Betriebe, sondern auch der Gesamtflächen und der Kulturarten gewährleistet. Dagegen war es unmöglich, die statistischen Verlagerungen von den bewirtschafteten zu den nichtbewirtschafteten Feldfrüchten völlig zu unterbinden. Da die Wahrheitsliebe der Betriebsinhaber nach einer über ein Jahrzehnt dauernden Zwangswirtschaft gelitten hatte, war es unerlässlich, den statistischen Fehler durch Stichproben festzustellen.

Die Vorerhebung zur Feststellung der Betriebsflächen (Eigentumsflächen, vermehrt um die hinzugepachteten Flächen und vermindert um die verpachteten Flächen) gewährleistete sonach nicht nur die vollständige Erfassung der Betriebe, sondern auch den zuverlässigen Gesamtflächennachweis. Die Vorerhebung erstreckte sich auf alle Betriebe ohne Rücksicht auf die Größe. Da nach dem Gesetz wie bei den früheren Landwirtschaftlichen Betriebszählungen nur die Betriebe mit einer bewirtschafteten Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar Gesamtfläche in Betracht kamen, waren zwar bei der Bodenbenutzungserhebung alle Betriebe ohne Rücksicht auf die Größe, bei der Landwirtschaftlichen Betriebszählung aber nur diejenigen mit einer Bodenfläche mit mindestens einem halben Hektar Gesamtfläche zu erfassen. Damit war trotz der selbständigen Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung, die Vollständigkeit der Zählung gewährleistet und gleichzeitig das große Zählwerk der Volks-, Berufs-, Wohnungs- und nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung des Jahres 1950 wesentlich entlastet. Ferner konnten die mit der Durchführung der Zählung betrauten Bürgermeisterämter und Zähler ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Landwirtschaftliche Betriebszählung konzentrieren.

Obwohl die Landwirtschaftliche Betriebszählung sonach von der rein methodischen Seite auf das Gründlichste vorbereitet wurde, kam es nun darauf an, alle Beteiligten, namentlich die Bürgermeister, Zähler und Auskunftspflichtigen in einer Zeit der — wenn auch abklingenden — Zwangswirtschaft über die Bedeutung der Zählung aufzuklären. Dies geschah durch Rundfunk, Presse und Aufklärungskurse. Der Landfunk hat dabei durch wiederholte Sendungen hervorragend zur Aufklärung der Landbevölkerung beigetragen. Auch die Fach- und Tageszeitungen haben durch aufklärende Hinweise die gewissenhafte Durchführung der Zählung gefördert.

Außerdem fanden zahlreiche Zählerunterweisungen statt, an denen die Referenten der beiden Statistischen Landesämter in Stuttgart und Karlsruhe, die Kreisstatistiker und die Kreisprüfer der Statistischen Landesämter mitwirkten. Zu diesen Zählerunterweisungen wurden immer etwa vierzig bis fünfzig Zähler an verkehrsgünstig gelegenen Orten zusammengefaßt und in Wort und Bild über die Bedeutung des Zählwerks aufgeklärt.

Den Zählern wurden aus den den Statistischen Landesämtern überwiesenen Bundesmitteln als äußerliche Anerkennung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit am Tage der Schulung für ein Mittagessen ein Pauschalbetrag von 2.— DM und die Fahrtauslagen vergütet. So bescheiden dieser staatliche Beitrag zur Deckung der Un-

kosten der ehrenamtlichen Zähler am Tage der Unterweisung war, so fruchtbar wirkte er sich später bei der Durchführung der Zählung aus. Der Wert dieser Entschädigung lag naturgemäß nicht etwa in der materiellen Leistung, sondern in dem sichtbaren Willen der staatlichen Dienststellen, den Zählern ihre ehrenamtliche Zählerarbeit anzuerkennen. Daß dabei die staatliche materielle Anerkennung so schmal ausfiel, wurde von den ehrenamtlichen Zählern wohlwollend übergangen. Aber nicht nur die ehrenamtlichen Zähler, sondern auch die Bürgermeister und Landräte verdienen für die selbstlose Durchführung dieser umfangreichen Arbeit volle Anerkennung. Bisher wurde wohl keine Zählung mit größerem Schwung durchgeführt als die Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949.

## Umfang der Zählung

Jeder Betriebsinhaber oder Bewirtschafter einer Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar (= 50 Ar = 5 000 Quadratmeter), die ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Garten, Obstfläche oder Rebfläche genutzt wurde, hatte für die von ihm bewirtschaftete Bodenfläche (Betrieb) einen Betriebsbogen auszufüllen. Als Erhebungseinheit der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 galt sonach, wie bei allen früheren Zählungen, der Betrieb. Für die Ausfüllung des Betriebsbogens war der Sitz des Betriebes (Betriebsort) maßgebend. In die selbstbewirtschaftete Fläche (Betriebsfläche) eines Betriebes waren — wie bei allen früheren Zählungen — auch die Flächen mit einzubeziehen, die außerhalb der Gemeinde liegen, in der sich der Betriebsort befindet, die aber mit dem Betrieb in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. Bei land- und forstwirtschaftlichen Unternehmungen, die aus mehreren selbständigen Gütern bestehen, war für jedes Gut ein eigener Betriebsbogen auszufüllen. Als Betriebsinhaber (Bewirtschafter) wurde derjenige angesprochen, für dessen Rechnung der Betrieb bewirtschaftet worden ist, ohne Rücksicht darauf, ob der Inhaber eine Privatperson, eine juristische Person, eine Körperschaft, des öffentlichen Rechts oder eine sonstige Gemeinschaft war.

Die Fragen des Betriebsbogens für Land- und Forstwirtschaft verteilten sich auf folgende Abschnitte:

1. Betriebsinhaber und seine im Betriebshaushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten
2. Familienfremde Arbeitskräfte des Betriebes
3. Besondere Fragen über Deputatentlohnung, Werkwohnungen und über ausgewiesene und vertriebene Deutsche
4. Besitzverhältnisse
5. Bodenbenutzung
6. Bestand an Obstbäumen
7. Viehhaltung
8. Maschinenverwendung
9. Technische und gewerbliche Nebenbetriebe.

Die ersten vier Fragen dienten der näheren Kennzeichnung des Inhabers oder Leiters des Betriebes. Außer dem Namen und Vornamen mußte auch das Geburtsjahr des Betriebsinhabers oder Leiters angegeben werden. War die Bewirtschaftung (Leitung) des Betriebes nicht der Hauptberuf des Inhabers, so war der Hauptberuf anzugeben. Als Hauptberuf galt derjenige Beruf, auf dem die Lebensstellung zum Zeit-

punkt der Zählung beruhte und von dem im allgemeinen der Gesamterwerb oder dessen größter Teil herührte.

Im ersten Abschnitt wurden neben dem Betriebsinhaber die ständig und nicht ständig im Betrieb oder im Betriebshaushalt beschäftigten und die im Betrieb oder Betriebshaushalt überhaupt nicht beschäftigten Familienangehörigen und Verwandten (einschließlich des Betriebsinhabers), die zum Zeitpunkt der Zählung ständig außerhalb des Betriebes beruflich tätig waren, nachgewiesen.

Durch die Frage nach den im Betriebshaushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten (einschließlich des Betriebsinhabers), die zum Zeitpunkt der Zählung ständig außerhalb des Betriebes beruflich tätig waren, wurde wieder an die Fragestellung des Jahres 1939 angeknüpft, so daß sowohl durch die Frage nach dem Betriebsinhaber als auch nach seinen im Betriebshaushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten die Vergleichbarkeit mit der letzten Landwirtschaftlichen Betriebszählung gewährleistet ist, obwohl sich die Fragen nicht vollständig decken.

Im einzelnen entspricht die Frage A 5 der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939 der Frage 9 der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949. Die Frage 6 (alte Zählung) ist mit der Frage 10 (neue Zählung) nicht vergleichbar. Im Jahre 1939 war im Gegensatz zu 1949 der ständig außerhalb des Betriebes beruflich tätige Betriebsinhaber nicht ausgezählt worden. Die Frage A 7 (alte Zählung) entspricht der Frage 6 (neue Zählung). Die Frage 8 (alte Zählung) entspricht der Frage 7 (neue Zählung). Die Frage nach den nicht im Betrieb oder Betriebshaushalt beschäftigten Familienangehörigen oder Verwandten, die 1939 nicht vorgesehen war, ist 1949 als Ausgleichsfrage unerläßlich gewesen, um zu der Gesamtzahl der im Betriebshaushalt lebenden Angehörigen und Verwandten zu gelangen.

Der Abschnitt 2 befaßt sich mit den familienfremden Arbeitskräften des Betriebes einschließlich der nicht im Betriebshaushalt lebenden, aber im Betrieb beschäftigten Verwandten des Betriebsinhabers. Wie die familieneigenen Arbeitskräfte, wurden auch die familienfremden Arbeitskräfte nach den ständigen und nichtständigen Arbeitskräften unterschieden. Als ständige Arbeitskräfte gelten — wie bei früheren Zählungen — solche, die bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen mindestens die Hälfte des

Jahres, als nichtständige solche, die weniger als die Hälfte des Jahres im Betrieb mitarbeiteten. Die Fragestellung deckte sich im wesentlichen mit der aus der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939. Im einzelnen wurde die Fragestellung des Abschnitts 2 um die Lehrlinge in landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben und um die über 65 Jahre alten familienfremden ständig beschäftigten Arbeitskräfte erweitert, eine Frage, die übrigens auch bei den ständigen familieneigenen Arbeitskräften vorgesehen war. Die selbständigen Betriebsleiter sind, sobald sie unter der Ziffer 1 (Verwaltungspersonal) angegeben waren, besonders kenntlich gemacht und ausgezählt worden, so daß eine völlige Vergleichbarkeit mit der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939 besteht.

Von den familienfremden ständigen Arbeitskräften waren die Facharbeiter in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau besonders nachzuweisen. Als Facharbeiter galten Arbeiter mit abgelegter Prüfung oder mit mindestens vierjähriger Tätigkeit in diesem Beruf. Um gewisse Anhaltspunkte über den Kreis von Personen zu erhalten, die nicht sozialversicherungspflichtig sind, wurden bei Knechten und Mägden und sonstigen familienfremden ständigen Arbeitskräften (Landarbeiter, Viehpfleger, Deputanten usw.) die Arbeitsverhältnisse festgestellt, die für mindestens ein Jahr oder auf unbestimmte Zeit mit einer Kündigungsfrist von wenigstens sechs Monaten abgeschlossen worden waren.

Während der im dritten Abschnitt vorgesehene Umfang und die Art der Deputatentlohnung auch bei der letzten Landwirtschaftlichen Betriebszählung festgestellt wurden, entsprachen die Fragen nach den Werkwohnungen und den ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße und aus dem Ausland einem neuen dringenden Bedürfnis. Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 strömten die ausgewiesenen Deutschen aus ihrer angestammten Heimat, namentlich aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße und aus dem Ausland in den auf Grund alliierter Beschlüsse stark verkleinerten deutschen Raum ein. Allein der in die Landwirtschaft zunächst gelenkte Flüchtlingsstrom, der zahlreiche Werkwohnungen für sich in Anspruch nahm und die mit der zunehmenden Wirtschaftsbelebung einsetzende fluchtartige Abwanderung aus der Landwirtschaft, ohne daß die Werkwohnungen wieder geräumt wurden, hatten tiefgreifende Belastungen und Wandlungen zur Folge, die auch zahlenmäßig erfaßt werden mußten. Im einzelnen erstreckten sich die Fragen auf die Zahl der Werkwohnungen (Landarbeiterwohnungen einschließlich Notwohnungen), auf die dort untergebrachten Flüchtlinge, Vertriebenen und Evakuierten, die Beschäftigung im Aufnahmebetrieb sowie auf die notwendigen neuen Werkwohnungen. Dabei waren Werkwohnungen eines Betriebes, die damals anderweitig belegt waren, nicht als neuer Bedarf anzumelden. Einzelwohnräume wurden nur dann als Werkwohnungen (Notwohnungen) angesehen, wenn außerhalb der Einzelwohnräume eine selbständige Kochgelegenheit zur Verfügung stand. Bei der Angabe des Bedarfs an neuen Werkwohnungen waren vorhandene Notwohnungen mit einzubeziehen.

Die Sonderfragen über ausgewiesene und vertriebene Deutsche aus den Gebieten öst-

lich der Oder-Neiße oder aus dem Ausland erstreckte sich auf den Betriebsinhaber und das Beschäftigungsverhältnis der Arbeitskräfte.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes, die Angaben über die Besitzverhältnisse, die Kulturarten und der Anbau auf dem Ackerland wurden von den Bürgermeisterämtern aus den Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung übernommen. Die Angaben über die Gesamtfläche der Betriebe, die Besitzverhältnisse und die Hauptgruppen der Kulturarten beruhen auf Katasterunterlagen und nicht auf den Angaben der Betriebsinhaber. Dadurch wurde die Zuverlässigkeit der Erhebung gegenüber 1939 verbessert. Da die Betriebsinhaber zum Zeitpunkt der Zählung, noch unter dem Eindruck der Zwangswirtschaft standen, mit der damit in Zusammenhang stehenden Zwangsablieferung von Getreide, Vieh usw., waren diese Vorkehrungen unerlässlich. Die im Anschluß an die Erhebungen vorgenommenen Stichproben zeigten trotz der getroffenen Vorsichtsmaßnahmen durch Verwendung von Katasterunterlagen, Vorschreiben der Parzellennummern und Parzellengrößen eine statistische Verlagerung von den bewirtschafteten zu den nichtbewirtschafteten Feldfrüchten. Im einzelnen wurde das Brotgetreide um 9 vH und das Futtergetreide um 4 vH zu gering und zum Ausgleich die nichtbewirtschafteten Feldfrüchte wie Klee, Luzerne, Rüben u. dgl. zu niedrig nachgewiesen. Bei den übrigen Kultur- und Fruchtarten liegt der statistische Fehler innerhalb der Toleranz, die bei Wirtschaftsstatistiken zulässig ist.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes wurde — wie bei früheren Zählungen — nach der eigenen und der gepachteten Fläche sowie nach dem Heuerlingsland und dem sonstigen Land unterschieden. Als Heuerlingsland gilt das Land, das ein Betriebsinhaber (Heuerling) auf Grund eines Heuerlingsvertrages zur selbständigen Bewirtschaftung erhalten hat. Da in Württemberg-Baden derartige Besitzverhältnisse nicht vorkommen, mußte diese Frage nur aus Gründen der Einheitlichkeit gestellt werden.

Das Deputatland wurde, wie bei der letzten Betriebszählung 1939, nicht vom Nutzungsberechtigten, d. h. dem Deputatisten, sondern vom Arbeitgeber nachgewiesen. Die Überlassung von Deputatland gilt als Teil des Lohnes. Die Gewährung von Landdeputaten spielt in Württemberg-Baden ebenfalls keine große Rolle.

Die Fragen nach den Kulturarten und den Fruchtarten auf dem Ackerland waren bei der Zusammenlegung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung mit der Bodenbenutzungserhebung eingehender als es sonst bei den Betriebszählungen üblich war. Auf der einen Seite wurde das Programm der Bodenbenutzungserhebung gekürzt, das Programm der Landwirtschaftlichen Betriebszählung erweitert, um den Forderungen beider Ermittlungen Rechnung zu tragen. Es mußten die Fruchtarten in das Erhebungsprogramm einbezogen werden, für die die Ernten zu berechnen waren. Damit stand der Fragenkatalog bei dem Anbau auf dem Ackerland von vornherein fest.

Zur Beschaffung genauer Unterlagen über die Produktion von Gemüse wurden in einer Sonderfrage die Gemüse- und Kartoffelanbauflächen in Haus- und Nutzgärten festgestellt. Die Ergebnisse zeigen, daß tatsächlich mehr als ein Fünftel der Haus- und Nutzgärten

mit Gemüse bestellt werden. Bei dem großen Umfang der Haus- und Nutzgärten spielt daher ihre Gemüseproduktion, allerdings lediglich für die eigene Versorgung, eine bedeutende Rolle.

Um die Struktur des Obstbaues kennen zu lernen, wurde auch nach dem Bestand an Obstbäumen gefragt. Da im unmittelbaren Anschluß an die Landwirtschaftliche Betriebszählung eine Erhebung zur Ermittlung der Betriebsverhältnisse im Gemüse-, Obst- und Gartenbau stattfinden sollte, wurde eine Anschlußfrage nach dem Anbau von Obst, Gemüse, Blumen, Zierpflanzen, Sträuchern oder Bäumen zum Zwecke des Verkaufs oder zur Weiterverarbeitung für den Verkauf gestellt. Die Gartenbauerhebung ist aber dann erst im Herbst 1950 durchgeführt worden.

Die Landwirtschaft Süddeutschlands krankt an der überkommenen Grundstückszersplitterung. Die Beschneidung des Nahrungsmittelraumes erfordert künftig eine weitere Intensivierung und Rationalisierung des Landbaues. Um daher den Umfang dieser Grundstückszersplitterung in den einzelnen Kreisen, Gemeinden und Betriebsgrößenklassen zuverlässig kennen zu lernen, wurde auch die Zahl der räumlich voneinander getrennt liegenden Stücke erstmals ermittelt. Im übrigen deckte sich aber das Programm der Bodenbenutzungserhebung mit dem der Landwirtschaftlichen Betriebszählung, so daß die Vergleichbarkeit bei den meisten Fruchtarten ohne weiteres gegeben ist.

Im Abschnitt „Viehhaltung“ war, gemäß den Gepflogenheiten früherer Landwirtschaftlicher Betriebszählungen, das zum landwirtschaftlichen Betrieb, zum Forst-, Wein- und Gartenbaubetrieb gehörige Vieh anzugeben. Das Vieh war bei denjenigen Haushaltungen nachzuweisen, zu denen es gehörte, auch wenn es am Zähltag vorübergehend abwesend war. Langfristig im Betrieb gehaltenes Vieh (z. B. Flüchtlingspferde, Gemeindebullen, Genossenschaftseber) war ebenfalls anzugeben, dagegen nicht vorübergehend in Fütterung genommenes Vieh. Zuchttiere der Gemeinde (Bullen, Eber, Ziegenböcke) waren aufzuführen, wenn sie in einem Betrieb mit Bodenbewirtschaftung gehalten wurden. Vieh bei Viehhändlern, Fleischern und bei anderen gewerblichen Betrieben, ebenso Zugtiere, die nicht für die Zwecke eines landwirtschaftlichen Betriebes gehalten wurden, waren nicht anzugeben. Die Gliederung der Nutztiere nach Alter, Geschlecht und Zweck der

Haltung entsprach im wesentlichen der bei der letzten Landwirtschaftlichen Betriebszählung. Jedenfalls läßt sich die Vergleichbarkeit, soweit sie nicht ohne weiteres unmittelbar gegeben ist, leicht herstellen. Im einzelnen sind die Kälber unter drei Monaten, das Jungvieh (drei Monate bis noch nicht ein Jahr alt, ein Jahr bis noch nicht zwei Jahre alt) und die Färsen (Kalbinnen) (zwei Jahre alt und älter) besonders ausgegliedert worden, d. h. bei der vorletzten Betriebszählung wurden Kälber, Jungvieh und Färsen zusammengefaßt erfragt. Umgekehrt wurden die Hühner bei der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 in einer Zahl erfaßt, während sie 1939 nach drei Gruppen (Küken, Junghähne und Hennen bis sechs Monate alt und Hennen und Hähne über sechs Monate alt) gegliedert worden waren.

Bei der Maschinenverwendung deckt sich die Fragestellung mit der der letzten Betriebszählung. Auch hinsichtlich des erfaßten Maschinenkatalogs ergeben sich nur unwesentliche Änderungen. Allerdings wurden einzelne Maschinen wie Elektromotoren und Schlepper meist nach anderen Stärkegruppen ausgegliedert wie 1939. Im Zuge der fortschreitenden Mechanisierung der Landwirtschaft wurden Lastkraftwagen, Zapfwellenbinder, Elektrolutterdämpfer, Elektroherde und Melkmaschinen neu in das Programm aufgenommen. Die Fragestellung bei der Erfassung der gemeinschaftlichen, genossenschaftlichen, gemieteten und geliehenen Maschinen wurde jedoch weitgehend geändert. Während 1939 die gemeinschaftliche, genossenschaftliche u. dgl. Maschinenverwendung für jede Maschine ermittelt wurde, beschränkte sich diese Feststellung 1949 nur auf die Schlepper, Zapfwellenbinder, Dreschmaschinen, Motormäher, luftbereifte Ackerwagen, Mähbinder mit Gespannzug, Wäschewaschmaschinen mit Motor und Kartoffelröcher. Damit wurde der Fragebogen wesentlich entlastet.

Als technische Einrichtungen wurden zusätzlich die Beregnungsanlagen, die ausgebauten Jauchegruben, die Gülleanlagen mit Pumpwerk und Rohrleitungsnetz und die Wasserversorgung erfragt.

Als technische und gewerbliche Nebenbetriebe wurden die Getreide- und Kartoffelbrennereien, Obstbrennereien und Trocknungsanlagen sowie die gewerblichen Betriebe ermittelt, die mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbunden waren.

## Landwirtschaftliche Betriebszählung und Volkszählung

Obwohl die Landwirtschaftliche Betriebszählung erstmals selbständig durchgeführt wurde, um das große Zählwerk der Volks-, Berufs-, Wohnungs- und nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung nicht noch weiter zu belasten, wurden doch die Fragen über die Bodenbewirtschaftung, die bei den bisherigen Zählungen regelmäßig in der Haushaltsliste enthalten waren, auch in die neue Haushaltsliste (1950) aufgenommen. Diese Fragen nach der Bodenbewirtschaftung waren im Interesse der vollständigen Erfassung der Kleinstbetriebe (unter 50 Ar bewirtschafteter Fläche) unerlässlich. Während die Fragen nach der Bewirtschaftung einer Bodenfläche, wenn auch von kleinstem Umfang, der Name des Bewirtschafters und die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche von allen Haushaltsvorständen oder Mitgliedern einer Haushaltung zu beantworten waren, sollten die übrigen Fragen über die

Bodenbewirtschaftung, Besitzverhältnisse, Kulturartenverhältnisse (Ackerland einschließlich Erwerbsgartenland, Haus- und Kleingärten, Rebland, Wiesen, Weiden) und die Anschlußfrage über den Anbau von Gemüse, Obst, Blumen und Zierpflanzen zum Zwecke des Verkaufs lediglich für die Betriebsinhaber mit einer kleineren Gesamtfläche als 0,6 Hektar beantwortet werden. Ausgezählt wurden aber nur die Kleinstbetriebe mit einer bewirtschafteten Bodenfläche von unter 50 Ar. Die Heraufsetzung der Grenze (auf 0,6 Hektar) sollte nur die zuverlässige Erfassung der Kleinstbetriebe unter 50 Ar gewährleisten.

Die Viehhaltung der Kleinstbetriebe, die bisher ebenfalls im Rahmen der Volkszählung erfaßt wurde, ist auch im Interesse der Entlastung der Volkszählung im Rahmen der allgemeinen Viehzählung vom 3. Dezember 1949 festgestellt worden.

## Nacherhebungen zur Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949

Durch die Verbindung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung mit der Bodenbenutzungserhebung ist im Hinblick auf die Belastung der Bürgermeister, Zähler und Auskunftspflichtigen die Grenze des Zulässigen erreicht worden. Die Forderungen der landwirtschaftlichen Verwaltungsdienststellen und der Berufsorganisationen waren noch weiter gegangen und überschritten das den Erhebungsorganen und Auskunftspflichtigen zumutbare Maß.

Um aber den erhöhten Anforderungen an die Betriebsstatistik zu entsprechen, wurden im Anschluß an die Landwirtschaftliche Betriebszählung eine Erhebung der Schlepper und der Betriebsverhältnisse im Obst-, Gemüse- und Gartenbau (Gartenbauerhebung) durchgeführt. Die Schleppererhebung fand im Frühjahr, die Gartenbauerhebung im Herbst 1950 statt. Das Programm der Schleppererhebung wird im Rahmen des Quellenwerks der Landwirtschaftlichen Betriebszählung gewürdigt. Dagegen bleibt die Gartenbauerhebung einer besonderen Darstellung vorbehalten.

Die Erhebung über die Benutzung von betriebs-eigenen und betriebsfremden Bodenfräsen und Schleppern in den landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben wurde auf Grund des § 1 des Gesetzes über eine Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 2. April 1949 (Wirtschaftsgesetzblatt Nr. 10, Seite 54) und der Zweiten Verordnung zur Durchfüh-

rung des Gesetzes über eine Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 27. Februar 1950 (Bundesanzeiger Nr. 47, Seite 1) am 14. April 1950 durchgeführt.

Die Erhebung erstreckte sich auf alle Betriebe, in denen nach dem Stichtag der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. Mai 1949 Schlepper und Bodenfräsen vorhanden waren. Die Zahl der Schlepper von gewerblichen Betrieben, von Genossenschaften u. dgl. ist in der Zahl der betriebseigenen Schlepper der Landwirtschaft nicht enthalten. Jedoch sind die von ihnen in der Landwirtschaft geleisteten Arbeitsstunden erfaßt worden, da neben den betriebseigenen auch der Umfang der Benutzung von betriebsfremden Schleppern ermittelt wurde. Die Ergebnisse sind infolge des unterschiedlichen Erhebungszeitraumes mit denen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung nicht ohne weiteres vergleichbar. Während bei dieser die im Jahre 1948 verwendeten Schlepper gezählt wurden, sind bei der Schleppererhebung die am 22. Mai 1949 in der Landwirtschaft vorhanden gewesenen erfaßt worden. Die Schlepperbenutzung in der Landwirtschaft nach der Spezialerhebung bezieht sich sonach auch auf die Schlepper und Bodenfräsen, die von der Landwirtschaft im Jahre 1949 bis zum 22. Mai angeschafft worden sind. Sie umfaßt aber nicht die Schlepper und Bodenfräser, die nach dem 22. Mai 1949 von der Landwirtschaft zugekauft wurden.

## Prüfung und Aufbereitung der Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft

Das Zählmaterial der landwirtschaftlichen Betriebszählung wurde nach einem vom Landwirtschaftlichen Fachausschuß (Statistisches Bundesamt, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistische Landesämter und Vertreter der Landwirtschaft) aufgestellten und für alle Aufbereitungsstellen maßgebenden Plan aufbereitet. Das Urmaterial für die einzelnen Länder wurde von den Statistischen Landesämtern überprüft und zusammengestellt. In Württemberg-Baden wurde das Urmaterial der nordbadischen Auskunftspflichtigen vom Badischen Statistischen Landesamt in Karlsruhe, das der nord-württembergischen Auskunftspflichtigen vom Württembergischen Statistischen Landesamt in Stuttgart geprüft und aufbereitet. Das Württembergische Statistische Landesamt faßte dann die Ergebnisse der beiden Landesteile zum Landesergebnis Württemberg-Baden zusammen.

Nach Eingang der Erhebungspapiere war zunächst das gesamte Material auf seine Vollständigkeit zu prüfen. Hierbei wurden anhand von Kontroll-Listen und der Hilfslisten der Bodenbenutzungserhebung 1949 Betrieb für Betrieb verglichen und die fehlenden Betriebsbogen nachgefordert. Dabei wurde beobachtet, das vielfach die Betriebsbogen für die Waldungen der Gemeinden u. dgl. fehlten. Anhand der verschiedenen Unterlagen war es aber leicht möglich, die Vollständigkeit des Urmaterials sicherzustellen.

Nach vollzogener Prüfung auf Vollständigkeit wurden die Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft einer eingehenden sachlichen Prüfung unterzogen und ausgezeichnet. Die Betriebsbogen wurden nach folgenden Grundsätzen geprüft:

Ausgehend von der Weisung, daß nur solche Betriebe in die Zählung einzubeziehen sind, die eine Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Garten, Obst- und Rebfläche nutzen, sind Betriebsbogen mit kleineren Wirtschaftsflächen oder solchen, die lediglich unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland, Gebäude- und Hofflächen, Privatwege u. dgl. angaben, ausgeschieden worden. Desgleichen wurden alle Betriebsbogen aussortiert, die nur Gewässer, Seen u. dgl. angaben, wenn nicht aus der Unterfrage: „davon fischwirtschaftlich genutzt?“ eine wirtschaftliche Nutzung erkennbar war.

Bei den schwierigen Fragen über das Personal wurde mit der Prüfung und Auszeichnung auf der vierten Seite begonnen und dann auf die Seiten drei, zwei und eins übergegangen. Dieser Vorgang hat sich außerordentlich gut bewährt, da so der Prüfer eine klare Vorstellung von der Betriebsorganisation erhielt und dann auch in der Lage war, die schwierigen Fragen auf der ersten Seite des Betriebsbogens zu überprüfen.

### Zum Abschnitt: Viehhaltung

Sämtliche Additionen wurden nachgerechnet. Bei Betrieben mit mehr als 2 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche ohne Rindvieh war Rückfrage zu halten, da bei der Kleinbetriebsstruktur des Landes schon bei Betrieben mit mehr als zwei Hektar gewöhnlich Kühe gehalten werden. Der Viehbestand sollte in einem vernünftigen Verhältnis zur landwirtschaftlichen Nutzfläche stehen. Gegebenenfalls wurden durch Rückfragen Zweifelsfälle aufgeklärt.

### Zum Abschnitt: Maschinenverwendung

Zwischen der Maschinenverwendung und der Bodenbenutzungserhebung ergeben sich enge Beziehungen, denen nachgegangen wurde. So sollte bei Betrieben mit Getreideanbau, wenn nicht eine eigene Dreschmaschine nachgewiesen war, mindestens die Frage nach der Verwendung von betriebsfremden Dreschmaschinen bejaht sein, da der Drusch mit dem Flegel zurzeit nur noch wenig verbreitet ist. Waren bei den Angaben über betriebseigene Maschinen Anteile angegeben, so wurden diese gestrichen und eine gemeinsame oder genossenschaftliche Maschinenverwendung angenommen. Für die Schleppererhebung wurde anhand der Eintragungen über die Verwendung von Bodenfräsen oder Schleppern ein Anschriftenverzeichnis angelegt, das durch die Anschriftkartei der Landwirtschaftsverwaltungen ergänzt wurde. So war die Vollständigkeit der Sondererhebung über die Schlepper gewährleistet. Bei Betrieben mit mehr als fünf Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche ohne Maschinenverwendung wurde der wirkliche Sachverhalt durch Rückfrage aufgeklärt.

### Zum Abschnitt: Bodenbenutzung

Besonderes Augenmerk wurde auf die zuverlässige Erfassung der Grundstückszersplitterung gelegt. Die Frage nach der Zahl der voneinander räumlich getrennt liegenden Teilstücke der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Betriebe wurde nicht immer so sorgfältig beantwortet, daß die Zahlen ohne Rückfrage verwertet werden konnten.

Sobald die Frage nach dem Anbau von Gemüse, Obst, Blumen, Zierpflanzen, Sträuchern oder Bäumen zum Zwecke des Verkaufs oder zur Weiterverarbeitung für den Verkauf bejaht war, wurden die Betriebe in ein Anschriftenverzeichnis für die Durchführung der Gartenbauerhebung aufgenommen. Wenn dagegen größere Gemüseflächen angegeben wurden und die Frage nach dem Verkauf von Gemüse u. dgl. verneint oder unbeantwortet blieb, ist der Betrieb dennoch in das Anschriftenverzeichnis für die Gartenbauerhebung aufgenommen worden, um die vollständige Erfassung der in Betracht kommenden Betriebe sicherzustellen.

Die Summen der Flächenangaben in den Betriebsbogen wurden auf das Sorgfältigste nachgerechnet und dabei wurde streng darauf geachtet, daß die Aufrechnung richtig war. Besonderes Augenmerk wurde auf etwaige Zeilenverwechslungen gelegt. Da sich erfahrungsgemäß bei der Aufrechnung durch die Betriebsinhaber Fehler einschleichen, wurden die meisten Zwischensummen in den Aufbereitungsstellen gebildet. Im besonderen galt dies für die Errechnung der landwirtschaftlichen Nutzfläche, nach der die Betriebsbogen sortiert worden sind. Um diese Manipulation zu erleichtern, wurden auf der Vorderseite des Betriebsbogens in die vorgesehenen Kästchen neben der Gemeinde- und Betriebsnummer die Gesamtfläche und die landwirtschaftliche Nutzfläche vermerkt. Bei größeren Flächenunstimmigkeiten wurden die Zweifel durch Rückfragen behoben. Bei Verbindung von Landwirtschaft und einer Industrie- oder Verkehrsanlage (z. B. „Reichsautobahn“, Bundesbahn) wurde der Standpunkt eingenommen, daß es sich dabei um zwei völlig getrennte Verwaltungen handelt, und zwar um die Verwaltung des landwirtschaftlichen und die des industriellen Betriebs. Die Flächen für etwaige Industrie-

verwaltungen sind aus den Betriebsbogen gestrichen worden. Bei Betrieben ohne Wiesen — aber mit Vieh — wurde bei größeren Betrieben Rückfrage veranstaltet.

Für die Auszeichnung und Prüfung der Abschnitte über die Betriebsinhaber und ihre im Haushalt lebenden Familienangehörigen der familienfremden Arbeitskräfte u. dgl. wurden folgende Richtlinien an die Prüfer herausgegeben:

Zu Frage 1: Der unter Frage 1 angegebene Betriebsinhaber ist am linken Rand in der Höhe von Frage 1 wie folgt auszuzeichnen:

- a) wenn es sich um Gemeinden handelt mit „G“
- b) wenn es sich um Körperschaften des öffentlichen Rechts handelt, wie das ehem. Reich, die Länder, ehem. Provinzen, Landesbezirke und ähnliche aus den früheren Ländern und Provinzen des Deutschen Reichs entstandene Verwaltungsbezirke mit „R“
- c) wenn es sich um Kirchen und kirchliche Anstalten, wie evangelische Landeskirchen und landeskirchliche Gemeinden, katholische Kirchen und Kirchengemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften, konfessionelle Anstalten, Stiftungen u. dgl. handelt mit „Ki“
- d) wenn es sich um sonstige juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, wie private Gesellschaften und Personenvereinigungen handelt mit „V“. Hierzu sind auch die Kreise und Kreisverbände zu rechnen.

Private Einzelpersonen und nicht rechtsfähige Personengemeinschaften (Ehepaare, Geschwister, Erbengemeinschaften u. dgl. werden nicht ausgezeichnet.

Bei Betrieben, deren Inhaber juristische Personen sind (mit „G“, „R“, „Ki“ oder „V“ ausgezeichnet), wird durch die Personenrubrik, von Frage 10 (männlich) nach Frage 5 (Kinder), ein Strich gezogen.

Zu „Hauptberuf“:

Grundsätzlich gilt für die Entscheidung über den Hauptberuf die Angabe im Betriebsbogen. Ist jedoch aus Ziffer 200 erkennbar, daß mit dem landwirtschaftlichen Betrieb ein Gewerbebetrieb verbunden ist, und ist als Hauptberuf „Landwirt“ angegeben, so handelt es sich, wenn die landwirtschaftliche Nutzfläche weniger als zwei Hektar beträgt, um einen landwirtschaftlichen Nebenbetrieb.

Sind mehrere Hauptberufe angegeben, z. B. Landwirt und Gastwirt, so ist auf Grund der bewirtschafteten Fläche und der Viehhaltung zu entscheiden, ob der Betreffende hauptberuflich Landwirt oder Gastwirt ist.

Altbesitzer bzw. Altenteiler sind in jedem Fall im Hauptberuf Landwirte.

Beim Fehlen der Angabe des Hauptberufs kann auf Grund der Betriebsgröße, der Viehhaltung und der Antwort in Ziffer 200 von amtswegen entschieden werden, ob es sich um einen haupt- oder nebenberuflich geleiteten Landwirtschaftsbetrieb handelt.

Fehlt die Angabe des Hauptberufs, ohne daß unter Ziffer 4 oder 200 eine Angabe gemacht ist, so ist als Hauptberuf „Landwirt“ einzusetzen, wenn es sich um einen Betrieb handelt mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von zwei Hektar und darüber. Bei Gärtnereien ist ohne Rücksicht auf die Betriebsgröße „Landwirt“ einzutragen, wenn bei Ziffer 4 keine Angabe gemacht oder die Frage 4 a mit „ja“ beantwortet ist.

In besonderen Zweifelsfällen ist Rückfrage zu halten.

Betriebsinhaber, die ihren Betrieb nebenberuflich leiten (bei Frage 5 mit „N“ ausgezeichnet), werden links neben dem Wort „Hauptberuf“ in dem freien Raum wie folgt ausgezeichnet:

Land- und Forstwirtschaft als Arbeitnehmer mit „L“  
Industrie, Handwerk, Handel und Verkehr . . . mit „J“  
öffentliche Dienste . . . . . mit „Oe“  
sonstige Berufe . . . . . mit „S“

Mit „L“ sind nur solche nebenberufliche Betriebsinhaber auszuzeichnen, die in der Land- und Forstwirtschaft als Arbeitnehmer beschäftigt sind, ohne im öffentlichen Dienst zu stehen. Betriebsinhaber, die den landwirtschaftlichen Betrieb nebenberuflich leiten und im Dienst der Bundesbahn, Post oder der staatlichen und kommunalen Forstverwaltung u. a. stehen, werden mit „Oe“ ausgezeichnet.

Zu Fragen 4 a, b, d:

Bei juristischen Personen muß die Frage 4 a mit „Nein“ und unter 4 b ein Betriebsleiter angegeben sein. Fehlt bei juristischen Personen der Name des Betriebsleiters unter 4 b, so ist bei Betrieben von Gemeinden „Bürgermeister“, bei staatlichen forst- und landwirtschaftlichen Betrieben „Förster“ oder „Verwalter“ oder der Name der Person, die den Bogen unterschrieben hat, einzutragen.

Bei Betrieben von unter zwei Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche kann man von einer Betriebsleitung durch einen besonderen Leiter nicht sprechen. Ist bei solchen Betrieben die Frage 4 a mit „Nein“ beantwortet und in 4 b die Ehefrau als Leiterin des Betriebes eingetragen, so wird angenommen, daß der in Ziffer 1 als Betriebsinhaber angegebene Ehemann den Betrieb selbst leitet, auch wenn er in Ziffer 10 aufgeführt ist. Das „Nein“ in Ziffer 4 ist in ein „Ja“ umzuändern und die Ehefrau als Betriebsleiterin zu streichen. Sie muß in Ziffer 6 enthalten sein.

Zu Frage 5: Als Betriebsinhaber kann hier nur eine einzelne Person eingetragen sein. Sind mehrere Personen eingetragen, darf nur die für die Betriebsführung verantwortliche Person stehen bleiben. Sofern aus den Angaben unter Frage 1 bis 4 nicht etwas anderes hervorgeht, ist diese Person im allgemeinen bei Ehepaaren der Ehemann, bei Geschwistern der ältere oder männliche Teil, bei Erbengemeinschaften und sonstigen nichtrechtsfähigen Personengemeinschaften die Person, die nach ihrem Alter, Geschlecht oder Beruf als die für die Betriebsführung verantwortliche Person anzusehen ist.

Die überzähligen Personen sind aus der Personenrubrik der Frage 5 zu streichen. Hierbei ist wie folgt zu verfahren: Die überzähligen Personen von 14 Jahren und darüber werden in die Personenrubrik der Frage 6 übernommen, sofern nicht die Beantwortung der Fragen 1, 4 oder 10 eine Übernahme dieser Personen in die Personenrubrik der Fragen 7 oder 8 er-

forderlich macht. Überzählige Personen unter 14 Jahren werden nach 8 übernommen. Ergeben sich bei der oben erläuterten Streichung und Versetzung Zweifel, ist der Betriebsbogen dem Arbeitsleiter zur Entscheidung vorzulegen.

Für die Aufgliederung der Betriebsinhaber und seiner Familienangehörigen nach Betriebsinhabern, die ihren Betrieb haupt- oder nebenberuflich leiten und solchen Betriebsinhabern, die ihren Betrieb nicht selbst leiten, ist der unter Frage 5 angegebene Betriebsinhaber links am Rande von 5 besonders auszuzeichnen, und zwar:

a) Betriebsinhaber, die ihren Betrieb hauptberuflich leiten, mit „H“.

Dieser Fall ist gegeben, wenn Frage 4 a mit „Ja“ beantwortet ist und als Hauptberuf Landwirt, Forstwirtschaft, Gärtner oder Fischer eingetragen oder die Frage nach dem Hauptberuf mit „Ja“ beantwortet ist.

b) Betriebsinhaber, die ihren Betrieb nebenberuflich leiten, mit „N“.

Dieser Fall ist gegeben, wenn Frage 4 a mit „Ja“ beantwortet und der Hauptberuf des Betriebsinhabers entweder ein nichtlandwirtschaftlicher Beruf oder der landwirtschaftliche Hauptberuf nicht in diesem Betrieb ausgeübt wird. (Z. B. Landwirt oder Gärtner als Arbeitnehmer in einem fremden Betrieb, Hochseefischer u. dgl.)

c) Betriebsinhaber, die ihren Betrieb nicht selbst leiten (Frage 4 a mit „Nein“ beantwortet), werden nicht ausgezeichnet.

#### Besondere Fälle:

1. Der Betriebsinhaber befindet sich in Gefangenschaft oder ist vermißt. Die Ehefrau leitet den Betrieb und hat sich unter Ziffer 5 als Betriebsinhaberin aufgeführt.

Für die Landwirtschaftliche Betriebszählung ist nicht der formal-juristische, sondern der wirtschaftliche Standpunkt entscheidend. Die Ehefrau wird als Betriebsinhaberin in Ziffer 5 gezählt. Es ist so zu verfahren, als ob die Frau auch unter Ziffer 1 als Betriebsinhaberin verzeichnet wäre. In Fällen, in denen unter Ziffer 4 b nicht die Ehefrau, sondern ein anderer Familienangehöriger (Sohn, Bruder, Schwester usw.) als Leiter aufgeführt ist, ist sinngemäß ebenso zu verfahren.

2. Unter Ziffer 1 ist der Ehemann, aber unter Ziffer 5 die Ehefrau angegeben, ohne daß zu erschen ist, ob der Mann in Gefangenschaft oder vermißt ist. In solchen Fällen ist zunächst Rückfrage zu halten bis einige Erfahrungen darüber vorliegen. Es ist zu vermuten, daß der Mann abwesend ist und die Frau den Betrieb führt.

#### Anmerkung:

Diese Vermutung wurde durch Rückfragen bestätigt. Meist handelte es sich um den Ehemann, der sich in Kriegsgefangenschaft befand. Es wurde wie vorstehend unter Ziffer 1 verfahren.

3. Unter Ziffer 1 und unter Ziffer 5 ist eine Frau als Betriebsinhaberin und als Hauptberuf „Hausfrau“ angegeben.

Die Betriebsinhaberin ist links am Rand von Frage 5 mit „H“ auszuzeichnen, wenn der Betrieb Großvieh hat. Hat der Betrieb kein Großvieh, so ist mit „NS“ auszuzeichnen („N“ bei Frage 5 und „S“ bei Unterfrage zu Ziffer 1).

4. Unter Ziffer 1 ist ein Mann, als Hauptberuf „Hausfrau“ angegeben, Ziffer 4 a mit „Ja“ beantwortet und in Ziffer 5 eine weibliche Betriebsinhaberin aufgeführt. Hier wird angenommen, daß unter Ziffer 1 der Zusatz „Witwe“ vergessen wurde.
5. Unter Ziffer 1 erscheint ein männlicher Betriebsinhaber, als Hauptberuf ist „Hausfrau“ angegeben, Ziffer 4 a ist mit „Nein“ beantwortet, unter Ziffer 4 b ist ein Leiter angegeben, die Frage 4 c ist mit „Ja“ beantwortet, unter Ziffer 5 ist eine weibliche Betriebsinhaberin angegeben und unter Ziffer 6 erscheint eine männliche Person.

Es wird angenommen, daß unter Ziffer 1 ebenfalls der Zusatz „Witwe“ vergessen wurde. Es handelt sich um einen Betrieb, dessen Inhaberin eine Witwe ist und einen Betriebsleiter hat.

Ist die Frage 4 c mit „Nein“ beantwortet, so muß unter Ziffer 11 ein Betriebsleiter aufgeführt sein; wenn nicht, ist hier eine „1“ einzusetzen.

6. In Ziffer 1 ist als Betriebsinhaber eine Erbengemeinschaft (Geschwister usw.) angegeben, ohne daß unter den Ziffern 5 bis 15 Personen angegeben sind.

In solchen Fällen ist bei Betrieben von nicht mehr als zwei Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche unter Ziffer 5 ein Betriebsinhaber nachzutragen. Ob männlich oder weiblich, richtet sich nach der Art der Angaben unter Ziffer 1 oder nach der Unterschrift.

Bei Betrieben über zwei Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche ist Rückfrage zu halten.

Zu Frage 6: Die unter Frage 6 angegebenen Personen unter 14 Jahren sind hier zu streichen und in die entsprechende Spalte bei Frage 7 einzusetzen.

Die Beantwortung der Unterfrage (über 65 Jahre alt) bezieht sich nur auf die in Ziffer 6 angegebenen Personen. Sind hier Angaben gemacht, so sind sie zu unterstreichen. Desgleichen bei der Unterfrage zu Frage 15.

Zu Fragen 9 und 15: Diese Spalten sind aufzurechnen und abzuhaken.

Zu Frage 10: Die unter Frage 10 angegebenen Personen unter 14 Jahren sind zu streichen.

Zu Frage 11: Ist der Betriebsleiter eine familienfremde Person (Frage 4 a und 4 c mit „Nein“ beantwortet), so ist in der Personenrubrik von Frage 11 folgende Kennzeichnung bzw. Änderung vorzunehmen:

- a) ist unter Frage 11 nur eine Person eingetragen, ist diese Eintragung zu streichen,
- b) sind unter Frage 11 mehrere Personen eingetragen, ist je nach dem Geschlecht des Betriebsleiters (ersichtlich aus Frage 4 b, Vorname) oberhalb von 11 in der Personenrubrik bei Männern bzw. Frauen eine „1“ einzusetzen. Außerdem ist die unter 11 angegebene Zahl um eine „1“ zu kürzen (durchstreichen und neu einsetzen).

Zu Frage 16: Es handelt sich hier um die nichtständigen Arbeitskräfte, die in der Woche vom 15. bis 21. Mai 1949 im Betrieb beschäftigt wurden. Sind hier in der Personenspalte Striche gemacht worden und neben dem Text in der Klammer Zahlen eingetragen, so sind diese Zahlen zu streichen, weil es sich dabei um nichtständige Arbeitskräfte im Durchschnitt des Jahres handelt, die in der gefragten Woche nicht beschäftigt wurden.

Zu Fragen 17 und 19 bis 21: In den Fragen 17, 19, 20 und 21 dürfen nur Haushaltungen der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte angegeben werden. Die Anzahl der Haushaltungen darf nicht größer sein als die Summe der in den Ziffern 11 bis 14 eingetragenen familienfremden ständigen Arbeitskräfte.

Zu Frage 22: Als Facharbeiter sind sämtliche unter Frage 15 aufgeführten familienfremden Arbeitskräfte einzutragen, die eine landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche usw. Prüfung abgelegt haben oder eine mindestens vierjährige Tätigkeit in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft usw. ausüben.

Es ist somit auch das Verwaltungs-, Aufsichts- und Rechnungspersonal unter der Ziffer 22 nachzuweisen, soweit es die genannten Bedingungen erfüllt. Gutshandwerker (Gutsschmiede, Gutsstellmacher usw.) werden nicht als Facharbeiter unter Ziffer 22 nachgewiesen. Die Frage 22 kann nur dann ausgefüllt werden, wenn unter Ziffer 15 familienfremde Arbeitskräfte vorhanden sind.

Zu Frage 27: Die unter Buchstabe a) angegebenen Personen unter 14 Jahren sind hier zu streichen und in der Zeile 27 b, dritte Spalte aufzuführen. Die übrigen Personen unter 27 a müssen in Ziffer 6 oder 11 bis 14 enthalten sein.

Zu Frage 28: Ist die Frage 28 mit „Ja“ beantwortet, wird der Betriebsinhaber nach seinem Geschlecht (aus Frage 5 ersichtlich) über der Kopfbezeichnung für die Personenrubrik zu den Fragen 29 und 30 bei „männlich“ bzw. „weiblich“ mit einer „1“ nachgetragen.

Zu Frage 29: Die Zahl der ständig beschäftigten Ausgewiesenen und Vertriebenen darf nicht den Betriebsinhaber (Ziffer 28) enthalten. Die Anzahl der Personen muß in Ziffer 6 bzw. Ziffern 11 bis 14 enthalten sein.

Zu Frage 30: Die hier angegebene Zahl der Personen muß in Ziffer 16 enthalten sein.

Die Betriebsbogen der Land- und Forstwirtschaft waren zu Beginn der Aufbereitung nach Gemeinden geordnet. Maßgebend für die Einordnung nach Gemeinden war der Betriebsort, d. h. die Gemeinde, von der aus die Flächen bewirtschaftet wurden. In dieser Ordnung nach Gemeinden wurde auch die sachliche Prüfung vollzogen. Durch diese Regelung wurde die Prüfung der Bogen erleichtert und vereinfacht. Erst nachdem die vollständige Erfassung des Urmaterials sichergestellt und die sachliche und rechnerische Prüfung der Betriebsbogen beendet war, wurde das Urmaterial zunächst nach achtzehn Größenklassen nach der Gesamtbetriebsfläche für die Tabellen

- 1 (Die Betriebe mit landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich benutzten Flächen)
- 2 (Die Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe)
- 3 (Die Verpächter von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben) und
- 7 (Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe)

geordnet, aber innerhalb der Betriebsgrößenklassen die Ordnung nach Gemeinden beibehalten. Bei der Gliederung dieser Tabellen wurde folgende Größen-gruppierung (Schema I) eingehalten:

0,5 bis unter 1 ha	7,5 bis unter 10 ha	75 bis unter 100 ha
1 " " 2 " 10 " " 15 " 100 " " 150 "		
2 " " 3 " 15 " " 20 " 150 " " 200 "		
3 " " 4 " 20 " " 30 " 200 " " 500 "		
4 " " 5 " 30 " " 50 " 500 " " 1000 "		
5 " " 7,5 " 50 " " 75 " 1000 ha und darüber.		

#### Die Tabellen

- 4 (Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach Kultur- und Fruchtarten)
- 5 (Der Bestand der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe an Obstbäumen)
- 6 (Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe)
- 11 (Die Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben)
- 21 (Die Betriebe mit Rebland)
- 22 (Die Betriebe mit Tabakbau)
- 23 (Die Betriebe mit Hopfenbau)
- 24 (Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Zahl der Teilstücke der landwirtschaftlich benutzten Fläche) und
- 27 (Der Viehbesatz in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben)

wurden nach Größenklassen, aber nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche nach folgender Größen-gruppierung (Schema II) gegliedert:

0 Ar	4 bis unter 5 ha	30 bis unter 50 ha
0,1 bis unter 50 Ar	5 " " 7,5 " 50 " " 75 "	
0,5 " " 1 ha	7,5 " " 10 " 75 " " 100 "	
1 " " 2 " 10 " " 15 " 100 " " 150 "		
2 " " 3 " 15 " " 20 " 150 " " 200 "		
3 " " 4 " 20 " " 30 " 200 ha und darüber.		

#### Die Tabellen

- 8 (Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen östlich der Oder-Neiße und aus dem Ausland)
- 9 a (Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Werkwohnungen)
- 9 b (Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben untergebrachten Flüchtlinge und Evakuierten)
- 10 (Die Betriebe mit Deputatentlohnung)
- 12 (Die Verwendung von betriebseigenen Antriebsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben)
- 13 (Die Verwendung von betriebseigenen Arbeitsmaschinen und die technischen Einrichtungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben)
- 14 (Die Verwendung von betriebsfremden Maschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben) und
- 15 (Die mit den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verbundenen technischen und gewerblichen Nebenbetriebe)

wurden ebenfalls, aber nur nach den zehn nachstehenden Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche (Schema III) gegliedert:

0 Ar	2 bis unter 5 ha	20 bis unter 50 ha
0,1 bis unter 50 Ar	5 " " 10 " 50 " " 100 "	
0,5 " " 2 ha	10 " " 20 " 100 " " 200 "	
		200 ha und darüber.

## Das Tabellenprogramm

Die Tabellen werden für das Land, für die Landesteile Nord-Württemberg und Nord-Baden sowie für die Stadt- und Landkreise nachstehend der Öffentlichkeit übergeben, und zwar für das Land und die Landesteile ungekürzt, für die Stadt- und Landkreise aus Raummangel vielfach stark zusammengedrängt. Die Tabellen 4 a, 7, 8, 9 a, 9 b, 13 b, 14 und 15 werden aus Raummangel nur in der Gliederung nach Landes-

bezirken veröffentlicht. Die Tabellen 2, 3, 4 a, 5, 6, und 24 sind auch gemeindeweise aufbereitet worden. Die Lithographien können gegen Kostenerstattung für die nordwürttembergischen Gemeinden beim Württembergischen Statistischen Landesamt in Stuttgart, für die nordbadischen beim Badischen Statistischen Landesamt in Karlsruhe angefordert werden.

## Vorschläge für das Tabellenprogramm einer neuen Zählung

Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, haben sich die Tabellen für die praktischen Arbeiten im großen und ganzen recht gut bewährt. Bei künftigen Zählungen wäre es aber zweckmäßiger, die Betriebe mit Waldflächen (Tabelle 1 b) nicht nur nach Zahl, Größen-gruppen und Waldfläche, sondern auch nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche dieser Betriebe auszugliedern. Bei der engen Verflechtung zwischen Land- und Forstwirtschaft können die Einblicke in die Betriebsorganisation gemischter Betriebe durch die Erweiterung

der Großengruppen nach der Waldfläche um die landwirtschaftliche Nutzfläche wesentlich vertieft werden. Die Gliederung nach Größenklassen der Betriebsfläche in Verbindung mit den Größenklassen nach der Waldfläche gibt in gewissen Grenzen zwar auch schon Anhaltspunkte über die Betriebsorganisation, jedoch werden die Zusammenhänge mit steigender Größen-gruppe nach der Waldfläche verwischt. Etwaige Schlußfolgerungen über die Betriebsorganisation sind daher nur mit größtem Vorbehalt zu ziehen.

Die Gruppierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Werkwohnungen (Tab. 9 a) nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche hat zu unliebsamen Mißdeutungen Anlaß gegeben. Gewöhnlich nimmt man an, daß in den unteren Betriebsgrößen Betriebe mit Werkwohnung überhaupt nicht vorkommen. Diese Annahme ist zwar bei der Gruppierung nach der Gesamtfläche, nicht aber bei der Gruppierung nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche berechtigt. Bekanntlich erscheinen große Waldbetriebe mit kleinen landwirtschaftlichen Nutzflächen in der Gruppierung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in den unteren Betriebsgruppen. Es ist durchaus natürlich, daß derartige Forstbetriebe, die infolge ihrer kleinen landwirtschaftlichen Nutzfläche bei der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche eben in die kleinen Betriebsgruppen abrutschen, in weitem Umfang auch Werkwohnungen besitzen. Bei der Gliederung nach Größenklassen der Gesamtfläche würden unliebsame Mißdeutungen vermieden werden.

Die Tabellen über die Betriebe mit Rebland (Tab. 21) sollten bei der Gruppierung der Größe der Rebflächen um die Zahlen über die landwirtschaftliche Nutzfläche und die Rebfläche erweitert werden. Die Auszählung der Betriebe nach Größenklassen der Rebflächen innerhalb der Größenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist zwar ebenfalls schon aufschlußreich, jedoch kann eigentlich nur für die Betriebe unter einem Hektar Rebfläche die enge Verflechtung zwischen Weinbau und Landwirtschaft beobachtet werden. Bei den Betrieben mit größeren Rebflächen lassen sich derartige Schlußfolgerungen über die Betriebsorganisation nur mit größtem Vorbehalt ziehen. Bei den Weingütern sind derartige Schlußfolgerungen überhaupt unzulässig.

Auch bei den Tabellen über die Betriebe mit Tabak und Hopfen (Tab. 22 und 23) müßten nicht die Tabak- und Hopfenflächen nach Betriebsgrößenklassen ausgezählt werden, sondern gleichzeitig sollten auch die landwirtschaftliche Nutzfläche und die Tabak-, bzw. Hopfenflächen nach Betriebsgruppen aufbereitet werden.

Bei der Tabelle über die Teilstücke (Tab. 24) sollten künftig nicht nur die Zahl der Betriebe nach Größenklassen der Teilstücke, sondern auch die Zahl der Teilstücke selbst ausgezählt werden.

Bei sämtlichen Tabellen über die Beschäftigten sollten die ständig Beschäftigten, zu denen auch der hauptberufliche Betriebsinhaber gehört, in einer Zahl zusammengefaßt werden. Da die Tabellen das nicht vorsehen, sind von dem Benutzer der Statistik erst mühsame Berechnungen anzustellen. Im vorliegenden Quellenwerk sind sie durch zusätzliche nachträgliche Zusammenfassungen vermieden worden.

Bei der unterschiedlichen Struktur der Schafhaltung in den einzelnen Ländern sollte nicht nur die Zahl der Betriebe nach dem Umfang der Schafhaltung ausgezählt, sondern jeweils auch die landwirtschaftliche Nutzfläche dieser Betriebe aufgerechnet werden. Zwischen der Schafhaltung in Süddeutschland (hauptsächlich Wanderschäfererei) und der in Norddeutschland bestehen so große Unterschiede, daß sinnvolle Untersuchungen nach Ländern erst dann angestellt werden können, wenn künftig die landwirtschaftliche Nutzfläche ebenfalls nach dem Umfang der Schafhaltung aufgerechnet wird. Bekanntlich sind die Wanderschäferereien in Süddeutschland nicht auf die landwirtschaftliche Nutzfläche des eigenen Betriebes angewiesen, ja zwischen der Betriebsgröße und dem Umfang der Schafhaltung bestehen oft überhaupt keine Beziehungen.

# Gesetz über eine landwirtschaftliche Betriebszählung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

vom 2. April 1949

(WiGBl. Nr. 10 S. 54)

## § 1

Im Jahre 1949 ist eine allgemeine Landwirtschaftliche Betriebszählung, verbunden mit einer Bodenbenutzungserhebung, durchzuführen. Hierbei können auch Probe-, Vor- und Nacherhebungen vorgenommen werden.

## § 2

(1) Der Direktor der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bestimmt Zeitpunkt, Art und Umfang der Zählung und erläßt die Bestimmungen zur Durchführung des Gesetzes.

(2) Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes veranlaßt und leitet die Zählung; es bedient sich hierbei der Statistischen Landesämter.

## § 3

(1) Die unmittelbare Durchführung der Zählung ist Aufgabe der Gemeinden, die hierfür ehrenamtliche Zähler bestellen. Jede zur Übernahme des Zähleramtes aufgeforderte Person ist verpflichtet, das Amt anzunehmen, sofern nicht dringende Gründe entgegenstehen.

(2) Die Aufsichtsbehörden haben die Gemeinden bei der Durchführung der Zählung zu unterstützen.

## § 4

Die Statistischen Landesämter erhalten für die Lieferung der Zählpapiere und für die Bearbeitung des Urmaterials eine anteilige Vergütung aus Mitteln des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Das Statistische Amt setzt im Benehmen mit dem Direktor der Verwaltung für Finanzen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes die Vergütungssätze fest.

## § 5

(1) Wer eine Frage, zu deren Beantwortung er auf Grund dieses Gesetzes und der zu seiner Durchführung erlassenen Bestimmungen verpflichtet ist, wahrheitswidrig beantwortet oder wer sich weigert, eine solche Frage zu beantworten, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Deutsche Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

(2) Die Strafverfolgung tritt nur auf Antrag des Leiters des Statistischen Amtes oder des Leiters des Statistischen Landesamtes ein.

## § 6

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

### Erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über eine landwirtschaftliche Betriebszählung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

vom 9. April 1949 (WiGBl. Nr. 10 S. 54)

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über eine landwirtschaftliche Betriebszählung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet vom 4. März 1949 (WiGBl. Nr. 10 S. 54) wird bestimmt:

## § 1

(1) Die landwirtschaftliche Betriebszählung nebst der mit ihr verbundenen Bodenbenutzungserhebung (Zählung) findet am 22. 5. 1949 statt.

(2) Die Zählung umfaßt alle bewirtschafteten Bodenflächen (Betriebe) von mindestens einem halben Hektar, die ganz oder teilweise als Acker, Wiesen, Weiden, Wald, Fischgewässer, Garten-, Obst- oder Rebfläche genutzt werden.

## § 2

(1) Als Zähler nach § 3 des Gesetzes sind nur solche Personen zu bestellen, von denen zu erwarten ist, daß sie ihre Aufgaben zuverlässig erfüllen. Wird eine Person bestellt, die im Dienste einer Behörde tätig ist, so hat die Behörde die Übernahme des Zähleramtes zu gestatten und Dienstbefreiung zu gewähren, dies gilt nicht, wenn der Dienstangehörige mit Personenabfertigung beauftragt oder bei einer öffentlichen Verkehrsanstalt tätig ist.

(2) Die zuständigen Landesbehörden sorgen für die einheitliche Durchführung der Zählung durch die Gemeinden sowie für die Verpflichtung und Unterweisung der Zähler und treffen die hierfür erforderlichen Bestimmungen.

## § 3

Alle mit der Zählung befaßten Stellen und Personen, insbesondere die Gemeindeverwaltungen und die Zähler, sind gegen jedermann zur Verschwiegenheit über die bei der Zählung zu ihrer Kenntnis kommenden Angelegenheiten und Verhältnisse der einzelnen Betriebe verpflichtet, sie dürfen diese Kenntnis nicht zu anderen als den mit der Zählung verbundenen

oder von dem Direktor der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes (Direktor) bestimmten statistischen Zwecken verwenden. Die Verwendung zu steuerlichen Zwecken ist unzulässig.

## § 4

(1) Bei der Zählung sind die vom Direktor im Einvernehmen mit dem Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes herausgegebenen Erhebungspapiere (Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft, Anweisungen für die Zähler, Kontrolllisten für die Zähler, Anweisungen für die Gemeindebehörden, Anweisungen für die Kreisverwaltungen) zu verwenden. Ihr Inhalt ist für die Zählung maßgebend.

(2) Die Angaben zur landwirtschaftlichen Betriebszählung sind in Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft einzutragen. Die Pflicht zur Angabe liegt dem Betriebsinhaber, Bewirtschafter oder ihrem Stellvertreter ob; sie haben die Vollständigkeit und Richtigkeit unterschriftlich zu bestätigen.

(3) Die Beschaffung und die Zuleitung der Erhebungspapiere an die Gemeinden liegt den Statistischen Landesämtern ob.

## § 5

Die ausgefüllten Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft dürfen nur mit Zustimmung des Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vernichtet werden.

Frankfurt/Main, den 9. April 1949

Der Direktor  
der Verwaltung für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten  
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Landwirtschaftliche Betriebszählung  
am 22. Mai 1949

# Betriebsbogen

## für Land- und Forstwirtschaft

--	--	--	--

(Für die Bearbeitung freilassen!)

Reis: .....  
Gemeinde: .....  
Zählbezirk Nr.: .....

1. **Betriebsinhaber:** .....  
(Das ist derjenige, für dessen Familienname Vorname  
Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird!)

Hauptberuf: ..... Geburtsjahr: .....

2. **Betriebsort:** ..... Straße: ..... Nr.: .....  
(Das ist die Gemeinde, zu welcher der Wirtschaftshof des Betriebes gehört!)

3. **Wohnort des Betriebsinhabers:** .....  
(Nur ausfüllen, wenn er nicht mit dem Betriebsort übereinstimmt!)

4. a) Leitet der Inhaber den Betrieb selbst? ..... b) Wenn nein, wer ist der Leiter? .....  
(ja oder nein) Name Vorname

### Wer hat einen Betriebsbogen auszufüllen?

Jeder Betriebsinhaber oder Bewirtschafter einer Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar (50 Ar = 5000 qm), die ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Garten, Obstfläche oder Rebfläche genutzt wird, hat für die von ihm bewirtschaftete Bodenfläche (Betrieb) einen Betriebsfragebogen auszufüllen! Zur Betriebsfläche gehören auch Haus- und Hofflächen usw.  
Der Betriebsbogen ist am Ort des Betriebes auszufüllen abzugeben!

c) Ist dieser Leiter Familienangehöriger des Inhabers? .....  
(ja oder nein)

Betriebsinhaber und seine im Betriebshaushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten	Zahl der Personen		Familienfremde Arbeitskräfte d. Betriebes (einschließlich der nicht im Betriebshaushalt lebenden, aber im Betrieb beschäftigten Verwandten des Betriebsinhabers)	Zahl der Personen	
	von 14 Jahren und darüber	unter 14 Jahren			von 14 Jahren und darüber
	männl.	weibl.		männl.	weibl.
5. Betriebsinhaber			<b>Ständige Arbeitskräfte:</b> (Das sind solche Personen, die dem Betrieb ständig zur Verfügung stehen und bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen mindestens die Hälfte des Jahres im Betrieb arbeiten!) 11. Landwirtsch., forstwirtsch. und gärtnerisch. Verwaltungspersonal sow. Aufsichts- u. Rechnungspersonal (z. B.: Inspektor, Verwalter, Wirtschaftler, Wirtschaftlern, Hofmeister, Buchhalter, Gutssekretär, Baumeister, Vogt, Forster usw.) 12. Lehrlinge (im landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieb beschäftigt) 13. Ständig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte mit voller Beköstigung im Betriebshaushalt (Knechte, Mägde) 14. Sonstige ständig beschäftigte Arbeitskräfte (Landarbeiter, Gartenarbeiter, Waldarbeiter, Viehpfleger, Gutschaffner, Schlepperfahrer, Deputanten u. a.) 15. Familienfremde ständige Arbeitskräfte insgesamt (Nr. 11—14 zusammen) Davon über 65 Jahre alt: männl. .... weibl. ....		
6. Ständig im Betrieb oder Betriebshaushalt beschäftigte Familienangehörige und Verwandte des Betriebsinhabers (Das sind solche, die bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen mindestens die Hälfte des Jahres im Betrieb mitarbeiten!)					
Davon ü. 65 Jahre alt: männl. .... weibl. ....					
7. Nichtständig oder vorübergehend im Betrieb oder Betriebshaushalt beschäftigte Familienangehörige od. Verwandte (Das sind solche, die bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen weniger als die Hälfte des Jahres im Betrieb mitarbeiten!)					
8. Nicht im Betrieb oder Betriebshaushalt beschäftigte Familienangehörige und Verwandte					
9. Betriebsinhaber, Familienangehörige und Verwandte insgesamt (Nr. 5—8 zusammen)			<b>Nichtständige Arbeitskräfte:</b> (Das sind vorübergehend beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte, die bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen weniger als die Hälfte des Jahres im Betrieb arbeiten!)		
10. Wieviel von diesen im Betriebshaushalt lebenden Familienangehörigen u. Verwandten (einschl. d. Betriebsinhabers) sind gegenwärtig ständig außerhalb dieses Betriebes beruflich tätig?					
			16. Wieviel nichtständige Arbeitskräfte dieser Art waren in der Woche vom 15.—21. Mai 1949 in Ihrem Betrieb beschäftigt?		

Deputatentlohnung	Zahl der Arbeiter-haus-haltungen	Werkwohnungen	Zahl der Werkwohn.	Sonderfragen
Wieviel Haushaltungen der ständig beschäftigten Arbeitnehmer erhalten von Ihrem Betrieb:		(Landarbeiterwohnungen einschl. Notwohnungen)		über ausgewiesene und vertriebene Deutsche
7. Deputatland (z. B. Kartoffelland, Gartenland usw.)		24. Wieviel Werkwohnungen (Landarbeiterwohnungen usw.) gehören insgesamt zu Ihrem Betrieb?		aus den Gebieten östlich der Oder/Neiße u. aus d. Ausland.
8. Gesamtfläche des Deputatlandes		25. Aus wieviel von diesen Werkwohnungen (Landarbeiterwohnungen usw.) werden z. Z. dem Betrieb keine ständigen Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt?		(Hierzu rechnen diejenigen Personen, die am 1. 1. 1945 ihren dauernden Wohnsitz östlich der Oder/Neiße oder außerhalb des Deutschen Reiches hatten, und ihn durch die Kriegereignisse und deren Folgen verlassen mußten.)
9. Deputatkartoffeln		26. Wieviel neue Werkwohnungen (Landarbeiterwohnungen) werden benötigt? (Sind Werkwohnungen eines Betriebes z. Z. anderweitig belegt, so ist der nach Freiwerden dieser Werkwohnungen noch zusätzlich bestehende Bedarf an neuen Werkwohnungen anzugeben!)		28. Ist der Betriebsinhaber Ausgewiesener oder Vertriebener in diesem Sinne?
10. Deputatgetreide				(ja oder nein)
1. Deputatmilch				29. Wieviel Ausgewiesene od. Vertriebene in diesem Sinne sind in Ihrem Betr. ständig beschäftigt?
<b>Facharbeiter</b>				Zahl der Personen
2. Wieviel von den unter Frage 15 angegebenen familienfremden ständigen Arbeitskräften sind Facharbeiter in Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Gartenbau? (Als Facharbeiter gelten Arbeiter mit abgelegter Prüfung oder mit mindestens 4-jähriger Tätigkeit in diesem Beruf!)	Zahl der Personen			männl. weibl.
	männl. weibl.			
<b>Kündigungsfrist</b>				30. Wieviel Ausgewiesene od. Vertriebene in diesem Sinne waren in der Woche v. 15. bis 21. Mai 49 vorübergehend beschäftigt?
3. Wieviel von den unter den Fragen 13 u. 14 angegebenen Knechten, Mägden und sonstigen familienfremden ständigen Arbeitskräften (Landarbeiter, Viehpfleger, Deputanten usw.) sind in einem Arbeitsverhältnis, das für mindestens ein Jahr oder auf unbestimmte Zeit mit einer Kündigungsfrist von wenigstens 6 Monaten abgeschlossen ist?		27. Wieviel Flüchtlinge, Vertriebene und Evakuierte sind in Räumlichkeiten Ihres Betriebes (auch Werkwohnungen) untergebracht und in Ihrem Betrieb	Zahl der Personen	
			von 14 Jahren und darüber	
			männl. weibl.	
			14 Jahren	
		a) ständig beschäftigt?		
		b) nicht ständig oder vorübergehend beschäftigt?		
		c) nicht beschäftigt?		

Bitte wenden!

Bei den folgenden Flächenangaben sind die Flächen in Hektar und Ar anzugeben.

### Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes.

Deputatland rechnet zum Betrieb des Arbeitgebers, Heuerlingsland zum Betriebnehmers. Landarbeiter und sonstige Empfänger von Deputatland dürfen das Deputatland nicht in die von ihnen bewirtschaftete Gesamtfläche einbeziehen

31. Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (einschließlich gepachteter Flächen und Deputatland) beträgt nach der Vorerhebung vom 1. März 1949 . . . . .

Wenn sich in der Zwischenzeit die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche geändert hat (durch Zu- oder Verkauf, Zu- oder Verpachtung, Rückgabe von Pachtland, Erbgang usw.), so ist die Veränderung der vorgetragenen Fläche bei der Gemeindeverwaltung zu beantragen und darf nur von dieser vorgenommen werden!

#### Besitzverhältnisse

Von der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche ist:

32. Eigene Fläche . . . . .  
 33. Gepachtete Fläche . . . . .  
 34. Heuerlingsland (laut Heuerlingsvertrag) . . . . .  
 35. Sonstiges Land (z. B. Dienstland, aufgeteilte Allmende usw.) . . . . .

Hektar Ar

Von der nebenstehend unter 33 angegebenen gepachteten Fläche habe ich gepachtet von:

37. Privatpersonen (auch Ehepaare oder Familien) . . . . .  
 38. Gemeinden . . . . .  
 39. Reich, Ländern, Provinzen, Kreisen . . . . .  
 40. Kirchen und kirchlichen Anstalten . . . . .  
 41. Gesellschaften, Körperschaften und anderen juristischen Personen . . . . .

Hektar

Hektar

36. Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Nr. 32—35 zusammen). Muß mit der unter 31 eingetragenen Fläche übereinstimmen!

42. Gepachtete Fläche insgesamt (Nr. 37—41 zusammen). Muß mit der unter 33 angegebenen Fläche übereinstimmen!

### Kulturarten und sonstige Flächen

(Die Bodenbenutzung des Deputatlandes ist vom Arbeitgeber, nicht vom Deputatempfänger anzugeben!)

43. Ackerland (einschließlich der Flächen für Gemüse und Gartengewächse in (feldmäßigem Anbau und im Erwerbsgartenbau — auch unter Glas — sowie der Flächen für Kleegras und Grasanbau auf dem Ackerland)

44. Haus- und Nutzgärten . . . . .

45. Private Parkanlagen, Rasenflächen, Ziergärten usw. . . . .

46. Obstanlagen, die nur zum Obstbau benutzt werden. (Bestellte Acker- od. Grasflächen mit Obstbäumen sind bei Ackerland, Wiesen oder Weiden anzugeben!)

47. Baumschulen (außerhalb der Forstbetriebe) . . . . .

48. Wiesen mit einem Schnitt (einschurig) . . . . .

49. Wiesen mit zwei und mehr Schnitten (zwei- und mehrschurig) . . . . .

50. Streuwiesen (Wiesen, die nur zur Streugewinnung dienen!)

51. Viehweiden (ohne Almen und Hutungen) . . . . .

Davon für kurzfristigen Umtrieb unterteilt

Hektar Ar

52. Almen und Hutungen . . . . .

53. Rebland (Weinberge, Weingärten im Ertrag und nicht im Ertrag stehend) . . . . .

54. Korbweidenanlagen (Anbau in geschlossenen Flächen zur Gewinnung von Binde- und Flechtweiden)

55. Waldflächen, Forsten u. Holzungen (Es sind nur die zur Holzzucht benutzten Flächen — Holzboden, Kahlschläge, Knicks, sowie die zu den Forstbetrieben gehörigen Kampanlagen, Saat- und Forstbaumschulen anzugeben! Auch nicht in regelmäßiger Nutzung stehende Ausschußflächen wie Moorwald, unzugängliche Lagen und Schutzwald im Gebirge sind hier anzugeben!)

56. unkultivierte Moorflächen . . . . .

57. Odland u. Unland (auch Steinbrüche, Sandgruben usw.)

58. Gewässer, Teiche, Seen, Bäche, Gräben usw.

Davon fischwirtschaftlich genutzte Teiche und Seen . . . . .

Hektar Ar

59. Gebäude und Hofflächen, Privatwege und alle sonstigen Flächen . . . . .

60. Kulturarten und sonstige Flächen insgesamt (Nr. 43—59 zusammen). Muß mit der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche (Nr. 31 bzw. 36) übereinstimmen!

Hektar Ar

### Anbau auf dem Ackerland als Hauptfrucht

(auch im Erwerbsgartenbau)

Noch nicht bestellte Flächen sind bei der geplanten Fruchtart einz

#### Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung

61. Winterroggen . . . . .

62. Sommerroggen . . . . .

63. Winterweizen : : : . . . . .

64. Spelz (Dinkel) und Emmer . . . . .

65. Sommerweizen . . . . .

66. Wintergerste . . . . .

67. Sommergerste . . . . .

68. Hafer . . . . .

69. Wintermenggetreide (verschiedene Getreidearten in gemischtem Anbau)

70. Sommermenggetreide (verschiedene Getreidearten in gemischtem Anbau)

71. Körnermais (Grünmais ist bei Nr. 116 anzugeben!)

72. Speiseerbsen zum Ausreifen bestimmt (grüne Pfluckererbsen sind bei Nr. 95 anzugeben!)

73. Futtererbsen (auch Pelusken) zum Ausreifen bestimmt . . . . .

74. Speisebohnen zum Ausreifen bestimmt (grüne Pfluckbohnen sind bei Nr. 95 anzugeben!)

75. Ackerbohnen (Saubohnen, Pferdebohnen, Futterbohnen) zum Ausreifen bestimmt . . . . .

76. Wicken zur Körnergewinnung (zur Grünfütterung usw. sind sie bei Nr. 116 und zum Unterplügen bei Nr. 117 anzugeben!)

77. Süßlupinen zur Körnergewinnung (zur Grünfütterung usw. sind sie bei Nr. 116 anzugeben!)

78. Bitterlupinen zur Körnergewinnung (zum Unterplügen sind sie bei Nr. 117 anzugeben!)

79. Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht (verschiedene Hülsenfrüchte oder Getreide mit Hülsenfrüchten in gemischtem Anbau) zur Körnergewinnung (zur Grünfütterung usw. sind sie bei Nr. 116 anzugeben!)

80. Alle anderen Getreidearten und Hülsenfrüchte (auch Buchweizen, Hirse, Linsen) zum Ausreifen bestimmt . . . . .

Hektar

81. Spaltensumme 61—80 (nach Seite 3 links oben übertragen)

Übertrag der Spaltensumme Nr. 81  
(von Seite 2 rechts unten)

	Hektar	Ar
<b>A Hackfrüchte:</b>		
2. Vorgekeimte Frühkartoffeln (sogenannter zünftiger Anbau) . . . . .		
3. Andere Frühkartoffeln (einschließlich Kartoffeldeputatland). Als Frühkartoffeln sind nur die Sorten Erstlinge, Frühbote, Frühmolle, Oberarnbacher Frühe, Primula, Sieglinde, Vera und Viola zu rechnen! . . . . .		
4. Spätkartoffeln (einschließlich Kartoffeldeputatland). Hierzu sind alle nicht unter Nr. 83 aufgeführten Sorten zu rechnen! . . . . .		
5. Zuckerrüben zur Rübengewinnung . . . . .		
6. Zuckerrüben zur Samengewinnung . . . . .		
7. Futterrüben zur Rübengewinnung (Runkelrüben, Dickwurz) . . . . .		
8. Futterrüben zur Samengewinnung . . . . .		
9. Kohlrüben (Steckrüben) zur Rübengewinnung für Futter- und Speisezwecke . . . . .		
10. Kohlrüben (Steckrüben) zur Samengewinnung . . . . .		
11. Futtermöhren zur Rübengewinnung (Gemüsemöhren sind bei Nr. 95 anzugeben) . . . . .		
12. Futtermöhren zur Samengewinnung . . . . .		
13. Futterkohl (Markstammkohl, Kuhkohl) . . . . .		
14. Alle anderen Hackfrüchte (einschließlich Topinambur, jedoch ohne Gemüse). . . . .		
15. Gemüse, Gemüsesamenbau, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse in feldmäßigem Anbau und in Erwerbsgartenbaubetrieben, auch unter Glas (Kohlrüben sind nur unter Nr. 89 und 90 anzugeben!) . . . . .		
<b>Handelsgewächse:</b>		
16. Winterraps zum Ausreifen bestimmt . . . . .		
17. Sommerraps zum Ausreifen bestimmt . . . . .		
18. Winterrüben zum Ausreifen bestimmt . . . . .		
19. Sommerrüben zum Ausreifen bestimmt . . . . .		
20. Mohn . . . . .		
21. Flachs (Lein) . . . . .		
22. Hanf . . . . .		
23. Hopfen . . . . .		
24. Tabak . . . . .		
25. Körnersenf, zum Ausreifen bestimmt . . . . .		
26. Heil- und Gewürzpflanzen (Baldrian, Fenchel, Majoran, Kummel, Pfefferminz usw.) . . . . .		
27. Gräser zur Samengewinnung . . . . .		
28. Alle anderen Handelsgewächse (einschließlich anderer Gespinst- und Ölplanzen, auch Leindotter, Sojabohnen, Zichorien) . . . . .		
29. Spaltensumme Nr. 81—108 (nach rechts oben übertragen)		

Übertrag der Spaltensumme 109  
(von links unten)

	Hektar	Ar
<b>Futterpflanzen, Gründüngung, Brache:</b>		
110. Klee in Reinsaat und gemischter Anbau verschiedener Kleearten, jedoch ohne Klee gras		
111. Klee gras (Mischung von Klee und Gras auf dem Ackerland) mit ein- oder zweijähriger Nutzung, bei längerer Nutzung unter Nr. 113 oder 114 anzugeben!		
112. Luzerne (ewiger Klee) . . . . .		
113. Gras, Anbau auf dem Ackerland zum Abmähen (Ackerwiesen) . . . . .		
114. Gras, Anbau auf dem Ackerland zum Abweiden (Ackerweiden) . . . . .		
115. Serradella, Esparsette und gemischter Anbau von Klee und Luzerne (zum Unterpfügen bei Nr. 117 anzugeben) . . . . .		
116. Alle anderen Futterpflanzen (z. B. Grunmais, Wicken, Süßlupinen, Spörgel, Futtersenf usw.) zur Grünfütter-, Gärfutter- u. Heugewinnung		
117. Zum Unterpfügen (Gründüngung) bestimmte Hauptfrüchte (Lupinen, Wickgemenge, Senf, Serradella usw.) . . . . .		
118. Brache (beackerte, aber nicht bestellte Felder ohne Brachklee)		
119. Ackerland insgesamt (Nr. 109—118): (Muß mit der unt. 43 angegebenen Fläche übereinstimmen!)		
<b>Nutzung der unter Nr. 44 angegebenen Haus- und Nutzgartenfläche</b>		Ar
120. Gemüsefläche im Haus- und Nutzgarten . . . . .		
121. Kartoffelfläche im Haus- und Nutzgarten . . . . .		
122. Sonstige Haus- und Nutzgartenflächen (Obst, Beerenobst, Pflanzenanzucht, Grasflächen usw.) . . . . .		
123. Haus- und Nutzgartenfläche insgesamt (Muß mit der unt. 44 angegebenen Fläche übereinstimmen!)		
<b>Bestand an Obstbäumen, auch auf dem Ackerland, auf Wiesen, Weiden und an Wegen, einschließlich noch nicht ertragsfähiger und abgängiger Bäume (Hoch-, Halb- und Niederstämme, Busch-, Zwerg- und Spalierbäume)</b>		Stückzahl
124. Apfelbäume . . . . .		
125. Birnbäume . . . . .		
126. Süß- und Sauerkirschbäume . . . . .		
127. Pflaumen-, Zwetschgen-, Mirabellen- und Reneklodenbäume . . . . .		
128. Pfirsich- und Aprikosenbäume . . . . .		
129. Betreiben Sie Anbau von Gemüse, Obst, Blumen, Zierpflanzen, Sträuchern oder Bäumen zum Zweck des Verkaufs oder zur Weiterverarbeitung für den Verkauf? . . . . . (ja oder nein)		
130. Betreiben Sie Gemüsebau zur Samengewinnung? . . . . . (ja oder nein)		
131. Wieviel Dauergrünland ist seit Sommer 1948 umgebrochen worden? ..... Hektar ..... Ar		
132. Aus wieviel räumlich voneinander getrennt liegenden Stücken besteht die landw. Nutzfläche Ihres Betriebes? (Wege und Graben gelten nicht als Trennung!) . . . . .		Stückzahl

## Viehhaltung

Wieviel Vieh gehört am 22. Mai 1949 zu ihrem Betrieb?  
Vorübergehend abwesendes Vieh (z. B. in Pension weggegebene Tiere, Weidevieh auf entfernten Weiden, auch Wanderschafe) ist zum heimischen Betrieb zu rechnen! Langfristig im Betrieb gehaltenes Vieh (z. B. Flüchtlingspferde, Gemeindebullen, Genossenschaftseber) ist ebenfalls anzugeben, dagegen nicht vorübergehend in Fütterung genommenes Vieh!

### Pferde, Maultiere, Maulesel, Esel (einschließlich Fohlen):

133. Unter 3 Jahre alt . . . . .  
134. 3 Jahre alt und älter . . . . .

### Rindvieh:

135. Kälber unter 3 Monate alt . . . . .  
136. Jungvieh 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt . . . . .  
137. Jungvieh 1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt . . . . .  
138. Färsen (Kalbinnen) 2 Jahre alt und älter . . . . .  
139. Kühe nur zur Milchgewinnung  
(einschließlich vorübergehend trocken stehender Tiere) . . . . .  
140. Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit  
(einschließlich vorübergehend trocken stehender Tiere) . . . . .  
141. Arbeitsochsen, Arbeitsbullen, Arbeitsstiere . . . . .  
142. Alles übrige Rindvieh 2 Jahre alt und älter  
(Zuchtbullen, Mastochsen, Mastkühe usw.) . . . . .  
143. Rindvieh insgesamt (Nr. 135—142 zusammen) . . . . .  
144. Schafe insgesamt (einschließlich Lämmer) . . . . .  
145. Ziegen insgesamt (einschließlich Lämmer) . . . . .

### Schweine:

146. Ferkel unter 8 Wochen alt . . . . .  
147. Zuchtsauen 6 Monate alt und älter . . . . .  
148. Alle übrigen Schweine  
(8 Wochen alte und ältere Läufer, Zuchteber und nicht zur Zucht benutzte Schweine) . . . . .  
149. Schweine insgesamt (Nr. 146—148 zusammen) . . . . .  
150. Hühner (ohne Trut-, Perl- u. Zwerghühner) üb. 6 Mon. alt . . . . .  
151. Gänse über 6 Monate alt . . . . .  
152. Enten über 6 Monate alt . . . . .  
153. Bienenvölker . . . . .

Stück-  
zahl

## Maschinenverwendung

Welche der folgenden betriebseigenen, d. h. dem Betriebe gehörenden Maschinen wurden im letzten Jahr in Ihrem Betriebe verwendet?  
(Maschinen, die ausschließlich im gewerblichen Betrieb verwendet wurden, sind hier nicht anzugeben!)

### Betriebseigene Maschinen:

Elektromotoren mit einer Nennleistung  
(siehe Leistungsschild)

154. unter 0,75 kW (unter 1 PS) . . . . .  
155. von 0,75 kW bis unter 4,5 kW (1 bis unter 6 PS)  
156. von 4,5 kW und mehr (6 PS und mehr) . . . . .  
157. Verbrennungsmotoren . . . . .  
158. Dampflokomobilen . . . . .  
159. Bodenfräsen (einschl. Hackfräsen) . . . . .  
160. Schlepper bis 10 PS (einschl. Einachsschlepper)  
161. „ über 10 PS bis 18 PS . . . . .  
162. „ „ 18 PS bis 25 PS . . . . .  
163. „ „ 25 PS bis 35 PS . . . . .  
164. „ „ 35 PS . . . . .  
165. Luftbereifte Ackerwagen . . . . .  
166. Lastkraftwagen . . . . .  
167. Drillmaschinen (ohne Handdrill- und Dibelgeräte)  
168. Düngerstreuer für Handelsdünger . . . . .

Zahl der  
benutzten  
Maschinen

### noch betriebseigene Maschinen:

169. Hackmaschinen (ohne Hackpflüge) . . . . .  
170. Vielfachgeräte (für Gespann- und Schlepperzug)  
171. Gespanngrasmäher . . . . .  
172. Heuwender . . . . .  
173. Mähbinder f. Gespannzug a) ohne Aufbaumotor  
b) mit Aufbaumotor . . . . .  
174. Zapfwellenbinder . . . . .  
175. Motormäher (nicht Schleppermähbalken) . . . . .  
176. Kartoffelroder für Gespann- und Schlepperzug  
177. Rübenroder für Gespann- und Schlepperzug  
(ohne Rodepflüge) . . . . .  
178. Dreschmaschinen a) bis 7,5 dz Stundenleistung  
b) über 7,5 bis 12,5 dz Std.-Lsg.  
c) „ 12,5 dz Stundenleistung . . . . .  
179. Strohpressen a) Bindfadenpressen . . . . .  
b) Drahtpressen . . . . .  
180. Höhenförderer . . . . .  
181. Greiferaufzüge . . . . .  
182. Fördergebläse für Garben, Stroh, Heu . . . . .  
183. Häckselmasch. a) ohne Gebläse od. Wurfschaufl.  
b) mit Gebläse od. Wurfschaufl. . . . .  
184. Schrotmühlen . . . . .  
185. Kartoffelsortierer mit Hand- und Kraftbetrieb . . . . .  
186. Elektro-Futterdämpfer . . . . .  
187. Elektroherd . . . . .  
188. Melkmaschinenanlage . . . . .  
189. Wäschewaschmaschinen mit Motor . . . . .

### 190. Betriebsfremde Maschinen:

Wurden von Ihnen im letzten Jahr folg. Maschinen ge-  
hen, gemietet, gemein- od. genossenschaftlich od. im L-  
verfahren benutzt? ja/nein ja  
Schlepper . . . . . Luftbereifte Ackerwagen . . . . .  
Zapfwellenbinder . . . . . Mähbinder für Gespannzug . . . . .  
Dreschmaschine . . . . . Wäschewaschmasch. m. Mot. . . . .  
Motormäher . . . . . Kartoffelroder . . . . .

191. Beregnungsanlagen (anzugeben ist die Gesamt-  
fläche, die normalerweise beregnet wird!) . . . . . Hektar

192. Gärfutterbehälter  
(ohne einfache Erdgruben)  
a) für Grünfutter . . . . .  
b) für Kartoffeln . . . . .

Zahl  
insgesamt

Fassung  
mögen in

193. Ausgebaute Jauchegruben . . . . .

194. Ist eine Gülleanlage mit Pumpwerk und Rohr-  
leitungsnetz vorhanden? . . . . . ja  
195. a) Ist ihr Betrieb an ein öffentliches Wasserlei-  
tungsnetz angeschlossen? . . . . .  
b) Hat Ihr Betrieb eigene Wasserversorgung  
mit fließendem Wasser? . . . . .

### 196. Haben Sie elektrische Stromversorgung?

### Technische u. gewerbl. Nebenbetriebe

197. Haben Sie eine Getreide- o. Kartoffelbrennerei?  
198. „ „ eine Obstbrennerei? . . . . .  
199. „ „ eine Trocknungsanlage? . . . . .  
200. Ist mit Ihrem Betrieb ein sonstiger, gewerb-  
licher Betrieb verbunden (z. B. Brauerei, Mühle,  
Molkerei, Sägewerk, Gastwirtschaft, Backerei, Metzge-  
rei, Schmiede, Lohndrescherei usw.)? . . . . .

Wenn ja, welcher?

## Geprüft:

Unterschrift des Zäblers

Ich erkläre, daß ich die vorstehenden Angaben vollständig  
wahrheitsgemäß gemacht habe.

Ort

den . . . . . Mai 1949

Unterschrift des Betriebsinhabers (Betriebsleiters)

# Landwirtschaftliche Betriebszählung

am 22. Mai 1949

## Anweisung an die Gemeindebehörden

zur Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung und der Bodenbenutzungserhebung 1949  
im Land Württemberg-Baden

### Allgemeines

Gesetz über eine Landwirtschaftliche Betriebszählung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet vom 2. April 1949 (WiGBI. Nr. 10 S. 54) und Erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über eine landwirtschaftliche Betriebszählung vom 9. April 1949 (WiGBI. Nr. 10 S. 54).

Am 22. Mai 1949 findet eine Landwirtschaftliche Betriebszählung statt, die mit der jährlichen Bodenbenutzungserhebung verbunden ist.

Durch die Zählung sollen die Verhältnisse in den einzelnen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, Weinbau- und Gartenbaubetrieben mit **0,50 Hektar und mehr Gesamtfläche** (= 50 Ar, 5000 qm) festgestellt werden. Vor allem werden Angaben über die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, die Besitzverhältnisse, Bodenbenutzung, Viehhaltung und Maschinenverwendung in den einzelnen Betrieben ermittelt. Sie dienen den Zwecken der Landwirtschaftsverwaltung, der Wirtschaftsberatung, der Berufsstände und der allgemeinen Agrarpolitik. Dagegen sollen die Angaben nicht zu steuerlichen Zwecken oder zum Lastenausgleich herangezogen werden.

Für die Bodenbenutzungserhebung werden aber auch die Flächen der Betriebe unter 0,50 Hektar wie im Vorjahr mittels Betriebslisten erfaßt.

Die Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung innerhalb jedes Gemeindebezirks ist Aufgabe der Gemeinden, die hierfür ehrenamtliche Zähler bestellen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Zählung ist es erforderlich, daß die Gemeindebehörden der Vorbereitung und Durchführung des Zählgeschäftes ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Es ist daher notwendig, daß die Gemeindebehörden sich selbst rechtzeitig mit ihren Aufgaben bei der Zählung aus den ihnen übermittelten Drucksachen, besonders auch mit der Anweisung für die Zähler, vertraut machen.

Nach § 3 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über eine Landwirtschaftliche Betriebszählung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet vom 9. April 1949 (WiGBI. Nr. 10 S. 54) sind insbesondere die Gemeindeverwaltungen und die Zähler gegen jedermann zur Verschwiegenheit über die bei der Zählung zu ihrer Kenntnis gelangten Einzelheiten verpflichtet.

### Terminkalender

für die Landwirtschaftliche Betriebszählung und die Bodenbenutzungserhebung

Zählerwerbung und Bildung der Zählbezirke.

Meldung der Zähler an die Kreisverwaltung.

Zählerversammlungen.

Meldung der Gemeinden an die Kreisverwaltung über den Eingang der Zählpapiere. Bei Nichteingang sofortige Anforderung bei der Kreisverwaltung.

Ausfüllung der Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung wie im Vorjahr und Übertragung der Schlußsummen in die Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft.

Ortsübliche Bekanntmachung der Zählung.

Bildung des Prüfungsausschusses.

Anlage der Betriebslisten für die Betriebe unter 0,50 Hektar und Aufstellung der Hilfslisten und der Urschrift des Gemeindebogens der Bodenbenutzungserhebung.

Ausgabe der Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft an die Zähler.

Austeilung der Betriebsbogen an die Betriebsinhaber beendet.

Stichtag der Zählung.

Einsammeln der Betriebsbogen durch die Zähler.

Ablieferung der Betriebsbogen seitens der Zähler an die Gemeindebehörde.

Absendung der Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft und der Kontrollliste an die Kreisverwaltung.

Vorläufiges Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung (Eilmeldung) absenden.

Abschließende Überprüfung der Gemeindebogen und Fertigung der Reinschriften.

Übersendung der Reinschriften der Gemeindebogen an die Kreisverwaltung.

Die hier angegebenen Termine müssen unbedingt eingehalten werden, da hiervon die notwendige Einhaltung des Stichtages der Zählung (22. Mai 1949) und die rechtzeitige Fertigstellung der Zählergebnisse abhängt.

### Rechtsgrundlage

### Zweck der Zählung

### Aufgaben der Gemeindebehörden

### Verschwiegenheit

11.—23. April

25. April

5.—18. Mai

10. Mai

2.—17. Mai

14. Mai

16. Mai

18. Mai bis 2. Juni

18. Mai

20. Mai

22. Mai

23.—24. Mai

25. Mai

3. Juni

4. Juni

bis 9. Juni

10. Juni

## I. Die Aufgaben vor dem Zähltag

### Die Zählpapiere

Die Gemeinde erhält durch die Kreisverwaltung zunächst eine Sammlung der Zählpapiere zur Unterrichtung, und zwar:

- Drucksache Bo 1 Betriebsbogen für die Bodenbenutzungserhebung der Betriebe mit 0,50 Hektar und mehr Gesamtfläche (Parzellenweiser Nachweis).  
 „ Bo 2 Betriebslisten für die Kleinbetriebe unter 0,50 Hektar.  
 „ LBZ 1 Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft.  
 „ „ 2 Anweisung für die Zähler.  
 „ „ 3 Anweisung für die Gemeindebehörden zur Durchführung der landwirtschaftlichen Betriebszählung und der Bodenbenutzungserhebung 1949.  
 „ „ 4 Kontrollliste für den Zähler (Urschrift).  
 „ „ 5 Kontrollliste für den Zähler (Abschrift).  
 „ „ 6 Zählerausweis.  
 „ „ 7 Hilfsliste der Bodenbenutzungserhebung für die Aufrechnung der Betriebsbogen und die Zusammenstellung des Gemeindeergebnisses.  
 „ „ 8 Gemeindebogen (Urschrift).  
 „ „ 9 Gemeindebogen (Reinschrift).  
 „ „ 10 Eilmeldung.  
 „ „ 11 Örtliche Bekanntmachung.

Um eine Doppelbefragung der Betriebsinhaber zu vermeiden, sind die Schlußsummen des Betriebsbogens der Bodenbenutzungserhebung (Drucksache Bo 1) durch die Gemeindebehörden in den Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft (Drucksache LBZ 1) zu übernehmen, da im Interesse der Zuverlässigkeit der Zählergebnisse auf den parzellenweisen Nachweis der Bodenbenutzung des Bodens auch 1949 nicht verzichtet werden kann.

### 1. Vorbereitung der Betriebsbogen (Drucksache Bo 1) für die Bodenbenutzungserhebung

Zu diesem Zweck sind in die Betriebsbogen für die Bodenbenutzungserhebung aus den Grundstückslisten unmittelbar nach Eingang folgende Angaben zu übernehmen:

- Name des Kreises und der Gemeinde,
- Name und Beruf des Betriebsinhabers, Betriebsort, Straße und Hausnummer.
- das Ergebnis des Abschlusses der Grundstückslisten (bald. Grundstückskarten) nach der Vorbereitung 1949, und zwar die Angaben aus den Spalten 4—14 (bei den neuen württ. Grundstückskarten sind es die Spalten 4—16),
- die laufende Nummer, die Parzellennummer, Lage und nähere Bezeichnung der Grundstücke und Fläche des Ackerlandes aus Spalte 14 der Grundstücksliste bzw. Spalte 16 der Grundstückskarte.

### 2. Ausfüllung der Betriebsbogen

Die Betriebsbogen, die nur für die Betriebe ab 0,5 Hektar Gesamtfläche anzulegen sind, müssen bis zum 17. Mai d. J. ausgefüllt sein. Bis dahin müssen auch die Schlußsummen der Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung (Bo 1) in die Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft (LBZ 1 Seite 2 und 3) übertragen sein. Der Einfachheit halber deckt sich die Numerierung der Kultur- und Fruchtarten im Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung mit der Numerierung der entsprechenden Zeilen im Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft, in die die Angaben zu übernehmen sind. Auf den Seiten 2 und 3 des Betriebsbogens für Land- und Forstwirtschaft sind also bei der Zählung nur noch die Angaben über Besitzverhältnisse (Fragen 32 bis 42, Seite 2), über Nutzung der Haus- und Nutzgartenfläche (Fragen 120 bis 123, Seite 3), über den Bestand an Obstbäumen (Fragen 124 bis 128) sowie über Gemüse, Dauergrünland und getrennt liegende Feldstücke (Fragen 129 bis 132, Seite 3), einzutragen. Wie im Vorjahr sind wieder die Betriebsinhaber auf das Rathaus vorzuladen, wo in Anwesenheit eines ortskundigen Ausschusses (Gemeindegemeinschreiber, Ortsobmann, Flurhüter u. a. Ortskundigen) die Benutzung der einzelnen Parzellen anzugeben ist. Die Betriebsinhaber sind darauf aufmerksam zu machen, daß ihre Angaben einer gründlichen Überprüfung durch gemischte Kommissionen unterzogen werden.

### 3. Ausfüllung der Betriebslisten

In die Betriebslisten sind ausschließlich die Betriebe unter 50 Ar einzutragen. Falls in einer Gemeinde mehr als 30 Betriebe mit einer Bodenfläche von unter 10 Ar vorhanden sind, kann von einer Aufzählung der einzelnen Betriebe in der Betriebsliste Abstand genommen werden, wenn die Zahl der Betriebe, ihre Bodenfläche, die sie bewirtschaften, und ihre Nutzung eindeutig feststehen. Zum Beispiel: In einer Gemeinde wurden an 30 Flüchtlinge je Flüchtling 2 Ar Ackerland zugewiesen, dann können in der Betriebsliste die Flächenangaben dieser 30 Flüchtlinge zusammengeschrieben werden. An Stelle des Betriebsinhabers steht: 30 Flüchtlinge und in der Betriebsliste in Spalte 84 35 Ar Kartoffeln und in Spalte 95 25 Ar Gemüse. Oder es steht eindeutig fest, daß in der Gemeinde 50 Betriebsinhaber lediglich einen Hausgarten bewirtschaften mit einer Gesamtfläche von 45 Ar. In solchem Falle sind die Bürgermeister ermächtigt, in der Betriebsliste zu vermerken: 50 Betriebsinhaber und in der Spalte Haus- und Kleingärten: 45 Ar.

Da die Gemeindebehörden mit der Vorbereitung der Betriebsbogen in der Zeit vom 2. bis 17. Mai beschäftigt sind, empfehlen wir, die Betriebslisten in der Zeit vom 18. Mai bis 2. Juni anlegen zu lassen, da diese Kleinbetriebe zwar in die Bodenbenutzungserhebung, aber nicht in die Betriebszählung einbezogen werden.

### 4. Erläuterungen zum Ausfüllen der Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung (Bo 1) und der Betriebslisten (Bo 2)

Bei der Errechnung der Fläche des Ackerlandes ist zu beachten, daß von den landwirtschaftlichen Fruchtarten nur die Hauptnutzungen (Hauptfrüchte) anzugeben sind. Landwirtschaftliche Zwischenfrüchte dürfen nicht angegeben werden. Falls zwei Hauptfrüchte in einem Jahr auf ein und derselben Fläche geerntet werden, so ist die erste Hauptfrucht anzugeben.

ei den Winterfrüchten (Winterroggen, Winterweizen und Wintergerste) sind nur die Flächen anzugeben, auf denen die Winterfrucht im Mai 1949 noch vorhanden ist. Mußten Winterfrüchte folge Auswinterung usw. umgebrochen werden, so sind die Fruchtarten anzugeben, mit denen diese Flächen neu bestellt worden sind oder noch bestellt werden sollen.

ei den **Haus- und Nutzgärten** handelt es sich nur um den Anbau für den eigenen Bedarf.

ls **Obstanlagen** sind nur die Flächen anzugeben, die ausschließlich zum **Obstbau** (auch Beeren- ost außer Erdbeeren) dienen, d. h. Flächen ohne Unterkulturen (Getreide, Gras, Gemüse, Kar- ffeeln usw.) oder nur mit solchen Unterkulturen, die nicht zur regelmäßigen Erzielung einer rnte angebaut worden sind. Bei **Obstanlagen mit Unterkulturen zur Erzielung einer regel- mäßigen Ernte** ist jeweils die als **Hauptfrucht angebaute Unterkultur** bei den betreffenden ummern anzugeben (d. h. Getreide, Gras, Gemüse, Erdbeeren, Kartoffeln usw.).

Wiesen, die schon einmal umgebrochen worden sind, müssen unter Ackerwiesen (Frage 113) nach- ewiesen werden. Die Wiesen sind nach der Schürigkeit oder der Zahl der Schnitte aufzuteilen. abei spielt es keine Rolle, ob ein Schnitt gemäht oder abgeweidet wird.

flächen, die innerhalb der Fruchtfolge vorübergehend zur Viehweide benutzt werden, sind unter rage 114 (Ackerweiden) anzugeben.

ls **Rebland** sind auch ausgerodete Weinberge anzugeben, die wieder mit Reben bepflanzt wer- en sollen und hierzu vorbereitet werden.

agegen sind frühere **Weinberge**, die jetzt anderen Zwecken dienen und nicht wieder bestockt erden sollen, nicht als **Weinberge**, sondern nach ihrer jetzigen Benutzung anzugeben.

nicht zur **Holzbodenfläche** gehören alle innerhalb der Waldungen gelegenen, dauernd als Acker der Wiese benutzten Flächen (z. B. Försterdienstland), flächenmäßig ausgeschiedene Wege, Vasserläufe, Teiche, Ödland, bebaute Flächen und zugehörige Hofräume, sowie Korbweiden- nlagen in geschlossenen Flächen außerhalb der Forsten.

inzurechnen in die **Holzbodenfläche** sind dagegen:

- ) Räumden, d. h. weitläufig mit Holz bestandene Flächen, z. B. Waldweiden, Hutwald, deren Bestockung nicht ein Drittel der monatlichen Bestockung erreicht;
- ) Blößen, d. h. nur zeitweilig nicht mit Holz bestandene Flächen, z. B. Kahlschlagflächen, die wieder aufgeforstet werden sollen;
- ) Knicks;
- ) Kampanlagen, Saat- und Forstbaumschulen, soweit sie zu den Forstbetrieben gehören;
- ) nicht in regelmäßiger Nutzung stehende Ausschußflächen wie Moorwald;
- ) unzulängliche Lagen;
- ) Schutzwald im Gebirge;
- ) Flächen, die innerhalb des Waldes vorübergehend als Acker oder Wiese benutzt werden.

Das sind Flächen, die keinen landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Ertrag, aber Erträge nderer Art bringen, wie Steinbrüche, Sandgruben usw.

Teiche und Seen, die zu einem Betrieb gehören und vom Betriebsinhaber genutzt werden, sind on diesem anzugeben.

st ein **Teich oder See**, der zu einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb gehört, **verpachtet**, so ist diese Fläche vom Pächter in seinem Betriebsbogen anzugeben. Dies gilt auch dann, wenn nur das Recht der fischwirtschaftlichen Nutzung verpachtet ist.

sind mehrere Pächter an einer derartigen Pachtung beteiligt, so darf nur ein Betriebsbogen aus- gefüllt werden.

Der Zähler achtet besonders darauf, daß sämtliche Teiche und Seen, die zu einem landwirtschaft- lichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb gehören, erfaßt werden und falls sie erpachtet sind, darauf, daß keine Doppelzählungen vorkommen.

Die **Flächen für Gemüse** (auch Gurken und Spargel), Erdbeeren und sonstige Gartengewächse n feldmäßigem Anbau und im Erwerbsgartenbaubetrieb, auch unter Glas, sind hier anzugeben.

Auch der feldmäßige Anbau von Gemüse für den eigenen Bedarf ist hier anzugeben.

Es ist nur die Nutzung durch Gemüse usw. am Stichtag der Erhebung einzutragen.

Der Vor- und Nachanbau bleibt hier unberücksichtigt. Die mehrfache Nutzung (Vor-, Haupt-, und Nachkulturen) wird erst bei den Sondererhebungen über den Anbau von Gemüse erfragt.

Unter Frage 96 tragen auch die Erwerbsgartenbaubetriebe ihre Gemüse- und Blumenflächen usw. ein.

#### Zähler, Zählbezirke und Zählpapiere

Mit Hilfe der **Kontrolliste** kontrolliert der Zähler die Austeilung und Einsammlung der Zähl- papiere. Die Gemeinden sind in Zählbezirke einzuteilen, wobei etwa 40 Betriebe von mindestens einem halben Hektar Gesamtfläche auf jeden Zählbezirk gerechnet werden können. Die Zähl- bezirke sind so einzuteilen, daß die Verteilung und Einsammlung der Zählpapiere ohne Schwier- igkeit in der vorgeschriebenen Zeit durchgeführt werden kann. Es muß unbedingt vermieden werden, zu große Zählbezirke zu bilden, da sonst Fehler gemacht werden.

Für je einen Zählbezirk ist ein ehrenamtlicher Zähler zu bestellen. Den Personen, die als Zähler vorgesehen sind, ist dies in der Zeit vom 28. April bis 4. Mai mitzutellen. Die sorgfältige Aus- wahl der Zähler ist eine besonders wichtige Aufgabe. Für das Zähleramt sind nur solche Per- sonen zu bestimmen, von denen zu erwarten ist, daß sie ihre Aufgaben zuverlässig erfüllen. Zwecks Gewinnung der Zähler wenden sich die Gemeindebehörden in erster Linie an die Be- hörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, sowie an die Schulen. Nach § 2 der Ersten Anordnung zur Durchführung des Gesetzes über eine Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 sind die Behörden verpflichtet, die Übernahme des Zähleramtes durch ihre Dienstangehörigen zu gestatten und Dienstbefreiung zu gewähren. Ergeben sich hierbei Schwierigkeiten, so wenden sich die Gemeindebehörden an die Kreisverwaltung. Bei der Prüfung berechtigter Einsprüche gegen die Übertragung des Zähleramtes sind Härten zu vermeiden.

Jedem Zähler ist ein **Zählerausweis** (Drucksache LBZ 6) auszuhändigen, der nach der Zählung wieder einzuziehen ist.

**Öd- und Unland**  
(Frage 58)

**Gewässer**  
(Frage 59)

**Gemüseflächen**  
(Frage 96)

**Bildung von**  
**Zählbezirken**

**Bestellung von**  
**Zählern**

## Unterweisung der Zähler in Zählerversammlungen

Zur Unterweisung der Zähler werden Zählerversammlungen abgehalten. Näheres hierüber geht von den Statistischen Landesämtern über die Kreisverwaltungen. Die Gemeindebehörden haben die Zähler auf ihre besondere Pflicht zur Teilnahme an der Zählerversammlung nachdrücklich hinzuweisen.

## Bildung des Prüfungsausschusses für die Bodenbenutzungserhebung

Bei der Bearbeitung der Bodenbenutzungserhebung hat der Ortslandwirt und ein dreiköpfiger Prüfungsausschuß mitzuwirken.

Ist in der Gemeinde ein amtlicher Ernteberichterstatte ansässig, so ist er in den Prüfungsausschuß aufzunehmen. Der Prüfungsausschuß hat an den erforderlichen Schätzungen zur Feststellung des Gesamtergebnisses für die Gemeinde teilzunehmen und den Gemeindebogen mitunterzeichnen.

## Bedarf an Zählpapieren

Die Betriebsbogen müssen spätestens am 10. Mai bei der Gemeinde eingegangen sein. Ist nicht der Fall, so ist dies sofort telefonisch oder telegraphisch der Kreisverwaltung mitzuteilen. Durch die Kreisverwaltung werden der Gemeindebehörde die zur Durchführung der Zählung erforderlichen Drucksachen, die auf Seite 2 bereits angeführt sind, übersandt. Nach Eingang der Drucksachen ist alsbald zu prüfen, ob die Zahl der gelieferten Zählpapiere jeder Art dem mutmaßlichen Bedarf entspricht. Ist dies nicht der Fall, so ist das fehlende Zählmaterial sofort nachzufordern. Die Feststellung des mutmaßlichen Bedarfs an Zählpapieren muß zum 10. Mai bereits vorliegen, damit die Beschaffung etwa fehlender Drucksachen keine Verzögerung erleidet. Die Zahl der benötigten Zählpapiere wird sich auf Grund der Vorerhebung mit hinreichender Genauigkeit feststellen lassen.

## Ordnung der Betriebsbogen (LBZ 1)

Die vorbereiteten Betriebsbogen sind innerhalb der einzelnen Zählbezirke nach der Lage der Haushaltungen zu ordnen.

## Vorbereitung der Kontrolllisten

Für jeden Zählbezirk ist eine Kontrollliste durch Eintragung der näheren Bezeichnung des Zählbezirks, des Namens des Zählers, Straße, Hausnummer und Name des Betriebsinhabers (Spalten 1 und 2 der Kontrollliste) in doppelter Ausfertigung vorzubereiten. Die Namen der Betriebsinhaber sind in der Reihenfolge einzutragen, wie sie gemäß vorstehendem Abschnitt (Lage der Haushaltungen) geordnet worden sind. Eine Ausfertigung ist dem Zähler bei der Ausgabe der Betriebsbogen mitzugeben. Die bei der Gemeinde verbleibende Ausfertigung ist gegebenenfalls nach Rückgabe des an den Zähler ausgehändigten Stücks zu ergänzen. Die zweite Ausfertigung der Kontrollliste ist den Betriebsbogen bei der Absendung an die Kreisverwaltung beizulegen und muß von der Gemeindeverwaltung unterschrieben sein.

## Austeilung der Zählpapiere

Am 18. Mai müssen die Betriebsbogen in den Händen der Zähler sein. Die Austeilung an die Betriebsinhaber durch die Zähler muß am 21. Mai beendet sein. Der Zähler bestätigt den Empfang der Zählpapiere durch Unterschrift in den Kontrolllisten.

Den Zählern ist ausdrücklich mitzuteilen, daß sie für sämtliche land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Weinbau- oder Gartenbaubetriebe von einem halben Hektar Gesamtfläche an einem Betriebsbogen beizubringen haben, auch wenn ein vorbereiteter Betriebsbogen nicht vorliegt. Nötigenfalls hat die Gemeindebehörde die nachträgliche Ergänzung dieser Zählpapiere nach dem Stand vom 22. Mai 1949 zu veranlassen. Auf die Vollständigkeit der Erhebung ist der größte Wert zu legen.

## Bekanntmachung der Zählung

Die Gemeinden haben durch ortsübliche Bekanntmachung die Einwohner rechtzeitig von der bevorstehenden Landwirtschaftlichen Betriebszählung in Kenntnis zu setzen.

### II. Die Aufgaben am Zähltag

#### Der Zähltag 22. Mai

Es ist dafür Sorge zu tragen, daß am Zähltag bei der Gemeindeverwaltung ständig jemand zur Verfügung steht, um den Zählern und den Betriebsinhabern Auskünfte geben zu können. Sollte ein Zähler unvorhergesehen verhindert sein, so ist für seine Vertretung zu sorgen. Für die Nachforderungen von Betriebsbogen muß bei der Gemeindebehörde eine kleine Reserve an Betriebsbogen vorhanden sein.

### III. Die Aufgaben nach dem Zähltag

#### Eingang der Betriebsbogen

Die Betriebsbogen sind von den Zählern spätestens bis zum 24. Mai an die Gemeindebehörde abzuliefern. Betriebsbogen, die bis zum 25. Mai noch nicht abgeliefert wurden, sind von den betreffenden Zählern umgehend anzufordern. Von der genauen Einhaltung dieses Termins hängt der geordnete Fortgang der weiteren Arbeiten ab.

#### Kontrolle bei Abgabe der Betriebsbogen

Gleich bei Abgabe der Betriebsbogen und Kontrolllisten durch die Zähler ist von der Gemeindebehörde an Hand der bei der Gemeindebehörde verbliebenen Kontrollliste festzustellen, ob jeder Zähler den ihm zugewiesenen Zählbezirk vollständig erfaßt hat. Ferner ist zu prüfen, ob alle Betriebsbogen vollständig ausgefüllt und unterschrieben sind, und zwar die Betriebsbogen vom Betriebsinhaber und vom Zähler, die Kontrolllisten nur vom Zähler.

Die vollständige Ausfüllung der Betriebsbogen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den raschen Verlauf der weiteren Arbeiten beim Statistischen Landesamt. Es kommt daher entscheidend darauf an, daß in den Betriebsbogen keinerlei Fragen offen bleiben, da sonst später zeitraubende Rückfragen durch das Statistische Landesamt notwendig werden. Gleichzeitig mit der Kontrolle auf Vollständigkeit und lückenlose Ausfüllung der Betriebsbogen sind die Betriebsbogen nach Zählbezirken zu ordnen und für den Versand bereitzulegen.

#### Aufstellung des Gemeindebogens

1. Die Übertragung der Angaben von den Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung (Bo 1) und den Betriebslisten (Bo 2) in die Hilfslisten und Ermittlung des Gemeindeergebnisses.

Sofort nach dem Ausfüllen sämtlicher Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung, also schon ab 18. Mai sind die Angaben der Betriebe zu den Fragen 43—118 in die „Hilfsliste der Bodenbenutzungserhebung für die Aufrechnung der Betriebsbogen und die Zusammenstellung des Gemeindeergebnisses“ (Drucksache LBZ-7) zu übertragen. Für jeden Betrieb ist eine Zeile zu verwenden. Sollte eine Liste nicht ausreichen, sind weitere Listen zu verwenden. Jede Liste ist aufzurechnen. Sollten mehrere Listen verwendet worden sein, sind die Summen der einzelnen Listen in eine Liste, die für die gesamte Zusammenstellung zu benutzen ist, zu übertragen.

Anschließend an die Aufrechnung der Betriebsbogen sind die Flächen der Kleinbetriebe unter 50 Ar (Endsumme aus den Betriebslisten), die sonstigen Flächen wie Straßen, Sportplätze, Übung

plätze, Gewässer, Parkanlagen, Öd- und Unland usw. und alle anderen Flächen außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe für die ganze Gemeinde zu errechnen. **Die Flächen sind vom Bürgermeister in Zusammenarbeit mit den Ortskundigen aus der Grundstücksliste (Grundstückskarte) zu entnehmen.**

Sind die Eintragungen vorschriftsmäßig gemacht, so sind die Hilfslisten spalten- und seitenweise zu summieren und eine Zusammenstellung der Endsummen sämtlicher Hilfslisten zu fertigen. Dabei sind in einer Zeile die Endsummen der Betriebsangaben der Betriebe von 50 Ar und mehr aufzuführen. In einer zweiten Zeile sind die Summen der Betriebsangaben von unter 50 Ar. in einer dritten Zeile die Summenangaben aus den Betriebsbogen der Gemeinde und schließlich in einer weiteren Zeile alle sonstigen Flächen außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe aufzuführen. Die Summe der Angaben dieser vier Zeilen ergibt das Gemeindeergebnis. Hierbei ist besonders darauf zu achten, daß die Endsumme der letzten Spalte der Hilfsliste (Ackerland zusammen) mit der ersten Spalte (Ackerland) übereinstimmt. Ist dies nicht der Fall, so sind die einzelnen Einträge nochmals zu überprüfen und gegebenenfalls zu berichtigen.

Nach Feststellung der rechnerischen Richtigkeit sind die Zahlen auf die Urschrift des Gemeindebogens (Drucksache LBZ 8) zu übertragen.

## 2. Abschluß der Arbeiten

Sämtliche Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft (Drucksache LBZ 1) sind sofort, wenn die Aufstellung des Gemeindebogens abgeschlossen ist, zu ordnen, und zwar in der Reihenfolge, wie sie in den Kontrollisten aufgeführt sind, und spätestens am 3. Juni an die Kreisverwaltung abzusenden. **Die Kontrollisten sind der Sendung beizulegen.**

**Absendung der Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft am 3. Juni**

Die Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung (Bo 1) verbleiben bei den Gemeindebehörden. Die Vollständigkeit der Zählung und die ordnungsmäßige Prüfung der Betriebsbogen (LBZ 1) bescheinigt der Bürgermeister durch seine Unterschrift auf der Kontrolliste.

Die Sendung ist äußerlich mit einer Aufschrift nach folgendem Muster zu versehen:

„Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949

Kreis: ..... Gemeinde: .....“

Die eingerahmten Zahlenreihen auf der Urschrift des Gemeindebogens sind auf die Postkarte „Eilmeldung“ (Drucksache LBZ 10) zu übertragen. Die Eilmeldung ist spätestens am 4. Juni an die Kreisverwaltung abzusenden.

**Eilmeldung am 4. Juni**

Nach Überprüfung der Urschrift des Gemeindebogens (LBZ 8) sind die Zahlen auf die Reinschrift des Gemeindebogens (LBZ 9) zu übertragen.

**Reinschrift des Gemeindebogens**

**Die Reinschrift des Gemeindebogens ist spätestens bis 10. Juni 1949 an die Kreisverwaltung abzusenden.**

Auszüge aus dem Gesetz und der Ersten Anordnung zur Durchführung des Gesetzes über eine Landwirtschaftliche Betriebszählung folgen.

# Landwirtschaftliche Betriebszählung

## am 22. Mai 1949

### Anweisung für die Zähler

#### Inhaltsübersicht

##### Vorbemerkung

##### I. Die Arbeiten vor dem Zähltag

1. Besuch der Zählerversammlung
2. Beachten von Rundfunkvorträgen und amtlichen Bekanntmachungen
3. Die Austeilung der Betriebsbogen

##### II. Die Arbeiten nach dem Zähltag

1. Die Einsammlung und erste Prüfung der Betriebsbogen
2. Die abschließenden Aufgaben des Zählers

##### III. Erläuterungen zum Betriebsbogen

##### IV. Wegweiser für die Prüfungsarbeiten

#### Vorbemerkung

Die großen Landwirtschaftlichen Betriebszählungen sind die Bestandsaufnahmen der Landwirtschaft. So wie jeder Betriebsleiter von Zeit zu Zeit den Bestand aufnehmen („Inventur machen“) muß, um den Überblick über seinen Betrieb zu behalten, so müssen auch die Verwaltungen und die Länderregierungen in gewissen Zeitabständen einen Überblick über den Stand der Landwirtschaft gewinnen. Wegen ihres großen Umfanges erfordern sie eine besondere Organisation unter weitgehender Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler. Diese werden lt. § 3 des Gesetzes über eine landwirtschaftliche Betriebszählung vom 2. April 1949 Wi Ge Bl. Nr. 10, S. 54 (Gesetz) von den Gemeinden zur Durchführung der Zählung bestellt.

Die Zählung findet am 22. Mai 1949 statt.

Jeder Zähler erhält einen genau abgegrenzten Zählbezirk zugeteilt. Er hat die Betriebsbogen zu verteilen, die Ausfüllungspflichtigen zu beraten und die ausgefüllten Betriebsbogen einzusammeln und zu prüfen.

##### Verschwiegenheit

Wie alle mit der Durchführung der Zählung Betrauten ist insbesondere der Zähler nach § 3 der Ersten Anordnung zur Durchführung des Gesetzes über eine Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 2. April 1949 (Anordnung) gegen jedermann zur **Verschwiegenheit verpflichtet** über die ihm bei der Zählung bekanntgewordenen Verhältnisse der einzelnen Betriebe und Personen.

**Die Angaben im Betriebsbogen dürfen lt. § 3 der Anordnung nicht zu steuerlichen Zwecken herangezogen werden.** Wenn bei den Betriebsinhabern über die Verwendung ihrer Angaben Mißtrauen besteht, so ist auf diese Bestimmungen besonders hinzuweisen.

##### Gewissenhaftigkeit

Das Gelingen der Zählung ist davon abhängig, daß der Zähler das ihm übertragene Ehrenamt mit der erforderlichen Sorgfalt und Umsicht ausübt.

##### Sachkunde

Als Berater der Ausfüllungspflichtigen und Prüfer der ausgefüllten Betriebsbogen muß sich der Zähler vor Beginn des Zählgeschäfts mit dem Inhalt der Betriebsbogen vertraut machen und die folgenden Anweisungen genau durcharbeiten. Erläuterungen zu den einzelnen Fragen im Betriebsbogen findet der Zähler im Abschnitt III dieser Anweisung.

Der Zähler erhält zu seiner Unterrichtung folgende Drucksachen:

Drucksache LBZ 1	Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft,	Zählpapiere
„ LBZ 2	Anweisung für die Zähler,	
„ LBZ 5	Kontrollliste (Abschrift).	

Mit dem Betriebsbogen für Land- und Forstwirtschaft (LBZ 1) werden die Betriebe mit einer Gesamtfläche von 0,5 und mehr Hektar erfaßt. Der Betriebsbogen

Die Kontrollliste  
gibt eine Übersicht

- über die im Zählbezirk vorhandenen landwirtschaftlichen Betriebe von 0,5 Hektar und mehr Gesamtfläche,
- über die im Zählbezirk ausgeteilten und wieder eingesammelten Betriebsbogen.

## I. Die Arbeiten vor dem Zähltag

### 1. Besuch der Zählerversammlung

Zwischen dem 5. und 18. Mai: Zählerversammlung

Der Besuch der Zählerversammlung, die in der Zeit vom 5. bis 18. Mai angesetzt wird, darf unter keinen Umständen versäumt werden. Zeit und Ort werden dem Zähler von der Gemeindebehörde mitgeteilt oder in geeigneter Weise öffentlich bekanntgemacht. In der Zählerversammlung werden Fragen, über die der Zähler beim Durcharbeiten der Betriebsbogen im Zweifel geblieben ist, geklärt.

- Rundfunkvorträge** und amtliche Bekanntmachungen, die die Zählung betreffen und in der Zeit vom 12.—18. Mai erfolgen, muß der Zähler anhören und beachten.

Vom 12.—18. Mai: Rundfunkvorträge

### 3. Die Austeilung der Betriebsbogen und der Kontrollliste

Verteilung d. Betriebsbogen und Kontrollliste v. 18. bis 20. Mai

Zur Durchführung des Zählgeschäfts erhalten die Zähler spätestens bis zum 18. Mai Betriebsbogen in der erforderlichen Zahl sowie eine Kontrollliste (Abschrift).

Die Betriebsbogen sind von der Gemeindebehörde durch Eintragung des Kreises, der Gemeinde, der Nr. des Zählbezirks (im Kopf des Betriebsbogens), des Namens des Betriebsinhabers (Frage 1 im Betriebsbogen), der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche (Frage 31, Seite 2) und der Kulturarten und sonstigen Flächen (Fragen 43 bis 60, Seite 2) sowie des Anbaus auf dem Ackerland (Fragen 61 bis 119, Seite 2 und 3) vorbereitet. Diese Angaben stammen von einer auf dem Rathaus kürzlich vorgenommenen Befragung der Betriebsinhaber. Für die Seiten 2 und 3 des Betriebsbogens sind also jetzt nur noch die Angaben über Besitzverhältnisse (Fragen 32 bis 42, Seite 2), über Nutzung der Haus- und Nutzgartenfläche (Fragen 120 bis 123, Seite 3), über den Bestand an Obstbäumen (Fragen 124 bis 128) sowie über Gemüse, Dauergrünland und getrennt liegende Feldstücke (Fragen 129 bis 132, Seite 3) einzufordern.

Bei Erhalt der vorbereiteten Betriebsbogen ist darauf zu achten, daß diese in der Reihenfolge liegen bleiben wie sie ausgehändigt wurden.

Die Austeilung der Betriebsbogen muß spätestens bis zum 20. Mai abends beendet sein. Der Zähler nimmt außer den Betriebsbogen die Kontrollliste mit, um darin zu vermerken, an wen und wieviel Betriebsbogen er ausgeteilt hat. Bei der Austeilung der Betriebsbogen sind die Betriebsinhaber darauf aufmerksam zu machen, daß die Flächenangaben in Hektar und Ar gemacht werden müssen.

Bei dem Gang durch den Zählbezirk ist ständig darauf zu achten, daß kein zu zählender Betrieb übersehen wird. Stellt der Zähler Betriebe fest, für die kein vorbereiteter Betriebsbogen vorliegt, so muß er auch in diese landwirtschaftlichen Betriebe gehen und dort die Zählung durchführen.

Unmittelbar bei Abgabe jedes Betriebsbogens füllt der Zähler die Spalte 3 der Kontrollliste aus.

Sofortige Eintragungen in die Kontroll-Liste

Trifft der Zähler in einer Wohnung niemanden an, dem er den Betriebsbogen aushändigen könnte, so muß er den Betrieb nochmals aufsuchen, am besten nach Feierabend.

Wie ist bei Abwesenheit d. Ausfüllungspflichtigen zu verfahren?

## II. Die Arbeiten nach dem Zähltag

### 1. Die Einsammlung und erste Prüfung der Betriebsbogen.

*Einsamml. d. Betriebsbogen vom 23.—24. Mai*

Die Betriebsbogen sollen vom Zähler am 23. und 24. Mai eingesammelt werden.

Hierbei ist festzustellen, ob soviel Betriebsbogen zurückgegeben werden wie verteilt wurden und ob alle einzelnen Fragen beantwortet sind, sowie ob die Betriebsbogen unterschrieben sind. Da sich zuweilen erst bei der Einsammlung der Betriebsbogen herausstellt, daß noch ein weiterer Betriebsbogen hätte ausgefüllt werden müssen (siehe Abschnitt III: Erläuterungen zum Betriebsbogen), empfiehlt es sich, daß der Zähler auch bei der Einsammlung einige leere Betriebsbogen bei sich führt und sofort ausfüllen läßt. In diesen Fällen vermerkt der Zähler unter Spalte 5 der Kontroll-Liste, daß für den Betrieb kein vorbereiteter Betriebsbogen vorhanden war.

Hat der Zähler festgestellt, daß die Betriebsbogen anweisungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben sind, so macht er jeweils in der letzten Spalte der Kontroll-Liste einen Kontrollstrich durch Abhaken oder berichtigt die Angaben.

(Wenn z. B. in der Kontroll-Liste in Spalte 3 durch eine „1“ angegeben ist, daß eine Haushaltung einen Betriebsbogen bekommen hat, obwohl keiner ausgefüllt zu werden brauchte, so ist die Angabe „1“ zu streichen. Fehlt ein zu zählender Betrieb, so ist dieser und eine „1“ nachzutragen.)

### 2. Die abschließenden Aufgaben des Zählers.

*Die weitere Prüfung der Betriebsbogen und der Abschluß der Kontroll-Liste: Bis 24. Mai*

Die weitere Prüfung der Betriebsbogen nimmt der Zähler bei sich zu Hause vor; sie geht folgendermaßen vor sich:

**Der Zähler nehme jeden Betriebsbogen einzeln vor und prüfe jede einzelne Frage, ob sie beantwortet ist. Es handelt sich hier um eine der wichtigsten Arbeiten des Zählers. Es kommt entscheidend darauf an, daß in den Betriebsbogen keine Fragen offen bleiben, wodurch später zeitraubende Rückfragen notwendig würden.**

Im einzelnen ist diese Prüfung der Betriebsbogen anhand des Wegweisers für Prüfungsarbeiten (Abschnitt IV) durchzuführen.

*Die Beseitigung letzter Unstimmigkeiten*

Hat der Zähler festgestellt, daß Betriebsbogen nicht vollständig oder nicht richtig ausgefüllt sind, so muß er sich die Mühe eines nochmaligen Besuches bei den Ausfüllungspflichtigen machen. Die Nachtragung fehlender Angaben oder die Berichtigung falscher Angaben muß mit größtmöglicher Beschleunigung erfolgen. Etwa noch ausstehende Betriebsbogen sind spätestens am 25. Mai abzuholen.

*Bestätigung d. erfolgten Prüfung*

Die erfolgte Prüfung jedes einzelnen Betriebsbogens ist vom Zähler durch Unterschrift auf der 4. Seite des Betriebsbogens (links unten) zu bestätigen.

*Ordnung der Betriebsbogen*

Nach Abschluß der Prüfung sind die Betriebsbogen in der Reihenfolge wie sie in der Kontroll-Liste aufgeführt sind, zu ordnen.

*Ablieferung spätestens am 25. Mai*

Die Betriebsbogen und die Kontroll-Liste sind sofort nach Fertigstellung, spätestens bis zum 25. Mai, an die Gemeindebehörde abzuliefern.

## III. Erläuterungen zum Betriebsbogen

Wer muß einen Betriebsbogen ausfüllen?

Jeder, der eine Bodenfläche von einem halben Hektar oder mehr ( $1\frac{1}{2}$  ha = 50 ar = 5000 qm) ganz oder zum Teil als Acker, Gartenland, Wiese, Weide oder zum Obst-, Gemüse-, Wein-, Tabakbau usw. oder als Wald, Holzung, Baumschule oder als Fischgewässer selbständig bewirtschaftet, hat einen Betriebsbogen auszufüllen. Zur selbstbewirtschafteten Gesamtfläche eines Betriebes gehören auch die Haus- und Hofflächen, Wegeland, Gräben, Ödland, Unland usw.

**Deputatlandempfänger** füllen nur dann einen Betriebsbogen aus, wenn die von ihnen bewirtschaftete Gesamtfläche ohne Deputatland  $1\frac{1}{2}$  ha oder mehr beträgt.

*Unterfragen*

Im Betriebsbogen sind verschiedene Unterfragen, die mit „Davon“ beginnen, enthalten, so bei den Fragen 6, 15, 51 und 58. Sind diese Fragen beantwortet, so müssen häufig auch bei den Unterfragen („Davon“) Eintragungen gemacht werden.

Der Zähler mache die Betriebsinhaber auf die von ihnen vorzunehmenden Additionen bei den Fragen 9, 15, 36, 42, 60, 81 (mit Übertrag), 109 (mit Übertrag), 119, 123, 143 und 149 aufmerksam.

Bei den Flächenangaben auf Seite 2 und 3 des Betriebsbogens sind die Flächen, die übereinstimmen müssen, durch gleiche Zeichen (Punkte ●, Dreiecke ▲, Quadrate ■ und Kreuze ×) gekennzeichnet.

## Seite 1 des Betriebsbogens

Als Betriebsinhaber gilt derjenige, für dessen Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, gleichviel, ob es sich um Privatpersonen (natürliche Einzelpersonen einschl. Ehepaare und Geschwister) oder um juristische Personen, wie: Körperschaften des öffentlichen Rechts, Staat, Kreis, Gemeinden, Kirchen, kirchliche Orden, Universitäten usw. oder Körperschaften des Privatrechts, Gesellschaften, Genossenschaften, Stiftungen und dergleichen handelt.

Bei **Betriebsinhabern, die juristische Personen sind** (wie Staat, Kreis, Gemeinde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, Universitäten, Aktiengesellschaften usw.), **dürfen unter den Fragen 5 bis 10 keine Angaben gemacht sein.**

Als Betriebsinhaber können unter gewissen Umständen auch Kinder unter 14 Jahren gelten. Sie sind dann unter Frage 5 in der Spalte „Unter 14 Jahren“ einzutragen. Ist z. B. der Betriebsinhaber ein 10 Jahre altes Kind und ist unter Frage 4 b als Betriebsleiter sein Stiefvater angegeben, so ist das Kind unter Frage 5, der Stiefvater unter Frage 6 einzutragen.

Bei Frage 6 ist darauf zu achten, daß als ständig beschäftigte Familienangehörige nicht nur Personen einzutragen sind, die nur im landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb ständig beschäftigt sind, sondern auch diejenigen Personen, die im **Betriebshaushalt** ständig beschäftigt sind. Das trifft besonders für die Ehefrau des Betriebsinhabers zu.

Ist der **landwirtschaftliche Betrieb mit einem gewerblichen Betrieb**, wie Gastwirtschaft, Metzgerei, Blumenladen oder dergleichen verbunden, so ist besonders darauf zu achten, daß **Familienangehörige, die überwiegend im gewerblichen Betrieb arbeiten**, im allgemeinen unter den Fragen 8 bis 10 und bei vorübergehender Beschäftigung im landwirtschaftlichen Betrieb unter Frage 7 einzutragen sind.

Entsprechendes gilt für die Beantwortung der Frage 16 für die familienfremden Arbeitskräfte.

Ist unter Frage 4 b ein familienfremder Betriebsleiter eingetragen (Frage 4 c mit „Nein“ beantwortet), so ist er unter Frage 11 anzugeben. Auch Administratoren, Wirtschaftsassistenten und Saatzuchttechniker sind hier aufzuführen.

Familienangehörige und Verwandte des Betriebsinhabers (Brüder, Schwestern usw.), die im Betrieb als Knechte oder Mägde arbeiten, sind hier anzugeben, wenn ein schriftlicher Arbeitsvertrag abgeschlossen worden ist.

Unter **Deputatentlohnung** versteht man eine Entlohnung (Teilentlohnung) der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte durch Gewährung von Landnutzung (Deputatland — Kartoffelland, Gartenland) oder durch Abgabe von landwirtschaftlichen oder anderen Erzeugnissen, wie Kartoffeln, Getreide, Milch, Brennmaterial usw., wobei diese Erzeugnisse nicht bezahlt zu werden brauchen oder zu ermäßigten Preisen abgegeben werden.

Das **Deputatland** rechnet im Betriebsbogen zum Betrieb des Arbeitgebers und ist auch im Abschnitt Bodenbenutzung (Seite 2 und 3 des Betriebsbogens) vom **Arbeitgeber** nachzuweisen. **Deputatlandempfänger** haben nur dann einen Betriebsbogen auszufüllen, wenn die Fläche des eigenen oder gepachteten Landes  $\frac{1}{2}$  ha oder mehr beträgt, in diesem haben sie ihr **Deputatland nicht mit anzugeben.**

Es ist darauf zu achten, daß die Frage nur für **familienfremde, ständige Arbeitskräfte** zu beantworten ist. Die hier anzugebenden Facharbeiter müssen bereits unter den zu Frage 15 angegebenen Personen enthalten sein. Bei Lehrlingen ist zu prüfen, ob sie die in Frage 22 gestellten Bedingungen erfüllen.

Von den unter den Fragen 13 und 14 bereits angegebenen Personen sind hier nur diejenigen anzugeben, für die ein **Arbeitsvertrag mit einer Kündigungsfrist von wenigstens 6 Monaten abgeschlossen ist.**

Als **Werkwohnungen** usw. sind solche Wohnungen anzusehen, die zum landwirtschaftlichen Betrieb gehören und zur Unterbringung von Arbeitskräften für den Betrieb bestimmt sind.

Additionen

Betriebsinhaber (Frage 1 im Betriebsbogen)

Betriebsinhaber, Familienangehörige und Verwandte i. Betriebshaushalt

Frage 6

Familienfremde Arbeitskräfte (Frage 11)

Knechte, Mägde (Frage 13)

Deputatentlohnung

Frage 17

Facharbeiter (Frage 22)

Kündigungsfrist (Frage 23)

Werkwohnungen (Landarbeiterwohnungen, Notwohnungen)

- Vermietete Räumlichkeiten des Betriebes, die eigentlich nicht zur Unterbringung von Arbeitskräften des Betriebes bestimmt waren, sind keine Werkwohnungen.
- Neue Werkwohnungen**  
(Frage 26) Hier sollen nur die Betriebe Angaben machen, für die Werkwohnungen überhaupt in Frage kommen, also im allgemeinen Betriebe, die auf familienfremde Arbeitskräfte angewiesen sind.
- Fragen 27 a bis 27 c** Für die Abgrenzung der Begriffe „ständig beschäftigt“ und „nicht ständig beschäftigt“ gelten die in Abschnitt „Familienfremde Arbeitskräfte des Betriebes“ unter ständige Arbeitskräfte und nicht ständige Arbeitskräfte gegebenen Erläuterungen.
- Ausgewiesene und vertriebene Deutsche**  
(Fragen 28 bis 30) Die hier angegebenen Personen müssen bereits unter den Fragen 5 bis 16 aufgeführt sein.

## Seite 2 und 3 des Betriebsbogens

(Bodenbenutzung)

- Gesamtfläche des Betriebes** (Frage 31) Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche jedes landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen, gärtnerischen usw. Betriebes von einem halben Hektar und mehr Gesamtfläche, die Flächen der Kulturarten und sonstigen Flächen (Fragen 43 bis 60, Seite 2) sowie die Flächen des Anbaus auf dem Ackerland (Fragen 61 bis 119, Seite 2 und 3) sind von der Gemeindeverwaltung unter Frage 31 vorgetragen worden und dürfen nur von dieser geändert werden. Die Unterlagen stammen von einer auf dem Rathaus kürzlich vorgenommenen Befragung der Betriebsinhaber. Für die Seiten 2 und 3 des Betriebsbogens sind also jetzt nur noch die Angaben über Besitzverhältnisse (Fragen 32 bis 42, Seite 2), über Nutzung der Haus- und Nutzgartenfläche (Fragen 120 bis 123, Seite 3), über den Bestand an Obstbäumen (Fragen 124 bis 128) sowie über Gemüse, Dauergrünland und getrennt liegende Feldstücke (Fragen 129 bis 132, Seite 3) einzufordern.
- Hat ein Betriebsinhaber in der Zwischenzeit Land zugepachtet, verpachtet oder ist sonstwie eine Veränderung in der gesamten Betriebsfläche eingetreten, so muß der Betriebsinhaber diese Veränderung der Gemeindebehörde mitteilen und die Änderung im Betriebsbogen beantragen. Die Änderung selbst darf nur von der Gemeindebehörde vorgenommen werden.
- Frage 132** Der Betriebsinhaber soll hier angeben, aus wieviel einzelnen getrennt liegenden Teilstücken ohne Rücksicht auf die Kulturarten seine landwirtschaftlich benutzte Fläche besteht. Mehrere nebeneinander liegende Schläge mit verschiedenen Kultur- oder Fruchtarten gelten in diesem Sinne als ein Teilstück, auch wenn sie durch Wege, Gräben, Zäune oder Hecken unterteilt sind.

## Seite 4 des Betriebsbogens

Viehhaltung

In die Freispalte rechts neben der Spalte für die Stückzahl dürfen keine Eintragungen gemacht werden.

Maschinenverwendung

- Betriebseigene Maschinen** (Fragen 154 bis 189) Der Betriebsinhaber hat unter den Fragen 154 bis 189 nur die betriebseigenen d. h. die ihm allein gehörenden Maschinen anzugeben.
- Bodenfräsen** (Frage 159) Unter Bödenfräsen ist die Kombination von Antriebsmaschine und Fräsvorrichtung, nicht etwa die Fräsvorrichtung als Anhänger- oder Anbaugerät zu verstehen.
- Schlepper**  
(Fragen 160 bis 164) Hier sind auch die Schlepper anzugeben, welche eine Fräsvorrichtung als Anhänger- oder Anbaugerät haben.
- Geliehene, gemeinschaftliche usw. Maschinen**  
(Frage 190) Die Verwendung einiger wichtiger betriebsfremder d. h. geliehener, gemieteter gemein- oder genossenschaftlich oder in Lohnverfahren benutzter Maschinen ist in der Frage 190 nachzuweisen.

Haben beispielsweise zwei Bauern gemeinsam einen Mähbinder für Gespannzug gekauft, so ist diese Maschine weder von dem einen noch von dem anderen unter Frage 173 anzugeben, weil sie weder dem einen noch dem anderen ausschließlich gehört. Dagegen hat jeder dieser beiden Bauern die Benutzung dieses Mähbinders unter der Frage 190 durch ein „Ja“ hinter dem Wort „Mäh-

binder für Gespannzug" anzugeben. Der Zähler achte besonders auf die Beantwortung der Frage 190, wenn in einem Dorf ein genossenschaftlicher oder gemeinschaftlicher Schlepper, eine Lohndreschmaschine oder ein Gemeindewaschhaus mit Waschmaschinen, die durch einen Motor angetrieben werden, vorhanden sind.

Bei einer Gülleanlage mit Pumpwerk und Rohrleitungsnetz handelt es sich um größere Anlagen, die es ermöglichen, die Gülle vom Hof durch Motorpumpen mit Hilfe eines Rohrleitungsnetzes direkt auf Äcker, Wiesen und Weiden zu verteilen. *Gülleanlage (Frage 194)*

Gutsschmieden und Gutsstellmachereien (Gutswagnereien) gelten nicht als gewerbliche Betriebe, sondern als Teil des landwirtschaftlichen Betriebes. Sie sind deshalb hier nicht einzutragen. *Gewerbliche Betriebe (Frage 200)*

## IV. Wegweiser für Prüfungsarbeiten

### Allgemeines.

Für die Prüfungsarbeiten ist eine genaue Kenntnis der vorstehenden Erläuterungen unerlässlich.

Der Zähler muß mehrere vom Betriebsinhaber vorgenommene Additionen überprüfen, so bei den Fragen: 9, 15, 36, 42, 60, 81 (mit Übertrag), 109 (mit Übertrag), 119, 123, 143 und 149. Stellen sich hierbei Fehler heraus, so muß Rückfrage beim Betriebsinhaber oder Betriebsleiter gehalten und die Angaben richtiggestellt werden. *Additionen*

Die Flächenangaben müssen unbedingt in Hektar und Ar gemacht werden. *Flächenangaben*

Die Flächenangaben bei den 3 Punkten müssen übereinstimmen. *Übereinstimmung mehrerer Flächenangaben*

Die Flächenangaben bei den beiden Dreiecken müssen übereinstimmen.

Die Flächenangaben bei den beiden Quadraten müssen übereinstimmen.

Die Flächenangaben bei den beiden Kreuzen müssen übereinstimmen.

Ist unter Frage 33 eine gepachtete Fläche angegeben, so müssen unter den Fragen 37 bis 41 entsprechende Angaben gemacht sein. *Frage 33*

Die Fragen 129 und 130 müssen unbedingt mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet sein. Ist dies vom Betriebsinhaber unterlassen worden, so ist umgehend Rückfrage zu halten. Der Zähler darf keinen Betriebsbogen unterschreiben und abgeben, in dem diese Fragen nicht beantwortet sind. *Fragen 129 und 130*

Hier muß in jedem Betriebsbogen eine Angabe gemacht sein. Ist keine Eintragung gemacht worden, so ist Rückfrage zu halten. *Frage 132*

Es ist darauf zu achten, daß die Eintragungen für die Pferde nicht in die Summe für Rindvieh versehentlich einbezogen sind. *Frage 143*

Es ist darauf zu achten, daß nur die eingetragenen Zahlen für die Schweine zusammengezählt werden. *Frage 149*

In Gemeinden mit elektrischem Stromanschluß haben im allgemeinen sämtliche Betriebe mindestens einen Elektromotor. *Fragen 154 bis 156*

Ist hier nichts eingetragen, so wird der Betriebsinhaber in der Regel mit einer gemieteten oder genossenschaftlich benutzten Dreschmaschine gedroschen haben. In diesen Fällen muß unter Frage 190 bei „Dreschmaschine“ ein „Ja“ eingetragen sein. *Frage 178*

Ist in der Gemeinde ein Schlepper vorhanden, der genossenschaftlich oder gemeinschaftlich oder im Lohnverfahren benutzt wird, so ist in dem Betriebsbogen der Betriebe, die den Schlepper benutzt haben, besonders darauf zu achten, daß unter Frage 190 hinter dem Wort „Schlepper“ ein „Ja“ eingetragen ist. Das gleiche ist für Wäschewaschmaschinen mit Motor zu beachten, wenn in der Gemeinde ein Gemeindewaschhaus ist. *Frage 190*

Der Sinn der Prüfung ist, die anweisungsgemäße und richtige Ausfüllung der Betriebsbogen zu sichern.

Der Zähler kann auf Grund seiner Kenntnisse der örtlichen Verhältnisse viel dazu beitragen, daß die Fragen im Betriebsbogen von den Betriebsinhabern richtig verstanden und beantwortet werden.

Der Zähler hat die Prüfung jedes einzelnen Betriebsbogens durch Unterschrift zu bestätigen.

# B. Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949

## 1. Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Am 22. Mai 1949 wurden im Land Württemberg-Baden 206 684 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 0,5 ha Gesamtbetriebsfläche gezählt, d. s. etwa ebensoviel wie bei der letzten Zählung im Jahre 1939 vorhanden waren. Dabei wurden alle Betriebe erfaßt, die eine Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar (= 50 Ar = 5 000 Quadratmeter) ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Garten, Obstanlagen oder Rebfläche bewirtschafteten. In die Zählung sind also sowohl die reinen Landwirtschafts-

flächen gegliedert, so fallen die Forstbetriebe bei der höheren Betriebsgrößenklassen heraus, wodurch sich die Zahl der Betriebe über 100 ha beachtlich vermindert und die Zahl der unteren Betriebsgrößenklassen erhöht. So sind, wenn man die Betriebe nach Größenklassen der Betriebsfläche auszählt, im Land Württemberg-Baden 944 Betriebe mit 100 und mehr Hektar Gesamtbetriebsfläche vorhanden. Bei einer Gliederung nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind es aber nur 144 Betriebe (Übersichten 1 und 8).

Übersicht 1 Verteilung der Betriebe auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Nord-Württemberg		Nord-Baden		Württemberg-Baden	
	Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe		Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe		Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	
	überhaupt	vH	überhaupt	vH	überhaupt	vH
0,5 bis unter 2 ha	45 681	22,1	38 215	18,5	83 899	40,6
2 " " 5 "	39 683	19,2	20 747	10,0	59 430	28,8
5 " " 10 "	26 016	12,6	12 678	6,1	35 694	17,3
10 " " 20 "	12 632	6,1	4 733	2,3	17 365	8,4
20 " " 50 "	5 391	2,6	961	0,5	6 352	3,0
50 " " 100 "	543	0,3	401	0,2	911	0,4
100 ha und mehr						
<b>Zusammen</b>	<b>128 946</b>	<b>100,0</b>	<b>77 738</b>	<b>100,0</b>	<b>206 684</b>	<b>100,0</b>

Forstwirtschafts-, Gartenbau- und Weinbaubetriebe als auch die gemischten Betriebe einbezogen, die zugleich Landbau, Waldbau, Gartenbau usw. betreiben. Es sind ferner alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe gezählt worden ohne Rücksicht darauf, ob ihre Inhaber natürliche oder juristische Personen sind wie Staat, Gebietskörperschaften, Genossenschaften, Siedlungsgesell-

Der forstwirtschaftliche Charakter der Betriebe bei einer Gliederung nach Größenklassen der Betriebsfläche wird auch deutlich, wenn man bedenkt, daß sich darunter allein 229 reine Forstbetriebe befinden. Die übrigen 715 Betriebe bewirtschaften zwar eine Fläche von 265 074 ha, davon sind aber nur 31 919 ha landwirtschaftliche Nutzfläche.

Übersicht 2 Verteilung der Flächen auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Nord-Württemberg				Nord-Baden				Württemberg-Baden			
	Betriebsfläche		Landw. Nutzfläche		Betriebsfläche		Landw. Nutzfläche		Betriebsfläche		Landw. Nutzfläche	
	Hektar	vH	Hektar	vH	Hektar	vH	Hektar	vH	Hektar	vH	Hektar	vH
0,5 bis unter 2 ha	45 098	5,0	42 422	6,9	39 454	5,5	36 091	13,5	87 552	6,1	78 513	5,9
2 " " 5 "	129 369	13,5	118 998	19,1	67 110	14,5	62 601	23,5	196 479	13,8	181 599	20,6
5 " " 10 "	181 112	18,8	163 078	26,5	89 047	19,2	81 553	30,6	270 159	18,9	211 631	27,8
10 " " 20 "	174 674	18,1	147 833	24,0	61 867	13,3	54 317	20,4	236 541	16,6	202 150	22,9
20 " " 50 "	135 955	14,1	103 973	16,9	21 931	4,7	15 630	5,9	157 889	11,1	119 603	13,6
50 " " 100 "	34 819	3,6	17 615	2,9	12 859	2,8	5 263	2,0	47 708	3,3	22 878	2,6
100 ha und mehr	259 028	26,9	20 868	3,4	171 592	37,0	11 051	4,1	430 620	30,2	31 919	3,6
<b>Zusammen</b>	<b>963 085</b>	<b>100,0</b>	<b>614 787</b>	<b>100,0</b>	<b>463 863</b>	<b>100,0</b>	<b>266 306</b>	<b>100,0</b>	<b>1 426 948</b>	<b>100,0</b>	<b>881 293</b>	<b>100,0</b>

schaften usw. Dieser Umstand muß vor allem bei der Beurteilung der Zahl der Betriebe ab 100 ha berücksichtigt werden, da die Inhaber dieser Betriebe meist Gebietskörperschaften (Gemeinden u. dgl.) sind, die Waldbau betreiben. Schon oft hat dieser Sachverhalt zu falschen Schlußfolgerungen und unfruchtbaren Auslegungen Anlaß gegeben, weshalb in diesem Zusammenhang hierauf mit besonderem Nachdruck hingewiesen sei.

Werden die Betriebe nicht nach der Gesamtbetriebsfläche (d. i. landwirtschaftliche Nutzfläche einschließlich Wald, unkultivierte Moorfläche, Öd- und Unland, Gewässer, Gebäude und Hofflächen u. dgl.), sondern nach der landwirtschaftlichen Nutz-

Über die Verteilung der Flächen auf die einzelnen Größenklassen nach der Gesamtbetriebsfläche gibt vorstehende Übersicht Aufschluß (Übersicht 2).

### Parzellenbetriebe haben zahlenmäßig das Übergewicht

Rund 83 900 oder mehr als vier Zehntel der Betriebe sind Kleinbetriebe (Parzellenbetriebe) mit 0,5 bis unter 2 ha Gesamtbetriebsfläche. Bei diesen Betrieben handelt es sich zumeist nicht um selbständige landwirtschaftliche Betriebe, sondern um Nebenerwerbsbetriebe, deren Inhaber hauptberuflich als Handwerker, Fabrikarbeiter u. dgl. tätig sind und nebenher mit ihren Familienangehörigen noch kleine Grundstücke bewirtschaften. Vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus sind

diese Parzellenbetriebe, deren Anteil an der Gesamtfläche verhältnismäßig klein ist, nicht besonders wertvoll. Ihre Erträge aus dem Ackerbau — nicht Garten-

schen Landwirtschaft und den anderen Wirtschaftszweigen erhöht, wie jahrzehntelange Beobachtungen zeigen, die Krisenfestigkeit unserer Volkswirtschaft.

#### Die kleinbäuerlichen Betriebe nehmen zahlenmäßig den zweiten Platz ein

Die zweite Stelle nehmen mit 59 430 oder 28,8 vH die kleinbäuerlichen Betriebe (2 bis unter 5 ha) ein. Diese Betriebe gewähren nach der Untergrenze dieser Größenklassen hin in Gegenden mit weniger günstigen Boden- und Klimaverhältnissen ebenfalls nicht den völligen Unterhalt der Familie, erfordern vielmehr noch einen Nebenerwerb durch Arbeitsverdienst einzelner Familienmitglieder als Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, in der Industrie, im Handel oder Handwerk usw. Bei diesen beiden Betriebstypen ist der Einsatz von Arbeitsmaschinen ebenfalls im allgemeinen noch verhältnismäßig selten. Als Ernährungsgrundlage weiter landwirtschaftlicher Bevölkerungsschichten sind die Betriebe von 0,5 bis unter 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, also zwei Drittel der Gesamtzahl der Betriebe, in unserem Land von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung (Schaubild 1). Ihr Anteil an der Marktversorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist dagegen von geringer Wichtigkeit.

So war ihre Marktleistung je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche im Wirtschaftsjahr 1948/49 in typischen Landkreisen bei Brotgetreide ungefähr halb und bei Futtergetreide ungefähr zwei Drittel so hoch wie die der mittel- und großbäuerlichen Betriebe. Dagegen war ihre Marktleistung bei Fleisch und Milch schon recht beachtlich und blieb je Hektar landwirt-

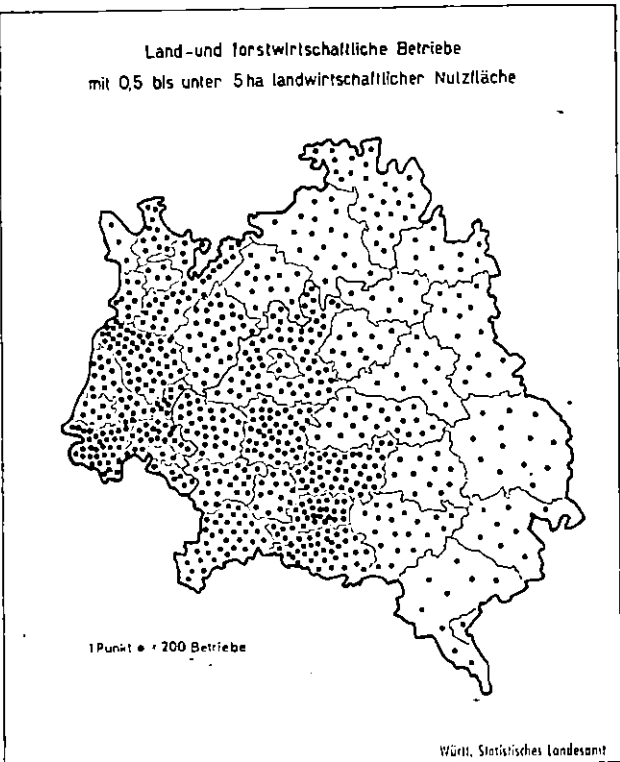


Schaubild 1

und Weinbau — bleiben meist beträchtlich hinter den Erträgen, die die hauptberuflichen Landwirte auf der gleichen Bodenfläche erzielen, zurück, da sie naturgemäß nicht über das Wissen und Können eines Berufslandwirts verfügen und auch die Bodenbearbeitung und -pflege mangels Gespannkräften nicht so sorgfältig sein kann wie bei Betrieben mit voller Ackernahrung. In Notzeiten, wo die Ablieferung von Nahrungsmitteln staatlich angeordnet wird, kann von den Parzellenbetrieben auch nicht die Marktleistung je Flächeneinheit erwartet und gefordert werden wie von bäuerlichen Betrieben.

Nach der Marktleistungskartei einiger Kreislandwirtschaftsämter war z. B. im Wirtschaftsjahr 1948/49, das als normales Getreidejahr angesprochen werden kann, die Marktleistung an Getreide und Fleisch je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche in typischen Landkreisen bei Parzellenbetrieben nur etwa halb und an Milch nur etwa ein Zehntel so hoch wie bei den kleinbäuerlichen Betrieben. Dabei bleibt die Marktleistung der kleinbäuerlichen Betriebe je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche weit hinter der der mittel- und großbäuerlichen Betriebe zurück.

Sozialpolitisch kann dagegen die Bedeutung der Parzellenbetriebe nicht hoch genug veranschlagt werden; decken doch die Erträge auch von verhältnismäßig kleinen Bodenflächen oft den Nahrungsmittelbedarf der ganzen Familie. Da die Eigenarbeit nach Feierabend oder in der Freizeit nicht bewertet wird, ermöglicht die Landbewirtschaftung ein sichereres Auskommen und eine Erhöhung des Lebensstandards, ganz abgesehen von der damit zusammenhängenden Lebensbefriedigung, die auch die Arbeitsfreudigkeit und -willigkeit im Hauptberuf vermehrt. Diese enge Verflechtung zwi-

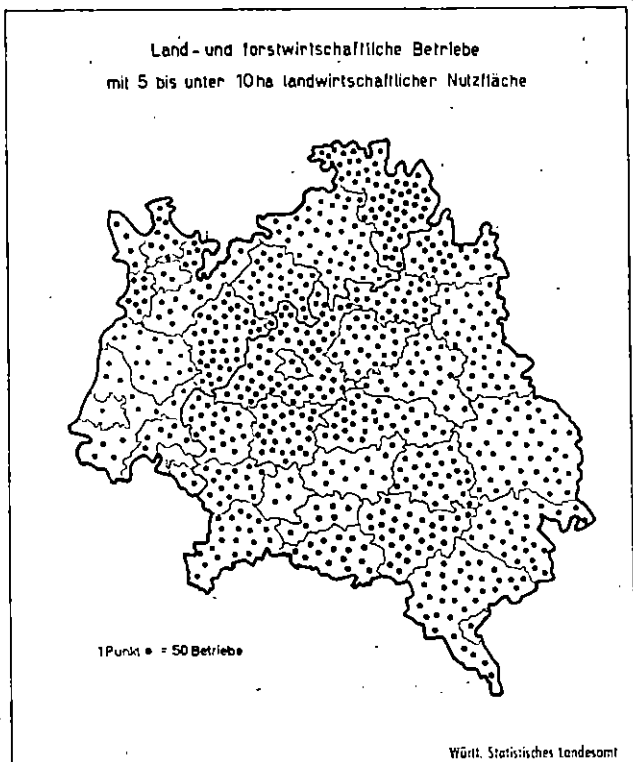


Schaubild 2

schafflicher Nutzfläche nicht so stark hinter der der mittel- und großbäuerlichen Betriebe zurück. Dies hängt mit dem außerordentlich hohen Viehbesatz der kleinbäuerlichen Betriebe zusammen.

### Die mittelbäuerlichen Betriebe flächenmäßig und ernährungswirtschaftlich von größter Bedeutung

Wesentlich anders ist das Bild bei den mittelbäuerlichen Betrieben (mit 5 bis unter 20 ha Gesamtfläche), von denen rund 56 000 oder 27 vH gezählt wurden (Schaubilder 2 und 3). Diese Betriebe stellen bis auf wenige Ausnahmen in der Regel eine Ackernahrung dar. Sie erfordern dementsprechend die volle Arbeitskraft ihrer Inhaber samt Familienangehörigen und darüber hinaus oft auch noch familienfremde Arbeitskräfte. Die Verwendung von Arbeitsmaschinen spielt bei dieser Betriebsgruppe eine wichtige Rolle und ihre Erzeugung deckt nicht nur den Eigenbedarf des Betriebsinhabers, seiner Familie und seiner Arbeitskräfte, sondern kommt auch zu einem großen Teil zum Verkauf.

In erhöhtem Maße trifft das Gesagte auf die großbäuerlichen Betriebe von 20 bis unter 100 ha Gesamtbetriebsfläche zu, die bei intensiver Maschinenverwendung in starkem Umfang auf familienfremde Arbeitskräfte angewiesen sind. Nach der oberen Grenze dieser Betriebsgruppe hin sind sie zum überwiegenden Teil schon als landwirtschaftliche Großbetriebe anzusprechen, in denen, wie in den Betrieben mit 100 ha und mehr Betriebsfläche, die Familienmitglieder des Betriebsinhabers als Arbeitskräfte fast ganz zurücktreten und die Erzeugung für den Markt weitaus überwiegt, soweit es sich nicht um Forstbetriebe mit geringerer landwirtschaftlicher Nutzung handelt. Im Land Württemberg-Baden sind von dieser Betriebsgruppe 6352 Betriebe oder 3 vH der Gesamtzahl gezählt worden. Zahlenmäßig bleiben sie sonach sehr stark hinter den kleineren Betriebsgruppen zurück, jedoch bewirtschaft-

Von den Betrieben über 100 ha (Großbetriebe) ist größte Teil in Händen von juristischen Personen. ihnen handelt es sich zumeist um Forstbetriebe

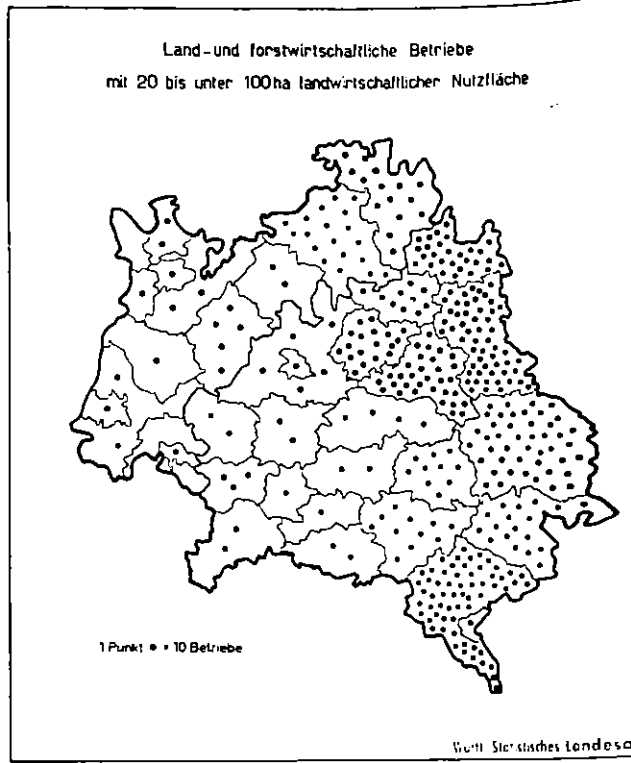


Schaubild 4

Staates und der Gemeinden, worauf bei späteren Untersuchungen noch näher einzugehen ist.

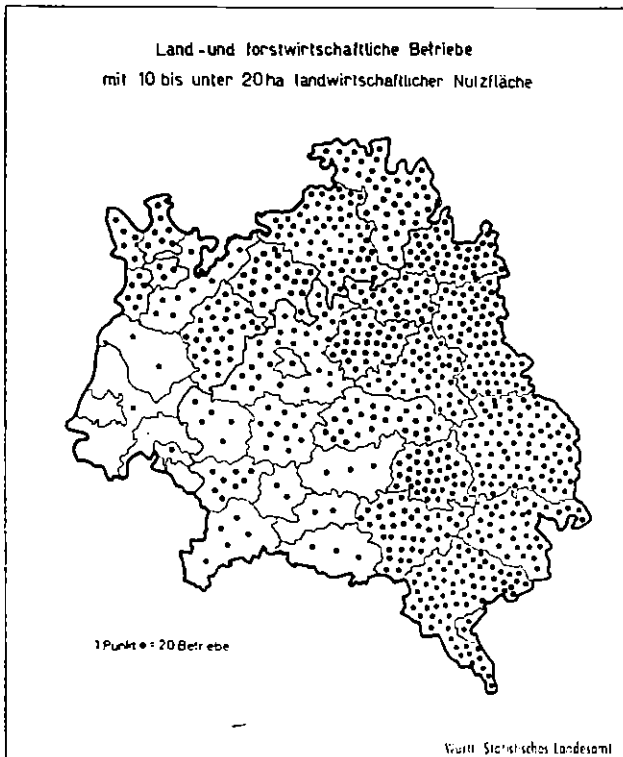


Schaubild 3

ten sie einen beachtlichen Teil der Gesamtfläche und der landwirtschaftlichen Nutzfläche (Schaubilder 4 und 5).

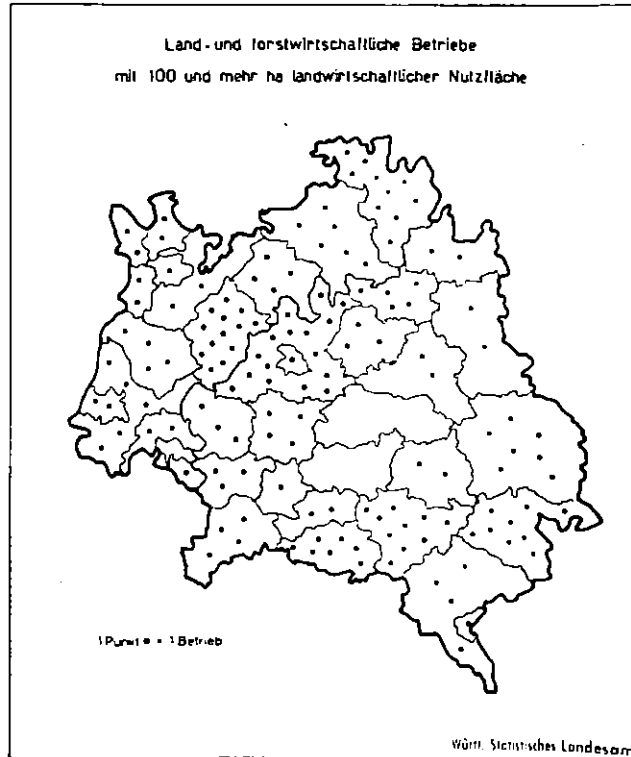


Schaubild 5

Im ganzen betrachtet zeichnet sich die württemberg-badische Landwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstruktur durch eine sehr starke Vertretung der Pa-

zellenbetriebe sowie der klein- und mittelbäuerlichen Betriebe aus. Von der Gesamtzahl der Betriebe entfallen auf diese Betriebsgruppen 97 vH. Württemberg-Baden gilt nicht umsonst als ein typisches Land des bäuerlichen Kleinbetriebes. Dabei haben zahlenmäßig die Kleinstbetriebe, flächenmäßig dagegen die mittelbäuerlichen Betriebe (5 bis unter 20 ha) ein starkes Übergewicht.

Der vorwiegend klein- und mittelbäuerliche Charakter der württemberg-badischen Landwirtschaft wird besonders deutlich sichtbar bei einem Vergleich mit der Betriebsgrößenstruktur des ehemaligen deutschen Raumes. Von 100 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben entfallen nämlich auf die

Größenklassen nach der Gesamtfläche	Betriebe Württ.-Baden	Betriebe ehem. Reich
0,5 bis unter 2 ha	40,6 vH	29,6 vH
2 " " 5 "	28,8 "	24,2 "
5 " " 20 "	27,1 "	34,4 "
20 " " 100 "	3,0 "	10,7 "
100 ha und mehr	0,5 "	1,1 "

#### Betriebsstruktur in den württemberg-badischen Kreisen

Untersucht man die Verteilung der Betriebsgrößen in den einzelnen Kreisen des Landes, so ergeben sich als Folge der unterschiedlichen Erbrechtsverhältnisse und der natürlichen Bedingungen (Boden- und Klimaverhältnisse) ganz beachtliche Unterschiede (Schaubilder 6 und 7).

Neben den unterschiedlichen Erbrechts- und natürlichen Verhältnissen dürfte aber auch die Nähe von

niedrigen Betriebsmittelpreisen und verhältnismäßig hohen landwirtschaftlichen Erzeugnispreisen ermöglichen eine starke Intensivierung des Landbaues, wobei

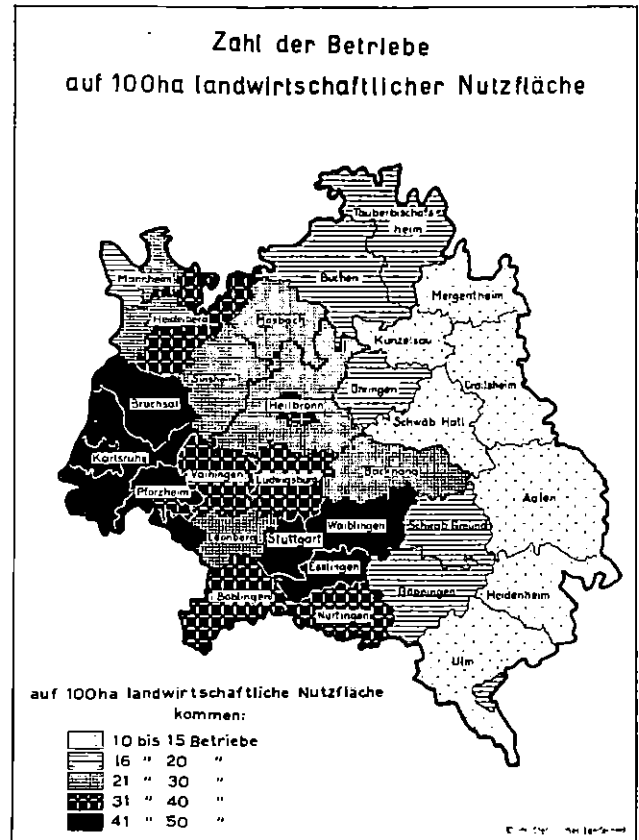


Schaubild 7

die Grenze für die Ackernahrung eines Betriebes sich nach unten verschiebt. Jedenfalls überwiegen in den Stadtkreisen Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Karlsruhe, Pforzheim und Heidelberg sowie in den Landkreisen Eßlingen, Waiblingen, Ludwigsburg, Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim, Pforzheim und Heidelberg die Parzellenbetriebe. In den Landkreisen Nürtingen und Böblingen halten sich die Parzellen- und kleinbäuerlichen Betriebe etwa die Waage. In den Landkreisen Ulm, Heidenheim, Aalen, Mergentheim, Schwäb. Hall, Schwäb. Gmünd, Crailsheim, Öhringen, Göppingen, Backnang, Buchen, Tauberbischofsheim und Mosbach überwiegen die mittelbäuerlichen Betriebe; daneben spielen die großbäuerlichen Betriebe, obwohl sie zahlenmäßig stark zurücktreten, noch eine bedeutende Rolle.

Zahl und Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe werden zwar der sozialpolitischen, nicht aber der volkswirtschaftlichen Bedeutung gerecht. So haben zwar die Parzellenbetriebe, die mehr als vier Zehntel ausmachen, zahlenmäßig bei weitem das Übergewicht, bewirtschaften aber nur ungefähr 87 000 ha oder ungefähr 6 vH der Gesamtfläche und knapp ein Zehntel der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Die kleinbäuerlichen Betriebe, die mit 59 430 zahlenmäßig knapp drei Zehntel der Betriebe ausmachen, bewirtschaften rd. 196 000 ha oder etwa 15 vH der Gesamtfläche und etwa ein Fünftel der landwirtschaftlichen Nutzfläche (Schaubild 8).

An mittelbäuerlichen Betrieben wurden mit 56 059 nahezu ebenso viel oder 27,1 vH gezählt. Sie bewirtschaften aber mit 506 700 ha mehr als ein Drittel der

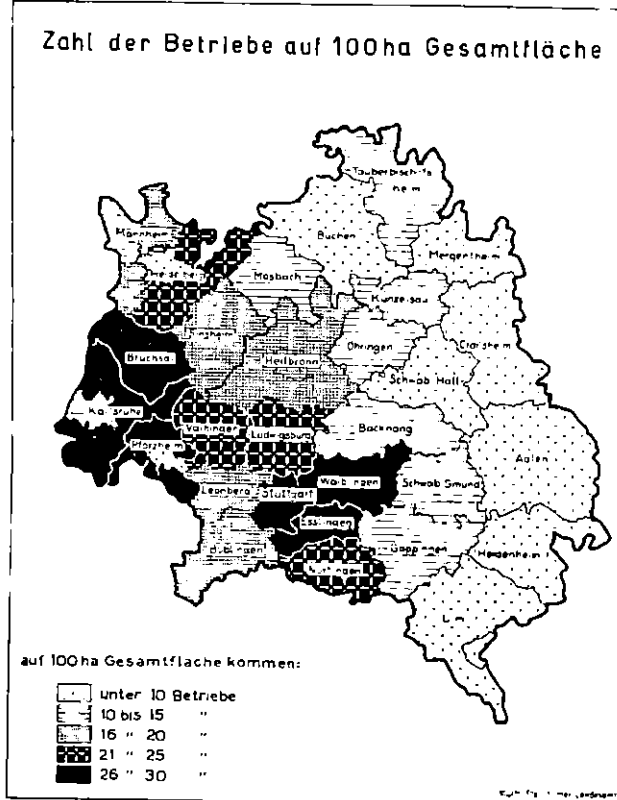


Schaubild 6

Großstädten die Betriebsstruktur beeinflusst haben. Günstige wirtschaftliche Verhältnisse, d. h. also günstige Bezugs- und Absatzbedingungen bei verhältnismäßig

Gesamtfläche und etwa die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche (446 781 ha). Sie sind die eigentlichen Träger der landwirtschaftlichen Produktion und ver-

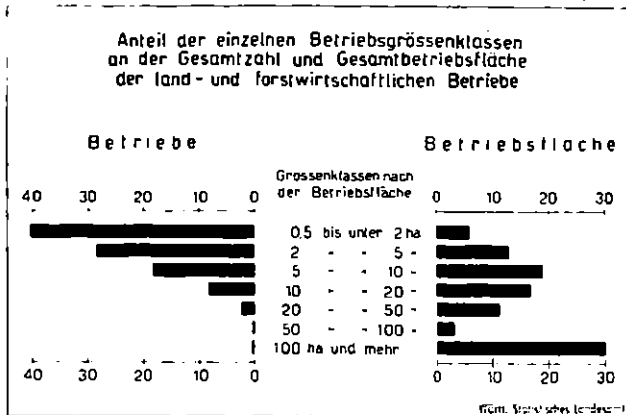


Schaubild 8

dienen daher das Hauptaugenmerk des Betriebswirtschaftlers und Wirtschaftsberaters. Bei einer Mobilisierung der landwirtschaftlichen Ertragsreserven spielen die mittelbäuerlichen Betriebe eine entscheidende Rolle. Das heißt aber nicht, daß die übrigen Betriebsgruppen in Württemberg-Baden vernachlässigt werden können.

## Übersicht 3

**Durchschnittliche Betriebsgröße der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Betriebsfläche und der landwirtschaftlichen Nutzfläche**

Gebiet	Durchschnittliche Betriebsgröße der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha Gesamtbetriebsfläche	Durchschnittliche Betriebsgröße der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche überhaupt	Durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche überhaupt	Durchschnittliche Betriebsgröße der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche mit mindestens 2 ha Gesamtläche	Durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche mit mindestens 2 ha Gesamtläche
	ha	ha	ha	ha	ha
<b>Stadtkreise:</b>					
1. Stuttgart	3,70	2,66	2,03	7,72	5,55
2. Heilbronn	5,40	4,36	3,27	8,69	6,29
3. Ulm	15,10	10,40	6,31	20,20	11,95
<b>Landkreise:</b>					
4. Aalen	11,13	11,88	8,17	13,30	9,16
5. Backnang	8,93	7,06	4,18	9,17	5,72
6. Boblingen	5,33	5,22	3,00	8,25	4,15
7. Crailsheim	11,33	10,76	8,51	12,23	9,66
8. Eßlingen	3,61	2,96	2,17	5,37	3,70
9. Goppingen	8,69	7,59	5,17	9,91	7,13
10. Heidenheim	14,18	12,71	7,57	15,13	9,19
11. Heilbronn	5,11	4,73	3,53	7,69	5,59
12. Künzelsau	9,71	8,91	6,59	10,88	8,03
13. Leonberg	5,17	4,57	3,10	7,56	5,31
14. Ludwigsburg	4,65	3,51	2,59	6,07	4,58
15. Mergentheim	10,87	10,57	7,87	12,98	9,64
16. Nürtingen	4,24	3,58	2,81	5,89	4,13
17. Öhringen	9,26	8,07	6,39	10,35	8,17
18. Schwab. Gmund	9,30	8,79	6,10	10,27	7,19
19. Schwab. Hall	11,01	10,91	7,63	12,68	8,82
20. Ulm	14,01	13,21	10,01	15,10	11,16
21. Vaihingen	4,57	4,05	3,09	6,53	4,81
22. Waiblingen	3,83	3,03	2,10	5,08	3,85
<b>Nord-Württemberg</b>	<b>7,47</b>	<b>6,66</b>	<b>4,82</b>	<b>9,70</b>	<b>6,93</b>
<b>Stadtkreise:</b>					
1. Karlsruhe	9,16	8,11	2,31	27,74	6,25
2. Heidelberg	11,11	7,99	3,90	18,86	8,33
3. Mannheim	6,61	5,36	5,19	8,80	8,58
4. Pforzheim	14,33	2,81	2,56	7,80	7,07
<b>Landkreise:</b>					
5. Bruchsal	3,62	2,76	2,20	5,39	4,04
6. Buchen	10,68	9,92	6,21	13,91	8,11
7. Heidelberg	4,78	4,11	2,69	8,01	4,91
8. Karlsruhe	3,56	3,21	1,99	6,53	3,62
9. Mannheim	5,41	5,23	3,11	11,12	6,92
10. Mosbach	8,56	7,22	4,80	10,17	6,66
11. Pforzheim	3,50	3,07	2,21	5,60	3,51
12. Sinsheim	5,55	5,20	1,03	8,97	6,82
13. Tauberbischofsheim	8,60	8,07	5,26	10,26	6,65
<b>Nord-Baden</b>	<b>5,97</b>	<b>5,16</b>	<b>3,11</b>	<b>9,17</b>	<b>5,87</b>
<b>Württemberg-Baden</b>	<b>6,90</b>	<b>6,09</b>	<b>4,30</b>	<b>9,53</b>	<b>6,59</b>

Die Zahlen aus der Landwirtschaftlichen Betriebszählung zeigen nur die Bedeutung der Betriebsgruppen im Rahmen der gesamten Landwirtschaft.

Die 6352 großbäuerlichen Betriebe betragen wenige Hundertteile der Gesamtzahl der Betriebe, bewirtschaften aber mit 205 597 ha etwa 15 vH der Gesamtfläche und der landwirtschaftlichen Nutzfläche (142 481 ha).

Die 944 Großbetriebe bewirtschaften zwar 430 620 ha etwa ein Drittel der Gesamtfläche, aber nur wenige Hundertteile der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

**Die Durchschnittsgröße eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes**

Die Durchschnittsgröße eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes in Württemberg-Baden beträgt 6,9 ha. Hierbei wird aber die Durchschnittsgröße der reinen Forstbetriebe, die vorwiegend den größeren Betriebsgrößenklassen angehören, erhöht und durch die Parzellenbetriebe, die eigentlich nicht als landwirtschaftliche Betriebe angesprochen werden können, vermindert. Scheidet man die reinen Forstbetriebe aus und legt man der Errechnung der Durchschnittsgröße nur die übrigen Betriebe zugrunde, d. s. die rein landwirtschaftlichen und die gemischten Betriebe, errechnet sich eine Durchschnittsgröße von gut 6 ha. Diese Betriebe bewirtschaften im Durchschnitt eine landwirtschaftliche Nutzfläche von nur 4,3 ha.

Scheidet man auch die Parzellenbetriebe für die Berechnung aus, so beträgt die Durchschnittsgröße der eigentlichen bäuerlichen Betriebe in Württemberg-

Baden 9,5 ha Gesamtfläche mit durchschnittlich 6,6 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Aus der Zahl und Fläche der Betriebe der einzelnen Größenklassen in den einzelnen Kreisen ergeben sich ganz bedeutende Unterschiede. In den württembergischen Kreisen Stuttgart, Heilbronn, Eßlingen, Böblingen und Ludwigsburg und in den badischen Kreisen Karlsruhe, Pforzheim, Bruchsal, Heidelberg und Mannheim, wo mehr als die Hälfte der Betriebe Parzellen-

betriebe sind, bewirtschaften diese 13,3 vH der Betriebsfläche und 19,2 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Dagegen bewirtschaften die Parzellenbetriebe in den Kreisen Ulm, Heidenheim, Aalen und Künzelsau, in denen auf die mittelbäuerlichen Betriebe mehr als die Hälfte entfällt nur 1,2 vH der Betriebsfläche und 1,7 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Dementsprechend ist auch die Größe der Betriebe in den einzelnen Kreisen sehr unterschiedlich (Übersicht 3).

## 2. Betriebsstruktur der württemberg-badischen Forstwirtschaft

Während die jährlichen Bodenbenutzungserhebungen lediglich Aufschluß über den Umfang der Waldflächen geben, gewähren die in größeren Zeitabständen durchgeführten land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählungen außerdem wertvolle Einblicke in die Betriebsstruktur, namentlich in die Verflechtung zwischen Land- und Forstwirtschaft. Im Rahmen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom Mai 1949, wurden unter anderem die Zahl der Betriebe mit Waldflächen und ihre Besitzformen festgestellt. Bei der Auswertung sind dann die Betriebe nach Größenklassen der Betriebs- und der Waldflächen gegliedert worden. Als Waldflächen gelten dabei alle zur Holzzucht oder sonstwie forstwirtschaftlich benutzten Flächen ohne Rücksicht darauf, ob sie zur Zeit mit Waldbäumen bestanden sind oder nicht. Zur Holzbodenfläche zählen daher statistisch auch die Räumden und Blößen, die nur weitläufig oder zeitweilig überhaupt nicht mit Holz bestanden sind (z. B. Kahlschläge), Knicks, Kampanlagen, Saat- und Forstbaumschulen, soweit sie zu Forstbetrieben gehören und Flächen, die innerhalb des Waldes vorübergehend als Acker oder Wiesen benutzt werden. Dagegen gehören alle innerhalb der Waldungen gelegenen, dauernd als Acker oder Wiese

Von den 206 684 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben des Landes bewirtschaften rd. 67 600 oder etwa ein Drittel der Gesamtzahl eine Waldfläche. Die Größe dieser Waldfläche beträgt 481 250 ha. Mit der Forstwirtschaft des Landes Württemberg-Baden befassen sich sonach zahlreiche Betriebe. Nur 1839 Betriebe sind reine Waldbetriebe, die aber mit rund 171 000 ha reichlich ein Drittel der gesamten Waldfläche bewirtschaften. Die Mehrzahl der Betriebe, nämlich 66 000, treibt aber neben der Forstwirtschaft auch Landwirtschaft (Übersicht 4).

Diese gemischten, organisatorisch sehr interessanten Betriebe geben der württemberg-badischen Forstwirtschaft das Gepräge. Eine gesunde Mischung von Forst- und Landwirtschaft ermöglicht eine günstige Arbeitsverteilung zwischen Sommer und Winter, namentlich für das Personal und die Anspannung, sowie eine Verminderung der Betriebskosten und des Risikos. Außerdem befriedigt der Wald den hohen Nutz- und Brennholzbedarf der Landwirtschaft. Daneben liefert er den meisten streubedürftigen landwirtschaftlichen Kleinbetrieben häufig Waldstreu für ihre starke Viehhaltung. Sobald der Wald die Hälfte der Betriebsfläche erreicht oder sogar überschreitet, wird die Betriebsorganisation dadurch stark beeinflusst.

### Gemeindewälder am stärksten vertreten

Die Gemeinden treten in der Forstwirtschaft am stärksten als Unternehmer hervor, gehören diesen doch mehr als zwei Fünftel der Waldfläche. In die restlichen drei Fünftel teilen sich Staat und Privatunternehmer ungefähr zu gleichen Teilen.

Im einzelnen sind 1502 Körperschaftswälder (Zahl der Betriebe mit Körperschaftswald), meist Gemeindewälder, mit einer Waldfläche von 202 726 ha gezählt worden. Die Gemeindewälder sind am stärksten verbreitet; fast jede Gemeinde hat einen. Manche Gemeinden besitzen Riesenwälder von über Tausend Hektar, andere haben Kleinwälder, die noch kein Hektar umfassen. Der Schwerpunkt liegt aber bei den Waldungen von über 100 ha, auf die allein neun Zehntel der Fläche und zwei Fünftel der Betriebe entfallen. Sonach besitzt nahezu jede zweite Gemeinde einen recht ansehnlichen Wald. Die Betriebe mit Körperschaftswald sind meist Forstbetriebe ohne Verbindung mit Landwirtschaft.

Das Gleiche gilt für die 146 staatlichen Forstbetriebe mit einer Waldfläche von rd. 137 000 ha. Als Betriebseinheit sollte grundsätzlich die von einem Forstamt aus bewirtschaftete Fläche angesehen werden. Die staatlichen Forstbetriebe sind meist größer

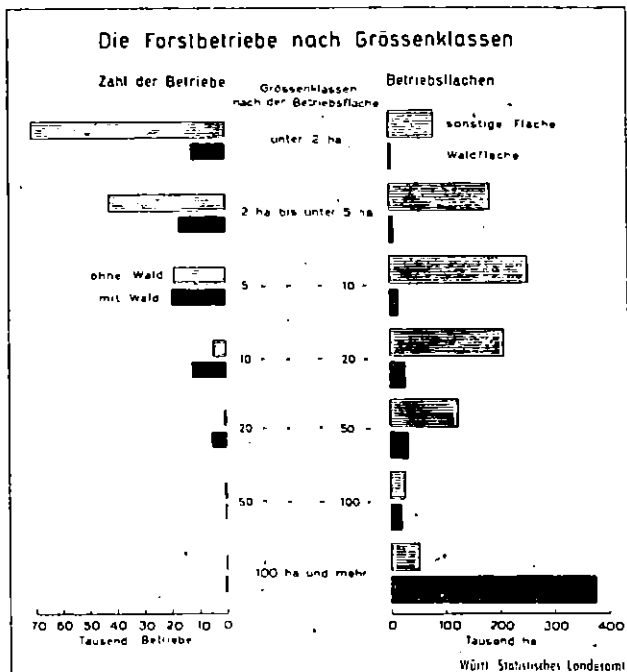


Schaubild 9

benutzten Flächen (z. B. Forstdienstland, flächenmäßig ausgeschiedene Wege, Wasserläufe, Teiche u. dgl.) nicht zur Holzbodenfläche (Schaubild 9).

als 1 000 ha, entfallen doch auf diese Betriebsgruppe 62 Betriebe mit rd. 112 000 ha Wald oder vier Fünftel des staatlichen Forstbesitzes. Neben den großen Staatsforstbetrieben sind noch 26 in der Betriebsgruppe von 500 bis unter 1 000 ha mit einer Waldfläche von rund 20 000 ha und 14 von 200 bis unter 500 ha hat mit einer Waldfläche von rd. 4 260 ha gezählt worden. Die kleineren staatlichen Forstbetriebe spielen weder zahlen- noch flächenmäßig eine Rolle.

Die Privatwälder (Zahl der Betriebe mit Privatwald) nehmen mit rd. 141 600 ha noch eine größere Fläche als die Staatswälder ein, obwohl ihre Leistungen absolut und je Flächeneinheit meist hinter denen der Staatswaldungen zurückbleiben. Forstwirtschaft ist die Form der Bodenbenutzung, die aus den verschiedensten Gründen im Großbetriebsverband am rationellsten und erfolgreichsten ist. Während die Staats-

16 821 kleinbäuerlichen Betriebe (2 bis unter 5 ha) sind mit 7 521 ha zu 5,3 vH, die 32 089 mittelbäuerlichen Betriebe (5 bis unter 20 ha) mit 40 799 ha zu 28,8 vH und schließlich die 5 026 großbäuerlichen Betriebe (20 bis unter 100 ha) mit 32 220 ha Waldfläche zu 22,8 vH an der privaten Waldwirtschaft beteiligt.

Die 53 936 bäuerlichen Betriebe besitzen sonach knapp zwei Drittel, die 104 Großbetriebe (über 100 ha) aber etwas mehr als ein Drittel der Fläche der Privatwaldungen (Übersicht 5).

#### Die Betriebsgruppen nach dem Umfang der Waldfläche

Wenn man von den Parzellenbetrieben absieht, wächst die Waldfläche mit zunehmender Betriebsgröße absolut und im Verhältnis zur Gesamtfläche, d. h. die Verflechtung zwischen Forst- und Landwirtschaft wird enger.

Übersicht 4

#### Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Waldflächen

Großenklassen nach der Betriebsfläche	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe überhaupt		darunter Betriebe mit Waldflächen				Von 100 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben haben Waldflächen
			Zahl der Betriebe		Waldfläche		
	Zahl	vH	insgesamt	vH	ha	vH	
Nord-Württemberg							
0,5 bis unter 2 ha	45 681	35,1	7 884	16,4	2 906	0,9	17,3
2 " " 5 "	39 683	30,0	12 131	25,2	5 791	1,9	31,1
5 " " 10 "	26 016	20,2	13 439	28,0	11 811	3,8	51,7
10 " " 20 "	12 632	9,8	9 305	19,1	20 738	6,7	73,7
20 " " 50 "	4 884	3,8	4 357	9,1	26 580	8,7	89,2
50 " " 100 "	307	0,1	453	0,9	14 337	4,6	89,3
100 ha und mehr	513	0,1	496	1,0	226 706	73,1	91,3
Zusammen	128 916	100,0	48 068	100,0	309 139	100,0	37,3
Nord-Baden							
0,5 bis unter 2 ha	38 218	49,2	4 056	20,8	952	0,5	10,6
2 " " 5 "	20 717	26,7	4 760	24,1	1 531	1,1	22,9
5 " " 10 "	12 678	16,3	6 352	32,6	1 238	2,5	30,1
10 " " 20 "	4 733	6,1	3 193	16,4	5 276	3,1	67,5
20 " " 50 "	779	1,0	614	3,3	5 012	2,9	82,7
50 " " 100 "	182	0,2	129	0,7	6 156	3,6	70,9
100 ha und mehr	401	0,5	362	1,8	118 593	86,7	90,3
Zusammen	77 738	100,0	19 496	100,0	172 111	100,0	25,1
Württemberg-Baden							
0,5 bis unter 2 ha	83 899	10,6	11 910	17,7	3 858	0,8	11,2
2 " " 5 "	59 430	28,8	16 891	25,0	7 645	1,6	28,1
5 " " 10 "	38 691	18,7	19 791	29,3	16 019	3,1	41,1
10 " " 20 "	17 365	8,1	12 498	18,5	26 001	5,1	72,9
20 " " 50 "	5 663	2,7	5 001	7,4	31 872	6,6	88,3
50 " " 100 "	689	0,3	582	0,8	20 523	4,1	81,5
100 ha und mehr	941	0,5	858	1,3	375 299	78,9	90,9
Zusammen	206 681	100,0	67 564	100,0	481 250	100,0	32,7

und Körperschaftswälder nur von wenigen Großbetrieben bewirtschaftet werden, ist der Privatwald auf zahlreiche Betriebe verteilt. Es entfallen im Landesdurchschnitt auf einen Staatsbetrieb 938 ha, auf einen Gemeindeforstbetrieb 135 ha und auf einen Privatforstbetrieb 2 ha. Jedoch gibt es auch große, allerdings wenige, Privatforstbetriebe; sind doch von 65 916 Privatforstbetrieben 18 größer als 1 000 ha, die zusammen 44 842 ha Wald, d. s. ungefähr ein Drittel des Privatwaldes bewirtschaften, 7 sind 500 bis unter 1 000 ha und 23 Betriebe 200 bis unter 500 ha groß. Dabei übertrifft aber die Waldfläche der über 1 000 ha großen Privatforstbetriebe mit 2 491 ha je Betrieb die der großen Staatsforstbetriebe (1 804 ha je Betrieb) merklich.

Der großen Masse der privaten Waldeigentümer gehören aber nur klein- und mittelbäuerliche Betriebe (2 bis unter 20 ha Betriebsfläche) an. Die Parzellenbetriebe (0,5 bis unter 2 ha Betriebsfläche) sind zwar auch stark vertreten (11 876 Betriebe), sie bewirtschaften aber nur wenige Hundertteile des Privatwaldes. Die

Bei den Parzellenbetrieben ist die Verflechtung erstaunlicherweise stärker als bei den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben; beträgt doch die Waldfläche hier fast drei Zehntel der Betriebsfläche. Zumeist bewirtschaften die Parzellenbetriebe weniger als ein Hektar, knapp 1 000 jedoch eine Waldfläche von 1—2 ha. Bei den kleinbäuerlichen Betrieben macht die Waldfläche etwa ein Achtel der Betriebsfläche aus, darunter gibt es aber einige Betriebe, bei denen die Waldfläche mehr als die Hälfte der Wirtschaftsfläche beträgt. Allerdings sind das nur 1,6 vH der Betriebe. Bei den mittelbäuerlichen Betrieben ergibt sich eine ähnlich starke betriebliche Verflechtung zwischen der Forst- und Landwirtschaft wie bei den kleinbäuerlichen Betrieben. Dagegen nimmt die Forstwirtschaft in den großbäuerlichen Betrieben von 20 bis unter 50 ha und von 50 bis unter 100 ha einen so großen Umfang an, daß dadurch die Betriebe ihr Gepräge erhalten. Bei den großbäuerlichen Betrieben nach der unteren Grenze der Größenklassen hin beträgt die Waldfläche ungefähr ein Vier-

tel, bei den nach der oberen Grenze der Größenklassen hin sogar mehr als die Hälfte der Gesamtfläche. Zur ersten Gruppe gehören nahezu ein Fünftel, zur zweiten sogar vier Fünftel der Betriebe, die mehr als 10 ha Wald bewirtschaften. Nun ist naturgemäß die bewirtschaftete absolute Waldfläche nicht entscheidend. Die betriebswirtschaftliche Verflechtung wird erst eindeutig erkennbar, wenn man die Waldfläche der zu untersuchenden Gruppe von Betrieben mit der Betriebsfläche vergleicht. Selbst wenn man davon ausgeht, daß die Durchschnittsgröße der ersten Gruppe von Betrieben nicht in der Mitte, sondern mehr nach der oberen Grenze der Betriebsgruppe hin liegt, nimmt bei einem Drittel dieser Betriebe der Wald weit mehr als die Hälfte der Gesamtfläche dieser Betriebe ein. Damit bestimmt die Forstwirtschaft weitgehend die Organisation dieser Betriebe. Bei der zweiten Gruppe der

ventar (Kapital) je Flächeneinheit bleibt weit hinter dem der Landwirtschaft zurück.

Mit der zunehmenden Bevölkerungsdichte und dem vermehrten Nahrungsmittelbedarf ist der Wald auf die Flächen zurückgedrängt worden, die bei dem gegenwärtigen Stand der Versorgungsverhältnisse aus wirtschaftlichen und technischen Gründen nicht in landwirtschaftliche Nutzung genommen werden können. Zumeist handelt es sich dabei um Flächen, die infolge ungünstiger Geländegestaltung, kargen oder ausgesprochen schweren Bodens, rauen Klimas u. dgl. für die Ackernutzung wenig oder gar nicht geeignet sind, ganz abgesehen von dem Einfluß des Waldes auf das Klima eines Landes. Oft wurde auch durch Abholzung in größerem Umfang nicht nur das Klima ungünstig beeinflusst, sondern die betreffenden Landschaften sind auch zu hagelgefährdeten Gebieten geworden.

Übersicht 5

**Betriebe mit Waldflächen nach der Art der Eigentümer**

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Staatswald				Körperschaftswald				Privatwald			
	Betriebe		Waldfläche		Betriebe		Waldfläche		Betriebe		Waldfläche	
	Zahl	vH	ha	vH	Zahl	vH	ha	vH	Zahl	vH	ha	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>Nord-Württemberg</b>												
0,5 bis unter 2 ha	3	2,7	3	0,0	52	5,1	37	0,0	7 829	16,7	2 866	2,8
2 „ „ 5 „	7	6,2	8	0,0	58	5,6	99	0,1	12 069	25,7	5 685	5,6
5 „ „ 10 „	8	7,1	27	0,0	64	6,2	276	0,3	13 367	28,5	11 508	11,2
10 „ „ 20 „	3	2,7	28	0,0	96	9,3	777	0,8	9 206	19,6	19 923	19,1
20 „ „ 50 „	5	4,5	94	0,1	208	20,2	4 215	4,1	4 111	8,8	22 518	22,0
50 „ „ 100 „	2	1,8	75	0,1	204	19,8	9 826	9,5	217	0,5	1 436	1,1
100 ha und mehr	81	75,0	102 851	99,8	318	31,8	88 232	85,2	61	0,2	35 620	34,7
<b>Zusammen</b>	<b>112</b>	<b>100,0</b>	<b>103 089</b>	<b>100,0</b>	<b>1 030</b>	<b>100,0</b>	<b>103 461</b>	<b>100,0</b>	<b>16 926</b>	<b>100,0</b>	<b>102 586</b>	<b>100,0</b>
<b>Nord-Baden</b>												
0,5 bis unter 2 ha	—	—	—	—	9	1,9	6	0,0	4 017	21,3	946	2,1
2 „ „ 5 „	—	—	—	—	8	1,7	18	0,0	4 752	25,9	1 836	4,7
5 „ „ 10 „	1	2,9	5	0,0	16	3,4	53	0,0	6 335	33,1	4 180	10,7
10 „ „ 20 „	2	5,9	3	0,0	10	2,1	85	0,1	3 181	16,8	5 188	13,3
20 „ „ 50 „	4	11,5	13	0,0	50	10,6	972	1,0	590	3,1	4 027	10,3
50 „ „ 100 „	1	11,8	153	0,5	80	17,0	4 821	1,9	45	0,2	1 209	3,1
100 ha und mehr	23	67,6	33 667	99,5	299	63,3	93 301	91,9	40	0,2	21 622	55,5
<b>Zusammen</b>	<b>31</b>	<b>100,0</b>	<b>33 841</b>	<b>100,0</b>	<b>472</b>	<b>100,0</b>	<b>99 262</b>	<b>100,0</b>	<b>18 990</b>	<b>100,0</b>	<b>39 008</b>	<b>100,0</b>
<b>Württemberg-Baden</b>												
0,5 bis unter 2 ha	3	2,0	3	0,0	61	4,1	13	0,0	11 876	18,0	3 812	2,7
2 „ „ 5 „	7	4,8	8	0,0	66	4,1	116	0,1	16 821	25,5	7 521	5,1
5 „ „ 10 „	9	6,2	32	0,0	80	5,3	329	0,2	19 702	29,9	15 688	11,1
10 „ „ 20 „	5	3,1	31	0,0	106	7,0	862	0,1	12 387	18,8	25 111	17,7
20 „ „ 50 „	9	6,2	107	0,1	258	17,2	5 190	2,6	4 731	7,2	26 575	18,8
50 „ „ 100 „	6	4,1	228	0,2	281	18,9	11 650	7,2	292	0,4	5 615	1,0
100 ha und mehr	107	72,3	136 521	99,7	617	41,1	184 536	89,5	101	0,2	57 212	10,1
<b>Zusammen</b>	<b>116</b>	<b>100,0</b>	<b>136 930</b>	<b>100,0</b>	<b>1 502</b>	<b>100,0</b>	<b>202 726</b>	<b>100,0</b>	<b>65 916</b>	<b>100,0</b>	<b>141 594</b>	<b>100,0</b>

großbäuerlichen Betriebe (von 50 bis unter 100 ha Betriebsfläche), die 10 und mehr Hektar Wald bewirtschaften, ist der betriebliche Zusammenhang zwischen Land- und Forstwirtschaft noch größer.

Die 858 Waldbau treibenden Großbetriebe sind ihrem Gepräge nach meist als Forstbetriebe anzusprechen; beträgt doch hier die Waldfläche neun Zehntel der Wirtschaftsfläche. Die Landwirtschaft tritt in diesen Betrieben gegenüber der forstwirtschaftlichen Nutzung stark in den Hintergrund. Damit ist von der Gesamtzahl der im Rahmen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung erfaßten landwirtschaftlichen Großbetriebe (944) die Masse, nämlich 858 als eigentliche Forstbetriebe anzusprechen. Ausgesprochene landwirtschaftliche Großbetriebe sind daher in Württemberg-Baden nur 86 vorhanden.

**Standorte der Forstbetriebe**

Die Forstwirtschaft ist die extensivste Form der Bodennutzung, d. h. der Aufwand an Arbeit und In-

Der größte Waldreichtum ist auf den schweren, teils sehr flachgründigen Keuperböden der Landkreise Aalen und Crailsheim, auf den Steilhängen der Alb, auf den Buntsandsteinverwitterungen in den Kreisen Buchen, Mosbach und Tauberbischofsheim (Odenwald) und den kargen Böden des Kreises Bruchsal (Hardtwald) zu beobachten. Durch das bei den Betriebszählungen geltende Betriebsprinzip, wo die Flächen am Sitz des Betriebes, meist am Sitz der Forstämter, erfaßt werden, wird dieses klare Bild etwas verwischt.

Der Umfang, in dem die einzelnen Besitzformen an der Waldnutzung beteiligt sind, ist in den Gebieten sehr unterschiedlich. In den Landkreisen Aalen, Backnang, Heidenheim und Bruchsal tritt der Staat neben Privatpersonen vorwiegend als Unternehmer auf, in den Kreisen Heilbronn, Böblingen, Buchen, Karlsruhe und Mosbach sind es neben den Privatpersonen die Gemeinden; in den Kreisen Öhringen und Tauberbischofsheim ist der Privatwaldbesitz überragend.



Von der Gesamtfläche der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe mit mehr als 0,5 ha Betriebsfläche, die im Land Württemberg-Baden zusammen 1,4 Mill. Hektar umfassen, sind

1 226 264 ha oder 85,9 vH eigenes Land der Betriebsinhaber

197 798 ha oder 13,9 vH von Betriebsinhabern gepachtet

2 886 ha oder 0,2 vH Dienstland, aufgeteilte Allmende usw.

Heuerlingsland gibt es im Land Württemberg-Baden nicht (Übersicht 5). Es handelt sich dabei um ein Arbeitspachtverhältnis, das besonders in Westfalen vertreten ist. Dabei wird die Pacht durch Arbeitsleistung des Heuerlings auf dem landabgebenden Betrieb abgeleitet.

überhaupt eigenes Land bewirtschaften, um 2 474 abgenommen. Auch die Fläche des eigenen Landes ist um 7 257 ha zurückgegangen.

Noch viel schärfer wird die Entwicklung durch die Zahl der Betriebe charakterisiert, die ausschließlich eigenes Land bewirtschaften. Während es im Jahre 1939 noch 61 419 Betriebe mit ausschließlich eigenem Land gab, ist ihre Zahl nach der neuen Betriebszählung 1949 um fast ein Drittel — nämlich auf 46 468 — zurückgegangen. Entsprechend der Verminderung der Zahl der reinen Eigentumsbetriebe hat auch ihre Fläche von fast 600 000 ha auf 514 299 ha oder um fast ein Fünftel abgenommen. Demgemäß hat die Zahl der Betriebe, die eigenes und gepachtetes Land bewirtschaften, von 66 873 auf 82 040 Betriebe oder um fast ein Fünftel, ihre Betriebsfläche um mehr

Übersicht 6

**Die Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,50 ha Gesamtbetriebsfläche**

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Land- und forst- wirtschaftliche Betriebe ins- gesamt		Davon haben										Sonstiges Land (Dienstland usw.)	
			eigenes Land			gepachtetes Land								
			überhaupt		Fläche d. eigenen Landes ha	ausschließlich		überhaupt			ausschließlich			
	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Zahl der Betriebe	Fläche d. eigenen Landes ha		Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Pacht- fläche ha	Zahl der Betriebe	Pacht- fläche ha	Zahl der Betriebe	Fläche ha		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Nord-Württemberg														
0,5 bis unter 2 ha	15 681	48 098	43 987	46 456	37 688	21 623	21 343	23 867	26 561	10 329	1 690	1 638	501	81
2 „ „ 5 „	38 683	129 369	35 159	127 771	100 646	9 109	29 579	29 425	39 059	28 567	523	1 591	776	156
5 „ „ 10 „	26 016	151 112	25 798	179 566	150 126	6 442	46 036	19 522	131 716	30 915	218	1 539	258	71
10 „ „ 20 „	12 632	174 674	12 518	173 011	158 150	5 331	76 425	7 271	97 911	16 483	113	1 612	67	41
20 „ „ 50 „	4 881	135 955	4 801	133 393	128 720	3 151	83 751	1 713	46 792	7 225	83	2 572	25	10
50 „ „ 100 „	507	34 819	476	32 530	31 470	377	25 968	129	8 815	3 374	31	2 310	1	5
100 ha und mehr	513	259 028	507	253 529	251 112	432	225 899	110	32 271	7 811	36	5 499	2	105
Zusammen	128 916	963 085	126 246	946 279	857 912	46 468	514 303	82 040	446 058	101 704	2 691	16 773	1 633	469
Nord-Baden														
0,5 bis unter 2 ha	38 218	39 451	35 763	37 191	25 399	11 344	10 889	26 040	27 671	13 076	2 252	2 050	2 191	979
2 „ „ 5 „	20 747	67 110	20 188	65 128	40 812	2 709	8 427	17 867	58 213	25 210	522	1 582	1 808	1 058
5 „ „ 10 „	12 678	89 017	12 541	88 118	59 900	1 482	10 673	11 163	78 202	28 940	132	887	531	207
10 „ „ 20 „	4 733	61 867	4 702	61 159	49 013	1 042	14 423	3 670	47 113	13 761	30	395	110	60
20 „ „ 50 „	779	21 934	749	21 019	19 172	419	12 103	357	9 761	2 756	30	915	9	6
50 „ „ 100 „	182	12 559	153	10 661	9 681	115	8 106	66	1 651	3 079	28	2 099	1	99
100 ha und mehr	101	171 592	371	166 180	165 315	311	115 801	86	25 499	6 239	30	5 112	1	8
Zusammen	77 738	463 863	74 470	450 089	368 352	17 425	210 425	59 249	251 119	93 091	3 024	13 340	4 981	2 417
Württemberg-Baden														
0,5 bis unter 2 ha	83 899	87 552	79 750	83 650	63 097	32 967	32 232	49 907	51 235	23 405	3 912	3 688	2 995	1 069
2 „ „ 5 „	59 130	196 479	58 317	193 199	111 158	11 518	38 305	47 292	157 272	53 807	1 015	3 176	2 581	1 211
5 „ „ 10 „	38 691	270 159	38 312	267 711	210 026	7 921	56 709	30 685	212 918	59 855	350	2 426	792	278
10 „ „ 20 „	17 365	236 541	17 220	234 503	206 193	6 373	90 818	10 914	111 987	30 217	113	2 067	207	101
20 „ „ 50 „	5 663	157 889	5 550	154 102	147 892	3 573	100 857	2 070	56 556	9 981	113	3 487	31	16
50 „ „ 100 „	689	47 708	629	43 101	41 151	492	34 071	195	13 169	6 453	59	4 418	2	101
100 ha und mehr	914	430 620	878	419 709	416 457	746	371 703	196	57 770	14 050	66	10 911	3	113
Zusammen	206 684	1 426 948	200 716	1 396 368	1 226 264	63 893	724 728	111 289	697 207	197 798	5 718	30 113	6 617	2 886

Die Bodenbewirtschaftung durch den Eigentümer selbst (oder für dessen Rechnung) steht mit mehr als acht Zehntel der Gesamtfläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bei weitem an erster Stelle. Nur etwa knapp 14 vH dieser Gesamtfläche entfallen auf alle übrigen Besitzarten. Unter diesen hat das Pachtland mit 13,9 vH der Gesamtfläche den Hauptanteil, während auf die sonstigen Besitzarten nur Bruchteile eines Prozents entfallen (Übersicht 6).

Ein Vergleich mit den Ergebnissen der letzten Landwirtschaftlichen Betriebszählung im Jahre 1939 läßt sich nur für Nord-Württemberg anstellen, da für Nord-Baden durch die Kriegsergebnisse alle Unterlagen vernichtet wurden. In Nord-Württemberg sind 128 946 land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt worden, von denen 126 246 Betriebe eigenes Land haben. Gegenüber 1939 hat die Zahl der Betriebe, die

als ein Viertel zugenommen. Auch die reinen Pachtbetriebe, d. s. solche, die ausschließlich gepachtetes Land bewirtschaften, haben sich bedeutend vermehrt, fast verdoppelt. Untersucht man nun diese oben im ganzen charakterisierte Entwicklung in den einzelnen Betriebsgruppen, so stellt man fest, daß diese Wandlung vom Grundeigentümer zum Pächter ganz besonders zu Lasten der kleinbäuerlichen Betriebe (2 bis unter 5 ha) geht. So hat die Zahl der kleinbäuerlichen Betriebe, die überhaupt eigenes Land bewirtschaften, um 3 000, die Fläche des eigenen Landes sogar um 14 000 ha abgenommen. Die kleinbäuerlichen Betriebe, die bis 1939 ausschließlich eigenes Land bewirtschafteten, haben sich zahlenmäßig noch stärker, nämlich um ein Drittel und ihre Wirtschaftsfläche um ein Viertel vermindert. Entsprechend hat die Zahl der gemischten und reinen Pachtbetriebe und die Pachtfläche zu-

genommen. Bei den mittelbäuerlichen Betrieben wurde von dieser Wandlung der reinen Grundeigentümer zum Pächter nur die Gruppe der Betriebe betroffen, die ausschließlich eigenes Land bewirtschaften. Auch hier hat die Zahl der reinen Grundeigentümer um fast 3 000 oder um ein Fünftel, die Fläche um 25 000 ha oder um mehr als ein Sechstel abgenommen. Bei den großbäuerlichen Betrieben ist naturgemäß die Zahl der reinen Grundeigentümer zahlenmäßig nicht so merklich, verhältnismäßig aber mit fast 10 vH zurückgegangen. Die Fläche des eigenen Landes dieser Betriebsgruppe, die 1939 noch auf 130 000 ha zu veranschlagen war, hat sich im Laufe von zehn Jahren auf 115 000 ha oder um 15 000 ha vermindert. Aber auch bei den Großbetrieben ist die Zahl der Betriebe, die ausschließlich eigenes Land bewirtschaften und der Umfang der bewirtschafteten eigenen Fläche stark rückläufig.

Zusammenfassend kann somit beobachtet werden, daß bei allen Betriebsgruppen die Zahl der reinen Grundeigentümer und der Umfang des eigenen Landes

der Betriebe im letzten Jahrzehnt nicht abgenommen hat, und daß die aufgelassenen Betriebe ihre Flächen verpachtet haben. Das kann auch damit zusammenhängen, daß mit der Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung die aus der Landwirtschaft stammenden Personen die selbständige Bewirtschaftung ihrer Flächen aufgegeben haben. Gewöhnlich werden diese Flächen dann im Betriebsverband des auf dem Hof verbleibenden bäuerlichen Erben bewirtschaftet.

Die betriebswirtschaftliche Bedeutung der hinzugepachteten Flächen im Land Württemberg-Baden wird ferner noch dadurch veranschaulicht, daß von der Gesamtzahl der gezählten landwirtschaftlichen Betriebe nur etwa ein Drittel ausschließlich eigenes Land bewirtschaftet. Zwei Drittel der Betriebe haben Flächen hinzugepachtet. Die zugepachtete Fläche ist verhältnismäßig klein, sie beträgt im Landesdurchschnitt 1,23 ha je Betrieb. Bei dem Mangel an Bodenflächen sind aber die hinzugepachteten Flächen für die klein- und mittelbäuerlichen Betriebe von

Übersicht 7

Die Besitzverhältnisse der Landwirtschaft in Nord-Württemberg

Besitzverhältnisse	1939	1949	1949	1939	1949	1949	1939	1949	1949	1939	1949	1949	1939	1949	1949	1939	1949			
	unter 2 ha	gegen 1939	2 bis unter 5 ha	gegen 1939	5 bis unter 10 ha	gegen 1939	10 bis unter 20 ha	gegen 1939	20 bis unter 50 ha	gegen 1939	50 bis unter 100 ha	gegen 1939	100 ha und mehr							
Land- und forstw. Betriebe insgesamt	16112	15681	- 761	11602	3563	- 2919	21700	26016	+ 1316	11727	12632	+ 905	4753	4881	+ 101	500	507	+ 7	355	54
Betriebsfläche ha	59172	18098	- 2371	138157	129369	- 8788	171065	181112	+ 10047	163829	171674	+ 10845	132961	135955	+ 2994	31309	31819	+ 510	258119	25902
Davon haben:																				
eigenes Land überhaupt	15610	43957	+ 1653	11273	38159	+ 3111	21522	25798	+ 1276	11583	12518	+ 935	4701	4801	+ 100	171	176	+ 5	527	50
Betriebsfläche ha	49672	16156	- 3216	137085	127771	- 9311	169803	179566	+ 9763	161709	173011	+ 11302	130593	133383	+ 2790	32215	32530	+ 315	252521	253521
Fläche des eig. Landes ha	13351	37658	+ 5963	111192	100616	- 13516	147012	150126	+ 3084	150793	158150	+ 7357	126759	128720	+ 1961	30820	31170	+ 350	251912	251111
eigenes Land ausschließlich																				
Betriebe	28568	21623	- 6945	13838	9109	- 4729	8161	6412	- 2019	6128	5331	- 797	3508	3151	- 357	106	377	- 29	510	43
Fläche des eig. Landes ha	28782	21313	- 7469	15110	29878	+ 15232	59967	16036	+ 13931	57713	76125	+ 11248	98735	88751	- 9984	27900	25965	- 1935	218050	225891
gepachtetes Land überhaupt	17011	23867	+ 6856	26891	29125	+ 2531	16019	19522	+ 3503	5525	7274	+ 1749	1256	1713	+ 457	93	129	+ 36	45	110
Betriebsfläche ha	20627	26561	+ 5934	90220	99039	+ 8819	109562	134716	+ 25154	74993	97811	+ 22818	33661	46792	+ 13131	6318	8815	+ 2497	10368	32271
Pachtfläche ha	6553	10329	+ 3476	23116	25567	+ 5121	23675	30915	+ 7237	12835	16193	+ 3358	6136	7225	+ 1089	3163	3371	+ 208	6537	7811
gepachtetes Land ausschließlich																				
Betriebe	737	1690	+ 953	265	523	+ 258	168	218	+ 50	130	113	- 17	78	83	+ 5	29	31	+ 2	28	36
Pachtfläche ha	728	1638	+ 910	858	1591	+ 736	1197	1539	+ 342	1939	1612	- 327	2321	2572	+ 251	2061	2319	+ 258	5927	5496
Heuerlingsland und sonstiges Land																				
Fläche ha	268	81	- 187	519	156	- 363	315	71	- 271	201	11	- 190	69	16	- 53	26	5	- 21	-	105

beachtlich zurückgehen. Bei den kleinbäuerlichen Betrieben ist diese Entwicklung besonders stark, da nicht nur die Zahl, sondern auch die Fläche der Betriebe, die ausschließlich eigenes Land bewirtschaften, abnehmen. Falls sich diese Entwicklung in gleichem Grade fortsetzte, gäbe es in Württemberg in weniger als fünfzig Jahren keine reinen Grundeigentümer mehr. Da für gewöhnlich die Pachtflächen, namentlich bei kurzfristigen Pachtverträgen, nicht so gründlich bewirtschaftet werden wie die eigenen Flächen, ist diese zu beobachtende Entwicklung nicht nur ein agrarpolitisches, sondern auch ein landwirtschaftlich-technisches und betriebswirtschaftliches Problem (Übersicht 7).

Gleichzeitig wird durch diese Entwicklung der leichte Rückgang der Zahl der Betriebe erklärt. In Nord-Württemberg haben sie von 130 309 auf 128 946 abgenommen. Die Wirtschaftsfläche dieser kleineren Zahl von Betrieben hat sich aber im ganzen gleichzeitig von 949 245 ha auf 963 085 ha erhöht. Diese Vermehrung erklärt sich allerdings aus der gegen 1939 weiter verbesserten Erhebungsmethode. Immerhin darf angenommen werden, daß tatsächlich die Wirtschaftsfläche

größter Bedeutung. Von den im Land Württemberg-Baden gezählten 141 289 Betrieben, die gepachtetes Land bewirtschaften, hat die überwiegende Mehrheit, nämlich 119 438 Betriebe oder 85 vH, die Flächen von Privatpersonen gepachtet. Von der gesamten Pachtfläche stammen 139 726 ha oder etwa zwei Drittel aus privater Hand. Hinter den privaten Verpächtern treten die Körperschaften des öffentlichen Rechts und die sonstigen juristischen Personen sehr zurück. So haben in Württemberg-Baden 51 832 Betriebe 31 094 ha von Gemeinden, 11 531 Betriebe (11 336 ha) von Ländern oder Kreisen, 16 222 Betriebe (8 893 ha) von Kirchen und kirchlichen Anstalten Flächen hinzugepachtet. Die Privatpersonen als Verpächter von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken spielen also eine viel größere Rolle als man im allgemeinen annimmt. Dabei handelt es sich überwiegend um weichende zweite oder dritte Bauernsöhne und -töchter, denen bei der Realteilung ein kleines Grundeigentum zufiel.

## 4. Die Kultur- und Fruchtarten nach Betriebsgrößenklassen

Bei den jährlichen Bodenbenutzungserhebungen werden die Kultur- und Fruchtarten ohne Unterscheidung nach einzelnen Betriebsgrößenklassen ermittelt. Bei den in größeren Zeitabständen stattfindenden Landwirtschaftlichen Betriebszählungen aber werden die Kultur- und Fruchtarten nach einzelnen Betriebsgruppen aufbereitet, so daß ein Gesamtbild von dem Anteil der einzelnen Betriebsgrößen an der Bodenbenutzung entsteht. Im Gegensatz zu den bisher erörterten Tabellen sind die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bei der Bodenbenutzung in allen Ländern des Bundesgebiets nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche und nicht nach der Gesamtfläche gegliedert worden. Die Betriebsstruktur auf der Grundlage der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche deckt sich so nach nicht mit der Betriebsstruktur nach der Gesamtfläche der Betriebe. Während die Betriebe gegliedert nach der Gesamtfläche z. B. in der Größenklasse 0,5 bis unter 2 ha als Parzellenbetriebe anzusprechen sind, handelt es sich bei den Betrieben derselben Größenklasse, aber in der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche, nicht ausschließlich um Parzellenbetriebe. Ein gemischter Betrieb mit z. B. 0,7 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und 100 ha Wald wird bei der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Betriebsgruppe unter 0,5 bis unter 2 ha gezählt.

Es entspricht daher einem praktischen Bedürfnis, wenn bei der Gruppierung der Betriebe nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche unterhalb der Grenze von 0,5 ha zwei weitere Größengruppen, nämlich 0,1 bis unter 50 a und 0 a landwirtschaftlicher Nutzfläche eingefügt werden. Nach der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 gibt es nämlich in Württemberg-Baden ungefähr 10 000 Betriebe, deren Gesamtfläche zwar 50 a und größer, aber deren landwirtschaftliche Nutzfläche kleiner als 50 a ist. Naturgemäß handelt es sich dabei nicht um alle Betriebe mit einer kleineren landwirtschaftlichen Nutzfläche als 50 a, sondern, wie ausdrücklich betont wird, um den Kreis von Betrieben, deren Gesamtfläche 50 a und größer, aber deren Nutzfläche kleiner als 50 a ist. Dieser Sachverhalt hat schon wiederholt Anlaß zu unnötigen Erörterungen gegeben. Bei den Betrieben ohne landwirtschaftliche Nutzfläche handelt es sich meist um reine Forstbetriebe, von denen in Württemberg-Baden 1 839 vorhanden sind.

Vergleicht man die Zahl der Betriebe in den einzelnen Größengruppen einmal in der Gliederung nach der Gesamtfläche, zum anderen in der Untergliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche, so kann man beobachten, daß bei den Betrieben von 0,5 bis unter 10 ha die Unterschiede in der Zahl der Betriebe verhältnismäßig klein sind, dann aber werden die Unterschiede recht groß. Bei einem Vergleich der Gesamtflächen sind aber auch schon bei den Betrieben von 0,5 bis unter 10 ha große Unterschiede zu beobachten. Dagegen sind sie bei einem Vergleich der landwirtschaftlichen Nutzfläche wieder verhältnismäßig klein. Dieser Umstand erklärt sich daraus, daß bei der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein Teil der Betriebe — namentlich die reinen Forstbetriebe — mit verhältnismäßig großen Gesamtflächen in die Gruppe der kleinen Betriebe abrutschen. Die höhe-

ren Betriebsgruppen sind dadurch am stärksten betroffen, da sich diese reinen Waldbetriebe oder Betriebe mit hohen Waldanteilen bei der Gliederung nach der Gesamtfläche in hohen Betriebsgruppen befinden, in der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in die kleineren Betriebsgruppen abgleiten. So erklärt sich auch, daß die Unterschiede in den Gesamtflächen bei den untersten Betriebsgrößenklassen absolut und relativ sehr groß, bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche dagegen in allen Betriebsgrößenklassen verhältnismäßig klein sind. Es ist daher von ganz entscheidender Bedeutung für eine Untersuchung, ob die Tabellen in der Gliederung nach der Gesamtfläche oder in der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche verwendet werden. Bei jeder Arbeit hat man sich daher genau zu überlegen, welche Gliederung für die betreffenden Untersuchungen heranzuziehen ist (Übersicht 8).

Übersicht 8

**Gegenüberstellung der Zahl der Betriebe nach Größenklassen der Gesamtfläche und der landwirtschaftlich benutzten Fläche**

Größenklassen nach der a) Gesamtfläche b) landw. benutzte Fläche	a) Gesamtfläche			b) Landw. benutzte Fläche		
	Zahl der Betriebe	Gesamtfläche ha	Landw. benutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	Gesamtfläche ha	Landw. benutzte Fläche ha

### Nord-Württemberg

0 .....	—	—	—	1 510	114 637	—
0,1 bis unter 50 a	—	—	—	1 536	17 112	1 592
0,5 .. " 2 ha	15 681	18 098	12 422	43 213	74 697	45 243
2 .. " 5 ..	38 683	129 369	118 998	39 631	164 461	132 746
5 .. " 10 ..	26 010	181 112	163 078	25 328	219 215	175 297
10 .. " 20 ..	12 632	174 671	117 833	11 116	202 432	152 451
20 .. " 100 ..	5 391	170 801	121 588	3 191	150 175	93 621
100 ha und mehr	543	259 029	20 868	88	20 026	13 837
<b>Zusammen</b>	<b>128 946</b>	<b>963 085</b>	<b>614 787</b>	<b>128 946</b>	<b>963 085</b>	<b>614 787</b>

### Nord-Baden

0 .....	—	—	—	362	61 571	—
0,1 bis unter 50 a	—	—	—	3 070	8 526	1 170
0,5 .. " 2 ha	38 218	39 451	36 091	36 801	68 301	37 681
2 .. " 5 ..	20 747	67 110	62 601	20 872	93 419	67 686
5 .. " 10 ..	12 678	89 017	81 533	12 262	109 621	83 271
10 .. " 20 ..	1 733	61 867	51 317	3 782	58 681	48 683
20 .. " 100 ..	901	34 793	20 893	521	44 018	17 057
100 ha und mehr	101	171 592	11 051	56	16 693	8 958
<b>Zusammen</b>	<b>77 738</b>	<b>463 863</b>	<b>266 506</b>	<b>77 738</b>	<b>463 863</b>	<b>266 506</b>

### Württemberg-Baden

0 .....	—	—	—	1 872	179 268	—
0,1 bis unter 50 a	—	—	—	7 906	25 969	2 762
0,5 .. " 2 ha	83 899	87 552	78 513	80 023	142 998	82 921
2 .. " 5 ..	59 430	196 179	181 599	60 506	257 880	200 432
5 .. " 10 ..	38 691	270 159	214 631	37 590	328 539	260 568
10 .. " 20 ..	17 365	236 541	202 150	14 928	261 113	201 131
20 .. " 100 ..	6 352	205 597	142 481	3 715	191 223	110 678
100 ha und mehr	944	430 620	31 919	114	36 719	22 795
<b>Zusammen</b>	<b>206 681</b>	<b>1 426 948</b>	<b>881 293</b>	<b>206 681</b>	<b>1 426 948</b>	<b>881 293</b>

### Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Kulturarten

Die Kulturarten können ebenso wie die Fruchtarten sowohl nach volkswirtschaftlichen als auch nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten beschrieben werden. Bei der volkswirtschaftlichen Betrachtungsweise wird die Verteilung der Kulturarten bzw. Fruchtarten eines Landes auf die einzelnen Größenklassen untersucht. Diese Darstellung vermittelt ein klares Bild über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Ackerbaues, Getreidebaues usw. der einzelnen Betriebsgruppen. Je mehr eine Betriebsgruppe z. B. an dem Ackerbau oder

an dem Getreidebau beteiligt ist, desto größer ist ihre volkswirtschaftliche Bedeutung für diesen Wirtschaftszweig. Vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt besagt aber diese Darstellung wenig. Hier ist vielmehr entscheidend, in welchem Verhältnis z. B. der Ackerbau oder Getreidebau zu der Gesamtfläche bzw. zu der Getreidefläche dieser Betriebsgruppe steht. Bei der volkswirtschaftlichen Betrachtung kann z. B. der Getreidebau bei den mittelbäuerlichen Betrieben eine überragende Stellung einnehmen, bezieht man ihn aber auf die Ackerfläche dieser mittelbäuerlichen Betriebe, so erkennt man die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Getreidebaues dieser Betriebsgruppe. Im Nachstehenden werden beide Betrachtungsweisen angewandt (Schaubild 11).

An der Bewirtschaftung der Ackerfläche der Betriebe mit einer Gesamtbetriebsfläche ab 0,5 ha in Höhe von rd. 587 000 ha sind die mittelbäuerlichen Betriebe (5 bis unter 20 ha) am stärksten beteiligt. Zahlenmäßig

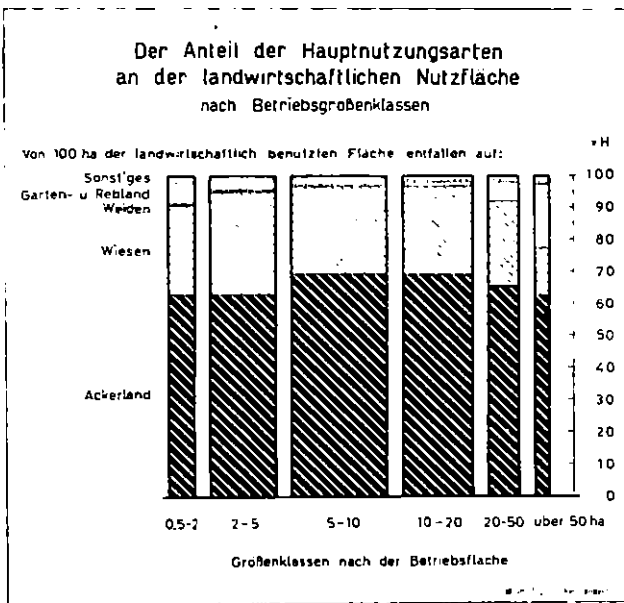


Schaubild 11

machen sie etwas mehr als ein Viertel aus, bewirtschaften aber mehr als die Hälfte (54,4 vH) des Ackerlandes. Die übrigen Betriebsgruppen sind an der Bewirtschaftung des Ackerlandes in viel kleinerem Umfang beteiligt. Auf die kleinbäuerlichen Betriebe (2 bis unter 5 ha), die zahlenmäßig noch etwas stärker vertreten sind als die mittelbäuerlichen Betriebe, entfällt nur ungefähr ein Fünftel (21,6 vH) der Ackerlandfläche. Die großbäuerlichen Betriebe (20 bis unter 100 ha) sind an dem Ackerbau mit etwas mehr, die Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha mit etwas weniger als einem Zehntel beteiligt. Der Anteil der Großbetriebe an der Ackernutzung des Landes macht nur wenige Hundertteile aus. Daraus ergibt sich die große volkswirtschaftliche Bedeutung der mittelbäuerlichen Betriebe für den Ackerbau im Land Württemberg-Baden.

Auch vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus nimmt der Ackerbau in den mittelbäuerlichen Betrieben eine überragende Stellung ein; wird doch mehr als die Hälfte (54,2 vH) der Gesamtfläche zur Ackernutzung herangezogen. Mit steigender und fallender Be-

triebsgröße nimmt der Anteil des Ackerbaues im Verhältnis zur Gesamtfläche der Betriebe ab. So bewirtschaften die kleinbäuerlichen Betriebe nur etwa 49 vH die großbäuerlichen Betriebe sogar nur 36,9 vH ihrer Gesamtfläche als Ackerland. Die Großbetriebe bewirtschaften im Verhältnis zur Gesamtfläche (40,4 vH) noch mehr Ackerland als die großbäuerlichen Betriebe. Dies erklärt sich daraus, daß der Anteil der forstwirtschaftlich genutzten Fläche bei den großbäuerlichen Betrieben im Verhältnis zur Gesamtfläche dieser Betriebe am größten ist. Bei den großbäuerlichen Betrieben nimmt die Forstfläche vier Zehntel, bei den Großbetrieben etwas mehr als drei Zehntel der Wirtschaftsfläche ein.

Auch beim Wiesenbau ist die volkswirtschaftliche Bedeutung der mittelbäuerlichen Betriebe überragend; sind sie doch an der Wiesenutzung des Landes etwas mehr als zur Hälfte (51,9 vH) beteiligt. Auf die kleinbäuerlichen Betriebe entfällt mehr als ein Viertel (26,1 vH) der Wiesenfläche, auf die großbäuerlichen Betriebe etwas mehr und auf die Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha etwas weniger als ein Zehntel. Im Verhältnis zur Gesamtfläche der Betriebe fällt das hohe Wiesenverhältnis der kleinbäuerlichen Betriebe auf; entfällt doch mehr als ein Viertel ihrer Gesamtfläche (25,7 vH) auf Wiesen. Das Wiesen-Acker-Verhältnis ist sonach bei den kleinbäuerlichen Betrieben ungefähr 1:2 und damit sehr eng. Bei den mittelbäuerlichen Betrieben machen die Wiesen etwas mehr als ein Fünftel (22,3 vH) aus. Das Wiesen-Acker-Verhältnis ist 1:2,5 und damit weiter als bei den kleinbäuerlichen Betrieben. Mit steigender und fallender Betriebsgröße wird das Wiesen-Acker-Verhältnis weiter. Besonders weit ist es bei den Großbetrieben. Nun ist der Umfang der Dauerwiesen in erster Linie von den natürlichen Verhältnissen (Grundwasser, Geländegestaltung usw.) abhängig. Die bedeutenden Unterschiede im Wiesen-Acker-Verhältnis bei den einzelnen Betriebsgruppen dürften sich aus den natürlichen Verhältnissen allein nicht erklären lassen. Vielmehr scheint der verhältnismäßig große Umfang der Wiesen in den kleinbäuerlichen Betrieben aus der starken Viehhaltung je Flächeneinheit zu resultieren. Die Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche stehen bei dem Wiesen-Acker-Verhältnis zwischen den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben. Dagegen verfügen die großbäuerlichen und Großbetriebe über verhältnismäßig weniger Wiesen als die übrigen Betriebsgruppen. Dieser Sachverhalt erklärt sich nur teilweise aus der etwas kleineren Viehdichte dieser Betriebsgruppen. Ausschlaggebend dürfte wohl das Bestreben der größeren und meist auch rationeller geleiteten Betriebe sein, mit etwas weniger Rauhfutterfläche je Großvieheinheit auszukommen. Bei den meisten Betrieben bestehen offenbar noch in den reichen Grünlandflächen große Ertragsreserven, die wohl mit der zunehmenden Rationalisierung der Landwirtschaft und bei der Auslandsabhängigkeit erschlossen werden sollten. Allerdings ist ein Großteil der Wiesen mit Obstbäumen bestanden, die der rationellen Ausnutzung als Grünland eine Grenze setzen. Der moderne Obstbau vertritt sogar den Standpunkt, daß die Grasnutzung der Baumgrundstücke unzweckmäßig ist. Würde man daher die mit Bäumen bestandenen Wiesen absetzen, so würde sich das Wiesen-Acker-Verhältnis in allen Betriebsgruppen erweitern (Übersicht 9).

Bei der ausgesprochenen Bodenknappheit im Land Württemberg-Baden nehmen die Viehweiden einen verhältnismäßig kleinen Umfang ein. Von der Gesamtzahl der Betriebe verfügen nur 4 687 über Viehweiden. Der Umfang der Viehweiden tritt im Land Württemberg-Baden mit 18 049 ha stark zurück und ist in den einzelnen Betriebsgrößen sehr unterschiedlich. Naturgemäß sind in den kleinbäuerlichen Betrieben fast keine Viehweiden vorhanden. Auch in den mittelbäuerlichen Betrieben spielen sie keine Rolle. Dagegen wird mehr als die Hälfte der Viehweiden von den großbäuerlichen Betrieben bewirtschaftet. Der Umfang der Viehweiden wird aber noch viel stärker von den natürlichen Verhältnissen bestimmt als der der Wiesen, so daß er in den einzelnen Betrieben nicht so sehr von der Betriebsgröße als von den natürlichen Verhältnissen abhängig ist. Die Viehweiden liegen vor allem auf der Alb. So liegt der Schwerpunkt unserer Viehweiden in den Albkreisen, namentlich in Heidenheim, Nürtingen und Ulm. Während es sich aber in den Kreisen Heidenheim und Nürtingen mehr um Schafnutzungen der Gemeinden handelt, gehören die Viehweiden im Landkreis Ulm mehr zu landwirtschaftlichen Betrie-

Der Schwerpunkt des Weinbaues liegt bei den kleinbäuerlichen Betrieben; bewirtschaftet doch diese Betriebsgruppe mehr als vier Zehntel der Rebfläche. Den zweiten Platz nehmen die Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha ein, die knapp drei Zehntel bewirtschaften. Aber auch in den mittelbäuerlichen Betrieben spielt der Weinbau noch eine bedeutende Rolle. Im Landesdurchschnitt entfallen je weinbautreibenden Betrieb 24 a. Mit zunehmender Betriebsgröße wächst die Rebfläche je Betrieb. So bewirtschaften die weinbautreibenden Betriebe in der Betriebsgruppe 0,5 bis unter 2 ha 17 a, die kleinbäuerlichen 28 a und die großbäuerlichen Betriebe 124 a je Betrieb.

Das Kulturartenverhältnis (das Verhältnis von Acker, Wiese, Weide, Wald zueinander) ist nach Betriebsgruppen verschieden. Ganz eindeutig nimmt der Anteil des Ackerlandes mit steigender Betriebsgröße zu, erreicht bei den mittelbäuerlichen Betrieben den relativ höchsten Anteil, um dann bei den großbäuerlichen Betrieben und Großbetrieben bei gleichzeitig zunehmender Waldfläche wieder etwas abzunehmen. Der Anteil der Wiesen steigt bis zu den kleinbäuerlichen Betrieben an und nimmt dann mit steigender Betriebsgröße ab.

Übersicht 9

Der Anteil der Hauptnutzungsarten an der landwirtschaftlich benutzten Fläche

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	davon waren benutzt als									
		Ackerland		Gartenland		Wiesen		Weiden		Rebland	
		ha	vH	ha	vH	ha	vH	ha	vH	ha	vH
0,5 bis unter 2 ha	85 686	51 226	63,3	2 531	3,0	24 243	28,3	101	0,1	3 185	3,7
2 " " 5 "	200 132	126 711	63,2	1 910	1,0	66 201	33,0	325	0,2	4 303	2,1
5 " " 10 "	260 568	180 679	69,3	1 726	0,7	73 889	28,4	965	0,4	2 371	0,9
10 " " 20 "	201 131	138 751	69,0	951	0,5	57 503	28,6	2 794	1,4	497	0,2
20 " " 50 "	91 703	60 147	65,6	357	0,4	25 015	27,3	5 553	6,1	95	0,1
50 " " 100 "	18 975	11 533	60,8	137	0,7	3 407	18,0	3 619	19,1	66	0,3
100 ha und mehr	22 795	14 839	65,1	92	0,4	2 909	12,8	4 689	20,6	5	0,0
Zusammen	881 293	586 886	66,6	7 734	0,9	253 170	28,7	18 049	2,0	10 522	1,2

ben. Demgemäß sind in Heidenheim 79 Betriebe, in Nürtingen 45 Betriebe, die im Durchschnitt fast 30 ha Viehweiden bewirtschaften. Im Kreis Ulm entfällt jedoch je Weidebetrieb eine Fläche von 3,5 ha. Auch in den anderen Kreisen (Aalen, Crailsheim, Göppingen und Schwäb. Hall), in denen die Viehweiden noch eine Rolle spielen, liegen die Weiden mehr in den Händen der großbäuerlichen Betriebe.

Etwa sieben Zehntel der landwirtschaftlichen Betriebe haben Haus- und Nutzgärten. Bei den einzelnen Betriebsgrößen ist der Anteil recht unterschiedlich. Während z. B. von den Betrieben von 0,5 bis unter 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche nur etwa jeder zweite Betrieb einen Haus- und Nutzgarten hat, besitzt fast jeder größere Betrieb einen Haus- und Nutzgarten. Mit zunehmender Betriebsgröße wächst sonach der Anteil der Betriebe, die Haus- und Nutzgärten besitzen.

Die Landwirtschaftliche Betriebszählung gibt auch Aufschluß über die Struktur des Weinbaues im Land Württemberg-Baden. Danach betreiben von der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit einer Gesamtbetriebsfläche ab 0,50 ha 44 567 oder etwas mehr als ein Fünftel Weinbau auf einer Fläche von 10 522 ha. Da die gesamte Rebfläche im Land Württemberg-Baden rd. 12 000 ha beträgt, kommen zu der großen Zahl der weinbautreibenden Betriebe noch die Kleinbetriebe unter 0,50 ha Gesamtbetriebsfläche hinzu. Daraus ersieht man eindeutig die Bedeutung des Weinbaues für die landwirtschaftlichen Betriebe.

Etwa vier Zehntel der Waldfläche werden von reinen Forstbetrieben bewirtschaftet. Bei sechs Zehnteln handelt es sich aber um gemischte Betriebe, die also neben der Landwirtschaft auch Waldwirtschaft betreiben. Jeder dritte landwirtschaftliche Betrieb treibt Waldbau. Der bäuerliche Wald spielt sonach im Land Württemberg-Baden flächenmäßig durchaus eine beachtliche Rolle. Dies wird noch dadurch veranschaulicht, daß 10 609 waldbautreibende Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche rd. 51 000 ha, die 18 580 waldbautreibenden Betriebe in der Größenklasse von 2 bis unter 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche 44 685 ha und die rd. 30 000 waldbautreibenden Betriebe von 5 bis unter 20 ha sogar 106 544 ha Wald bewirtschaften. Bei dem im letzten Jahrzehnt betriebenen Raubbau sollte der bäuerlichen Waldwirtschaft künftig größte Aufmerksamkeit gewidmet werden, um die starken Eingriffe in unseren Holzbestand durch rationelle Bewirtschaftung auch der Bauernwälder nach Möglichkeit auszugleichen.

#### Die landwirtschaftlichen Betriebe nach der Bestellung des Ackerlandes

Während die Kulturarten (Acker, Wiese, Weide, Wald) schwer veränderlich und vorwiegend naturbedingt sind, wechseln die Fruchtarten (Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Kartoffeln usw.) auf den Feldstücken. Bei dem Fruchtartenverhältnis ergeben sich daher weit stärkere Strukturwandlungen, obwohl aus Gründen der Betriebsorganisation ebenfalls eine ge-

wisse Abstimmung auf das Kulturartenverhältnis notwendig ist. Im ganzen gibt das Kultur- und Fruchtartenverhältnis ein Bild von den Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion und in Verbindung mit den Betriebsgruppen wertvolle Fingerzeige über deren Bedeutung bei den einzelnen pflanzlichen Produktionszweigen. Gleichzeitig kann der Agrarpolitiker erkennen, wie sich unterschiedliche wirtschaftliche Verhältnisse,

wirtschaftlicher Nutzfläche entfällt nur ein Fünftel d Getreidebaues. Die großbäuerlichen Betriebe, die etw ein Sechstel der landwirtschaftlichen Nutzfläche b wirtschaften, sind an dem Getreidebau nur zu kna) einem Achtel beteiligt. Bei den einzelnen Getreidearte fällt auf, daß die Betriebe von 0,5 bis unter 5 ha bei Roggenbau verhältnismäßig stärker beteiligt sind a beim Weizenbau. Dies hängt wohl damit zusamme

Übersicht 10

Fruchtarten und Anbauverhältnis nach Betriebsgrößenklassen

Größenklassen nach der Landw. ben. Fläche	Ackerland					Getreide					Roggen					
	Zahl der Betriebe	G <sup>2)</sup>		Fläche		Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche		Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche		
		vH	vH	ha	vH		vH	vH	ha	vH		vH	vH	ha	vH	
unter 2 ha	83 199	11,7		54 226	9,2	77 066	92,6	40,0	20 535	37,9	7,9	19 939	21,0	21,9	2 563	4,7
2 bis unter 5 ha	60 166	30,2		126 711	21,6	59 743	99,3	31,0	52 066	11,1	20,0	32 071	53,3	35,3	6 461	5,1
5 " " 10 "	37 465	18,8		180 679	30,8	37 327	99,6	19,1	80 276	14,4	30,9	25 475	68,0	28,0	7 714	4,3
10 " " 20 "	14 531	7,4		138 751	23,6	14 780	99,7	7,7	66 293	11,8	25,5	10 893	73,4	12,0	5 178	3,9
20 " " 50 "	3 337	1,7		60 147	10,3	3 312	99,3	1,7	29 775	4,9	11,4	2 268	68,0	2,5	1 994	3,3
50 " " 100 "	241	0,1		11 533	2,0	228	94,6	0,1	4 776	1,1	1,8	137	66,8	0,2	394	3,4
100 ha und mehr	126	0,1		14 539	2,5	122	96,8	0,1	6 151	1,3	2,5	83	65,9	0,1	784	5,3
<b>Zusammen</b>	<b>199 365</b>	<b>100,0</b>		<b>586 886</b>	<b>100,0</b>	<b>192 578</b>	<b>96,6</b>	<b>100,0</b>	<b>260 175</b>	<b>44,3</b>	<b>100,0</b>	<b>90 866</b>	<b>45,6</b>	<b>100,0</b>	<b>25 378</b>	<b>4,3</b>

Größenklassen nach der Landw. ben. Fläche	Weizen					Sommergerste					Hafer				
	Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche		Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche		Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche	
		vH	vH	ha	vH		vH	vH	ha	vH		vH	vH	ha	vH
unter 2 ha	62 129	71,7	35,3	9 213	17,0	32 789	39,4	26,6	3 763	6,9	14 944	18,0	14,1	1 718	3,2
2 bis unter 5 ha	57 785	96,0	33,0	21 556	17,0	41 591	69,6	31,0	8 931	7,0	39 505	65,7	37,3	9 163	7,2
5 " " 10 "	36 856	99,4	21,0	31 327	17,3	31 716	84,7	25,7	14 026	8,1	33 751	90,1	31,9	18 998	10,5
10 " " 20 "	14 681	99,0	8,4	25 188	18,2	13 500	91,0	10,9	12 782	9,2	14 164	95,5	14,1	17 306	12,5
20 " " 50 "	3 270	98,0	1,9	11 655	19,4	3 132	93,9	2,5	6 820	11,3	3 197	95,8	3,0	7 236	12,0
50 " " 100 "	219	90,9	0,1	2 144	18,6	192	79,7	0,2	973	8,4	221	91,7	0,2	995	8,6
100 ha und mehr	119	91,4	0,1	3 195	21,5	100	79,4	0,1	989	6,7	119	93,7	0,1	1 007	6,8
<b>Zusammen</b>	<b>175 059</b>	<b>87,8</b>	<b>100,0</b>	<b>104 308</b>	<b>17,8</b>	<b>123 350</b>	<b>61,9</b>	<b>100,0</b>	<b>48 884</b>	<b>8,3</b>	<b>105 900</b>	<b>53,1</b>	<b>100,0</b>	<b>56 423</b>	<b>9,6</b>

Größenklassen nach der Landw. ben. Fläche	Kornmais					Kartoffeln frühe und späte					Zuckerrüben				
	Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche		Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche		Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche	
		vH	vH	ha	vH		vH	vH	ha	vH		vH	vH	ha	vH
unter 2 ha	31 313	37,7	54,6	1 601	3,0	76 015	91,4	39,9	8 836	16,3	3 519	4,2	12,5	208	0,4
2 bis unter 5 ha	16 373	27,2	28,5	1 199	0,9	59 012	98,1	31,0	13 207	10,4	7 060	11,7	21,0	1 059	0,8
5 " " 10 "	7 751	20,7	13,5	847	0,5	37 200	99,3	19,5	17 610	9,7	11 376	30,4	30,0	2 927	1,6
10 " " 20 "	1 721	11,6	3,0	265	0,2	14 733	99,3	7,7	12 319	8,9	4 953	33,6	17,6	2 283	1,6
20 " " 50 "	174	5,2	0,2	63	0,1	3 292	98,7	1,7	4 823	7,6	1 101	37,0	5,9	799	1,3
50 " " 100 "	26	10,8	0,1	32	0,3	224	92,9	0,1	863	7,5	122	50,6	0,1	784	5,1
100 ha und mehr	17	14,5	0,0	18	0,2	120	95,2	0,1	1 195	8,1	97	77,0	0,3	1 592	10,7
<b>Zusammen</b>	<b>57 408</b>	<b>28,8</b>	<b>100,0</b>	<b>4 058</b>	<b>0,7</b>	<b>190 656</b>	<b>95,6</b>	<b>100,0</b>	<b>58 613</b>	<b>10,0</b>	<b>28 258</b>	<b>14,2</b>	<b>100,0</b>	<b>9 457</b>	<b>1,6</b>

Größenklassen nach der Landw. ben. Fläche	Futterrüben					Tabak					Futterpflanzen gesamt				
	Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche		Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche		Zahl der Betriebe	A <sup>1)</sup>		Fläche	
		vH	vH	ha	vH		vH	vH	ha	vH		vH	vH	ha	vH
unter 2 ha	51 919	62,4	32,2	4 264	7,9	5 213	6,3	24,8	478	0,9	62 756	75,5	35,5	11 894	27,5
2 bis unter 5 ha	55 690	92,6	34,6	11 307	8,9	9 118	15,2	43,3	1 236	1,0	58 628	97,1	31,1	42 051	33,2
5 " " 10 "	35 910	95,9	22,3	12 874	7,1	5 490	14,7	26,0	1 303	0,7	37 215	99,1	21,0	57 926	32,1
10 " " 20 "	14 172	95,6	8,8	8 025	5,8	1 181	8,0	5,6	615	0,5	14 751	99,5	8,3	41 891	30,2
20 " " 50 "	3 163	94,8	2,0	2 930	4,9	56	1,7	0,3	13	0,1	3 302	99,0	1,9	17 211	25,6
50 " " 100 "	201	84,1	0,1	112	3,8	11	5,8	0,0	7	0,1	234	97,1	0,1	3 004	26,0
100 ha und mehr	95	75,4	0,0	355	2,4	11	8,7	0,0	18	0,1	121	96,0	0,1	2 329	15,7
<b>Zusammen</b>	<b>161 180</b>	<b>80,8</b>	<b>100,0</b>	<b>40 197</b>	<b>6,8</b>	<b>21 146</b>	<b>10,6</b>	<b>100,0</b>	<b>3 730</b>	<b>0,6</b>	<b>177 037</b>	<b>88,8</b>	<b>100,0</b>	<b>179 303</b>	<b>30,6</b>

<sup>1)</sup> A vH des Ackerlandes der Betriebsgrößenklassen.  
<sup>2)</sup> G vH der Gesamtzahl des jeweiligen Landesergolusses.

im besonderen Preisverhältnisse, auf die Rentabilität und den Bestand der einzelnen Betriebsgruppen der Landwirtschaft auswirken. So werden z. B. steigende Preise für die Hackfrüchte und sinkende Getreidepreise die einzelnen Betriebsgruppen ungleich treffen (Übersicht 10).

Der Schwerpunkt der Getreideproduktion liegt bei den mittelbäuerlichen Betrieben; bewirtschaften sie doch von dem gesamten Getreidebau der Betriebe ab 0,50 ha Gesamtbetriebsfläche (260 175 ha) fast sechs Zehntel. Auf die Betriebe von 2 bis unter 5 ha land-

daß bei der stärkeren Viehdichte der Roggen, da e mehr Stroh liefert als der Weizen, etwas stärker in der Fruchtfolge berücksichtigt werden muß als bei der mittel- und großbäuerlichen Betrieben.

Erstaunlich ist der hohe Anteil des Haferbaues in den mittelbäuerlichen Betrieben. Von dem gesamter Haferbau entfallen auf diese Betriebsgruppe fast zwei Drittel. Dies erklärt sich wohl aus der verhältnismäßig größeren Pferdehaltung. Die Betriebe sind schon zu groß, um Gespannarbeit mit Kühen bewältigen, aber noch zu klein, um rationell Schlepper einsetzen zu

können. Hier liegt eine gewisse Schwäche dieser Betriebsgruppe, die wohl nur durch Konstruktion eines

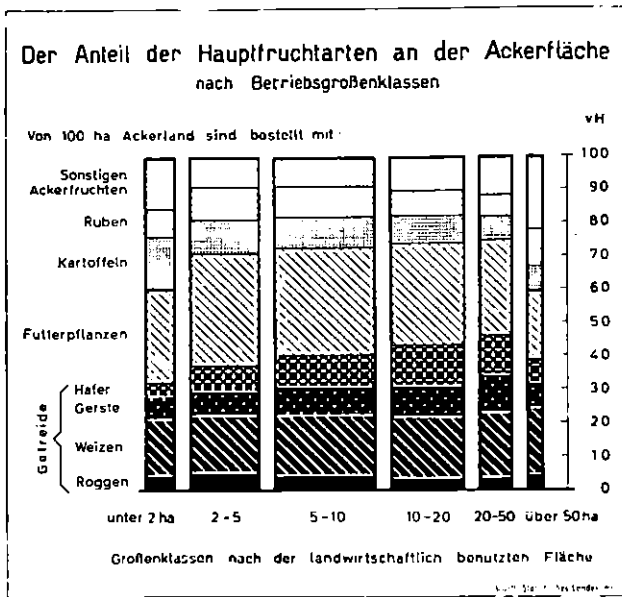


Schaubild 12

Kleintypenschleppers oder durch gemeinschaftliche Schlepperverwendung gemildert werden kann.

Bemerkenswert ist der starke Körnermaisbau der Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche; wird doch mehr als ein Drittel des Körnermaises von dieser Betriebsgruppe angebaut.

Während die mittelbäuerlichen Betriebe am Getreidebau etwas mehr beteiligt sind als ihrem Anteil an der Bewirtschaftung des Ackerlandes entspricht, fällt auf, daß sie am Kartoffelbau entsprechend weniger teilhaben. Dagegen zeichnen sich die Betriebe von 0,5 bis unter 5 ha durch einen verhältnismäßig stärkeren Kartoffelbau aus. Auch die großbäuerlichen und Groß-

bewirtschaftung haben, erwarten müßte. Das liegt aber wohl an dem starken Zuckerrübenbau der großbäuerlichen, namentlich aber der Großbetriebe. Die Großbetriebe (100 ha und mehr) sind an dem Ackerbau nur mit wenigen Prozenten beteiligt, an dem Zuckerrübenbau aber zu einem Sechstel. Auch die mittel- und großbäuerlichen Betriebe sind an dem Zuckerrübenbau stark beteiligt, wodurch der im Verhältnis zum Ackerland etwas kleinere Kartoffelbau mehr als ausgeglichen wird (Schaubilder 12 und 13).

Da die großbäuerlichen und Großbetriebe einen verhältnismäßig hohen Zuckerrübenbau betreiben, der beachtliche Saftfuttermengen liefert, können beim Futterrübenbau Flächen eingespart werden. Demgemäß bauen sie weit weniger Futterrüben im Verhältnis zum Ackerland als alle anderen Betriebsgruppen. Besonders auffallend ist der hohe Futterrübenbau in den kleinbäuerlichen Betrieben. Während sie ein Fünftel des Ackerlandes bewirtschaften, sind sie an dem Futterrübenbau fast zu drei Zehnteln beteiligt.

Der Schwerpunkt des Tabakbaues liegt bei den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben, in denen fast neun Zehntel des Tabaks des Landes gepflanzt werden.

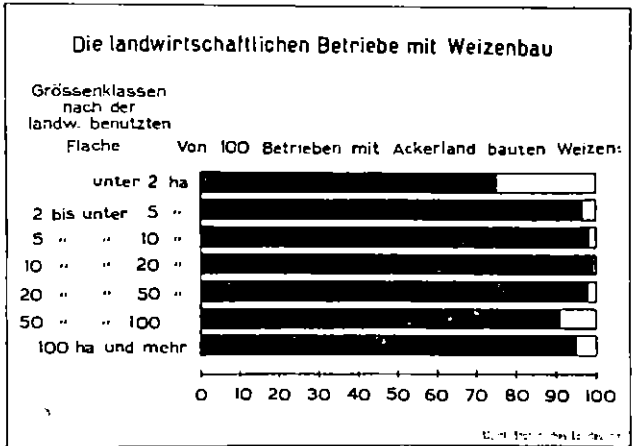


Schaubild 14

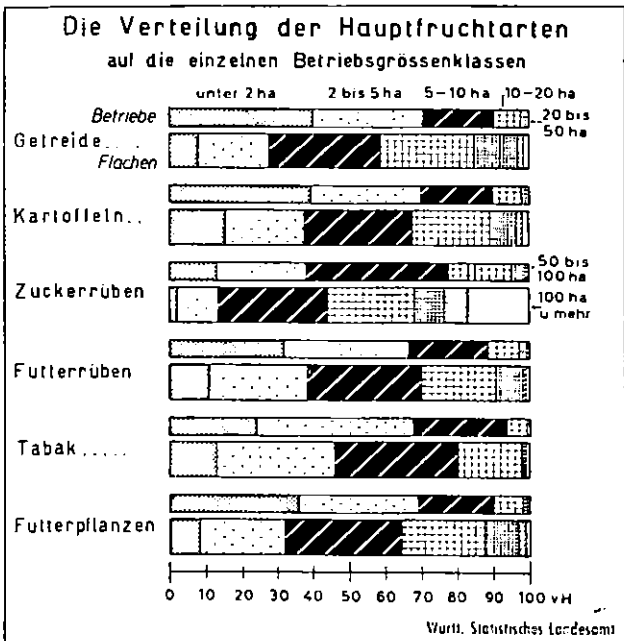
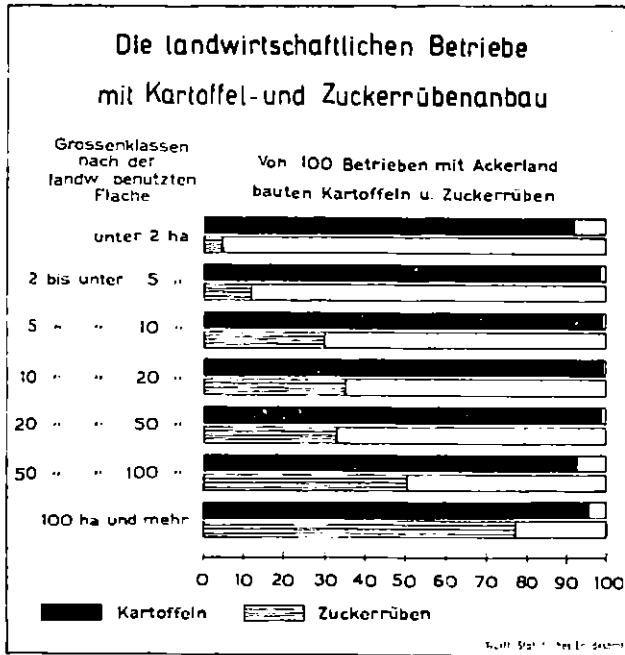


Schaubild 13

betriebe sind an dem Kartoffelbau schwächer beteiligt als man nach ihrem Anteil, den sie an der Acker-

Der Umfang des Ackerfutterbaues spielt für die Beurteilung der Betriebsorganisation eine ebenso große Rolle wie der Getreide- und Hackfruchtbau. Er kann aber nur im Zusammenhang mit dem Dauergrünland sinnvolle Aufschlüsse geben. Hat doch der Ackerfutterbau die Aufgabe, die auf den Wiesen gewonnenen Rohfuttererträge zu ergänzen. Unzureichende Wiesenflächen müssen durch vermehrten Ackerfutterbau ausgeglichen werden. Dabei ist allerdings, unter sonst gleichen Voraussetzungen, der Umfang des Ackerfutterbaues abhängig von der Bodengüte. Klee kann eben nur auf besseren Böden gebaut werden. Umgekehrt nimmt sonach die Bedeutung der Wiesen für die Landwirtschaft mit Verschlechterung der Bodengüte zu. Wenn auch diese Beziehungen bei einer Betrachtung des zweckmäßigen Umfangs des Futterbaues zu berücksichtigen sind, so ergibt sich doch, daß die Betriebe von 2 bis unter 20 ha sowohl viel Wiesen haben als auch einen hohen Ackerfutterbau betreiben, der wohl durch die höhere Viehdichte allein nicht zu erklären ist.

Bezieht man nun den Anbau der einzelnen Fruchtarten in den einzelnen Betriebsgruppen nicht nur auf den Gesamtanbau des Landes, sondern jeweils auf die Ackerfläche dieser Betriebsgruppe, so gewinnt man mehr Einblick in die Betriebsorganisation. Dieses be-



triebswirtschaftliche Bild weicht von dem volkswirtschaftlichen zum Teil beachtlich ab. Während zwar der Schwerpunkt z. B. des Weizenbaus bei den mittelbäuerlichen Betrieben liegt, weil sie eben stark vertreten sind, bauen aber die großbäuerlichen und Großbetriebe im Verhältnis zu ihrem Ackerland etwa ein Zehntel mehr Weizen an als die mittelbäuerlichen und etwa ein Fünftel mehr als die kleinbäuerlichen Betriebe. Die Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha landwirtschaftlich Nutzfläche bestellen z. B. ein Sechstel, die klein- und mittelbäuerlichen Betriebe etwa ein Zehntel und die größeren Betriebe (großbäuerlichen und Großbetriebe) nur etwa ein Zwölftel ihres Ackerland mit Kartoffeln. Beim Zuckerrübenbau deckt sich das volkswirtschaftliche mit dem betriebswirtschaftlichen Bild; bepflanzen doch die Großbetriebe etwa ein Zehntel ihres Ackerlandes mit Zuckerrüben.

Die landwirtschaftlichen Kulturpflanzen sind in den landwirtschaftlichen Betrieben sehr ungleich verbreitet. So baut z. B. nur etwa jeder zweite landwirtschaftliche Betrieb Roggen, Hafer, Gemüse oder Handelsgewächse an, aber fast jeder Betrieb Weizen, Kartoffeln oder Futterpflanzen. Auffallend ist die schwache Verbreitung des Zuckerrübenbaues, die sich wohl kaum allein aus den natürlichen und wirtschaftlichen Faktoren erklären läßt (Schaubilder 14 und 15).

## 5. Der bäuerliche Obstbau in Württemberg-Baden

Es überrascht nicht, daß im Land Württemberg-Baden fast jeder landwirtschaftliche Betrieb auch Obstbau betreibt; sind es doch von der Gesamtzahl der Betriebe (206 684) 187 579 oder mehr als neun Zehntel. Innerhalb der einzelnen Betriebsgruppen fallen nur die Betriebe unter 50 a landwirtschaftlicher Nutzfläche etwas aus diesem allgemeinen Rahmen heraus. Bei diesen Betrieben handelt es sich aber entweder um reine Forstbetriebe oder um Betriebe mit stärkerer Forstwirtschaft. Dagegen ist der Anteil der obstbaureisenden Betriebe in den bäuerlichen Betriebsgrößenklassen auffallend hoch. So gut wie alle bäuerlichen Betriebe betreiben Obstbau.

Von der Gesamtzahl der bei der letzten Obstbaumzählung (1946) gezählten ungefähr 15 Mill. Obstbäume entfällt auf die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 7,4 Mill. etwa die Hälfte. Die übrigen Bäume stehen in Haus- und Kleingärten, an Wegen, Straßen, also an Plätzen, die gewöhnlich nicht zu landwirtschaftlichen Betrieben gehören. Der Obstbau außerhalb der Land- und Forstwirtschaft darf sonach hinsichtlich seiner Bedeutung nicht unterschätzt werden. Er spielt allerdings mehr für die Eigenversorgung und nicht für die Marktleistung eine Rolle.

Am stärksten verbreitet sind die Apfelbäume. Fast alle Betriebe, die Obstbau betreiben, haben auch Apfelbäume. Von der Gesamtzahl der Obstbäume entfallen allein 4,6 Mill. auf diese Obstart. In weitem Abstand folgen die Birnbäume. Von der Gesamtzahl der land-

und forstwirtschaftlichen Betriebe haben rd. 166 401,4 Mill. Birnbäume. Hinter dem Kernobst tritt das Steinobst weit zurück. Während noch eine ansehnliche Zahl, nämlich 123 012, Pflaumen- und Zwetschenbäume besitzt, tritt die Zahl der Betriebe mit Kirschbäumen (78 185) sowie mit Pfirsich- und Aprikosenbäumen (20 422) stark in den Hintergrund. Der bäuerliche Obstbau beschränkt sich also in erster Linie auf den Kernobstbau.

Die Bedeutung des Kernobstbaues für die Landwirtschaft wird auch erkennbar, wenn man die Zahl der Kernobstbäume in der Land- und Forstwirtschaft in Beziehung setzt zu der Gesamtzahl. Allerdings steht für diesen Vergleich nur die Zahlen aus dem Jahre 1946 zur Verfügung. Inzwischen können sich Änderungen vollzogen haben, die den Vergleich beeinträchtigen. Es läßt sich daher nur mit größtem Vorbehalt sagen, daß von der Gesamtzahl der 1946 gezählten Apfelbäume (8,6 Mill.) weit mehr als die Hälfte auf die eigentliche Landwirtschaft entfallen. Dagegen ist die Landwirtschaft an der Zahl der Kirschbäume (700 000) mit 293 392 nur zu etwa vier Zehnteln beteiligt. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei Pflaumen- und Zwetschenbäumen.

Im übrigen decken sich die Standorte des landwirtschaftlichen Obstbaues mit denen des Obstbaues überhaupt. So ragen die „Obstbaukreise“ Heilbronn, Backnang, Waiblingen, Ludwigsburg, Göppingen und Nürtingen auch bei der Betrachtung des bäuerlichen Obstbaues hervor.

## 6. Die Arbeitsverfassung in der Land- und Forstwirtschaft

Um den verschiedenen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, ist das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe sowohl nach Größenklassen der Betriebsfläche als auch nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche zusammengestellt worden.

Je nach dem Zweck der Untersuchungen nimmt man die Zahlen in der Gliederung nach der Gesamtfläche oder nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Will man den Kräftebesatz der Land- und Forstwirtschaft als organisches Ganzes untersuchen, so empfiehlt es

sich, die Zahlen in der Gliederung nach der Gesamtfläche, sollen sich aber die Untersuchungen mehr auf die Landwirtschaft erstrecken, erscheint es zweckmäßiger, die Tabelle in der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu verwenden. Beide Tabellen werden veröffentlicht. Dabei ist die Tabelle 6 nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche, die Tabelle 7 nach Größenklassen der Betriebsfläche zusammengestellt worden.

Im übrigen ist die Tabelle 6 umfassender als die Tabelle 7, da sie sich nicht nur mit den im Betrieb und Betriebshaushalt beschäftigten, sondern auch mit den im Betrieb oder im Betriebshaushalt lebenden Personen befaßt. Aus Raummangel wird daher nur die Tabelle 6 nach Kreisen veröffentlicht. Beide Tabellen werden aber für das Land und die beiden Landesteile bekanntgegeben.

Die Ermittlungen des Personals der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe haben in erster Linie den Zweck, die in der Land- und Forstwirtschaft lebenden und arbeitenden Menschen im Rahmen der Betriebe zahlenmäßig zu erfassen. Dabei können zunächst vier Gruppen unterschieden werden, nämlich die Betriebsinhaber, die ständig und nichtständig beschäftigten Arbeitskräfte, sowie die im Betriebshaushalt lebenden, aber ständig außerhalb der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen.

Die Betriebsinhaber wurden in hauptberuflich und nebenberuflich ihren Betrieb leitende und in solche Betriebsinhaber unterschieden, die ihren Betrieb nicht selbst leiten. Die ständig Beschäftigten und die nichtständig Beschäftigten wurden wiederum unterschieden nach Familienangehörigen des Betriebsinhabers und nach familienfremden Arbeitskräften. Die Zahl der im Betriebshaushalt überhaupt lebenden Personen, die erstmals bei der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939 ermittelt wurde, gibt über den Personenkreis Aufschluß, der außer den ständig oder vorübergehend beschäftigten Personen auch die sonstigen im Haushalt lebenden Mitglieder umfaßt, deren zahlenmäßige Kenntnis für wichtige Fragen von besonderer Bedeutung ist (Übersicht 11).

Vergleicht man zunächst die Zahl der hauptberuflichen männlichen Betriebsinhaber nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit der Zahl der hauptberuflichen männlichen Betriebsinhaber nach Größenklassen der Betriebsfläche, so ergeben sich in den einzelnen Betriebsgrößenklassen ganz bedeutende Unterschiede. Bei der Gliederung nach der Gesamtfläche gehören 12 314, bei der nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche 13 784 in die Betriebsgruppe von 0,5 bis unter 2 ha. Bei der Gruppe der kleinbäuerlichen Betriebe lauten die Zahlen 36 579 und 39 327. Die Zahl der hauptberuflichen männlichen Betriebsinhaber liegt sonach bei der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche bei diesen beiden Betriebsgruppen um etwa 10 vH höher. Bei den mittelbäuerlichen Betrieben liegt dagegen die Zahl der hauptberuflichen männlichen Betriebsinhaber bei der Gliederung nach der Gesamtfläche um etwa 5 vH und bei den großbäuerlichen und Großbetrieben sogar um mehr als die Hälfte höher als bei Gliederung nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche. Dieser Sachverhalt erklärt sich daraus, daß die größeren Betriebe bei der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche infolge ihres höheren

Waldanteils in niedrigere Betriebsgruppen einrangieren. Dadurch verstärkt sich die Zahl der Betriebe in den unteren Betriebsgruppen, während sie in den oberen abnimmt. Die bei den hauptberuflichen männlichen Betriebsinhabern erkennbare Tendenz ergibt sich auch bei den dazugehörigen Arbeitskräften und den in den Haushalten lebenden Personen.

(Übersicht 11)

### Die Inhaber (Privatpersonen) der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Größenklassen nach der landwirtschaftl. benutzten Fläche	Zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	Inhaber der Betriebe					
		im Hauptberuf		im Nebenberuf		die ihren Be- trieb nicht selbst leiten	
		Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
unter 1 ha	53 888	8 106	15,0	43 175	80,1	1412	2,7
1 bis unter 2 ha	35 913	14 117	39,3	20 737	57,7	774	2,2
2 „ „ 3 „	25 301	17 785	70,3	6 813	26,9	518	2,0
3 „ „ 4 „	19 775	16 500	83,4	2 708	13,7	455	2,3
4 „ „ 5 „	15 430	13 917	90,1	1 017	6,6	363	2,1
5 „ „ 7,5 „	25 118	23 809	94,7	702	2,8	187	1,9
7,5 „ „ 10 „	12 112	11 926	98,9	114	0,9	293	2,1
10 „ „ 15 „	10 813	10 361	95,8	52	0,5	291	2,7
15 „ „ 20 „	4 115	3 914	95,1	10	0,2	130	3,2
20 „ „ 30 „	2 661	2 415	90,8	6	0,2	136	5,1
30 „ „ 50 „	779	661	84,9	2	0,2	31	4,1
50 „ „ 75 „	177	111	62,7	1	0,6	17	9,6
75 „ „ 100 „	98	52	53,1	—	—	15	15,3
100 „ „ 150 „	81	32	39,5	1	1,2	19	22,6
150 „ „ 200 „	39	17	43,6	—	—	2	5,1
200 ha und mehr	21	5	23,8	—	—	3	14,3
<b>Zusammen</b>	<b>206 681</b>	<b>123 758</b>	<b>59,9</b>	<b>75 338</b>	<b>36,5</b>	<b>4 979</b>	<b>2,1</b>

Dagegen bleibt die Zahl der nebenberuflichen Betriebsinhaber in den Betriebsgruppen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche allgemein hinter der Zahl der nebenberuflichen Betriebsinhaber bei der Gruppierung der Betriebe nach der Gesamtfläche zurück. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung darin, daß die nebenberuflichen Betriebsinhaber bei der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu einem beachtlichen Teil in die Betriebsgruppe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche unter 50 a einrangieren.

Die nachstehenden eingehenden Untersuchungen beruhen ausschließlich auf der Größenklassengliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Die Arbeitsverfassung der Land- und Forstwirtschaft wird am besten durch die Zahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte in den einzelnen Betriebsgrößenklassen charakterisiert. Jedoch besteht zwischen den ständigen Arbeitskräften (d. s. solchen, die bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen mindestens die Hälfte des Jahres im Betrieb mitarbeiten), den nichtständigen Arbeitskräften (d. s. solchen, die bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen weniger als die Hälfte des Jahres im Betrieb mitarbeiten) und den überhaupt nicht beschäftigten, aber in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Personen eine so enge Verbundenheit, daß es zweckmäßig erscheint, den gesamten Personenkreis zu behandeln.

### Die Betriebsinhaber und ihre im Haushalt lebenden Familienangehörigen

Am Stichtag der Zählung lebten in Württemberg-Baden rd. 820 000 Familienangehörige einschließlich der Betriebsinhaber in landwirtschaftlichen Haushaltungen. Hiervon waren aber nur knapp vier Zehntel (= 319 660 ohne die Betriebsinhaber selbst) in der Landwirtschaft

ständig beschäftigt. Unter Einschluß der hauptberuflichen Betriebsinhaber (123 758) erhöht sich die Zahl der ständig beschäftigten familieneigenen Arbeitskräfte

wirtschaftlichen Betriebe beruflich tätig sind) neben ihren nicht ständig in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Familienangehörigen. Mit zunehmender

## Die haupt- und nebenberuflichen Betriebsinhaber und ihre Familienangehörigen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1949.

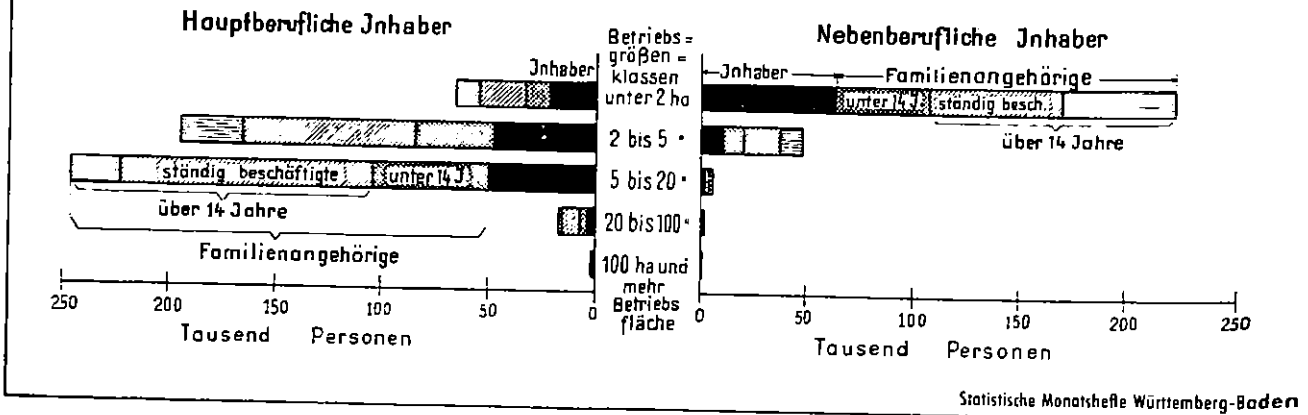


Schaubild 16

in der Landwirtschaft auf 443 418 oder auf rd. 55 vH. Bei den übrigen in landwirtschaftlichen Haushalten lebenden Personen handelt es sich um 166 339 Kinder (rd. ein Fünftel), um 100 055 (etwas mehr als ein

Betriebsgröße nimmt der Anteil der Kinder an der Gesamtzahl der in der Landwirtschaft lebenden Personen zu. Für die Beurteilung des Nachwuchses in der Landwirtschaft kann die Zahl der Kinder in Beziehung gesetzt werden zu der Zahl der hauptberuflichen Landwirte. Auf 100 hauptberufliche Betriebsinhaber entfallen in der untersten Betriebsgruppe (bis unter 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche) 50 Kinder, in der kleinbäuerlichen Betriebsgruppe 79, in der mittelbäuerlichen 107 und in der großbäuerlichen Betriebsgruppe 130 Kinder. Mit steigender Betriebsgröße nimmt sonach die Zahl der Kinder je hauptberuflichen Landwirt zu. In den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben kann sonach von einer gewissen Kinderarmut gesprochen werden.

Der Anteil der außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe beruflich tätigen aber in den landwirtschaftlichen Betriebs Haushalten lebenden Personen ist am höchsten in der untersten Betriebsgrößenklasse und fällt mit steigender Betriebsgröße ab. Während der Anteil dieser Personengruppe in der untersten Betriebsgrößenklasse etwas mehr als ein Fünftel ausmacht, sinkt er bei der kleinbäuerlichen Betriebsgruppe auf ein Zehntel und bei der großbäuerlichen Betriebsgruppe sogar auf wenige Prozente. Aus diesen Zahlen geht eindeutig die stärkere personelle Besetzung der Kleinbetriebe hervor. Sie sind für einen großen Personenkreis nicht Arbeits-, sondern Wohnstätte.

Bemerkenswert ist auch das unterschiedliche Verhältnis der Familienangehörigen der haupt- und nebenberuflichen Betriebsinhaber in den einzelnen Betriebsgruppen. Mit zunehmender Betriebsgröße wächst naturgemäß der Anteil der Familienangehörigen der hauptberuflichen Betriebsinhaber an der Zahl der in landwirtschaftlichen Haushalten lebenden Familienangehörigen, während die Zahl der Familienangehörigen der nebenberuflichen Betriebsinhaber fällt. In der untersten Betriebsgruppe kommen auf die Familienangehörigen der hauptberuflichen Landwirte etwa ein Sieben-

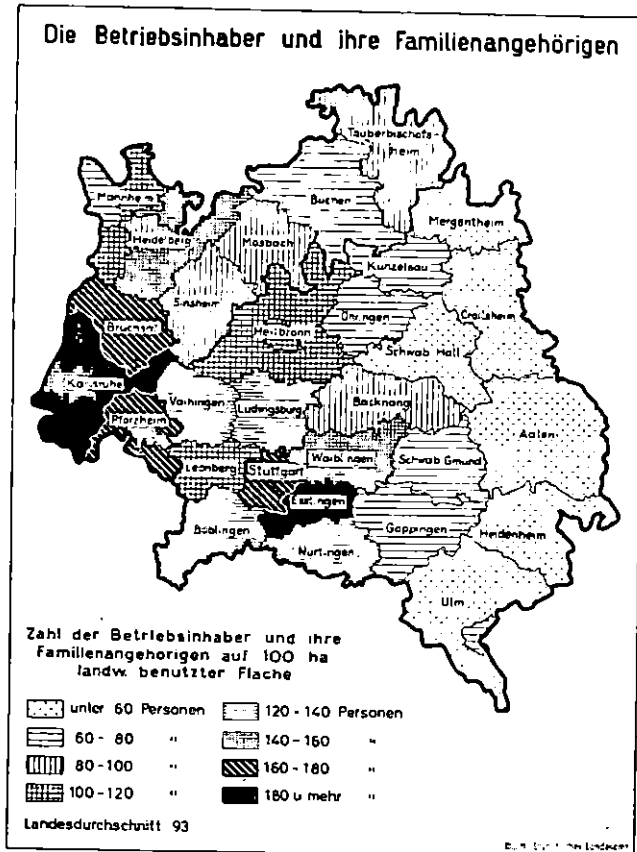


Schaubild 17

Achtel) außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe beruflich tätige Personen und um die nebenberuflichen Landwirte (soweit sie nicht ständig außerhalb der land-

tel, auf die Familienangehörigen der nebenberuflichen Landwirte aber sechs Zehntel. Schon bei der kleinbäuerlichen Betriebsgruppe liegen die Verhältniszahlen gerade umgekehrt. Bei den mittelbäuerlichen Betrieben spielt der Anteil der Familienangehörigen der nebenberuflichen Betriebsinhaber an der Gesamtzahl der in landwirtschaftlichen Haushalten lebenden Familienangehörigen (einschließlich Betriebsinhaber) kaum noch eine Rolle, während die Familienangehörigen der hauptberuflichen Landwirte etwas mehr als drei Viertel der Gesamtzahl der in landwirtschaftlichen Haushalten lebenden Familienangehörigen (einschließlich der Betriebsinhaber) ausmachen.

Von der Gesamtzahl der Betriebsinhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (206 684) sind nur 2 609 juristische Personen. 204 075 sind Privatpersonen (auch Ehepaare, Geschwister oder Erbengemeinschaften). Davon sind etwas mehr als sechs Zehntel hauptberuflich und knapp vier Zehntel nebenberuflich tätige Landwirte. Bei den nebenberuflichen Landwirten handelt es sich in der Mehrzahl um Personen, die hauptberuflich in der Industrie, im Handel, im Handwerk und Verkehr beschäftigt sind. Entfallen doch von der Gesamtzahl der nebenberuflichen Betriebsinhaber auf diesen Personenkreis allein etwa fünf Sechstel (48 100). Der Kreis der Landarbeiter, die gleichzeitig Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe sind, ist dagegen mit knapp 2 000 sehr klein. Sie werden sogar von den nebenberuflichen Betriebsinhabern, die hauptberuflich im öffentlichen Dienst tätig sind (7 936) weit übertroffen (Schaubilder 16 und 17).

#### Die familienfremden Arbeitskräfte nach ihrer sozialen Stellung und Beschäftigungsdauer

Als familienfremde Arbeitskräfte gelten grundsätzlich die Arbeitskräfte, die zu dem Betriebsinhaber in keiner näheren verwandtschaftlichen Beziehung stehen. Nur wenn ein Arbeitsvertrag mit einem Verwandten abgeschlossen ist, bricht dieser Vertrag die verwandtschaftlichen Beziehungen, d. h. der betreffende auf Vertrag angestellte Verwandte wurde unter den familienfremden Arbeitskräften gezählt. Die ständigen familienfremden Arbeitskräfte werden unterschieden nach:

- Verwaltungs-, Aufsichts- und Rechnungspersonal,
- Lehrlinge in landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben,
- ständig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte mit voller Beköstigung im Betriebshaushalt (Knechte, Mägde),
- Landarbeiter, Gartenarbeiter, Waldarbeiter, Viehpfleger, Gutshandwerker, Schlepperführer u. a.

Die nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte wurden nur nach männlichen und weiblichen Arbeitskräften gegliedert.

Im ganzen wurden im Land Württemberg-Baden 38 652 ständig beschäftigte familienfremde Männer und 20 099 ständig beschäftigte familienfremde Frauen gezählt. Mit zunehmender Betriebsgröße steigt naturgemäß der Anteil der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte. In den mittelbäuerlichen Betrieben ist die Zahl der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte mit fast 25 000 (Männer und Frauen zusammen) am höchsten. Entscheidend für die

Beurteilung der Arbeitsverfassung in der Land- und Forstwirtschaft ist aber nicht die absolute Höhe der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte,

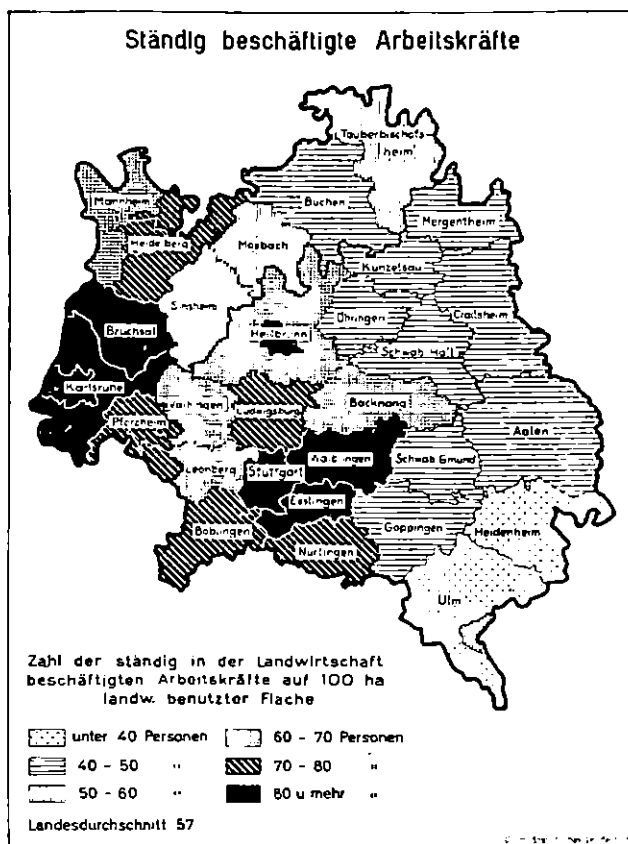


Schaubild 18

sondern ihr Anteil an der Gesamtzahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft überhaupt.

In der untersten Betriebsgruppe (bis zwei Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche) entfallen knapp ein Zehntel, in den kleinbäuerlichen Betrieben ein Zwanzigstel, in den mittelbäuerlichen Betrieben knapp ein Vierzehntel und in den großbäuerlichen Betrieben knapp die Hälfte der ständig Beschäftigten auf familienfremde Arbeitskräfte. In den Großbetrieben betragen die ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte mehr als 95 vH. Durch die jetzt bekanntgegebenen endgültigen Zahlen sind die früheren vorläufigen Zahlen überholt.

Der höhere Anteil der ständigen familienfremden Arbeitskräfte in der untersten Größenklasse gegenüber der mittelbäuerlichen Betriebsgruppe erklärt sich aus den Gartenbaubetrieben und den großen Forstbetrieben mit kleiner landwirtschaftlicher Nutzfläche, die bei der Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche oft in die unterste Betriebsgrößenklasse fallen. Die Entwicklung der Löhne trifft sonach die klein- und mittelbäuerlichen Betriebe kaum, die großbäuerlichen Betriebe merklich und die Großbetriebe besonders stark.

Bei den familienfremden Arbeitskräften liegt der Schwerpunkt bei den Knechten und Mägden. Wurden doch zum Stichtag der Zählung rd. 20 000 Knechte und 14 408 Mägde gezählt. Mehr als die Hälfte der ständig Beschäftigten entfällt sonach auf diese Beschäftigten-

gruppe. Der Schwerpunkt ihres Einsatzes liegt bei den mittelbäuerlichen Betrieben. Von der Gesamtzahl der im Land Württemberg-Baden beschäftigten Knechte und Mägde sind in dieser Betriebsgruppe mehr als die Hälfte (19 060) tätig. Bezogen auf die Gesamtzahl der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte in den einzelnen Größenklassen machen die Knechte bei den mittelbäuerlichen Betrieben etwa drei Viertel, die Mägde sogar mehr als vier Fünftel der ständig beschäftigten Arbeitskräfte aus. Bei den kleinbäuerlichen und großbäuerlichen Betrieben treten die Knechte und Mägde relativ zurück, bilden aber auch dort noch den Hauptanteil der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte.

An Verwaltungs-, Aufsichts- und Rechnungspersonal wurden 6 195 Personen gezählt. Davon waren 2 695 selbständige Betriebsleiter. Bei der Kleinbetriebsstruktur des Landes tritt naturgemäß das Verwaltungspersonal stark zurück. Land- und forstwirtschaftliche Lehrlinge wurden 2 910 gezählt. Aus der Zahl der Lehrlinge und der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die als Ackernahrung anzusprechen sind, können wertvolle Aufschlüsse gewonnen werden über die Ausbildung der künftigen Betriebsinhaber.

Neben den Knechten und Mägden heben sich noch die Facharbeiter aus dem Personenkreis der familienfremden Arbeitskräfte hervor. Als Facharbeiter gelten Arbeiter mit abgelegter Prüfung oder mit mindestens vierjähriger Tätigkeit in ihrem Beruf. Im Land Württemberg-Baden sind 8 383 männliche und 2 440 weibliche Fachkräfte gezählt worden. Bei den hohen Leistungen der Land- und Forstwirtschaft erscheint diese Zahl recht klein. Sie zeigt eindeutig, daß die fortschrittlichen Träger der landwirtschaftlichen Produktion die Betriebsinhaber sind. Gleichzeitig gehen aus diesen Zahlen die eng begrenzten Aufstiegsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte hervor.

An nicht ständig beschäftigten familienfremden Arbeitern wurden 14 109 Männer und 27 868 Frauen gezählt. Als nichtständige Arbeitskräfte gelten solche, die bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen weniger als die Hälfte des Jahres im Betrieb arbeiten. Sie wurden aber nur insoweit erfaßt, als sie in der Woche vom 15. bis 21. Mai 1949 in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt waren. In Zeiten der Arbeitsspitzen (Heu-, Getreide- und Hackfruchternte) ist naturgemäß der Bedarf an nichtständigen Arbeitskräften weit höher.

#### Die ständig beschäftigten Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft

Für die Beurteilung der Arbeitsverfassung der landwirtschaftlichen Betriebe bilden die ständig beschäftigten Arbeitskräfte die wichtigste Personengruppe. Bei der Auszählung der als ständig beschäftigt geltenden Personen wurden unter den Betriebsinhabern nur die hauptberuflichen und unter den Familienangehörigen alle über vierzehn Jahre alten Angehörigen der hauptberuflichen und nebenberuflichen Betriebsinhaber gezählt, so weit sie erklärten, daß sie ständig im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind. Die Angehörigen nebenberuflicher Landwirte, die überwiegend in den Kleinbetrieben bis unter 5 ha auftreten, können selbst, wenn sie sich zu den ständig beschäftigten Arbeitskräften zählen, wohl doch nicht als voll einsatzfähig gewertet werden. Dies muß bei der Beurteilung

des Arbeitsbesatzes in den Kleinbetrieben berücksichtigt werden (Übersicht 12 und Schaubilder 18 und 19).

Das in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben vollbeschäftigte Personal setzt sich danach folgendermaßen zusammen:

Personengruppen	Personen über 14 Jahre Zahl	v F
Hauptberufliche Betriebsinhaber . . . . .	123 758	24
Ständig beschäftigte Familienangehörige der hauptberuflichen Betriebsinhaber . . . . .	228 722	45
Ständig beschäftigte Familienangehörige der nebenberuflichen Betriebsinhaber . . . . .	83 905	16
Ständig beschäftigte Familienangehörige der Betriebsinhaber, die ihren Betrieb nicht selbst leiten . . . . .	7 033	1
Verwaltungs-, Aufsichts- und Rechnungspersonal . . . . .	6 195	1
Lehrlinge . . . . .	2 910	0
Knechte und Mägde . . . . .	34 412	6
Land-, Garten- und Waldarbeiter, Tagelöhner usw. . . . .	15 234	3
Ständig beschäftigte Personen zusammen . . . . .	502 169	100

Im Durchschnitt des Landes machen die hauptberuflichen Betriebsinhaber einschließlich ihrer ständig beschäftigten Angehörigen etwa sieben Zehntel des in der Land- und Forstwirtschaft voll beschäftigten Personals aus. Von dieser Zusammensetzung im Landesdurchschnitt weichen die Anteile der einzelnen Beschäftigtengruppen in den einzelnen Größenklassen mehr oder weniger stark ab. Der Anteil der Inhaber und ihrer Angehörigen sinkt naturgemäß mit zunehmender Betriebsgröße.

Übersicht 12

#### Ständig beschäftigte Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft

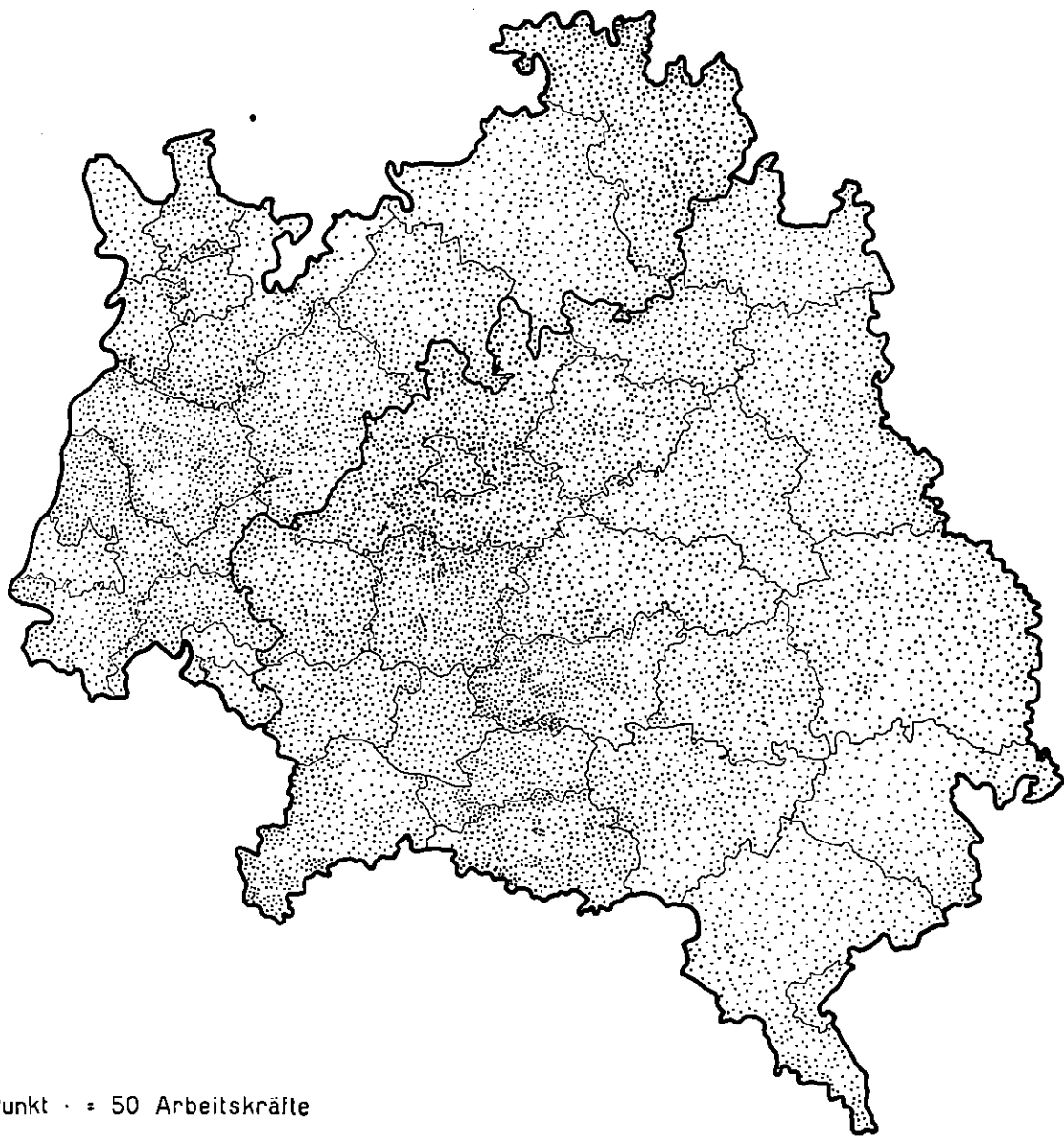
Großklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	ständig beschäftigte Arbeitskräfte insgesamt	— davon — — familienfremde Arbeitskräfte —	v H
unter 2 ha . . . . .	118 115	10 159	8,6
2 bis unter 5 ha . . . . .	156 671	7 762	5,0
5 bis unter 20 ha . . . . .	197 993	21 510	10,9
20 bis unter 100 ha . . . . .	21 918	12 378	56,5
100 ha und mehr . . . . .	1 139	3 912	342,2
Zusammen	502 169	58 751	11,7

Auf je 100 Hektar landwirtschaftlich benutzter Fläche entfallen im Landesdurchschnitt 57 Arbeitskräfte. In den einzelnen Betriebsgruppen ist der Arbeitskräftebesatz naturgemäß in der untersten am höchsten (138 Personen), fällt bei der kleinbäuerlichen Betriebsgruppe auf rd. 80, bei der mittelbäuerlichen Betriebsgruppe auf rd. 40 und bei der großbäuerlichen Betriebsgruppe auf 21 ab. Dieser hohe Personalbesatz bei der unteren Betriebsgruppe kann aus einer intensiven Bodenbenutzung und Viehhaltung allein nicht erklärt werden. Zwar besteht gar kein Zweifel, daß der Anbau von Sonderkulturen (Wein, Tabak, Gemüse, Kartoffeln usw.) in den Kleinbetrieben besonders hoch ist. Von

der gesamten Fläche des Reblandes entfallen 3 185 ha auf die Parzellenbetriebe, während die großbäuerlichen Betriebe nur etwa 161 ha Rebland bewirtschaften. Vom Gemüsebau in Haus- und Kleingärten bewirtschaften die Parzellenbetriebe 1 548 ha, die groß-

die intensivste Bodenbenutzung allein nicht erklären, sondern dürfte durch die hohe Zahl der ständig beschäftigten familieneigenen Arbeitskräfte der nebenberuflichen Betriebsinhaber verursacht sein. Setzt man daher die ständig beschäftigten familieneigenen Arbeits-

### Die ständig beschäftigten Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft nach Gemeinden



1 Punkt · = 50 Arbeitskräfte

Wurf. Statistisches Landesamt

Schaubild 19

bäuerlichen Betriebe aber nur etwa 300 ha. Die Parzellenbetriebe bebauen rd. 8 800 ha oder etwa 16 vH, die großbäuerlichen Betriebe aber nur knapp 10 vH ihres Ackerlandes mit Kartoffeln. Ferner pflanzen die Kleinbetriebe fast dreimal so viel Gemüse zu Erwerbszwecken wie die großbäuerlichen Betriebe. Aber ein derartig hoher Kräfteinsatz läßt sich selbst durch

kräfte der nebenberuflichen Betriebsinhaber bei der Berechnung der Beschäftigtendichte ab. so errechnen sich für die einzelnen Betriebsgruppen je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche folgende Zahlen:

unter 2 ha	64	20 bis unter 100 ha	22
2 bis unter 5 ha	69	100 ha und mehr	18
5 bis unter 20 ha	12	im Landesdurchschnitt	47

Selbst danach ist der Arbeitskräftebesatz in den untersten Betriebsgruppen weit höher als bei den mittel- und großbäuerlichen Betrieben. Er deutet darauf hin, daß bei den unteren Betriebsgruppen ein Arbeits-

teils auf den rationelleren Arbeitseinsatz, teils auf die andere Betriebsorganisation der in der Mehrzahl im Anerbengebiet liegenden großbäuerlichen Betriebe zurückzuführen sein.

Übersicht 13

**Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe**

Gebiet	Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe		Betriebsinhaber (Privatpersonen)							
			im Hauptberuf				im Nebenberuf			
			männlich		weiblich		männlich		weiblich	
			1939	1919	1939	1919	1939	1919	1939	1919
Stadtkreise:										
1. Stuttgart .....	2 210	2 990	1 299	1 150	194	251	677	925	46	207
2. Heilbronn .....	871	760	539	426	73	91	221	161	20	35
3. Ulm .....	321	392	170	154	29	35	100	132	11	30
Landkreise:										
4. Aalen .....	7 319	7 137	5 019	4 898	521	545	1 518	579	127	131
5. Backnang .....	6 601	6 434	3 521	3 495	508	528	1 971	1 495	193	273
6. Böblingen .....	8 197	7 688	3 507	3 271	1 025	1 147	3 113	2 621	140	418
7. Crailsheim .....	6 396	6 400	4 570	4 492	293	628	1 295	827	120	135
8. Eßlingen .....	6 190	5 941	2 352	2 102	810	692	2 550	2 371	102	154
9. Geppingen .....	6 528	6 479	3 381	3 372	660	794	2 315	1 580	313	327
10. Heidenheim .....	4 069	4 067	2 607	2 705	290	420	1 020	593	83	155
11. Heilbronn .....	15 117	15 370	8 851	7 171	1 577	1 813	4 321	4 361	217	1 124
12. Künzelsau .....	3 336	3 253	2 346	2 013	213	326	631	572	58	127
13. Leonberg .....	4 819	4 922	2 211	2 055	595	842	1 932	1 758	35	73
14. Ludwigsburg .....	9 860	9 918	5 528	4 771	1 051	1 418	3 130	2 912	59	368
15. Mergentheim .....	3 962	3 993	2 875	2 490	210	417	718	691	12	97
16. Nürtingen .....	8 161	7 918	3 760	3 453	1 135	1 132	3 277	2 491	195	414
17. Öhringen .....	4 261	4 109	2 893	2 551	305	379	911	725	51	167
18. Schwab. Gmünd .....	4 553	4 442	2 761	2 577	412	550	1 198	567	103	133
19. Schwab. Hall .....	4 701	4 692	3 181	3 041	236	466	1 056	731	110	115
20. Ulm .....	5 833	5 712	3 994	3 712	401	654	1 191	775	133	157
21. Vaihingen .....	6 552	6 852	3 331	2 551	759	670	2 189	2 396	174	551
22. Waiblingen .....	9 507	9 105	5 192	4 571	1 292	1 276	2 757	2 496	128	536
<b>Nord-Württemberg ..</b>	<b>130 309</b>	<b>128 946</b>	<b>74 451</b>	<b>67 990</b>	<b>12 678</b>	<b>15 710</b>	<b>38 817</b>	<b>32 353</b>	<b>2 496</b>	<b>6 027</b>

Gebiet	Familienangehörige								Familienfremde							
	ständig beschäftigte Arbeitskräfte				nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte				ständig beschäftigte Arbeitskräfte				nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	1939	1919	1939	1919	1939	1919	1939	1919	1939	1919	1939	1919	1939	1919	1939	1919
Stadtkreise:																
1. Stuttgart .....	377	703	2 286	3 273	200	602	203	577	926	1 227	293	489	201	359	135	412
2. Heilbronn .....	199	232	863	812	42	77	81	88	330	348	122	129	221	186	192	248
3. Ulm .....	87	89	316	362	32	40	42	56	231	410	115	165	129	213	158	194
Landkreise:																
4. Aalen .....	2 914	3 374	9 637	10 448	1 030	841	597	841	1 626	2 547	995	1 283	890	676	629	936
5. Backnang .....	1 893	2 209	7 527	8 399	527	778	491	632	993	1 451	531	639	486	562	375	631
6. Böblingen .....	1 173	1 581	8 313	9 183	1 082	1 523	1 045	1 380	658	835	414	527	351	217	561	799
7. Crailsheim .....	2 905	3 137	8 787	9 662	602	537	532	510	1 722	2 125	1 025	1 187	325	414	181	513
8. Eßlingen .....	668	919	6 125	7 032	1 070	1 960	773	1 183	501	577	302	318	403	325	386	487
9. Geppingen .....	1 365	1 927	7 306	8 123	752	913	766	1 008	1 004	1 499	747	971	471	404	565	802
10. Heidenheim .....	1 177	1 429	5 304	5 852	512	663	379	635	801	1 129	605	559	311	376	369	697
11. Heilbronn .....	3 921	3 992	15 810	17 417	1 257	1 659	1 356	2 160	1 532	2 877	827	1 278	1 516	1 896	1 195	2 190
12. Künzelsau .....	1 598	1 730	1 383	1 597	257	212	260	278	606	875	256	449	255	291	175	318
13. Leonberg .....	651	903	1 923	5 703	475	733	421	723	391	621	198	330	219	117	282	661
14. Ludwigsburg .....	1 986	2 256	9 801	11 100	812	1 396	830	1 331	857	1 460	457	813	575	679	461	1 405
15. Mergentheim .....	2 007	1 926	5 495	5 735	386	327	393	432	982	1 217	504	591	131	253	74	380
16. Nürtingen .....	850	1 773	7 839	9 215	1 050	1 650	1 017	1 536	1 65	642	221	393	351	317	193	465
17. Öhringen .....	1 765	1 862	5 421	5 768	363	352	291	369	1 013	1 597	137	694	104	293	323	398
18. Schwab. Gmünd .....	1 104	1 839	5 199	6 293	623	613	673	517	697	1 098	551	667	229	278	155	437
19. Schwab. Hall .....	2 023	2 235	6 216	6 578	152	421	441	359	1 282	1 755	671	935	185	377	256	482
20. Ulm .....	2 156	2 519	7 926	8 576	625	496	517	586	1 219	1 476	1 271	1 135	471	493	623	1 076
21. Vaihingen .....	1 120	1 656	6 918	8 009	507	552	705	1 096	511	756	256	469	318	402	220	746
22. Waiblingen .....	1 770	2 313	9 598	10 893	1 038	1 350	734	1 257	968	1 323	568	813	311	591	258	687
<b>Nord-Württemberg ..</b>	<b>33 949</b>	<b>40 706</b>	<b>146 973</b>	<b>163 650</b>	<b>14 024</b>	<b>18 125</b>	<b>12 593</b>	<b>17 929</b>	<b>19 378</b>	<b>27 760</b>	<b>11 468</b>	<b>14 900</b>	<b>8 895</b>	<b>9 755</b>	<b>7 772</b>	<b>15 264</b>

kraftüberhang, bei den höheren Betriebsgruppen dagegen ein Arbeitskraftunterschluß besteht. Dieser Kräfteüberhang bei den unteren Betriebsgruppen erklärt sich aus der Kleinbetriebsstruktur der württemberg-badischen Landwirtschaft. Die Frauen der Landwirte von Parzellen- und Kleinbetrieben erledigen neben ihrer Hausarbeit noch Feldarbeiten des landwirtschaftlichen Betriebs und zählen sich deshalb zu den ständigen familieneigenen Arbeitskräften.

Der unterschiedliche Arbeitsbesatz zwischen den mittelbäuerlichen und großbäuerlichen Betrieben dürfte

**Entwicklung des Beschäftigtenstandes in der Landwirtschaft**

Aus der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939 liegen über den Beschäftigtenstand nur Vergleichszahlen für Nord-Württemberg vor. Gegenüber 1939 hat hier die Zahl der ständig Beschäftigten von rd. 300 000 auf 330 716 oder um etwa ein Zehntel zugenommen. An dieser Zunahme sind alle Beschäftigtengruppen, namentlich die männlichen familieneigenen Arbeitskräfte, beteiligt. Sie ist sonach eine Folge des in die Landwirtschaft gelenkten Flüchtlingsstroms. Auch in

Nord-Baden dürfte der Beschäftigtenstand gegenüber 1939 zugenommen haben (Übersicht 13).

Gegenüber der Berufszählung 1946 hat allerdings der Beschäftigtenstand in der Landwirtschaft abgenommen. So wurden im Jahre 1946 rd. 103 000 familienfremde Arbeitskräfte gezählt; davon waren etwa 60 000 Flüchtlinge. Im Jahre 1949 waren nur etwa 20 000 Flüchtlinge in der Landwirtschaft ständig beschäftigt. Etwa 40 000 haben sonach eine anderweitige Beschäftigung gefunden. Infolge des in die Landwirtschaft zunächst gelenkten Flüchtlingsstromes — etwa ein Viertel der Gesamtzahl aller in Württemberg-Baden lebenden Flüchtlinge sind in Wohnungen oder sonstigen Räumlichkeiten der Landwirtschaft untergebracht — hätte sich der Be-

schäftigtenstand zunächst weit über den Vorkriegsstand gehoben. Mit der Normalisierung des Wirtschaftslebens spielte er sich wieder auf den Vorkriegsstand ein. Von einer ausgesprochenen Landflucht konnte also im Land Württemberg-Baden, bis zur Durchführung der Landwirtschaftlichen Betriebszählung nicht die Rede sein.

Inzwischen hat aber die Abwanderung aus der Landwirtschaft weiter zugenommen. Da zuverlässige statistische Unterlagen fehlen, kann über den gegenwärtigen Stand nichts Genaues gesagt werden. Immerhin steht fest, daß ein bestimmter Kreis von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sehr unter dem Mangel an Arbeitskräften leidet.

## 7. Die Flüchtlinge in der Landwirtschaft in Württemberg-Baden

Der Zusammenbruch des Deutschen Reichs im Jahre 1945 stellte die westdeutsche Wirtschaft vor neue schwere Aufgaben. Im besonderen gehört dazu die Lösung des Flüchtlingsproblems. Im Rahmen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 wurden daher einem dringenden Bedürfnis zufolge Sonderfragen über die in Werkwohnungen und sonstigen Räumlichkeiten der Betriebe untergebrachten Flüchtlinge, Vertriebenen und Evakuierten sowie über die Beschäftigung der ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße und aus dem

Das Hervorstechendste dieser Sonderauszählung ist, daß in Wohnungen oder sonstigen Räumlichkeiten der Land- und Forstwirtschaft etwa 180 000 Flüchtlinge, Vertriebene und Evakuierte oder ein Viertel der Gesamtzahl aller in Württemberg-Baden lebenden Flüchtlinge untergebracht sind. Von der Gesamtzahl der in landwirtschaftlichen Betrieben wohnenden Flüchtlinge ist aber nur knapp ein Achtel in der Land- und Forstwirtschaft ständig beschäftigt.

Übersicht 14

Die Flüchtlinge in Werkwohnungen

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	Davon Betriebe in denen Flüchtlinge, Vertriebene u. Evakuierte unterge- bracht sind	Zahl der in Werkwohnungen, Notwohnungen und sonstigen Räumlichkeiten untergebrachten Flüchtlinge, Vertriebenen und Evakuierten										
			insgesamt			davon							
						ständig beschäftigt		nicht ständig beschäftigt		nicht beschäftigt			
			Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 14 Jahren	Personen von 14 Jahren und darüber		Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 14 Jahren	Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 14 Jahren
			männl.	weiblich		männl.	weiblich	männl.	weiblich		männl.	weiblich	
1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
0 .....	1 872	117	322	370	257	71	5	11	43	3	210	322	251
0,1 bis unter 50 a	7 906	1 521	1 879	2 556	1 502	45	38	19	37	4	1 515	2 481	1 498
0,5 " " 2 ha	50 023	12 719	14 044	18 175	9 841	412	496	290	564	71	13 342	17 115	9 767
2 " " 5 "	60 506	12 855	13 695	17 253	9 732	576	880	549	1 196	157	12 270	15 177	9 515
5 " " 10 "	37 590	13 059	14 450	17 931	10 291	1 672	1 293	571	1 793	188	12 201	14 518	10 103
10 " " 20 "	14 928	8 302	10 663	12 514	7 724	2 350	1 553	411	1 617	129	7 902	9 314	7 596
20 " " 50 "	3 440	2 542	4 845	5 123	3 444	1 776	995	205	791	89	2 861	3 337	3 355
50 " " 100 "	275	204	951	934	553	646	325	28	155	31	307	154	522
100 " " 200 "	123	100	901	906	621	604	299	71	160	57	316	117	564
200 ha und mehr	21	15	238	224	100	210	143	—	30	20	25	51	80
Zusammen	206 684	51 494	62 108	75 989	44 065	8 662	6 057	2 158	6 386	781	51 288	63 516	43 284

Ausland gestellt. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Sonderfragen sind in den Tabellen

8 (Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen östlich der Oder-Neiße und aus dem Ausland)

9a (Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Werkwohnungen (Landarbeiterwohnungen, Notwohnungen)) und

9b (Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben untergebrachten Flüchtlinge, Vertriebenen und Evakuierten)

enthalten. Die Ergebnisse dieser Tabellen werden zusammengefaßt im Tabellenteil für das Land und die Landesbezirke Württemberg und Baden der Öffentlichkeit übergeben (Übersicht 14).

Im Landesdurchschnitt sind etwa in jedem vierten Betrieb Flüchtlinge untergebracht. Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt auch die Zahl der Betriebe zu, in denen Flüchtlinge wohnen. Aber selbst in den Parzellen- und kleinbäuerlichen Betrieben leben etwa in jedem fünften Betrieb Flüchtlinge in Notwohnungen oder in sonstigen Räumlichkeiten von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Bei den mittelbäuerlichen Betrieben nach der unteren Grenze zu, 5 bis unter 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche) sind schon in jedem dritten Betrieb, nach der oberen Grenze dieser Größenklasse zu aber schon in jedem zweiten Betrieb Flüchtlinge untergebracht. Bei den größeren Betrieben wohnen fast in jedem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb Flüchtlinge.

In den einzelnen Kreisen ist der Anteil der Betriebe, in denen Flüchtlinge usw. untergebracht sind, an der

Gesamtzahl der Betriebe sehr verschieden. Naturgemäß ist der Hundertsatz in den landwirtschaftlichen Betrieben der Städte, die durch Kriegsereignisse stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind, wie Heilbronn, Pforzheim und Karlsruhe, am kleinsten. In den Großstädten, bei denen die Zerstörungen nicht ganz so stark waren, sind schon in jedem zehnten Betrieb Flüchtlinge usw. untergebracht. Unter den Landkreisen fällt der niedrige Anteil in Bruchsal, Pforzheim und Heilbronn auf, wo auch nur in jedem zehnten Betrieb Flüchtlinge wohnen. Dies hängt wohl damit zusammen, daß dort auch zum Teil Landgemeinden bombenbeschädigt sind und besonders viele städtische Ausgebombte auf dem Land Zuflucht suchen mußten. Besonders stark konzentrieren sich die Flüchtlinge in den öst-

Im Verhältnis zu der Gesamtzahl der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ständig beschäftigten Arbeitskräfte ist der Anteil der in der Landwirtschaft ständig beschäftigten Flüchtlinge mit knapp 20 (3,4 vH) verhältnismäßig klein. In dieser Zahl sind aber auch die Flüchtlinge (nämlich 5 000) enthalten, die nicht in landwirtschaftlichen Betrieben wohnen, sondern dort ständig arbeiten. Während im Lande der durchschnittlich also etwa in jedem vierten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb Flüchtlinge usw. leben, sind nur in jedem vierzehnten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb Flüchtlinge beschäftigt. Diese Zahlen deuten auf das krasse Mißverhältnis zwischen den in der Landwirtschaft wohnenden

Übersicht 15

**Die Beschäftigung der Flüchtlinge in der Land- und Forstwirtschaft**

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	davon Betriebe, in denen Ausgewiesene und Vertriebene überhaupt beschäftigt sind	Gesamtzahl der in den Betrieben be- schäftigten Ausgewiesenen und Vertriebenen Deutschen		Von den in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Ausgewiesenen und Vertriebenen Deutschen waren					
			männlich	weiblich	Betriebsinhaber		sonstige Beschäftigte			
							ständig Beschäftigte		in der Woche v. 15.-31. Mai vorübergehend Beschäftigte	
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
0 .....	1 872	73	659	173	—	—	150	46	209	15
0,1 bis unter 50 a	7 906	153	155	81	19	—	103	51	33	—
0,5 " " 2 ha	50 023	1 606	1 157	1 132	530	22	664	956	263	13
2 " " 5 " "	60 506	2 510	1 770	1 862	239	9	1 081	1 013	150	81
5 " " 10 " "	37 590	3 897	2 647	2 977	119	8	2 030	1 522	468	1 13
10 " " 20 " "	11 928	3 931	3 209	3 085	15	—	2 767	1 716	397	1 36
20 " " 50 " "	3 440	1 744	2 395	1 869	13	—	2 167	1 129	215	71
50 " " 100 " "	275	192	951	711	3	—	818	361	133	32
100 " " 200 " "	123	98	808	731	—	—	715	366	93	36
200 ha und mehr	21	16	234	261	—	—	223	157	41	10
Zusammen	206 681	14 250	11 288	13 182	998	39	11 018	7 347	2 272	5 79

lichen württembergischen Kreisen Aalen, Mergentheim, Schwäb. Gmünd und Ulm und in den badischen Landkreisen Buchen und Tauberbischofsheim, wo fast in jedem zweiten Betrieb Flüchtlinge wohnen. Dies erklärt sich daraus, daß in diesen Kreisen die Landwirtschaft mehr die Züge einer mittel- und großbäuerlichen Betriebsstruktur trägt und in größeren Betrieben bessere Unterkunftsmöglichkeiten vorhanden sind als in den ohnehin verhältnismäßig stark belegten Wohnungen von Kleinbauern (Übersicht 15).

**Der Arbeitseinsatz der Flüchtlinge in der Landwirtschaft**

Von der Gesamtzahl der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wohnenden Flüchtlingen sind die Mehrzahl über 14 Jahre alte Frauen (75 989), dann kommen über 14 Jahre alte männliche Personen (62 108) und Kinder (44 065). Davon sind aber nur 14 719 Personen oder ein Zwölftel (überwiegend Männer) in der Land- und Forstwirtschaft ständig beschäftigt. In den einzelnen kleineren Verwaltungsbezirken fällt der hohe Hundertsatz der in der Landwirtschaft beschäftigten im Vergleich zu den in der Landwirtschaft wohnenden Flüchtlingen in den Stadtkreisen Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Karlsruhe und Mannheim (über 50 vH) und der niedrige Anteil in den Landkreisen Eßlingen, Nürtingen, Bruchsal, Karlsruhe, Mosbach und Pforzheim auf, wo nur ein Zwanzigstel der über 14 Jahre alten in der Landwirtschaft wohnenden Personen ständig beschäftigt ist. Die Zahl der vorübergehend in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Flüchtlinge betrug am Stichtag der Erhebung 8 544. Etwa 43 284 über 14 Jahre alte Flüchtlinge, d. s. mehr als vier Fünftel, sind in der Landwirtschaft überhaupt nicht beschäftigt.

und den in der Landwirtschaft beschäftigten Flüchtlingen besteht. Mit zunehmender Betriebsgröße wächst auch die Zahl der in den landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Flüchtlinge. Während in den Pachtzellen- und kleinbäuerlichen Betrieben nur etwa jeder fünfzigste Betrieb Flüchtlinge beschäftigt, sind bei den mittelbäuerlichen Betrieben nach der untersten Grenze hin schon in jedem zehnten, nach der oberen Grenze hin in jedem dritten und in den größeren Betrieben fast in jedem Betrieb Flüchtlinge ständig tätig. In den Betrieben von mehr als 5 ha landwirtschaftlich Nutzfläche arbeiten im Durchschnitt des Landes etwa in jedem fünften Betrieb Flüchtlinge.

Setzt man die Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Flüchtlinge in Beziehung zu den in der Landwirtschaft ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräften, so wird man wohl auf die Bedeutung des Flüchtlingseinsatzes in der Landwirtschaft besser gerecht. Von der Gesamtzahl der in der Landwirtschaft beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte (etwa 50 000) machen die Flüchtlinge fast vier Zehntel aus, d. h. also fast jede zweite in der Landwirtschaft beschäftigte familienfremde Arbeitskraft ist ein Flüchtling. Mit steigender Betriebsgröße nimmt der Anteil der ständig beschäftigten Flüchtlinge an der Gesamtzahl der familienfremden ständigen Arbeitskräfte zu. Während in den kleinbäuerlichen Betrieben etwa jede sechste, in den mittelbäuerlichen Betrieben etwa jede zweite ständig beschäftigte familienfremde Arbeitskraft ein Flüchtling ist, sind die ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte in den Betrieben über 20 ha fast nur Flüchtlinge.

### Der Arbeitseinsatz in den Kreisen

In den einzelnen Kreisen ist der Hundertsatz der Betriebe, in denen Flüchtlinge beschäftigt sind, recht unterschiedlich. Der Kreis Crailsheim tritt dabei am stärksten hervor, dort sind fast in jedem sechsten Betrieb Flüchtlinge beschäftigt. Auch absolut steht mit etwa 1 000 beschäftigten Flüchtlingen der Kreis Crailsheim an der Spitze. Absolut und relativ an zweiter Stelle steht der Landkreis Aalen, wo in jedem achten Betrieb Flüchtlinge beschäftigt sind. Die Zahl der beschäftigten Flüchtlinge beziffert sich dort auf 980. Ähnlich liegen die Verhältnisse in den Landkreisen Mergentheim, Künzelsau, Öhringen, Schwäb. Hall und Ulm. Wenn sich auch die Kreise mit dem stärksten Flüchtlingseinsatz in der Landwirtschaft nicht genau mit denen decken, wo auch die meisten Flüchtlinge untergebracht sind, so zeigt sich doch, daß auch in den östlichen Kreisen Nord-Württembergs die Beschäftigung von Flüchtlingen absolut und relativ größer als in den westlichen Kreisen ist.

### Etwa tausend Flüchtlinge sind Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe

Im Land Württemberg-Baden sind 1 037 Betriebe gezählt worden, deren Inhaber Flüchtlinge sind. Die Mehrzahl der Inhaber von Flüchtlingsbetrieben bewirtschaften aber, von der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus gesehen, nur Parzellenbetriebe (von 0,5 bis unter 2 ha) oder kleinbäuerliche Betriebe. Sind doch acht Zehntel der Flüchtlingsbetriebe entweder Parzellenbetriebe oder Kleinbetriebe, deren Inhaber neben der Landwirtschaft noch einen anderen Beruf ausüben. Mit steigender Betriebsgröße nimmt auch die Zahl der Flüchtlingsbetriebe schnell ab. Nur etwa ein Fünftel der Flüchtlingsbetriebe können als Ackernahrung angesprochen werden. Dabei handelt es sich also nur um etwas mehr als 200 Betriebe.

Von der Gesamtzahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Flüchtlinge ist es also nur einem verhältnismäßig kleinen Teil, nämlich jedem zwanzigsten, geglückt, sich dort selbständig zu machen. Die überwiegende Mehrzahl der Flüchtlinge sind als Landarbeiter beschäftigt.

## 8. Die Betriebe mit Deputatentlohnung

Die Gewährung von Deputaten ist eine Form der Entlohnung, die in Norddeutschland stark verbreitet ist. Dort resultiert die Entlohnung hauptsächlich aus den Deputaten. Der Barlohn tritt gegenüber der Deputatentlohnung an Bedeutung stark in den Hintergrund. Im Land Württemberg-Baden ist die Deputatentlohnung sehr wenig verbreitet. Dafür werden die Arbeitskräfte, namentlich in den größeren Betrieben, aus dem Betriebshaushalt verpflegt. In den typischen „Deputatländern“ ist eine Verpflegung durch den Betriebshaushalt

Betriebsgröße wächst auch die Zahl der Betriebe, die Deputatentlohnung gewähren. Bei den Großbetrieben gibt etwa jeder zweite Betrieb, bei den großbäuerlichen Betrieben dagegen noch nicht einmal jeder zehnte Betrieb Deputate. Bei den übrigen Betriebsgruppen ist die Deputatentlohnung ohne jede wirtschaftliche Bedeutung (Übersicht 16).

Neben der Zahl der Betriebe, die Deputatentlohnung gewähren, ist auch die Zahl der Arbeiterhaushaltungen, die Deputate erhalten, festgestellt und ausgezählt

Übersicht 16

Die Betriebe mit Deputatentlohnung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forst- wirtschaft- lichen Betriebe	davon Betriebe mit Deputat- ent- lohnung	Von den Betrieben mit Deputatentlohnung gewähren								
			Deputatland		Fläche des Deputat- landes ha	Deputatkartoffeln		Deputatgetreide		Deputatmilch	
			Zahl der Betriebe	Arbeiter- haus- haltungen		Betriebe	Arbeiter- haus- haltungen	Betriebe	Arbeiter- haus- haltungen	Betriebe	Arbeiter- haus- haltungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
0 .....	1 872	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	7 906	1	1	2	0	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 2 ha	80 023	17	11	27	2	6	8	2	3	1	1
2 „ „ 5 „	60 500	17	21	26	2	25	35	19	27	26	39
5 „ „ 10 „	37 590	73	33	18	3	10	17	37	42	44	51
10 „ „ 20 „	14 928	128	81	110	14	53	83	49	61	61	82
20 „ „ 50 „	3 110	116	108	213	26	73	156	61	117	89	117
50 „ „ 100 „	275	91	75	277	23	67	229	62	212	75	279
100 „ „ 200 „	123	65	57	367	22	50	207	49	201	55	290
200 ha und mehr	21	10	10	105	5	6	56	7	19	7	67
Zusammen	205 684	581	400	1 238	94	320	911	289	808	361	956

halt ungebräuchlich. Die Arbeiter wohnen dort in Werkwohnungen und führen einen selbständigen Haushalt. Ferner arbeitet während der Kulminationspunkte meist die ganze Familie im Betrieb. Meist sind sogar einzelne Familienmitglieder vertraglich zu einer bestimmten Zahl von zu leistenden Arbeitstagen verpflichtet.

Von der Gesamtzahl der württemberg-badischen Betriebe haben nur wenige Deputatentlohnung (581). Meist werden Deputatland, Deputatmilch, Deputatgetreide, Deputatkartoffeln gegeben. Mit zunehmender

worden. Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt naturgemäß die Zahl der Arbeiterhaushaltungen, die Deputatentlohnung erhalten, je Betrieb zu. Während bei den mittelbäuerlichen Betrieben auf einen, z. B. Deputatland gewährenden Betrieb etwa eineinhalb Arbeiterhaushaltungen kommen, sind es bei den großbäuerlichen Betrieben schon ungefähr drei und bei den Großbetrieben nahezu sieben Arbeiterhaushaltungen je Betrieb. Die Fläche des Deputatlandes beträgt in Württemberg-Baden nur 94 ha.

## 9. Die Struktur der Viehhaltung

Über die Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben geben die Tabellen 11 und 27 a bis c Aufschluß. Aus Rummangel sind diese beiden Tabellen zusammengefaßt worden. Bei der Bedeutung

der Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben werden aber — mit Ausnahme von Gänsen und Enten — die Ergebnisse nicht nur für die beiden Landesbezirke und das Land, sondern auch für die

Kreise der Öffentlichkeit bekanntgegeben (Schaubilder 20 und 21).

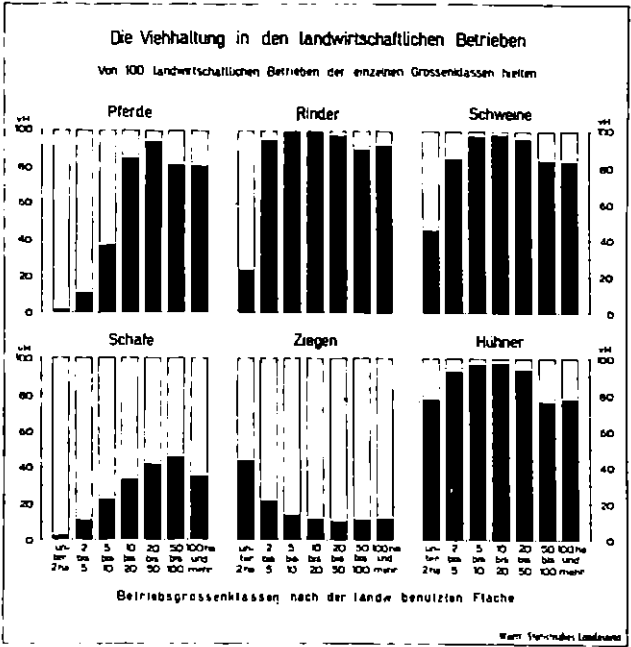


Schaubild 20

Im Rahmen der allgemeinen Viehzählungen wird der Viehbestand nach Gesamtzahl, Tiergattung, Geschlecht und Altersklassen ermittelt. Bei den in größeren Ab-

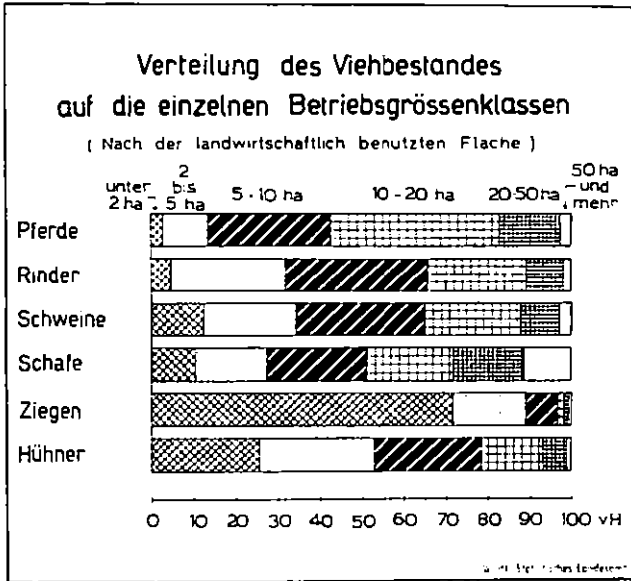


Schaubild 21

ständen stattfindenden Betriebszählungen wird die Viehhaltung dagegen nach Betriebsgrössenklassen aufbereitet, um Einblick in die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe hinsichtlich ihrer Viehhaltung zu erhalten. Da sich die Betriebszählungen auf die Betriebe mit einer Bodenfläche von mehr als einem halben Hektar beschränken und ferner die Viehhaltung in gewerblichen Betrieben nicht erfaßt wird, können auch die Gesamtzahlen über die Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe mit den Ergebnissen der Viehzählungen nicht verglichen werden. Weiter werden bei den Viehzählungen die Tiere dort gezählt, wo sie gerade aufgestellt sind, im Rahmen der Betriebszählungen dagegen am Sitz des Betriebes.

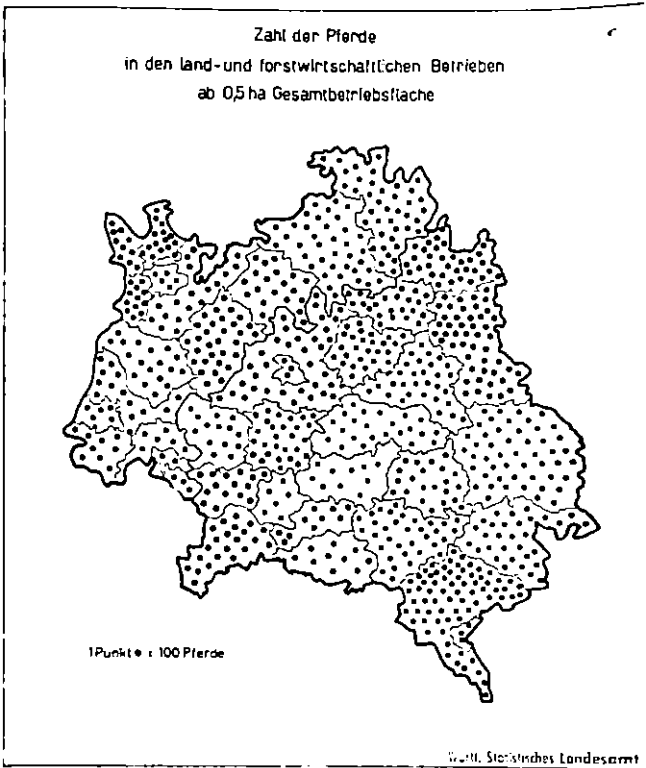


Schaubild 22

Die Haltung der einzelnen Vieharten ist je nach Betriebsgrösse und Betriebsart verschieden stark. Bei Zugtieren ist die Stärke auf das Engste mit der Grösse der Betriebe und vor allem mit der Ackerfläche verknüpft. Die unterschiedliche Art der Anspannung und der Umfang der Nutztierhaltung in den einzelnen Betriebsgrössenklassen überhaupt kann daher nur im Rahmen einer landwirtschaftlichen Betriebszählung untersucht werden (Übersicht 17).

Übersicht 17

Die Betriebe nach der Nutztierhaltung

Grossenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der Betriebe mit						
		Pferden	Rindern	Arbeitskühen	Schafen	Ziegen	Schweinen	Hühnern
unter 2 ha	89 801	1 599	21 131	18 531	2 323	38 697	40 759	69 131
2 bis unter 5 ha	60 506	6 276	57 311	51 438	6 305	12 891	51 380	56 387
5 " 10 "	37 590	13 571	37 293	26 511	5 317	5 193	36 172	36 112
10 " 20 "	11 928	12 575	14 512	11 136	4 901	1 716	11 687	14 517
20 " 50 "	3 110	3 221	3 352	306	1 413	319	3 295	3 235
50 " 100 "	275	223	216	5	124	32	230	210
100 ha und mehr	141	116	133	—	51	17	120	111
Zusammen	206 681	37 881	134 314	101 227	23 434	58 898	146 943	180 303

## Die Pferdehaltung

Bei der Zählung des Jahres 1949 wurden 79 034 Pferde in 37 881 Betrieben gezählt, d. h. von den Betrieben arbeitet nicht ganz ein Fünftel mit Pferden. Mit zu-

halten, hat nahezu die Hälfte zwei Pferde. Daneben spielt aber auch die Haltung von einem Pferd eine Rolle; sind es doch im Land Württemberg-Baden 15 564 Betriebe. Nur 2 673 Betriebe halten drei Pferde, 1 009

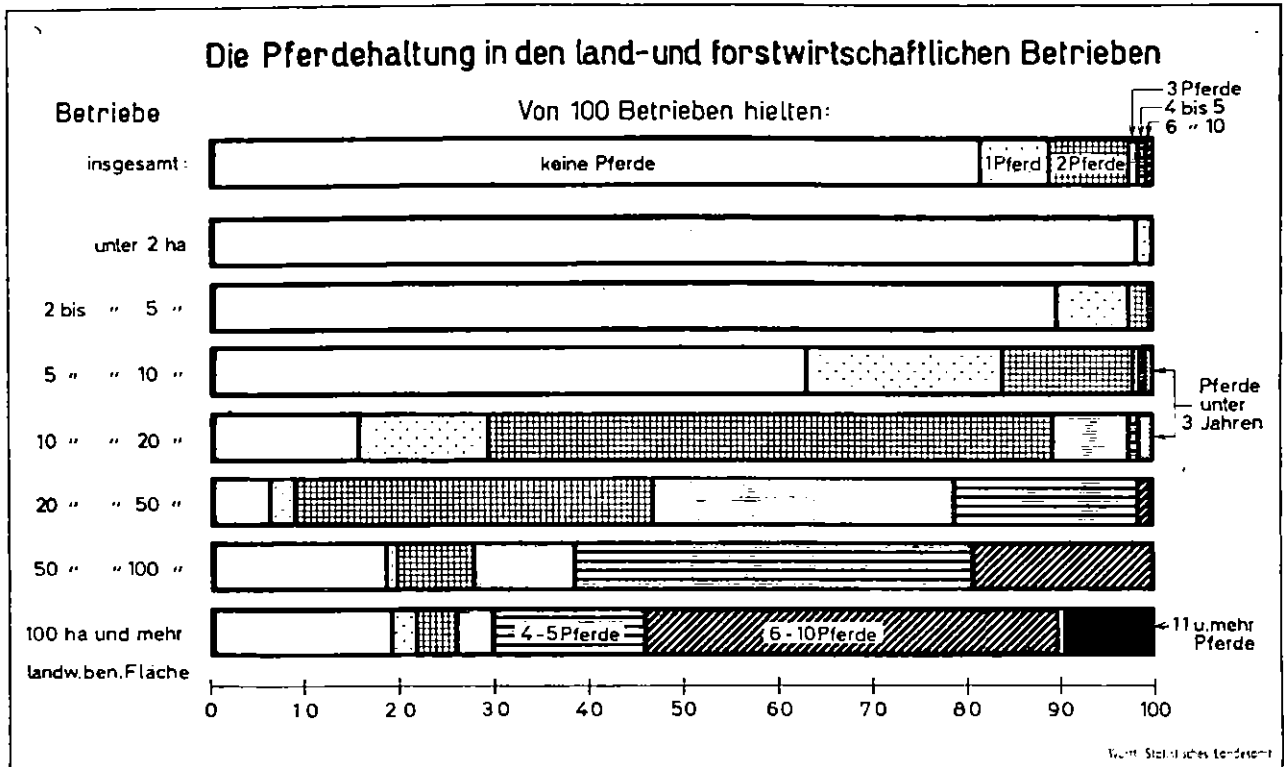


Schaubild 23

nehmender Betriebsgröße nimmt der Anteil der Betriebe mit Pferdehaltung zu. Während z. B. in den kleinbäuerlichen Betrieben (2 bis unter 5 ha) nur jeder zehnte Betrieb Pferde hält, sind in den mittelbäuerlichen Betrieben in jedem zweiten Betrieb, in den großbäuerlichen Betrieben fast in jedem Betrieb Pferde vorhanden (Schaubilder 22 und 23).

Zur Beurteilung des Pferdebesatzes ist aber die Zahl der Pferde je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (Pferdebesatz) weit aufschlußreicher. Aber auch danach steigt die Zahl der Pferde je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche bis zu den großbäuerlichen Betrieben. Bei diesen geht jedoch infolge des zunehmenden Schleppereinsatzes der Pferdebesatz beachtlich zurück. So berechnet sich z. B. der Pferdebesatz bei den großbäuerlichen Betrieben auf 12 Pferde je 100 ha, bei den Großbetrieben aber nur auf 4,6 Pferde. Untersucht man nun die mittel- und großbäuerlichen Betriebe etwas näher, so kann man die interessante Feststellung machen, daß der höchste Pferdebesatz (15,4 Pferde auf 100 ha) in den Betrieben von zehn bis fünfzehn Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche zu verzeichnen ist. Schon bei den größeren Betrieben fällt er ab. Bis zu der Betriebsgruppe dreißig bis fünfzig Hektar ist das offenbar auf die stärkere Auslastung des Pferdes als Zugtier zurückzuführen. Bei den Betrieben, die mehr als fünfzig Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bewirtschaften, spielt daneben der erhöhte Schleppereinsatz eine Rolle.

Untersucht man den Umfang der Pferdehaltung in den einzelnen Betrieben, so ist in Württemberg-Baden die Haltung von zwei Pferden am stärksten verbreitet. Von der Gesamtzahl der 37 881 Betriebe, die Pferde

halten, vier bis fünf Pferde, 170 sechs bis zehn Pferde und nur etwa 20 elf und mehr Pferde. Der Schwerpunkt



Schaubild 24

der Pferdehaltung liegt bei den mittelbäuerlichen Betrieben. Dort ist die Haltung von einem Pferd ebenso

stark verbreitet wie die von zwei Pferden. Auch die Zahl der Betriebe, die drei Pferde halten, ist bei dieser Betriebsgruppe recht beachtlich.

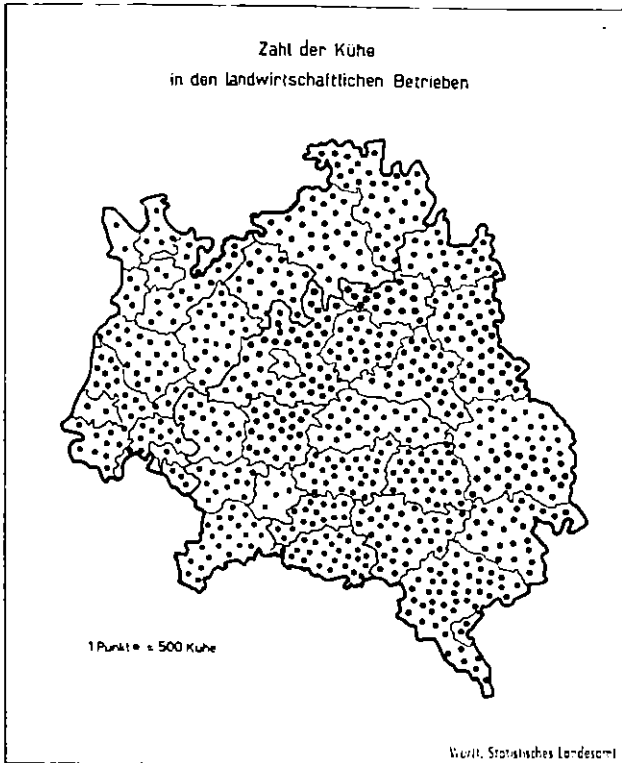


Schaubild 25

#### Die Rindviehhaltung

Bei der Rindviehhaltung ergibt sich fast das umgekehrte Bild. Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt

Bei den mittelbäuerlichen Betrieben fällt er auf 89, bei den großbäuerlichen Betrieben auf 66 und bei den Großbetrieben (über 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche) sogar auf 31. Im Landesdurchschnitt beträgt der Rinderbesatz 82. Aus diesen Zahlen geht eindeutig die Bedeutung der Rinderhaltung für die klein- und mittelbäuerlichen Betriebe hervor. Sinkende Vieh- und Milchpreise treffen sonach die mittel- und kleinbäuerlichen Betriebe viel härter als die großbäuerlichen und Großbetriebe und umgekehrt (Schaubilder 24 und 25).

Während die Pferdehaltung in den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben stark zurücktritt, steht die Kuhanspannung in diesen Betriebsgruppen im Vordergrund. Von den kleinbäuerlichen Betrieben arbeiten nur etwa jeder zehnte Betrieb mit Pferden, aber es sind fast in jedem Betrieb Arbeitskühe vorhanden. Die Kleinbetriebe lassen eben einen rationellen Einsatz der Pferde nicht zu. Schon bei den mittelbäuerlichen Betrieben geht die Kuhanspannung zurück. Jedoch ziehen von hundert Betrieben dieser Betriebsgruppe immer noch rd. 60 die Kühe zur Arbeit heran. Bei den großbäuerlichen Betrieben, wo fast jeder Betrieb Pferde hält, werden nur noch in jedem zwölften Betrieb Kühe zur Arbeit verwendet.

#### Umfang der Kuhhaltung

Der Umfang der Kuhhaltung ist unter sonst gleichen Voraussetzungen eine Funktion der Betriebsgröße. Mit zunehmender Betriebsgröße wächst der Umfang der Kuhhaltung. Setzt man dagegen die Zahl der Kühe in Beziehung zur landwirtschaftlichen Nutzfläche, so nimmt mit steigender Betriebsgröße die Zahl der Kühe je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (der Kuhbesatz) ab.

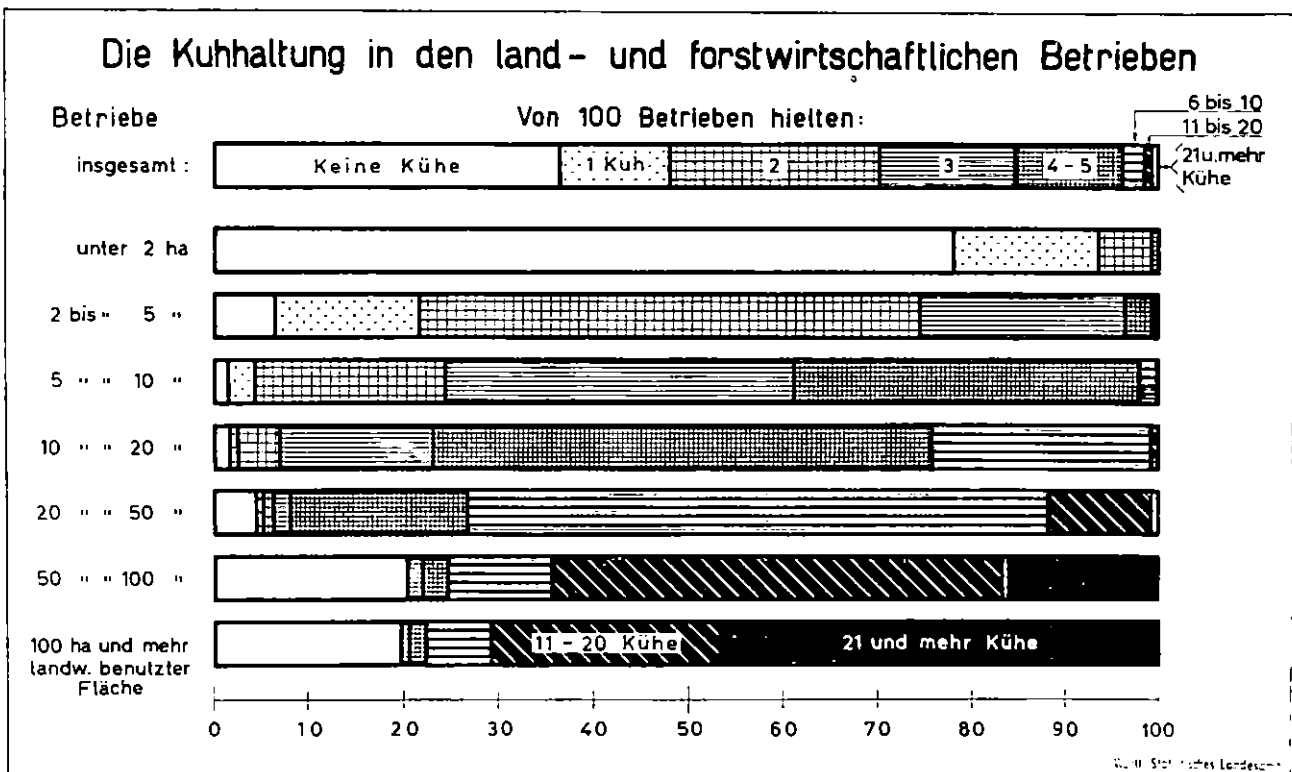


Schaubild 26

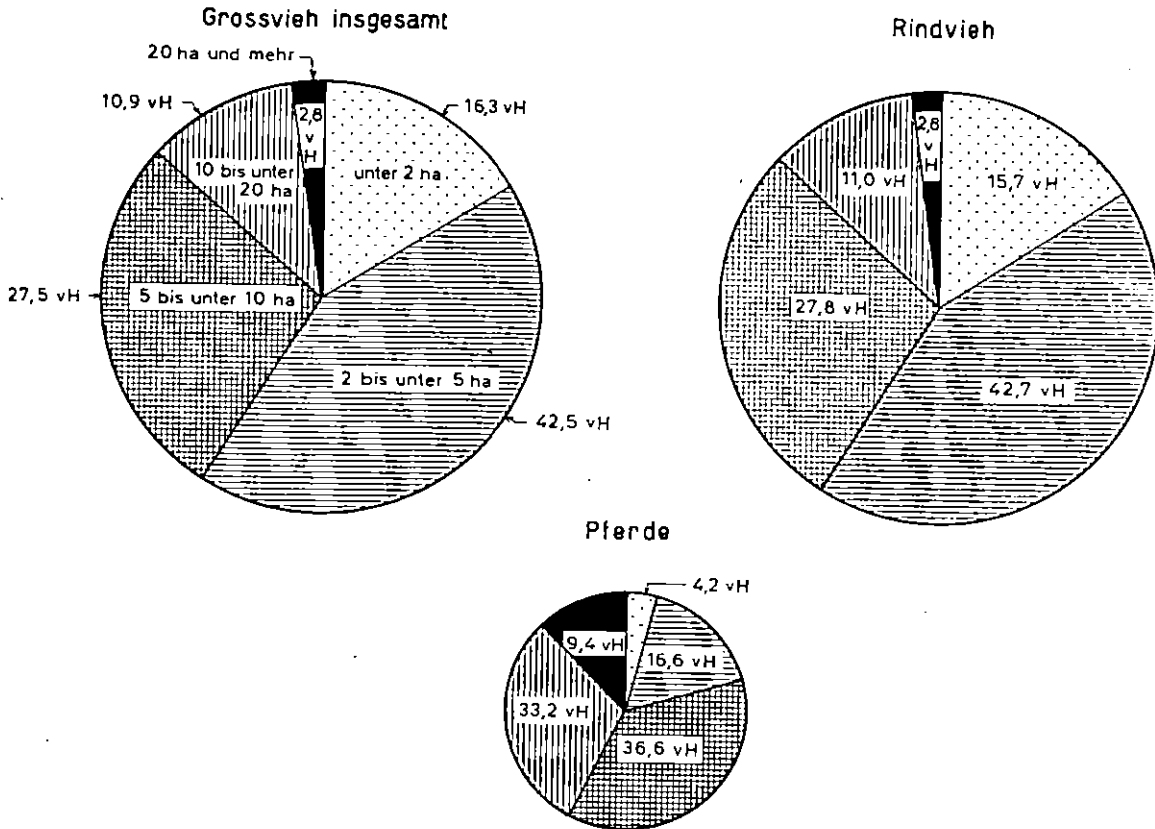
der Rinderbesatz ab. Den höchsten Rinderbesatz haben die kleinbäuerlichen Betriebe (rd. 99 Rinder je 100 ha).

Bei der Kleinbetriebsstruktur des Landes ist naturgemäß die Zahl der Betriebe mit einer ausgedehnten

Kuhhaltung klein; sind doch im Land Württemberg-Baden nur vier Betriebe gezählt worden, die 51 und mehr Kühe halten. Mit abnehmender Kuhhaltung wächst naturgemäß die Zahl der Betriebe. So haben schon 12 Betriebe 41 bis 50 Kühe, 23 Betriebe 31 bis 40 Kühe, 84 Betriebe 21 bis 30 Kühe und rd. 600 Betriebe 11 bis 20 Kühe. Die meisten Betriebe des Landes, nämlich 45 675, halten nur zwei Kühe. Die Zahl

Durch einige wenige Zahlen kann dieser Umstand veranschaulicht werden. Während in Nord-Württemberg die Zahl der „Zwei-Kuhbetriebe“ rd. 28 000, der „Drei-Kuhbetriebe“ sowie der „Vier- bis Fünf-Kuhbetriebe“ jeweils rd. 20 000 ausmacht, beträgt in Nord-Baden die Zahl der Zwei-Kuhbetriebe rd. 17 000, der Drei-Kuhbetriebe rd. 9 000 und der Vier- bis Fünf-Kuhbetriebe rd. 5 000. Daß der kleinere Umfang der Kuhhaltung in

## Die Zahl der Betriebe mit Grossviehhaltung nach Grössenklassen der landw. benutzten Fläche



Württ. Statistisches Landesamt

Schaubild 27

der Drei-Kuhbetriebe nimmt schon auf etwa 30 000, die Zahl der Vier- bis Fünf-Kuhbetriebe sogar auf rd. 25 000 ab. Die Zahl der Betriebe, die sechs bis zehn Kühe halten, beträgt nur 6 519.

In den einzelnen Betriebsgruppen ergeben sich ganz bedeutende Unterschiede. Bei den Betrieben bis zu 2 ha liegt der Schwerpunkt bei den Ein-Kuhbetrieben. Von den kleinbäuerlichen Betrieben (von 2 bis unter 5 ha) halten die meisten Betriebe zwei, von den mittelbäuerlichen (5 bis unter 20 ha) drei Kühe. Bei den großbäuerlichen Betrieben (20 bis unter 100 ha) liegt der Schwerpunkt bei sechs bis zehn Kühen und bei den Großbetrieben (über 100 ha) bei einundzwanzig bis dreißig Kühen (Schaubild 26).

Der Umfang der Kuhhaltung in den beiden Landesbezirken trägt etwa dieselben Züge wie im Landesdurchschnitt. Nur ist zu beobachten, daß infolge der verhältnismäßig größeren Zahl der mittel- und großbäuerlichen Betriebe der Umfang der Kuhhaltung in Nord-Württemberg etwas größer ist als in Nord-Baden.

Nord-Baden nicht nur eine Folge der Kleinbetriebsstruktur ist, erkennt man bei einer Untersuchung des Umfanges der Kuhhaltung in den einzelnen Betriebsgruppen. In der Betriebsgruppe von 7,5 bis unter 10 ha liegt in Nord-Baden der Schwerpunkt bei den Drei-Kuhbetrieben, in Nord-Württemberg bei den Vier- bis Fünf-Kuhbetrieben. Bei der Betriebsgruppe 10 bis unter 15 ha liegt sowohl in Nord-Württemberg als auch in Nord-Baden der Schwerpunkt bei den Vier- bis Fünf-Kuhbetrieben. Bei den Großbetrieben liegt sowohl in Nord-Württemberg als auch in Nord-Baden der Schwerpunkt bei den Betrieben, die einundzwanzig bis dreißig Kühe halten (Schaubild 27).

### Die Schafhaltung

Im Land Württemberg-Baden sind bei der Betriebszählung 23 434 Betriebe mit 213 497 Schafen gezählt worden.

Die Bedeutung der württemberg-badischen Schafhaltung im Rahmen des Bundesgebiets wird versor-

gungswirtschaftlich am besten charakterisiert durch die Schafdicke (Zahl der Schafe je 100 der Bevölkerung), betriebswirtschaftlich durch den Schafbesatz (Zahl der Schafe je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche). Im Land Württemberg-Baden ist die Schafdicke (5,5 Schafe je 100 der Bevölkerung) etwas, der Schafbesatz mit 24 Schafen je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche sogar um ein Drittel größer als im Bundesgebiet. Unter den einzelnen Bundesländern ist der Schafbesatz nur noch in Hessen (rd. 35) größer, das auch über weit größere Flächen von Schafhutungen verfügt (Württemberg-Baden auf 100 ha Schafhutungen 2 050, Hessen 1 680 Schafe). Aus diesen wenigen Zahlen geht die betriebswirtschaftliche Stellung und die Bedeutung der württemberg-badischen Schafhaltung für die Versorgung mit Fleisch und Wolle hervor.

Diese Situation ist um so bemerkenswerter, als Württemberg-Baden das typische Land des bäuerlichen Kleinbetriebs und des Anbaues von Sonderkulturen ist. Etwa 150 000 landwirtschaftliche Betriebe oder drei Viertel der Gesamtzahl sind kleiner als 5 ha, nur knapp 4 000 Betriebe sind größer als 20 ha.

Die Sonderkulturen Wein, Tabak, Obst, Gemüse, Hopfen und dergleichen nehmen im Rahmen der landwirtschaftlichen Betriebsorganisation eine hervorragende Stellung ein. Alle diese Faktoren sprechen eigentlich nach den überkommenen Vorstellungen aus betriebswirtschaftlichen Gründen gegen die Schafhaltung. Wenn diese in Württemberg-Baden dennoch eine bedeutende Rolle im Bundesgebiet spielt, erklärt sich dies aus ihrer besonderen Struktur.

#### **Fast die Hälfte der Schafe werden von mittelbäuerlichen Betrieben gehalten**

In allen Staaten werden bei den landwirtschaftlichen Betriebszählungen die Betriebsmerkmale, wie Anbau, Personal, Maschinen, Viehbestand u. dgl. nach Größenklassen der Gesamtfläche oder der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Betriebe aufbereitet. Dabei wird unterstellt, daß zwischen der Betriebsgröße und den anderen Merkmalen des Betriebes aufschlußreiche Beziehungen herrschen, was auch meistens zutrifft.

Bei der Schafhaltung haben aber die Beziehungen zwischen der Größe des Betriebes und der Zahl der vorhandenen Schafe in den einzelnen Ländern nicht den gleichen Aussagewert. Die Schafhaltung in Südwestdeutschland zeichnet sich dadurch aus, daß die von den landwirtschaftlichen Betrieben gehaltenen Schafe teilweise als Wanderschafherden landauf und landab ziehen und weitgehend von absolutem Schaffutter (d. h. nur zur Ernährung von Schafen geeignet) ernährt werden, das sonst ungenutzt bliebe. Bei diesen Wanderschafherden besteht zwischen der wirtschaftseigenen Futterbasis der schafhaltenden Betriebe und den wirklichen Futterplätzen keine oder nur eine lose Beziehung. Den grundsätzlichen Unterschied zwischen der südwestdeutschen und der mittel- und norddeutschen Schafhaltung, der weiter unten noch veranschaulicht wird, muß man sich immer wieder vor Augen halten.

In Württemberg-Baden werden z. B. die meisten Schafe, nämlich 45 vH der Gesamtzahl, von mittelbäuerlichen Betrieben (5 bis unter 20 ha) gehalten, aber ihre Ernährung beruht nur zu einem Teil auf der wirtschaftseigenen Futterbasis dieser Betriebe. Auch bei der Betriebszählung 1939 gehörten die meisten Schafe

(etwas mehr als vier Zehntel) zu mittelbäuerlichen Betrieben. Es liegt auf der Hand, daß die etwa 13 mittelbäuerlichen Schafhalter, um die Ausnutzung absoluten Schaffutters und die fachmännische Haltung zu gewährleisten, meist genötigt sind, ihre Schafe der Herde eines hauptberuflichen Schafhalters anzuvertrauen zu lassen. Soweit dies nicht geschieht, d. h. wo das Hüten im Verband einer Schafherde unterbleibt, konkurriert das Schaf mit dem Rind, womit auf eine wirtschaftliche Haltung verzichtet wird. Der hauptberufliche Schafhalter nimmt daher in unserem Lande eine Sonderstellung ein und kann als der Träger der wirtschaftlichen Schafhaltung angesprochen werden.

Der hohe Anteil der mittelbäuerlichen Betriebe der Gesamtzahl der Schafe erklärt sich auch daraus, daß diese Betriebe rein zahlenmäßig für die Struktur in unserem Lande charakteristisch sind. Auf die kleinsten Betriebe entfallen etwa 15 vH, auf die großbäuerlichen und Großbetriebe etwa 30 vH der Gesamtzahl der Schafe. Ähnlich war die Verteilung der Schafe auf die einzelnen Betriebsgruppen bei der Betriebszählung 1939; große strukturelle Wandlungen sind sonach hinsichtlich der Verteilung auf die Betriebsgruppen in den letzten zehn Jahren nicht eingetreten.

Die Bedeutung der Schafhaltung für die einzelnen Betriebsgruppen wird am besten durch den Schafbesatz und die Zahl der Betriebe, die Schafe halten, veranschaulicht.

Im Landesdurchschnitt werden etwa in jedem zehnten landwirtschaftlichen Betrieb Schafe gehalten. In steigender Betriebsgröße nimmt der Anteil der schafhaltenden Betriebe an der Gesamtzahl merklich zu. Bei den Parzellenbetrieben hält nur jeder neununddreißigste, bei den kleinbäuerlichen jeder zehnte, bei den mittelbäuerlichen jeder vierte und schließlich bei den großbäuerlichen Betrieben jeder zweite Betrieb Schafe.

Der Schafbesatz ist am höchsten in den Großbetrieben (52) und danach in den großbäuerlichen Betrieben (43). Bei den mittelbäuerlichen Betrieben sinkt der Schafbesatz auf 20, bei den kleinbäuerlichen auf 10, um bei den Parzellenbetrieben (unter 2 ha) wieder auf 5 anzusteigen. Fast in allen Größenklassen wird der nach der Bundesdurchschnitt (19,1) überschritten.

Vergleicht man nun aber den Schafbesatz der Betriebsgruppen der württemberg-badischen Landwirtschaft mit denen von Schleswig-Holstein, wo es keine Wanderschafherden gibt, die Schafe also auch von der wirtschaftseigenen Futterbasis der betreffenden Betriebsgruppe ernährt werden, so sind ganz merkwürdige Unterschiede im Besatz zu beobachten. Dort werden auch in den Betrieben, von 20 ha an in jedem zweiten Betrieb Schafe gehalten, aber der Schafbesatz in diesen Betriebsgruppen ist nur etwa ein Drittel so hoch wie in Württemberg-Baden. Dies ist ein sicheres Zeichen für die besondere volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Stellung unserer Schafhaltung, die weitgehend auf sonst brachliegende Futterplätze ausgenutzt wird. Bei den mittel- und kleinbäuerlichen Betriebsgruppen werden die klaren Beziehungen zwischen dem Umfang der wirtschaftseigenen Futterbasis und der Schafhaltung verwischt. In diesen Betriebsgruppen würden sich aber noch schärfere Gegensätze zwischen den Formen der Schafhaltung erkennen lassen, wenn

man die landwirtschaftliche Nutzfläche der schafhalten- den Betriebe in Beziehung setzte zum Umfang der Schafhaltung.

Unter diesen Umständen müßte eigentlich für die Schafhaltung Württemberg-Badens ein Weg gefunden werden, den Wanderschafherden die Weideplätze, die sie in den Notjahren hatten, aus volkswirtschaftlichen Gründen auch in der Zukunft zu erhalten.

#### Der Umfang der Schafhaltung in den Betrieben

Von der Gesamtzahl der schafbesitzenden Betriebe hält die Mehrzahl, nämlich mehr als acht Zehntel, nur ein bis drei Schafe. Alle Betriebsgruppen sind an dieser Kleinschafhaltung beteiligt. Naturgemäß nimmt mit zunehmender Betriebsgröße die Zahl der Betriebe, die nur ein bis drei Schafe halten, ab, jedoch ist sie selbst bei den mittel- und großbäuerlichen Betrieben noch stark verbreitet. Sicher kann eine kleine Zahl von Schafen auch in den Kleinbetrieben sommers und winters leichter durchgefüttert werden. Soweit sie aber nicht bei einer Herde mitgehen, ist diese Einzelschafhaltung, abgesehen von der Milchschafthaltung, für unsere Verhältnisse nur in der Notzeit am Platze oder eine Liebhaberei (Übersicht 18).

Übersicht 18

#### Die Betriebe mit Schafhaltung in Nordwürttemberg

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forstwirtsch. Betriebe mit Schafhaltung		Von den Betrieben halten				
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schafe einschl. Lamm- mer	1 bis	4 bis	11 bis	51 bis	251 u.
			3	10	50	250	mehr
Zahl der Betriebe							
0,1 bis unt. 50 a	5	1 178	2	—	1	1	1
0,1 bis unt. 50 a	75	132	71	2	2	—	—
0,5 „ „ 1 ha	525	5 437	468	21	10	21	5
1 „ „ 2 „	925	10 125	788	51	35	11	4
2 „ „ 3 „	1 312	9 591	1 221	31	16	37	7
3 „ „ 4 „	1 585	8 266	1 170	71	15	25	4
4 „ „ 5 „	1 684	10 188	1 237	85	21	30	8
5 „ „ 7,5 „	3 715	22 216	3 426	190	48	77	11
7,5 „ „ 10 „	2 243	17 611	2 420	119	39	56	9
10 „ „ 15 „	2 614	26 098	2 151	280	78	81	21
15 „ „ 20 „	1 338	11 417	1 455	193	36	45	9
20 „ „ 30 „	989	17 924	699	179	45	53	13
30 „ „ 50 „	276	14 885	112	70	21	59	11
50 „ „ 75 „	66	6 673	16	8	10	25	7
75 „ „ 100 „	26	3 195	4	5	4	9	1
100 „ „ 150 „	14	3 565	1	2	1	6	7
150 „ „ 200 „	6	1 863	—	1	1	1	3
200 ha und mehr	7	2 630	1	—	—	1	5
<b>Zusammen</b>	<b>17 438</b>	<b>176 024</b>	<b>15 015</b>	<b>1 301</b>	<b>386</b>	<b>571</b>	<b>135</b>

In Württemberg-Baden halten 424 Betriebe elf bis fünfzig Schafe, 678 einundfünfzig bis zweihundertfünfzig und nur 166 mehr als zweihundertfünfzig Schafe. Diese Betriebe halten ausgesprochene Schafherden. Dabei ergibt sich die interessante Feststellung, daß Betriebe mit großen Schafherden in allen Größenklassen vorkommen, wenn auch naturgemäß die größeren Betriebe relativ stärker beteiligt sind. Von den 166 Schafherden entfallen '38 auf die Betriebe unter 5 ha. Daraus ergibt sich ganz eindeutig, daß diese Schafe nicht etwa aus der Futterbasis dieser Betriebe ernährt werden, sondern Wanderschafherden sind, die an sich unverwertbares Futter in Fleisch und Wolle umsetzen.

Von der Gesamtzahl der großen Schafherden entfallen 135 auf Nord-Württemberg und 31 auf Nord-Baden. Der Schwerpunkt der Haltung von Schafherden liegt in den Landkreisen Aalen, Crailsheim, Göppingen, Heidenheim, Nürtingen, Ulm, Buchen und Mosbach. Es handelt sich dabei entweder um Albkreise oder um solche mit großen Ödländereien.

Die bedeutende Schafhaltung in Württemberg-Baden erklärt sich sonach aus der Wanderschäfferei und aus der weitverbreiteten Kleinschafhaltung, die aber gegen-

#### Die Betriebe mit Schafhaltung in Nordbaden

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forstwirtschaftl. Betriebe mit Schafhaltung		Von den Betrieben halten				
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schafe einschl. Lamm- mer	1 bis	4 bis	11 bis	51 bis	251 u.
			3	10	50	250	mehr
Zahl der Betriebe							
0 .....	1	2	1	—	—	—	—
0,1 bis unt. 50 a	39	153	37	1	—	1	—
0,5 „ „ 1 ha	309	1 477	293	9	1	5	1
1 „ „ 2 „	411	3 217	420	6	6	10	2
2 „ „ 3 „	508	3 106	485	9	2	9	3
3 „ „ 4 „	597	2 072	569	19	3	4	2
4 „ „ 5 „	619	2 660	587	18	3	10	1
5 „ „ 7,5 „	1 431	7 611	1 361	41	2	23	4
7,5 „ „ 10 „	898	3 955	817	35	2	11	3
10 „ „ 15 „	748	3 211	700	35	3	7	3
15 „ „ 20 „	201	814	185	12	1	3	—
20 „ „ 30 „	111	2 538	89	11	6	1	1
30 „ „ 50 „	34	1 112	23	6	1	3	1
50 „ „ 75 „	18	587	8	2	4	4	—
75 „ „ 100 „	14	1 107	6	—	1	5	2
100 „ „ 150 „	12	1 567	1	—	3	8	—
150 „ „ 200 „	9	2 251	1	—	—	3	5
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	5 996	37 473	5 613	207	38	107	31

Bei dieser Einzelschafhaltung zeigen sich auch die stärksten Wandlungen. In Notzeiten wird sie vermehrt, bei Normalisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse geht sie wieder zurück. Immerhin ist die Kleinschafhaltung rein zahlenmäßig auch in Normaljahren, wie die Ergebnisse der letzten beiden Betriebszählungen zeigen, weiter verbreitet als es vielleicht aus wirtschaftlichen Gründen zu erwarten wäre.

Etwas mehr als 6 vH der Betriebe halten vier bis zehn Schafe. Das Bild in den einzelnen Betriebsgruppen ist aber schon völlig anders als bei der ausgesprochenen Kleinschafhaltung. So halten von den Parzellen- und kleinbäuerlichen Betrieben nur etwa 330 vier bis zehn Schafe, während 8 000 Betriebe eins bis drei halten. Mit zunehmender Betriebsgröße (bis unter 50 ha), nimmt die Zahl der Betriebe, die vier bis zehn Schafe halten, an der Gesamtzahl der Betriebe mit Schafhaltung zu.

wärtig stark rückläufig ist. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Verminderung der Einzelschafhaltung der berufflichen Herdenhaltung (meist Wanderschäffereien) zugute kommt, die weitgehend auf absolutem Schaffutter beruht und allein Züchtungserfolge gewährleistet.

#### Die Ziegenhaltung

Sie liegt überwiegend in den Händen der Inhaber von Parzellenbetrieben. Fast jeder zweite dieser Betriebe hält Ziegen. Demgemäß ist auch der Ziegenbesatz bei den Parzellenbetrieben am höchsten (86,4) und fällt bei den kleinbäuerlichen und großbäuerlichen Betrieben stark ab. Die Bodenflächen sind bei den Parzellenbetrieben für die rationelle Ernährung einer Kuh zu klein. Dort ist eben die Ziege, die auch die Abfälle des Haushalts verwertet, besonders am Platze.

### Die Schweinehaltung in den einzelnen Betriebsgruppen

Die Schweinedichte beträgt im Land Württemberg-Baden 10 Schweine je 100 Einwohner. Sie ist damit nur ein Viertel so hoch wie im ehemaligen Reichsgebiet der Vorkriegszeit und halb so hoch wie im

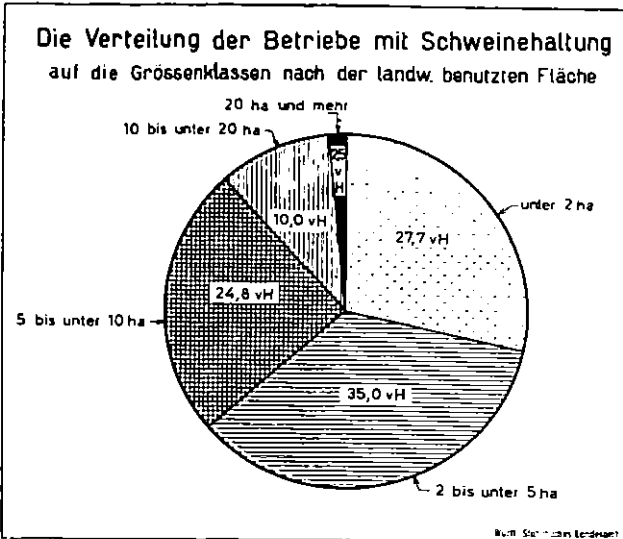


Schaubild 28

Bundesgebiet. Daraus sieht man, daß das Land Württemberg-Baden bei weitem nicht in der Lage ist, die Selbstversorgung mit Schweinefleisch für die heimische Bevölkerung sicherzustellen. Die betriebswirtschaftliche Bedeutung der Schweinehaltung läßt sich aus der Zahl der schweinehaltenden Betriebe im Verhältnis zu der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe und

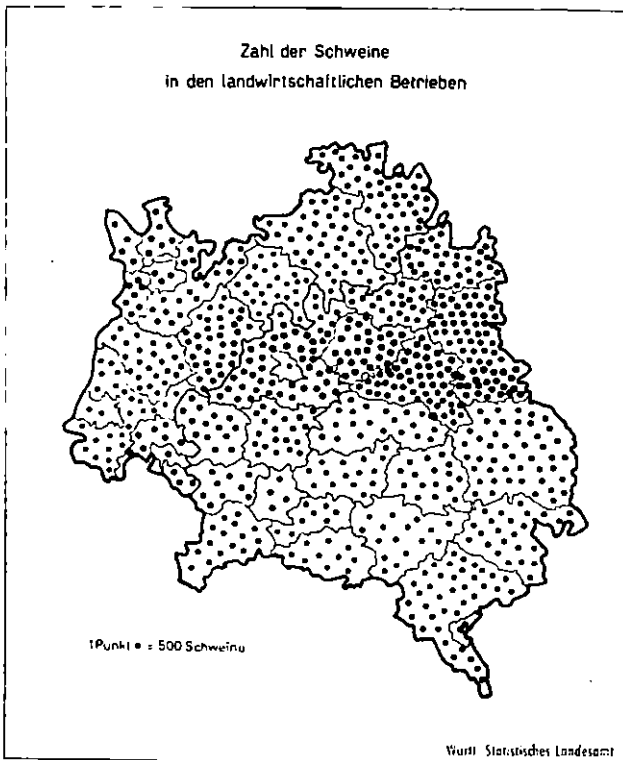


Schaubild 29

aus dem Schweinebesatz (Zahl der Schweine je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche) bemessen. Im Landesdurchschnitt kommen auf 100 landwirtschaftliche Betriebe rd. 71 schweinehaltende. Die Schweinehaltung

ist sonach in den einzelnen Betrieben stark verbreitet. halten doch fast alle Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche Schweine. Nur in den Parzellenbetrieben (unter 2 ha) werden in jedem zweiten Betrieb Schweine gehalten. Mit zunehmender Betriebsgrösse nimmt die Zahl der schweinehaltenden Betriebe ab nach zu.

Der Schweinebesatz beträgt im Landesdurchschnitt 43, d. h. auf 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche werden 43 Schweine gehalten, gegen 57 im Bundesgebiet. Infolge der hohen Bevölkerungsdichte wird sonach die betriebswirtschaftliche Bedeutung der Schweinehaltung des Landes etwas verwischt. Jedoch erhellen diese Zahlen, daß die Schweinehaltung im Land Württemberg-Baden nicht nur marktwirtschaftlich, sondern auch betriebswirtschaftlich nicht ganz von grosser Bedeutung hat wie in den übrigen deutschen Ländern.

Der Schweinebesatz nimmt mit zunehmender Betriebsgrösse ab, d. h. in den Kleinbetrieben werden Flächeneinheit mehr Schweine gehalten als in den grösseren Betrieben. So beträgt z. B. der Schweinebesatz bei den Parzellenbetrieben 55, bei den Grossbetrieben nur 27 (Schaubilder 28 und 29).

### Der Umfang der Schweinehaltung in den Betrieben

Von der Gesamtzahl der schweinebesitzenden Betriebe (147 000) hält die Mehrzahl (75 290) nur ein Schwein, etwas mehr als ein Fünftel zwei Schweine. Mindestens sieben Zehntel der Betriebe scheiden ab als Marktlieferanten für Schweine von vornherein aus. Bei diesen Betrieben handelt es sich auch überwiegend um Parzellen- (unter 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche) und um kleinbäuerliche Betriebe (2 bis unter 5 ha). Ein Fünftel der Betriebe hält drei bis 5 Schweine. Aber nur ein Teil dieser Betriebe kommt für die Marktversorgung in Frage. Dabei könnte es sich wohl nur um die mittelbäuerlichen Betriebe handeln, da bei den grösseren Betrieben der Eigenbedarf höher ist. Nun zeigt sich aber bei näherer Untersuchung, daß die mittelbäuerlichen Betriebe nicht etwa vier Schweine gemäß der Durchschnittsbildung der Grössengruppe (drei bis fünf Schweine), sondern ganz überwiegend nur drei Schweine halten. Die Betriebe scheiden sonach ebenfalls in der Mehrzahl als Marktlieferanten aus.

In Normalzeiten können daher nur die Betriebe für die Marktversorgung angesprochen werden, die sechs und mehr Schweine halten, d. s. im Land Württemberg-Baden ein Zehntel der schweinehaltenden Betriebe oder etwa 12 000. Diese Betriebe gehören zu mehr als neun Zehnteln zu den mittel- und grossbäuerlichen Betrieben.

Auf Nord-Württemberg entfallen von den marktwirtschaftlichen Betrieben mehr als drei Viertel, nur ein Viertel entfällt auf Nord-Baden, dessen Schweinehaltung sonach noch stärker auf die Eigenversorgung eingestellt ist. Die wichtigsten Standorte der marktwirtschaftlichen Schweinehaltung liegen in den Kreisen Öhringen, Künzelsau, Mergentheim, Crailsheim, Schwäbisch-Hall, Aalen, Heidenheim und Ulm. Das sind auch die Gebiete, in denen die grossbäuerliche Betriebsstruktur stark vertreten ist. Der Anteil der marktwirtschaftlichen Betriebe an der Gesamtzahl der schweinehaltenden Betriebe beträgt hier etwa ein Fünftel und mehr, in

Kreis Schwäb. Hall sogar fast vier Zehntel (Schaubild 30).

### Die Haltung von Zuchtschweinen

In etwa 28 800 Betrieben werden Schweine gezüchtet, d. s. etwa ein Siebentel aller landwirtschaftlichen Betriebe und knapp ein Fünftel der Schweinehalten-

auf der Alb. Unter diesen Zuchtgebieten nehmen die Landkreise Schwäb. Hall und Crailsheim eine Sonderstellung ein. Weit über die Hälfte der Betriebe treibt dort mit vollem Erfolg Schweinezucht. Das Schwäb.-Hällische Schwein hat auch über die Landesgrenze hinaus einen guten Ruf.

Da die marktwirtschaftliche Schweinezucht des Landes Württemberg-Baden nur auf wenige Gebiete beschränkt ist, reicht die eigene Ferkelproduktion nicht zur Deckung des heimischen Nachwuchsbedarfs aus. Das Land Württemberg-Baden ist daher nicht nur beim Schweinefleisch, sondern auch bei den Ferkeln merklich auf die Versorgung von anderen Ländern angewiesen (Schaubild 30).

### Die Hühnerhaltung

Die Parzellenbetriebe weisen die stärkste Hühnerhaltung auf. Der Hühnerbesatz (Hühner je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche) beträgt bei den Parzellenbetrieben 407 und sinkt bei den kleinbäuerlichen Betrieben auf 190, bei den mittelbäuerlichen Betrieben auf 119, bei den großbäuerlichen Betrieben auf 68 und bei den Großbetrieben auf 37. Trotz des hohen Hühnerbesatzes der Parzellenbetriebe ist der Anteil der hühnerhaltenden Betriebe mit 78 vH kaum höher als bei den Großbetrieben (77,1) mit dem kleinsten Hühnerbesatz. Die Betriebe der übrigen Betriebsgrößenklassen halten fast alle Hühner. Der Schwerpunkt der Eierproduktion liegt bei den mittelbäuerlichen Betrieben, die auch durch Preiseinbrüche und Absatzschwierigkeiten am stärksten betroffen wurden.

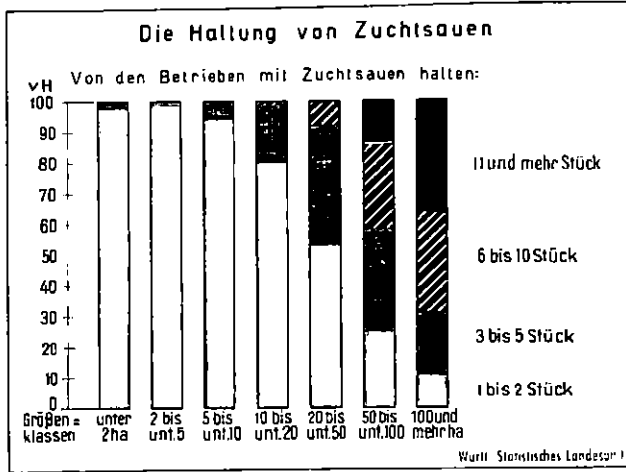


Schaubild 30

den Betriebe. Fast neun Zehntel der Betriebe (25 176 zu 28 804) halten nur ein Zuchtschwein, etwas mehr als ein Zehntel hält drei bis fünf und nur 462 Betriebe halten sechs und mehr.

Träger der Schweinezucht sind die mittel- und großbäuerlichen Betriebe in der Hohenloheschen Ebene und

## 10. Die Maschinenverwendung in der Landwirtschaft

Die Ermittlung der Maschinen im Rahmen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung soll in bestimmten Zeitabständen über die technische Ausrüstung der landwirtschaftlichen Betriebe Aufschluß geben. Dabei werden die für die Landwirtschaft unentbehrlichen Geräte wie Pflug, Egge u. dgl. nicht festgestellt. Um zuverlässige Zahlen über die Maschinenverwendung zu

Die Feststellungen über die Maschinenverwendung erstrecken sich auf alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit einer Gesamtbetriebsfläche von 0,50 Hektar und mehr. Gezählt wurden dreißig Maschinenarten, die als betriebseigene Maschinen, d. h. dem Betrieb gehörende Maschinen im Jahre vor der Zählung verwendet worden sind.

Übersicht 19 a

### Die Verwendung von betriebsfremden Maschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Württemberg-Baden

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	davon Betriebe, die folgende Maschinen gelehnen, gemietet, genossenschaftlich, gemeinschaftlich oder im Lohnverfahren benutzen						
		Luftbereifte Ackerwagen	Zapfwellen- binder	Mahlbinder für Gespanne	Dresch- maschinen	Wäschewasch- maschinen mit Motor	Motormäher	Kartoffel- roder
		Zahl der Betriebe						
	1	2	3	4	5	6	7	8
0 „ „ „	1 872	2	—	—	2	9	—	—
0,1 bis unter 50 „	7 906	51	6	5	3 413	253	23	4
0,5 „ „ 2 ha	50 023	1 038	194	268	65 508	4 490	1 661	120
2 „ „ 5 „	60 506	1 081	370	475	47 999	4 089	3 892	391
5 „ „ 10 „	37 599	815	633	1 076	22 553	2 802	1 049	1 186
10 „ „ 20 „	14 928	167	323	1 051	6 987	1 179	178	1 043
20 „ „ 50 „	3 440	55	99	132	1 210	313	24	192
50 „ „ 100 „	275	6	7	—	53	5	2	2
100 „ „ 200 „	123	3	1	—	12	7	1	—
200 ha und mehr	21	—	—	—	2	—	—	—
Zusammen	206 684	3 221	1 543	3 007	147 769	13 177	6 837	2 941

erhalten, muß man sich auf einfache Fragen nach der Benutzung der einzelnen Maschinenarten beschränken. Die Fortschritte in der Konstruktion der Maschinen können dabei nicht statistisch ermittelt werden. Immerhin wird versucht, die technischen Fortschritte in der Landmaschinenverwendung durch die Zählung neuer Maschinen wenigstens roh zu erfassen.

Bei einigen Maschinen (Schlepper, Zapfwellenbinder, Dreschmaschinen, Motormäher, luftbereifte Ackerwagen, Mahlbinder für Gespannzug, Wäschewaschmaschinen mit Motor und Kartoffelroder) wurde auch ermittelt, ob sie gelehnen, gemietet, gemein- oder genossenschaftlich oder im Lohnverfahren benutzt worden sind (Übersicht 19 a).

## Die Antriebsmaschinen in der Land- und Forstwirtschaft

Unter allen Antriebsmaschinen der Landwirtschaft sind die Elektromotoren mit rd. 130 000 zahlen-

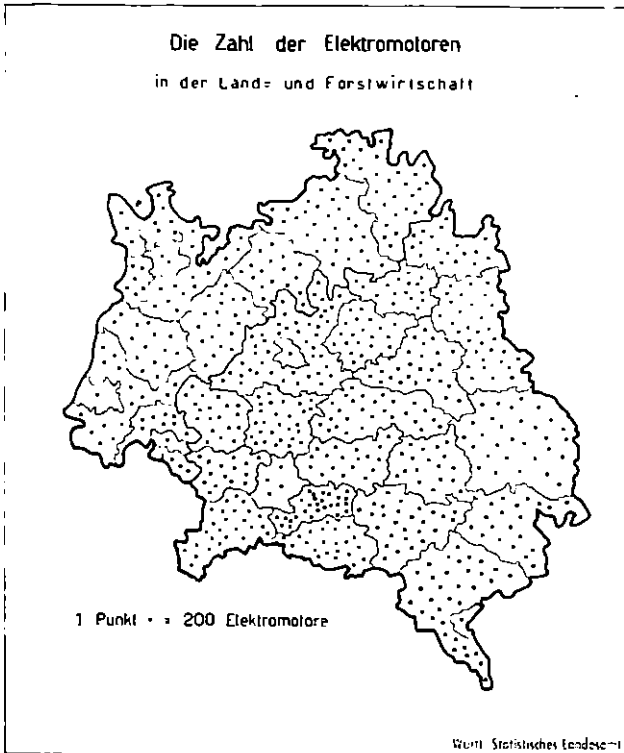


Schaubild 31

mäßig am stärksten vertreten. Jeder zweite Betrieb verfügt über einen Elektromotor. Manche Betriebe, selbst in den unteren Betriebsgrößenklassen, verwenden mehrere. Mit zunehmender Betriebsgröße wächst die Ausrüstung mit Elektromotoren. Während von den Betrieben unter 2 ha jeder zehnte Betrieb einen hat, sind die kleinbäuerlichen Betriebe von 2 bis unter 5 ha zu zwei Dritteln, die Betriebe über 5 ha fast alle damit ausgerüstet (Schaubild 31).

Der Maschinenbesatz (Zahl der Elektromotoren je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche) ist jedoch bei den kleinbäuerlichen Betrieben (2 bis unter 5 ha) mit 22,7 Stück am höchsten und nimmt mit zunehmender Betriebsgröße ab. Der Maschinenbesatz bei den großbäuerlichen Betrieben (20 bis unter 100 ha) ist nur ein Viertel, bei den Großbetrieben (über 100 ha) sogar nur ein Sechstel so hoch wie bei den kleinbäuerlichen Betrieben. Da fast alle großbäuerlichen und Großbetriebe über Elektromotoren verfügen und hier ein rationeller Einsatz angenommen werden kann, deutet der hohe Besatz bei den kleinbäuerlichen Betrieben und auch bei den Betrieben von 5 bis unter 10 ha auf eine notgedrungen kleinere Ausnutzung und damit höhere Kapitalbelastung hin. Da aber die Elektromotoren in verschiedenen Stärken geliefert werden, so erscheint diese kleinere Ausnutzung und hohe Kapitalbelastung wirtschaftlich nicht so unerträglich wie es zunächst den Anschein hat. Jedenfalls entlastet der Elektromotor die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte von schwerer Arbeit ungemein.

Von der Gesamtzahl der in der Landwirtschaft vorhandenen Elektromotoren haben neun Zehntel eine Leistung von 1 bis unter 6 PS. Von den übrigen Elek-

tromotoren entfallen zwei Drittel auf eine Leistung von unter 1 PS und ein Drittel auf eine Leistung von 6 PS und mehr.

Vergleichszahlen aus der letzten Betriebszählung liegen nur für Nord-Württemberg vor. Im einzelnen hat sich der Bestand der Kleinstmotoren (unter 1 PS) um rd. 50 vH, der Elektromotoren von 1 bis unter 6 PS um 14 vH erhöht und der Bestand an Elektromotoren von 6 und mehr PS fast verdreifacht.

An Verbrennungsmotoren sind in der Landwirtschaft noch 4547 vorhanden. Zahlenmäßig am stärksten sind die Verbrennungsmotoren in den kleinbäuerlichen Betrieben von 2 bis unter 5 ha und in den mittelbäuerlichen Betrieben von 5 bis unter 20 ha vertreten. Aber die Maschinendichte (Zahl der Betriebe mit Verbrennungsmotoren je 100 der Gesamtzahl der Betriebe) ist mit 3,5 halb so hoch wie bei den Betrieben von 50 und mehr Hektar (rd. 7). Das erklärt sich daraus, daß eben die Verbrennungsmotoren in der Anschaffung teurer sind und auch nicht in so zahlreichen Stärken hergestellt werden wie die Elektromotoren. Der Verbrennungsmotor in der Landwirtschaft hat im ganzen gesehen sonach bei weitem nicht die Bedeutung wie der Elektromotor. Immerhin hat sich in Nord-Württemberg die Zahl der Verbrennungsmotoren gegenüber 1939 fast verdoppelt.

Nach einem ersten Ergebnis sind in der Land- und Forstwirtschaft im Land Württemberg-Baden rd. 4300 Schlepper gezählt worden. Es ist aber anzunehmen, daß das endgültige Ergebnis höher sein wird. Hierüber wird nach Abschluß der Schleppererhebung noch besonders berichtet werden.

## Drillmaschinen in Württemberg-Baden (Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 22. Mai 1949.)



Schaubild 32

## Die Verwendung von Bestellungs- und Pflégemaschinen

Mittels der saatsparenden Drillmaschine wird namentlich eine gleichmäßige Saattiefe erzielt, womit auch ein einheitliches Aufgehen der Saaten

verbunden ist. Die Verwendung der Drillmaschine bewirkt sonach eine Ertragssteigerung. Es ist daher erstaunlich, daß in Württemberg-Baden nur rund 27 000 Drillmaschinen vorhanden sind. Selbst die Betriebe ab 20 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche verwenden nur zu vier Fünfteln, die Betriebe von 10 bis unter 20 ha sogar nur zu sechs Zehnteln Drillmaschinen. In den mittelbäuerlichen Betrieben von 5 bis unter 20 ha ist nur in jedem dritten Betrieb eine Drillmaschine vorhanden. Der Drillmaschinenbesatz ist in den mittelbäuerlichen Betrieben mit fast vierzehn Stück je Hektar Getreidefläche am höchsten. Er nimmt mit fallender und steigender Betriebsgröße ab. So beträgt der Besatz bei den kleinbäuerlichen Betrieben 6,5 Drillmaschinen je 100 Hektar Getreidefläche, bei den Großbetrieben sogar nur 2,8. Auch bei den Drill-

An Hackmaschinen sind im Land Württemberg-Baden nur 4 887 gezählt worden. Nur wenige Prozente der Betriebe verwenden sie. Immerhin ist fast jeder Großbetrieb und jeder zweite Betrieb ab 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche mit einer Hackmaschine ausgerüstet. Die schwache Verbreitung der Hackmaschine im Land Württemberg-Baden erklärt sich wohl aus der Kleinbetriebsstruktur der Landwirtschaft. Hackmaschinen lassen sich eben nur bei größeren Flächen mit Erfolg einsetzen. Im übrigen zieht es die Landwirtschaft vor, zum Hacken entweder Hackpflüge oder Handhacken zu benutzen. Der Besatz (Zahl der Hackmaschinen auf 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche) erreicht nur bei den größeren Betrieben die Zahl Eins. Im Vergleich zur letzten Betriebszählung hat der Bestand an Hackmaschinen in

Übersicht 19 b

**Zahl der Maschinen und Maschinenbesatz in Württemberg-Baden**

Großenklassen nach der landw. benutzten Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. benutzte Fläche ha	Düngerstreuer		Hackmaschinen		Gespann-grasmäher		Heuwendler		Motermäher		Hackselmaschinen		Elektromotoren		Garfutterbehälter	
		Zahl	auf 100 ha landw. Nutzfläche	Zahl	auf 100 ha landw. Nutzfläche	Zahl	auf 100 ha landw. Nutzfläche	Zahl	auf 100 ha landw. Nutzfläche	Zahl	auf 100 ha landw. Nutzfläche	Zahl	auf 100 ha landw. Nutzfläche	Zahl	auf 100 ha landw. Nutzfläche	Fassungsraum cbm	auf 100 ha landw. Nutzfläche cbm
		Zahl		Zahl		Zahl		Zahl		Zahl		Zahl		Zahl		cbm	cbm
unter 2 ha	85 686	9	-	98	0,1	572	0,7	10	0,1	221	0,3	11 891	17,1	10 499	12,3	1 100	1,6
2 - 5 ha	200 432	14	-	167	0,2	12 275	6,1	95	0,5	2 752	1,1	19 218	21,6	15 521	22,7	10 478	5,2
5 - 10 ha	260 568	209	0,1	1 375	0,5	26 559	10,2	1 185	1,6	2 577	1,0	35 179	13,5	42 181	16,2	42 030	16,1
10 - 20 ha	201 134	810	0,4	1 602	0,8	11 189	7,0	6 327	3,1	566	0,3	14 775	7,3	22 169	11,0	57 846	29,8
20 - 50 ha	91 703	937	1,0	915	1,0	3 852	4,2	2 516	2,7	118	0,1	3 709	4,0	7 563	8,2	35 600	38,8
50 - 100 ha	18 975	229	1,2	191	1,0	101	2,1	215	1,3	27	0,1	369	1,9	1 035	5,5	13 215	69,6
100 ha und mehr	22 795	233	1,0	206	0,9	315	1,1	185	0,8	22	0,1	241	1,1	892	3,9	11 025	61,5
Zus.	881 293	2 471	0,3	1 887	0,6	58 146	6,6	14 513	1,6	6 283	0,7	118 415	13,1	129 863	14,7	171 591	19,8

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche ha	Getreidefläche ha	Drillmaschinen		Mähbinder		Dreschmaschinen		Kartoffelfläche ha	Kartoffelroder		Elektro-Futterdämpfer		Zucker-rubenfläche ha	Rubenmohr	
		Zahl	auf 100 ha Getreidefläche	Zahl	auf 100 ha Getreidefläche	Zahl	auf 100 ha Getreidefläche		Zahl	auf 100 ha Kartoffelfläche	Zahl	auf 100 ha Kartoffelfläche		Zahl	auf 100 ha Zucker-rubenfläche
		Zahl		Zahl		Zahl			Zahl		Zahl			Zahl	
unter 2 ha	20 535	275	1,3	32	0,1	1 260	6,1	8 836	13	0,1	48	0,5	208	7	3,3
2 bis unter 5 ha	52 066	3 102	6,5	206	0,1	10 084	19,4	13 207	197	3,7	94	0,7	1 059	79	7,5
5 " " 10 "	80 276	11 218	11,0	1 533	1,9	15 059	18,8	17 610	3 498	18,1	270	1,5	2 927	393	13,1
10 " " 20 "	66 293	9 010	13,6	1 820	7,3	8 612	13,0	12 319	5 384	13,7	121	3,1	2 283	352	23,0
20 " " 50 "	29 778	2 805	9,1	2 565	8,6	2 321	7,8	1 583	2 166	17,3	279	6,1	799	228	28,5
50 " " 100 "	4 776	213	5,1	253	5,9	181	3,8	863	230	26,7	48	5,6	589	56	9,5
100 ha und mehr	6 151	186	2,9	259	1,0	127	1,9	1 185	181	15,1	21	1,8	1 592	78	1,9
Zusammen	360 175	27 169	10,1	9 718	3,7	37 680	11,5	58 613	11 702	20,0	1 181	2,0	9 457	1 393	11,7

maschinen läßt sich wieder die vergleichsweise höhere Kapitalbelastung der mittelbäuerlichen Betriebe beobachten.

Zwischen Nord-Württemberg und Nord-Baden ist hinsichtlich des Maschinenbesatzes der Betriebe ab 10 Hektar kein Unterschied zu erkennen. Bei den Betrieben von 5 bis unter 10 ha fällt aber auf, daß der Besatz in Nord-Baden nur halb so hoch ist wie in Nord-Württemberg. In Nord-Württemberg hat sich der Bestand an Drillmaschinen gegenüber 1939 um fast 8 vH vermehrt (Schaubild 32).

Der Düngerstreuer ist im Land Württemberg-Baden nicht stark verbreitet. Erst von den Betrieben ab 20 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche wird er stärker verwendet. Die Großbetriebe sind zu vier Fünfteln mit Düngerstreuern ausgerüstet. Die Landwirtschaft sieht eben in der Verwendung von Düngerstreuern keine Beschleunigung und Erleichterung der Arbeit. Auch die sorgfältigere Arbeit der Düngerstreuer gegenüber der Handarbeit wird nicht allgemein anerkannt.

Immerhin hat die Zahl der Düngerstreuer gegenüber 1939 in Nord-Württemberg um fast 10 vH zugenommen.

Nord-Württemberg sogar um 6 vH abgenommen (Übersicht 19 b).

### Die Verwendung der Erntemaschinen

Der Gespanngrasmäher entlastet das Personal der Landwirtschaft von schwerer körperlicher Arbeit. Er erfreut sich daher einer starken Verbreitung. Dabei fällt auf, daß die Betriebe von 10 bis unter 20 ha und von 20 bis unter 50 ha fast alle einen Gespanngrasmäher verwenden. Bei den größeren und kleineren Betrieben geht die Dichte zurück. So sind die Betriebe von 50 und mehr Hektar nur zu vier Fünfteln, die Betriebe von 5 bis unter 10 ha nur zu sieben Zehnteln mit Gespanngrasmähern ausgerüstet. Von den kleinbäuerlichen Betrieben hat jeder fünfte Betrieb einen Gespanngrasmäher (Schaubild 33).

Der Maschinenbesatz ist mit 10 Maschinen am höchsten bei den Betrieben von 5 bis unter 10 ha. Er fällt bei den Betrieben von 10 bis unter 20 ha auf 7 und bei den Großbetrieben sogar auf 1,4 Maschinen. Zwischen Nord-Württemberg und Nord-Baden ergeben

sich sowohl bei der Dichte als auch bei dem Besatz keine wesentlichen Unterschiede.

In Nord-Württemberg hat der Bestand an Gespann-  
grasmähern gegenüber der letzten Landwirtschaftlichen Betriebszählung um 3,1 vH zugenommen.

An Heuwendern wurden in der Landwirtschaft 14 513 gezählt. Während die Betriebe von 10 bis unter 20 ha nur zur Hälfte Heuwender benutzen, sind drei Viertel der größeren Betriebe damit ausgerüstet. Bei den Kleinbetrieben spielt ihre Verwendung eine untergeordnete Rolle. In Nord-Württemberg hat die Zahl der Heuwender gegenüber 1939 um fast 6 vH abgenommen.

Unter den Erntemaschinen nehmen die Mäh- und Zapfwellenbinder eine Sonderstellung ein. Sie erleichtern und beschleunigen die Getreideernte in hervorragendem Maße. Im Land Württemberg-Baden sind 8 888 Mähbinder für Gespannzug und 830 Zapfwellenbinder gezählt worden. Naturgemäß zeigen die Zapfwellenbinder, die von Schleppern gezogen und betrieben werden, in den Großbetrieben die stärkste

trieben von 10 bis unter 20 ha ist in jedem dritten trieb ein Mähbinder vorhanden. Sein Besatz ist höchsten bei der Betriebsgruppe von 20 bis unter 50 ha und nimmt mit fallender und steigender triebgröße ab.

In Nord-Württemberg wurden gegenüber der letzten Landwirtschaftlichen Betriebszählung fast 50 vH Mähbinder für Gespannzug mehr gezählt. Berücksichtigt man noch die Zahl der Zapfwellenbinder, so wird die zunehmende Verwendung dieser wichtigen Erntemaschine noch sichtbarer.

Der Kartoffelroder verbreitete sich im letzten Jahrzehnt in der Landwirtschaft ziemlich stark. Jahre 1949 sind 11 702 Roder gezählt worden. Mit steigender Betriebsgröße nimmt die Zahl der Betriebe die Kartoffelroder benutzen, beachtlich zu. Den höchsten Besatz weisen die Betriebe von 20 bis unter 50 ha mit 47 je 100 ha Kartoffelfläche auf. In Nord-Württemberg hat sich die Zahl der Kartoffelroder gegenüber 1939 fast verdreifacht.

### Bearbeitungsmaschinen

Nach Bergung der Ernte werden die gewonnenen Erzeugnisse verbraucht- und verkaufsfertig gemacht. Unter allen Bearbeitungsmaschinen nimmt die Dreschmaschine, die die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte von schwerer körperlicher Arbeit befreit und die Arbeit beschleunigt und verbessert, eine überragende Stellung ein. Im Rahmen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 sind rd. 38 000 Dreschmaschinen gezählt worden. Sie wurden nach der Leistung in drei Gruppen gegliedert. Die Dreschmaschinen mit einer Stundenleistung bis zu 7,5 dz nehmen mit 35 612 bei weitem den ersten Platz ein. Man kann sagen, daß die größeren Typen im Land Württemberg-Baden eigentlich nur in den großbäuerlichen und den Großbetrieben verwendet werden. In allen Größenklassen, selbst bei den kleinbäuerlichen Betrieben, fällt die starke Verbreitung der Dreschmaschine auf. In den Betrieben von 5 bis unter 10 ha sind doch 16 vH dieser Betriebe mit Dreschmaschinen ausgerüstet. Bei den Betrieben von 10 bis unter 20 ha steigt der Hundertsatz auf 40, bei den Betrieben von 20 bis unter 50 ha und von 50 bis unter 100 ha sogar auf über 50, d. h. jeder zweite Betrieb dieser Betriebsgruppen besitzt eine Dreschmaschine.

Der Besatz ist sogar am höchsten bei den kleinbäuerlichen Betrieben von 2 bis unter 5 ha; sind doch hier je 100 ha Getreidefläche 19 Maschinen vorhanden. Bei den Betrieben von 5 bis unter 10 ha geht der Besatz nur unwesentlich zurück. Erst die großbäuerlichen Betriebe zeigen einen bedeutenden Rückgang der Besatzstärke. In den Großbetrieben sind je 100 ha Getreidefläche nur zwei Maschinen vorhanden. Aus diesen Zahlen geht wieder die stärkere Kapitalbelastung der großbäuerlichen Mittel- und Kleinbetriebe klar hervor (Schaubild 34).

Bei einem Vergleich zwischen Nord-Württemberg und Nord-Baden fällt der hohe Besatz (17,7) in Nord-Württemberg auf; beträgt er doch mehr als das Doppelte dessen von Nord-Baden (7,2). In den einzelnen Größenklassen ist auch die Kapitalbelastung durch die Ausrüstung mit Dreschmaschinen in Nord-Baden etwas kleiner als in Nord-Württemberg. Offenbar ist das auf die stärkere Verwendung von Lohndreschmaschinen zurückzuführen. Während in Nord-Württemberg nur sechs Zehntel der Betriebe Genossenschafts- oder Lohn-

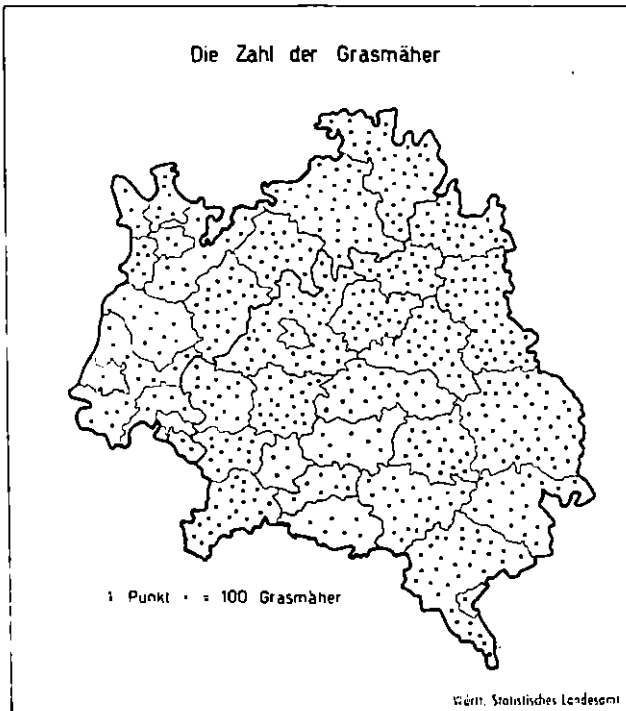


Schaubild 33

Verbreitung; sind doch bereits vier Fünftel damit ausgerüstet. Von den Betrieben mit 50 bis unter 100 ha hat nur die Hälfte Zapfwellenbinder. In den Betrieben unter 50 ha hat er noch keinen stärkeren Eingang gefunden. Die Mähbinder für Gespannzug, die zu mehr als einem Zehntel mit Aufbaumotoren \*) ausgerüstet sind, zeigen immer noch eine weit stärkere Verbreitung, obwohl sie nicht die gleich hohen Arbeitsleistungen aufweisen können wie die Zapfwellenbinder. Da in den Betrieben ab 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche vorwiegend Zapfwellenbinder vorhanden sind, ist es begreiflich, daß in den Betrieben von 20 bis unter 50 ha die Mähbinder mit Gespannzug mit sechs Zehnteln am stärksten verbreitet sind. Auch in den Be-

\*) Die Aufbaumotoren betreiben das Schneidwerk der Binder, das dadurch von der Geländegestaltung usw. unabhängig ist. Damit kommt die Zuverlässigkeit ihrer Arbeit an die der Zapfwellenbinder heran.

dreschmaschinen benutzen, sind es in Nord-Baden acht Zehntel. Man kann in Nord-Württemberg fast von einer Überbesetzung mit Dreschmaschinen sprechen.

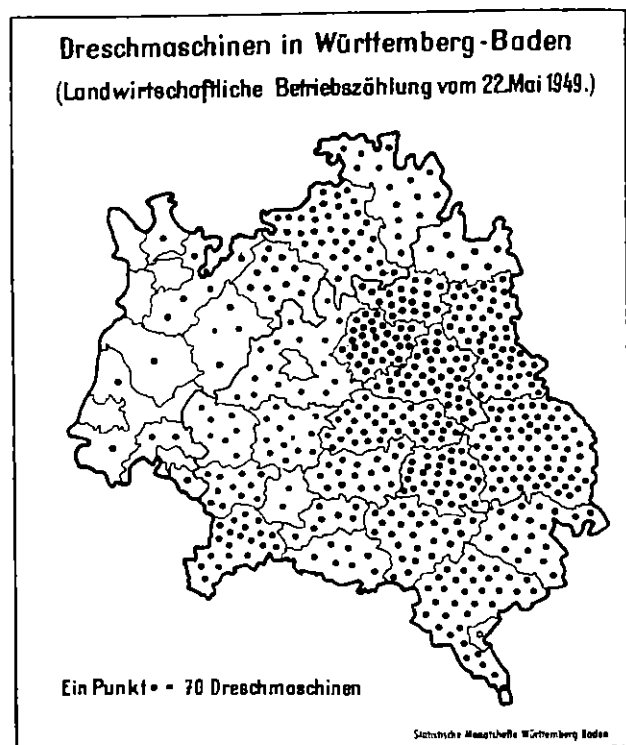


Schaubild 34

Es ist daher verständlich, daß die Zahl der Dreschmaschinen in Nord-Württemberg gegenüber der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939 um ein Sechstel abgenommen hat.

Die Häckselmaschinen sind im Land Württemberg-Baden stark verbreitet. Da die Häckselmaschine kleine Anschaffungskosten verursacht und ihre Verwendung futtersparend wirkt, ist die starke

Dennoch ist bei der großen Zahl kleinbäuerlicher Betriebe der Besatz hier mit etwa 25 Maschinen je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche am höchsten und fällt mit steigender Betriebsgröße.

#### Die technischen Einrichtungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Im Land Württemberg-Baden sind in 4 487 Betrieben Gärfutterbehälter für Grünfutter und in 10 247 Betrieben Gärfutterbehälter für Kartoffeln festgestellt worden. Das Fassungsvermögen beträgt 112 456 cbm für Grünfutter- und 62 138 cbm für Kartoffelsilierung. Der Schwerpunkt der Gärfutterbereitung liegt bei den mittel- und großbäuerlichen Betrieben. Bei der großen Bedeutung der Silage für die Rindvieh- und Schweinehaltung erscheint das Fassungsvermögen unserer Gärfutteranlagen noch verhältnismäßig klein. Eine weitere Vermehrung wäre daher am Platze (Übersicht 20).

Der Erzeugung von Pflanzennährstoffen im eigenen Betrieb durch ausgebaute Jauchegruben kommt eine große Bedeutung zu. Es ist daher bedauerlich, daß nicht alle Betriebe über derartige Einrichtungen, die man als kleine landwirtschaftliche Düngemittelfabriken bezeichnen kann, verfügen. Damit gehen wertvolle Nährstoffe der pflanzlichen Produktion verloren. Das gesamte Fassungsvermögen der ausgebauten Jauchegruben im Land Württemberg-Baden ist auf 1,36 Mill. Kubikmeter zu veranschlagen.

Je Großvieheinheit entfallen im Landesdurchschnitt 1,7 cbm, während man allgemein für eine ordentliche Jaucheverwertung 3 cbm je Großvieheinheit rechnen muß. Zwischen Nord-Württemberg und Nord-Baden ergeben sich nur unwesentliche Unterschiede.

Im Land Württemberg-Baden sind 896 Betriebe mit Beregnungsanlagen ausgerüstet, die 1 523 ha beregnen. Der Schwerpunkt der Benutzung von Beregnungsanlagen liegt bei den Parzellen- und kleinbäuerlichen Betrieben.

Übersicht 20

#### Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit technischen Einrichtungen in Württemberg-Baden

Art der technischer Einrichtungen	Mittel- gesamt	davon in den Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von						
		unter 2 ha	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 bis unter 50 ha	50 bis unter 100 ha	100 ha und mehr
Gärfutterbehälter								
für Grünfutter: Zahl der Betriebe .....	4 487	62	570	1 503	1 509	662	108	73
Zahl der Behälter .....	7 595	101	845	2 363	2 442	1 265	325	251
Fassungsvermögen cbm .....	112 456	901	6 310	21 907	33 803	21 256	10 856	11 390
für Kartoffeln: Zahl der Betriebe .....	10 217	111	913	3 697	3 922	1 383	121	67
Zahl der Behälter .....	13 666	145	1 086	1 572	5 101	2 155	335	239
Fassungsvermögen cbm .....	62 138	496	1 135	17 123	21 043	11 314	2 359	2 635
Ausgebaute Jauchegruben								
Zahl der Betriebe .....	121 726	31 474	45 195	29 811	12 063	3 814	221	118
Zahl der Gruben .....	129 160	35 080	46 201	31 023	13 040	3 333	311	178
Fassungsvermögen cbm .....	1 357 098	182 165	351 216	101 351	280 223	113 175	16 955	12 010
Beregnungsanlagen								
Zahl der Betriebe .....	896	577	168	50	36	28	21	16
Beregnungsfläche ha .....	1 523	280	170	123	111	113	258	108
Gülleanlagen mit Pumpwerk zum Verschlachten								
Zahl der Betriebe .....	2 556	316	833	767	111	113	17	9
Wasserleitung								
öffentliche								
Zahl der Betriebe .....	160 499	69 151	17 526	30 123	11 108	2 056	157	75
eigene								
Zahl der Betriebe .....	12 906	3 211	3 751	2 877	1 953	911	97	70
Elektrische Stromversorgung								
Zahl der Betriebe .....	198 090	81 002	58 705	37 022	11 623	3 315	351	139

Ausrüstung der Betriebe mit Häckselmaschinen zu begrüßen. Lediglich in den Parzellen- und kleinbäuerlichen Betrieben sind nicht überall Häckselmaschinen vorhanden.

Die Trinkwasserversorgung spielt in der Landwirtschaft eine große Rolle. Die meisten Betriebe (160 499) sind an eine öffentliche Wasserleitung angeschlossen. Nur rd. 13 000 Betriebe haben eine eigene

Wasserleitung. Der Rest der Betriebe ist auf Brunnen u. dgl. angewiesen. Dies bedeutet im allgemeinen für die betreffenden Betriebe eine starke Belastung.

Neben der Versorgung mit Wasser ist auch die elektrische Stromversorgung für die Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Betriebe wichtig. Bei der starken Elektrifizierung des Landes Württemberg-Baden sind fast alle Betriebe an ein elektrisches Stromleitungsnetz angeschlossen.

### Technische und gewerbliche Nebenbetriebe

Die enge Verflechtung der landwirtschaftlichen Betriebe mit technischen und gewerblichen Nebenbetrieben ist an sich bekannt. Nach der Landwirtschaftlichen Betriebszählung gehören etwa 30 000 landwirtschaftliche Betriebe zu technischen und gewerblichen Nebenbetrieben. Häufig ist ein landwirtschaftlicher Betrieb mit einer Obstbrennerei oder einer Gastwirtschaft, einer Schmiede, einer Bäckerei, Metzgerei, Mühle dgl. verbunden (Übersicht 21).

Übersicht 21 Die mit den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verbundenen technischen und gewerblichen Betriebe in Württemberg-Baden

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- und forstwirt- schaftl. Betriebe	davon land- und forstwirtschaftliche Betriebe verbunden mit technischen und gewerblichen Betrieben wie													Sonst techni- sche gewer- liche Betrie- be
		Getreide- oder Kartoffel- brennerei	Obst- brenn- erei	Trock- nungs- anlagen	Brauerei	Molkerei	Mühle	Säge- gatter	Bäckerei	Metz- gerei	Gast- wirt- schaft	Schmie- de	Lohn- dresch.		
		Zahl der Betriebe													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
0..... a	1 872	—	—	—	1	—	1	9	3	3	8	1	—	3	
0,1 bis unter 50 a	7 906	4	45	1	1	2	25	54	98	67	166	26	21	95	
0,5 „ „ 2 ha	80 023	46	365	20	18	5	161	123	627	469	1 087	190	132	8 34	
2 „ „ 5 „	60 506	76	759	19	27	9	233	101	375	276	1 118	687	120	4 83	
5 „ „ 10 „	37 590	117	926	18	26	16	273	80	150	108	973	317	63	1 70	
10 „ „ 20 „	14 928	130	887	8	22	1	146	40	18	37	598	13	21	28	
20 „ „ 50 „	3 410	51	393	5	19	1	37	8	—	—	180	1	4	5	
50 „ „ 100 „	275	1	16	1	2	—	1	2	—	—	6	1	—	—	
100 ha und mehr	144	17	9	3	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	
Zusammen	206 684	478	3 400	75	119	34	878	417	1 276	960	4 137	1 567	361	16 25	

## 11. Die Betriebe mit Sonderkulturen

Bei der Kleinbetriebsstruktur des Landes sind die Betriebe sehr stark auf den Anbau von Sonderkulturen wie Wein, Tabak, Hopfen, Gemüse und Obst angewiesen. Der Gemüse- und Obstbau zu Erwerbszwecken ist im Rahmen der Gartenbauerhebung festgestellt worden, deren Ergebnisse besonders gewürdigt werden. Die Ergebnisse über die Betriebe mit Wein, Tabak und Hopfen werden nachstehend besonders untersucht.

### Die Struktur des Weinbaues in Württemberg-Baden

Von der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha Gesamtbetriebsfläche betreiben 44 567 oder etwas mehr als ein Fünftel Weinbau auf einer Fläche von 10 522 ha (Nord-Württemberg 8 908 ha, Nord-Baden 1 614 ha). Da die gesamte Rebfläche im Land Württemberg-Baden rd. 12 000 ha beträgt, kommen zu der großen Zahl der weinbautreibenden größeren Betriebe noch die Kleinbetriebe unter 0,5 ha Gesamtbetriebsfläche hinzu. Die Bedeutung des Weinbaues für die landwirtschaftlichen Betriebe wird dadurch eindeutig erhellt.

### Kleinbäuerliche Betriebe bewirtschaften vier Zehntel der Rebfläche

Der Schwerpunkt des Weinbaues liegt bei den kleinbäuerlichen Betrieben mit vier Zehnteln der Rebfläche, den zweiten Platz nehmen die Parzellenbetriebe (0,5 bis unter 2 ha) ein, die knapp drei Zehntel der Rebfläche bewirtschaften, aber auch in den mittelbäuerlichen Betrieben spielt der Weinbau noch eine bedeutende Rolle.

Im Landesdurchschnitt entfallen je weinbautreibenden Betrieb 24 a. Mit zunehmender Betriebsgröße wächst die Rebfläche je Betrieb. So bewirtschaften die weinbautreibenden Betriebe in der Betriebsgruppe 0,5

bis unter 2 ha durchschnittlich 17 a, die kleinbäuerlichen Betriebe (2 bis unter 5 ha) 28 a und die großbäuerlichen Betriebe (20 bis unter 100 ha) durchschnittlich 124 a je Betrieb.

In Nord-Württemberg treiben 28 913 Betriebe mit einer Gesamtbetriebsfläche ab 0,5 ha auf 8 908 ha Weinbau. Diese Betriebe sind in der Mehrzahl bis zu 5 ha groß; entfallen doch von der Gesamtzahl der weinbautreibenden Betriebe auf diese Betriebsgrößen mehr als zwei Drittel. Auf die mittelbäuerlichen Betriebe entfällt knapp ein Fünftel, nur 112 Betriebe sind größer als 20 ha.

Die betriebsmäßige Verbreitung des Weinbaues geht aus der Zahl der weinbautreibenden Betriebe im Verhältnis zu der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe hervor (Übersicht 22 und Schaubild 35).

In Nord-Württemberg kommen auf 100 landwirtschaftliche Betriebe 22,7 weinbautreibende Betriebe. Am größten ist ihr Anteil an der Größenklasse 1 bis unter 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Von den Betrieben der Größenklasse 1 bis unter 2 ha treibt fast jeder dritte, von den Betrieben der Größenklasse 2 bis unter 5 ha (mittelbäuerliche Betriebe) etwas mehr als jeder vierte landwirtschaftliche Betrieb Weinbau. Bei den Betrieben von 5 bis unter 7,5 ha macht die Zahl der weinbautreibenden Betriebe mehr als ein Fünftel aus. Erst bei den Betrieben von 7,5 bis unter 10 ha sinkt der Anteil auf 15 vH, bei den Betrieben von 10 bis unter 15 ha auf 10 vH und bei den Betrieben von 15 bis unter 20 ha auf 5 vH. Die Zahl der großbäuerlichen und Großbetriebe, die Rebflächen bewirtschaften, ist sehr klein. Von 100 Betrieben dieser Betriebsgruppen haben nur 3 bis 4 Betriebe Rebflächen.

In Nord-Baden entfallen im Durchschnitt auf 100 landwirtschaftliche Betriebe 20 weinbautreibende Be-

triebe. Auch hier ist zu beobachten, daß bis zu den Betrieben von 5 bis unter 7,5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche die Zahl der Betriebe mit Rebflächen zu-

soluter Zunahme der Rebfläche im Rahmen des gesamten landwirtschaftlichen Betriebs zurück. Besonders aufschlußreich für die Struktur des Weinbaues

Übersicht 22

### Die Betriebe mit Rebland

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Rebflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Rebfläche von											
	Zahl der Betriebe	Reb- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	50 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr
			Zahl der Betriebe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
0,1 bis unter 50 a	1 001	100	241	366	327	70	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 " " 1 ha	9 703	1 286	1 946	3 123	3 251	1 209	171	—	—	—	—	—	—	—
1 " " 2 "	8 946	1 799	1 304	2 220	2 763	1 956	591	82	—	—	—	—	—	—
2 " " 3 "	6 182	1 572	791	1 387	1 657	1 486	755	80	26	—	—	—	—	—
3 " " 4 "	5 203	1 458	546	1 073	1 401	1 202	904	56	17	1	—	—	—	—
4 " " 5 "	4 112	1 273	408	831	1 083	867	795	109	6	6	3	—	—	—
5 " " 7,5 "	5 773	1 717	604	1 205	1 653	1 055	1 018	234	3	1	2	1	—	—
7,5 " " 10 "	2 091	624	184	453	711	314	302	92	5	—	—	3	—	—
10 " " 15 "	1 193	395	79	232	418	250	115	60	5	—	—	2	2	—
15 " " 20 "	222	102	7	34	86	51	29	11	1	—	—	1	2	—
20 " " 30 "	87	75	6	6	29	22	11	5	1	1	1	—	2	—
30 " " 50 "	27	20	—	2	8	9	1	1	2	—	—	1	—	—
50 " " 75 "	7	33	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—
75 " " 100 "	9	33	—	1	—	3	—	1	—	1	1	1	1	—
100 " " 150 "	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
150 " " 200 "	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>44 567</b>	<b>10 522</b>	<b>6 115</b>	<b>10 937</b>	<b>13 391</b>	<b>8 555</b>	<b>4 728</b>	<b>732</b>	<b>70</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>—</b>

nimmt, dann sinkt ihr Anteil allmählich. Während z. B. von 100 kleinbäuerlichen Betrieben ein Viertel Weinbau treibt, sind es bei den mittelbäuerlichen Betrieben etwa 15 und bei den großbäuerlichen Betrieben nur noch 3 bis 4 Betriebe. Im ganzen ist die Verflechtung zwischen Weinbau und Landwirtschaft in Nord-Baden ebenfalls beachtlich.

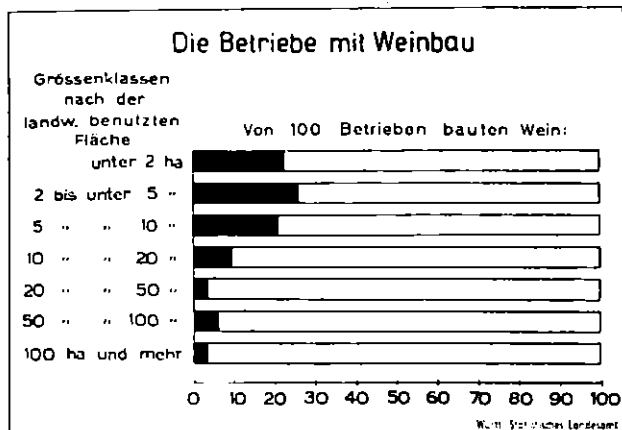
Der Weinbau gehört zu den intensivsten Zweigen der Bodenkultur. Er erfordert ein Höchstmaß von Arbeit und Kapital. Schon auf verhältnismäßig kleinen Betrieben kann man ein wirtschaftliches Auskommen finden. Allerdings ist das Risiko sehr groß. Daher kann Weinbau nur in Verbindung mit Landwirtschaft auf die Dauer mit wirtschaftlichem Erfolg betrieben werden. Bei reinen Weinbaubetrieben sind große Kapitalreserven unerlässlich, um die immer wieder von Zeit zu Zeit eintretenden Rückschläge zu überstehen.

ist die Gliederung der weinbautreibenden Betriebe nach dem Umfang der bewirtschafteten Rebfläche und der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Die Parzellenbetriebe (unter 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche) bewirtschaften in der Mehrzahl (38 vH) Rebflächen von 10 bis 25 a. Mit fallender und steigender Rebfläche in dieser Betriebsgruppe nimmt die Zahl der Betriebe ab. So macht der Anteil der Betriebe, die 5 bis 10 a Rebland bewirtschaften, bei den Parzellenbetrieben rd. ein Fünftel, die weniger als 5 a bewirtschaften, sogar knapp ein Zehntel aus. Die Betriebe, die 25 bis 50 a Rebland bewirtschaften, nehmen bei den Parzellenbetrieben auf ein Viertel, die durchschnittlich 75 a bewirtschaften, sogar auf 6 vH ab. Nur 78 Parzellenbetriebe bewirtschaften eine Rebfläche von über 1 ha. Bei diesen Betrieben überwiegt der Weinbau. Die Landwirtschaft spielt daneben kaum noch eine Rolle.

Die Betriebe, die durchschnittlich 75 a Rebland bewirtschaften, sind ebenfalls fast reine Weinbaubetriebe. Mit sinkender Rebfläche nimmt naturgemäß der weinbauwirtschaftliche Charakter dieser Betriebe ab. Im Durchschnitt der Betriebsgruppen beträgt aber die Weinbaufläche dieser Betriebe fast ein Drittel ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche. In Nord-Württemberg handelt es sich dabei um rd. 12 000 Parzellenbetriebe.

An weinbautreibenden kleinbäuerlichen Betrieben sind in Nordwürttemberg 10 655 gezählt worden, die 3 796 ha Rebland bewirtschaften. Drei Zehntel dieser Betriebe haben eine Rebfläche von 25 bis 50 a. Untersucht man diese kleinbäuerlichen Betriebe etwas näher, so stellt man fest, daß ein Drittel der Betriebe von 2 bis unter 3 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche im Durchschnitt 35 bis 40 a Rebfläche bewirtschaftet, d. h. die Rebfläche macht nur noch etwas mehr als ein Zehntel der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus. Ein knappes Fünftel der weinbautreibenden kleinbäuerlichen Betriebe bewirtschaftet im Durchschnitt 75 a, ein gutes Hundert über 1 ha Rebfläche. Bei diesen Betrieben ist die Stellung des Weinbaues im Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebes überragend. Die



Schanbild 35

### Der Umfang der von den Betrieben bewirtschafteten Rebflächen in Nord-Württemberg

Mit zunehmender Betriebsgröße wächst zwar der Umfang der bewirtschafteten Rebflächen, aber der Anteil des Weinbaues an der landwirtschaftlichen Nutzfläche nimmt ab, d. h. mit steigender landwirtschaftlicher Betriebsgröße tritt der Weinbau trotz ab-

Weinbaufläche macht mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche dieser Betriebe aus.

Ein Viertel der weinbautreibenden mittelbäuerlichen Betriebe bebaut eine Rebfläche von 10 bis 25 a und etwas mehr als ein Zehntel von 5 bis 10 a. Hier tritt der Weinbau im Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebes an Bedeutung zurück.

lich 75 a Rebfläche, fast ein Zehntel aber 1 bis 2 ha. Sieben Betriebe dieser Gruppe bewirtschaften sogar bis 3 ha, je ein Betrieb 3 bis 4 ha bzw. 4 bis 5 ha und vier Betriebe sogar 5 bis 10 ha. Die Mehrzahl der Betriebe von 10 bis unter 20 ha landwirtschaftliche Nutzfläche hat eine Rebfläche von 10 bis 25 a (ein Drittel), ein Viertel der Betriebe 25 bis 50 a, ein Sechstel

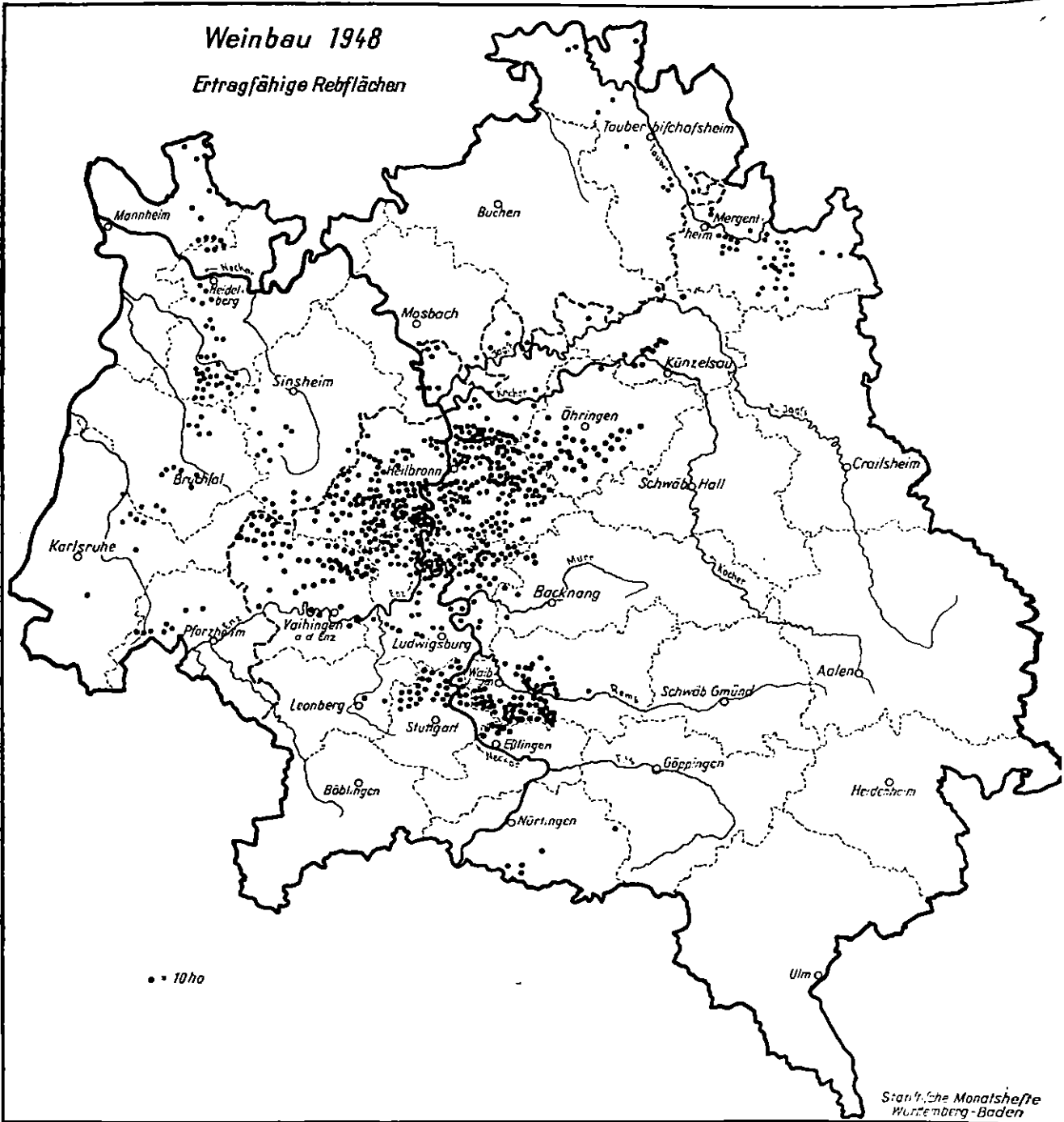


Schaubild 36

Zu den mittelbäuerlichen Betrieben rechnen alle von 5 bis unter 20 ha. Es werden aber wegen der besonderen Struktur die landwirtschaftlichen Betriebe von 5 bis unter 10 ha besonders behandelt; treiben doch von diesen Betrieben etwa 5 000 Weinbau, während es bei den Betrieben von 10 bis unter 20 ha nur 900 sind. In der Mehrzahl bewirtschaften die weinbautreibenden Betriebe von 5 bis unter 10 ha durchschnitt-

tel 0,5 bis 1 ha, 13,2 vH 1 bis 2 ha, sechs Betriebe 2 bis 3 ha, drei Betriebe 5 bis 10 ha und drei Betriebe sogar 10 bis 20 ha. Bei den letzteren überwiegt der Weinbau bei weitem den Ackerbau. Schon wenn die Weinbaufläche ein Fünftel der landwirtschaftlichen Nutzfläche ausmacht, gibt der Weinbau dem landwirtschaftlichen Betrieb sein Gepräge.

Unter den großbäuerlichen Betrieben bewirtschaftet

die Mehrheit eine Fläche von etwa 25 a. Nur bei einem Zehntel der Betriebe ist die Weinbaufläche aber so groß, daß sie dadurch ihr Gepräge erhalten. In den drei weinbautreibenden Großbetrieben (über 100 ha) ist der Umfang der Rebfläche verhältnismäßig klein und überschreitet nicht die 2 Hektargrenze.

Die Parzellenbetriebe (unter 2 ha) bebauen in der Mehrzahl eine Rebfläche von 5 bis 10 a. Ein Fünftel der Betriebe bewirtschaftet eine Rebfläche von 10 bis 25 a und etwa ein Drittel weniger als 5 a. Der Anteil der Parzellenbetriebe, die größere Rebflächen als 25 a bewirtschaften, ist sehr klein.

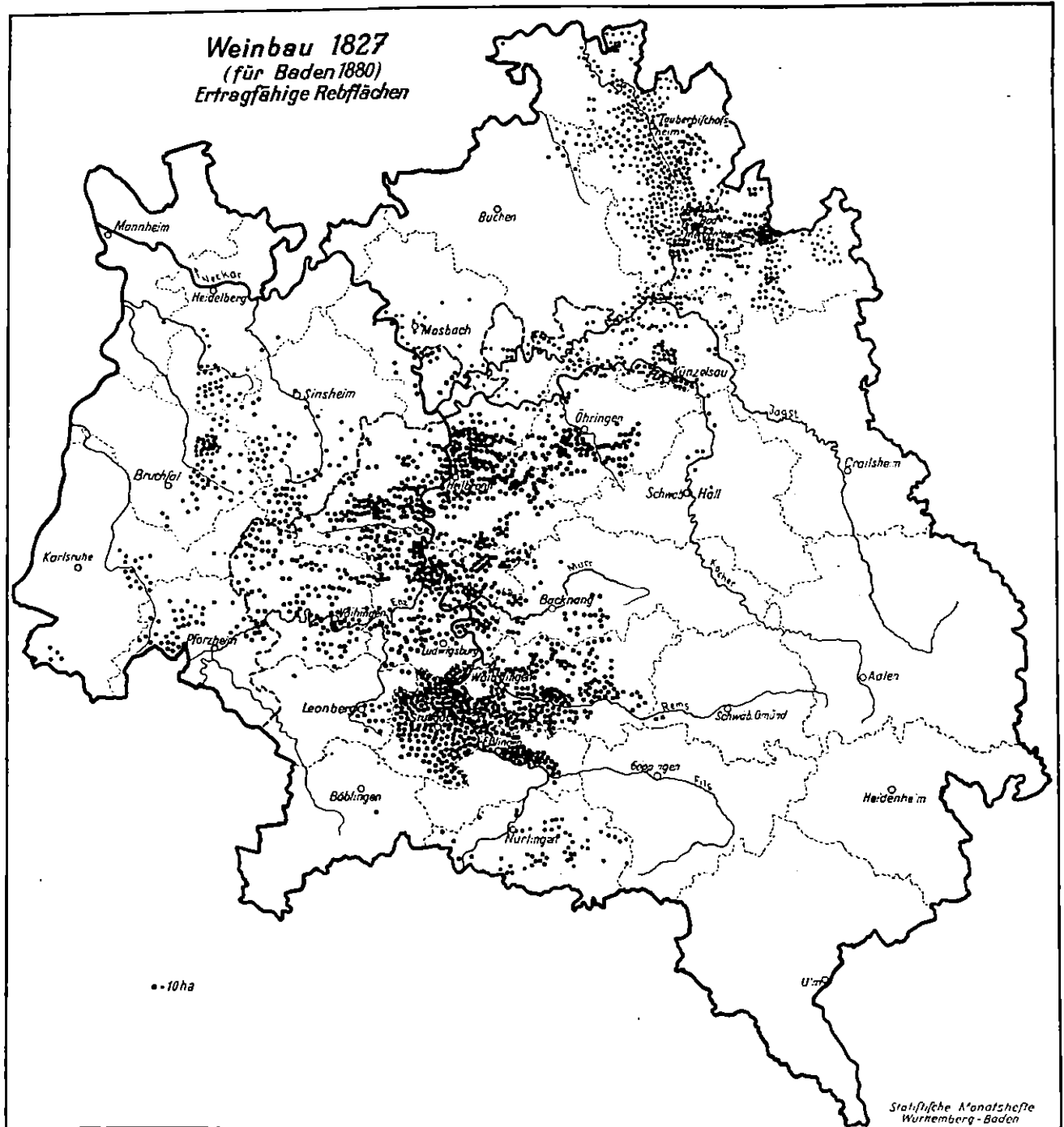


Schaubild 37

#### Der Umfang der von den Betrieben bewirtschafteten Rebflächen in Nord-Baden

In Nord-Baden bewirtschaften 15 654 Betriebe eine Rebfläche von 1 614 ha, d. s. 10 a je Betrieb. Die Struktur des Weinbaues wird aber erst klar ersichtlich, wenn man die Zahl der Betriebe in den einzelnen Größenklassen mit der Größe ihrer Rebfläche in Beziehung setzt.

Die kleinbäuerlichen Betriebe (2 bis unter 5 ha) bewirtschaften in der Mehrzahl (vier Zehntel) ebenfalls nur Rebflächen von 5 bis 10 a. Der Anteil der Betriebe, die 10 bis 25 a und noch größere Rebflächen bewirtschaften, ist weit größer als bei den Parzellenbetrieben. Aber die Zahl der kleinbäuerlichen Betriebe, in denen der Weinbau schon eine merkliche Rolle spielt, ist bei weitem nicht so groß wie bei den Parzellenbetrieben.

Greift man aus der Gruppe der kleinbäuerlichen Betriebe die von 4 bis 5 ha heraus, so bewirtschaftet die Mehrzahl dieser Betriebe zwar auch nur Rebflächen von 5 bis 10 a, aber 74 Betriebe bewirtschaften 25 bis 50 a, 22 Betriebe 0,5 bis 1 ha, 4 Betriebe 1 bis 2 ha und 2 Betriebe sogar 4 bis 5 ha. Bei den letzteren handelt es sich um ausgesprochene Weinbaubetriebe.

Unter der Gruppe der mittelbäuerlichen Betriebe ist zu beobachten, daß mit zunehmender Betriebsgröße die bewirtschaftete Weinbaufläche wächst. Jedoch sind nur 13 Betriebe gezählt worden, deren Rebfläche so groß ist, daß sie das Gepräge des landwirtschaftlichen Betriebes bestimmen. Unter den großbäuerlichen und Großbetrieben befinden sich nur 23 Betriebe, die neben der Landwirtschaft Weinbau treiben.

#### Die Standorte des Weinbaues

Bekanntlich hat der Weinbau in den letzten hundert Jahren stark abgenommen. Im Jahre 1827, dem Jahr der Einführung der Weinbaustatistik, erstreckte sich der Weinbau in Nord-Württemberg auf 18 000 ha, in Nord-Baden, für das erst seit 1880 Zahlen vorliegen, auf 6 000 ha. Gegenwärtig beträgt die ertragsfähige Fläche in Nord-Württemberg knapp 7 000 ha, in Nord-Baden knapp 1 300 ha. Während im Jahre 1827 in Nord-Württemberg bzw. 1880 in Nord-Baden noch in 637 Gemeinden Weinbau getrieben wurde, findet er derzeit nur noch in 540 Gemeinden statt. Nach der geographischen Lage lassen sich in Nord-Württemberg sieben, in Nord-Baden sechs typische Weinbaugebiete unterscheiden. Da der Weinbau in Nord-Baden viel stärker zurückgegangen ist als in Nord-Württemberg, ergeben sich auch standortmäßig nicht die starken Zusammenballungen wie sie in Nord-Württemberg immer noch zu erkennen sind (Schaubilder 36 und 37).

Auch die Struktur des Weinbaues unterscheidet sich in Nord-Württemberg von der in Nord-Baden. In Nord-Baden nehmen die Rebflächen im Rahmen der Betriebe, die Weinbau betreiben, nicht den Umfang ein wie in Nord-Württemberg. Die landwirtschaftliche Betriebsorganisation der Weinbaubetriebe wird daher nicht so stark von der weinbauwirtschaftlichen Richtung beherrscht. In Nord-Württemberg ist die Zahl der Weinbaubetriebe, in denen der Umfang der Rebflächen den landwirtschaftlichen Betrieben das Gepräge gibt, viel größer. Der Umfang der Rebflächen in den einzelnen Betrieben kann auch durch die Zahl der Betriebe je 100 ha Rebfläche dargestellt werden. Je größer dabei die Zahl der Weinbaubetriebe auf 100 ha Rebfläche ist, desto weniger tritt der Weinbau im Rahmen der Betriebsorganisation dieser Weinbaubetriebe hervor. Einige Weinbaugebiete in Nord-Württemberg zeichnen sich durch einen besonders großen Umfang des Reblandes im Rahmen der landwirtschaftlichen Betriebe aus, d. h. in diesen Gegenden kommt eine verhältnismäßig kleine Zahl Weinbaubetriebe (100 bis unter 300) auf 100 ha Rebfläche, d. s. vor allem der Stadtkreis Stuttgart, das Remstal, Stadt- und Landkreis Heilbronn und Landkreis Mergentheim, in Nord-Baden nur der Stadtkreis Karlsruhe. In den übrigen Weinbaugebieten Nord-Württembergs nimmt die Zahl der Betriebe je 100 ha Rebfläche ebenfalls stark zu und demgemäß der Umfang der Rebfläche in den landwirtschaftlichen Betrieben ab.

In Nord-Württemberg entfallen auf 100 ha Rebfläche: 104 bis 349 Betriebe in den Kreisen Heilbronn, Mergentheim, Waiblingen, Stuttgart

350 bis 699 Betriebe in den Kreisen Crailsheim, Künzelsau, Öhringen, Backnang, Eßlingen, Ludwigsburg, Vaihingen Enz  
700 bis 999 Betriebe in den Kreisen Böblingen, Schwäb. Hall  
1000 und mehr Betriebe in den Kreisen Leonberg und Nürtingen.

In Nord-Baden entfallen auf 100 ha Rebfläche:

104 bis 349 Betriebe im Stadtkreis Karlsruhe  
350 bis 699 Betriebe fehlt  
700 bis 999 Betriebe in den Kreisen Tauberbischofsheim, Buchen, Mosbach, Sinsheim, Stadt- und Landkreis Heidelberg  
1000 und mehr Betriebe in den Kreisen Bruchsal, Karlsruhe-Land, Pforzheim-Stadt und -Land.

#### Die Struktur des Tabakbaues

In Württemberg-Baden wurden bei der Betriebszählung 21 146 Betriebe gezählt, die 3 730 ha Tabak bauen. Damit treibt in unserem Land etwa jeder zehnte Betrieb Tabakbau. Sein Schwerpunkt liegt bei den kleinbäuerlichen (2 bis unter 5 ha) und bei den mittelbäuerlichen Betrieben (5 bis unter 20 ha); baut doch etwa jeder sechste kleinbäuerliche und etwa jede siebente mittelbäuerliche Betrieb Tabak.

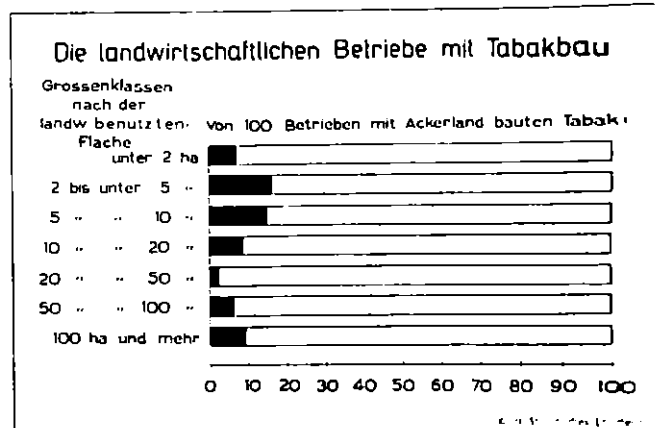


Schaubild 38

Von der Gesamttabakfläche entfallen etwa 1 200 ha auf die kleinbäuerlichen und fast 2 000 ha auf die mittelbäuerlichen Betriebe. Im Durchschnitt der Betriebsgruppe beträgt die Tabakfläche bei den kleinbäuerlichen Betrieben 14 a, bei den mittelbäuerlichen etwa 30 a, bei allen Betriebsgruppen im Landesdurchschnitt 17,6 a. Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt der Umfang des Tabakbaues zu.

Während die Parzellenbetriebe durchschnittlich 8 bis 10 a Tabak anbauen, steigt die Anbaufläche bei den großbäuerlichen Betrieben auf 50 bis 75 a und überschreitet bei den Großbetrieben (über 100 ha) die Hektargrenze.

Über den Umfang des Tabakbaues in den einzelnen Betrieben gibt aber die Streuung auf die einzelnen Anbaugruppen am besten Aufschluß. Vier Zehntel der Betriebe bauen 10 bis 25 a, fast die Hälfte der Betriebe weniger als 10 a und nur ein kleiner Teil der Betriebe baut etwas mehr als 25 a Tabak. In etwa 400 Betrieben nimmt der Tabakbau eine so überragende Stellung ein, daß der Umfang des Tabakbaues die Organisation der landwirtschaftlichen Betriebe beherrscht (Schaubild 38).

Der Schwerpunkt des Tabakbaues liegt in Nord-Baden, entfallen doch von der Gesamtzahl der tabakbauenden Betriebe (21 146) auf diesen Landesteil 19 286. Von der Gesamtfläche (3 730 ha) liegen allein 3 562 ha in Nord-Baden. Die typischen Tabakbaugebiete sind in der Rheinebene, besonders in den Kreisen Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim und Heidelberg. Wenn auch der Umfang des auf die einzelnen Betriebe entfallenden Tabakbaues, der hohe Anforderungen an die Arbeitskräfte sowohl beim Anbau als auch bei der Aufbereitung des Tabaks stellt, verhältnismäßig klein — meist 10 bis 25 a — ist, so ist der Anbau von mehr als 3 ha in diesen Kreisen keine Seltenheit. In Nord-Württemberg spielt der Tabakbau nur in den Kreisen Heilbronn, Ludwigsburg und Vaihingen eine größere Rolle.

### Die Struktur des Hopfenbaues

Im Land Württemberg-Baden befassen sich 594 Betriebe mit dem Anbau von 100 ha Hopfen. Der Schwerpunkt des Hopfenanbaues liegt in Nord-Württemberg;

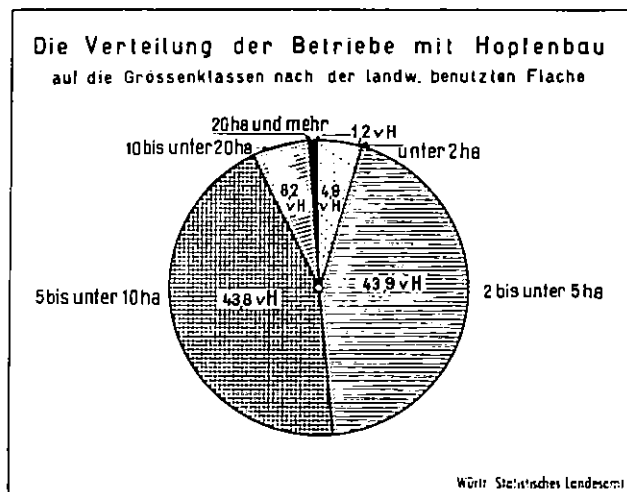


Schaubild 39

entfallen doch auf diesen Landesbezirk 479 Betriebe. Meist wird der Hopfen von den mittelbäuerlichen Betrieben angebaut. Von der Gesamtzahl der Betriebe (594) entfallen auf die mittelbäuerlichen Betriebe ungefähr 300. Auch die kleinbäuerlichen Betriebe sind an dem Hopfenbau stark beteiligt. Die meisten Betriebe bauen 10 bis 25 a Hopfen. Immerhin gibt es sieben Betriebe, die 0,5 bis 1 ha und sogar 2 Betriebe, die 1 bis 2 ha Hopfen bauen. Der Hopfen ist, ebenso wie der Tabak und der Wein, eine Kulturpflanze, die auf verhältnismäßig kleinen Flächen angebaut wird. Sie eignet sich, da sich die Pflege auf die einzelne Pflanze erstreckt, auch nur für den Anbau in kleinem und kleinstem Umfang. Der Hopfen gehört, ebenso wie der Wein und der Tabak, zu den arbeitsintensiven Kulturen. Der Schwerpunkt des Hopfenbaues liegt in Nord-Württemberg in den Kreisen Böblingen und Leonberg und in Nord-Baden in den Kreisen Bruchsal und Heidelberg (Schaubild 39).

### Die Struktur des Gemüsebaues

Im Land Württemberg-Baden erzeugten im Jahre 1949 rd. 85 000 Betriebe oder nahezu jeder zweite Betrieb Gemüse auf einer Fläche von 10 422 ha. Von dieser großen Zahl von Betrieben baute allerdings nur der geringste Teil Gemüse zu Erwerbszwecken. Meist handelt es sich um Gemüsebau für den eigenen Bedarf. Immerhin ist die Gesamtzahl der Gemüsebau treibenden Betriebe und ihre Verteilung auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Während die Struktur des Erwerbsgemüsebaues im Rahmen der Gartenbauerhebung erläutert wird, soll nachstehend die Struktur des Gesamtgemüseanbaues charakterisiert werden.

Die große Zahl der gemüsebauenden Betriebe im Land Württemberg-Baden überrascht nicht. Einmal spielt bei der Kleinbetriebsstruktur des Landes der Gemüseanbau für Erwerbszwecke eine große Rolle, zum anderen erfreut sich das Gemüse als beliebtes Nahrungsmittel der landwirtschaftlichen Bevölkerung einer weiten Verbreitung. Der Schwerpunkt des Gemüsebaues liegt, der Zahl der Betriebe nach, bei der Betriebsgruppe unter 2 ha; entfällt doch von der Gesamtzahl der Betriebe mehr als ein Drittel auf diese Betriebsgruppe. Dagegen bauen sie nur knapp ein Drittel des Gemüses an. Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt die Zahl der Betriebe mit Gemüse im Verhältnis zur Gesamtzahl der Betriebe ab. Der Umfang des Gemüseanbaues dagegen wächst. Während z. B. die Betriebe von 4 bis unter 5 ha nur etwa 10 a Gemüse anbauen, sind es bei den Betrieben von 15 bis unter 20 ha nahezu 20 a. Bei den Großbetrieben sind es sogar 10 ha je Betrieb.

Während in den beiden Landesteilen nahezu jeder zweite Betrieb Gemüsebau betreibt, die betriebsmäßige Verbreitung sonach gleich stark ist, ist der Umfang des Gemüsebaues je Betrieb in Nord-Württemberg kleiner als in Nord-Baden. Da die Betriebe in Nord-Baden noch etwas kleiner sind als in Nord-Württemberg, ist eben die badische Landwirtschaft noch stärker auf den Erwerbsgemüsebau angewiesen als die württembergische. Der Gemüsebau in unserem

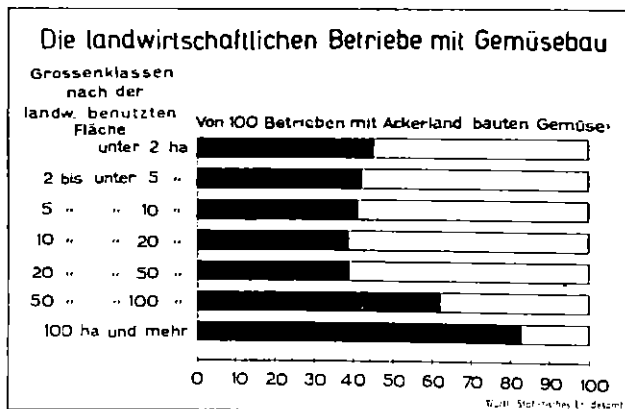


Schaubild 40

Land ist zur Erhaltung der wirtschaftlichen Existenz der Betriebe ebenso unerlässlich wie die übrigen Sonderkulturen Wein, Tabak und Hopfen (Schaubild 40).

## 12. Die Grundstückszersplitterung in Württemberg-Baden

Die schlechte Rentabilitätslage der Landwirtschaft ist zum Tagesgespräch geworden. Mit ihr werden die Forderungen auf Einfuhrbeschränkungen, Zollschatz u. dgl. immer wieder begründet. Zwar erkennt auch die Landwirtschaft an, daß fast alle Betriebe rationalisierungsbedürftig sind, doch wird der Weg von der theoretischen Einsicht zur praktischen Durchführung nur sehr zögernd beschritten. Das zeigt sich ganz besonders kraß in den Ergebnissen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung in Bezug auf die Flurbereinigung. Angesichts der bestehenden Realteilung hatte man in Württemberg-Baden zwar mit einer ganz beachtlichen Grundstückszersplitterung gerechnet. Die tatsächlichen Verhältnisse übertreffen aber noch die Erwartungen. Die starke Grundstückszersplitterung ist der Krebschaden unserer Landwirtschaft. An ihr scheitern die dringend notwendigen Maßnahmen zur Rationalisierung. Die Ergebnisse über die Grundstückszersplitterung sollten als Alarmzeichen wirken und die Durchführung der Flurbereinigung beschleunigen.

Betriebe ab 50 ha in der Mehrzahl etwa sechs Teilstücke. Demgemäß darf die durchschnittliche Parzellergröße dieser Betriebe auf das Mehrfache veranschlagt werden wie bei den kleinbäuerlichen Betrieben.

Bei den Betrieben unter 2 ha handelt es sich in der Mehrzahl, d. h. fast zu vier Fünfteln, um landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe, deren Inhaber vorwiegend hauptberuflich außerhalb der Landwirtschaft tätig sind. Es scheiden daher für eine etwaige Zusammenlegung der Grundstücke etwa 65 000 landwirtschaftliche Betriebe von vornherein aus. Aber schon bei den kleinbäuerlichen Betrieben rückt das Problem der Zusammenlegung der Grundstücke in den Vordergrund; bewirtschaften doch etwa 20 000 oder ein Drittel der Betriebe dieser Gruppe mehr als zwanzig Ackerstücke. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den mittleren Betrieben. Auch bei den großen Betrieben wäre eine Zusammenlegung der Grundstücke bei einer Großteil ein dringendes Gebot. Nur kann die Zusammenlegung der Grundstücke nicht allein betrieblich

Übersicht 23

Der Umfang der Grundstückszersplitterung nach Betriebsgrößenklassen

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe verteilen sich nach der Zahl der getrennt liegenden Stücke auf folgende Gruppen												
	Gesamt- zahl	Zahl der Teilstücke											
		bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 bis 90	91 bis 100	101 und mehr
		Zahl der Betriebe											
unter 2 ha .....	87 929	37 952	34 382	14 061	827	77	21	5	—	3	—	—	—
2 bis unter 5 ha .....	60 506	4 144	9 355	26 013	14 600	4 428	1 215	383	114	41	9	2	2
5 „ „ 10 „ .....	37 590	1 679	3 346	9 339	9 074	6 319	3 706	1 984	1 021	540	253	129	197
10 „ „ 20 „ .....	11 928	891	1 175	3 194	3 447	2 326	1 390	893	524	375	235	161	321
20 „ „ 50 „ .....	3 410	370	318	721	695	547	325	198	97	68	11	19	18
50 „ „ 100 „ .....	275	101	52	51	26	11	16	8	3	3	—	—	1
100 ha und mehr .....	144	67	24	16	9	8	7	2	2	2	—	—	5
<b>Zusammen</b>	<b>204 812</b>	<b>45 297</b>	<b>48 652</b>	<b>53 985</b>	<b>28 868</b>	<b>13 719</b>	<b>6 680</b>	<b>3 473</b>	<b>1 765</b>	<b>1 032</b>	<b>543</b>	<b>314</b>	<b>574</b>

Im Landesdurchschnitt wurden in Württemberg-Baden 574 Betriebe gezählt, die mehr als 100 Grundstücke bewirtschaften. Meistens handelt es sich dabei aber nicht um größere, sondern um mittlere Betriebe. Mehr als 50 dieser Betriebe sind sogar kleiner als 7,5 ha. Man kann sich danach leicht die hohen Wirtschaftskosten derartiger Betriebe vorstellen, wenn man bedenkt, daß diese Parzellen oft auf allen Gewannen einer Gemeinde verstreut liegen. Allein die Zeitverluste durch die Anfahrten sind beträchtlich.

Etwa 7 000 Betriebe bewirtschaften 50 bis 100 Grundstücke. Dabei handelt es sich meist, nämlich bei acht Zehnteln, um mittlere Betriebe (5 bis unter 20 ha). Auf die klein- und großbäuerlichen Betriebe entfallen etwa zwei Zehntel. Sie sind zahlenmäßig etwa gleich stark an der Bewirtschaftung einer so großen Zahl von Grundstücken je Betrieb beteiligt. Bedenkt man aber, daß die 550 kleinbäuerlichen Betriebe, die 50 bis 100 Grundstücke je Betrieb bewirtschaften, eine Durchschnittsgröße von etwa 3,3 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche haben, so beträgt die durchschnittliche Grundstücksgröße bei den Betrieben mit 55 Parzellen 6 a, bei den Betrieben mit 65 Parzellen 5,1 a und bei den Betrieben mit 75 Parzellen 4,4 a.

Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt der Umfang der Grundstückszersplitterung ab. Während z. B. die Masse der kleinbäuerlichen Betriebe (2 bis unter 5 ha) durchschnittlich etwa 20 Teilstücke bewirtschaftet und die Durchschnittsgröße der Teilstücke dieser Betriebe auf etwa 16 a zu veranschlagen ist, bewirtschaften die

sondern muß auch von den Gemeinden aus gesehen werden (Übersicht 23).

Bei dem bevorstehenden Konkurrenzkampf unserer Landwirtschaft ist die Kostensenkung bei gleichzeitiger Erhöhung der Erträge unerlässlich. Neben der Senkung der Wirtschaftskosten werden die Ernteminderungen durch die Randstreifenwirkung meist weniger beachtet. Nach eingehenden wissenschaftlich einwandfreien Untersuchungen der Abteilung Landwirtschaft und Ernährung bei der Landesbezirksdirektion in Baden beträgt der Minderertrag infolge der Randstreifenwirkung gegenüber der Mitte der Parzellen bei Weizen 33 vH, bei Roggen 30 vH, bei Hafer 28 vH und bei Gerste 27 vH, im Mittel aller Proben 30 vH. Die Ernteminderung hängt nun von der Länge und Breite der Grundstücke ab. Sie ist bei gleicher Länge um so größer, je schmaler das Ackerstück wird und beträgt bei hundert Meter Länge und zehn Meter Breite, einer in Württemberg-Baden stark vertretenen Größenordnung, etwa 10 vH. Wenn man bedenkt, daß im Landesdurchschnitt der Ertrag je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche etwa 25 dz Getreidewert beträgt, so kann man die alljährlich infolge der Randstreifenwirkung entstehenden Ernteminderungen ermessen.

Gelänge es, durch Zusammenlegung der Grundstücke diese Randstreifenwirkung auf ein normales Maß herunterzusetzen, so würden die zu erwartenden Mehrerträge die Aufwendungen der Flurbereinigung in weniger als zehn Jahren bezahlt machen, ganz abgesehen von der damit im Zusammenhang stehenden Senkung

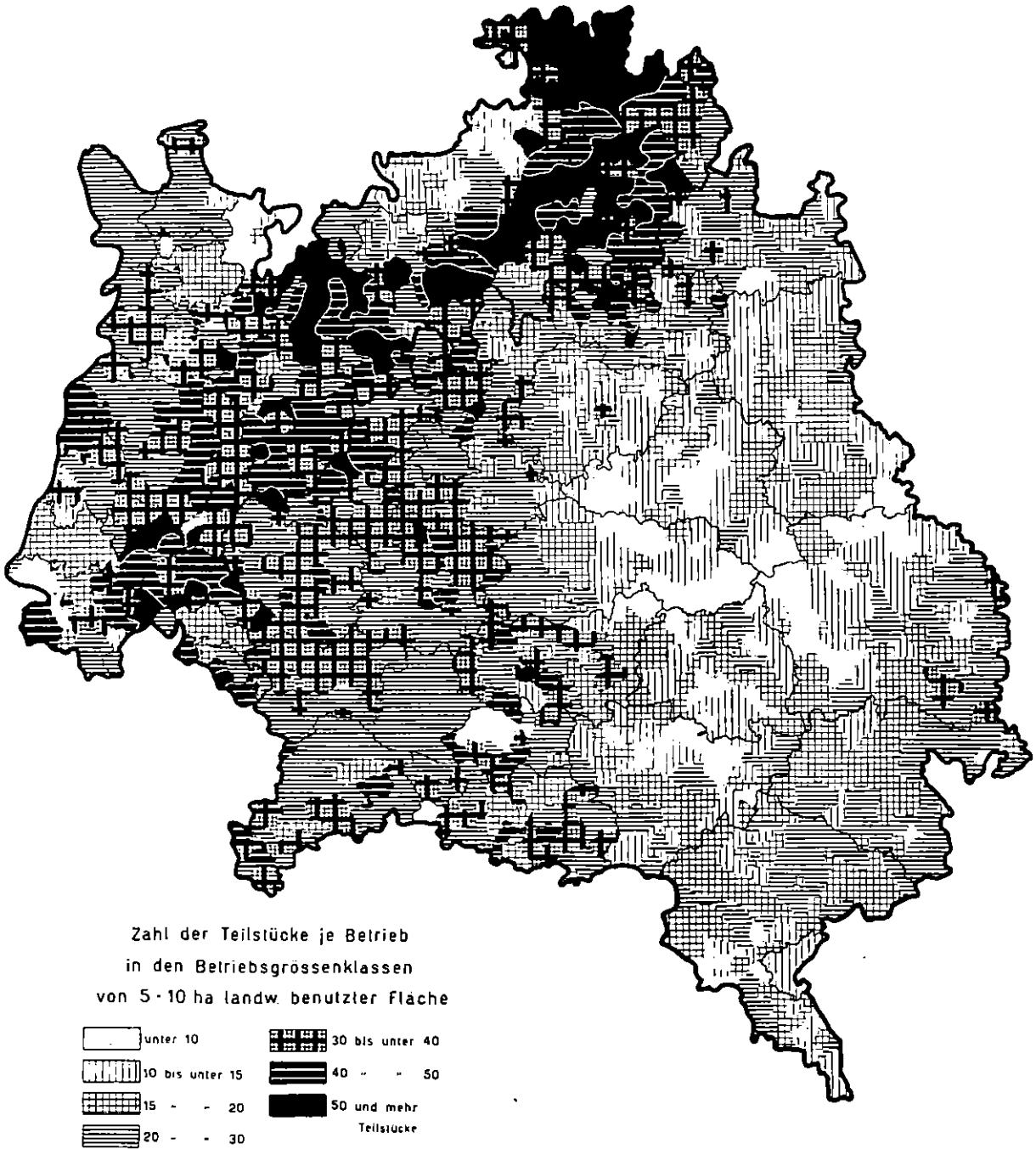
der Wirtschaftskosten, die ein Vielfaches der Ernteminderung durch die Randstreifenwirkung ausmachen. Allerdings müßte gleichzeitig eine vernünftige gesetz-

liche Grundlage geschaffen werden, um — auch in Realteilungsgebieten — eine erneute Grundstückszersplitterung zu vermeiden (Schaubild 41).

## Die Grundstückszersplitterung

in der Land-und Forstwirtschaft

nach Gemeinden



Wurtl. Statistisches Landesamt

Schaubild 41

## C. Die Schlepperverwendung in der württemberg-badischen Land- und Forstwirtschaft

Am 22. Mai 1949 waren 2 281 betriebseigene Bodenfräsen und 4 836 betriebseigene Schlepper, darunter 302 Einachsschlepper in der Landwirtschaft vorhanden. Die Verteilung der Bodenfräsen und Schlepper auf die einzelnen Betriebsgrößen gibt eine ziemlich genaue Vorstellung über den Umfang der Motorisierung der Landwirtschaft. Es liegt auf der Hand, daß die Schlepperverwendung mit zunehmender Betriebsgröße wächst und umgekehrt. Dagegen ist die Verwendung der Bodenfräsen gegenwärtig noch mehr auf die Gartenbaubetriebe beschränkt. Es bleibt abzuwarten, ob nach den neuen Forschungen über die Bodenstruktur nicht auch die Bodenfräsen Eingang in der Landwirtschaft finden. Auch bei der Verwendung der Schlepper scheint man vor einer neuen Entwicklung zu stehen. Die Einachsschlepper, die man bisher ebenfalls nur für den Einsatz in den Gartenbaubetrieben angesehen hat, finden mehr und mehr in den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben Eingang. Es wird von den Erfahrungen der Landwirtschaft abhängen, wie weit künftig die Einachsschlepper die Arbeitskühe ersetzen können. Jedenfalls würde die Verwendung von Einachsschleppern wesentlich zur Rationalisierung der landwirtschaftlichen Mittel- und Kleinbetriebe führen. Die weitgehende Ersetzung der Arbeitskühe durch Einachsschlepper würde gewaltige Umwälzungen in der württemberg-badischen Landwirtschaft zur Folge haben. Allein die vermehrte Haltung von ausgesprochenen Milchkühen anstelle von schweren Milch- und Arbeitskühen würde die Milcherzeugung wesentlich steigern.

Es ist zu hoffen, daß die nachstehenden Ergebnisse über die Verwendung der Bodenfräsen und Schlepper in den einzelnen Größenklassen einen wesentlichen Beitrag für Technik und Landwirtschaft bilden, um auf diesem Gebiet eine klare Vorstellung, namentlich über die Ausnutzung und gewisse Kostenfragen, zu erhalten.

### Die meisten Bodenfräsen in der Betriebsgruppe 0,5 bis unter 2 ha

Die meisten Bodenfräsen sind in der Betriebsgruppe von 0,5 bis unter 2 ha gezählt worden. Mit zunehmender Betriebsgröße geht die Zahl der betriebseigenen Bodenfräsen zurück. Da sie typische Maschinen der Gartenbaubetriebe sind, die meist in die Betriebsgruppe von 0,5 bis unter 2 ha fallen, ist ihre starke Verbreitung in der unteren Betriebsgruppe verständ-

lich. Manche Gartenbaubetriebe verfügen sogar über mehrere. Von der Gesamtzahl der Bodenfräsen sind 1 588 in Nord-Württemberg und 693 in Nord-Baden vorhanden. Sie sind sonach, selbst wenn man die höhere Zahl der Betriebe in Nord-Württemberg in Betracht zieht, hier doch verhältnismäßig stärker verbreitet als in Nord-Baden. Die stärkste Verbreitung zeigen die Bodenfräsen in den Stadtkreisen Stuttgart und Heidelberg und in den Landkreisen Heilbronn und Ludwigsburg. Dies hängt mit der starken Konzentration der Gartenbaubetriebe in diesen großen Verbrauchszentren zusammen.

Von den Bodenfräsen sind etwa mehr als die Hälfte stärker und knapp die Hälfte schwächer als 4 PS. Nach dem Baujahr stammen etwa 10 vH aus dem Jahre 1949, jeweils ein Fünftel aus den Jahren 1940 bis 1944 und 1945 bis 1948. Da ihre Baujahre meist auch die Anschaffungsjahre sind, geben die Baujahre auch Aufschluß über die Entwicklung ihrer Verwendung im Gartenbau. Dabei ist zu beobachten, daß in dem Jahrfünft vor dem Krieg bedeutend mehr Bodenfräsen angeschafft wurden als in dem Jahrfünft nach dem Krieg. Die zahlreichen Bodenfräsen, die 1949 gebaut worden sind, lassen vermuten, daß sich die durch den Krieg unterbrochene Entwicklung der Motorisierung des Gartenbaues fortsetzen wird.

Ungefähr vier Zehntel der Bodenfräsen arbeiten weniger als 150 Stunden jährlich. Immerhin ist die Zahl der Bodenfräsen, die mehr als 300 Stunden jährlich arbeiten (rd. 30 vH) auch recht beachtlich.

### Einachsschlepper meist in der Betriebsgruppe 2 bis unter 5 ha

Die Einachsschlepper sind in Württemberg-Baden noch sehr schwach vertreten. Die meisten sind in der Betriebsgruppe von 2 bis unter 5 ha gezählt worden. Sie werden ebenfalls vorwiegend in Erwerbsgartenbaubetrieben eingesetzt, obwohl die größeren (über 10 PS) auf nicht allzu schweren Böden auch für die landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe recht gut geeignet sind. Die Einachsschlepper sind meist 5 bis 10 PS stark und mit Fräschwanz ausgerüstet, ein Viertel ist auch mit Riemenscheiben, und etwas mehr als ein Fünftel mit Mähbalken versehen. Die Einachsschlepper werden stärker ausgenutzt als die Bodenfräsen, meist werden sie mehr als 500 Stunden jährlich eingesetzt.

## 13. Die betriebseigenen Schlepper nach den technischen Merkmalen

Von der Gesamtzahl der betriebseigenen Schlepper (ohne Einachsschlepper = 4 534) sind die meisten (1 371) in den großbäuerlichen Betrieben (von 20 bis unter 100 ha) vorhanden. Mit steigender und fallender Betriebsgröße nimmt ihre Zahl ab. Im Verhältnis zu der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe wächst aber die Schlepperverwendung. Die Betriebe über 100 ha

haben meist mehrere. Von den großbäuerlichen Betrieben (von 20 bis unter 100 ha) hat fast jeder zweite, von den mittelbäuerlichen Betrieben (5 bis unter 20 ha) nur etwa jeder fünfundzwanzigste einen. Etwa vier Fünftel der Schlepper haben ausschließlich Luftbereifung und fast ein Fünftel neben Luftreifen auch auswechselbare Eisenräder. Fast alle sind mit Riemen-

schreiben, jeweils vier Fünftel mit Mähbalken oder Zapfwelle, nur einige auch mit Seilwinde, Frässhwanz und Kraftheber ausgerüstet. Die Höchstgeschwindigkeit der meisten Schlepper liegt zwischen 8 und 25 St/km.

Von der Gesamtzahl der betriebseigenen Schlepper (ohne Einachsschlepper) sind 3 486 in Nord-Württemberg und 1 048 in Nord-Baden gezählt worden. Die betriebseigenen Schlepper sind nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zur Zahl der Betriebe in Nord-Württemberg weit stärker verbreitet als in Nord-Baden.

Etwa ein Viertel der betriebseigenen Schlepper hat weniger als 18 PS, etwas mehr als die Hälfte 18 bis 25 PS und knapp ein Viertel mehr als 25 PS.

In den einzelnen Kreisen ergeben sich aber bei der Schlepperbenutzung ganz bedeutende Unterschiede. In den Landkreisen Heilbronn und Ulm werden nahezu 400 Schlepper, dagegen in den Landkreisen Künzelsau und Pforzheim nur ungefähr 50 Schlepper in der Land- und Forstwirtschaft benutzt. Ihre Verbreitung ist von den verschiedensten Faktoren abhängig, namentlich von der Betriebsstruktur, der Geländegestaltung, der Kapitalkraft und der Aufgeschlossenheit der Landwirtschaft gegenüber den Fortschritten der Technik.

Die Zahl der betriebseigenen Schlepper nach Baujahren zeigt die Entwicklung der Schlepperverwendung in der Landwirtschaft. Anfang der dreißiger Jahre waren sie in der württemberg-badischen Landwirtschaft noch sehr schwach verbreitet. Bis 1937 wurden jährlich weniger als 100 angeschafft. Erst seit 1937 machte auch in Württemberg-Baden die Motorisierung der Landwirtschaft große Fortschritte; stammten doch 130 Schlepper aus dem Jahre 1937, 353 aus dem Jahre 1938, 468 aus dem Jahre 1939 und 462 aus dem Jahre 1940. Dann gingen die Anschaffungen mehr und mehr zurück. Es stammten aus den Jahren 1941 noch 344, 1942 = 166, 1943 = 144 und 1944 = 161 Schlepper. Am kleinsten waren wohl die Anschaffungen in den Jahren 1945 bis 1946. Seitdem, namentlich nach der Währungsreform, machte aber die Motorisierung der Landwirtschaft ganz bedeutende Fortschritte. Im Jahre 1948 wurde erstmals die 500-Grenze überschritten. In der Zeit von Januar 1949 bis 22. Mai 1949 — also in knapp fünf Monaten — sind aber 758 betriebseigene Schlepper angeschafft worden, was darauf hindeutet, daß sich die 1948 angebaute Entwicklung verstärkt fortsetzen wird.

## 14. Die Ausnutzung der betriebseigenen Schlepper

Die betriebseigenen Schlepper bis zu 18 PS leisteten im Jahre 1949 im Landesdurchschnitt 1 214, die über 18 bis 25 PS 1 314 und die über 25 PS 1 227 Arbeitsstunden.

In den einzelnen Betriebsgrößen ist die Ausnutzung recht unterschiedlich. Die Schlepper aller Stärken werden wohl in der Betriebsgruppe bis unter 5 ha am schwächsten ausgenutzt. Bei den übrigen Betriebsgruppen verbessert sich die Ausnutzung. Die Kleinschlepper (bis 18 PS) leisteten durchschnittlich bei der Betriebsgruppe von 10 bis 20 ha (1 355 Arbeitsstunden), die mittelschweren (18 bis 25 PS) bei der Betriebsgruppe von 100 bis 200 ha (1 470 Arbeitsstunden) und die schweren (über 25 PS) bei der Betriebsgruppe über 200 ha (1 348 Arbeitsstunden) die meisten Arbeitsstunden.

Der Schleppereinsatz läßt sich noch besser beurteilen, wenn man neben der durchschnittlichen Zahl der geleisteten Stunden die Schlepper auch nach verschiedenen Leistungsgruppen auszählt. Die meisten Schlepper werden im Landesdurchschnitt zwar mehr als 1 200 Arbeitsstunden, aber etwa ein Zehntel wird weniger als 300 Stunden jährlich eingesetzt. Stark ver-

treten sind auch die Schlepper, die 600 bis 1 200 Jahresstunden arbeiten; entfällt doch auf diese Leistungsgruppe jeweils ein Drittel der Schlepper der verschiedensten Leistungsstärken.

In Nord-Württemberg leisteten die Kleinschlepper im Jahre 1949 1 240, die mittelschweren 1 355 und die schweren Schlepper 1 279 Arbeitsstunden. In Nord-Baden lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden bei allen Schlepperstärken um etwa ein Zehntel darunter.

Da die mittelschweren Schlepper in Württemberg-Baden am stärksten verbreitet und ausgenutzt sind, leisten sie auch die höchste Zahl von Arbeitsstunden (3,3 Mill.). An zweiter Stelle stehen die Kleinschlepper mit 1,4 Mill. Arbeitsstunden, gefolgt von den schweren Schleppern mit 1,1 Mill. Arbeitsstunden.

Meist wurden die betriebseigenen Schlepper in der eigenen Landwirtschaft, zahlreiche auch in fremden landwirtschaftlichen Betrieben und einige auch in nennenswertem Umfang außerhalb der Land-, Forst- und Gartenbauwirtschaft benutzt. Von der letzteren Gruppe arbeiteten nur 155 mehr als die Hälfte ihrer Arbeitszeit außerhalb der Landwirtschaft.

## 15. Der Bestand an Schleppergeräten und -Arbeitsmaschinen

Für die Beurteilung des Schleppereinsatzes in der Landwirtschaft dient neben der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden auch die Ausrüstung mit Schleppergeräten und -Arbeitsmaschinen. Eine volle Auslastung der Schlepper ist naturgemäß nur gewährleistet, wenn auch die entsprechenden Schleppergeräte verfügbar sind, da die Verwendung von Geräten für die Gespanntiere keine volle Ausnutzung gewährleistet. Von der Gesamtzahl der betriebseigenen Schlepper (einschließlich Einachsschlepper) sind nur etwa zwei Drittel mit Schlepperpflügen ausgerüstet. Da gerade der Schlepper beim Pflügen der Gespannarbeit besonders überlegen ist, scheint die Zahl der vorhandenen Schlepperpflüge nicht auszureichen. Die Eggen nehmen mit 2 174 den

zweiten Platz ein. Ungefähr jeder zweite Schlepper verwendet sonach eine Speziallegge. Die Zahl der übrigen Schleppergeräte und -Arbeitsmaschinen wie Grubber, Drillmaschinen, Kunstdüngerstreuer, Hackmaschinen, Kartoffelerntemaschinen, Rübenroder und Zapfwellenbinder bleibt hinter der Zahl der verwendeten Schlepperpflüge und Spezialleggen weit zurück. Mit Ausnahme von den Zapfwellenbindern ist der kleinere Einsatz dieser Schleppergeräte und -Arbeitsmaschinen vielleicht noch zu verstehen, da ihre Überlegenheit gegenüber dem Einsatz von Gespanntieren nicht so überragend ist. Die geringe Verbreitung der Zapfwellenbinder (1 052) muß aber bei der großen Überlegenheit des Getreidemähens mit Schlepper und Zapfwel-

lenbinder gegenüber der entsprechenden Gespannarbeit bedauert werden.

Von der Gesamtzahl der 4 408 Betriebe mit betriebs-eigenen Schleppern (einschließlich Einachsschleppern) haben mehr als vier Fünftel luftbereifte Ackerwagen. Manche Betriebe haben sogar mehrere, auf jeden Schlepper entfällt ungefähr ein luftbereifter Ackerwagen. Ähnlich stark sollten auch im Verhältnis zur Zahl der vorhandenen Schlepper die Schlepperpflüge und Zapfwellenbinder verbreitet sein.

Offenbar liegt die unzureichende Ausrüstung mit typischen Schleppergeräten an dem Kapitalmangel der württemberg-badischen Landwirtschaft. Für die Anschaffung der Schlepper können die Mittel wohl noch gerade aufgebracht werden, nicht aber für die notwendigen Schleppergeräte. Die Landwirtschaft ist bemüht, diesem Übelstand durch geliehene Schleppergeräte und -Arbeitsmaschinen abzuhelpen. So haben im Jahre 1949 213 Betriebe Scheibeneggen, 157 Betriebe Schlepperpflüge, 89 Betriebe Zapfwellenbinder und 69 Betriebe Kartoffelerntemaschinen ausgeliehen. Auch bei Grubbern, Drillmaschinen, Rübenrotern, Schädlingbekämpfungsspritzen u. dgl. ist der leihweise Einsatz von Arbeitsgeräten gebräuchlich.

#### Schlepperverwendung und Grundstückszersplitterung

Man sollte eigentlich annehmen, daß die Grundstückszersplitterung den Einsatz der Schlepper erschwert. Vergleicht man nun aber den Umfang der Grundstückszersplitterung der Schlepperbetriebe mit dem der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Württemberg-Baden, so kann man beobachten, daß die Grund-

stückszersplitterung der Betriebe, die mit Schlepper arbeiten, noch größer ist. So bewirtschaftet etwa 1 v. der Schlepperbetriebe mehr als 100 Teilstücke. Bei d Gesamtzahl der Betriebe ist es dagegen nur ein Bruchteil eines Hundertteils. Fast ein Zehntel der Schlepperbetriebe bewirtschaftet 50 bis 100 Teilstücke. Bei d Gesamtzahl der Betriebe sind es aber nur knapp 4 v. Da die Grundstücke in zahlreichen Gewannen verstreut liegen, hat es fast den Anschein, als ob gerade die Betriebe mit starker Grundstückszersplitterung bemüht sind, durch Motorisierung den Leerlauf, der bei Gespannen noch größer ist, zu vermindern. Bei stark Streulage ist eben die Überlegenheit der Schlepper gegenüber den Gespannen sehr groß. Nur müssen die Feldstücke so groß sein, daß sich der Einsatz eines Schleppers lohnt.

#### Der Zwischenfruchtbau in den Schlepperbetrieben

Die Schlepper ermöglichen eine sehr gründliche Bodenbearbeitung. Sie findet ihren sichtbarsten Niederschlag in dem Umfang des Zwischenfruchtbaues, der an die Bodenbearbeitung besonders hohe Anforderungen stellt. Bei ungefähr einem Fünftel der Betriebe mit betriebs-eigenen Schleppern machte der Zwischenfruchtbau im Vorjahr mehr als 25 vH des Ackerlandes aus. Fast zwei Drittel der Betriebe bebauten mehr als 10 vH. ihres Ackerlandes mit Zwischenfrüchten. Nur bei knapp einem Fünftel der Schlepperbetriebe entsprach der Zwischenfruchtbau etwa mit 4 vH dem Ackerlandes dem Durchschnitt der Gesamtzahl der Betriebe im Jahre 1949. Allerdings ist der Anbau von Zwischenfrüchten im Vorjahr bei der ausgesprochenen Trockenheit verhältnismäßig gering gewesen.

### 16. Die Verwendung betriebsfremder Schlepper

Das Bestreben der württemberg-badischen Landwirtschaft, an den Vorteilen der Motorisierung teilzunehmen, ist sehr groß; benutzen doch etwa 9 000 Betriebe betriebsfremde Schlepper. Naturgemäß verwenden gerade die kleinbäuerlichen Betriebe sie besonders häufig. Von der Gesamtzahl entfallen etwa zwei Drittel auf diese Betriebsgruppe. Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt die Zahl der Betriebe, die betriebsfremde Schlepper benutzen, ab. Immerhin sind es bei den Betrieben von 20 bis unter 50 ha noch 167. Am häufigsten ist die Verwendung der Genossenschaftsschlepper; werden sie doch von ungefähr der Hälfte der Betriebe, die betriebsfremde Schlepper benutzen, in Anspruch genommen. Dabei sind aber die meisten Betriebsinhaber, die

Genossenschaftsschlepper benutzen, nämlich 3 583, an den Schleppern als Mitglieder der Genossenschaft beteiligt.

Etwa 3 000 Betriebe haben Schlepper anderer Landwirte und mehr als 1 000 Betriebe Schlepper von gewerblichen Unternehmungen benutzt. Über 300 Landwirte haben sich zu Schleppergemeinschaften zusammengeschlossen.

Am häufigsten wurden die betriebsfremden Schlepper für Transportarbeiten wie Mistfahren, Ernteabfuhr u. dgl. benutzt. Verbreitet ist auch der leihweise Einsatz bei der Heu-, Getreide- und Hackfrüchternte sowie beim Pflügen.

### 17. Schlepper-Reparaturkosten, Arbeits- und Zugkräftebesatz in den Betrieben mit Schleppern

Die Anschaffungskosten der Schlepper sind allgemein bekannt. Bisher fehlten aber annähernd zuverlässige Unterlagen über die entstandenen Reparaturkosten. Die Erhebung über die Schlepper erstreckte sich auch darauf und liefert so erstmals hinreichend zuverlässiges Material auf breiter Grundlage.

Die Reparaturkosten sind nach Baujahren und der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden der Schlepper aus gegliedert. Bei den Arbeitsstunden sind vier Gruppen gebildet worden, und zwar Schlepper, die bis zu 300 Stunden (Gruppe 1), über 300 bis 600 (Gruppe 2), über 600 bis 1 200 (Gruppe 3) und über 1 200 Stunden (Gruppe 4),

je Jahr verwendet worden sind. Bei den Baujahren sind drei Zeitabschnitte gebildet worden, und zwar bis 1939, 1940 bis 1947 und 1948 bis 1949 gebaute Schlepper.

Es liegt auf der Hand, daß bei allen Gruppen die Reparaturkosten mit dem Alter und mit der Zahl der geleisteten Jahresarbeitsstunden wachsen und umgekehrt. So betrugen die Reparaturkosten im Jahre 1949 bei den bis 1939 gebauten Schleppern der Gruppe 1 ungefähr 200.— DM, um bei den 1948/49 gebauten Schleppern auf 66.— DM zu sinken. In der Gruppe 2 (300 bis 600 Jahresarbeitsstunden) steigen die Reparaturkosten bei den bis 1939 gebauten Schleppern auf un-

gefähr 230.— DM, bei den neuen Schleppern (1948/49 gebaut) fallen sie wieder auf 76.— DM. In der Gruppe 4 betrugen die Reparaturkosten der bis 1939 gebauten Schlepper ungefähr 450.— DM, bei den neuen Schleppern 177.— DM.

Im Landesdurchschnitt betrugen die Reparaturkosten bei den alten Schleppern 367.— DM und bei den neuen Schleppern 131.— DM. Noch aufschlußreicher ist die Streuung der Reparaturkosten bei den Schleppern verschiedener Stärken. Naturgemäß wachsen mit der Stärke der Schlepper die Reparaturkosten. So betrugen im Landesdurchschnitt die Reparaturkosten der 1948 bis 1949 gebauten „18 PS-Schlepper“ 131.— DM, der „18 bis 25 PS-Schlepper“ 221.— DM und der „über 25 PS-Schlepper“ 356.— DM. Ähnliche Relationen ergeben sich bei den älteren Schleppern. Die Entscheidung über die Größe des anzuschaffenden Schleppers ist also nicht nur für den Kaufpreis, sondern auch für die damit verbundenen weit höheren Reparaturkosten zu treffen. Bei diesen Zahlen handelt es sich um Durchschnittszahlen aus dem Land Württemberg-Baden, die auf einer großen Zahl von Betrieben beruhen. Die Höhe der Reparaturkosten je Schlepper in den einzelnen Betrieben ist naturgemäß in starkem Umfang abhängig von der sachgemäßen Pflege und Wartung. Die Reparaturkosten je Arbeitsstunde der Schlepper streuen daher sehr. Sie schwanken zwischen 0.20 DM und mehr als 2.— DM je Arbeitsstunde. Die meisten Schlepper verursachten bis zu 0.20 DM Reparaturkosten je Arbeitsstunde. Erfreulicherweise nimmt die Zahl der Schlepper mit steigenden Reparaturkosten je Arbeitsstunde ab. So sind bei den „18 PS-Schleppern“ nur für ungefähr 20 Schlepper Reparaturkosten von über 2.— DM entstanden.

Bei den „über 18 bis 25 PS-Schleppern“ ist naturgemäß die Zahl der Schlepper mit über 2.— DM Reparaturkosten je Arbeitsstunde verhältnismäßig größer. Immerhin ist ihre Zahl mit ungefähr 80 von nahezu 3 000 Schleppern erfreulicherweise klein. Im übrigen fällt auf, daß die Mehrzahl der Schlepper von über 18 bis 25 PS auch nur bis zu 0.20 DM Reparaturkosten je Arbeitsstunde verursachte. Daneben ist aber auch die Zahl der Schlepper, die 0.20 bis 0.40 und 0.40 bis 0.60 DM Reparaturkosten je Stunde verursachten, sehr stark vertreten. Bei den „über 25 PS-Schleppern“ geht die Zahl der Schlepper mit steigenden Reparaturkosten je Arbeitsstunde zwar auch zurück, aber langsamer.

An Reparaturkosten hat die württemberg-badische Landwirtschaft im Jahre 1949 für „18 PS-Schlepper“ 295 576.— DM, für „über 18—25 PS-Schlepper“ 1 155 266.— DM und für „über 25 PS-Schlepper“ 668 529.— DM, zusammen also 2 119 371.— DM ausgegeben. Diese Zahlen geben jedenfalls hinreichend zuverlässig die Größenordnung der Reparaturkosten für Schlepper an. In den einzelnen Landesbezirken und Kreisen ergibt sich über die Kostenstruktur ein ähnliches Bild wie im Land Württemberg-Baden.

#### **Die motorischen und tierischen Zugkräfte in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Von der Gesamtzahl der Betriebe mit betriebseigenen Schleppern (ohne Einaachsschlepper) arbeiten ungefähr 15 vH ausschließlich mit Schleppern. Der völlige Verzicht auf Pferde oder Arbeitsrinder ist in allen Betriebsgrößenklassen zu beobachten. Mit zunehmender

Betriebsgröße nimmt naturgemäß die Zahl der Betriebe, die ausschließlich Schlepper benutzen, relativ zu. Bei den Großbetrieben arbeitet jeder zwanzigste, bei den großbäuerlichen Betrieben aber nur jeder zweihundertste Betrieb ausschließlich mit Schleppern. Die meisten Schlepperbetriebe haben jedoch auf die Pferde nicht verzichtet. Von der Gesamtzahl (4 408) sind es 1 775, die mit 1 897 Schleppern und mit 4 484 Pferden arbeiten. Die Großbetriebe dieser Gruppe haben durchschnittlich zwei Schlepper und sechs Pferde je Betrieb. Es gibt eben in der Landwirtschaft zahlreiche Arbeiten, die selbst bei weitgehender Motorisierung am wirtschaftlichsten von Pferden bewältigt werden.

Stark verbreitet ist auch die Verwendung von Schleppern und Arbeitsrindern; sind doch im Land Württemberg-Baden 1 261 Betriebe gezählt worden. Meist handelt es sich bei den Arbeitsrindern um Arbeitskühe. Bei fortschrittlichen Kleinbauern ist sonach das Bestreben unverkennbar, die Arbeitskühe durch die Schlepperverwendung von schwerer Arbeit zu entlasten. Naturgemäß ist die Verwendung von Schleppern und Arbeitsrindern nur in den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben stärker verbreitet. Die Grenze liegt etwa bei 30 ha.

Hinter dieser Gruppe von Betrieben tritt die Zahl der Betriebe, die mit Schleppern, Pferden und Rindern arbeiten, stark zurück. In Württemberg-Baden gehören zu dieser Gruppe 762. Als Arbeitsrinder werden zu meist Arbeitsochsen benutzt. Es handelt sich dabei auch um Großbetriebe — meist um Zuckerrübenbetriebe —, die Arbeitsochsen kaufen, über die Zuckerrübenenernte verwenden und nachher gemästet wieder verkaufen. Immerhin ist ein vielseitiger Einsatz von motorischen und tierischen Zugkräften auch in den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben zu beobachten.

#### **Der Arbeits- und Zugkräftebesatz in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Die 4 408 Betriebe mit betriebseigenen Schleppern wurden auch hinsichtlich ihres Arbeits- und Zugkräftebesatzes näher untersucht. Dabei wurden die ständig beschäftigten familieneigenen (einschließlich des hauptberuflichen Betriebsinhabers) und familienfremden Arbeitskräfte, die betriebseigenen Schlepper, die über drei Jahre alten Pferde, die Arbeitskühe und die Arbeitsochsen auf je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche bezogen. Die nachstehende Übersicht zeigt schlagartig die Problematik des Arbeits- und Zugkräfteeinsatzes in der württemberg-badischen Landwirtschaft (Übersicht 24).

Auch bei den Schlepperbetrieben ist, wie bei der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, der hohe Arbeits- und Zugkräftebesatz in den unteren und der schwache in den oberen Betriebsgruppen erkennbar. Bei den größeren Betrieben ist der schwache Arbeitseinsatz unzweifelhaft eine Folge des Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Dagegen sind die klein- und mittelbäuerlichen Betriebe mit Arbeitskräften übersetzt. Da bei dem Zugkräftebesatz die großbäuerlichen und Großbetriebe nicht unter einem Mangel, wie bei den Arbeitskräften, leiden, kann angenommen werden, daß der verhältnismäßig niedrige Besatz die Folge einer weitgehenden Rationalisierung ist und daß die klein- und mittelbäuerlichen Betriebe mit Zugkräften übersetzt sind,

obwohl die Übersetzung nicht so groß ist wie bei den ständig beschäftigten Arbeitskräften. Während der überhöhte Arbeitskräftebesatz infolge der besonderen Betriebsstruktur der württemberg-badischen Landwirtschaft wohl kaum zu ändern ist und infolge der als ständige Arbeitskräfte gezählten Hausfrauen der

betriebsfremde Schlepper über vierhundert Jahresstunden. Bei den Betrieben, die betriebsfremde Schlepper einsetzen, handelt es sich meist um klein- und mittelbäuerliche Betriebe. Im Land Württemberg-Baden wurden ungefähr 200 000 Stunden von betriebsfremden Schleppern geleistet oder 22 Stunden je Betrieb.

Übersicht 24

**Der Arbeits- und Zugkräftebesatz in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der betriebseigenen Schlepper (einschließlich Einachs- schlepper)	Landwirt- schaftlich benutzte Fläche ha	In den einzelnen Größenklassen entfallen auf 100 ha landw. benutzter Fläche					
			Ständig, beschäftigte Arbeitskräfte		betriebs- eigene Schlepper	Pferde über 3 Jahre alt	Arbeits- kühe	Arbeits- ochsen (-bulen)
			Familien- angehörige (einschl. der Betriebsinhaber, die ihren Betrieb hauptberuflich leiten)	familien- fremde Arbeits- kräfte				
	1	2	3	4	5	6	7	8
bis unter 5 ha	1 155	3 016	96	20	38	5	40	1
5 „ „ 7,5 „	546	3 159	53	15	17	7	30	4
7,5 „ „ 10 „	384	3 283	39	11	12	9	16	4
10 „ „ 15 „	601	7 255	28	11	8	10	7	3
15 „ „ 20 „	456	7 752	21	12	6	10	2	2
20 „ „ 30 „	621	14 868	14	11	4	9	1	2
30 „ „ 50 „	419	15 690	9	13	3	9	1	1
50 „ „ 75 „	161	7 552	5	19	2	7	0	1
75 „ „ 100 „	151	6 809	3	25	2	6	0	3
100 „ „ 150 „	157	8 750	1	20	2	5	—	4
150 „ „ 200 „	93	5 172	1	18	2	3	—	5
200 ha und mehr	56	4 614	1	20	1	4	—	5
<b>Zusammen</b>	<b>4 836</b>	<b>87 980</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>3</b>

haupt- und nebenberuflichen Betriebsinhaber stark aufgebläht erscheint, so ist bei dem Zugkräftebesatz die Übersetzung durch Verwendung von Gemeinschaftsschleppern u. dgl. zu vermeiden. Wenn auch die Arbeitskühe in diesen Betrieben wohl kaum stärker in Anspruch genommen werden dürften, so belasten sie immerhin den Zugkräftebesatz dieses Betriebes und werden auch bedauerlicherweise kaum durch ausgesprochene Milchviehrassen ersetzt.

**Geleistete Arbeitsstunden und Vergütung der betriebsfremden Schlepper**

Von der Gesamtzahl der Betriebe, die betriebsfremde Schlepper benutzen (9 069), nehmen die meisten (8 657) die betriebsfremden Schlepper bis zu fünfzig Stunden im Jahr in Anspruch. Nur 102 Betriebe verwenden be-

Die Vergütung erfolgte meist in Stundengebühren (6 675 Betriebe). Daneben spielte auch die Vergütung in Flächen- oder Stücklohn noch eine bedeutende Rolle (1 792 Betriebe). Nur bei 218 Betrieben erfolgte die Vergütung durch anteiligen Kostenersatz und bei 384 Betrieben durch Arbeitshilfe.

Für die Benutzung von Schleppern wurde im Jahr 1949 ein Jahresbetrag von ungefähr 420 000.— DM oder 48.— DM je Betrieb gezahlt. Die meisten Betriebe (6 652) zahlten bis zu 50.— DM, eine beachtliche Anzahl nämlich 1 360, 50.— DM bis 100.— DM und nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl zahlte mehr als 100.— DM im Jahr. Von dem gezahlten Jahresbeitrag für die Verwendung von betriebsfremden Schleppern entfielen mehr als drei Viertel, nämlich ungefähr 350 000.— DM auf Nord-Württemberg und ungefähr 70 000.— DM auf Nord-Baden.

## D. Die Strukturwandlungen der württembergischen Landwirtschaft in den letzten 70 Jahren

Infolge der Kriegseignisse sind die Unterlagen von Baden für 1939 vernichtet worden. Die Entwicklung kann daher nur für Nord-Württemberg oder für die ehemaligen Länder Württemberg und Baden (ausgenommen für 1939) aufgezeigt werden. In den früheren Kapiteln sind wichtige Entwicklungen für Nord-Württemberg behandelt worden. Im nachstehenden sollen sie nun für das ehemalige Württemberg gezeigt werden.

Wenn auch nur solche Ergebnisse verglichen werden, die an sich vergleichbar sind, so ist doch zu berücksichtigen, daß sich die Erhebungstechnik verbessert hat. Dazu kommt, daß derartige Zählungen je nach der politischen Lage bei der Landbevölkerung eine unterschiedliche Aufnahme finden u. dgl. Es können daher aus dem Zählmaterial nur die Entwicklungstendenzen in großen Zügen herausgelesen werden, was bei der Beurteilung der nachstehenden Übersichten zu berücksichtigen ist.

### Rückläufige Entwicklung der Zahl der Betriebe

Nachdem von 1882 bis 1895 die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe leicht zugenommen hat,

bäuerlichen Betriebe und Vermehrung der Zahl der mittelbäuerlichen Betriebe ist vom Standpunkt der pflanzlichen und tierischen Produktion zweckmäßig; sind doch, wie aus früheren Kapiteln hervorgeht, die mittelbäuerlichen Betriebe in erster Linie die Träger der Marktversorgung. Ihre pflanzliche und tierische Produktion je Flächeneinheit ist bedeutend höher als die der kleinbäuerlichen Betriebe und bleibt auch hinter denen der großbäuerlichen Betriebe nicht zurück. Gemäß den erkennbaren Wandlungen in der Verteilung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe auf die einzelnen Betriebsgruppen haben sich auch sinngemäß Wandlungen bei dem Umfang der landwirtschaftlichen Nutzfläche in den einzelnen Betriebsgruppen vollzogen. So hat die landwirtschaftliche Nutzfläche in den kleinbäuerlichen Betrieben merklich abgenommen, dagegen in den mittelbäuerlichen Betrieben bedeutend zugenommen. Entsprechend der Verminderung der Zahl der größeren Betriebe ist auch ihre landwirtschaftliche Nutzfläche zurückgegangen. Mit der Vergrößerung der gewerblichen Niederlassungen hat die landwirtschaftliche Nutzfläche in den letzten sieben Jahren bedeutend abgenommen.

Übersicht 25

**Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im ehemaligen Württemberg**

Großklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	1882	1895	1907	1925	1933	1939	1949
<b>Zahl der Betriebe</b>							
0,5 bis unter 2 ha .....	86 630	87 373	82 005	83 206	73 299 <sup>1)</sup>	73 121	70 693
2 „ „ 5 „ .....	85 226	88 585	85 196	87 125	83 320	79 737	75 756
5 „ „ 10 „ .....	56 572	61 130	41 015	42 033	43 914	45 575	47 420
10 „ „ 20 „ .....			18 681	18 151	19 531	20 591	21 359
20 „ „ 50 „ .....	8 096	8 177	6 629	5 758	5 832	5 952	5 852
50 „ „ 100 „ .....			370	310	351	412	401
100 ha und mehr .....	151	163	123	119	151	186	177
<b>Zusammen</b>	<b>236 975</b>	<b>245 428</b>	<b>237 022</b>	<b>237 005</b>	<b>226 491</b>	<b>225 897</b>	<b>221 718</b>
<b>Landwirtschaftlich benutzte Fläche in Hektar</b>							
0,5 bis unter 2 ha .....	113 211	101 411	91 728	92 633	81 170	81 381	75 822
2 „ „ 5 „ .....	273 331	286 651	287 231	283 232	271 179	265 546	253 988
5 „ „ 10 „ .....	522 700	557 279	282 703	286 526	300 015	316 962	328 595
10 „ „ 20 „ .....			258 021	252 520	268 321	282 512	293 073
20 „ „ 50 „ .....	211 378	213 529	153 871	151 604	156 350	159 925	156 925
50 „ „ 100 „ .....			25 520	20 956	25 744	27 989	27 562
100 ha und mehr .....	21 188	26 073	19 495	19 258	26 620	31 667	30 679
<b>Zusammen</b>	<b>1 177 808</b>	<b>1 214 946</b>	<b>1 151 575</b>	<b>1 109 759</b>	<b>1 132 679</b>	<b>1 165 985</b>	<b>1 166 641</b>

<sup>1)</sup> Ein kleiner Teil der Betriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von unter 50 a, aber mit einer Gesamtfläche von 50 a und mehr.

ist seitdem eine allmähliche Verminderung erkennbar. Der leichte Anstieg von 1882 bis 1895 erklärt sich wohl nicht aus einer wirklichen Zunahme, sondern aus einer vollständigeren Erfassung der in die Erhebung einzubeziehenden Betriebe. Die erste Zählung (1882) der landwirtschaftlichen Betriebe dürfte wohl nicht so vollständige Ergebnisse erbracht haben wie die des Jahres 1895 (Übersicht 25).

Untersucht man nun die einzelnen Betriebsgruppen, so läßt sich eine merkliche Verminderung bei den unteren Betriebsgruppen (0,5 bis unter 2 ha und 2 bis unter 5 ha) beobachten. Dagegen nimmt die Zahl der mittelbäuerlichen Betriebe ständig zu. Die Verminderung der Zahl der klein-

### Abnahme des Ackerlandes und Zunahme der Wiesen

Bei der Benutzung des Grund und Bodens haben sich tiefgreifende Wandlungen vollzogen. Am bemerkenswertesten ist die Abnahme des Ackerlandes und die Zunahme der Wiesen. Obwohl diese Entwicklung bei allen Betriebsgruppen erkennbar ist, ergeben sich in den einzelnen Betriebsgruppen doch bedeutende Unterschiede. So ist die Abnahme des Ackerlandes bei den mittelbäuerlichen Betrieben sehr klein, obwohl gleichzeitig die Wiesen doch stark zugenommen haben. Diese zunächst widerspruchsvolle Entwicklung erklärt sich leicht aus der bedeutenden Vermehrung der Zahl der mittelbäuerlichen Betriebe.

Neben den Wiesen haben auch die Weideplätze zugenommen. Nach wie vor spielen aber die Weiden eine kleine Rolle. Da die Betriebe bei der überwiegenden Kleinbetriebsstruktur des Landes auf den Anbau von hochintensiven Sonderkulturen angewiesen sind, ist es bei der bestehenden Bodenknappheit unerlässlich, das Sommerfutter auf kleinster Fläche zu erzeugen. Das geschieht am besten auf dem Ackerland (Feldfutterbau) und nicht auf Weiden.

Das Rebland ist in allen Betriebsgruppen stark zusammengeschrunpft. Am stärksten hat es bei der

gegangen; ist doch die Fläche auf die Hälfte zusammengeschrunpft. Bei der Gerste ist die rückläufige Entwicklung noch am schwächsten. Selbst der Weizenbau (einschließlich Spelz und Emer) hat stark abgenommen. Diese Schrumpfung erklärt sich nicht allein aus der rückläufigen Entwicklung des Spelzanbaues, vielmehr ist auch der eigentliche Weizenbau eingeschränkt worden, wenn auch nicht so stark, wie man es nach der nachstehenden Übersicht vermuten könnte. Die für das ehemalige Landesgebiet erkennbare Entwicklung ist in allen Betriebsgruppen zu beobachten.

Übersicht 26

**Die Verteilung der Hauptkulturarten auf die Größenklassen im ehemaligen Württemberg (in Hektar)**

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	1907	1925	1939	1949	1907	1925	1939	1949
<b>Ackerland</b>				<b>Gartenland</b>				
0,5 bis unter 2 ha	54 006	45 632	39 207	36 013	2 299	5 036	4 402	1 825
2 " " 5 "	181 522	163 366	111 118	129 403	3 396	6 010	4 340	2 019
5 " " 10 "	187 506	173 205	183 881	185 197	3 259	5 605	3 739	1 771
10 " " 20 "	171 496	152 036	161 156	163 904	2 778	5 059	2 963	1 133
20 " " 100 "	143 196	108 617	101 487	97 935	2 398	3 619	2 053	648
100 ha und mehr	13 368	11 506	12 073	11 078	120	267	278	95
<b>Zusammen</b>	<b>751 484</b>	<b>657 362</b>	<b>611 925</b>	<b>624 130</b>	<b>14 230</b>	<b>25 665</b>	<b>17 775</b>	<b>7 491</b>
<b>Wiesen</b>				<b>Weiden (einschl. Hutungen)</b>				
0,5 bis unter 2 ha	33 863	35 116	34 502	34 039	1 565	1 932	141	163
2 " " 5 "	95 197	107 859	112 342	116 975	4 821	6 513	492	625
5 " " 10 "	85 071	104 321	125 389	135 953	4 645	5 406	2 087	2 552
10 " " 20 "	81 204	92 216	110 853	117 962	5 258	6 192	7 141	8 769
20 " " 100 "	60 191	58 807	63 052	61 518	7 765	9 514	21 096	23 216
100 ha und mehr	3 980	4 853	5 263	4 283	3 324	3 429	14 068	14 430
<b>Zusammen</b>	<b>362 506</b>	<b>403 362</b>	<b>451 401</b>	<b>470 760</b>	<b>27 378</b>	<b>32 986</b>	<b>45 025</b>	<b>49 755</b>
<b>Rebland</b>				<b>Forstwirtschaftlich benutzte Fläche</b>				
0,5 bis unter 2 ha	4 116	3 168	3 104	2 585	33 694	35 755	41 327	39 207
2 " " 5 "	6 769	4 880	4 220	3 867	71 732	68 421	71 355	67 611
5 " " 10 "	2 721	1 723	1 844	2 004	53 624	66 911	89 181	81 928
10 " " 20 "	878	400	376	405	65 081	59 968	62 168	80 953
20 " " 100 "	331	187	166	118	61 727	57 355	109 933	97 545
100 ha und mehr	13	43	5	6	7 108	12 601	25 905	42 751
<b>Zusammen</b>	<b>15 158</b>	<b>10 401</b>	<b>9 715</b>	<b>8 985</b>	<b>292 966</b>	<b>301 211</b>	<b>399 869</b>	<b>410 025</b>
<b>Öd- und Unland (einschl. Moore)</b>				<b>Wiesen und Weiden zusammen</b>				
0,5 bis unter 2 ha	589	1 601	1 890	2 862	35 428	37 378	34 613	34 202
2 " " 5 "	3 086	1 956	4 180	6 756	100 018	111 402	112 834	117 600
5 " " 10 "	3 592	6 201	5 913	8 914	92 716	109 727	127 476	138 505
10 " " 20 "	3 513	6 535	6 361	7 859	86 162	98 438	117 991	126 731
20 " " 100 "	3 710	4 323	7 620	5 851	67 956	68 321	84 118	84 764
100 ha und mehr	160	120	734	3 099	7 301	8 252	19 331	18 713
<b>Zusammen</b>	<b>15 010</b>	<b>24 066</b>	<b>26 698</b>	<b>35 341</b>	<b>389 881</b>	<b>436 518</b>	<b>496 426</b>	<b>520 515</b>

Betriebsgruppe 0,5 bis unter 2 ha abgenommen. Bei den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben sind die Abnahmen absolut und relativ kleiner. Untersucht man aber die mittelbäuerlichen Betriebe etwas näher, so kann man beobachten, daß bei den Betrieben ab 10 ha Betriebsgröße das Rebland verhältnismäßig am stärksten abgenommen hat. Diese Wandlungen führten dazu, daß der Anteil an dem Weinbau der Betriebe bis zu 10 ha in den letzten sieben Jahren ständig gewachsen ist.

Die bei der Waldfläche erkennbaren Wandlungen werden wohl durch die statistisch bessere Erfassung der forstwirtschaftlich benutzten Fläche etwas verschärft worden sein (Übersicht 26).

**Rückgang des Getreidebaues, Zunahme des Feldfutter- und Zuckerrübenbaues**

Bei sämtlichen Getreidearten, mit Ausnahme von Menggetreide, ist ein Rückgang zu beobachten. Besonders stark ist die Anbaufläche bei Hafer zurück-

gegangen. Wenn auch die absolute und relative Abnahme von Betriebsgruppe zu Betriebsgruppe verschieden ist, so fällt bei Hafer die außergewöhnlich starke Schrumpfung bei den klein- und großbäuerlichen sowie bei den Großbetrieben auf; ist doch der Haferbau in diesen Betriebsgruppen auf ein Drittel zurückgegangen. Bei den großbäuerlichen und Großbetrieben läßt sich das leicht aus dem scharfen Rückgang der Pferdehaltung erklären. Bei den kleinbäuerlichen Betrieben erklärt sich der Rückgang aus der Verminderung der Zahl der Betriebe dieser Betriebsgruppen.

Auffallend ist die Einschränkung des Kartoffelbaues. Sie ist auf die Schrumpfung in den Betrieben bis zu 5 ha zurückzuführen. In allen übrigen Betriebsgruppen hat der Kartoffelbau leicht zugenommen. Dagegen ist der Zuckerrübenbau in allen Betriebsgruppen merklich ausgeweitet worden. Die größte Vermehrung ist von 1925 bis 1939 zu beobachten. Seitdem ist der Zuckerrübenbau infolge des Arbeitskräfte- und Nährstoffmangels während der Kriegs- und Nachkriegsjahre leicht zurückgegangen.

Übersicht 27

**Die Verteilung der Anbauflächen auf die Größenklassen  
im ehemaligen Württemberg (in Hektar)**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	1907	1925	1939	1949	1907	1925	1939	1949
Roggen				Weizen (einschl. Spelz u. Emmer)				
0,5 bis unter 2 ha	1 891	1 612	1 006	711	11 569	11 181	11 682	7 857
2 " " 5 "	5 031	6 594	4 850	4 459	18 299	13 495	39 226	27 101
5 " " 10 "	9 942	8 452	6 894	7 582	44 913	41 012	44 602	35 672
10 " " 20 "	10 241	8 151	6 492	7 534	37 899	33 259	36 904	30 198
20 " " 100 "	7 757	5 309	3 776	4 310	30 468	23 560	23 621	18 411
100 ha und mehr	651	590	410	536	2 905	2 813	3 399	2 551
<b>Zusammen</b>	<b>38 543</b>	<b>31 008</b>	<b>23 458</b>	<b>25 192</b>	<b>179 053</b>	<b>158 380</b>	<b>159 434</b>	<b>121 790</b>
Gerste				Hafer				
0,5 bis unter 2 ha	6 962	8 258	6 506	4 101	6 062	3 130	2 547	1 275
2 " " 5 "	22 286	24 075	21 503	13 583	28 704	29 612	15 821	9 982
5 " " 10 "	21 669	23 716	27 099	19 383	35 299	28 285	25 956	20 492
10 " " 20 "	19 993	21 448	24 830	17 947	34 257	27 120	25 228	21 293
20 " " 100 "	17 405	16 978	17 579	11 743	29 253	18 917	15 240	11 881
100 ha und mehr	1 394	1 707	2 015	1 038	2 273	1 433	1 280	865
<b>Zusammen</b>	<b>89 709</b>	<b>96 212</b>	<b>99 652</b>	<b>67 798</b>	<b>135 848</b>	<b>99 497</b>	<b>86 045</b>	<b>65 788</b>
Menggetreide				Gemüse im feldmäßigen Anbau				
0,5 bis unter 2 ha	675	615	355	1 098	1 061	475	847	2 086
2 " " 5 "	3 161	2 342	2 145	5 197	2 459	635	818	1 766
5 " " 10 "	4 290	3 086	2 550	7 107	2 066	357	481	1 351
10 " " 20 "	4 810	3 040	2 387	6 013	1 527	187	190	650
20 " " 100 "	3 694	1 824	1 319	3 002	953	97	166	695
100 ha und mehr	136	51	113	304	109	11	270	511
<b>Zusammen</b>	<b>16 799</b>	<b>10 968</b>	<b>8 899</b>	<b>22 721</b>	<b>8 205</b>	<b>1 762</b>	<b>2 822</b>	<b>7 065</b>
Kartoffeln				Zuckerrüben				
0,5 bis unter 2 ha	10 538	10 236	7 506	5 737	330	205	213	156
2 " " 5 "	22 192	21 295	18 114	14 155	1 158	921	1 325	891
5 " " 10 "	17 285	17 849	19 700	18 674	981	981	2 359	2 171
10 " " 20 "	12 433	12 719	14 857	15 308	419	582	1 189	1 455
20 " " 100 "	8 916	7 149	7 822	8 053	373	455	686	584
100 ha und mehr	577	505	601	982	817	771	909	805
<b>Zusammen</b>	<b>71 974</b>	<b>70 053</b>	<b>68 600</b>	<b>62 909</b>	<b>4 029</b>	<b>3 943</b>	<b>6 684</b>	<b>6 362</b>
Futterpflanzen				Schwarzbrache				
0,5 bis unter 2 ha	9 268	5 993	5 835	9 053	740	484	122	195
2 " " 5 "	33 542	26 156	27 587	38 931	4 331	2 757	331	394
5 " " 10 "	35 463	29 456	37 981	54 813	8 825	6 173	862	770
10 " " 20 "	31 408	26 036	33 691	47 160	12 060	7 935	1 374	1 095
20 " " 100 "	25 713	17 845	20 730	27 161	11 895	6 480	1 205	967
100 ha und mehr	2 561	1 641	1 633	1 949	681	405	71	17
<b>Zusammen</b>	<b>137 955</b>	<b>107 130</b>	<b>127 460</b>	<b>179 117</b>	<b>38 538</b>	<b>24 234</b>	<b>3 965</b>	<b>3 468</b>

Übersicht 28

**Die ständig beschäftigten Arbeitskräfte <sup>1)</sup> in der Landwirtschaft  
im ehemaligen Württemberg**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	1907	1925	1939	1949	1907	1925	1939	1949
Hauptberufliche Betriebsinhaber				Ständig beschäftigte Familienangehörige —				
0,5 bis unter 2 ha	38 550	35 031	27 179	20 121	51 107	69 930	59 213	67 675
2 " " 5 "	71 874	71 957	56 190	56 448	109 426	115 855	107 904	120 739
5 " " 10 "	38 448	40 291	43 156	43 710	69 294	97 645	88 675	102 931
10 " " 20 "	17 968	18 042	20 058	20 095	36 536	50 738	48 319	54 213
20 " " 100 "	6 736	5 779	5 528	5 411	14 814	17 411	15 383	16 067
100 ha und mehr	105	78	80	52	113	129	127	151
<b>Zusammen</b>	<b>173 681</b>	<b>171 178</b>	<b>152 191</b>	<b>145 870</b>	<b>281 290</b>	<b>381 711</b>	<b>319 650</b>	<b>361 779</b>
Ständig beschäftigte Familienangehörige				Ständig beschäftigte fremde Arbeitskräfte				
männlich				weiblich				
0,5 bis unter 2 ha	5 297	7 132	3 074	6 344	45 810	62 793	56 169	61 331
2 " " 5 "	22 826	31 080	14 289	19 601	86 600	114 778	93 615	101 138
5 " " 10 "	20 821	28 141	24 591	25 701	48 470	68 501	67 051	77 230
10 " " 20 "	13 097	17 744	15 540	15 508	23 439	32 994	32 775	35 405
20 " " 100 "	6 023	6 592	5 401	5 053	8 791	10 819	9 982	11 014
100 ha und mehr	40	38	43	49	73	91	81	102
<b>Zusammen</b>	<b>68 107</b>	<b>91 727</b>	<b>59 938</b>	<b>72 559</b>	<b>213 183</b>	<b>289 984</b>	<b>259 712</b>	<b>289 220</b>
Ständig beschäftigte fremde Arbeitskräfte				Ständig beschäftigte fremde Arbeitskräfte				
männlich				weiblich				
0,5 bis unter 2 ha	1 718	1 476	2 685	3 607	1 512	1 428	2 071	2 370
2 " " 5 "	3 577	3 203	3 334	4 750	4 661	4 093	3 422	3 894
5 " " 10 "	6 924	6 418	5 805	7 704	7 160	6 425	4 292	4 942
10 " " 20 "	11 132	10 820	9 539	10 581	8 218	7 811	5 773	5 995
20 " " 100 "	13 392	14 954	10 434	11 923	6 137	5 510	4 067	5 107
100 ha und mehr	2 141	2 167	2 265	2 981	700	469	553	1 028
<b>Zusammen</b>	<b>39 187</b>	<b>36 035</b>	<b>31 056</b>	<b>41 549</b>	<b>28 718</b>	<b>25 736</b>	<b>19 878</b>	<b>23 336</b>
Ständig beschäftigte fremde Arbeitskräfte				Ständig beschäftigte Arbeitskräfte				
zusammen				insgesamt				
0,5 bis unter 2 ha	3 230	2 904	4 756	5 977	92 587	107 865	91 478	93 776
2 " " 5 "	8 238	7 296	6 453	8 614	189 538	225 111	170 517	185 831
5 " " 10 "	11 084	12 843	10 097	12 616	121 826	150 779	111 928	159 320
10 " " 20 "	19 680	18 631	15 312	16 576	74 184	87 411	83 688	90 884
20 " " 100 "	20 829	17 461	14 398	17 030	42 379	40 651	35 400	38 508
100 ha und mehr	2 814	2 636	2 818	4 012	3 062	2 843	3 025	4 215
<b>Zusammen</b>	<b>68 905</b>	<b>61 771</b>	<b>53 934</b>	<b>64 885</b>	<b>523 876</b>	<b>614 660</b>	<b>525 775</b>	<b>572 534</b>

<sup>1)</sup> Ohne Kinder unter 11 Jahren.

Der Feldgemüsebau hat sich uneinheitlich entwickelt. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen nahm zwar der Feldgemüsebau eine weit größere Fläche als 1939 ein, lag aber unter dem Umfang zu Anfang des Jahrhunderts. Inzwischen ist der Feldgemüsebau infolge der Absatzschwierigkeiten weiter bedeutend zurückgegangen. Es kann angenommen werden, daß er wieder auf den Stand vor dem zweiten Weltkrieg zusammenschrumpft.

Im Zuge der Vergrößerung der Viehhaltung ist der Anbau von Futterpflanzen auf dem Ackerland, nachdem er 1925 den kleinsten Umfang annahm, bedeutend vermehrt worden. Gegenwärtig wird der Umfang vom Jahre 1939 und von 1907 ganz bedeutend überschritten. An dieser Vermehrung des Feldfutterbaues haben alle Betriebsgruppen, namentlich die mittelbäuerlichen Betriebe, Anteil.

Im Zuge der Modernisierung des Ackerbaues ist die Schwarzbrache auf ein Zehntel zusammengeschrumpft (Übersicht 27).

### Uneinheitliche Entwicklung des Beschäftigtenstandes

Die Zahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte in der württembergischen Landwirtschaft hat im ersten Viertel des zwanzigsten Jahrhunderts ganz bedeutend zugenommen, von 1925 bis 1939 aber wieder abgenommen, um 1949 wieder anzusteigen. Der bisher höchste Beschäftigtenstand ist 1925 zu beobachten. Vorher und nachher lag die Zahl der Beschäftigten darunter. Im Jahre 1949 waren etwa 50 000 mehr beschäftigt als im Jahre 1907. In dieser Fluktuation der Beschäftigung spiegeln sich die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse wider. In Zeiten wirtschaftspolitischer Krisen nimmt die Landwirtschaft Arbeitskräfte auf und umgekehrt. Auf lange Sicht gesehen geht aber die Zahl der ständig Beschäftigten in der Landwirtschaft zurück.

Das Bild in den einzelnen Betriebsgruppen ist sehr uneinheitlich. Während in den mittelbäuerlichen Betrieben die Zahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte ständig zunimmt, zeigen die übrigen Betriebsgruppen eine lebhaft Fluktuation. Diese bedeutenden Wandlungen in der Zahl der ständig Beschäftigten werden vor allem von den ständig beschäftigten Familienangehörigen der Betriebsinhaber ausgelöst. Die Beschäftigung von fremden Arbeitskräften in der Landwirtschaft ist viel ausgeglichener. Wenn man von dem Jahre 1939 absieht, in dem der niedrigste Beschäftigtenstand zu beobachten war, bewegt sich die Zahl der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte in der Landwirtschaft zwischen 65 000 und 68 000.

Sehr aufschlußreich ist die Bewegung bei den hauptberuflichen Betriebsinhabern. Ihre Zahl nimmt ständig ab. Dabei schrumpft vor allem die Zahl der hauptberuflichen Betriebsinhaber in den Betriebsgruppen bis 5 ha, d. s. die Betriebe, die — um ihre wirtschaftliche Existenz sicherzustellen — besonders stark auf den Anbau von Sonderkulturen angewiesen sind. Viele Betriebe sind im Laufe der Jahrzehnte entweder ganz aufgegeben worden oder die nachfolgenden Inhaber üben die Landwirtschaft nicht mehr hauptberuflich, sondern nur noch nebenberuflich aus (Übersicht 28).

### Übersicht 29

### Die Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben im ehemaligen Württemberg

Jahr	Größenklassen der landw. benutzten Fläche						Zu- samme
	0,5 bis unter 2 ha	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 bis unter 100 ha	100 u. mehr ha	
<b>Pferde (einschl. Fohlen)</b>							
1882	3 165 <sup>1)</sup>	10 449	47 548		29 394	1 596	92 15
1895	3 161 <sup>1)</sup>	10 554	49 537		28 892	1 774	94 21
1907	2 054	10 902	21 022	33 115	25 778	1 632	94 53
1925	2 091	11 624	25 401	37 487	21 030	1 583	102 21
1939	1 663	9 609	27 504	42 093	22 642	1 543	105 11
1949	1 616	6 713	22 333	38 881	19 210	1 202	90 03
<b>Rindvieh (einschl. Kälber)</b>							
1882	101 202 <sup>1)</sup>	257 188	390 987	136 556	7 565		896 50
1895	87 163 <sup>1)</sup>	289 508	451 620	148 446	9 200		985 93
1907	87 001	320 921	278 194	222 531	147 114	7 652	1 063 96
1925	81 168	310 324	282 374	219 489	124 344	6 979	1 024 95
1939	52 072	292 003	341 105	250 769	110 406	8 543	1 115 25
1949	41 651	266 378	336 496	276 015	139 678	8 052	1 068 30
<b>Schweine (einschl. Ferkel)</b>							
1882	28 581 <sup>1)</sup>	79 263	116 717	35 353	1 321		261 26
1895	44 160 <sup>1)</sup>	133 535	158 568	53 311	2 313		422 18
1907	40 430	130 465	112 951	81 797	3 172		423 50
1925	29 129	90 391	81 914	63 956	38 969	2 538	309 92
1939	34 915	133 952	186 155	155 185	78 433	5 432	594 07
1949	27 993	95 304	134 531	112 552	59 531	5 119	435 66
<b>Schafe (einschl. Lämmer)</b>							
1882	37 379 <sup>1)</sup>	101 249	226 590	161 728	40 826		570 77
1895	23 751 <sup>1)</sup>	62 421	167 169	102 615	29 009		385 00
1907	18 576	49 078	73 933	69 230	55 295	18 550	318 26
1925	15 327	39 196	41 128	38 736	56 426	12 502	203 30
1939	26 531	51 486	52 031	51 631	70 156	19 046	271 18
1949	22 121	40 372	59 753	55 594	61 034	13 536	252 44

<sup>1)</sup> Geschätzt.

### Übersicht 30

### Zahl der betriebseigenen Maschinen im ehemaligen Württemberg

Jahr	Größenklassen der landw. benutzten Fläche						Zu- sammen
	0,5 bis unter 2 ha	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 bis unter 100 ha	100 und mehr ha	
Dreschmaschinen							
1907	170	2656	8 352	9 923	4 575	76	26 115
1925	1 319	20 131	25 202	11 799	5 261	105	66 853
1933	1 706 <sup>1)</sup>	21 791	26 092	14 896	4 951	116	69 678
1939	2 462	21 001	25 658	14 501	4 726	121	68 775
1949	1 767	15 823	20 557	12 674	4 159	126	55 436
Mähmaschinen aller Art							
1907	21	318	2 036	6 029	5 915	305	14 624
1925	189	4 210	16 265	19 351	11 044	652	51 751 <sup>2)</sup>
1933	507 <sup>1)</sup>	10 555	26 896	23 164	11 555	700	73 737 <sup>3)</sup>
1939	735	12 677	31 268	26 709	12 266	651	84 339 <sup>4)</sup>
1949	966	10 798	39 179	25 615	11 252	599	96 412
Sämaschinen							
1907	11	57	130	372	870	130	1 570
1925	100	1 214	3 642	4 562	3 599	167	13 284
1933	180 <sup>1)</sup>	2 552	6 431	6 600	4 069	171	20 003
1939	370	3 425	9 328	8 542	4 219	175	26 059
1949	253	3 391	10 956	9 994	4 580	176	29 350
Hackmaschinen							
1907	—	—	1	11	17	23	53
1925	57	380	779	950	1 163	159	3 518
1933	—	—	—	—	—	—	—
1939	72	513	1 677	1 901	1 268	297	5 668
1949	55	330	1 317	1 619	1 262	178	4 761
Kartoffelerntemaschinen							
1907	—	—	—	—	—	—	—
1925	10	46	183	453	601	69	1 592
1933	16 <sup>1)</sup>	191	667	1 277	1 150	113	3 704
1939	18	170	1 077	2 411	2 174	133	5 983
1949	39	360	3 321	7 321	4 131	178	15 359
Schrotmühlen							
1907	2	31	111	203	216	18	611
1925	229	3 153	7 352	6 707	3 412	89	21 302
1933	—	—	—	—	—	—	—
1939	731	9 456	19 933	11 371	5 178	131	49 836
1949	607	9 840	22 115	15 257	5 179	116	53 114

<sup>1)</sup> Einschließlich der Maschinen in der Größenklasse von 0,01 bis 0,5 ha.

<sup>2)</sup> Darunter 1947 Mähmaschinen mit Binder.

<sup>3)</sup> Darunter 2418 Selbstbinder.

<sup>4)</sup> Darunter 5566 Bindemäher.

### **Zunahme der Rindvieh- und Schweinehaltung, Abnahme der Schafhaltung**

In der Viehhaltung haben sich in den letzten sieben Jahren bedeutende Strukturwandlungen vollzogen. Das Schaf wurde immer mehr durch das Rind verdrängt, die Schweinehaltung nimmt bedeutend zu, die Pferdehaltung ab.

Der Pferdebestand hat sich sehr uneinheitlich entwickelt; erreichte er doch im Jahre 1939 seinen höchsten Stand. Gegenwärtig liegt er unter dem Stand im Jahre 1882. Infolge der Motorisierung wird er weiter zurückgehen. Besonders stark sind die Pferde in den großbäuerlichen Betrieben vermindert worden.

Die Zahl des Rindviehs nimmt offensichtlich ständig zu. Die Entwicklung ist nur durch die beiden Weltkriege und ihre Folgen unterbrochen worden. Besonders stark hat sich die Rindviehhaltung in den mittelbäuerlichen Betrieben verstärkt. In den Betrieben von 0,5 bis unter 2 ha hat sie stärker abgenommen, als es auf Grund der Verminderung der Zahl der Betriebe zu erwarten gewesen wäre.

Auch die Schweinehaltung hat, mit Ausnahme der Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha, in allen Betrieben zugenommen. Der Rückgang im Jahre 1949 gegenüber 1939 erklärt sich wohl ausschließlich aus den widrigen Umständen nach Beendigung des zweiten Weltkrieges. Inzwischen ist der Schweinebestand wieder auf den Vorkriegsstand vermehrt worden.

Die Schafhaltung ist rückläufig. Selbst durch die in Württemberg stark verbreiteten Wanderschäferereien kann diese Entwicklung nicht aufgehalten werden. Das absolute Schaffutter nimmt ständig ab. Bei der Ver-

wertung des übrigen Futters ist das Rind dem Schaf überlegen. Nur in Notzeiten wird diese rückläufige Entwicklung der Schafhaltung vorwiegend durch Vermehrung der Einzelschafhaltung unterbrochen (Übersicht 29).

### **Zunehmende Technisierung der Landwirtschaft**

Die Entwicklung der Technisierung der Landwirtschaft kann wohl am besten durch die nebenstehende Übersicht veranschaulicht werden (Übersicht 30).

Die leichte Abnahme der Zahl der Dreschmaschinen ist begreiflich, wenn man bedenkt, daß Württemberg beim Dreschmaschinenbesatz weit an der Spitze steht. Die Anschaffungskosten der Dreschmaschinen sind verhältnismäßig hoch, das Dreschen braucht sich zeitlich nicht so stark zusammendrängen, so daß die gemeinschaftliche, genossenschaftliche u. dgl. Maschinenverwendung sowie der Lohndrusch hierbei eine große Rolle spielen und somit die Kapitalbelastung mindern.

Dagegen zeigt die Vermehrung der Mähmaschinen, Sämaschinen und Kartoffelerntemaschinen die zunehmende Technisierung der Landwirtschaft.

Dadurch werden die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte von schwerer physischer Arbeit entlastet. Wenn auch bei der Kleinbetriebsstruktur des Landes die Maschinenverwendung sehr erschwert ist, geht aus diesen Zahlen doch eindeutig hervor, daß auch der württembergische Bauer mit allen Mitteln bestrebt ist, seinen Betrieb durch vermehrten Maschineneinsatz zu rationalisieren.

## E. Die Strukturwandlungen der badischen Landwirtschaft in den letzten 70 Jahren

Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ist seit 1882 zurückgegangen. In den einzelnen Betriebsgruppen ist aber eindeutig eine Vermehrung der Zahl der mittelbäuerlichen Betriebe erkennbar. Die Abnahme ist sonach nur auf die großen und kleinen Betriebe zurückzuführen. Die Verstärkung der mittelbäuerlichen Betriebe in einem Land, das typisch für die Kleinbetriebsstruktur ist, darf als sichtbares Zeichen für die wirtschaftliche Überlegenheit der mittelbäuerlichen Betriebe angesehen werden.

auch auf eine starke Viehwirtschaft angewiesen. Die Weiden haben sich flächenmäßig kaum verändert. Nach einer Abnahme von 1907 bis 1925 sind sie wieder nahe zu auf den Stand zu Anfang des Jahrhunderts vermehrt worden. Bei den besonders knappen Bodenflächen in Baden wird das Sommerfutter am besten in Form des Feldfutterbaues gewonnen, da hierbei bei der gleichen Flächeneinheit weit höhere Erträge zu erzielen sind. Bei unserem Klima ist eben der Feldfutterbau der Weidewirtschaft überlegen. Ganz abgesehen davon

Übersicht 31 Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im ehemaligen Land Baden

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	1882	1895	1907	1925	1933	1939	1949
Zahl der Betriebe							
0,5 bis unter 2 ha	74 458	75 448	75 514	82 805	68 253 <sup>1)</sup>	73 774	72 061
2 „ „ 5 „	66 429	68 554	67 977	62 779	61 203	61 099	58 711
5 „ „ 10 „	26 661	27 157	27 413	24 118	27 218	30 437	31 778
10 „ „ 20 „	9 776	9 469	8 939	7 585	8 441	9 728	10 612
20 „ „ 50 „	2 767	2 649	1 577	1 500	2 090	2 146	2 158
50 „ „ 100 „	329	293	210	163	233	214	210
100 ha und mehr	83	117	119	92	142	152	125
<b>Zusammen</b>	<b>180 503</b>	<b>183 687</b>	<b>182 049</b>	<b>179 072</b>	<b>167 580</b>	<b>177 550</b>	<b>175 655</b>
Landwirtschaftlich benutzte Fläche in Hektar							
0,5 bis unter 2 ha	59 665	57 248	86 755	91 614	77 984	81 215	78 359
2 „ „ 5 „	212 288	218 786	218 636	197 622	197 678	198 993	191 610
5 „ „ 10 „	161 355	184 390	187 044	162 781	184 907	208 560	219 771
10 „ „ 20 „	131 355	126 737	119 319	99 788	112 200	128 388	139 947
20 „ „ 50 „	99 900	74 712	51 461	40 622	58 832	59 791	59 705
50 „ „ 100 „	13 302	18 856	14 089	10 919	15 711	11 399	13 893
100 ha und mehr	13 302	22 792	21 089	17 587	27 787	30 773	25 797
<b>Zusammen</b>	<b>727 865</b>	<b>733 521</b>	<b>698 375</b>	<b>620 933</b>	<b>675 099</b>	<b>722 119</b>	<b>729 082</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich der Betriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von unter 50 a, aber mit einer Gesamtfläche von 50 a und darüber.

Entsprechend der Bewegung der Zahl der Betriebe hat sich auch die landwirtschaftliche Nutzfläche in den mittelbäuerlichen Betrieben beachtlich vergrößert. Dagegen ist sie bei den übrigen Betriebsgruppen — außer den Großbetrieben — ebenso rückläufig wie die Zahl der Betriebe (Übersicht 31).

### Abnahme des Ackerlandes

Das Ackerland hat im Laufe der letzten vier Jahrzehnte merklich abgenommen. An dieser Entwicklung sind mit Ausnahme der mittelbäuerlichen Betriebe alle Betriebsgruppen beteiligt. Wenn sich das Ackerland bei den mittelbäuerlichen Betrieben etwa gehalten hat, so ist das ausschließlich eine Folge der beachtlichen Zunahme der mittelbäuerlichen Betriebe. Bezieht man die Ackerlandfläche auf die Betriebseinheit, so ist auch bei den mittelbäuerlichen Betrieben eine Schrumpfung des Ackerlandes zu beobachten (Übersicht 32).

Dagegen haben die Wiesen bedeutend zugenommen. Die Zunahme erstreckt sich mit Ausnahme der Großbetriebe (100 Hektar und mehr) auf alle Betriebsgruppen. Die Vermehrung der Wiesen dürfte wohl eine Folge der Ausdehnung der Viehhaltung sein. Bei der Kleinbetriebsstruktur des Landes sind die Betriebe nicht nur auf den Anbau von Sonderkulturen, sondern

paßt auch die Weide nicht zu der Kleinbetriebsstruktur des Landes. Mit steigender Betriebsgröße läßt sich auch hier eine Zunahme der Weidewirtschaft erkennen; liegen doch fast drei Viertel der Weiden bei den wenigen großbäuerlichen und den Großbetrieben.

Die starke Schrumpfung des Reblandes ist in allen Betriebsgruppen erkennbar. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt bei den kleinbäuerlichen Betrieben, die nahezu die Hälfte des Reblandes bewirtschaften. Besonders stark hat das Rebland bei den Kleinbetrieben (unter 2 ha) abgenommen. Diese Entwicklung hängt wohl mit der Zunahme der Schädlinge und mit dem hohen Arbeitsaufwand der Rebkultur zusammen.

Auch das Gartenland hat, nachdem es zunächst drei Jahrzehnte lang vergrößert wurde, stark abgenommen. Diese Schrumpfung ist aber erst im letzten Jahrzehnt wohl als Folge der Vergrößerung der Städte und Landgemeinden zu erklären. Manche Gartenflächen mußten für die Errichtung von Wohngebäuden herangezogen werden.

Die forstwirtschaftlich genutzte Fläche hat nach der Statistik zugenommen. Offenbar ist diese Entwicklung auf eine bessere statistische Erfassung der forstwirtschaftlichen Fläche zurückzuführen, da diese eher ab als zugenommen hat.

Übersicht 32 Die Verteilung der Hauptkulturarten auf die Größenklassen im ehemaligen Land Baden

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	1907	1925	1939	1949	1907	1925	1939	1949
	Ackerland				Gartenland			
0,5 bis unter 2 ha	57 635	59 255	49 957	44 584	2 021	2 089	3 140	2 243
2 „ „ 5 „	148 910	125 569	118 118	105 787	2 957	2 563	3 302	2 343
5 „ „ 10 „	127 954	102 883	126 902	128 460	2 335	2 251	2 481	1 856
10 „ „ 20 „	79 787	60 140	73 916	79 459	1 607	1 481	1 443	875
20 „ „ 100 „	41 083	28 556	31 153	30 479	757	901	1 252	341
100 ha und mehr	9 638	7 778	9 563	8 409	63	82	712	82
<b>Zusammen</b>	<b>463 007</b>	<b>384 181</b>	<b>409 909</b>	<b>397 178</b>	<b>9 773</b>	<b>9 367</b>	<b>12 630</b>	<b>7 710</b>
	Wiesen				Weiden (einschl. Hutungen)			
0,5 bis unter 2 ha	23 069	26 967	25 406	26 401	2 103	1 775	149	200
2 „ „ 5 „	61 942	61 834	72 856	77 393	5 454	4 132	511	1 132
5 „ „ 10 „	53 091	55 141	75 013	83 415	10 200	8 102	2 526	3 117
10 „ „ 20 „	36 299	36 304	46 415	50 854	16 656	11 409	6 252	7 657
20 „ „ 100 „	21 704	19 099	25 305	25 299	5 892	7 727	16 333	16 672
100 ha und mehr	9 206	6 410	8 189	5 561	3 366	3 589	12 193	11 437
<b>Zusammen</b>	<b>205 311</b>	<b>207 755</b>	<b>253 184</b>	<b>268 923</b>	<b>43 991</b>	<b>36 754</b>	<b>38 294</b>	<b>40 245</b>
	Rebland				Forstwirtschaftlich genutzte Fläche			
0,5 bis unter 2 ha	3 942	3 022	2 338	1 669	23 472	23 417	22 211	50 014
2 „ „ 5 „	6 530	4 004	3 553	2 816	65 680	61 268	71 287	63 358
5 „ „ 10 „	3 293	1 466	1 625	1 540	75 189	55 130	72 029	87 935
10 „ „ 20 „	594	385	351	372	75 860	56 548	81 307	74 762
20 „ „ 100 „	410	198	122	161	56 163	46 641	91 005	101 739
100 ha und mehr	105	35	100	33	25 028	13 916	38 365	28 359
<b>Zusammen</b>	<b>15 174</b>	<b>9 130</b>	<b>8 089</b>	<b>6 391</b>	<b>351 292</b>	<b>256 940</b>	<b>376 204</b>	<b>406 197</b>
	Öd- und Unland (einschl. Moore)				Wiesen und Weiden zusammen			
0,5 bis unter 2 ha	887	1 006	1 255	2 640	25 262	23 742	25 555	26 601
2 „ „ 5 „	1 433	3 157	3 674	5 263	67 396	68 956	73 697	78 525
5 „ „ 10 „	1 711	3 627	5 320	6 766	63 291	63 213	77 539	86 532
10 „ „ 20 „	1 554	3 220	4 950	4 819	53 185	47 713	52 667	58 541
20 „ „ 100 „	1 015	1 519	3 683	2 869	27 596	25 826	41 638	41 971
100 ha und mehr	180	355	1 357	570	12 572	9 999	20 382	16 998
<b>Zusammen</b>	<b>6 780</b>	<b>12 914</b>	<b>20 239</b>	<b>22 927</b>	<b>249 302</b>	<b>244 509</b>	<b>291 478</b>	<b>309 168</b>

Übersicht 33 Die Verteilung der Anbauflächen auf die Größenklassen im ehemaligen Land Baden

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	1907	1925	1939	1949	1907	1925	1939	1949
	Roggen				Weizen (einschl. Spelz)			
0,5 bis unter 2 ha	8 906	8 642	5 865	3 278	5 428	7 425	7 887	5 335
2 „ „ 5 „	18 651	13 820	10 253	7 565	19 563	18 647	18 810	12 784
5 „ „ 10 „	11 340	8 569	7 086	7 497	21 896	17 797	22 871	17 745
10 „ „ 20 „	6 595	5 090	4 655	4 807	13 655	9 680	13 058	10 584
20 „ „ 100 „	2 768	2 065	2 432	2 142	7 295	4 587	5 015	3 945
100 ha und mehr	976	627	457	594	1 958	1 733	2 307	1 610
<b>Zusammen</b>	<b>49 236</b>	<b>38 813</b>	<b>31 818</b>	<b>25 886</b>	<b>69 995</b>	<b>59 869</b>	<b>69 978</b>	<b>52 283</b>
	Gerste				Hafer			
0,5 bis unter 2 ha	5 838	6 027	4 423	2 400	3 154	2 061	2 461	1 275
2 „ „ 5 „	15 406	14 262	12 058	6 617	13 512	9 812	8 849	5 778
5 „ „ 10 „	13 141	12 326	16 227	10 367	17 605	12 831	13 936	11 080
10 „ „ 20 „	6 788	6 336	9 576	6 665	13 749	9 486	10 515	8 730
20 „ „ 100 „	3 881	3 540	4 230	2 674	6 764	4 060	4 445	3 179
100 ha und mehr	957	1 183	1 412	752	1 393	761	1 021	622
<b>Zusammen</b>	<b>46 011</b>	<b>43 674</b>	<b>47 926</b>	<b>29 495</b>	<b>56 507</b>	<b>39 041</b>	<b>40 933</b>	<b>30 664</b>
	Mengengetreide				Gemüse in feldmäßigem Anbau			
0,5 bis unter 2 ha	2 511	3 299	.	1 528	579	526	1 121	1 711
2 „ „ 5 „	7 335	6 641	.	5 025	1 422	464	1 030	1 552
5 „ „ 10 „	4 158	2 755	.	4 569	837	199	446	1 133
10 „ „ 20 „	2 112	1 168	.	2 176	440	100	145	562
20 „ „ 100 „	838	358	.	817	234	57	230	678
100 ha und mehr	70	56	.	65	68	8	135	585
<b>Zusammen</b>	<b>17 024</b>	<b>14 278</b>	.	<b>14 178</b>	<b>3 880</b>	<b>1 354</b>	<b>3 110</b>	<b>6 221</b>
	Kartoffeln				Zuckerrüben			
0,5 bis unter 2 ha	15 237	15 451	11 971	7 857	231	338	59	83
2 „ „ 5 „	25 037	20 861	18 527	12 802	449	508	307	271
5 „ „ 10 „	16 159	13 494	16 027	14 073	248	323	952	893
10 „ „ 20 „	8 025	6 570	8 141	8 119	108	155	722	913
20 „ „ 100 „	2 945	2 331	2 973	2 892	300	344	548	557
100 ha und mehr	935	497	670	745	812	695	1 018	823
<b>Zusammen</b>	<b>68 338</b>	<b>59 207</b>	<b>58 309</b>	<b>46 488</b>	<b>2 148</b>	<b>2 361</b>	<b>3 606</b>	<b>3 370</b>
	Futterpflanzen				Schwarzbrache			
0,5 bis unter 2 ha	10 981	7 823	8 407	12 821	238	102	110	258
2 „ „ 5 „	31 425	22 527	26 095	35 629	972	1 283	169	361
5 „ „ 10 „	30 352	21 951	31 479	45 096	2 921	2 215	466	669
10 „ „ 20 „	20 110	14 320	19 296	28 695	3 416	2 321	454	635
20 „ „ 100 „	10 862	6 969	8 080	10 357	1 843	1 082	161	257
100 ha und mehr	1 399	1 107	1 499	1 395	317	125	28	23
<b>Zusammen</b>	<b>105 132</b>	<b>74 703</b>	<b>94 856</b>	<b>133 993</b>	<b>9 707</b>	<b>7 461</b>	<b>1 388</b>	<b>2 206</b>

## Starke Zunahme des Feldfutterbaues und Abnahme des Brotgetreidebaues

Der Roggenanbau Badens ist im Verlauf von 70 Jahren auf nahezu die Hälfte zurückgegangen. In den einzelnen Betriebsgruppen ergeben sich sehr interessante Entwicklungen. Zwar läßt sich diese Schrumpfung des Roggenbaues in allen Betriebsgruppen beobachten, aber das Ausmaß der Anbaueinschränkung ist besonders groß bei den Kleinbetrieben und nimmt mit zunehmender Betriebsgröße ab. Die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Roggens, der einige Wochen früher reift als der Weizen, wodurch sich die Erntearbeiten etwas mehr in die Länge ziehen, wird auch bei unseren größeren Betrieben geschätzt. Die Arbeitsverteilung während der Ernte gewährleistet eine größere Sicherheit und verbilligt die Getreideproduktion. Bei den Kleinbetrieben, wo immer genügend Arbeitskräfte auch während der Getreideernte zur Verfügung stehen, fallen die arbeitswirtschaftlichen Vorteile des Roggenbaues nicht so ins Gewicht (Übersicht 33).

Auch der Weizenanbau (einschließlich Spelz) hat abgenommen. Es fällt aber auf, daß sich der Weizen- und Spelzanbau bis 1939 etwa auf dem gleichen Umfang gehalten hat. Wenn auch infolge des rückläufigen Spelzanbaues eine Schrumpfung zu erwarten war, ist doch die Abnahme des Weizen- und Spelzanbaues im letzten Jahrzehnt sehr auffallend. Man darf wohl annehmen, daß tatsächlich der Weizen- und Spelzanbau nicht so stark zurückgegangen ist, wie es nach der Statistik scheint. Die Bauern standen im Jahre 1949 noch unter dem Eindruck der langen Zwangswirtschaft und haben wohl den Weizenanbau etwas zu niedrig und dafür den Feldfutterbau etwas zu hoch angegeben. Der Rückgang ist wohl nur auf die Abnahme des Spelzanbaues zurückzuführen, der selbst in den typischen Anbaugebieten mehr und mehr verdrängt wird.

Der Anbau der Gerste ist bis 1939 vermehrt worden und seitdem rückläufig. Der Schwerpunkt ihres Anbaues liegt nach wie vor bei den mittelbäuerlichen Betrieben, wo er sich auch annähernd auf dem Umfang des Jahres 1907 gehalten hat. Besonders stark ist der Gerstenbau in den kleinbäuerlichen Betrieben vermindert worden.

Der starke, stetige Rückgang des Haferanbaues läßt sich wohl aus der rückläufigen Entwicklung der Pferdehaltung erklären. An der Einschränkung sind alle Betriebsgruppen beteiligt.

Der feldmäßige Anbau von Gemüse hat sich im letzten Jahrzehnt fast verdoppelt. Infolge der angespannten Ernährungslage in den Kriegs- und Nachkriegsjahren fanden die Gartengewächse guten Absatz. Mit der Normalisierung der Ernährungsverhältnisse spielt sich der Gemüseverbrauch wieder auf den Vorkriegsstand ein, so daß inzwischen der feldmäßige Gemüseanbau beachtlich eingeschränkt worden ist.

Der Kartoffelanbau ist merklich zurückgegangen. An dieser Entwicklung sind alle Betriebsgruppen beteiligt. Da die Kartoffeln je Flächeneinheit vergleichsweise einen sehr hohen Ertrag bringen — selbst wenn man die Ernte in Getreidewerte umrechnet — ist diese Entwicklung sehr zu bedauern. Der Schwerpunkt des Kartoffelanbaues liegt bei den kleinbäuerlichen und mittelbäuerlichen Betrieben.

Der Zuckerrübenbau ist ständig vergrößert worden. Sein Schwerpunkt liegt bei den Großbetrieben.

Der Feldfutterbau zeigt eine uneinheitliche Entwicklung. Nachdem er vor 1907 bis 1925 beachtlich eingeschränkt worden ist, ist seitdem eine bedeutende Zunahme erkennbar. Im letzten Jahrzehnt hat er allum nahezu 50 vH zugenommen. Allerdings dürfte die Zunahme aus weiter oben dargelegten Gründen etwas überhöht sein.

## Uneinheitliche Entwicklung der Viehhaltung

Mit der zunehmenden Motorisierung hat die Zahl der Pferde merklich abgenommen. Bei den einzelnen Betriebsgruppen ist die Entwicklung recht uneinheitlich gewesen. So hat sich der Pferdebestand bei den großbäuerlichen und kleinbäuerlichen Betrieben auf nahezu die Hälfte, bei den Kleinbetrieben sogar auf nahezu ein Drittel ermäßigt, bei den übrigen Betriebsgruppen noch leicht erhöht. Die Rindviehhaltung zeigt seit 1882 merkliche Schwankungen. Bis 1907 ist eine beachtliche Zunahme, von da an bis 1925 eine Abnahme und danach ein Wiederanstieg zu beobachten. Der Rückgang der Rindviehhaltung im letzten Jahrzehnt ist eine Folge der Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse. Im Dürrejahr 1947, das sich vor allem auf den leichten Böden der Rheinebene durch mangelnde Futterwüchsigkeit auswirkte, mußten notgedrungen starke Eingriffe in die Rindviehhaltung vorgenommen werden. Die Rindviehhaltung wird gegenwärtig noch aufgestockt. Immerhin wird der Stand des Jahres 1882 zur Zeit schon leicht übertroffen (Übersicht 34).

Übersicht 34

### Die Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben im ehemaligen Land Baden

Jahr	Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche						Zusammen
	0,5 bis unter 2 ha	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 bis unter 100 ha	100 ha und mehr	
Pferde (einschl. Fohlen)							
1882	3 501	16 381	16 270	12 592	9 199	488	58 427
1895	1 501	17 858	16 340	12 211	8 442	726	60 078
1907	3 980	17 695	16 856	12 701	6 766	839	58 877
1925	5 136	18 011	14 776	12 187	5 728	991	59 939
1939	2 000 <sup>1)</sup>	13 300	19 000	15 300	6 200	700	56 500
1949	1 176	9 052	17 130	15 169	5 385	626	49 137
Rindvieh (einschl. Kalber)							
1882	92 117	200 999	111 115	87 288	18 713	3 298	576 817
1895	81 394	221 555	156 681	91 191	18 818	3 901	603 870
1907	53 623	216 459	177 681	97 231	37 555	3 678	616 427
1925	96 481	232 050	156 319	82 107	29 355	3 323	590 725
1939	57 500 <sup>1)</sup>	219 000	263 800	168 600	13 100	4 900	636 900
1949	47 033	189 815	196 105	167 871	11 110	1 227	586 161
Schweine (einschl. Ferkel)							
1882	49 506	98 280	71 879	40 651	18 588	939	279 833
1895	67 413	132 111	89 167	48 921	21 515	1 355	360 817
1907	90 912	160 107	105 559	51 211	18 431	2 063	431 313
1925	65 350	103 895	68 238	35 122	12 906	2 613	288 172
1939	70 000 <sup>1)</sup>	133 100	122 700	66 500	26 900	3 500	423 600
1949	39 110	71 508	79 170	43 359	17 053	3 161	256 961
Schafe (einschl. Lämmer)							
1882	7 796	21 872	26 130	18 887	27 512	11 361	116 561
1895	7 130	11 210	15 767	12 662	15 122	6 610	71 562
1907	4 017	7 167	7 861	8 302	10 777	6 512	41 938
1925	3 487	8 470	8 582	10 176	11 783	5 123	48 921
1939	6 500 <sup>1)</sup>	13 700	8 100	8 600	18 700	10 000	65 900
1949	7 323	11 591	18 825	10 233	16 112	5 512	72 622

<sup>1)</sup> Geschätzt.

Auch bei der Schweinehaltung ist eine ähnliche Bewegung zu beobachten. Bis 1907 wurde sie mächtig ausgedehnt, dann wieder stark eingeschränkt und von 1925 bis 1939 merklich vergrößert. Die Schweinehaltung ist nicht so stark von der wirtschaftseigenen Futterbasis abhängig wie die Rindviehhaltung. Auch läßt sie sich viel schneller wieder aufstocken als diese. Die starken

Schwankungen in der Schweinehaltung lassen sich durch diese Umstände leicht erklären. Der Schwerpunkt der Schweinehaltung liegt in allen Jahren bei den kleinbäuerlichen Betrieben und den Betrieben von 5 bis unter 10 ha. Die Schweinehaltung in den kleinbäuerlichen Betrieben und in den Betrieben von 5 bis unter 10 ha hält sich gegenwärtig etwa die Waage, jedoch zeigt sie bei den letzteren eine gewisse Beständigkeit, während sie bei den kleinbäuerlichen Betrieben starken Schwankungen unterworfen war. Die Kleinbetriebe betreiben die Schweinehaltung mehr für den eigenen Bedarf; sie hängt sonach nicht so stark von wirtschaftlichen Faktoren ab wie in den größeren Betrieben, in denen sie einen wichtigen wirtschaftlichen Betriebszweig der Landwirtschaft darstellt.

Bei der Schafhaltung ist eine ständige Abnahme zu beobachten, die nur im letzten Jahrzehnt unterbrochen worden ist. Der Schwerpunkt der Schafhaltung lag in allen Jahren bei den mittel- und großbäuerlichen Betrieben. Bei der intensiven Ausnutzung des Bodens und dem kleinen Umfang von absoluten Schafweiden ist diese Entwicklung begreiflich, zumal in Baden im Gegensatz zu Württemberg die Wanderschäfarei nicht so stark vertreten ist. Diese Schrumpfung der Schafhaltung ist nur durch einen Wiederanstieg von 1939 bis 1949 unterbrochen worden. Er war zumeist wohl eine Folge der Autarkiebestrebungen und nach Ende des zweiten Weltkrieges auch eine Folge der Notzeit. Bei dem Mangel an Wolle wurde die Kleinschafhaltung sehr vermehrt. In Notzeiten ist immer eine Zunahme der Schafhaltung zu beobachten. Mit der Normalisierung der Verhältnisse pflegt dann die Schafhaltung wieder zurückzugehen, wie das auch jetzt wieder durch die Ergebnisse der Viehzählungen bestätigt wird.

#### Zunahme der Mechanisierung der Landwirtschaft

Wenn auch wenig vergleichbare Zahlen zu beschaffen waren, so läßt sich aus den wenigen verfügbaren Unterlagen doch eine starke Mechanisierung der badischen Landwirtschaft erkennen. So hat sich im Laufe von vierzig Jahren die Zahl der Dreschmaschinen annähernd verdoppelt, die Zahl der Mähmaschinen nahezu verzehnfacht, die Zahl der Sämaschinen und Hackmaschinen nahezu verzwanzigfacht. An Kartoffelerntemaschinen, die 1907 noch fast unbekannt waren, sind 1949 mehr als 7 000 gezählt worden. Die Dreschmaschinen sind besonders in den mittelbäuerlichen Betrieben stark verbreitet. Die Mähmaschinen erfreuen sich in allen Betriebsgruppen einer starken Verbreitung. Da sie die Arbeitskräfte in besonderem Maße von schwerer physischer Arbeit entlasten, ist ihre Vermehrung besonders verständlich (Übersicht 35).

Vergleicht man aber die Zahl der Mähmaschinen mit der der Sämaschinen, so ist eigentlich zu bedauern, daß trotz der relativ starken Vermehrung die Zahl der Sämaschinen noch verhältnismäßig klein ist. Da mittels Sämaschinen Saatgut erspart und ein gleichmäßiges Auflaufen der Saat gewährleistet wird, muß bedauert werden, daß sie nicht noch stärker in der Landwirtschaft Eingang gefunden haben. Wenn auch bei einer Betrachtung der einzelnen Betriebsgruppen die Zahl der Sämaschinen in den großbäuerlichen und Großbetrieben absolut klein ist, so sind sie doch im Verhältnis zu der Zahl der großbäuerlichen und Großbetriebe viel stärker verbreitet als in den mittelbäuer-

lichen Betrieben. Imerhin hat auch gegenwärtig noch nicht jeder großbäuerliche Betrieb eine Sämaschine.

Die Zahl der Schrotmühlen ist vor allem von 1907 bis 1933 stark vermehrt worden. Seitdem hat sich der

Übersicht 35

#### Zahl der betriebseigenen Maschinen im ehemaligen Land Baden

Jahr	Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche						Zu- sammen
	0,5	2	5	10	20	100	
	bis unter 2 ha	bis unter 5 ha	bis unter 10 ha	bis unter 20 ha	bis unter 100 ha	u. mehr ha	
Dreschmaschinen							
1907	198	2 070	6 152	5 055	1 287	42	14 801
1925	99	7 414	11 815	5 774	1 225	66	26 426
1933*)	397	5 881	11 573	6 542	3 527	156	25 076 <sup>1)</sup>
1949	618	5 425	9 077	5 462	1 520	80	22 212
Mähmaschinen aller Art							
1907	48	461	2 062	2 692	1 514	169	6 916
1925	131	3 411	8 716	6 153	2 432	119	21 265
1933*)	481	7 812	14 676	8 299	3 800	383	35 551 <sup>1)</sup>
1949	675	15 273	23 509	11 254	3 071	207	53 992
Sämaschinen							
1907	4	25	91	108	255	80	566
1925	17	388	1 116	935	657	119	3 232
1933*)	16	661	2 069	1 609	1 026	143	5 527
1949	66	663	3 379	3 382	1 059	101	8 653
Hackmaschinen							
1907	6	26	36	11	16	21	119
1925	56	1 037	835	418	253	88	2 747
1933*)	2	188	263	201	306	123	1 135
1949	65	377	536	401	308	102	1 789
Kartoffelerntemaschinen							
1907	1	1	1	—	2	2	7
1925	10	132	148	194	264	67	815
1933*)	14	305	714	770	696	105	2 604
1949	28	362	2 284	3 253	1 188	110	7 255
Schrotmühlen							
1907	53	446	1 213	1 173	293	14	3 222
1925	43	2 935	6 302	3 641	951	65	13 910
1933*)	392	3 904	9 019	5 550	2 893	232	22 020
1949	392	4 825	11 064	5 403	1 533	60	23 777

\*) Nach der Betriebsfläche.

1) Darunter 514 mit Gopelantrieb.

2) Darunter 1 114 Selbstbläuer.

Bestand nur gering verändert. Da das Futtergetreide auch bei Lohnmüllereien geschrotet werden kann, ist durchaus verständlich, daß der Bestand der Schrotmühlen im letzten Jahrzehnt nicht mehr vergrößert worden ist.

#### Abnahme der ständig beschäftigten Arbeitskräfte

Die Zahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte hat in den letzten vier Jahrzehnten nur geringe Veränderungen erfahren. Bei den großbäuerlichen und Großbetrieben ist eine leichte Zunahme zu erkennen. Der Landwirtschaft ist es also gelungen, die Produktion ohne gleichzeitige Vermehrung der ständig beschäftigten Arbeitskräfte zu erhöhen. Im einzelnen ist bemerkenswert, daß die ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte zahlenmäßig sogar zurückgegangen sind. Besonders stark ist der Rückgang von 1907 bis 1925, während 1949 ein kleiner Wiederanstieg zu beobachten ist. Dieser ist aber wohl eine Folge des in die Landwirtschaft gelenkten Flüchtlingsstroms. Mit der Verbesserung der Wirtschaftslage der gewerblichen Wirtschaft war ein großer Teil der Flüchtlinge wieder bestrebt, dort geeignete Arbeitsplätze zu finden. Inzwischen hat die Zahl der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte weiter abgenommen. Hiervon sind besonders die größeren Betriebe betroffen, die dadurch fast allgemein in eine harte Bedrängnis geraten sind (Übersicht 36).

Besonders bemerkenswert ist die uneinheitliche Entwicklung bei den männlichen und weiblichen ständig beschäftigten Familienangehörigen. Während die Zahl der männlichen ständig beschäftigten Familienangehörigen

der Rückgang der männlichen ständig beschäftigten Familienangehörigen vor allem in den Klein- und kleinbäuerlichen Betrieben zu beobachten. Bei den übrigen Betriebsgruppen ergibt sich sogar eine leicht

Übersicht 36 Die ständig beschäftigten Arbeitskräfte<sup>1)</sup> in der Landwirtschaft im ehemaligen Land Baden

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	1907	1925	1939	1949	1907	1925	1939	1949
	Hauptberufliche Betriebsinhaber				Ständig beschäftigte Familienangehörige			
0,5 bis unter 2 ha	31 287	36 197	70 194 <sup>2)</sup>	18 331	67 778	90 207	179 525 <sup>2)</sup>	76 092
2 " " 5 "	56 657	52 605		45 169	108 273	112 680		104 015
5 " " 10 "	25 616	22 989	28 511	29 902	58 309	56 845	67 910	74 681
10 " " 20 "	8 467	7 317	9 420	10 116	21 322	21 090	25 640	28 288
20 " " 100 "	1 872	1 480	2 062	2 026	4 943	4 210	6 062	6 167
100 ha und mehr	72	31	53	33	113	109	65	78
<b>Zusammen</b>	<b>126 971</b>	<b>120 632</b>	<b>110 243</b>	<b>105 577</b>	<b>260 738</b>	<b>285 141</b>	<b>279 532</b>	<b>289 321</b>
	Ständig beschäftigte Familienangehörige				Ständig beschäftigte fremde Arbeitskräfte			
	männlich				weiblich			
0,5 bis unter 2 ha	8 707	21 308	26 806 <sup>2)</sup>	9 411	59 071	68 599	153 019 <sup>2)</sup>	67 691
2 " " 5 "	25 742	31 429		21 290	82 531	91 251		82 725
5 " " 10 "	18 554	15 715	19 317	20 269	39 725	38 130	48 623	54 412
10 " " 20 "	7 612	7 533	8 269	8 495	13 710	13 257	17 371	19 793
20 " " 100 "	1 933	1 701	2 154	2 010	3 010	2 506	3 908	4 157
100 ha und mehr	46	49	18	23	67	60	47	55
<b>Zusammen</b>	<b>62 624</b>	<b>81 038</b>	<b>56 564</b>	<b>60 498</b>	<b>198 114</b>	<b>204 103</b>	<b>222 968</b>	<b>228 823</b>
	Ständig beschäftigte fremde Arbeitskräfte				Ständig beschäftigte fremde Arbeitskräfte			
	männlich				weiblich			
0,5 bis unter 2 ha	2 293	1 930	7 739 <sup>2)</sup>	2 870	2 474	1 729	3 203 <sup>2)</sup>	1 577
2 " " 5 "	5 278	4 351		4 747	4 521	3 420		2 893
5 " " 10 "	7 199	5 414	4 153	6 291	4 760	3 639	2 868	3 376
10 " " 20 "	6 785	5 269	5 056	5 604	4 182	3 172	2 599	2 856
20 " " 100 "	4 877	3 905	5 126	5 758	1 959	1 473	1 614	1 977
100 ha und mehr	1 458	1 668	1 939	2 094	311	271	316	597
<b>Zusammen</b>	<b>27 880</b>	<b>22 540</b>	<b>24 343</b>	<b>27 393</b>	<b>18 210</b>	<b>13 703</b>	<b>10 630</b>	<b>13 276</b>
	Ständig beschäftigte fremde Arbeitskräfte zusammen				Ständig beschäftigte Arbeitskräfte insgesamt			
0,5 bis unter 2 ha	4 767	3 859	10 942 <sup>2)</sup>	4 456	100 832	130 063	260 961 <sup>2)</sup>	98 879
2 " " 5 "	9 802	7 771		7 610	174 732	173 056		156 821
5 " " 10 "	11 949	9 052	7 351	9 057	95 874	88 856	103 905	114 240
10 " " 20 "	10 967	8 441	7 655	8 460	40 756	36 848	42 715	46 864
20 " " 100 "	6 836	5 381	6 770	7 765	13 651	11 071	14 894	15 958
100 ha und mehr	1 769	1 939	2 255	2 694	1 951	2 092	2 373	2 802
<b>Zusammen</b>	<b>46 090</b>	<b>36 243</b>	<b>34 973</b>	<b>40 669</b>	<b>433 799</b>	<b>442 016</b>	<b>424 748</b>	<b>435 567</b>

<sup>1)</sup> Ohne Kinder unter 14 Jahren.

<sup>2)</sup> Betriebsgrößenklasse 0,5 bis unter 5 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche.

rigen beachtlich abnahm, hat die Zahl der weiblichen ständig beschäftigten Familienangehörigen leicht zugenommen. Diese Entwicklung ist aber in den einzelnen Betriebsgruppen nicht einheitlich gewesen. So ist

Zunahme. Da die Betriebe bis zu 5 ha meist über ein zu großes Arbeitspotential verfügen, deutet diese Entwicklung auf einen begrüßenswerten rationelleren Arbeitseinsatz hin.

## **F. Tabellenteil der Landwirtschaftlichen Betriebszählung**

Tabelle 1 a

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Betriebe ohne landwirtschaftlich benutzte Fläche		Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche überhaupt			Von den Betrieben (Sp. 5) haben eine landwirtschaftlich benutzte Fläche von					
	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	landw. be- nutzte Fläche ha	0,1 bis unter 50 a		0,5 bis unter 1 ha		1 bis unter 2 ha	
								Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Nord-Württemberg</b>													
0,5 bis unter 1 ha	24 336	17 463	452	327	23 884	17 136	15 366	3578	1316	20306	14050	—	—
1 .. 2 ..	21 345	30 635	396	556	20 949	30 079	27 056	725	175	2706	2322	17518	24 3
2 .. 3 ..	15 511	38 645	164	394	15 347	38 251	35 367	192	46	176	126	1968	—
3 .. 4 ..	12 963	45 056	87	293	12 876	44 763	41 594	84	17	58	45	178	—
4 .. 5 ..	10 209	45 668	35	156	10 174	45 512	42 037	56	9	33	26	52	—
5 .. 7,5 ..	17 135	104 694	60	358	17 075	104 336	95 259	74	16	27	20	48	—
7,5 .. 10 ..	8 881	76 418	28	241	8 853	76 177	67 819	21	4	11	11	12	—
10 .. 15 ..	8 429	102 426	38	481	8 391	101 945	87 869	27	3	12	9	10	—
15 .. 20 ..	4 203	72 248	22	369	4 181	71 879	59 964	13	0	4	3	5	—
20 .. 30 ..	3 452	83 130	34	843	3 418	82 287	65 886	19	1	9	8	6	—
30 .. 50 ..	1 432	52 825	29	1 151	1 403	51 674	38 087	12	3	5	5	8	—
50 .. 75 ..	341	20 426	25	1 545	316	18 881	11 207	5	0	4	4	6	—
75 .. 100 ..	166	14 423	23	2 003	143	12 420	6 408	12	0	2	1	4	—
100 .. 150 ..	179	21 666	23	2 882	156	18 784	7 062	7	2	3	3	16	—
150 .. 200 ..	75	12 813	7	1 270	68	11 543	4 530	—	—	1	1	5	—
200 .. 500 ..	151	45 410	25	8 174	126	37 236	6 479	4	0	6	5	5	—
500 .. 1000 ..	65	46 242	21	17 183	44	29 059	1 911	3	0	—	—	1	—
1000 ha und mehr	73	132 897	41	76 411	32	56 486	886	4	0	5	5	3	—
Zusammen	128 946	963 085	1510	114 637	127 436	848 448	614 787	4836	1592	23368	16644	19845	28
<b>Nord-Baden</b>													
0,5 bis unter 1 ha	21 138	15 150	75	53	21 063	15 097	13 811	2668	1076	18395	12735	—	—
1 .. 2 ..	17 080	24 304	34	43	17 046	24 261	22 280	254	70	2239	1960	14 553	20
2 .. 3 ..	9 535	23 434	15	34	9 520	23 400	21 923	53	13	58	45	1319	23
3 .. 4 ..	6 387	22 085	16	51	6 371	22 034	20 609	19	4	20	15	84	—
4 .. 5 ..	4 825	21 591	9	39	4 816	21 552	20 069	9	1	4	3	23	—
5 .. 7,5 ..	8 066	49 380	7	43	8 059	49 337	45 491	16	3	6	3	17	—
7,5 .. 10 ..	4 612	39 667	5	45	4 607	39 622	36 062	5	0	4	2	—	—
10 .. 15 ..	3 738	44 871	8	95	3 730	44 776	39 966	7	0	—	—	—	—
15 .. 20 ..	995	16 996	4	68	991	16 928	14 351	4	0	—	—	2	—
20 .. 30 ..	540	12 842	13	322	527	12 520	9 881	2	0	—	—	3	—
30 .. 50 ..	239	9 092	17	638	222	8 454	5 749	1	0	2	1	3	—
50 .. 75 ..	108	6 486	22	1 367	86	5 119	2 916	6	1	3	2	4	—
75 .. 100 ..	74	6 373	25	2 147	49	4 226	2 347	4	0	—	—	5	—
100 .. 150 ..	93	11 700	23	2 889	70	8 811	3 513	5	0	7	4	9	—
150 .. 200 ..	80	13 830	21	3 666	59	10 164	2 784	5	0	2	1	7	—
200 .. 500 ..	161	49 284	46	13 207	115	36 077	3 083	11	2	2	1	29	—
500 .. 1000 ..	32	21 292	4	2 791	28	18 501	1 104	1	0	—	—	6	—
1000 ha und mehr	35	75 486	18	37 073	17	38 413	567	—	—	—	—	4	—
Zusammen	77 738	463 863	362	64 571	77 376	399 292	266 506	3070	1170	20 742	14 772	16 068	229
<b>Württemberg-Baden</b>													
0,5 bis unter 1 ha	45 474	32 613	527	380	44 947	32 233	29 177	6246	2392	38701	26785	—	—
1 .. 2 ..	38 425	54 939	430	599	37 995	54 340	49 336	979	245	4945	4282	32071	4480
2 .. 3 ..	25 046	62 079	179	428	24 867	61 651	57 290	245	59	234	171	3287	588
3 .. 4 ..	19 350	67 141	103	344	19 247	66 797	62 203	103	21	78	60	262	42
4 .. 5 ..	15 034	67 259	44	195	14 990	67 064	62 106	65	10	37	29	75	11
5 .. 7,5 ..	25 201	154 074	67	401	25 134	153 673	140 750	90	19	33	23	65	9
7,5 .. 10 ..	13 493	116 085	33	286	13 460	115 799	103 881	26	4	15	13	12	1
10 .. 15 ..	12 167	147 297	46	576	12 121	146 721	127 835	34	3	12	9	10	1
15 .. 20 ..	5 198	89 244	26	437	5 172	88 807	74 315	17	0	4	3	7	—
20 .. 30 ..	3 992	95 972	47	1 165	3 945	94 807	75 767	21	1	9	8	9	—
30 .. 50 ..	1 671	61 917	46	1 789	1 625	60 128	43 836	13	3	7	6	11	—
50 .. 75 ..	449	26 912	47	2 912	402	24 000	14 123	11	1	7	6	10	—
75 .. 100 ..	240	20 796	48	4 150	192	16 646	8 755	16	0	2	1	9	—
100 .. 150 ..	272	33 366	46	5 771	226	27 595	10 575	12	2	10	7	25	—
150 .. 200 ..	155	26 643	28	4 936	127	21 707	7 314	5	0	3	2	12	—
200 .. 500 ..	312	94 694	71	21 381	241	73 313	9 562	15	2	8	6	34	—
500 .. 1000 ..	97	67 534	25	19 974	72	47 560	3 015	4	0	—	—	7	—
1000 ha und mehr	108	208 383	59	113 484	49	94 899	1 453	4	0	5	5	7	—
Zusammen	206 684	1426 948	1872	179 208	204 812	1247 740	881 293	7906	2762	44110	31416	35913	5150

noch: Tabelle 1 a

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Von den Betrieben (Sp. 5) haben eine landwirtschaftlich benutzte Fläche von													
	2 bis unter 3 ha		3 bis unter 4 ha		4 bis unter 5 ha		5 bis unter 7,5 ha		7,5 bis unter 10 ha		10 bis unter 15 ha		15 bis unter 20 ha	
	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha
	11	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27

Nord-Württemberg

0,5 bis unter 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. 2 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. 3 ..	13011	31712	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. 4 ..	2391	6616	10165	34629	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. 5 ..	215	570	2664	9946	7154	31408	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. 7,5 ..	88	229	434	1578	3103	14469	13301	78875	—	—	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	20	50	18	61	155	716	3160	21242	5456	45718	—	—	—	—
10 .. 15 ..	16	40	14	49	32	144	449	3015	2561	23188	5270	61404	—	—
15 .. 20 ..	10	27	4	15	7	32	40	266	184	1652	2036	26997	1878	30965
20 .. 30 ..	3	7	8	29	7	30	13	81	49	437	336	4417	1393	25031
30 .. 50 ..	11	26	14	49	5	22	13	79	4	34	41	537	108	1895
50 .. 75 ..	5	13	4	14	7	30	9	54	10	86	12	143	13	216
75 .. 100 ..	7	15	1	3	2	9	12	78	4	33	4	45	2	36
100 .. 150 ..	5	12	5	17	5	23	13	78	11	97	12	147	6	109
150 .. 200 ..	4	9	1	3	8	37	4	24	6	52	2	22	1	18
200 .. 500 ..	6	14	6	20	10	46	12	72	8	69	10	128	8	141
500 .. 1000 ..	4	10	2	7	2	8	1	7	4	32	6	76	3	49
1000 ha und mehr	1	2	—	—	—	—	3	18	1	10	3	39	2	36
Zusammen	15797	39352	13340	46420	10497	46974	17030	103889	8298	71408	7732	93955	3414	58496

Nord-Baden

0,5 bis unter 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. 2 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. 3 ..	8090	19495	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. 4 ..	1202	3330	5046	17119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. 5 ..	116	307	1161	4328	3503	15396	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. 7,5 ..	35	90	178	651	1348	6301	6459	38420	—	—	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	5	11	13	46	50	228	1468	9992	3062	25783	—	—	—	—
10 .. 15 ..	2	4	13	43	8	37	148	988	998	9081	2554	29813	—	—
15 .. 20 ..	1	2	—	—	1	4	14	88	58	517	422	5601	489	8137
20 .. 30 ..	5	11	—	—	1	4	8	50	11	97	80	1029	169	3048
30 .. 50 ..	2	4	2	6	2	9	1	5	2	17	14	185	34	585
50 .. 75 ..	4	9	4	14	2	8	—	—	—	—	1	10	4	73
75 .. 100 ..	6	13	1	3	—	—	1	6	—	—	—	—	2	35
100 .. 150 ..	8	19	3	10	4	16	2	12	2	17	1	12	—	—
150 .. 200 ..	11	24	2	6	4	16	3	17	2	18	3	34	—	—
200 .. 500 ..	15	36	11	38	9	37	7	42	5	44	6	68	2	34
500 .. 1000 ..	1	2	1	3	1	4	5	20	2	18	—	—	1	19
1000 ha und mehr	1	2	—	—	—	—	2	12	2	18	—	—	—	—
Zusammen	9504	23359	6435	22267	4933	22060	8118	49661	4144	35610	3081	36752	701	11931

Württemberg-Baden

0,5 bis unter 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. 2 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. 3 ..	21101	51207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. 4 ..	3593	9946	15211	51748	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. 5 ..	331	877	3825	14274	10657	46804	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. 7,5 ..	123	319	612	2229	4451	20770	19760	117295	—	—	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	25	61	31	107	205	944	4628	31234	8518	71501	—	—	—	—
10 .. 15 ..	18	44	27	92	40	181	597	4003	3559	32269	7824	91217	—	—
15 .. 20 ..	11	29	4	15	8	36	54	354	242	2169	2458	32598	2367	39102
20 .. 30 ..	8	18	8	29	8	34	21	131	60	534	416	5446	1562	28079
30 .. 50 ..	13	30	16	55	7	31	14	84	6	51	55	722	142	2480
50 .. 75 ..	9	22	8	28	9	38	9	54	10	86	13	153	17	289
75 .. 100 ..	13	28	2	6	2	9	13	84	4	33	4	45	4	71
100 .. 150 ..	13	31	8	27	9	39	15	90	13	114	13	159	6	109
150 .. 200 ..	15	33	3	9	12	53	7	41	8	70	5	56	1	18
200 .. 500 ..	21	50	17	58	19	83	19	114	13	113	16	196	10	175
500 .. 1000 ..	5	12	3	10	3	12	6	36	6	50	6	76	4	68
1000 ha und mehr	2	4	—	—	—	—	5	30	3	28	3	39	2	36
Zusammen	25301	62711	19775	68687	15430	69034	25148	153550	12442	107018	10813	130707	4115	70427

noch: Tabelle 1 a

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Von den Betrieben (Sp. 5) haben eine landwirtschaftlich benutzte Fläche von													
	20 bis unter 30 ha		30 bis unter 50 ha		50 bis unter 75 ha		75 bis unter 100 ha		100 bis unter 150 ha		150 bis unter 200 ha		200 und mehr	
	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. be- nutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	
	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	

Nord-Württemberg

0,5 bis unter 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. 2 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. 3 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. 4 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. 5 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. 7,5 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. 15 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. 30 ..	1575	35837	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. 50 ..	684	17845	498	17581	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. 75 ..	34	822	132	5549	75	4267	—	—	—	—	—	—	—	—
75 .. 100 ..	9	228	11	416	33	2129	40	3409	—	—	—	—	—	—
100 .. 150 ..	4	102	5	195	12	764	19	1636	33	3854	—	—	—	—
150 .. 200 ..	4	90	3	101	3	185	2	195	8	1138	16	2648	—	—
200 .. 500 ..	7	168	10	393	4	255	5	432	8	997	7	1241	10	—
500 .. 1000 ..	4	101	3	114	4	243	2	170	1	111	1	163	3	—
1000 ha und mehr	3	74	3	112	2	115	1	93	—	—	—	—	1	—
Zusammen	2324	55267	665	24461	133	7958	69	5935	50	6100	24	4052	14	—

Nord-Baden

0,5 bis unter 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. 2 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. 3 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. 4 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. 5 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. 7,5 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. 15 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. 30 ..	248	5638	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. 50 ..	65	1611	94	3322	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. 75 ..	13	292	8	341	37	2161	—	—	—	—	—	—	—	—
75 .. 100 ..	2	46	2	85	3	217	23	1936	—	—	—	—	—	—
100 .. 150 ..	1	28	—	—	—	—	2	185	26	3199	—	—	—	—
150 .. 200 ..	2	54	1	45	1	59	1	99	3	421	12	1981	—	—
200 .. 500 ..	2	58	3	124	1	61	1	77	3	390	2	360	6	—
500 .. 1000 ..	3	77	3	110	—	—	2	164	1	129	—	—	1	—
1000 ha und mehr	1	26	3	118	2	123	—	—	1	104	1	160	—	—
Zusammen	337	7830	114	4145	44	2621	29	2461	34	4243	15	2501	7	2

Württemberg-Baden

0,5 bis unter 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. 2 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. 3 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. 4 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. 5 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. 7,5 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. 15 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. 30 ..	1823	41475	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. 50 ..	749	19456	592	20903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. 75 ..	47	1114	140	5890	112	6428	—	—	—	—	—	—	—	—
75 .. 100 ..	11	274	13	501	36	2346	63	5345	—	—	—	—	—	—
100 .. 150 ..	5	130	5	195	12	764	21	1821	59	7053	—	—	—	—
150 .. 200 ..	6	144	4	146	4	244	3	294	11	1559	28	4629	—	—
200 .. 500 ..	9	226	13	517	5	316	6	509	11	1387	9	1601	16	—
500 .. 1000 ..	7	178	6	224	4	243	4	334	2	240	1	163	4	—
1000 ha und mehr	4	100	6	230	4	238	1	93	1	104	1	160	1	—
Zusammen	2661	63097	779	28606	177	10579	98	8396	84	10343	39	6553	21	53

Tabelle 1 a

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 Hektar Betriebsfläche

Gebiet	Land- u. forstwirtschaftliche Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 ha und mehr		davon haben eine Betriebsfläche von													
			0,5 bis unter 2 ha		2 bis unter 5 ha		5 bis unter 10 ha		10 bis unter 20 ha		20 bis unter 50 ha		50 bis unter 100 ha		100 ha und mehr	
	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
<b>Stadtkreise:</b>																
1. Stuttgart .....	2 999	11 088	2254	2 141	464	1 465	221	1 491	42	536	5	141	4	320	9	4 994
2. Heilbronn .....	760	4 102	426	431	203	631	94	684	24	289	5	140	4	300	4	1 627
3. Ulm .....	392	5 921	199	193	61	200	45	326	52	726	24	776	7	523	4	3 177
<b>Landkreise:</b>																
4. Aalen .....	7 137	100 858	900	1 011	1 620	5 691	2 186	15 760	1 656	23 347	686	19 142	44	2 899	45	33 008
5. Backnang .....	6 131	57 440	1 744	1 939	2 099	7 012	1 503	10 510	829	11 363	216	6 002	23	1 547	20	19 037
6. Böblingen .....	7 685	40 052	3 252	3 512	3 108	10 113	1 144	7 491	118	1 500	19	506	9	718	38	17 112
7. Crailsheim .....	6 400	72 511	895	983	1 636	5 811	1 725	12 150	1 258	18 191	831	22 988	41	2 787	11	9 573
8. Eßlingen .....	5 944	21 480	3 320	3 492	2 162	6 595	376	2 415	46	597	15	489	10	729	15	7 169
9. Göppingen .....	6 179	56 325	1 770	1 853	1 892	6 315	1 578	11 347	983	13 253	190	5 122	36	2 483	40	15 922
10. Heidenheim .....	4 067	58 910	777	767	789	2 967	1 457	10 317	765	10 601	229	6 149	25	1 686	26	26 423
11. Heilbronn .....	15 370	78 525	6 621	7 074	4 645	15 967	3 031	20 366	692	8 817	69	2 083	35	2 510	71	21 708
12. Künzelsau .....	3 253	31 693	657	714	648	2 339	1 115	8 092	597	8 147	198	5 231	15	1 048	23	6 212
13. Leonberg .....	4 922	25 429	2 169	2 305	1 715	5 665	791	5 375	187	2 359	27	721	7	521	26	8 183
14. Ludwigsburg .....	9 918	40 202	6 014	4 996	3 161	10 451	1 441	9 755	258	3 146	31	938	13	952	30	10 021
15. Mergentheim .....	3 993	43 401	816	859	695	2 426	1 122	8 119	817	12 038	483	13 029	16	1 153	24	5 747
16. Nürtingen .....	7 913	33 539	3 311	3 544	3 506	11 301	934	5 989	100	1 278	25	840	11	777	31	9 810
17. Öhringen .....	4 109	38 051	1 020	1 087	972	3 384	1 147	8 131	706	9 747	241	6 499	12	833	11	5 370
18. Schwab. Gmünd .....	4 442	41 301	803	910	1 159	4 119	1 281	9 150	790	11 281	338	9 168	21	1 435	11	5 239
19. Schwab. Hall .....	4 692	51 619	780	872	1 137	3 928	1 237	8 895	967	13 584	530	14 936	31	2 025	10	7 409
20. Ulm .....	5 712	80 036	844	856	943	3 426	1 688	12 219	1 441	20 482	644	18 691	115	7 599	37	16 704
21. Vaihingen .....	6 682	33 539	3 094	3 258	2 501	8 359	1 088	7 252	131	1 096	21	650	13	976	34	11 408
22. Waiblingen .....	9 405	36 067	4 812	5 211	3 558	11 142	809	5 305	134	1 786	57	1 716	15	1 029	20	9 575
<b>Nord-Württemberg</b>	<b>128 946</b>	<b>963 985</b>	<b>45 681</b>	<b>48 098</b>	<b>38 683</b>	<b>129 369</b>	<b>26 016</b>	<b>181 112</b>	<b>12 632</b>	<b>171 674</b>	<b>4 884</b>	<b>135 955</b>	<b>507</b>	<b>34 849</b>	<b>543</b>	<b>259 028</b>
<b>Stadtkreise:</b>																
1. Karlsruhe .....	1 277	11 689	930	869	256	782	62	406	13	164	4	119	7	518	5	8 811
2. Heidelberg .....	886	12 501	536	511	174	539	83	598	75	967	10	312	3	169	5	9 405
3. Mannheim .....	912	6 060	400	384	173	571	211	1 573	119	1 379	5	156	1	59	3	1 935
4. Pforzheim .....	485	4 950	344	309	86	271	25	167	20	289	3	96	4	269	3	5 549
<b>Landkreise:</b>																
5. Bruchsal .....	11 973	43 301	7 271	7 760	3 734	11 782	882	5 599	39	500	4	120	14	1 005	29	16 535
6. Buchen .....	7 259	77 506	1 963	2 128	1 410	4 872	2 036	15 096	1 425	19 115	317	8 521	42	2 991	66	21 580
7. Heidelberg .....	7 417	35 141	4 070	3 957	2 065	6 575	914	6 233	202	3 438	57	1 680	17	1 159	32	12 839
8. Karlsruhe .....	13 876	49 465	8 639	9 243	4 441	13 322	686	4 412	36	445	14	475	12	884	48	20 684
9. Mannheim .....	4 504	25 986	2 766	2 499	599	2 960	505	5 731	271	3 516	45	1 354	6	392	15	9 520
10. Mosbach .....	4 973	47 528	1 597	1 646	1 200	4 176	1 444	10 279	611	7 971	55	1 521	16	1 147	47	20 755
11. Pforzheim .....	6 011	21 136	3 353	3 562	2 144	6 557	457	3 041	46	568	9	202	2	172	30	6 974
12. Sinsheim .....	8 889	49 323	4 195	4 200	1 912	6 619	2 039	14 266	616	7 791	44	1 250	32	2 321	51	12 896
13. Tauberbischofsb. .....	8 946	76 987	2 154	2 356	2 259	7 975	3 034	21 663	1 197	15 722	212	6 062	26	1 813	61	21 316
<b>Nord-Baden</b>	<b>77 738</b>	<b>463 863</b>	<b>38 218</b>	<b>39 454</b>	<b>20 747</b>	<b>67 110</b>	<b>12 678</b>	<b>89 047</b>	<b>4 733</b>	<b>61 867</b>	<b>779</b>	<b>21 934</b>	<b>182</b>	<b>12 859</b>	<b>401</b>	<b>171 592</b>
<b>Würtbg.-Baden</b>	<b>206 681</b>	<b>1 426 948</b>	<b>83 899</b>	<b>87 532</b>	<b>59 430</b>	<b>196 479</b>	<b>38 694</b>	<b>270 159</b>	<b>17 365</b>	<b>236 541</b>	<b>5 663</b>	<b>157 889</b>	<b>689</b>	<b>47 708</b>	<b>944</b>	<b>430 620</b>

Tabelle 1 a

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche

Gebiet	Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche <sup>1)</sup> insgesamt		davon haben eine landwirtschaftlich benutzte Fläche von													
			unter 2 ha		2 bis unter 5 ha		5 bis unter 10 ha		10 bis unter 20 ha		20 bis unter 50 ha		50 bis unter 100 ha		100 ha u. mehr	
	Zahl der Betriebe	landw. benutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. benutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. benutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. benutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. benutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. benutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. benutzte Fläche ha	Zahl der Betriebe	landw. benutzte Fläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Stadtkreise:																
1. Stuttgart .....	2 988	6 055	2 302	2 029	428	1 367	210	1 403	38	471	5	137	4	302	1	343
2. Heilbronn .....	754	2 465	145	426	188	582	92	666	19	225	6	161	3	213	1	156
3. Ulm .....	371	2 340	200	178	57	155	44	326	45	621	20	587	4	299	1	144
Landkreise:																
4. Aalen .....	6 982	59 132	947	934	1 753	6 221	2 229	16 040	1 591	22 090	427	11 079	25	1 730	7	1 038
5. Backnang .....	6 237	27 922	1 572	1 962	2 274	7 616	1 548	10 850	500	6 434	40	935	3	225	—	—
6. Böblingen .....	7 678	22 998	3 401	3 536	3 111	10 061	1 041	6 761	100	1 269	19	543	2	150	4	676
7. Crailsheim .....	6 278	53 421	955	921	1 736	6 211	1 744	12 123	1 287	15 456	536	14 102	18	1 254	2	294
8. Eßlingen .....	5 921	12 955	3 452	3 479	2 055	6 210	341	2 166	32	390	6	152	3	184	2	274
9. Göppingen .....	6 307	34 525	1 964	1 716	1 876	6 310	1 552	11 303	761	9 894	95	2 527	19	1 277	10	1 468
10. Heidenheim .....	4 065	31 503	805	711	806	3 011	1 464	10 272	738	10 259	170	4 513	13	853	9	1 553
11. Heilbronn .....	15 309	54 008	7 109	6 947	4 713	16 249	2 553	19 060	567	7 151	38	1 135	13	1 050	16	2 416
12. Künzelsau .....	3 229	21 270	765	696	776	2 832	1 100	7 719	452	6 623	99	2 566	2	150	5	684
13. Leonberg .....	4 900	16 672	2 249	2 266	1 696	5 552	751	5 107	168	2 127	29	749	4	290	3	581
14. Ludwigsburg .....	9 925	28 651	5 174	4 891	3 123	10 277	1 374	9 283	226	2 766	19	542	5	307	4	585
15. Mergentheim .....	3 955	31 111	926	874	790	2 867	1 135	8 032	820	11 595	278	7 179	4	295	2	266
16. Nürtingen .....	7 893	22 145	3 561	3 562	3 508	11 131	730	4 674	65	837	15	610	4	365	7	966
17. Öhringen .....	4 075	26 039	1 109	1 061	1 055	3 805	1 105	7 782	593	8 082	172	4 351	8	531	3	424
18. Schwab. Gmünd .....	4 315	27 636	828	786	1 315	4 667	1 315	9 301	728	9 916	92	2 342	5	318	2	303
19. Schwab. Hall .....	4 516	34 446	835	793	1 274	4 490	1 257	8 888	823	11 528	321	8 123	4	304	2	320
20. Ulm .....	5 591	55 966	599	688	985	3 654	1 733	12 465	1 359	19 161	558	16 199	53	3 297	4	502
21. Vaihingen .....	6 668	21 237	3 208	3 261	2 510	8 346	1 006	6 664	116	1 409	20	597	5	417	3	511
22. Waiblingen .....	9 336	22 355	5 013	5 212	3 542	11 006	674	4 409	85	1 110	21	596	1	52	—	—
Nord-Württemberg																
Stadtkreise:																
1. Karlsruhe .....	1 255	2 903	834	822	212	734	59	389	8	98	4	141	6	431	2	258
2. Heidelberg .....	881	3 351	545	487	168	526	77	560	73	931	11	351	3	190	1	306
3. Mannheim .....	911	4 732	409	363	172	568	214	1 612	109	1 263	4	125	1	58	2	743
4. Pforzheim .....	477	1 221	358	288	77	238	18	123	18	261	3	103	3	208	—	—
Landkreise:																
5. Bruchsal .....	11 963	26 336	7 438	7 683	3 671	11 566	799	5 052	36	456	5	194	10	735	4	650
6. Buchen .....	7 175	44 561	2 154	2 084	1 465	5 110	2 155	15 715	1 208	15 967	178	4 250	9	718	6	787
7. Heidelberg .....	7 363	19 825	4 219	3 853	2 066	6 655	870	5 875	187	2 400	15	433	4	265	2	344
8. Karlsruhe .....	13 559	27 602	8 907	9 207	4 262	12 695	645	1 159	24	301	13	410	3	199	5	631
9. Mannheim .....	4 794	16 345	2 824	2 397	850	2 940	790	5 623	267	3 431	22	655	7	439	4	860
10. Mosbach .....	4 929	23 663	1 694	1 573	1 281	4 520	1 444	10 202	485	6 122	17	434	3	224	4	589
11. Pforzheim .....	6 026	13 505	3 523	3 601	2 053	6 196	408	2 699	31	415	4	116	1	83	3	396
12. Sinsheim .....	8 861	35 766	4 324	4 105	1 913	6 647	1 990	13 618	572	7 150	35	971	17	1 221	13	1 551
13. Tauberbischofsb. ....	8 890	46 696	2 518	2 385	2 622	9 291	2 793	19 445	761	9 888	140	3 762	6	408	10	1 514
Nord-Baden																
Württbg.-Baden																
14. Baden .....	77 376	266 506	39 880	38 851	20 872	67 686	60 506	200 432	37 590	260 568	14 928	201 134	3 440	91 703	275	18 975
15. Baden .....	204 812	881 293	87 929	85 686	60 506	200 432	37 590	260 568	14 928	201 134	3 440	91 703	275	18 975	144	22 705

Tabelle 1 b

Die Betriebe mit Waldflächen nach den Besitzverhältnissen

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Betriebe mit Waldfläche überhaupt			davon waren						Betriebe mit Waldfläche ohne landwirtschaftlich benutzte Fläche		davon (Sp. 1) mit einer Waldfläche v		
	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Wald- fläche ha	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald		Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe
				Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha					unter 1 ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
<b>Nord-Württemberg</b>														
0,5 bis unter 1 ha	3 285	2 453	934	2	2	18	9	3 265	923	445	312	3 285	934	—
1 .. 2 ..	4 599	6 711	1 972	1	1	34	28	4 564	1 943	390	532	3 861	975	738
2 .. 3 ..	3 989	9 995	1 758	3	4	20	27	3 966	1 727	162	371	3 465	773	281
3 .. 4 ..	4 128	14 418	1 935	2	2	23	36	4 103	1 897	85	266	3 686	975	229
4 .. 5 ..	4 017	18 042	2 098	2	2	15	35	4 000	2 061	35	153	3 518	1 080	331
5 .. 7,5 ..	8 175	50 480	5 899	5	11	45	166	8 125	5 722	59	333	6 343	2 344	1 340
7,5 .. 10 ..	5 264	45 522	5 912	3	16	19	110	5 242	5 786	28	237	3 077	1 347	1 355
10 .. 15 ..	5 895	72 099	10 811	1	11	54	373	5 840	10 427	35	420	2 227	1 101	1 679
15 .. 20 ..	3 410	58 769	9 917	2	17	42	404	3 366	9 496	20	309	638	336	817
20 .. 30 ..	3 048	73 574	14 514	2	12	88	1 412	2 958	13 090	34	760	255	125	372
30 .. 50 ..	1 309	48 210	12 346	3	82	120	2 806	1 186	9 458	28	906	69	30	65
50 .. 75 ..	312	18 697	7 663	2	75	114	4 315	196	3 273	25	1 367	17	7	5
75 .. 100 ..	141	12 228	6 674	—	—	90	5 511	51	1 163	23	1 582	5	1	4
100 .. 150 ..	153	18 517	12 140	2	210	125	11 046	26	884	23	2 627	4	2	3
150 .. 200 ..	60	10 278	7 228	1	74	50	6 366	9	788	7	1 151	3	1	1
200 .. 500 ..	146	44 339	36 232	9	2 634	125	31 696	12	1 902	25	7 481	—	—	2
500 .. 1000 ..	64	45 764	42 347	22	17 008	36	21 178	6	4 161	21	16 750	—	—	—
1000 ha und mehr	73	132 898	128 759	50	82 928	12	17 946	11	27 885	41	74 292	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>48 068</b>	<b>682 994</b>	<b>309 139</b>	<b>112</b>	<b>103 089</b>	<b>1 030</b>	<b>103 464</b>	<b>46 926</b>	<b>102 586</b>	<b>1 486</b>	<b>109 849</b>	<b>30 453</b>	<b>10 031</b>	<b>7 222</b>
<b>Nord-Baden</b>														
0,5 bis unter 1 ha	1 652	1 225	310	—	—	2	0	1 650	310	74	43	1 652	310	—
1 .. 2 ..	2 404	3 454	642	—	—	7	6	2 397	636	34	39	2 286	501	118
2 .. 3 ..	1 551	3 861	522	—	—	4	8	1 547	514	15	27	1 424	331	100
3 .. 4 ..	1 542	5 366	613	—	—	2	6	1 540	607	16	46	1 414	374	84
4 .. 5 ..	1 667	7 489	719	—	—	2	4	1 665	715	8	31	1 511	447	119
5 .. 7,5 ..	3 674	22 818	2 046	1	5	13	46	3 660	1 995	5	25	3 064	1 003	482
7,5 .. 10 ..	2 678	23 131	2 192	—	—	3	7	2 675	2 185	5	36	1 919	730	504
10 .. 15 ..	2 430	29 535	3 226	1	2	6	32	2 423	3 192	5	50	1 334	501	567
15 .. 20 ..	763	13 078	2 050	1	1	4	53	758	1 996	4	65	272	111	151
20 .. 30 ..	446	10 612	2 377	1	12	21	315	424	2 050	13	279	86	35	50
30 .. 50 ..	198	7 568	2 635	3	1	29	657	166	1 977	16	440	16	5	1
50 .. 75 ..	74	4 472	2 864	1	0	39	1 924	34	940	21	1 096	4	0	—
75 .. 100 ..	55	4 709	3 322	3	153	41	2 900	11	269	25	1 917	4	1	1
100 .. 150 ..	69	8 697	6 807	2	112	57	5 859	10	836	23	2 542	1	0	1
150 .. 200 ..	70	12 083	9 464	—	—	59	8 587	11	877	21	3 080	—	—	1
200 .. 500 ..	157	47 975	40 363	5	1 628	141	36 526	11	2 209	46	11 983	—	—	—
500 .. 1000 ..	31	20 740	18 458	4	2 966	26	14 749	1	743	4	2 600	—	—	—
1000 ha und mehr	35	75 486	73 501	12	28 961	16	27 583	7	16 957	18	36 892	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>19 496</b>	<b>302 299</b>	<b>172 111</b>	<b>34</b>	<b>33 841</b>	<b>472</b>	<b>99 262</b>	<b>18 990</b>	<b>39 008</b>	<b>353</b>	<b>61 281</b>	<b>14 987</b>	<b>4 349</b>	<b>2 179</b>
<b>Württemberg-Baden</b>														
0,5 bis unter 1 ha	4 937	3 678	1 244	2	2	20	9	4 915	1 233	519	355	4 937	1 244	—
1 .. 2 ..	7 003	10 165	2 614	1	1	41	34	6 961	2 579	424	571	6 147	1 476	856
2 .. 3 ..	5 540	13 856	2 280	3	4	24	35	5 513	2 241	177	398	4 889	1 104	381
3 .. 4 ..	5 670	19 784	2 548	2	2	25	42	5 643	2 504	101	312	5 100	1 349	313
4 .. 5 ..	5 684	25 531	2 817	2	2	17	39	5 665	2 776	43	184	5 029	1 527	450
5 .. 7,5 ..	11 849	73 298	7 945	6	16	58	212	11 785	7 717	64	358	9 407	3 347	1 822
7,5 .. 10 ..	7 942	68 653	8 104	3	16	22	117	7 917	7 971	33	273	4 996	2 077	1 859
10 .. 15 ..	8 325	101 634	14 037	2	13	60	405	8 263	13 019	40	470	3 561	1 602	2 246
15 .. 20 ..	4 173	71 847	11 967	3	18	46	457	4 124	11 492	24	374	910	447	968
20 .. 30 ..	3 494	84 186	16 891	3	24	109	1 727	3 382	15 140	47	1 039	341	160	422
30 .. 50 ..	1 507	55 778	14 981	6	83	149	3 463	1 352	11 435	44	1 346	85	35	66
50 .. 75 ..	386	23 169	10 527	3	75	153	6 239	230	4 213	46	2 463	21	7	5
75 .. 100 ..	196	16 937	9 996	3	153	131	8 411	62	1 432	48	3 499	9	2	5
100 .. 150 ..	222	27 214	18 947	4	322	182	16 905	36	1 720	46	5 169	5	2	4
150 .. 200 ..	130	22 361	16 692	1	74	109	14 953	20	1 665	28	4 231	3	1	2
200 .. 500 ..	303	92 314	76 595	14	4 262	266	68 222	23	4 111	71	19 464	—	—	2
500 .. 1000 ..	95	66 504	60 805	26	19 974	62	35 927	7	4 904	25	19 440	—	—	—
1000 ha und mehr	108	208 384	202 260	62	111 889	28	45 529	18	44 842	59	111 184	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>67 564</b>	<b>985 293</b>	<b>481 250</b>	<b>146</b>	<b>136 930</b>	<b>1 502</b>	<b>202 726</b>	<b>65 916</b>	<b>141 594</b>	<b>1 839</b>	<b>171 130</b>	<b>45 440</b>	<b>14 380</b>	<b>9 401</b>

noch: Tabelle 1 b

Die Betriebe mit Waldflächen nach den Besitzverhältnissen

Größenklassen nach der Betriebsfläche	davon (Sp. 1) mit einer Waldfläche von																			
	2 bis unter 3 ha		3 bis unter 5 ha		5 bis unter 10 ha		10 bis unter 20 ha		20 bis unter 50 ha		50 bis unter 100 ha		100 bis unt. 200 ha		200 bis unt. 500 ha		500 bis unt. 1000 ha		1000 ha und mehr	
	Zahl der Betrie- be	Wald- fläche ha	Zahl der Betrie- be	Wald- fläche ha	Zahl der Betrie- be	Wald- fläche ha	Zahl der Betrie- be	Wald- fläche ha	Zahl der Betrie- be	Wald- fläche ha	Zahl der Betrie- be	Wald- fläche ha	Zahl der Betrie- be	Wald- fläche ha	Zahl der Betrie- be	Wald- fläche ha	Zahl der Betrie- be	Wald- fläche ha		
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35

Nord-Württemberg

0,5 bis unter 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 " " 2 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 " " 3 "	213	574	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 " " 4 "	86	218	127	430	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 " " 5 "	59	142	109	437	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 " " 7,5 "	273	648	108	407	111	657	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 " " 10 "	530	1 290	237	868	65	494	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 " " 15 "	955	2 320	744	2 825	236	1 473	51	652	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 " " 20 "	740	1 823	717	2 736	432	2 879	66	931	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 " " 30 "	498	1 215	942	3 659	712	4 551	219	2 873	50	1 195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 " " 50 "	103	260	242	978	421	2 932	269	3 817	140	4 203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 " " 75 "	8	21	14	57	44	331	70	990	107	3 517	47	2 732	—	—	—	—	—	—	—	—
75 " " 100 "	3	8	3	12	11	101	12	174	22	697	78	5 671	—	—	—	—	—	—	—	—
100 " " 150 "	1	2	—	—	6	48	5	95	21	858	58	1 605	55	6 526	—	—	—	—	—	—
150 " " 200 "	1	2	—	—	1	6	1	19	1	31	5	406	47	6 762	—	—	—	—	—	—
200 " " 500 "	—	—	1	3	—	—	1	14	5	169	3	196	28	4 504	106	31 344	—	—	—	—
500 " " 1000 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	5 422	51	36 925	—	—
1000 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4 902	68	123 857	—
Zusammen	3500	8 533	3244	12 412	2042	13 778	697	9 598	346	10 670	191	13 610	130	17 792	119	36 766	56	41 827	68	123 857

Nord-Baden

0,5 bis unter 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 " " 2 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 " " 3 "	27	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 " " 4 "	21	57	20	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 " " 5 "	21	51	16	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 " " 7,5 "	79	189	33	117	16	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 " " 10 "	170	408	70	251	15	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 " " 15 "	253	618	199	765	69	438	8	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 " " 20 "	57	213	118	467	117	812	18	229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 " " 30 "	63	155	75	289	91	657	68	871	13	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 " " 50 "	18	46	23	93	32	227	53	775	55	1 488	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 " " 75 "	1	2	1	14	1	7	4	63	35	1 277	25	1 501	—	—	—	—	—	—	—	—
75 " " 100 "	2	4	—	—	1	6	1	13	3	129	43	3 168	—	—	—	—	—	—	—	—
100 " " 150 "	1	2	—	—	—	—	—	—	3	112	21	1 728	42	4 961	—	—	—	—	—	—
150 " " 200 "	1	2	—	—	—	—	1	11	2	67	5	369	60	9 011	—	—	—	—	—	—
200 " " 500 "	1	2	2	7	—	—	—	—	2	61	1	99	31	5 328	120	34 863	—	—	—	—
500 " " 1000 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3 230	23	15 228	—	—
1000 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	991	31	72 507	—
Zusammen	748	1 811	560	2 136	342	2 343	153	2 054	113	3 437	95	6 865	133	19 306	128	38 093	24	16 222	34	72 507

Württemberg-Baden

0,5 bis unter 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 " " 2 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 " " 3 "	270	636	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 " " 4 "	110	275	147	497	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 " " 5 "	80	193	125	503	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 " " 7,5 "	352	837	141	521	127	751	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 " " 10 "	700	1 698	307	1 119	80	596	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 " " 15 "	1 208	2 938	943	3 590	305	1 911	62	711	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 " " 20 "	827	2 036	835	3 203	549	3 691	84	1 163	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 " " 30 "	561	1 400	1 017	3 945	803	5 511	287	3 744	63	1 495	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 " " 50 "	121	306	265	1 071	453	3 150	322	4 622	195	5 691	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 " " 75 "	9	23	18	71	45	338	74	1 053	142	4 791	72	4 233	—	—	—	—	—	—	—	—
75 " " 100 "	5	12	3	12	15	110	13	157	25	828	121	8 839	—	—	—	—	—	—	—	—
100 " " 150 "	2	4	—	—	6	48	5	95	24	970	70	6 333	97	11 490	—	—	—	—	—	—
150 " " 200 "	2	4	—	—	1	6	2	30	3	98	10	775	107	15 776	—	—	—	—	—	—
200 " " 500 "	1	2	3	10	—	—	1	14	7	233	4	295	59	9 832	226	66 207	74	52 153	—	—
500 " " 1000 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	8 652	6	5 896	102	196 364
1000 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4 248	10 364	3 804	14 548	2 381	16 121	850	11 652	459	14 107	286	20 475	263	37 098	247	74 859	80	58 049	102	196 364

Tabelle 1 b

Die Betriebe mit Waldflächen nach den Besitzverhältnissen

Gebiet	Betriebe mit Waldfläche überhaupt			davon waren						Betriebe mit Waldfläche ohne landwirtschaftlich benutzte Fläche	
				Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald			
	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Stadtkreise:</b>											
1. Stuttgart .....	412	5 675	4 516	6	2 138	5	2 231	401	111	11	3 106
2. Heilbronn .....	36	1 643	1 356	2	648	3	696	31	12	6	708
3. Ulm .....	72	4 256	3 229	2	2 033	2	909	68	257	18	2 004
<b>Landkreise:</b>											
4. Aalen .....	3 280	75 843	38 076	11	19 134	83	6 941	3 186	12 001	155	17 360
5. Backnang .....	3 587	48 755	27 751	10	14 111	43	3 478	3 534	10 165	196	12 912
6. Böblingen .....	1 662	25 014	16 410	6	5 736	43	9 953	1 613	721	10	858
7. Crailsheim .....	3 723	60 513	16 868	5	3 997	73	1 067	3 615	11 904	121	4 733
8. Eßlingen .....	2 024	13 545	7 997	2	2 167	38	5 290	1 984	540	17	3 897
9. Göppingen .....	3 618	44 876	17 852	6	5 120	69	4 869	3 543	7 863	168	7 879
10. Heidenheim .....	783	37 545	26 119	6	11 061	43	5 820	734	9 235	61	7 881
11. Heilbronn .....	4 250	13 742	20 877	7	4 224	100	11 130	4 173	5 523	58	5 571
12. Künzelsau .....	2 219	27 360	8 617	2	2 404	48	3 182	2 199	3 061	21	2 869
13. Leonberg .....	378	10 793	7 920	2	711	29	6 647	347	571	20	1 584
14. Ludwigsburg .....	2 153	18 998	9 618	12	916	45	8 159	2 096	543	22	5 025
15. Mergentheim .....	2 536	37 286	9 321	4	1 181	62	3 916	2 470	4 244	37	1 346
16. Nürtingen .....	3 309	22 814	9 860	3	2 757	48	5 651	3 258	1 452	25	2 848
17. Öhringen .....	2 019	29 197	10 770	1	569	30	1 093	2 018	9 108	31	5 035
18. Schwab. Gmünd .....	2 970	35 720	12 053	5	2 973	44	2 142	2 921	6 938	127	3 402
19. Schwab. Hall .....	2 983	44 414	15 646	4	4 208	52	3 591	2 927	7 817	173	2 176
20. Ulm .....	2 616	56 877	20 996	6	7 416	75	5 135	2 535	8 145	121	5 835
21. Vaihingen .....	961	16 332	11 310	4	3 437	41	7 657	916	216	11	5 470
22. Waiblingen .....	2 387	21 761	11 935	6	6 265	51	3 901	2 327	1 766	68	7 350
<b>Nord-Württemberg</b>	<b>48 068</b>	<b>682 994</b>	<b>309 139</b>	<b>112</b>	<b>103 089</b>	<b>1030</b>	<b>103 464</b>	<b>46 926</b>	<b>102 586</b>	<b>1486</b>	<b>109 849</b>
<b>Stadtkreise:</b>											
1. Karlsruhe .....	35	9 092	8 057	5	5 811	1	2 128	29	118	22	1 415
2. Heidelberg .....	96	9 461	8 922	1	2 177	7	6 719	88	27	5	5 355
3. Mannheim .....	51	1 742	1 204	—	—	1	1 150	50	21	1	1 180
4. Pforzheim .....	46	5 786	5 625	2	4 405	3	1 051	41	76	8	5 591
<b>Landkreise:</b>											
5. Bruchsal .....	816	19 201	14 806	4	9 151	29	5 331	813	324	10	10 052
6. Buchen .....	4 109	63 121	28 839	—	—	83	16 229	4 026	12 610	81	6 664
7. Heilberg .....	1 674	21 419	13 563	5	2 302	53	9 428	1 616	1 833	51	4 620
8. Karlsruhe .....	382	21 942	19 184	4	3 188	55	15 941	323	55	17	4 371
9. Mannheim .....	652	12 859	8 567	2	3 781	19	3 917	631	859	10	890
10. Mosbach .....	1 868	35 186	21 470	4	1 931	53	11 916	1 811	7 623	45	11 305
11. Pforzheim .....	739	9 401	6 238	—	—	33	5 886	706	352	11	2 377
12. Sinsheim .....	1 462	21 033	11 035	4	118	47	9 122	1 411	1 765	25	2 811
13. Tauberbischofsb. ....	7 636	72 053	24 581	3	827	88	10 412	7 415	13 312	61	4 650
<b>Nord-Baden</b>	<b>19 496</b>	<b>302 299</b>	<b>172 111</b>	<b>34</b>	<b>33 841</b>	<b>472</b>	<b>99 262</b>	<b>18 990</b>	<b>39 008</b>	<b>353</b>	<b>61 281</b>
<b>Württbg.-Baden</b>	<b>67 564</b>	<b>985 293</b>	<b>481 250</b>	<b>146</b>	<b>136 930</b>	<b>1502</b>	<b>202 726</b>	<b>65 916</b>	<b>111 591</b>	<b>1839</b>	<b>171 130</b>

noch: Tabelle 1 b

Gebiet	Von den Betrieben mit Waldfläche überhaupt (Sp. 1) haben eine Waldfläche von													
	unter 2 ha		2 bis unter 5 ha		5 bis unter 10 ha		10 bis unter 20 ha		20 bis unter 100 ha		100 bis unter 500 ha		500 ha und mehr	
	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha	Zahl der Betriebe	Waldfläche ha
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
<b>Stadtkreise:</b>														
1. Stuttgart .....	396	121	4	12	3	21	—	16	1	35	3	720	4	3 588
2. Heilbronn .....	30	7	2	5	—	—	—	—	1	54	2	615	1	642
3. Ulm .....	35	29	19	60	10	63	3	38	2	99	—	—	3	2 940
<b>Landkreise:</b>														
4. Aalen .....	2 129	1 616	729	2 304	244	1 635	107	1 509	44	1 551	12	2 991	15	26 437
5. Backnang .....	2 449	1 592	596	1 936	316	2 189	150	2 028	57	2 005	7	1 077	12	16 927
6. Böblingen .....	1 560	491	29	83	5	28	2	22	17	1 137	20	4 783	9	9 863
7. Crailsheim .....	2 349	1 756	1 008	3 190	286	1 642	52	692	18	799	5	745	5	7 844
8. Eßlingen .....	1 978	454	13	32	4	27	2	33	15	781	8	1 455	4	5 232
9. Göppingen .....	3 001	2 054	457	1 314	83	556	21	256	37	1 879	12	2 562	7	9 171
10. Heidenheim .....	481	364	191	592	57	390	14	191	17	838	8	1 841	12	21 903
11. Heilbronn .....	4 007	1 233	144	425	25	177	16	233	40	2 073	35	8 003	10	8 728
12. Künzelsau .....	1 823	1 093	345	1 061	36	224	6	76	21	1 042	16	2 717	2	2 404
13. Leonberg .....	327	87	15	43	4	27	3	33	7	451	19	4 987	3	2 301
14. Ludwigsburg .....	2 090	373	15	45	6	46	3	40	21	1 276	15	2 951	3	4 884
15. Mergentheim .....	1 769	1 222	584	1 814	128	827	15	208	26	1 278	13	3 275	1	697
16. Nürtingen .....	3 153	1 168	67	182	9	59	5	82	27	1 492	13	2 338	5	4 539
17. Öhringen .....	1 610	1 143	347	1 013	61	401	14	211	11	567	3	571	3	6 834
18. Schwab. Gmünd .....	2 030	1 534	531	1 672	267	1 534	98	1 315	37	1 357	4	1 059	3	3 253
19. Schwab. Hall .....	1 698	1 390	855	2 710	285	1 907	68	1 295	52	1 741	1	402	4	6 201
20. Ulm .....	1 638	1 481	671	2 056	165	1 163	72	959	49	2 052	13	2 663	8	10 602
21. Vaihingen .....	911	175	4	12	—	—	3	40	9	450	26	6 672	5	3 961
22. Waiblingen .....	2 155	830	118	374	48	342	22	291	28	1 332	11	2 033	5	6 733
<b>Nord-Württemberg</b>	<b>37 675</b>	<b>20 276</b>	<b>6744</b>	<b>20 965</b>	<b>2 042</b>	<b>13 778</b>	<b>697</b>	<b>9 398</b>	<b>537</b>	<b>24 280</b>	<b>249</b>	<b>54 558</b>	<b>124</b>	<b>165 684</b>
<b>Stadtkreise:</b>														
1. Karlsruhe .....	18	12	8	26	2	11	1	15	2	60	—	—	4	7 963
2. Heidelberg .....	86	20	5	11	—	—	—	—	1	51	—	—	4	8 840
3. Mannheim .....	49	21	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 180
4. Pforzheim .....	35	18	5	14	2	13	—	—	1	31	—	—	3	5 549
<b>Landkreise:</b>														
5. Bruchsal .....	813	119	1	4	—	—	—	—	10	535	16	3 780	6	10 368
6. Buchen .....	3 467	1 549	321	989	136	961	68	906	58	2 265	52	12 131	7	10 038
7. Heilberg .....	1 433	521	99	303	57	412	31	433	27	1 340	22	4 065	5	6 489
8. Karlsruhe .....	321	51	5	11	—	—	1	10	14	558	32	8 491	9	9 763
9. Mannheim .....	557	175	42	136	21	143	12	160	6	260	12	2 625	2	5 058
10. Mosbach .....	1 564	607	160	575	42	288	15	186	25	1 103	36	7 564	6	10 847
11. Pforzheim .....	686	199	13	37	6	47	4	66	6	375	23	5 005	1	506
12. Sinsheim .....	1 391	199	6	16	3	19	4	59	26	1 745	28	5 066	4	3 031
13. Tauberbischofsb. ....	6746	3 816	622	1 822	73	449	17	219	32	1 679	40	7 469	6	9 097
<b>Nord-Baden</b>	<b>17 166</b>	<b>7 337</b>	<b>1 308</b>	<b>3 947</b>	<b>342</b>	<b>2 343</b>	<b>153</b>	<b>2 054</b>	<b>208</b>	<b>10 302</b>	<b>261</b>	<b>57 399</b>	<b>58</b>	<b>88 729</b>
<b>Württbg.-Baden</b>	<b>54 841</b>	<b>27 613</b>	<b>8032</b>	<b>24 912</b>	<b>2 384</b>	<b>16 121</b>	<b>850</b>	<b>11 632</b>	<b>745</b>	<b>31 582</b>	<b>510</b>	<b>111 957</b>	<b>182</b>	<b>254 413</b>

Tabelle 2

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach den Besitzverhältnissen

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe insgesamt		davon haben											Sonstiges Land *)	
			eigenes Land					gepachtetes Land							
			überhaupt			ausschließlich .		überhaupt			ausschließlich				
	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Fläche des eigenen Landes ha	Zahl der Betriebe	Fläche d. eigenen Landes ha	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Pacht- fläche ha	Zahl der Betriebe	Pacht- fläche ha	Zahl der Betriebe	Fläche ha	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	

Nord-Württemberg

0,5 bis unter 1 ha	24 336	17 463	23 308	16 744	13 936	12 933	9 204	11 279	8 172	3 496	1 025	717	206	31
1 " " 2 "	21 345	30 635	20 679	29 712	23 752	8 690	12 139	12 588	18 389	6 833	665	921	298	50
2 " " 3 "	15 511	38 645	15 218	37 940	29 319	3 981	9 818	11 448	28 644	9 257	293	705	370	69
3 " " 4 "	12 963	45 056	12 828	44 589	35 001	2 866	9 950	10 053	34 952	10 002	134	463	244	53
4 " " 5 "	10 209	45 668	10 113	45 242	36 326	2 262	10 110	7 924	35 463	9 308	96	426	162	34
5 " " 7,5 "	17 135	104 694	16 982	103 717	85 207	3 908	24 079	13 193	80 384	19 431	153	970	209	56
7,5 " " 10 "	8 881	76 418	8 816	75 849	64 919	2 534	21 957	6 329	54 332	11 484	65	569	49	15
10 " " 15 "	8 429	102 426	8 359	101 553	90 763	3 153	38 770	5 261	63 477	11 638	70	872	49	25
15 " " 20 "	4 203	72 248	4 159	71 491	67 387	2 178	37 655	2 013	34 367	4 845	43	740	18	16
20 " " 30 "	3 452	83 130	3 409	82 074	79 081	2 183	52 822	1 254	29 963	4 040	43	1 056	22	9
30 " " 50 "	1 432	52 825	1 392	51 309	49 639	971	35 932	459	16 829	3 185	40	1 516	3	1
50 " " 75 "	341	20 426	324	19 352	18 951	252	15 109	88	5 251	1 470	17	1 074	1	5
75 " " 100 "	166	14 423	152	13 178	12 519	125	10 859	41	3 564	1 904	14	1 245	—	—
100 " " 150 "	179	21 666	160	19 471	19 191	140	16 959	39	4 707	2 475	19	2 195	—	—
150 " " 200 "	75	12 813	64	11 010	10 584	50	8 609	25	4 204	2 229	11	1 803	—	—
200 " " 500 "	151	45 410	145	43 909	43 218	120	36 683	31	8 727	2 094	6	1 501	1	98
500 " " 1000 "	65	46 242	65	46 242	46 211	57	40 490	7	4 894	24	—	—	1	7
1000 ha und mehr	73	132 897	73	132 897	131 908	65	123 158	8	9 739	989	—	—	—	—
Zusammen	128 946	963 085	126 246	946 279	857 912	46 468	514 303	82 040	446 058	104 704	2 694	16 773	1 633	469

Nord-Baden

0,5 bis unter 1 ha	21 138	15 150	19 475	14 000	9 949	7 073	5 013	13 631	9 827	4 916	1 538	1 060	1 012	285
1 " " 2 "	17 080	24 304	16 288	23 194	15 450	4 271	5 876	12 409	17 847	8 160	714	990	1 479	694
2 " " 3 "	9 535	23 434	9 222	22 677	13 977	1 413	3 441	8 000	19 707	8 879	288	698	957	578
3 " " 4 "	6 387	22 085	6 230	21 547	13 329	784	2 699	5 572	19 236	8 430	146	501	549	326
4 " " 5 "	4 825	21 591	4 736	21 204	13 506	512	2 287	4 295	19 220	7 931	88	383	302	154
5 " " 7,5 "	8 066	49 380	7 973	48 835	32 274	868	5 347	7 178	43 939	16 951	91	533	375	155
7,5 " " 10 "	4 612	39 667	4 571	39 313	27 626	614	5 326	3 985	34 263	11 989	41	354	159	52
10 " " 15 "	3 738	44 871	3 715	44 602	33 711	702	8 559	3 023	36 152	11 110	22	256	115	50
15 " " 20 "	995	16 996	987	16 857	14 332	340	5 864	647	10 991	2 654	8	139	25	10
20 " " 30 "	540	12 842	526	12 519	11 411	272	6 495	265	6 280	1 425	14	323	9	6
30 " " 50 "	239	9 092	223	8 500	7 761	147	5 608	92	3 484	1 331	16	592	—	—
50 " " 75 "	108	6 486	96	5 752	5 134	69	4 165	39	2 321	1 352	12	734	—	—
75 " " 100 "	74	6 373	57	4 909	4 547	46	3 941	27	2 333	1 727	16	1 365	1	99
100 " " 150 "	93	11 700	78	9 786	9 298	65	8 116	28	3 584	2 402	15	1 914	—	—
150 " " 200 "	80	13 830	71	12 290	12 243	65	11 205	15	2 625	1 587	9	1 540	—	—
200 " " 500 "	161	49 284	156	47 878	47 609	128	38 776	32	10 219	1 667	5	1 406	1	8
500 " " 1000 "	32	21 292	31	20 740	20 718	24	15 971	8	5 321	574	1	552	—	—
1000 ha und mehr	35	75 486	35	75 486	75 477	32	71 736	3	3 750	9	—	—	—	—
Zusammen	77 738	463 863	74 470	450 089	368 352	17 425	210 425	59 249	251 149	93 094	3 024	13 340	4 984	2 417

Württemberg-Baden

0,5 bis unter 1 ha	45 474	32 613	42 783	30 744	23 885	20 006	14 217	24 910	17 999	8 412	2 563	1 777	1 218	316
1 " " 2 "	38 425	54 939	36 967	52 906	39 202	12 961	18 015	24 997	36 236	14 993	1 379	1 911	1 777	744
2 " " 3 "	25 046	62 079	24 440	60 617	43 296	5 394	13 259	19 448	48 351	18 136	581	1 403	1 327	647
3 " " 4 "	19 350	67 141	19 058	66 136	48 330	3 650	12 649	15 625	54 238	18 432	230	964	793	379
4 " " 5 "	15 034	67 259	14 849	66 446	49 832	2 774	12 397	12 219	54 683	17 239	184	809	464	188
5 " " 7,5 "	25 201	154 074	24 955	152 552	117 481	4 776	29 426	20 371	124 323	36 382	244	1 503	584	211
7,5 " " 10 "	13 493	116 085	13 387	115 162	92 545	3 148	27 283	10 314	88 595	23 473	106	923	208	67
10 " " 15 "	12 167	147 297	12 074	146 155	124 474	3 855	47 329	8 284	99 629	22 748	92	1 128	164	75
15 " " 20 "	5 198	89 244	5 146	88 348	81 719	2 518	43 519	2 660	45 358	7 499	51	879	43	26
20 " " 30 "	3 992	95 972	3 935	94 593	90 492	2 455	59 317	1 519	36 243	5 465	57	1 379	31	15
30 " " 50 "	1 671	61 917	1 615	59 809	57 400	1 118	41 540	551	20 313	4 516	56	2 108	3	1
50 " " 75 "	449	26 912	420	25 104	24 085	321	19 274	127	7 572	2 822	29	1 808	1	5
75 " " 100 "	240	20 796	209	18 087	17 066	171	14 800	68	5 897	3 631	30	2 610	1	99
100 " " 150 "	272	33 366	238	29 257	28 489	205	25 075	67	8 291	4 877	34	4 109	—	—
150 " " 200 "	155	26 643	135	23 300	22 827	115	19 814	40	6 829	3 816	20	3 343	—	—
200 " " 500 "	312	94 694	301	91 787	90 827	248	75 459	63	18 946	3 761	11	2 907	2	106
500 " " 1000 "	97	67 534	96	66 982	66 929	81	56 461	15	10 215	598	1	552	1	7
1000 ha und mehr	108	208 383	108	208 383	207 385	97	194 894	11	13 489	998	—	—	—	—
Zusammen	206 684	1 426 948	200 716	1 396 368	1 226 264	63 893	724 728	141 289	697 207	197 798	5 718	30 113	6 617	2 886

\*) Dienstland, aufgeteilte Allmende usw.

Tabelle 2

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach den Besitzverhältnissen

Gebiet	Land- u. forstwirtschaftliche Betriebe insgesamt		davon haben										Sonstiges Land	
			eigenes Land					gepachtetes Land						
			überhaupt			ausschließlich		überhaupt			ausschließlich			
	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Fläche d. eigenen Landes ha	Zahl der Betriebe	Fläche d. eigenen Landes ha	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Pachtfläche ha	Zahl der Betriebe	Pachtfläche ha	Zahl der Betriebe	Fläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Stadtkreise:														
1. Stuttgart .....	2 899	11 088	2 852	10 571	8627	868	5 719	2 121	5 353	2 150	147	511	17	2
2. Heilbronn .....	760	4 102	706	3 757	2852	261	1 999	496	2 103	1 120	51	315	—	—
3. Ulm .....	392	5 921	321	5 518	4948	115	2 739	277	3 152	973	71	373	—	—
Landkreise:														
4. Aalen .....	7 137	100 858	7 013	99 825	96 002	3 501	69 820	3 630	30 135	4 815	91	1 033	5	11
5. Backnang .....	6 431	57 410	6 317	57 098	53 555	2 688	37 593	3 745	19 846	3 881	117	312	2	1
6. Böblingen .....	7 688	40 952	7 555	40 018	35 528	2 885	22 395	4 750	15 415	5 106	132	903	190	20
7. Crailsheim .....	6 100	72 511	6 367	71 193	67 485	2 812	42 295	3 556	30 208	5 018	132	1 311	4	8
8. Eßlingen .....	5 911	21 456	5 857	21 299	17 181	1 685	7 376	4 212	13 997	4 216	57	187	283	56
9. Goppingen .....	6 479	56 325	6 361	55 489	50 039	2 006	27 019	1 352	29 071	6 216	119	836	310	70
10. Heidenheim .....	4 067	58 910	3 939	58 259	51 547	1 302	35 606	2 734	22 992	4 344	128	614	70	19
11. Heilbronn .....	15 370	78 525	14 981	75 280	61 602	5 238	31 053	10 127	47 393	16 907	388	3 241	10	16
12. Künzelsau .....	3 253	31 693	3 212	31 162	28 949	1 198	14 108	2 010	17 063	2 737	41	531	28	7
13. Leonberg .....	4 922	25 429	4 531	21 750	20 838	1 661	9 905	3 258	15 821	4 589	91	679	3	2
14. Ludwigsburg .....	9 918	40 262	9 695	39 317	31 912	3 291	14 272	6 638	25 972	8 817	253	945	48	3
15. Mergentheim .....	3 993	43 401	3 911	42 963	40 250	1 444	20 070	2 515	23 320	3 012	82	438	10	100
16. Nürtingen .....	7 918	33 539	7 795	33 054	27 295	1 615	12 652	6 242	20 788	6 178	121	485	211	66
17. Öhringen .....	4 109	38 051	4 029	37 421	34 629	1 928	22 570	2 181	15 491	3 422	80	630	1	0
18. Schwäb. Gmünd .....	4 442	41 301	4 366	40 855	38 726	2 025	25 051	2 374	15 905	2 516	76	411	93	29
19. Schwäb. Hall .....	4 692	51 649	4 530	50 787	48 336	2 327	33 059	2 365	15 560	3 309	161	845	1	4
20. Ulm .....	5 712	80 036	5 619	79 138	74 532	2 390	15 545	3 321	34 143	5 201	93	898	2	1
21. Waiblingen .....	6 582	33 539	6 710	32 506	27 673	2 310	15 996	4 571	17 513	5 565	172	1 033	4	3
22. Waiblingen .....	9 105	36 067	9 319	35 926	31 636	2 543	17 373	6 475	15 161	4 350	86	110	341	51
<b>Nord-Württemberg</b>	<b>128 946</b>	<b>963 085</b>	<b>126 246</b>	<b>946 279</b>	<b>857 912</b>	<b>46 468</b>	<b>314 303</b>	<b>82 040</b>	<b>446 058</b>	<b>104 704</b>	<b>2 691</b>	<b>16 773</b>	<b>1 633</b>	<b>469</b>
Stadtkreise:														
1. Karlsruhe .....	1 277	11 699	1 081	11 130	10 187	277	9 188	999	2 210	1 512	196	569	1	0
2. Heidelberg .....	880	12 501	513	12 266	10 810	228	9 735	658	2 766	1 651	73	235	8	10
3. Mannheim .....	912	6 060	788	5 077	2 722	153	1 433	759	4 627	3 338	121	953	—	—
4. Pforzheim .....	485	6 950	410	6 619	6 163	174	5 517	309	1 125	785	75	331	3	2
Landkreise:														
5. Bruchsal .....	11 973	43 301	11 411	41 738	30 962	1 683	17 560	9 896	25 221	11 670	491	1 195	1 393	669
6. Buchen .....	7 259	77 506	7 103	76 203	69 259	2 388	36 577	4 806	40 000	5 111	151	1 251	293	133
7. Heidelberg .....	7 417	35 441	7 211	34 722	26 550	1 148	15 126	5 931	20 211	8 558	205	715	273	33
8. Karlsruhe .....	13 876	49 465	13 075	48 141	36 537	2 131	21 216	11 031	27 663	11 639	650	1 101	2 256	1 269
9. Mannheim .....	4 801	25 956	4 493	24 682	16 842	779	10 188	3 966	15 752	9 079	299	1 255	261	65
10. Mosbach .....	4 973	47 528	4 588	46 912	41 151	1 346	25 717	3 572	21 532	6 286	85	556	218	58
11. Pforzheim .....	6 011	21 136	5 954	20 766	17 522	2 130	10 368	3 911	10 768	3 611	87	370	1	0
12. Sinsheim .....	9 859	49 323	8 419	46 514	31 850	1 537	13 032	7 313	36 288	17 436	467	2 807	96	7
13. Tauberbischofsheim .....	8 916	76 907	8 521	75 289	67 704	2 551	33 837	6 062	42 950	9 092	121	1 579	238	171
<b>Nord-Baden</b>	<b>77 738</b>	<b>463 863</b>	<b>74 470</b>	<b>450 089</b>	<b>368 352</b>	<b>17 425</b>	<b>210 425</b>	<b>59 249</b>	<b>251 149</b>	<b>93 094</b>	<b>3 024</b>	<b>13 340</b>	<b>4 981</b>	<b>2 417</b>
<b>Nord-Württemberg</b>	<b>206 681</b>	<b>1 426 948</b>	<b>200 716</b>	<b>1 396 368</b>	<b>1 226 264</b>	<b>63 893</b>	<b>724 728</b>	<b>141 289</b>	<b>697 207</b>	<b>197 798</b>	<b>5 718</b>	<b>30 113</b>	<b>6 617</b>	<b>2 886</b>

Tabelle 3

Die Verpächter von land- und forstwirtschaftlich benutzten Flächen

Gebiet	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit gepachtetem Land überhaupt			Die Verpächter waren										Sonst. juristische Personen des öffentl. und privaten Rechts	
				Privatpersonen		Gemeinden		Ehemal. Reich, Länder, Kreise		Kirchen und kirchl. Anstalten					
	Zahl der Betriebe	Betriebsfläche ha	Pachtfläche ha	Zahl der Betriebe	verpachtete Fläche ha	Zahl der Betriebe	verpachtete Fläche ha	Zahl der Betriebe	verpachtete Fläche ha	Zahl der Betriebe	verpachtete Fläche ha	Zahl der Betriebe	verpachtete Fläche ha		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
Stadtkreise:															
1. Stuttgart .....	2 121	5 353	2 459	1 646	1 481	1 081	650	83	151	49	7	111	170		
2. Heilbronn .....	496	2 103	1 120	410	571	257	420	28	22	22	7	32	100		
3. Ulm .....	277	3 152	973	173	279	202	608	51	68	7	3	7	15		
Landkreise:															
4. Aalen .....	3 630	30 135	4 815	2 350	3 031	1 265	684	265	329	801	415	231	353		
5. Backnang .....	3 715	19 846	3 881	2 997	2 751	1 153	694	392	177	169	62	218	197		
6. Böblingen .....	4 750	15 415	5 106	4 434	4 127	805	304	192	637	52	15	40	20		
7. Crailsheim .....	3 556	30 208	5 018	2 663	3 156	1 360	612	127	170	633	292	200	258		
8. Eßlingen .....	4 212	13 997	4 216	3 517	2 370	1 856	1 563	369	170	227	71	171	69		
9. Goppingen .....	4 382	29 071	6 216	3 352	4 196	2 406	1 443	158	59	311	191	78	297		
10. Heidenheim .....	2 731	22 992	4 344	2 174	3 067	1 168	924	159	174	103	31	191	145		
11. Heilbronn .....	10 127	47 393	16 907	9 849	14 012	2 897	1 935	441	355	752	271	319	301		
12. Künzelsau .....	2 010	17 063	2 737	1 712	2 130	680	202	133	211	217	107	46	27		
13. Leonberg .....	3 258	15 821	4 589	3 132	4 088	319	107	81	306	56	30	120	58		
14. Ludwigsburg .....	6 638	25 972	8 817	6 162	6 794	1 606	794	403	519	111	86	216	124		
15. Mergentheim .....	2 515	23 320	3 042	1 595	2 053	1 302	613	61	179	339	138	70	29		
16. Nürtingen .....	6 212	20 788	6 178	4 999	4 215	4 055	1 796	91	56	136	27	78	21		
17. Öhringen .....	2 181	15 481	3 422	1 990	2 538	393	200	28	6	105	36	129	322		
18. Schwab. Gmünd .....	2 374	15 905	2 516	1 706	1 655	996	561	155	171	195	96	53	60		
19. Schwab. Hall .....	2 365	15 560	3 309	1 686	2 357	937	579	114	71	281	113	129	156		
20. Ulm .....	3 321	31 443	5 201	2 331	3 130	1 311	1 139	186	227	529	265	265	410		
21. Waiblingen .....	4 571	17 543	5 565	4 076	4 610	1 501	548	431	310	121	26	353	371		
22. Waiblingen .....	6 475	15 461	4 380	5 639	3 718	2 112	458	277	86	125	28	272	90		
Nord-Württemberg	82 040	446 058	104 701	68 486	77 015	30 064	17 127	4 261	4 547	5 365	2 386	3 395	3 629		
Stadtkreise:															
1. Karlsruhe .....	999	2 210	1 512	782	635	669	696	101	115	30	19	35	17		
2. Heidelberg .....	658	2 766	1 651	535	740	216	371	51	70	365	378	59	72		
3. Mannheim .....	759	4 627	3 338	569	1 269	581	918	161	895	221	183	77	73		
4. Pforzheim .....	309	1 125	785	264	481	127	119	9	118	5	5	8	2		
Landkreise:															
5. Bruchsal .....	9 896	25 221	11 670	7 645	6 437	1 531	2 616	2 442	1 653	1 313	383	1 053	551		
6. Buchen .....	4 806	40 000	5 114	4 197	6 507	529	316	163	113	906	473	250	675		
7. Heidelberg .....	5 931	20 211	8 558	4 765	4 996	2 962	1 561	952	662	2 953	1 467	326	172		
8. Karlsruhe .....	11 034	27 663	11 659	9 900	8 184	4 641	2 639	1 335	591	583	179	167	67		
9. Mannheim .....	3 966	15 752	9 079	2 910	3 677	2 466	2 403	1 037	1 566	1 457	1 107	309	326		
10. Mosbach .....	3 572	21 532	6 286	3 108	4 657	1 058	535	88	56	905	523	206	312		
11. Pforzheim .....	3 911	10 768	3 611	3 771	3 187	501	182	201	157	236	52	26	6		
12. Sinsheim .....	7 313	36 288	17 436	6 918	13 899	2 113	1 116	529	506	1 677	1 156	457	729		
13. Tauberbischheim .....	6 062	42 980	9 092	5 528	7 822	1 132	433	195	167	1 073	552	278	118		
Nord-Baden	59 249	251 149	93 091	50 952	62 711	21 768	13 967	7 270	6 789	10 857	6 507	3 281	3 120		
Württb.-Baden	141 289	697 207	197 798	119 438	139 726	51 832	31 094	11 531	11 336	16 222	8 893	6 676	6 749		

Tabelle 3

Die Verpächter von land- und forstwirtschaftlich benutzten Flächen

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit gepachtetem Land überhaupt			Die Verpächter waren									
				Privatpersonen		Gemeinden		Ehemal. Reich, Länder, Kreise		Kirchen und kirchl. Anstalten		Sonst. juristische Personen des öffentl. und privaten Rechts	
	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Pacht- fläche ha	Zahl der Betriebe	ver- pachtete Fläche ha	Zahl der Betriebe	ver- pachtete Fläche ha	Zahl der Betriebe	ver- pachtete Fläche ha	Zahl der Betriebe	ver- pachtete Fläche ha	Zahl der Betriebe	ver- pachtete Fläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Nord-Württemberg

0,5 bis unter 1 ha	11 279	8 172	3 496	8 764	2 614	3 561	657	365	96	207	38	394	91
1 .. .. 2 ..	12 588	18 389	6 833	10 415	5 137	4 355	1 181	628	209	425	119	485	187
2 .. .. 3 ..	11 448	28 644	9 257	9 822	7 032	4 556	1 518	690	251	647	215	509	241
3 .. .. 4 ..	10 053	34 952	10 002	8 756	7 690	3 975	1 591	601	274	711	250	409	197
4 .. .. 5 ..	7 924	35 463	9 308	6 804	7 184	3 141	1 353	472	274	743	293	350	204
5 .. .. 7,5 ..	13 193	80 384	19 431	11 257	15 195	4 949	2 552	753	629	1 215	572	595	483
7,5 .. .. 10 ..	6 329	54 332	11 484	5 411	9 116	2 306	1 513	331	297	641	323	239	235
10 .. .. 15 ..	5 261	63 477	11 638	4 332	8 938	1 892	1 792	242	326	495	288	232	294
15 .. .. 20 ..	2 013	34 367	4 845	1 530	3 628	707	842	74	119	155	91	86	165
20 .. .. 30 ..	1 254	29 963	4 040	892	2 794	440	887	55	150	91	71	53	138
30 .. .. 50 ..	459	16 829	3 185	346	2 247	133	641	18	94	19	53	20	150
50 .. .. 75 ..	88	5 251	1 470	65	714	22	404	7	155	3	14	5	183
75 .. .. 100 ..	41	3 564	1 904	24	914	9	285	5	266	1	4	6	438
100 .. .. 150 ..	39	4 707	2 475	24	1 548	10	501	5	271	5	55	2	10
150 .. .. 200 ..	25	4 204	2 229	14	1 104	4	374	5	383	2	1	5	367
200 .. .. 500 ..	31	8 727	2 094	21	1 132	1	2	7	717	2	0	4	243
500 .. .. 1000 ..	7	4 894	24	6	23	1	0	—	—	1	1	—	—
1000 ha und mehr	8	9 739	989	3	5	2	944	3	36	2	1	1	3
Zusammen	82 040	446 058	104 704	68 486	77 015	30 064	17 127	4 261	4 547	5 365	2 386	3 395	3 629

Nord-Baden

0,5 bis unter 1 ha	13 631	9 827	4 916	10 520	3 204	4 177	1 001	1 373	359	1 186	236	475	116
1 .. .. 2 ..	12 409	17 847	8 160	10 221	5 090	4 561	1 749	1 605	674	1 314	375	666	272
2 .. .. 3 ..	8 000	19 707	8 879	7 062	5 603	3 402	1 834	1 205	679	1 373	486	504	277
3 .. .. 4 ..	5 572	19 286	8 430	5 066	5 569	2 600	1 550	879	598	1 260	529	338	184
4 .. .. 5 ..	4 295	19 220	7 931	3 923	5 437	1 773	1 283	588	460	1 132	581	272	170
5 .. .. 7,5 ..	7 178	43 939	16 951	6 678	12 031	2 758	2 354	899	827	2 141	1 409	456	330
7,5 .. .. 10 ..	3 985	34 263	11 989	3 723	8 890	1 296	1 413	394	437	1 220	986	251	263
10 .. .. 15 ..	3 023	36 152	11 110	2 782	8 114	944	1 202	244	425	967	1 089	221	280
15 .. .. 20 ..	647	10 991	2 654	594	1 972	160	267	34	100	167	196	48	119
20 .. .. 30 ..	265	6 280	1 425	221	1 028	43	143	16	32	46	131	19	91
30 .. .. 50 ..	92	3 484	1 331	67	567	24	265	13	240	28	114	9	145
50 .. .. 75 ..	39	2 321	1 352	25	771	11	214	4	139	6	153	3	75
75 .. .. 100 ..	27	2 333	1 727	16	950	5	161	4	183	4	99	5	334
100 .. .. 150 ..	28	3 584	2 402	18	1 402	9	530	3	70	3	112	4	288
150 .. .. 200 ..	15	2 625	1 587	11	1 278	2	0	1	154	—	—	2	155
200 .. .. 500 ..	32	10 219	1 667	19	794	3	1	5	852	8	7	5	13
500 .. .. 1000 ..	8	5 321	574	3	7	—	—	3	560	2	4	2	3
1000 ha und mehr	3	3 750	9	3	4	—	—	—	—	—	—	1	5
Zusammen	59 249	251 149	93 094	50 952	62 711	21 768	13 967	7 270	6 789	10 857	6 507	3 281	3 120

Württemberg-Baden

0,5 bis unter 1 ha	24 910	17 999	8 412	19 284	5 818	7 738	1 658	1 738	455	1 393	274	869	207
1 .. .. 2 ..	24 997	36 236	14 993	20 636	10 227	8 916	2 930	2 233	883	1 739	494	1 151	459
2 .. .. 3 ..	19 448	48 351	18 136	16 884	12 635	7 958	3 352	1 895	930	2 020	701	1 013	518
3 .. .. 4 ..	15 625	54 238	18 432	13 822	13 259	6 575	3 141	1 480	872	1 971	779	747	381
4 .. .. 5 ..	12 219	54 683	17 239	10 727	12 621	4 914	2 636	1 060	734	1 875	874	622	374
5 .. .. 7,5 ..	20 371	124 323	36 382	17 935	27 226	7 707	4 906	1 652	1 456	3 356	1 981	1 051	813
7,5 .. .. 10 ..	10 314	88 595	23 473	9 134	18 006	3 602	2 926	725	734	1 861	1 309	490	498
10 .. .. 15 ..	8 284	99 629	22 748	7 114	17 052	2 836	2 994	486	751	1 462	1 377	453	574
15 .. .. 20 ..	2 660	45 358	7 499	2 124	5 600	867	1 109	108	219	322	287	134	284
20 .. .. 30 ..	1 519	36 243	5 465	1 113	3 822	483	1 030	71	182	137	202	72	229
30 .. .. 50 ..	551	20 313	4 516	413	2 814	157	906	31	334	47	167	29	295
50 .. .. 75 ..	127	7 572	2 822	90	1 485	33	618	11	294	9	167	8	258
75 .. .. 100 ..	68	5 897	3 631	40	1 864	14	446	9	449	5	100	11	772
100 .. .. 150 ..	67	8 291	4 877	42	2 950	19	1 121	8	341	8	167	6	298
150 .. .. 200 ..	40	6 829	3 816	25	2 382	6	374	6	537	2	1	7	522
200 .. .. 500 ..	63	18 946	3 761	40	1 926	4	3	12	1 569	10	7	9	256
500 .. .. 1000 ..	15	10 215	598	9	30	1	0	3	560	3	5	2	3
1000 ha und mehr	11	13 489	998	6	9	2	944	3	36	2	1	2	8
Zusammen	141 289	697 207	197 798	119 438	139 726	51 832	31 094	11 531	11 336	16 222	8 893	6 676	6 749

Tabelle 4 a

Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Kulturarten und sonstigen Flächen

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Von der gesamten Betriebsfläche entfallen auf										Baum- schuler		
			landwirtschaftlich benutzte Fläche		Ackerland		Gartenland		Obstanlagen		Zahl der Betriebe	Flä- che ha			
	Zahl der Betriebe	Betriebs- fläche ha	Zahl der Betriebe	Fläche ha	Zahl der Betriebe	Fläche ha	Haus- und Nutzgärten		Private Park- anlagen, Ra- senflächen u. Ziergärten				Zahl der Betriebe	Flä- che ha	
							Zahl der Betriebe	Fläche ha	Zahl der Be- triebe	Flä- che ha					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<b>Nord-Württemberg</b>															
0 .....	1 510	114 637	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,1 bis unter 50 a	4 836	17 442	4 836	1 592	3 142	720	3 030	166	90	9	372	51	10	—	
0,5 .. 1 ha	23 368	32 532	23 368	16 644	21 760	9 252	12 803	621	179	29	1 984	317	47	—	
1 .. 2 ..	19 845	42 165	19 845	28 599	19 299	15 379	10 861	515	117	37	1 531	256	58	2	
2 .. 3 ..	15 797	50 976	15 797	39 352	15 665	21 175	9 453	396	57	20	1 034	162	50	2	
3 .. 4 ..	13 340	55 339	13 340	46 420	13 280	26 720	8 641	375	39	11	879	133	43	1	
4 .. 5 ..	10 497	58 146	10 497	46 974	10 441	28 126	7 014	320	33	20	762	129	44	3	
5 .. 7,5 ..	17 030	128 046	17 030	103 889	16 970	65 771	12 158	627	51	30	1 325	258	79	6	
7,5 .. 10 ..	8 298	91 169	8 298	71 408	8 258	45 786	5 990	350	29	14	650	162	26	2	
10 .. 15 ..	7 732	123 653	7 732	93 955	7 680	60 419	5 743	406	21	12	618	184	23	3	
15 .. 20 ..	3 414	78 779	3 414	58 496	3 375	37 803	2 581	217	10	22	260	99	14	3	
20 .. 30 ..	2 324	77 299	2 324	55 267	2 276	35 196	1 781	187	15	20	229	173	9	5	
30 .. 50 ..	665	40 607	665	24 461	620	15 371	467	77	5	6	63	38	6	8	
50 .. 75 ..	133	16 339	133	7 958	113	4 123	91	77	6	2	12	15	1	—	
75 .. 100 ..	69	15 930	69	5 935	58	3 426	49	20	7	11	12	90	2	—	
100 .. 150 ..	50	8 428	50	6 100	43	3 652	38	27	5	7	6	11	2	—	
150 .. 200 ..	24	5 290	24	4 052	21	2 349	18	8	3	5	4	11	2	—	
200 ha und mehr	14	6 308	14	3 685	10	1 839	12	9	3	15	2	12	1	—	
Zusammen	128 946	963 085	127 436	614 787	123 011	377 107	80 730	4 398	670	270	9 743	2 101	417	424	
<b>Nord-Baden</b>															
0 .....	362	64 571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,1 bis unter 50 a	3 070	8 526	3 070	1 170	2 616	800	2 043	101	24	1	410	47	6	—	
0,5 .. 1 ha	20 742	18 363	20 742	14 772	20 432	11 137	12 955	615	55	11	2 478	311	69	—	
1 .. 2 ..	16 068	49 938	16 068	22 909	15 950	16 938	10 676	513	42	14	1 549	229	50	7	
2 .. 3 ..	9 504	35 112	9 504	23 359	9 456	16 950	6 760	334	24	9	843	122	19	10	
3 .. 4 ..	6 435	29 491	6 435	22 267	6 411	16 715	4 988	277	18	7	733	98	26	4	
4 .. 5 ..	4 933	28 816	4 933	22 060	4 913	17 025	3 999	238	10	5	629	89	22	12	
5 .. 7,5 ..	8 118	64 355	8 118	49 661	8 101	39 828	6 913	468	18	14	1 231	191	35	20	
7,5 .. 10 ..	4 144	45 269	4 144	35 610	4 136	29 294	3 677	281	12	7	656	125	13	17	
10 .. 15 ..	3 081	43 408	3 081	36 752	3 077	30 678	2 802	247	13	14	532	127	9	19	
15 .. 20 ..	701	15 273	701	11 931	699	9 851	652	81	3	1	132	44	2	15	
20 .. 30 ..	337	14 318	337	7 830	332	6 330	290	53	3	16	70	42	3	12	
30 .. 50 ..	114	16 185	114	4 145	109	3 250	89	40	5	42	18	27	—	4	
50 .. 75 ..	44	9 414	44	2 621	43	2 012	34	18	4	59	13	17	1	—	
75 .. 100 ..	29	4 131	29	2 461	27	1 972	25	22	—	—	4	11	—	0	
100 .. 150 ..	34	8 965	34	4 243	30	3 202	31	27	2	93	7	22	1	—	
150 .. 200 ..	15	5 443	15	2 501	15	1 958	13	16	3	52	9	18	1	2	
200 ha und mehr	7	2 285	7	2 214	7	1 839	6	5	—	—	—	—	—	2	
Zusammen	77 738	463 863	77 376	266 506	76 354	209 779	55 962	3 336	236	345	9 314	1 520	257	124	
<b>Württemberg-Baden</b>															
0 .....	1 872	179 208	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,1 bis unter 50 a	7 906	25 968	7 906	2 762	5 758	1 520	5 073	267	114	10	782	98	16	—	
0,5 .. 1 ha	44 110	50 895	44 110	31 416	42 192	20 389	25 758	1 236	234	40	4 462	628	116	1	
1 .. 2 ..	35 913	92 103	35 913	51 508	35 249	32 317	21 537	1 028	159	51	3 080	485	108	14	
2 .. 3 ..	25 301	86 088	25 301	62 711	25 121	38 125	16 222	730	81	29	1 877	284	69	39	
3 .. 4 ..	19 775	84 830	19 775	68 687	19 691	43 435	13 629	652	57	18	1 612	231	69	28	
4 .. 5 ..	15 430	86 962	15 430	69 034	15 354	45 151	11 013	558	43	25	1 391	218	66	30	
5 .. 7,5 ..	25 148	192 401	25 148	153 550	25 071	105 599	19 071	1 095	69	44	2 556	449	114	54	
7,5 .. 10 ..	12 442	136 438	12 442	107 018	12 394	75 080	9 667	631	41	21	1 306	287	39	80	
10 .. 15 ..	10 813	167 061	10 813	130 707	10 757	91 097	8 545	653	34	26	1 150	311	32	40	
15 .. 20 ..	4 115	94 052	4 115	70 427	4 074	47 654	3 233	298	13	23	392	143	16	51	
20 .. 30 ..	2 661	91 617	2 661	63 097	2 608	41 526	2 071	240	18	36	299	215	12	51	
30 .. 50 ..	779	56 792	779	28 606	729	18 621	556	117	10	48	81	65	6	59	
50 .. 75 ..	177	25 753	177	10 579	156	6 135	125	95	10	61	25	32	2	87	
75 .. 100 ..	98	20 061	98	8 396	85	5 398	74	42	7	11	16	101	2	0	
100 .. 150 ..	84	17 393	84	10 343	73	6 854	69	54	7	100	13	33	3	6	
150 .. 200 ..	39	10 733	39	6 553	36	4 307	31	24	6	57	13	29	3	3	
200 ha und mehr	21	8 593	21	5 899	17	3 678	18	14	3	15	2	12	1	5	
Zusammen	206 684	1 426 948	204 812	881 293	199 365	586 886	136 692	7 734	906	615	19 057	3 621	674	548	

noch: Tabelle 4 a

**Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Kulturarten und sonstigen Flächen**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Von der gesamten Betriebsfläche entfallen auf													
	Wiesen insgesamt (einschl. Streuwiesen)		Viehweiden insgesamt		Rebland		Korb- weiden- anlagen		Wald		sonstige Flächen			
											un- kulti- vierte, Moor- flä- chen	Öd- und Unland	Gewäs- ser, Seen, Teiche, Bäche, Gräben usw.	Gebäu- de, Hof- flächen, Privat- wege usw.
	Zahl der Betriebe	Fläche ha	Zahl der Betriebe	Fläche ha	Zahl der Betriebe	Fläche ha	Zahl der Be- triebe	Fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	ha	ha	ha	ha
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

**Nord-Württemberg**

0 .....	a	—	—	—	—	—	—	—	1 486	100 840	14	1 292	366	3 116
0,1 bis unter 50 a		3 050	570	19	1	585	73	7	2 449	13 860	4	677	137	1 172
0,5 ..	1 ha	18 412	5 387	69	23	5 819	999	54	2 920	13 810	2	673	156	1 247
1 ..	2 ..	17 971	10 796	88	40	5 865	1 532	96	3 823	11 207	2	988	107	1 262
2 ..	3 ..	15 414	16 149	85	43	4 189	1 378	48	4 258	9 447	24	911	62	1 180
3 ..	4 ..	13 187	17 780	155	78	3 636	1 300	55	4 560	6 674	6	986	87	1 166
4 ..	5 ..	10 394	17 079	198	136	2 810	1 118	51	4 458	8 690	5	1 143	115	1 219
5 ..	7,5 ..	16 909	35 322	485	330	3 707	1 482	63	8 419	19 440	5	2 475	120	2 117
7,5 ..	10 ..	8 239	24 063	445	505	1 274	502	30	4 900	16 248	13	1 954	222	1 324
10 ..	15 ..	7 685	31 327	761	1 247	725	312	20	5 392	25 674	8	2 152	146	1 718
15 ..	20 ..	3 344	18 850	583	1 359	171	91	19	2 695	17 701	2	1 440	70	1 070
20 ..	30 ..	2 283	17 031	618	2 529	73	52	16	1 945	19 407	2	1 473	115	1 035
30 ..	50 ..	634	6 190	241	2 678	23	12	6	566	14 665	5	701	94	681
50 ..	75 ..	119	1 573	87	2 147	5	21	1	107	7 609	—	368	62	342
75 ..	100 ..	59	983	45	1 365	8	33	5	45	9 533	—	261	32	169
100 ..	150 ..	46	757	41	1 644	1	0	2	23	1 771	—	300	42	215
150 ..	200 ..	23	410	17	1 262	1	1	2	13	1 052	—	79	25	82
200 ha und mehr		11	292	12	1 516	1	2	3	9	2 502	—	36	1	84
Zusammen		117 780	204 559	3 949	16 903	28 913	8 908	478	48 068	309 139	92	17 909	1 959	19 199

**Nord-Baden**

0 .....	a	—	—	—	—	—	—	—	353	61 281	1	419	481	2 389
0,1 bis unter 50 a		1 413	192	10	2	419	27	3	1 027	6 217	—	391	36	712
0,5 ..	1 ha	12 425	2 390	77	11	3 884	287	22	1 791	2 069	3	484	32	1 003
1 ..	2 ..	13 328	4 908	87	27	3 081	267	26	2 075	23 454	1	851	225	2 498
2 ..	3 ..	8 857	5 728	40	15	1 993	194	15	1 705	9 229	1	672	76	1 775
3 ..	4 ..	6 087	4 972	34	24	1 547	158	12	1 730	5 382	0	593	120	1 120
4 ..	5 ..	4 680	4 496	49	29	1 302	155	9	1 869	5 263	5	541	57	890
5 ..	7,5 ..	7 725	8 819	107	56	2 066	265	16	3 867	11 993	2	1 291	61	1 347
7,5 ..	10 ..	3 948	5 685	89	74	820	122	14	2 335	7 612	4	957	157	929
10 ..	15 ..	2 866	5 477	102	111	468	83	5	1 877	5 079	1	814	137	625
15 ..	20 ..	650	1 849	38	77	51	11	5	487	2 797	—	226	63	256
20 ..	30 ..	312	1 194	41	168	14	23	2	259	5 767	—	180	43	498
30 ..	50 ..	98	600	18	178	4	8	1	77	11 377	—	150	106	407
50 ..	75 ..	36	431	12	71	2	12	2	15	6 639	1	39	16	98
75 ..	100 ..	27	420	8	36	1	0	1	10	1 386	—	68	65	151
100 ..	150 ..	32	730	15	164	1	2	3	11	4 252	38	69	128	235
150 ..	200 ..	14	356	9	97	1	0	1	6	2 309	—	183	189	261
200 ha und mehr		6	364	2	6	—	—	1	2	5	—	13	14	39
Zusammen		62 504	48 611	738	1 146	15 654	1 614	138	19 496	172 111	57	7 941	2 006	15 242

**Württemberg-Baden**

0 .....	a	—	—	—	—	—	—	—	1 839	171 130	15	1 711	847	5 505
0,1 bis unter 50 a		4 463	762	29	3	1 004	100	10	3 476	20 077	4	1 068	173	1 884
0,5 ..	1 ha	30 837	7 777	146	34	9 703	1 286	76	4 711	15 879	5	1 157	188	2 250
1 ..	2 ..	31 299	15 704	175	67	8 946	1 799	122	5 898	34 661	3	1 839	332	3 760
2 ..	3 ..	24 271	21 877	125	58	6 182	1 572	63	5 963	18 676	25	1 583	138	2 955
3 ..	4 ..	19 274	22 752	189	102	5 203	1 458	67	6 290	12 056	6	1 579	207	2 295
4 ..	5 ..	15 074	21 575	247	165	4 112	1 273	60	6 327	13 953	10	1 684	172	2 109
5 ..	7,5 ..	24 634	44 141	592	386	5 773	1 747	79	12 286	31 433	7	3 766	181	3 464
7,5 ..	10 ..	12 187	29 748	534	579	2 094	624	44	7 235	23 860	17	2 911	379	2 253
10 ..	15 ..	10 551	36 804	863	1 358	1 193	395	25	7 269	30 753	9	2 966	283	2 343
15 ..	20 ..	3 994	20 690	621	1 436	222	102	24	3 182	20 498	2	1 666	133	1 326
20 ..	30 ..	2 595	18 225	659	2 697	87	75	18	2 204	25 174	2	1 653	158	1 533
30 ..	50 ..	732	6 790	259	2 856	27	20	7	643	26 042	5	851	200	1 088
50 ..	75 ..	155	2 004	99	2 218	7	33	3	122	14 248	1	407	78	440
75 ..	100 ..	86	1 403	53	1 401	9	33	6	55	10 919	—	329	97	320
100 ..	150 ..	78	1 487	56	1 808	2	2	5	34	6 023	38	369	170	450
150 ..	200 ..	37	766	26	1 359	2	1	3	19	3 361	—	262	214	343
200 ha und mehr		17	656	14	1 522	1	2	4	11	2 507	—	49	15	123
Zusammen		180 284	253 170	4 687	18 049	44 567	10 522	616	67 564	481 250	149	25 850	3 965	34 441

Tabelle 4 b

Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Ackerland überhaupt		Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf										Hülsenfr. Hülsenfr. gemeng Mischfruc Hirse, 1 und Buch zum Au bestir
			Getreidebau insgesamt	Davon auf									
				Roggen insgesamt		Weizen insgesamt (einschl. Dinkel u. Emmer)		Sommergerste		Hafer			
	Zahl der Betriebe	Acker- fläche ha	Zahl der Betriebe	Getreide- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

Nord-Württemberg

0 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	3 142	720	2 232	291	115	10	1 614	157	780	65	188	16	230
0,5 .. 1 ha	21 760	9 252	19 449	3 948	1 308	110	16 453	2 077	8 854	912	2 434	251	2 310
1 .. 2 ..	19 299	15 379	18 417	6 355	3 157	318	17 040	3 214	10 719	1 414	4 715	633	2 507
2 .. 3 ..	15 665	21 175	15 489	9 224	5 592	741	15 020	4 412	10 867	1 750	8 068	1 262	2 609
3 .. 4 ..	13 280	26 720	13 205	12 067	6 168	1 034	12 961	5 375	10 042	2 219	9 003	2 125	2 481
4 .. 5 ..	10 441	28 126	10 401	13 048	5 613	1 099	10 251	5 572	8 133	2 390	8 047	2 659	2 326
5 .. 7,5 ..	16 970	65 771	16 903	31 144	10 175	2 487	16 684	12 803	14 041	5 838	14 549	7 026	4 610
7,5 .. 10 ..	8 258	45 786	8 221	22 184	5 410	1 753	8 140	8 856	7 088	4 173	7 504	5 436	2 904
10 .. 15 ..	7 680	60 419	7 654	30 292	5 344	2 330	7 607	11 715	6 884	5 797	7 223	7 822	3 521
15 .. 20 ..	3 375	37 803	3 362	19 288	2 404	1 422	3 344	7 393	3 132	3 931	3 213	4 933	2 007
20 .. 30 ..	2 276	35 196	2 267	18 079	1 525	1 149	2 244	7 174	2 164	4 050	2 183	4 305	1 536
30 .. 50 ..	620	15 371	612	7 566	387	396	601	3 101	576	1 780	588	1 827	444
50 .. 75 ..	113	4 123	106	1 816	61	127	102	744	92	421	101	428	71
75 .. 100 ..	58	3 426	56	1 422	32	103	53	693	51	277	54	281	44
100 .. 150 ..	43	3 652	41	1 570	23	113	41	830	34	251	38	245	40
150 .. 200 ..	21	2 349	20	1 012	7	103	18	570	17	169	19	153	14
200 ha und mehr	10	1 839	10	791	8	88	10	395	9	117	10	127	9
Zusammen	123 011	377 107	118 445	180 097	47 329	13 383	112 183	75 081	83 483	35 554	67 937	39 619	27 663

Nord-Baden

0 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	2 616	800	2 066	271	487	46	1 128	109	425	37	190	17	147
0,5 .. 1 ha	20 432	11 137	19 309	3 984	6 734	787	12 970	1 554	5 575	546	2 667	244	1 384
1 .. 2 ..	15 950	16 938	15 593	5 686	8 138	1 292	12 924	2 132	6 436	789	4 750	557	1 162
2 .. 3 ..	9 456	16 950	9 358	5 630	6 343	1 357	8 630	2 011	4 861	718	5 234	800	738
3 .. 4 ..	6 411	16 715	6 393	5 839	4 598	1 154	6 129	2 006	4 234	866	4 857	1 057	781
4 .. 5 ..	4 913	17 025	4 897	6 258	3 757	1 076	4 794	2 180	3 754	988	4 296	1 260	884
5 .. 7,5 ..	8 101	39 828	8 075	15 243	6 484	2 103	7 951	5 405	6 866	2 604	7 669	3 519	2 159
7,5 .. 10 ..	4 136	29 294	4 128	11 705	3 406	1 371	4 081	4 263	3 751	2 011	4 029	3 017	1 422
10 .. 15 ..	3 077	30 678	3 066	12 509	2 548	1 298	3 040	4 616	2 844	2 247	3 037	3 383	1 226
15 .. 20 ..	699	9 851	698	4 204	597	428	690	1 464	640	807	691	1 168	337
20 .. 30 ..	332	6 330	327	2 746	275	289	322	909	300	615	322	721	195
30 .. 50 ..	109	3 250	106	1 387	81	150	103	471	92	375	104	293	71
50 .. 75 ..	43	2 012	39	766	29	95	38	342	30	118	39	153	26
75 .. 100 ..	27	1 972	27	772	15	69	26	365	19	157	27	133	19
100 .. 150 ..	30	3 202	30	1 323	28	198	29	581	22	185	30	211	26
150 .. 200 ..	15	1 958	14	860	11	119	14	403	13	162	14	145	10
200 ha und mehr	7	1 839	7	895	6	163	7	416	5	105	7	126	5
Zusammen	76 354	209 779	74 133	80 078	43 537	11 995	62 876	29 227	39 867	13 330	37 963	16 804	10 592

Württemberg-Baden

0 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	5 758	1 520	4 298	562	602	56	2 742	266	1 205	102	378	33	377
0,5 .. 1 ha	42 192	20 389	38 758	7 932	8 042	897	29 423	3 631	14 429	1 458	5 101	495	3 694
1 .. 2 ..	35 249	32 317	34 010	12 041	11 295	1 610	29 964	5 346	17 155	2 203	9 465	1 190	3 669
2 .. 3 ..	25 121	38 125	24 847	14 854	11 935	2 098	23 650	6 423	15 728	2 468	13 302	2 062	3 347
3 .. 4 ..	19 691	43 435	19 598	17 906	10 766	2 188	19 090	7 381	14 276	3 085	13 860	3 182	3 262
4 .. 5 ..	15 354	45 151	15 298	19 306	9 370	2 175	15 045	7 752	11 887	3 378	12 343	3 919	3 210
5 .. 7,5 ..	25 071	105 599	24 978	46 387	16 659	4 590	24 635	18 208	20 907	8 442	22 218	10 545	6 769
7,5 .. 10 ..	12 394	75 080	12 349	33 889	8 816	3 124	12 221	13 119	10 839	6 184	11 533	8 453	4 326
10 .. 15 ..	10 757	91 097	10 720	42 801	7 892	3 628	10 647	16 331	9 728	8 044	10 260	11 205	4 747
15 .. 20 ..	4 074	47 654	4 060	23 492	3 001	1 850	4 034	8 857	3 772	4 738	3 904	6 101	2 344
20 .. 30 ..	2 608	41 526	2 594	20 825	1 800	1 438	2 566	8 083	2 464	4 665	2 505	5 116	1 731
30 .. 50 ..	729	18 621	718	8 953	468	546	704	3 572	668	2 155	692	2 120	515
50 .. 75 ..	156	6 135	145	2 582	90	222	140	1 086	122	539	140	581	97
75 .. 100 ..	85	5 398	83	2 194	47	172	79	1 058	70	434	81	414	63
100 .. 150 ..	73	6 854	71	2 893	51	311	70	1 411	56	436	68	456	66
150 .. 200 ..	36	4 307	34	1 872	18	222	32	973	30	331	33	298	24
200 ha und mehr	17	3 678	17	1 686	14	251	17	811	14	222	17	253	14
Zusammen	199 365	586 886	192 578	260 175	90 866	25 378	175 059	104 308	123 350	48 884	105 900	56 423	38 255

## Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Betriebsklassen nach der Größe des land- wirtschaftlich genutzten Ackerlandes	Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf															
	Hackfrüchte insgesamt		Davon auf								Handelsgewächse insgesamt		Futterpflanzen insgesamt		davon auf	
			Kartoffeln insgesamt		Zuckerrüben zur Rüben- und Samen- gewinnung		Futterrüben zur Rüben- und Samen- gewinnung		Gemüse, Ge- müsesamenbau, Erdbeeren und sonstige Garten- gewächse in feld- mäßigen Anbau						Klee	
	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha	Zahl der Betriebe	Anbau- fläche ha
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

## Nord-Württemberg

unter 50 a	2 393	182	2 336	150	83	2	888	28	1 553	78	532	10	1 332	148	278	22
1 ha	19 433	2 138	18 953	1 607	1 179	48	10 492	458	11 371	754	7 400	186	13 557	2 101	4 293	416
2 ..	18 335	3 179	17 816	1 958	1 228	97	13 277	1 085	9 117	956	7 623	236	15 962	4 451	8 329	1 082
3 ..	15 435	4 129	15 132	2 130	1 324	160	13 859	1 784	6 774	544	7 241	237	14 817	6 797	11 080	1 944
4 ..	13 189	4 972	13 071	2 559	1 912	294	12 379	2 056	5 557	486	6 863	297	12 965	8 599	10 722	2 538
5 ..	10 399	5 117	10 343	2 646	2 181	385	9 848	2 020	4 241	383	5 653	329	10 287	8 905	8 713	2 699
7,5 ..	16 900	11 709	16 838	6 103	4 813	1 165	16 141	4 276	6 692	721	9 658	847	16 837	20 373	14 775	6 403
10 ..	8 201	7 871	8 183	4 115	2 405	924	7 804	2 696	3 209	388	5 037	694	8 209	13 771	7 400	4 643
15 ..	7 644	9 615	7 629	5 207	2 089	995	7 295	3 232	2 713	377	4 891	951	7 617	17 683	7 018	6 174
20 ..	3 358	5 467	3 356	3 058	859	406	3 166	1 878	1 149	155	2 367	747	3 363	10 789	3 114	3 764
30 ..	2 258	4 781	2 256	2 629	704	383	2 153	1 671	819	165	1 697	875	2 252	9 733	2 037	3 369
50 ..	608	1 870	607	1 023	159	148	586	667	241	121	505	459	612	4 586	564	1 427
75 ..	104	542	104	281	35	94	94	158	52	122	88	194	112	1 259	95	366
100 ..	55	571	54	254	37	191	45	120	40	161	53	234	55	880	39	198
150 ..	41	751	41	304	30	309	33	118	31	173	39	272	41	619	26	175
200 ..	18	529	18	182	17	284	13	59	17	197	18	172	19	318	16	106
und mehr	10	381	10	126	7	193	9	53	8	73	10	157	10	326	7	43
Zusammen	118 381	63 804	116 747	34 332	19 062	6 078	98 082	22 359	53 584	5 854	59 675	6 897	108 047	111 338	78 506	35 369

## Nord-Baden

unter 50 a	2 240	258	2 190	201	43	0	1 067	52	1 028	58	567	20	1 475	180	224	18
1 ha	19 641	3 363	19 320	2 357	546	26	13 262	894	8 555	583	7 858	385	15 457	2 690	4 035	393
2 ..	15 617	4 472	15 430	2 563	440	35	12 933	1 747	6 128	599	9 238	671	14 973	5 324	5 587	799
3 ..	9 359	4 176	9 261	2 058	390	48	8 734	1 964	3 681	392	6 740	710	9 304	5 892	4 863	1 026
4 ..	6 383	3 333	6 361	1 898	524	70	6 084	1 796	2 541	294	4 940	697	6 380	5 897	3 923	1 088
5 ..	4 895	3 752	4 874	1 916	729	102	4 786	1 687	2 019	248	3 747	629	4 875	5 961	3 328	1 164
7,5 ..	8 082	8 371	8 056	4 326	2 348	416	7 940	3 588	3 544	519	6 346	1 320	8 092	13 850	5 911	2 805
10 ..	4 129	5 907	4 123	3 066	1 810	422	4 055	2 364	1 824	326	3 223	935	4 107	9 932	3 200	2 034
15 ..	3 066	6 054	3 052	3 098	1 672	646	3 025	2 263	1 499	361	2 431	979	3 073	10 212	2 463	2 150
20 ..	698	1 860	696	956	363	236	686	652	331	101	559	244	698	3 207	577	684
30 ..	326	1 153	324	611	166	140	321	391	155	90	260	166	330	1 989	279	431
50 ..	106	649	105	320	72	128	103	201	71	68	93	129	108	903	85	196
75 ..	42	414	40	175	29	144	37	91	35	183	38	124	40	450	34	136
100 ..	27	387	26	153	21	160	25	73	21	189	26	146	27	412	23	134
150 ..	30	660	30	259	25	299	25	71	29	242	30	280	30	591	25	213
200 ..	14	426	14	182	11	200	11	44	12	112	15	175	14	318	12	106
und mehr	7	461	7	142	7	307	4	10	7	203	7	82	7	157	3	31
Zusammen	74 662	46 196	73 909	24 281	9 196	3 379	63 098	17 838	31 480	4 568	46 118	7 692	68 990	67 965	34 572	13 408

## Württemberg-Baden

unter 50 a	4 633	440	4 526	351	126	2	1 955	80	2 581	136	1 099	30	2 807	328	502	40
1 ha	39 074	5 501	38 273	3 964	1 725	74	23 754	1 352	19 926	1 337	15 258	571	29 014	4 791	8 328	809
2 ..	33 952	7 651	33 246	4 521	1 668	132	26 210	2 832	15 245	1 555	16 861	907	30 935	9 775	13 916	1 881
3 ..	24 794	8 805	24 393	4 188	1 714	208	22 593	3 748	10 455	936	13 981	947	24 121	12 689	15 943	2 970
4 ..	19 572	8 805	19 432	4 457	2 436	364	18 463	3 852	8 098	780	11 803	994	19 345	14 496	14 645	3 626
5 ..	15 294	8 869	15 217	4 562	2 910	487	14 634	3 707	6 260	631	9 400	958	15 162	14 866	12 041	3 863
7,5 ..	24 982	20 080	24 894	10 429	7 161	1 581	24 081	7 814	10 236	1 240	16 004	2 167	24 929	34 223	20 686	9 208
10 ..	12 330	13 778	12 306	7 181	4 215	1 346	11 859	5 060	5 033	714	8 260	1 629	12 316	23 703	10 600	6 677
15 ..	10 710	15 669	10 681	8 305	3 761	1 641	10 320	5 495	4 212	738	7 322	1 930	10 690	27 895	9 481	8 324
20 ..	4 056	7 327	4 052	4 014	1 222	642	3 852	2 530	1 480	256	2 926	991	4 061	13 996	3 691	4 448
30 ..	2 584	5 934	2 580	3 240	870	523	2 474	2 062	974	255	1 957	1 041	2 582	11 722	2 316	3 800
50 ..	714	2 519	712	1 343	231	276	689	868	312	189	598	588	720	5 489	649	1 623
75 ..	146	956	144	456	64	238	131	249	87	305	126	318	152	1 709	129	502
100 ..	82	958	80	407	58	351	70	193	61	350	79	380	82	1 292	62	332
150 ..	71	1 411	71	563	55	608	58	189	60	415	69	552	71	1 210	51	388
200 ..	32	955	32	364	28	484	24	103	29	309	33	347	33	636	28	212
und mehr	17	842	17	268	14	500	13	63	15	276	17	239	17	483	10	74
Zusammen	193 043	110 000	190 656	58 613	28 258	9 457	161 180	40 197	85 064	10 422	105 793	14 589	177 037	179 303	113 078	48 777

## Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Ackerland überhaupt		Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf										Hälsenfrüch- t. Mischfrucht, s. Hirse, Lins und Buchwe zum Ausrei- bestimmt			
			Getreidebau insgesamt		Davon auf											
					Roggen insgesamt		Weizen insgesamt (einschl. Dinkel u. Emmer)		Sommergerste		Häfer					
	Zahl der Be- triebe	Acker- fläche ha	Zahl der Be- triebe	Ge- treide- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
1. Stadtkreis Stuttgart																
unter 2 ha	2 053	895	1 588	244	63	3	1 212	150	231	17	115	15	350			
2 bis unter 5 ha	418	792	402	284	71	8	392	158	119	16	216	64	86			
5 .. .. 10 ..	206	915	203	372	49	11	202	183	64	15	181	116	54			
10 .. .. 20 ..	38	310	37	124	16	7	37	60	16	8	34	40	13			
20 .. .. 50 ..	5	79	5	31	1	2	5	18	2	2	3	4	2			
50 .. .. 100 ..	4	201	4	59	2	2	2	21	2	14	4	16	3			
100 ha und mehr	1	173	1	74	1	7	1	45	1	5	1	17	1			
Zusammen	2 725	3 365	2 240	1 188	203	40	1 851	635	435	77	554	272	509			
2. Stadtkreis Heilbronn																
unter 2 ha	338	174	259	48	22	1	196	27	63	6	29	4	32			
2 bis unter 5 ha	182	299	177	100	51	5	162	51	99	18	65	17	24			
5 .. .. 10 ..	92	543	90	188	64	14	89	84	77	31	85	53	16			
10 .. .. 20 ..	19	195	19	75	16	4	19	36	18	11	19	22	8			
20 .. .. 50 ..	6	97	5	31	2	1	5	12	4	6	5	7	3			
50 .. .. 100 ..	3	220	3	101	2	4	3	64	3	14	3	19	1			
100 ha und mehr	1	149	1	72	—	—	1	55	1	8	1	9	—			
Zusammen	641	1 677	554	615	157	29	475	329	265	94	207	131	84			
3. Stadtkreis Ulm																
unter 2 ha	141	70	30	8	1	0	17	4	16	3	7	1	—			
2 bis unter 5 ha	53	94	35	27	18	5	26	8	18	5	17	7	1			
5 .. .. 10 ..	43	158	38	80	29	16	37	28	30	15	29	17	3			
10 .. .. 20 ..	45	357	43	191	34	35	42	63	38	37	39	46	5			
20 .. .. 50 ..	19	351	19	184	18	31	19	73	17	38	18	33	5			
50 .. .. 100 ..	4	180	4	76	3	18	4	28	3	9	4	15	3			
100 ha und mehr	1	106	1	55	—	—	1	31	1	11	1	13	1			
Zusammen	306	1 316	170	621	103	105	146	235	123	118	115	132	18	1		
4. Landkreis Aalen																
unter 2 ha	696	323	550	139	197	29	326	44	261	33	112	15	16			
2 bis unter 5 ha	1 732	3 135	1 714	1 675	1 430	415	1 581	489	1 217	307	915	238	237	3		
5 .. .. 10 ..	2 222	9 420	2 218	4 993	1 993	867	2 148	1 456	1 892	928	1 834	1 025	802	21		
10 .. .. 20 ..	1 586	13 178	1 584	6 926	1 485	1 117	1 563	1 956	1 441	1 283	1 463	1 657	842	36		
20 .. .. 50 ..	417	6 485	417	3 268	385	459	404	988	393	652	395	803	267	21		
50 .. .. 100 ..	18	603	14	231	14	49	12	71	13	50	14	52	12	3		
100 ha und mehr	6	432	6	196	5	19	6	74	5	34	6	41	6	4		
Zusammen	6 677	33 576	6 503	17 428	5 509	2 955	6 040	5 078	5 222	3 287	4 739	3 831	2 182	89		
5. Landkreis Backnang																
unter 2 ha	1 610	682	1 395	307	534	51	1 120	147	368	28	356	36	49			
2 bis unter 5 ha	2 257	3 228	2 237	1 621	1 793	348	2 157	697	1 056	138	1 257	256	148	1		
5 .. .. 10 ..	1 547	5 281	1 543	2 738	1 380	494	1 516	1 081	862	188	1 313	668	182	2		
10 .. .. 20 ..	499	3 271	495	1 730	447	253	494	661	323	106	458	503	83	16		
20 .. .. 50 ..	39	411	38	209	30	29	36	74	30	21	37	63	18	7		
50 .. .. 100 ..	2	27	2	11	—	—	2	2	2	1	2	1	1	1		
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	5 954	12 900	5 710	6 616	4 184	1 175	5 325	2 662	2 641	482	3 423	1 527	481	61		
6. Landkreis Böblingen																
unter 2 ha	3 322	2 443	3 168	1 093	108	12	2 969	555	1 551	207	927	139	589	33		
2 bis unter 5 ha	3 102	6 938	3 094	3 195	363	48	3 073	1 474	2 128	460	2 503	751	808	82		
5 .. .. 10 ..	1 035	4 910	1 032	2 311	169	43	1 026	1 013	803	296	992	665	330	60		
10 .. .. 20 ..	95	852	93	390	15	6	91	173	76	57	85	109	41	11		
20 .. .. 50 ..	11	163	11	78	1	1	9	35	8	16	10	22	4	3		
50 .. .. 100 ..	1	71	1	33	—	—	1	20	1	7	1	6	1	3		
100 ha und mehr	4	515	4	223	2	40	4	115	2	17	4	36	4	29		
Zusammen	7 570	15 892	7 403	7 323	658	150	7 173	3 385	4 569	1 060	4 522	1 728	1 777	221		
7. Landkreis Crailsheim																
unter 2 ha	792	383	661	170	109	16	423	61	181	25	263	36	34	3		
2 bis unter 5 ha	1 725	3 123	1 710	1 672	893	238	1 633	569	827	155	1 364	451	336	42		
5 .. .. 10 ..	1 737	6 520	1 728	3 497	1 124	369	1 694	1 178	1 263	381	1 562	974	948	204		
10 .. .. 20 ..	1 273	10 439	1 273	5 580	944	452	1 267	2 022	1 102	741	1 220	1 615	1 039	543		
20 .. .. 50 ..	522	8 083	519	4 278	353	210	516	1 737	491	778	509	1 146	477	530		
50 .. .. 100 ..	13	460	10	182	7	20	10	65	10	42	9	47	10	32		
100 ha und mehr	1	91	1	40	—	—	1	16	1	13	1	11	1	9		
Zusammen	6 063	29 099	5 902	15 419	3 430	1 305	5 544	5 648	3 875	2 135	4 928	4 280	2 845	1 363		

## Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf															
	Hackfrüchte insgesamt		Davon auf						Gemüse, Ge- müsesamen- bau, Erdbee- ren u. sonstige Garten- gewächse in feldmäßigem Anbau		Handels- gewächse insgesamt		Futterpflanzen insgesamt		davon auf  Klee	
			Kartoffeln insgesamt		Zuckerrüben zur Rüben- u. Samen- gewinnung		Futterrüben zur Rüben- und Samen- gewinnung									
	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1. Stadtkreis Stuttgart																
unter 2 ha	1 753	198	1 717	119	204	6	1 160	67	1 651	306	1 003	22	764	109	225	24
2 bis unter 5 ha	408	189	402	75	89	21	375	91	318	100	281	11	377	195	259	59
5 „ „ 10 „	205	222	202	80	85	44	202	93	163	81	161	16	202	213	166	72
10 „ „ 20 „	38	82	38	30	22	20	37	29	24	15	32	8	35	77	25	21
20 „ „ 50 „	5	19	5	8	4	5	5	6	3	2	3	2	5	24	3	3
50 „ „ 100 „	4	48	3	27	2	14	2	7	4	31	3	7	4	43	1	7
100 ha und mehr	1	47	1	18	1	18	1	11	1	1	1	17	1	26	1	7
Zusammen	2 414	805	2 368	357	407	128	1 782	304	2 164	536	1 484	83	1 388	687	680	193
2. Stadtkreis Heilbronn																
unter 2 ha	286	48	286	34	33	4	140	9	162	43	120	4	133	28	22	3
2 bis unter 5 ha	177	87	177	40	70	24	125	23	63	31	88	3	120	73	45	12
5 „ „ 10 „	90	166	90	63	88	63	88	40	37	6	71	17	89	164	75	42
10 „ „ 20 „	19	62	19	26	19	23	19	13	14	4	18	6	19	47	17	12
20 „ „ 50 „	5	26	5	12	5	10	5	4	6	6	4	5	5	24	4	5
50 „ „ 100 „	3	63	3	21	3	38	1	3	3	15	3	20	3	18	1	3
100 ha und mehr	1	41	1	11	1	30	—	—	1	11	1	8	1	17	1	8
Zusammen	581	493	581	207	219	192	378	92	286	116	305	63	370	371	165	85
3. Stadtkreis Ulm																
unter 2 ha	86	9	84	8	1	0	13	1	104	45	8	1	24	7	6	2
2 bis unter 5 ha	43	18	43	13	—	—	26	5	29	38	5	1	27	10	19	5
5 „ „ 10 „	39	39	39	22	1	1	36	16	9	9	2	0	36	30	30	15
10 „ „ 20 „	44	72	44	43	1	0	40	27	12	23	2	1	44	68	38	37
20 „ „ 50 „	18	50	18	25	—	—	18	25	3	1	11	11	18	101	18	44
50 „ „ 100 „	4	39	4	23	2	3	4	12	4	11	3	14	3	33	2	10
100 ha und mehr	1	15	1	8	1	3	1	4	—	—	1	7	1	24	1	7
Zusammen	235	242	233	142	6	7	138	90	161	127	32	35	153	273	114	120
4. Landkreis Aalen																
unter 2 ha	565	80	555	63	9	0	236	16	179	31	34	0	304	68	144	20
2 bis unter 5 ha	1 704	624	1 697	404	63	6	1 391	203	508	30	319	11	1 590	740	1 391	364
5 „ „ 10 „	2 214	1 506	2 204	949	137	17	1 992	512	805	41	811	54	2 206	2 478	2 068	1 097
10 „ „ 20 „	1 585	1 835	1 583	1 172	122	22	1 496	611	600	40	759	124	1 581	3 611	1 488	1 516
20 „ „ 50 „	414	799	414	523	42	13	389	247	165	20	246	93	411	1 883	387	622
50 „ „ 100 „	13	79	13	53	5	8	12	17	7	4	11	39	17	210	12	43
100 ha und mehr	5	71	5	50	—	—	5	20	1	4	5	30	5	87	2	11
Zusammen	6 500	4 994	6 471	3 214	378	66	5 521	1 626	2 265	170	2 185	351	6 114	9 077	5 492	3 673
5. Landkreis Backnang																
unter 2 ha	1 447	158	1 418	109	37	2	890	47	738	43	464	10	986	161	577	64
2 bis unter 5 ha	2 242	616	2 229	355	92	11	2 094	249	848	36	1 295	40	2 129	901	1 895	452
5 „ „ 10 „	1 542	906	1 538	509	191	33	1 498	362	584	49	1 135	78	1 529	1 483	1 446	778
10 „ „ 20 „	495	534	493	288	110	36	484	208	183	22	399	62	496	905	469	473
20 „ „ 50 „	38	66	38	38	8	4	37	24	13	3	33	9	38	116	36	57
50 „ „ 100 „	2	7	2	3	—	—	2	3	1	1	2	1	2	6	2	2
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	5 766	2 287	5 718	1 302	438	86	5 005	893	2 367	154	3 328	200	5 180	3 572	4 425	1 826
6. Landkreis Böblingen																
unter 2 ha	3 089	497	2 936	291	219	20	2 115	178	1 747	94	1 760	50	2 636	663	1 372	180
2 bis unter 5 ha	3 093	1 255	3 029	523	870	146	2 969	567	1 632	122	2 290	117	3 085	2 145	2 730	628
5 „ „ 10 „	1 033	861	1 026	346	640	174	1 020	325	594	77	889	123	1 032	1 465	969	414
10 „ „ 20 „	93	148	92	65	68	33	92	49	69	17	83	31	94	252	83	70
20 „ „ 50 „	10	31	9	10	7	10	9	11	8	2	8	8	9	41	8	11
50 „ „ 100 „	1	8	1	2	1	4	1	2	1	0	1	7	1	20	1	3
100 ha und mehr	4	90	4	35	4	44	3	10	4	36	4	47	3	88	1	5
Zusammen	7 323	2 890	7 097	1 272	1 809	431	6 209	1 142	4 055	348	5 035	383	6 860	4 674	5 164	1 311
7. Landkreis Crailsheim																
unter 2 ha	712	115	703	83	14	0	437	31	228	15	39	1	354	79	89	11
2 bis unter 5 ha	1 708	729	1 699	456	50	4	1 571	257	418	22	464	19	1 578	634	1 191	233
5 „ „ 10 „	1 725	1 253	1 722	759	82	10	1 665	469	613	30	932	71	1 718	1 441	1 462	539
10 „ „ 20 „	1 271	1 636	1 268	980	122	28	1 245	611	485	33	915	185	1 263	2 380	1 150	861
20 „ „ 50 „	518	1 031	518	589	107	43	503	391	225	28	434	211	521	1 919	462	604
50 „ „ 100 „	11	59	11	37	5	10	8	12	8	14	9	29	13	143	7	26
100 ha und mehr	1	14	1	4	1	4	1	6	—	—	1	6	1	22	1	12
Zusammen	5 946	4 837	5 922	2 908	381	99	5 430	1 777	1 977	142	2 794	522	5 448	6 618	4 362	2 286

## Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Ackerland überhaupt		Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf										Hülsenfrüchte, Hülsenfrucht- gemenge und Mischfrucht, sow- Hirse, Linsen und Buchweizen zum Ausstreifen bestimmt			
			Getreidebau insgesamt		Davon auf											
					Roggen insgesamt		Weizen insgesamt (einschl. Dinkel u. Emmer)		Sommergerste		Hafer					
	Zahl der Be- triebe	Acker- fläche ha	Zahl der Be- triebe	Ge- treide- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
8. Landkreis Eßlingen																
unter 2 ha	3 317	1 758	3 153	764	349	30	2 957	448	1 468	141	325	37	582	16		
2 bis unter 5 ha	2 049	3 358	2 043	1 574	738	95	2 026	790	1 241	223	1 049	261	492	30		
5 .. .. 10 ..	335	1 200	329	551	176	33	329	260	185	42	287	160	81	6		
10 .. .. 20 ..	29	168	27	67	13	5	26	31	17	8	22	19	11	3		
20 .. .. 50 ..	5	57	5	23	3	2	5	9	4	4	3	3	1	1		
50 .. .. 100 ..	34	123	3	44	2	3	3	21	1	4	2	8	3	5		
100 ha und mehr	2	59	2	22	—	—	2	15	2	3	2	4	2	8		
Zusammen	5 740	6 723	5 562	3 045	1 281	168	5 348	1 574	2 918	425	1 690	492	1 172	69		
9. Landkreis Göppingen																
unter 2 ha	1 546	643	1 240	262	70	6	1 014	136	500	48	251	30	75	3		
2 bis unter 5 ha	1 857	2 833	1 833	1 387	539	66	1 780	671	1 105	198	1 000	256	220	15		
5 .. .. 10 ..	1 578	5 800	1 570	2 877	739	143	1 563	1 306	1 144	319	1 335	830	421	66		
10 .. .. 20 ..	753	5 856	752	2 745	465	145	750	1 139	643	345	700	916	266	71		
20 .. .. 50 ..	92	1 565	91	661	62	34	88	274	82	102	84	205	46	28		
50 .. .. 100 ..	13	482	13	186	9	11	13	83	10	36	10	35	6	9		
100 ha und mehr	8	693	8	293	4	11	8	129	4	39	6	48	8	46		
Zusammen	5 847	17 872	5 507	8 411	1 888	416	5 216	3 738	3 488	1 087	3 386	2 320	1 042	238		
10. Landkreis Heidenheim																
unter 2 ha	707	472	604	205	23	4	449	91	425	76	142	25	27	5		
2 bis unter 5 ha	797	2 189	785	1 118	197	37	775	496	721	317	619	226	131	26		
5 .. .. 10 ..	1 460	7 529	1 458	3 895	780	180	1 456	1 598	1 431	1 144	1 297	776	368	98		
10 .. .. 20 ..	736	7 595	733	3 951	454	181	732	1 596	723	1 075	702	912	308	133		
20 .. .. 50 ..	165	3 215	164	1 641	96	59	164	675	162	457	160	388	93	73		
50 .. .. 100 ..	10	326	9	157	3	11	8	62	7	39	9	30	7	22		
100 ha und mehr	5	226	3	94	1	3	3	37	3	29	3	15	3	13		
Zusammen	3 880	21 552	3 756	11 061	1 554	475	3 587	4 555	3 472	3 137	2 932	2 372	937	370		
11. Landkreis Heilbronn																
unter 2 ha	6 797	4 466	6 335	1 876	631	66	5 629	943	3 843	500	1 220	152	428	26		
2 bis unter 5 ha	4 687	10 810	4 656	4 252	2 461	356	4 593	1 958	3 977	981	3 184	698	618	64		
5 .. .. 10 ..	2 848	14 364	2 835	5 770	1 950	403	2 823	2 576	2 707	1 322	2 627	1 220	537	82		
10 .. .. 20 ..	563	5 574	556	2 405	348	114	552	1 089	537	520	531	597	223	55		
20 .. .. 50 ..	35	753	35	299	24	30	34	136	30	58	34	66	22	22		
50 .. .. 100 ..	13	802	13	299	11	32	13	151	11	48	12	45	10	36		
100 ha und mehr	16	2 019	16	871	10	77	16	493	16	152	16	128	13	125		
Zusammen	14 959	38 788	14 446	15 772	5 435	1 078	13 660	7 346	11 121	3 581	7 624	2 906	1 851	410		
12. Landkreis Künzelsau																
unter 2 ha	619	344	509	139	19	2	393	62	313	52	79	10	33	3		
2 bis unter 5 ha	770	1 827	755	750	268	30	738	336	690	212	491	105	186	20		
5 .. .. 10 ..	1 097	5 686	1 094	2 410	631	100	1 093	1 060	1 036	594	1 026	478	482	77		
10 .. .. 20 ..	479	4 895	479	2 176	310	86	477	952	470	469	466	464	357	117		
20 .. .. 50 ..	97	1 789	97	814	44	16	97	372	95	184	94	168	84	69		
50 .. .. 100 ..	2	112	2	49	—	—	2	25	2	10	2	14	1	3		
100 ha und mehr	5	586	5	241	4	20	5	137	5	42	5	39	5	29		
Zusammen	3 069	15 239	2 941	6 579	1 276	254	2 805	2 944	2 611	1 563	2 163	1 278	1 148	318		
13. Landkreis Leonberg																
unter 2 ha	2 188	1 605	2 043	619	71	8	1 856	322	1 298	167	558	72	564	37		
2 bis unter 5 ha	1 690	4 033	1 685	1 572	287	43	1 667	749	1 459	315	1 382	373	693	86		
5 .. .. 10 ..	749	3 933	746	1 654	264	58	746	761	682	299	711	448	380	80		
10 .. .. 20 ..	166	1 749	165	780	67	21	165	381	164	167	164	182	95	31		
20 .. .. 50 ..	26	483	24	202	13	7	24	98	23	38	22	43	17	9		
50 .. .. 100 ..	3	140	3	49	1	3	3	25	2	6	3	10	3	15		
100 ha und mehr	3	514	3	208	1	7	3	140	3	30	3	25	3	29		
Zusammen	4 825	12 457	4 669	5 084	704	147	4 464	2 476	3 631	1 022	2 843	1 153	1 755	287		
14. Landkreis Ludwigsburg																
unter 2 ha	5 007	3 235	4 771	1 353	456	37	4 422	673	2 823	297	1 085	120	554	30		
2 bis unter 5 ha	3 117	7 269	3 099	2 934	1 559	179	3 077	1 342	2 745	550	2 407	600	970	81		
5 .. .. 10 ..	1 371	7 306	1 362	2 995	794	161	1 353	1 366	1 293	478	1 313	800	504	79		
10 .. .. 20 ..	223	2 252	221	943	131	44	220	459	209	141	216	255	85	17		
20 .. .. 50 ..	19	420	19	195	12	16	19	96	17	32	19	45	12	14		
50 .. .. 100 ..	3	160	3	65	2	6	3	34	3	13	3	12	2	2		
100 ha und mehr	4	540	4	229	1	4	4	130	4	47	4	33	4	24		
Zusammen	9 744	21 182	9 479	8 714	2 955	447	9 098	4 100	7 094	1 558	5 047	1 865	2 131	247		

## Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf																	
	Hackfrüchte insgesamt		Davon auf								Gemüse, Ge- müsesamen- bau, Erdbee- ren u. sonstige Garten- gewächse in feldmäßigen Anbau		Handels- gewächse insgesamt		Futterpflanzen insgesamt		davon auf  Klee	
			Kartoffeln insgesamt		Zuckerrüben zur Rüben- u. Samen- gewinnung		Futterrüben zur Rüben- und Samen- gewinnung											
	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
8. Landkreis Eblingen																		
unter 2 ha	3 160	412	3 083	227	89	2	2 485	173	2 551	154	1 109	17	2 581	392	1 468	144		
2 bis unter 5 ha	2 042	647	2 022	288	62	4	1 988	336	1 680	215	1 093	29	2 035	853	1 760	347		
5 .. .. 10 ..	330	205	326	94	14	2	326	103	284	97	184	11	332	319	267	119		
10 .. .. 20 ..	27	32	27	14	6	1	27	15	19	9	20	1	28	54	22	12		
20 .. .. 50 ..	5	11	5	5	2	1	5	5	2	2	1	1	5	19	4	4		
50 .. .. 100 ..	3	24	3	12	3	4	3	8	3	16	3	5	3	29	2	6		
100 ha und mehr	2	9	2	4	1	1	1	4	2	8	2	7	1	5	1	5		
Zusammen	5 569	1 340	5 468	644	177	15	4 835	644	4 541	501	2 412	71	4 985	1 671	3 524	637		
9. Landkreis Göppingen																		
unter 2 ha	1 275	124	1 250	92	28	2	612	28	745	69	109	2	862	179	422	46		
2 bis unter 5 ha	1 810	452	1 796	263	35	2	1 543	179	888	62	424	12	1 742	897	1 457	327		
5 .. .. 10 ..	1 565	820	1 562	475	33	4	1 404	318	663	46	552	36	1 565	1 925	1 432	691		
10 .. .. 20 ..	752	733	751	444	16	2	661	259	235	18	350	61	753	2 159	697	592		
20 .. .. 50 ..	90	165	89	97	2	1	79	60	24	9	60	30	89	643	85	173		
50 .. .. 100 ..	13	63	13	44	1	2	11	17	5	11	12	18	13	188	11	50		
100 ha und mehr	8	123	8	62	3	6	7	35	6	15	7	34	8	180	2	7		
Zusammen	5 513	2 480	5 469	1 477	118	19	4 317	896	2 566	230	1 514	193	5 032	6 171	4 106	1 886		
10. Landkreis Heidenheim																		
unter 2 ha	568	90	558	74	9	1	212	15	166	28	104	5	443	134	163	31		
2 bis unter 5 ha	781	362	778	218	12	1	716	141	180	26	272	9	779	633	675	224		
5 .. .. 10 ..	1 450	1 171	1 447	674	83	18	1 403	470	350	21	725	47	1 456	2 223	1 334	802		
10 .. .. 20 ..	731	1 053	731	633	65	12	720	403	186	14	437	78	733	2 285	684	798		
20 .. .. 50 ..	164	368	163	218	24	6	160	138	38	5	116	56	164	1 006	152	335		
50 .. .. 100 ..	8	50	8	29	3	3	8	17	2	0	7	20	10	77	8	24		
100 ha und mehr	3	46	3	27	1	2	3	13	3	5	2	14	4	54	2	15		
Zusammen	3 705	3 140	3 688	1 873	197	43	3 222	1 197	925	99	1 663	229	3 589	6 412	3 018	2 229		
11. Landkreis Heilbronn																		
unter 2 ha	6 236	1 039	6 101	820	368	31	2 778	181	2 993	196	2 775	87	5 060	1 226	1 399	200		
2 bis unter 5 ha	4 641	2 176	4 561	1 144	1 336	229	4 209	791	1 883	167	2 900	154	4 633	3 969	3 176	832		
5 .. .. 10 ..	2 837	3 042	2 829	1 417	2 051	668	2 791	938	1 502	222	2 152	286	2 827	4 928	2 352	1 176		
10 .. .. 20 ..	552	1 143	548	460	516	386	537	291	319	81	467	123	557	1 754	523	506		
20 .. .. 50 ..	35	141	35	61	25	43	34	37	26	22	31	30	35	239	29	68		
50 .. .. 100 ..	13	138	13	60	11	47	13	28	13	83	13	79	13	164	9	39		
100 ha und mehr	16	496	16	141	16	316	10	33	13	140	16	164	16	220	13	71		
Zusammen	14 330	8 175	14 103	4 103	4 323	1 720	10 372	2 299	6 749	911	8 354	923	13 141	12 500	7 501	2 892		
12. Landkreis Künzelsau																		
unter 2 ha	520	68	514	57	6	0	184	11	137	9	27	1	426	123	113	14		
2 bis unter 5 ha	751	272	746	163	121	12	666	97	182	14	139	6	753	763	489	120		
5 .. .. 10 ..	1 095	773	1 091	419	515	82	1 063	270	379	38	519	60	1 094	2 320	922	413		
10 .. .. 20 ..	478	613	478	313	320	83	454	213	211	25	362	97	477	1 860	435	418		
20 .. .. 50 ..	97	213	97	104	68	31	95	77	34	8	87	65	97	618	93	157		
50 .. .. 100 ..	2	14	2	5	2	7	1	2	1	3	2	3	2	39	2	6		
100 ha und mehr	5	104	5	36	5	57	4	11	5	38	5	48	5	126	5	44		
Zusammen	2 948	2 057	2 933	1 097	1 037	272	2 467	681	949	135	1 141	280	2 854	5 849	2 059	1 172		
13. Landkreis Leonberg																		
unter 2 ha	2 004	313	1 943	200	224	17	1 350	93	725	71	1 227	45	1 756	515	804	119		
2 bis unter 5 ha	1 679	644	1 660	299	377	65	1 607	277	576	46	1 341	65	1 683	1 609	1 512	407		
5 .. .. 10 ..	746	715	743	305	414	178	732	227	355	47	665	85	749	1 344	686	350		
10 .. .. 20 ..	165	383	165	149	154	148	164	83	68	12	157	54	165	476	152	119		
20 .. .. 50 ..	23	105	23	42	21	39	23	23	16	7	21	16	26	143	21	31		
50 .. .. 100 ..	3	25	3	9	3	13	2	3	1	6	3	9	3	36	3	10		
100 ha und mehr	3	126	3	30	3	76	2	20	3	39	3	44	3	68	3	21		
Zusammen	4 623	2 311	4 540	1 034	1 196	536	3 880	726	1 744	228	3 417	318	4 385	4 191	3 241	1 057		
14. Landkreis Ludwigsburg																		
unter 2 ha	4 689	648	4 573	441	531	35	2 905	169	2 560	204	2 536	83	3 967	909	1 329	154		
2 bis unter 5 ha	3 101	1 319	3 005	603	1 076	183	2 924	529	1 248	113	2 154	119	3 091	2 685	2 544	622		
5 .. .. 10 ..	1 363	1 528	1 355	633	1 314	436	1 330	452	735	113	1 097	164	1 367	2 414	1 248	603		
10 .. .. 20 ..	219	522	219	218	209	181	216	121	134	53	194	62	222	650	208	176		
20 .. .. 50 ..	19	91	19	42	16	26	19	23	13	18	17	12	19	90	16	37		
50 .. .. 100 ..	3	35	3	15	3	15	2	5	3	22	3	12	3	24	3	11		
100 ha und mehr	4	90	4	27	4	50	4	13	4	76	4	38	4	83	4	32		
Zusammen	9 398	4 233	9 178	1 979	3 153	926	7 400	1 312	4 697	599	6 005	490	8 673	6 855	5 352	1 635		

## Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Ackerland überhaupt		Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf										Hülsenfrüchte Hülsenfrucht- gemenge und Mischfrucht, so- wie Erbsen, Lin- sen und Buchweizen zum Ausreife bestimmt			
			Getreidebau insgesamt		Davon auf											
					Roggen insgesamt		Weizen insgesamt (einschl. Dinkel u. Emmer)		Sommergerste		Hafer					
	Zahl der Be- triebe	Acker- fläche ha	Zahl der Be- triebe	Ge- treide- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
15. Landkreis Mergentheim																
unter 2 ha	847	592	702	201	51	6	518	94	512	88	58	7	69			
2 bis unter 5 ha	783	2 178	774	900	394	72	754	355	747	378	335	69	234	2		
5 .. .. 10 ..	1 129	6 319	1 128	2 856	810	213	1 125	1 057	1 112	1 167	890	332	645	11		
10 .. .. 20 ..	815	9 119	814	4 397	634	278	814	1 609	812	1 642	801	772	593	19		
20 .. .. 50 ..	271	5 605	270	2 710	228	174	270	991	270	1 050	270	466	228	16		
50 .. .. 100 ..	3	204	3	98	—	—	3	62	3	22	3	14	3			
100 ha und mehr	2	246	2	112	2	12	2	50	2	25	2	23	1			
Zusammen	3 850	24 263	3 693	11 274	2 119	755	3 486	4 218	3 458	4 372	2 359	1 683	1 773	51		
16. Landkreis Nürtingen																
unter 2 ha	3 370	1 519	3 189	733	224	20	2 970	424	1 491	159	170	5 18	683	1		
2 bis unter 5 ha	3 496	4 727	3 491	2 362	914	105	3 445	1 202	2 198	421	796	140	843	3		
5 .. .. 10 ..	723	2 081	719	1 060	290	48	711	491	488	145	433	149	168	1		
10 .. .. 20 ..	63	355	63	188	31	10	61	73	49	24	50	38	14			
20 .. .. 50 ..	13	110	12	46	7	5	12	17	8	4	9	13	3			
50 .. .. 100 ..	3	109	3	53	1	2	2	29	2	15	3	7	2			
100 ha und mehr	2	69	1	25	1	5	1	15	1	2	1	3	1			
Zusammen	7 670	8 970	7 478	4 447	1 468	195	7 202	2 251	4 237	770	1 462	368	1 714	7		
17. Landkreis Öhringen																
unter 2 ha	919	417	803	205	95	12	622	95	399	51	195	23	41			
2 bis unter 5 ha	1 070	1 804	1 066	962	476	83	1 035	437	881	219	735	165	140	1		
5 .. .. 10 ..	1 102	4 142	1 100	2 262	584	125	1 086	1 018	1 030	524	1 013	479	278	4		
10 .. .. 20 ..	589	4 746	588	2 629	308	105	587	1 220	548	630	577	581	319	10		
20 .. .. 50 ..	170	2 596	170	1 403	78	45	170	659	165	346	167	301	129	8		
50 .. .. 100 ..	8	366	8	164	2	3	8	91	7	27	8	29	7	1		
100 ha und mehr	3	330	3	159	1	4	3	97	3	22	3	27	3	1		
Zusammen	3 861	14 401	3 738	7 784	1 544	377	3 511	3 617	3 033	1 819	2 698	1 605	917	27		
18. Landkreis Schwäb. Gmünd																
unter 2 ha	604	285	469	105	122	13	348	47	224	18	71	8	7			
2 bis unter 5 ha	1 329	2 326	1 312	1 096	811	137	1 233	412	931	163	687	193	75			
5 .. .. 10 ..	1 307	4 986	1 300	2 395	951	239	1 245	845	1 002	286	1 046	607	198	3		
10 .. .. 20 ..	724	5 659	724	2 612	603	258	719	876	625	296	658	776	214	5		
20 .. .. 50 ..	92	1 263	92	536	75	52	91	179	83	63	88	179	37	2		
50 .. .. 100 ..	5	152	5	62	4	9	4	23	4	12	5	17	2			
100 ha und mehr	1	1	1	0	—	—	—	—	—	—	1	0	—			
Zusammen	4 062	14 672	3 903	6 806	2 566	708	3 640	2 382	2 869	838	2 556	1 780	533	12		
19. Landkreis Schwäb. Hall																
unter 2 ha	639	222	527	106	66	9	313	37	178	20	40	5	16			
2 bis unter 5 ha	1 259	1 766	1 247	980	505	98	1 184	365	728	142	548	107	132	1		
5 .. .. 10 ..	1 251	4 107	1 250	2 304	690	190	1 225	839	927	326	950	376	501	9		
10 .. .. 20 ..	815	5 843	815	3 278	431	185	812	1 272	720	547	720	644	571	23		
20 .. .. 50 ..	312	4 276	310	2 333	139	81	304	998	289	441	285	424	280	26		
50 .. .. 100 ..	3	114	2	41	—	—	2	19	1	2	2	15	2	10		
100 ha und mehr	2	172	2	81	1	2	2	32	2	8	2	12	2	1		
Zusammen	4 281	16 500	4 153	9 123	1 832	565	3 842	3 562	2 845	1 486	2 547	1 583	1 504	64		
20. Landkreis Ulm																
unter 2 ha	706	373	543	150	67	9	384	65	318	48	112	21	7			
2 bis unter 5 ha	974	2 498	958	1 268	516	112	929	526	845	276	631	304	42			
5 .. .. 10 ..	1 725	9 033	1 719	4 842	1 066	311	1 712	2 002	1 630	914	1 597	1 462	243	48		
10 .. .. 20 ..	1 350	14 186	1 343	7 648	880	401	1 336	3 137	1 309	1 486	1 326	2 394	380	139		
20 .. .. 50 ..	541	12 086	538	6 429	323	276	537	2 713	530	1 480	521	1 782	232	174		
50 .. .. 100 ..	51	2 296	51	1 087	29	55	51	418	50	292	50	286	30	39		
100 ha und mehr	4	424	4	138	3	78	3	31	1	10	2	9	3	43		
Zusammen	5 351	40 896	5 156	21 562	2 884	1 242	4 952	8 892	4 683	4 506	4 239	6 258	937	451		
21. Landkreis Vaihingen																
unter 2 ha	3 128	2 098	2 976	902	517	53	2 748	451	2 034	256	591	72	286	14		
2 bis unter 5 ha	2 505	5 555	2 498	2 357	1 174	165	2 485	1 095	2 263	559	1 812	447	420	37		
5 .. .. 10 ..	1 002	4 885	999	2 176	558	113	991	977	967	469	947	553	258	35		
10 .. .. 20 ..	113	1 023	112	477	61	19	112	217	107	98	110	126	42	11		
20 .. .. 50 ..	18	407	18	187	7	8	18	100	18	42	18	35	11	12		
50 .. .. 100 ..	5	350	5	170	1	2	5	109	5	32	5	27	5	13		
100 ha und mehr	3	495	3	240	1	15	3	153	3	40	3	32	2	26		
Zusammen	6 774	14 813	6 611	6 509	2 319	375	6 362	3 102	5 397	1 496	3 486	1 292	1 024	148		

## Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf															
	Hackfrüchte insgesamt		Davon auf						Gemüse, Ge- müsesamen- bau, Erdbee- ren u. sonstige Garten- gewächse in feldmäßigem Anbau		Handels- gewächse insgesamt		Futterpflanzen insgesamt		davon auf Klee	
			Kartoffeln insgesamt		Zuckerrüben zur Rüben- u. Samen- gewinnung		Futterrüben zur Rüben- und Samen- gewinnung									
	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
15. Landkreis Mergentheim																
unter 2 ha	725	140	717	117	11	0	261	23	214	22	36	2	671	211	28	5
2 bis unter 5 ha	775	428	769	269	22	4	723	155	219	21	155	13	778	786	261	55
5 „ „ 10 „	1 127	1 124	1 127	708	203	38	1 108	377	377	23	504	83	1 129	2 104	543	190
10 „ „ 20 „	814	1 401	814	843	342	90	780	460	316	34	625	246	814	2 818	549	399
20 „ „ 50 „	270	829	270	461	170	84	268	281	123	24	246	196	271	1 660	185	214
50 „ „ 100 „	3	42	3	11	2	29	1	2	2	8	3	14	3	33	1	5
100 ha und mehr	2	58	2	15	2	38	2	5	2	19	2	14	2	33	2	10
Zusammen	3 716	4 022	3 702	2 424	752	283	3 143	1 303	1 253	151	1 571	568	3 668	7 645	1 569	878
16. Landkreis Nürtingen																
unter 2 ha	3 157	350	3 043	198	74	4	2 290	136	1 610	65	624	10	2 165	341	1 240	122
2 bis unter 5 ha	3 485	954	3 455	448	68	7	3 238	457	1 524	60	1 274	28	3 363	1 282	2 618	442
5 „ „ 10 „	715	391	711	196	31	3	668	176	276	28	352	16	714	567	597	195
10 „ „ 20 „	60	67	60	36	8	1	55	25	17	7	32	5	60	105	50	29
20 „ „ 50 „	11	24	11	11	1	1	9	10	5	4	4	1	10	31	7	6
50 „ „ 100 „	2	18	2	6	2	7	2	5	1	3	2	4	2	25	2	12
100 ha und mehr	1	16	1	6	1	5	1	5	1	4	1	6	2	10	—	—
Zusammen	7 431	1 820	7 283	991	185	28	6 263	814	3 434	171	2 289	70	6 316	2 361	4 514	806
17. Landkreis Öhringen																
unter 2 ha	793	93	786	67	34	3	426	23	356	16	201	6	529	94	267	37
2 bis unter 5 ha	1 056	338	1 047	176	189	27	977	132	332	22	462	19	999	447	906	251
5 „ „ 10 „	1 099	720	1 095	333	511	128	1 061	257	372	33	713	76	1 094	1 002	1 024	592
10 „ „ 20 „	588	754	588	311	439	197	577	244	212	33	465	152	589	1 074	579	690
20 „ „ 50 „	170	371	170	152	142	100	165	117	78	30	156	121	170	583	166	354
50 „ „ 100 „	8	59	8	17	8	23	8	18	7	22	8	38	8	69	7	36
100 ha und mehr	3	61	3	27	3	24	3	10	3	11	3	40	3	47	3	40
Zusammen	3 717	2 396	3 697	1 083	1 326	502	3 217	801	1 360	167	2 008	452	3 392	3 316	2 952	2 000
18. Landkreis Schwäb. Gmünd																
unter 2 ha	482	50	474	37	6	0	270	13	291	44	37	2	327	83	148	16
2 bis unter 5 ha	1 305	364	1 299	225	24	2	1 181	136	453	34	230	7	1 270	815	1 119	280
5 „ „ 10 „	1 296	678	1 294	425	24	3	1 211	248	382	27	437	33	1 289	1 802	1 195	622
10 „ „ 20 „	722	702	719	446	31	6	689	247	216	19	387	66	722	2 186	685	678
20 „ „ 50 „	91	137	91	87	3	1	86	47	26	9	46	18	90	523	87	145
50 „ „ 100 „	4	16	4	10	1	2	4	4	1	0	3	5	5	60	4	13
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	0
Zusammen	3 900	1 947	3 881	1 230	89	14	3 441	695	1 369	133	1 140	131	3 704	5 470	3 239	1 754
19. Landkreis Schwäb. Hall																
unter 2 ha	570	70	562	47	10	0	367	23	157	14	77	2	209	28	107	12
2 bis unter 5 ha	1 245	414	1 243	230	42	4	1 168	179	224	9	492	16	1 123	333	963	199
5 „ „ 10 „	1 249	808	1 248	437	86	14	1 236	355	239	11	795	61	1 232	820	1 173	499
10 „ „ 20 „	815	998	815	522	213	54	794	417	190	18	632	126	788	1 174	788	699
20 „ „ 50 „	308	636	308	312	135	60	303	258	93	15	251	144	306	878	301	491
50 „ „ 100 „	2	14	2	5	1	8	1	1	3	4	2	12	2	31	2	8
100 ha und mehr	2	35	2	17	1	3	2	15	1	6	2	5	2	28	2	7
Zusammen	4 191	1 975	4 180	1 570	488	143	3 871	1 248	907	77	2 251	366	3 662	3 292	3 336	1 915
20. Landkreis Ulm																
unter 2 ha	593	99	585	74	13	1	222	19	181	16	40	3	384	98	134	20
2 bis unter 5 ha	964	473	960	258	15	3	846	180	191	26	155	8	956	709	859	288
5 „ „ 10 „	1 719	1 438	1 714	791	34	7	1 480	506	333	13	664	68	1 721	2 584	1 666	1 074
10 „ „ 20 „	1 343	2 032	1 342	1 140	67	16	1 188	698	256	19	765	173	1 349	4 051	1 310	1 652
20 „ „ 50 „	538	1 428	538	806	60	22	492	526	134	16	395	280	538	3 579	504	1 366
50 „ „ 100 „	51	223	51	121	8	5	48	91	16	2	43	75	51	828	49	229
100 ha und mehr	4	99	4	67	3	17	4	14	3	3	4	41	4	93	2	14
Zusammen	5 212	5 792	5 194	3 257	200	71	4 280	2 034	1 114	95	2 066	648	5 003	11 042	4 524	4 643
21. Landkreis Vaihingen																
unter 2 ha	2 895	398	2 807	280	219	8	1 839	108	1 244	58	1 405	48	2 596	670	1 036	135
2 bis unter 5 ha	2 490	844	2 447	439	426	49	2 336	351	888	47	1 879	121	2 498	2 134	2 035	509
5 „ „ 10 „	1 000	747	998	363	494	131	981	250	472	38	892	128	999	1 753	930	464
10 „ „ 20 „	111	182	111	75	81	54	109	53	59	23	99	27	111	302	105	96
20 „ „ 50 „	18	72	18	25	16	29	16	16	14	11	17	19	17	106	16	35
50 „ „ 100 „	5	73	5	22	5	30	5	21	5	21	5	17	5	56	4	17
100 ha und mehr	3	120	3	27	3	92	1	1	3	27	3	31	3	51	2	8
Zusammen	6 522	2 436	6 389	1 231	1 244	393	5 287	800	2 685	225	4 300	391	6 229	5 072	4 128	1 264

noch: Tabelle 4 b

Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Ackerland überhaupt		Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf										Hülsenfrü- gemenge Mischfrucht Hirse, Lir und Buchw zum Ausre- bestimm			
			Getreidebau insgesamt		Roggen insgesamt		Weizen insgesamt (einschl. Dinkel u. Emmer)		Sommergerste		Hafer					
	Zahl der Be- triebe	Acker- fläche ha	Zahl der Be- triebe	Ge- treide- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	Flä- che		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
22. Landkreis Waiblingen																
unter 2 ha	4 855	2 352	4 583	965	785	51	4 221	572	1 856	151	631	54	605			
2 bis unter 5 ha	3 534	5 239	3 524	2 253	1 915	229	3 487	1 179	3 047	306	3 105	318	580			
5 .. .. 10 ..	669	2 439	663	1 102	494	109	654	480	504	128	585	274	115			
10 .. .. 20 ..	82	600	80	288	55	26	75	86	69	37	75	87	19			
20 .. .. 50 ..	21	273	20	87	11	7	18	21	19	16	20	26	9			
50 .. .. 100 ..	1	51	1	21	—	—	1	14	1	3	1	4	1			
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Zusammen	9 162	10 954	8 871	4 716	3 260	422	8 456	2 352	5 496	641	4 417	763	1 329			
23. Stadtkreis Karlsruhe																
unter 2 ha	903	593	844	202	363	41	591	66	238	20	166	17	62			
2 bis unter 5 ha	242	504	239	188	178	42	220	52	104	14	175	49	22			
5 .. .. 10 ..	59	275	59	113	47	26	53	23	28	10	54	40	15			
10 .. .. 20 ..	8	71	7	38	7	13	6	6	5	4	6	9	—			
20 .. .. 50 ..	3	74	3	31	3	6	3	9	3	4	3	6	1			
50 .. .. 100 ..	6	348	6	129	5	37	5	38	3	13	6	31	5			
100 ha und mehr	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Zusammen	1 222	1 866	1 158	701	603	165	878	194	381	65	410	152	105			
24. Stadtkreis Heidelberg																
unter 2 ha	516	339	374	65	37	4	280	34	70	8	36	4	121			
2 bis unter 5 ha	167	433	160	107	61	9	155	47	60	13	96	25	54			
5 .. .. 10 ..	77	534	75	196	60	23	73	81	58	34	72	39	27			
10 .. .. 20 ..	73	915	73	350	56	30	72	160	62	51	70	65	27			
20 .. .. 50 ..	9	262	9	96	9	19	9	35	7	17	8	14	6			
50 .. .. 100 ..	2	56	1	19	1	4	1	6	1	6	1	3	—			
100 ha und mehr	1	30	1	13	—	—	1	9	—	—	1	4	—			
Zusammen	845	2 569	693	846	224	89	591	372	258	129	284	154	235			
25. Stadtkreis Mannheim																
unter 2 ha	399	320	328	96	132	27	206	33	111	15	53	9	16			
2 bis unter 5 ha	172	517	165	195	134	53	145	60	95	31	129	37	10			
5 .. .. 10 ..	214	1 469	214	606	203	149	210	218	185	100	206	120	8			
10 .. .. 20 ..	109	1 119	109	473	106	97	108	177	100	99	108	83	7			
20 .. .. 50 ..	3	85	2	44	2	10	2	13	2	9	2	7	1			
50 .. .. 100 ..	1	58	1	34	1	4	1	19	—	—	1	1	—			
100 ha und mehr	2	720	2	343	2	69	2	137	2	36	2	49	2			
Zusammen	900	4 288	821	1 791	580	409	674	657	495	290	501	306	44			
26. Stadtkreis Pforzheim																
unter 2 ha	244	97	144	19	8	1	110	12	26	2	23	2	9			
2 bis unter 5 ha	73	112	66	32	23	4	62	16	23	3	30	6	12			
5 .. .. 10 ..	17	55	17	19	12	3	16	8	7	1	12	4	14			
10 .. .. 20 ..	18	141	18	53	18	7	18	24	10	4	18	14	4			
20 .. .. 50 ..	3	58	2	13	1	1	2	9	1	1	2	2	1			
50 .. .. 100 ..	3	154	3	64	3	16	3	28	—	—	3	16	2			
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Zusammen	358	617	250	200	65	32	211	97	67	11	88	44	42			
27. Landkreis Bruchsal																
unter 2 ha	7 412	6 066	7 218	2 020	4 406	691	4 117	489	2 383	243	1 232	133	572			
2 bis unter 5 ha	3 667	9 190	3 659	3 038	2 770	702	3 438	834	2 569	491	2 255	460	220			
5 .. .. 10 ..	798	4 176	798	1 538	607	177	787	415	730	299	766	364	114			
10 .. .. 20 ..	36	380	35	155	27	16	34	47	33	29	35	42	13			
20 .. .. 50 ..	3	89	3	30	1	0	3	11	3	7	3	10	3			
50 .. .. 100 ..	9	546	9	208	5	22	8	100	6	32	9	33	7			
100 ha und mehr	3	485	3	226	3	67	2	84	1	26	3	30	2			
Zusammen	11 928	20 932	11 725	7 215	7 819	1 675	8 389	1 980	5 725	1 127	4 303	1 072	931			
28. Landkreis Buchen																
unter 2 ha	2 039	1 540	1 836	554	298	38	1 306	214	761	101	823	120	113			
2 bis unter 5 ha	1 451	3 647	1 440	1 421	874	211	1 348	476	987	189	1 209	362	272			
5 .. .. 10 ..	2 151	12 313	2 146	4 948	1 705	494	2 105	1 824	1 885	596	2 091	1 574	882			
10 .. .. 20 ..	1 206	12 616	1 204	5 373	934	436	1 195	1 972	1 114	642	1 199	1 828	653			
20 .. .. 50 ..	176	3 202	175	1 403	128	127	175	486	156	160	172	467	121			
50 .. .. 100 ..	8	458	8	173	4	8	8	70	8	44	8	37	7			
100 ha und mehr	6	647	6	260	5	23	6	107	5	45	6	63	6			
Zusammen	7 037	34 423	6 815	14 132	3 948	1 337	6 143	5 149	4 916	1 777	5 508	4 451	2 054			

noch: Tabelle 4 b

**Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf															
	Hackfrüchte insgesamt		Davon auf						Gemüse, Ge- müsesamen- bau, Erdbee- ren u sonstige Garten- gewächse in feldmäßigem Anbau		Handels- gewächse insgesamt		Futterpflanzen insgesamt		davon auf	
			Kartoffeln insgesamt		Zuckerrüben zur Rüben- u. Samen- gewinnung		Futterrüben zur Rüben- und Samen- gewinnung								Klee	
	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
22. Landkreis Waiblingen																
unter 2 ha	4 556	500	4 410	277	351	11	3 465	207	3 302	245	1 820	31	3 674	582	1 747	161
2 bis unter 5 ha	3 523	1 013	3 482	446	378	35	3 413	525	2 288	172	2 045	55	3 460	1 688	2 611	525
5 .. .. 10 ..	662	467	660	220	187	35	650	208	377	59	443	28	666	765	590	299
10 .. .. 20 ..	80	98	80	57	17	8	77	33	37	13	58	10	80	184	75	84
20 .. .. 50 ..	19	38	19	24	5	2	19	12	11	44	15	6	20	93	17	34
50 .. .. 100 ..	1	16	1	3	1	13	—	—	1	6	—	—	1	7	1	4
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	8 841	2 132	8 652	1 027	939	104	7 624	985	6 016	539	4 381	130	7 901	3 319	5 041	1 107
23. Stadtkreis Karlsruhe																
unter 2 ha	859	184	848	112	15	0	661	69	432	73	450	18	559	111	154	16
2 bis unter 5 ha	237	125	236	60	8	1	218	63	117	45	175	14	233	125	103	25
5 .. .. 10 ..	58	51	58	23	1	0	53	27	29	20	48	5	59	78	31	15
10 .. .. 20 ..	7	13	7	6	1	0	6	6	4	1	5	3	6	13	4	3
20 .. .. 50 ..	3	15	3	6	1	2	3	6	—	—	3	5	3	22	2	2
50 .. .. 100 ..	6	70	6	28	5	18	6	24	5	19	6	32	6	81	6	34
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0	1	1	—	—	—	—
Zusammen	1 170	458	1 158	235	31	21	947	195	588	158	688	78	866	430	300	95
24. Stadtkreis Heidelberg																
unter 2 ha	450	88	439	54	21	0	284	32	393	111	196	7	280	61	69	10
2 bis unter 5 ha	160	107	158	43	7	2	145	59	127	72	117	13	157	127	50	20
5 .. .. 10 ..	77	142	77	61	46	17	75	63	42	12	69	38	76	143	43	20
10 .. .. 20 ..	73	244	72	105	66	54	72	81	45	12	69	77	73	226	55	40
20 .. .. 50 ..	9	67	9	35	9	19	8	13	9	9	9	17	9	68	5	15
50 .. .. 100 ..	2	16	1	8	1	4	1	4	1	5	1	2	1	13	—	—
100 ha und mehr	1	11	1	7	1	2	—	—	1	2	1	3	1	1	—	—
Zusammen	772	675	757	313	151	98	585	252	618	223	462	157	597	639	222	105
25. Stadtkreis Mannheim																
unter 2 ha	345	82	337	52	14	1	232	26	226	79	102	14	192	44	12	3
2 bis unter 5 ha	167	138	167	58	20	4	154	74	76	35	115	40	156	105	7	4
5 .. .. 10 ..	214	376	214	151	91	21	212	202	79	23	210	177	214	279	19	9
10 .. .. 20 ..	109	271	109	111	74	25	109	134	49	17	108	155	109	199	11	4
20 .. .. 50 ..	2	17	2	6	2	7	2	4	3	8	2	8	2	6	—	—
50 .. .. 100 ..	1	12	1	4	1	7	1	1	1	1	1	7	1	4	1	2
100 ha und mehr	2	161	2	49	2	109	2	3	2	90	2	38	2	64	—	—
Zusammen	840	1 057	832	431	204	174	712	444	436	253	540	439	676	701	50	22
26. Stadtkreis Pforzheim																
unter 2 ha	187	19	175	13	10	0	96	6	126	37	42	2	112	20	30	3
2 bis unter 5 ha	69	22	65	10	3	0	57	11	29	15	35	1	62	40	34	8
5 .. .. 10 ..	17	12	17	5	1	1	16	6	3	0	10	2	17	21	13	7
10 .. .. 20 ..	18	33	17	14	4	1	17	18	6	1	17	3	18	48	17	15
20 .. .. 50 ..	2	9	2	7	—	—	2	2	2	2	2	5	2	29	2	17
50 .. .. 100 ..	3	18	3	7	—	—	2	11	—	—	3	24	3	44	3	30
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	296	113	279	56	18	2	190	54	166	55	109	37	214	202	99	80
27. Landkreis Bruchsal																
unter 2 ha	7 247	1 870	7 136	1 069	205	14	5 925	703	2 843	201	3 870	252	6 296	1 672	1 077	133
2 bis unter 5 ha	3 659	2 181	3 641	1 018	335	34	3 584	1 074	1 550	147	3 240	484	3 654	3 289	1 613	384
5 .. .. 10 ..	797	844	792	424	289	39	787	369	401	56	769	196	796	1 516	583	230
10 .. .. 20 ..	36	72	36	37	17	7	34	27	22	6	34	16	36	127	29	23
20 .. .. 50 ..	3	23	3	13	2	4	3	6	2	4	3	6	3	20	1	2
50 .. .. 100 ..	9	125	8	56	9	49	9	20	8	49	8	45	9	88	6	34
100 ha und mehr	3	120	3	31	3	80	1	1	3	53	3	39	3	42	2	22
Zusammen	11 754	5 235	11 619	2 648	860	227	10 343	2 200	4 829	516	7 927	1 038	10 797	6 754	3 311	837
28. Landkreis Buchen																
unter 2 ha	1 849	354	1 826	288	61	3	838	60	334	19	338	11	1 639	540	432	55
2 bis unter 5 ha	1 433	676	1 425	424	114	12	1 229	227	410	27	647	33	1 431	1 393	1 076	273
5 .. .. 10 ..	2 140	1 943	2 140	1 145	527	77	2 090	689	780	88	1 278	98	2 147	4 856	1 871	886
10 .. .. 20 ..	1 204	1 889	1 194	1 071	516	150	1 181	651	485	78	823	142	1 204	4 719	1 092	946
20 .. .. 50 ..	175	460	174	267	65	37	172	154	81	28	140	88	176	1 101	158	263
50 .. .. 100 ..	8	55	8	25	3	10	8	20	5	9	8	29	8	163	8	26
100 ha und mehr	6	106	6	57	5	30	6	19	4	14	6	46	6	168	4	25
Zusammen	6 815	5 483	6 773	3 277	1 291	319	5 524	1 820	2 099	263	3 240	447	6 611	12 940	4 641	2 474

## Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Ackerland überhaupt		Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf										Hülsenfrüchte Hülsenfrucht- gemenge und Mischfrucht, sowie Hirse, Linsen und Buchweizen zum Ausstreifen bestimmt			
			Getreidebau insgesamt		Davon auf											
					Roggen insgesamt		Weizen insgesamt (einschl. Dinkel u. Emmer)		Sommergerste		Hafer					
	Zahl der Be- triebe	Acker- fläche ha	Zahl der Be- triebe	Ge- treide- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
29. Landkreis Heidelberg																
unter 2 ha	4 081	2 828	3 817	868	2 046	279	2 810	341	603	47	457	42	172	1		
2 bis unter 5 ha	2 059	5 122	2 019	1 569	1 873	533	1 857	524	886	117	1 203	233	139	15		
5 „ „ 10 „	870	4 697	870	1 686	829	390	850	550	613	170	819	411	101	15		
10 „ „ 20 „	186	1 978	185	756	169	129	182	260	153	89	182	200	32	6		
20 „ „ 50 „	15	345	15	125	14	19	14	44	11	18	13	29	8	4		
50 „ „ 100 „	4	246	4	87	3	10	4	40	3	9	4	19	3	4		
100 ha und mehr	2	286	2	124	2	21	2	53	2	7	2	28	1	2		
Zusammen	7 217	15 502	6 912	5 215	4 936	1 381	5 719	1 812	2 271	457	2 680	962	456	51		
30. Landkreis Karlsruhe																
unter 2 ha	8 857	6 707	8 705	2 319	4 916	633	6 632	844	2 035	173	2 049	181	340	13		
2 bis unter 5 ha	4 247	8 943	4 233	2 952	3 197	694	4 044	1 031	1 864	267	2 970	507	198	14		
5 „ „ 10 „	638	3 113	637	1 166	460	163	623	378	476	157	599	288	76	9		
10 „ „ 20 „	24	199	22	80	17	17	20	23	14	6	22	23	1	0		
20 „ „ 50 „	13	256	13	124	10	23	11	38	8	13	13	30	5	4		
50 „ „ 100 „	3	178	3	71	3	15	3	22	2	17	3	11	1	1		
100 ha und mehr	4	377	4	147	3	28	4	41	3	21	4	29	3	4		
Zusammen	13 786	19 773	13 617	6 859	8 606	1 573	11 337	2 377	4 402	654	5 660	1 069	624	45		
31. Landkreis Mannheim																
unter 2 ha	2 762	1 744	2 554	552	1 164	165	1 627	197	538	52	325	35	570	19		
2 bis unter 5 ha	874	2 202	865	737	695	211	790	231	462	91	571	131	126	10		
5 „ „ 10 „	787	4 443	787	1 649	698	317	770	581	600	244	766	382	191	20		
10 „ „ 20 „	266	2 866	265	1 082	244	165	258	409	230	198	259	244	78	15		
20 „ „ 50 „	22	499	22	191	18	38	21	56	16	25	22	49	8	14		
50 „ „ 100 „	7	305	5	128	2	4	5	59	5	34	5	26	5	9		
100 ha und mehr	3	571	3	328	3	75	3	127	3	50	3	56	1	3		
Zusammen	4 721	12 630	4 501	4 667	2 824	975	3 474	1 660	1 854	694	1 951	923	979	90		
32. Landkreis Mosbach																
unter 2 ha	1 612	1 069	1 481	397	347	43	1 192	189	547	64	434	45	96	7		
2 bis unter 5 ha	1 271	3 098	1 263	1 180	936	254	1 177	445	851	148	980	227	164	15		
5 „ „ 10 „	1 441	7 685	1 434	3 029	1 256	471	1 420	1 203	1 241	396	1 386	774	360	53		
10 „ „ 20 „	484	4 830	483	1 950	443	252	477	774	451	257	478	551	166	38		
20 „ „ 50 „	17	324	15	125	14	21	14	42	15	21	15	33	10	4		
50 „ „ 100 „	3	175	3	85	2	6	3	33	3	27	3	15	2	4		
100 ha und mehr	4	492	4	222	4	31	4	116	4	41	4	27	4	10		
Zusammen	4 832	17 673	4 683	6 988	3 002	1 078	4 287	2 802	3 112	954	3 300	1 672	802	131		
33. Landkreis Pforzheim																
unter 2 ha	3 472	2 252	3 338	816	583	57	3 071	470	1 363	138	739	72	151	12		
2 bis unter 5 ha	2 049	3 744	2 048	1 413	993	131	2 021	708	1 277	214	1 435	264	261	27		
5 „ „ 10 „	408	1 770	408	755	275	48	406	335	326	117	397	219	75	12		
10 „ „ 20 „	33	271	31	107	20	9	31	45	23	14	31	34	12	4		
20 „ „ 50 „	3	64	3	21	2	5	3	8	1	0	2	5	2	2		
50 „ „ 100 „	1	70	1	34	1	4	1	18	1	5	1	5	1	3		
100 ha und mehr	3	326	3	153	3	20	3	84	2	16	3	19	3	15		
Zusammen	5 969	8 497	5 832	3 299	1 877	274	5 536	1 668	2 993	504	2 608	618	505	75		
34. Landkreis Sinsheim																
unter 2 ha	4 280	3 472	4 164	1 365	445	48	3 880	710	2 436	295	742	90	231	15		
2 bis unter 5 ha	1 901	5 683	1 895	1 936	1 165	187	1 874	905	1 554	372	1 374	316	308	32		
5 „ „ 10 „	1 987	12 036	1 985	4 387	1 622	397	1 981	1 932	1 841	849	1 921	915	474	73		
10 „ „ 20 „	572	6 303	572	2 449	472	196	572	1 050	550	458	568	609	133	29		
20 „ „ 50 „	35	835	34	334	30	35	33	148	33	57	34	71	19	19		
50 „ „ 100 „	17	1 088	17	392	10	24	17	226	12	52	17	70	7	11		
100 ha und mehr	13	1 756	13	729	11	70	13	404	11	123	13	84	9	35		
Zusammen	8 814	31 173	8 680	11 592	3 755	957	8 370	5 375	6 437	2 206	4 669	2 155	1 181	214		
35. Landkreis Tauberbischofsheim																
unter 2 ha	2 412	1 848	2 165	668	614	98	1 200	196	1 325	214	528	68	240	16		
2 bis unter 5 ha	2 607	7 495	2 596	2 959	1 799	556	2 422	868	2 117	622	1 960	500	617	65		
5 „ „ 10 „	2 790	16 556	2 773	6 856	2 116	816	2 738	2 120	2 027	1 642	2 609	1 406	1 244	174		
10 „ „ 20 „	761	8 840	760	3 847	632	359	757	1 133	739	1 203	752	849	437	115		
20 „ „ 50 „	139	3 487	137	1 596	124	135	135	481	136	658	137	291	81	53		
50 „ „ 100 „	6	302	5	114	4	10	5	48	5	36	5	19	5	9		
100 ha und mehr	10	1 308	10	533	9	76	10	238	7	87	10	93	10	56		
Zusammen	8 725	39 836	8 446	16 573	5 298	2 050	7 267	5 084	6 956	4 462	6 001	3 226	2 634	488		

noch: Tabelle 4 b

## Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Vom Ackerland (Spalte 2) entfallen auf															
	Hackfrüchte insgesamt		Davon auf						Gemüse, Ge- müsesamen- bau, Erdbee- ren u. sonstige Garten- gewächse in feldmäßigen Anbau		Handels- gewächse insgesamt		Futterpflanzen insgesamt		davon auf  Klee	
			Kartoffeln insgesamt		Zuckerrüben zur Rüben- u. Samen- gewinnung		Futterrüben zur Rüben- und Samen- gewinnung									
	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha	Zahl der Be- triebe	An- bau- fläche ha
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
29. Landkreis Heidelberg																
unter 2 ha	3 940	829	3 883	525	100	6	2 881	285	1 862	131	1 622	113	3 308	865	688	82
2 bis unter 5 ha	2 039	1 292	2 020	600	119	18	1 964	651	904	97	1 693	312	2 040	1 815	955	261
5 „ „ 10 „	870	1 091	870	510	274	68	851	504	407	66	810	231	869	1 591	711	390
10 „ „ 20 „	185	461	185	214	123	69	182	176	101	27	174	80	185	640	153	153
20 „ „ 50 „	15	82	15	27	12	29	14	26	12	12	14	14	14	106	12	18
50 „ „ 100 „	4	57	4	21	4	18	4	17	4	21	4	12	4	64	2	10
100 ha und mehr	2	80	2	25	2	48	2	6	2	34	2	8	2	38	2	10
Zusammen	7 055	3 892	6 979	1 922	634	256	5 898	1 665	3 292	388	4 319	770	6 422	5 119	2 523	924
30. Landkreis Karlsruhe																
unter 2 ha	8 727	1 910	8 605	1 051	148	9	7 302	784	4 138	246	5 501	380	7 557	1 818	2 694	315
2 bis unter 5 ha	4 206	2 200	4 188	960	160	20	4 117	1 138	2 028	197	3 722	507	4 223	3 055	2 372	590
5 „ „ 10 „	637	632	636	311	151	21	632	284	305	50	619	180	638	1 071	464	226
10 „ „ 20 „	21	35	21	18	7	3	19	13	12	15	18	8	24	59	12	10
20 „ „ 50 „	13	62	12	36	5	8	13	17	7	8	11	11	13	43	10	21
50 „ „ 100 „	3	47	3	13	2	26	3	6	3	14	3	8	3	36	3	11
100 ha und mehr	4	76	4	28	2	12	4	16	4	39	4	47	4	64	2	16
Zusammen	13 611	4 962	13 469	2 417	475	99	12 090	2 258	6 497	569	9 878	1 141	12 462	6 146	5 557	1 189
31. Landkreis Mannheim																
unter 2 ha	2 641	580	2 601	346	149	7	2 095	200	1 579	128	939	84	1 989	374	386	55
2 bis unter 5 ha	873	650	865	280	100	22	834	335	426	64	689	223	848	515	238	64
5 „ „ 10 „	786	1 269	786	504	360	119	779	629	426	73	755	503	786	922	350	159
10 „ „ 20 „	265	785	265	290	192	155	264	333	177	47	252	288	266	641	161	122
20 „ „ 50 „	22	120	21	45	12	29	22	45	15	15	21	29	21	116	19	32
50 „ „ 100 „	6	75	6	27	5	35	5	13	5	15	5	9	5	57	4	10
100 ha und mehr	3	126	3	35	3	90	1	1	3	47	3	48	3	19	1	1
Zusammen	4 596	3 605	4 547	1 527	821	457	4 000	1 556	2 631	389	2 664	1 184	3 918	2 644	1 159	443
32. Landkreis Mosbach																
unter 2 ha	1 519	287	1 496	212	41	3	888	69	610	37	306	13	1 249	324	633	80
2 bis unter 5 ha	1 267	694	1 257	381	131	17	1 137	288	530	50	773	49	1 269	1 101	1 083	357
5 „ „ 10 „	1 436	1 544	1 434	799	594	106	1 399	625	625	103	1 061	127	1 416	2 813	1 344	874
10 „ „ 20 „	483	924	482	479	301	89	476	345	234	64	382	91	484	1 748	465	545
20 „ „ 50 „	15	55	15	32	13	6	15	16	7	5	15	12	18	123	13	25
50 „ „ 100 „	3	33	3	15	2	7	3	11	2	6	3	7	3	37	3	16
100 ha und mehr	4	111	4	40	3	66	3	5	4	30	4	34	4	84	4	46
Zusammen	4 727	3 648	4 691	1 958	1 085	294	3 921	1 359	2 012	295	2 544	333	4 443	6 230	3 545	1 943
33. Landkreis Pforzheim																
unter 2 ha	3 326	490	3 243	325	136	6	2 275	152	987	44	1 917	69	3 056	814	1 793	212
2 bis unter 5 ha	2 043	694	2 034	378	93	9	1 942	300	539	29	1 641	107	2 039	1 468	1 843	447
5 „ „ 10 „	407	298	407	160	62	13	399	123	119	9	365	62	407	630	392	219
10 „ „ 20 „	31	45	30	22	6	4	31	18	10	1	28	7	33	106	25	25
20 „ „ 50 „	3	10	3	4	1	1	3	5	2	5	3	4	3	22	3	6
50 „ „ 100 „	1	11	1	4	1	5	1	2	1	5	1	8	1	9	1	5
100 ha und mehr	3	73	3	17	3	50	2	6	3	11	3	33	3	41	3	24
Zusammen	5 814	1 621	5 721	910	302	88	4 653	606	1 661	104	3 958	290	5 542	3 090	4 060	938
34. Landkreis Sinsheim																
unter 2 ha	4 187	902	4 142	679	101	9	2 776	211	1 732	108	1 793	84	3 689	985	1 608	205
2 bis unter 5 ha	1 892	1 297	1 852	660	432	66	1 796	565	943	119	1 447	179	1 875	2 108	1 552	558
5 „ „ 10 „	1 985	2 716	1 984	1 314	1 308	285	1 961	1 104	1 383	265	1 889	479	1 987	4 097	1 844	1 227
10 „ „ 20 „	572	1 421	571	655	520	269	570	492	445	157	558	247	572	1 991	559	635
20 „ „ 50 „	34	195	34	80	34	62	34	53	28	33	34	33	35	219	34	74
50 „ „ 100 „	17	229	17	89	15	113	13	25	16	188	16	56	17	212	16	74
100 ha und mehr	13	423	13	127	13	266	10	29	13	208	13	89	13	272	13	118
Zusammen	8 700	7 183	8 613	3 604	2 423	1 070	7 160	2 479	4 560	1 078	5 750	1 167	8 188	9 884	5 626	2 891
35. Landkreis Tauberbischofsheim																
unter 2 ha	2 221	498	2 209	395	28	3	1 009	96	449	26	587	29	1 979	566	270	41
2 bis unter 5 ha	2 592	1 685	2 588	1 000	121	15	2 427	662	562	37	1 133	74	2 572	2 609	1 188	287
5 „ „ 10 „	2 787	3 360	2 764	1 985	454	71	2 741	1 277	769	80	1 686	157	2 787	5 765	1 446	568
10 „ „ 20 „	760	1 721	759	1 032	208	56	750	621	240	36	522	106	761	2 902	457	313
20 „ „ 50 „	136	687	136	373	82	64	133	245	58	29	96	63	139	1 017	105	152
50 „ „ 100 „	6	53	5	31	2	12	6	10	5	40	5	31	6	54	4	18
100 ha und mehr	10	260	10	167	6	53	9	39	8	29	10	151	10	273	9	88
Zusammen	8 512	8 264	8 471	4 983	901	274	7 075	2 950	2 091	277	4 039	611	8 254	13 186	3 479	1 467

Tabelle 5

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Obstbäumen

Großklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	Betriebe mit Obstbäumen überhaupt		Von den Betrieben mit Obstbäumen (Spalte 2) haben										Pflaum-, Zwetschen-, Mirabellen-, Rennklodenbäume		Pfirsich- und Aprikosenbäume	
				Apfelbäume		Birnbäume		Suß- und Sauer- kirschbäume		Pflaum-, Zwetschen-, Mirabellen-, Rennklodenbäume		Pfirsich- und Aprikosenbäume					
		Zahl der Betriebe	Zahl der Obstbäume	Zahl der Betriebe	Zahl der Obstbäume	Zahl der Betriebe	Zahl der Obstbäume	Zahl der Betriebe	Zahl der Obstbäume	Zahl der Betriebe	Zahl der Obstbäume	Zahl der Betriebe	Zahl der Obstbäume	Zahl der Betriebe	Zahl der Obstbäume	Zahl der Betriebe	Zahl der Obstbäume
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
<b>Nord-Württemberg</b>																	
0 .....	a	1 510	180	36 198	176	23 558	157	11 208	47	781	71	920	1	1 25			
0,1 bis unter 50 a		4 836	3 901	112 298	3 821	71 129	3 212	19 295	1 312	4 114	2 211	13 199	336	1 25			
0,5 .....	2 ha	43 213	38 585	1071 333	37 977	717 665	32 950	183 166	11 701	43 212	21 082	117 730	3 252	12 52			
2 .....	5 "	39 634	38 137	1 177 014	37 920	991 280	35 286	261 831	11 629	61 919	23 683	151 742	2 101	4 24			
5 .....	10 "	25 328	24 593	1 299 410	24 501	870 613	23 393	240 188	7 963	34 177	17 471	152 008	822	2 42			
10 .....	20 "	11 146	10 856	523 898	10 810	518 032	10 085	165 243	3 377	12 321	8 097	97 318	253	95			
20 .....	50 "	2 989	2 901	396 979	2 897	260 161	2 840	89 121	835	4 806	2 420	42 108	71	78			
50 .....	100 "	202	187	100 455	187	75 529	197	15 700	93	1 599	156	7 204	19	15			
100 .....	200 "	74	68	57 617	67	40 715	67	11 675	41	1 417	59	3 768	6	4			
200 ha und mehr		14	10	15 381	10	11 976	9	2 120	5	158	7	1 127	—	—			
<b>Zusammen</b>		<b>128 946</b>	<b>119 424</b>	<b>5 393 916</b>	<b>118 366</b>	<b>3 616 990</b>	<b>108 191</b>	<b>999 547</b>	<b>42 986</b>	<b>161 867</b>	<b>75 253</b>	<b>590 124</b>	<b>6 897</b>	<b>22 38</b>			
<b>Nord-Baden</b>																	
0 .....	a	362	101	19 011	101	12 065	99	5 583	33	411	38	911	2	3 33			
0,1 bis unter 50 a		3 070	2 446	46 431	2 179	21 713	1 877	8 475	1 110	3 481	1 609	9 399	757	3 33			
0,5 .....	2 ha	36 810	30 297	546 357	27 112	238 903	24 284	107 510	14 609	43 402	19 512	118 325	7 740	38 127			
2 .....	5 "	20 872	19 252	498 351	18 255	245 171	16 872	101 622	10 200	35 795	14 050	100 890	3 221	14 876			
5 .....	10 "	12 262	11 815	492 525	11 637	265 328	11 006	99 767	6 801	26 760	9 026	93 969	1 355	6 704			
10 .....	20 "	3 782	3 686	226 993	3 646	125 623	3 504	46 203	2 146	9 918	3 091	42 357	352	2 862			
20 .....	50 "	451	437	65 206	431	38 895	417	11 428	272	3 121	387	10 192	56	967			
50 .....	100 "	73	69	33 022	69	20 076	68	6 244	52	2 202	61	4 030	22	470			
100 .....	200 "	49	43	41 597	43	22 638	43	12 417	31	2 983	37	6 323	14	206			
200 ha und mehr		7	6	2 991	6	2 095	6	498	5	116	5	209	3	73			
<b>Zusammen</b>		<b>77 738</b>	<b>68 153</b>	<b>1 975 487</b>	<b>63 515</b>	<b>992 630</b>	<b>58 176</b>	<b>399 777</b>	<b>35 189</b>	<b>128 523</b>	<b>47 759</b>	<b>386 935</b>	<b>13 525</b>	<b>67 620</b>			
<b>Württemberg-Baden</b>																	
0 .....	a	1 872	281	55 509	280	35 653	256	16 791	80	1 195	112	1 861	3	9			
0,1 bis unter 50 a		7 906	6 350	158 729	6 000	95 572	5 080	27 770	2 152	7 925	3 823	22 598	1 093	4 561			
0,5 .....	2 ha	80 923	68 882	1 620 690	65 119	956 658	57 234	290 676	29 213	86 611	10 621	236 055	10 992	50 657			
2 .....	5 "	60 506	57 389	1 975 365	56 175	1 239 454	52 158	363 453	21 829	97 711	37 733	255 632	5 328	19 112			
5 .....	10 "	37 590	36 408	1 791 938	36 138	1 135 941	34 404	339 955	11 781	60 937	26 497	215 977	2 177	9 128			
10 .....	20 "	14 928	14 512	1 050 591	11 456	673 655	13 589	211 446	5 523	22 272	11 098	139 675	635	3 813			
20 .....	50 "	3 410	3 311	462 185	3 331	299 659	3 257	100 549	1 107	8 230	2 807	52 600	130	1 747			
50 .....	100 "	275	256	133 510	256	95 904	255	21 941	135	3 801	220	11 231	41	627			
100 .....	200 "	123	111	102 214	110	63 353	110	21 122	72	4 100	96	10 091	20	248			
200 ha und mehr		21	16	18 372	16	14 071	15	2 618	10	274	12	1 336	3	73			
<b>Zusammen</b>		<b>206 684</b>	<b>187 579</b>	<b>7 369 403</b>	<b>181 881</b>	<b>4 609 620</b>	<b>166 367</b>	<b>1 399 321</b>	<b>78 185</b>	<b>293 392</b>	<b>123 012</b>	<b>977 059</b>	<b>20 422</b>	<b>90 008</b>			
<b>Gebiet</b>																	
<b>Stadtkreise:</b>																	
1. Stuttgart .....		2 999	2 692	145 426	2 663	82 663	2 505	32 336	1 411	6 908	1 868	16 238	941	7 284			
2. Heilbronn .....		760	635	35 013	619	24 710	596	10 033	277	855	250	1 618	155	791			
3. Ulm .....		302	328	31 934	320	22 877	301	6 400	56	272	276	5 210	22	113			
<b>Landkreise:</b>																	
4. Aalen .....		7 137	6 421	202 941	6 310	124 924	5 722	49 067	835	1 877	4 218	26 906	56	167			
5. Backnang .....		6 434	6 062	130 201	6 016	334 697	5 691	61 597	2 322	6 893	3 956	26 387	280	627			
6. Böblingen .....		7 088	7 079	232 952	7 007	129 106	6 611	55 773	1 155	3 857	4 730	41 055	63	191			
7. Crailsheim .....		6 400	5 812	214 555	5 791	116 735	5 594	63 259	965	2 122	3 996	31 887	100	252			
8. Eßlingen .....		5 941	5 672	276 351	5 653	199 578	4 972	38 493	2 211	10 910	3 791	25 976	530	1 364			
9. Göppingen .....		6 179	5 852	351 517	5 825	246 084	5 379	46 965	2 562	11 899	4 670	48 968	596	601			
10. Heidenheim .....		4 067	3 296	85 572	3 210	55 510	2 779	16 460	631	1 740	2 356	11 515	21	317			
11. Heilbronn .....		15 370	14 156	531 456	14 011	364 038	12 854	110 391	5 591	15 120	6 417	39 393	1 013	2 541			
12. Künzelsau .....		3 253	3 118	168 890	3 101	103 998	2 963	35 458	1 141	3 520	2 365	25 748	70	166			
13. Leonberg .....		4 922	4 517	119 316	4 464	86 168	4 212	39 279	1 311	4 251	2 676	19 084	216	537			
14. Ludwigsburg .....		9 948	9 532	362 463	9 355	229 105	8 864	59 374	4 501	11 016	5 019	26 557	1 012	2 781			
15. Mergentheim .....		3 993	3 758	167 117	3 745	116 687	3 310	23 921	975	1 831	2 623	21 168	125	307			
16. Nürtingen .....		7 918	7 450	353 068	7 445	255 101	6 389	38 731	4 197	30 053	1 541	29 757	181	336			
17. Öhringen .....		4 109	3 909	317 052	3 899	228 536	3 739	70 653	1 644	5 705	3 051	41 107	188	448			
18. Schwab. Gmund .....		4 442	4 026	189 582	4 020	131 506	3 652	30 988	925	3 561	2 846	23 010	54	187			
19. Schwab. Hall .....		4 692	4 281	255 456	4 229	155 683	4 061	60 800	650	2 101	3 101	35 539	57	333			
20. Ulm .....		5 712	5 257	227 529	5 205	159 915	4 373	34 856	775	1 517	3 790	31 097	21	111			
21. Vaihingen .....		6 852	6 427	206 513	6 370	135 719	5 787	39 263	2 591	6 718	3 188	20 120	591	1 363			
22. Waiblingen .....		9 405	9 078	415 992	9 039	309 790	7 831	45 457	5 940	25 112	5 252	30 797	572	1 536			
<b>Stadtkreise:</b>																	
1. Karlsruhe .....		1 277	976	40 151	809	12 037	737	10 525	477	3 774	805	10 112	516	3 700			
2. Heidelberg .....		886	829	56 360	798	16 460	779	9 356	667	5 933	736	16 831	504	7 780			
3. Mannheim .....		912	520	13 978	410	1 113	400	2 858	272	1 402	413	3 732	228	1 843			
4. Pforzheim .....		485	113	21 167	401	10 232	390	6 015	231	844	359	3 668	113	408			
<b>Landkreise:</b>																	
5. Bruchsal .....		11 973	9 309	451 339	7 992	60 886	7 315	34 845	4 937	16 731	6 001	35 091	1 967	7 280			
6. Buchen .....		7 259	6 463</														

## Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe, die bewirtschaftet werden für Rechnung von		Betriebsinhaber und im Haushalt lebende Familienangehörige überhaupt		Inhaber der Betriebe (Privatpersonen), die ihren Betrieb selbst leiten				Von den im Haushalt lebenden Personen (Sp. 3, 4, 5) sind						Gesamtzahl der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte		Gesamtzahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte einschl. der hauptberufl. Betriebsinhaber (ohne Kinder unter 14 Jahren)		
	Privatpersonen	Jurist. Personen d. öffentl. u. privaten Rechts	Personen von 14 Jahren und darüber		im Hauptberuf		im Nebenberuf		ständig beschäftigte Familienangehörige (ohne Betriebsinhaber) insgesamt		Nicht ständig im Betrieb beschäftigte Familienangehörige			Kinder unter 14 Jahren	Gesamtzahl der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte		Gesamtzahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte einschl. der hauptberufl. Betriebsinhaber (ohne Kinder unter 14 Jahren)		
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Personen von 14 Jahren und darüber	Personen von 14 Jahren und darüber	Personen von 14 Jahren und darüber	Personen von 14 Jahren und darüber	Kinder unter 14 Jahren		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>Nord-Württemberg</b>																			
0 bis unter 50 a	1 198	312	957	748	120	191	108	384	230	68	165	48	10	31	2 190	211	2 452	451	
50 a bis unter 1 ha	1 507	329	4 813	5 918	2 181	236	395	2 029	911	312	2 770	461	779	777	622	164	1 200	3 329	
1 ha bis unter 2 „	23 188	180	27 572	33 109	15 312	2 444	2 233	11 290	3 374	1 731	19 094	3 191	4 331	6 776	1 019	670	5 191	21 997	
2 „ bis unter 3 „	19 657	188	21 938	30 132	13 797	5 530	3 065	9 022	1 289	2 365	19 651	3 525	3 317	6 111	1 409	1 031	9 304	23 753	
3 „ bis unter 4 „	15 675	122	22 406	27 220	11 746	8 834	2 783	3 408	132	3 089	19 751	3 134	2 513	5 185	990	839	12 913	23 373	
4 „ bis unter 5 „	19 263	77	20 091	21 239	11 101	9 216	1 998	1 523	42	4 132	18 716	2 238	1 776	5 289	998	793	14 376	21 507	
5 „ bis unter 7,5 „	10 422	75	16 603	19 619	9 482	8 091	1 383	576	10	4 265	15 860	1 174	1 210	4 532	916	867	13 302	18 110	
7,5 „ bis unter 10 „	16 913	117	28 548	33 306	17 199	11 137	1 853	420	19	8 872	27 716	1 351	1 757	8 074	2 555	1 720	25 664	31 289	
10 „ bis unter 15 „	8 211	87	11 496	16 827	9 039	7 061	769	83	6	5 291	14 218	681	862	4 214	2 258	1 332	14 613	16 319	
15 „ bis unter 20 „	7 637	95	13 921	15 996	9 093	6 696	616	31	1	5 487	13 828	516	732	3 908	3 718	2 225	15 901	16 669	
20 „ bis unter 30 „	3 361	53	6 231	7 216	4 177	2 915	277	9	—	2 597	6 262	216	292	1 730	2 650	1 481	8 192	8 020	
30 „ bis unter 50 „	2 235	89	4 207	4 867	2 789	1 918	179	5	—	1 815	4 173	115	201	1 090	3 235	1 606	6 998	5 958	
50 „ bis unter 75 „	601	61	1 138	1 315	746	523	15	1	—	521	1 131	27	67	258	1 739	715	2 783	1 591	
75 „ bis unter 100 „	91	39	111	200	119	73	5	1	—	49	161	2	10	41	771	279	893	418	
100 „ bis unter 150 „	46	23	75	80	68	31	1	—	—	23	57	1	4	30	1 019	292	1 103	359	
150 „ bis unter 200 „	30	20	51	50	29	18	—	—	—	17	38	1	1	3	753	318	788	356	
200 ha und mehr	9	15	13	13	17	9	—	—	—	2	11	2	—	12	431	170	416	181	
Zusammen	127 053	1 893	186 219	221 531	107 632	67 990	15 710	32 385	6 027	40 706	163 650	18 125	17 929	48 420	27 760	14 900	136 456	194 260	
<b>Nord-Baden</b>																			
0 bis unter 50 a	162	200	119	112	15	11	4	87	53	1	20	3	16	3	981	27	999	51	
50 a bis unter 1 ha	2 976	91	3 391	4 180	1 479	121	100	1 979	769	205	2 115	445	605	531	221	60	553	2 275	
1 ha bis unter 2 „	20 692	50	26 055	30 515	13 974	1 411	810	11 772	3 661	1 692	17 772	3 704	4 743	1 818	216	223	3 352	18 535	
2 „ bis unter 3 „	15 971	97	21 553	25 298	11 252	3 828	1 691	8 886	1 560	1 932	16 137	3 235	3 563	4 113	739	337	6 499	18 168	
3 „ bis unter 4 „	9 111	63	11 288	16 132	6 795	4 813	1 355	3 078	195	2 135	11 862	2 158	1 868	2 527	476	305	7 421	13 522	
4 „ bis unter 5 „	6 100	35	10 313	11 737	4 975	4 417	809	1 076	67	2 135	8 933	1 279	1 131	1 872	439	311	7 021	10 053	
5 „ bis unter 7,5 „	1 905	28	8 217	9 297	4 188	3 896	577	407	21	2 296	7 506	706	696	1 651	475	323	6 667	8 406	
7,5 „ bis unter 10 „	8 085	33	14 063	16 218	7 693	6 898	921	239	25	4 781	13 657	836	881	3 212	1 167	737	12 816	15 315	
10 „ bis unter 15 „	1 122	22	7 760	8 676	4 060	3 712	381	21	1	3 056	7 458	320	465	1 746	1 016	619	7 781	8 191	
15 „ bis unter 20 „	3 067	14	5 826	6 670	3 415	2 768	281	16	1	2 410	5 779	215	352	1 358	1 316	750	6 521	6 510	
20 „ bis unter 30 „	693	8	1 391	1 639	781	623	69	1	—	615	1 413	65	89	311	577	299	1 815	1 781	
30 „ bis unter 50 „	322	15	682	762	433	295	23	1	—	313	667	16	42	200	507	222	1 115	912	
50 „ bis unter 75 „	96	18	171	206	129	83	10	1	—	67	173	7	6	62	610	190	790	373	
75 „ bis unter 100 „	35	9	59	82	32	30	3	—	—	21	55	3	4	9	135	156	486	211	
100 „ bis unter 150 „	21	8	38	51	38	19	1	—	—	9	33	2	7	11	390	152	418	186	
150 „ bis unter 200 „	22	12	40	37	31	11	—	1	—	12	26	—	2	6	613	211	639	237	
200 ha und mehr	10	5	15	16	14	8	—	—	—	4	11	—	2	8	323	110	335	121	
Zusammen	77 022	716	114 023	131 960	59 307	32 987	7 071	30 567	6 359	21 685	93 619	12 991	14 478	22 438	10 892	5 199	65 561	105 889	
<b>Württemberg-Baden</b>																			
0 bis unter 50 a	1 360	512	1 076	860	135	208	112	471	283	69	185	51	56	31	3 174	238	3 451	535	
50 a bis unter 1 ha	7 483	123	8 207	10 098	3 660	360	495	4 608	1 713	517	4 885	906	1 381	1 308	816	221	1 753	5 601	
1 ha bis unter 2 „	13 880	230	53 627	63 954	29 286	3 858	3 073	29 062	7 038	3 123	36 866	7 198	9 074	11 594	1 265	893	8 546	40 832	
2 „ bis unter 3 „	35 628	285	16 191	55 730	25 019	9 358	4 759	17 908	2 829	4 297	35 791	6 760	6 910	10 254	2 148	1 371	15 803	41 921	
3 „ bis unter 4 „	25 116	185	36 691	43 652	18 511	13 617	4 138	6 186	327	5 221	31 613	5 582	4 381	8 012	1 166	1 111	20 337	36 895	
4 „ bis unter 5 „	19 663	112	30 131	35 973	16 076	13 693	2 807	2 599	109	6 267	27 619	3 517	2 910	7 160	1 137	1 101	21 397	31 560	
5 „ bis unter 7,5 „	15 327	103	21 820	28 916	13 670	11 987	1 960	983	31	6 561	23 366	2 180	1 906	6 183	1 121	1 190	19 969	26 516	
7,5 „ bis unter 10 „	21 998	150	12 611	19 521	21 892	21 035	2 774	658	44	13 653	11 373	2 690	2 641	11 286	3 722	2 457	38 410	46 601	
10 „ bis unter 15 „	12 333	109	22 256	25 503	13 099	10 773	1 153	107	7	8 350	21 706	1 004	1 327	5 960	3 274	1 981	22 397	21 810	
15 „ bis unter 20 „	10 701	109	19 717	22 666	13 508	9 461	897	50	2	7 897	19 607	731	1 081	5 266	5 061	3 005	22 425	23 509	
20 „ bis unter 30 „	4 051	61	7 625	8 585	4 961	3 565	316	10	—	3 212	7 675	281	381	2 011	3 227	1 780	10 007	9 801	
30 „ bis unter 50 „	2 557	101	4 889	5 629	3 222	2 213	202	6	—	2 158	4 810	161	216	1 290	3 712	1 828	8 113	6 870	
50 „ bis unter 75 „	697	82	1 312	1 521	875	606	55	2	—	588	1 301	31	73	350	2 379	905	3 573	2 261	
75 „ bis unter 100 „	129	48	203	282	151	103	8	1	—	70	219	5	11	50	1 206	435	1 379	662	
100 „ bis unter 150 „	67	31	113	131	106	50	2	—	—	32	90	6	11	41	1 139	441	1 521	536	
150 „ bis unter 200 „	52	32	91	87	60	32	—	1	—	29	61	1	3	9	1 360	529	1 427	593	
200 ha und mehr	19	20	28	29	31	17	—	—	—	6	22	2	2	20	757	280	780	302	
Zusammen	204 075	2 609	309 242	353 491	166 339	100 977	22 781	62 952	12 386	62 391	257 269	31 119	32 107	70 858	38 652	20 099	202 020	300 149	

## Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe, die be- wirtschaftet werden für Rechnung von		Betriebsinhaber und im Haushalt lebende Familienangehörige überhaupt		Inhaber der Betriebe (Privat- personen), die ihren Betrieb selbst leiten				Von den im Haushalt lebenden Personen (Sp. 3, 4, 5) sind						Gesamtzahl der ständig beschäftigten familien- fremden Arbeitskräfte		Gesamt- stand- tätige Kraft der Be- triebe (ohne unter 14 Jahren)
	Privat- per- sonen	Jurist. Personen d. öffentl. u. priv. Rechts	Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 14 Jahren		im Hauptberuf		im Nebenberuf		ständig be- schäftigte Familien- angehörige (ohne Betriebs- inhaber) insgesamt		Nicht ständig im Be- trieb beschäftigte Familienangehörige				
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Personen von 14 Jahren und darüber	Personen von 14 Jahren und darüber	Kinder unter 14 Jahren				
														männl.	weibl.	männl.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1. Stadtkreis Stuttgart																	
unter 2 ha	2 261	52	2 968	3 400	918	917	218	879	201	109	2282	481	460	661	410	230	1 736
2 bis unter 5 „	420	8	633	762	276	320	46	41	3	115	593	76	78	210	191	59	659
5 „ „ 10 „	206	4	372	402	170	176	18	5	—	120	331	42	37	119	80	62	376
10 „ „ 20 „	34	4	60	65	26	32	2	—	—	23	54	3	2	19	119	60	174
20 „ „ 50 „	5	—	10	12	2	5	—	—	—	5	12	—	—	2	17	10	27
50 „ „ 100 „	1	3	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	316	28	317
100 ha und mehr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	10	91
Zusammen	2 927	72	4 045	4 642	1 392	1 450	284	925	207	703	3 273	602	577	1 014	1 227	489	3 389
2. Stadtkreis Heilbronn																	
unter 2 ha	437	14	553	620	228	175	55	158	34	85	101	35	54	108	101	41	361
2 bis unter 5 „	185	3	258	290	142	151	29	3	1	77	239	12	18	59	51	31	279
5 „ „ 10 „	91	1	116	158	92	50	6	—	—	51	129	7	13	43	27	12	158
10 „ „ 20 „	19	—	36	36	22	18	1	—	—	15	30	2	1	15	10	8	43
20 „ „ 50 „	4	2	9	15	5	2	—	—	—	4	10	1	2	3	85	4	91
50 „ „ 100 „	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	19	48
100 ha und mehr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	14	26
Zusammen	736	24	1 002	1 128	489	426	94	161	35	232	812	77	88	228	348	129	1 006
3. Stadtkreis Ulm																	
unter 2 ha	211	10	266	304	106	53	16	104	28	29	126	27	54	12	97	38	179
2 bis unter 5 „	53	4	79	104	32	23	6	22	2	9	72	4	8	5	40	36	72
5 „ „ 10 „	41	3	60	94	49	25	6	5	—	17	67	5	9	2	26	11	68
10 „ „ 20 „	42	3	71	93	73	36	4	1	—	19	63	4	10	5	105	33	160
20 „ „ 50 „	19	1	32	41	28	14	3	—	—	14	31	—	5	5	17	15	75
50 „ „ 100 „	3	1	4	3	7	3	—	—	—	1	3	—	—	—	73	24	77
100 ha und mehr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	8	22
Zusammen	369	23	512	612	295	154	35	132	30	89	362	40	86	29	410	165	653
4. Landkreis Aalen																	
unter 2 ha	1 030	72	1 296	1 416	820	209	117	521	118	77	756	111	159	308	692	112	978
2 bis unter 5 „	1 739	14	2 831	3 328	2 086	1 094	290	294	10	521	2 125	318	264	858	135	130	1 756
5 „ „ 10 „	2 215	14	3 927	4 105	2 932	1 866	215	53	3	1 243	3 597	285	216	1 369	307	253	3 416
10 „ „ 20 „	1 583	11	2 934	3 358	2 311	1 369	162	8	—	1 159	2 816	112	119	992	707	413	3 235
20 „ „ 50 „	410	17	796	914	637	351	31	3	—	366	802	15	23	239	152	217	1 169
50 „ „ 100 „	13	12	18	29	25	8	—	—	—	4	20	—	1	11	132	43	144
100 ha und mehr	2	5	3	2	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	119	25	121
Zusammen	6 992	115	11 805	13 482	8 841	4 898	845	879	131	3 374	10 448	841	844	3 780	2 547	1 283	10 819
5. Landkreis Backnang																	
unter 2 ha	2 045	51	2 358	2 827	1 337	370	260	1 020	219	144	1 633	243	260	322	444	90	958
2 bis unter 5 „	2 263	11	3 550	4 115	2 010	1 400	347	432	22	677	3 214	402	239	654	121	101	2 201
5 „ „ 10 „	1 541	7	2 682	3 038	1 631	1 271	170	37	2	984	2 577	102	98	499	369	190	2 624
10 „ „ 20 „	494	6	884	1 022	587	423	46	6	—	372	872	29	53	181	395	211	1 190
20 „ „ 50 „	36	4	66	94	51	30	4	—	—	31	71	2	2	18	83	40	144
50 „ „ 100 „	2	1	1	3	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	36	4	37
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	6 351	81	9 571	11 119	5 647	3 495	828	1 495	273	2 208	8 399	778	652	1 674	1 451	639	7 154
6. Landkreis Böblingen																	
unter 2 ha	3 387	21	4 014	5 016	2 411	508	479	1 935	410	193	2 942	649	729	1 139	90	75	791
2 bis unter 5 „	3 103	8	4 529	5 665	2 313	1 805	561	613	6	729	4 240	732	528	1 191	129	148	2 663
5 „ „ 10 „	1 031	10	1 811	2 114	937	868	104	39	2	590	1 816	135	110	600	260	162	1 718
10 „ „ 20 „	91	9	158	187	131	81	1	3	—	62	165	5	13	76	119	59	292
20 „ „ 50 „	10	9	16	20	8	6	2	1	—	7	16	2	—	1	102	19	115
50 „ „ 100 „	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	15	11	16
100 ha und mehr	2	2	5	3	3	2	—	—	—	3	3	—	—	1	90	53	95
Zusammen	7 625	63	10 535	13 037	5 833	3 271	1 147	2 621	418	1 584	9 183	1 523	1 380	3 614	835	527	5 690
7. Landkreis Crailsheim																	
unter 2 ha	1 025	52	1 234	1 418	692	252	105	506	121	115	828	97	115	330	189	38	556
2 bis unter 5 „	1 720	16	2 669	3 101	1 550	1 187	218	262	12	636	2 548	236	151	765	88	111	1 911
5 „ „ 10 „	1 723	21	2 900	3 353	1 831	1 119	161	54	2	1 032	2 981	129	114	1 002	227	207	2 708
10 „ „ 20 „	1 271	13	2 223	2 600	1 322	1 135	95	5	—	932	2 358	50	65	613	720	425	2 787
20 „ „ 50 „	517	19	935	1 051	554	461	46	—	—	115	954	25	34	210	804	361	1 680
50 „ „ 100 „	8	10	13	18	8	7	—	—	—	6	12	—	1	1	71	30	84
100 ha und mehr	1	1	2	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	26	12	25
Zusammen	6 268	132	9 976	11 602	5 960	4 492	628	827	135	3 137	9 662	537	510	2 931	2 125	1 187	9 754

## Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Größenklassen nach der wirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe, die be- wirtschaftet werden für Rechnung von		Betriebsinhaber und im Haushalt lebende Familienangehörige überhaupt		Inhaber der Betriebe (Privat- personen), die ihren Betrieb selbst leiten				Von den im Haushalt lebenden Personen (Sp. 3, 4, 5) sind						Gesamtzahl der ständig beschäftigten familien- fremden Arbeitskräfte		Gesamtzahl der ständig beschäf- tigten Arbeits- kräfte, einschl. der hauptberufl. Betriebsinhaber (ohne Kinder un- ter 14 Jahren)							
	Privat- per- sonen	Jurist. Perso- nen d. öffentl. u. pri- vaten Rechts	Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 14 Jahren	im Hauptberuf		im Nebenberuf	ständig be- schäftigte Fami- liengangehörige (ohne Betriebs- inhaber) insgesamt		Nicht ständig im Be- trieb beschäftigte Familienangehörige		Kinder unter 14 Jahren	Gesamtzahl der ständig beschäftigten familien- fremden Arbeitskräfte	Gesamtzahl der ständig beschäf- tigten Arbeits- kräfte, einschl. der hauptberufl. Betriebsinhaber (ohne Kinder un- ter 14 Jahren)									
			männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18						
8. Landkreis Eßlingen																								
unter 2 ha	3 457	45	4 587	5 594	2 141	377	329	2 106	441	216	3 281	1 025	960	990	188	105	811	3 718						
is unter 5 ..	2 018	10	3 411	4 104	1 535	1 407	327	261	13	430	3 104	849	457	758	106	131	1 919	3 565						
.. 10 ..	330	11	639	730	286	287	34	1	—	206	597	77	59	131	160	32	653	663						
.. 20 ..	27	5	61	66	23	24	2	—	—	27	54	7	7	9	15	22	96	78						
.. 50 ..	5	1	8	8	7	5	—	—	—	1	8	2	—	1	21	8	30	16						
.. 100 ..	3	—	7	6	6	2	—	—	—	3	5	—	—	2	30	12	35	17						
a und mehr	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	5	24	5						
Zusammen	5 870	74	8 713	10 508	3 998	2 102	692	2 371	454	919	7 052	1 960	1 483	1 891	577	318	3 598	8 062						
9. Landkreis Göppingen																								
unter 2 ha	2 057	79	2 385	2 913	1 101	194	194	1 265	317	176	1 514	216	378	376	387	123	757	1 861						
is unter 5 ..	1 554	22	2 675	3 406	1 309	1 115	356	300	10	396	2 484	421	312	561	149	187	1 660	3 027						
.. 10 ..	1 571	11	2 599	3 199	1 498	1 298	193	15	—	768	2 586	209	219	766	280	250	2 316	3 029						
.. 20 ..	753	8	1 373	1 544	868	676	49	—	—	511	1 313	58	83	400	255	252	1 475	1 614						
.. 50 ..	57	8	167	196	100	78	2	—	—	69	172	8	13	48	129	63	276	237						
.. 100 ..	13	6	17	29	14	10	—	—	—	4	21	1	1	3	102	40	116	64						
a und mehr	7	3	7	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	158	59	159	59						
Zusammen	6 342	137	9 223	11 291	4 890	3 372	794	1 580	327	1 927	8 123	913	1 006	2 154	1 490	974	6 789	9 891						
10. Landkreis Heidenheim																								
unter 2 ha	536	31	1 019	1 203	508	97	42	505	153	83	612	93	156	205	215	70	425	724						
is unter 5 ..	795	11	1 173	1 520	707	565	128	74	2	133	1 114	199	155	365	68	61	706	1 303						
.. 10 ..	1 459	5	2 446	3 032	1 516	1 258	172	4	—	577	2 441	275	212	821	130	121	1 965	2 731						
.. 20 ..	730	8	1 329	1 576	900	647	56	—	—	481	1 363	77	78	459	225	174	1 353	1 593						
.. 50 ..	163	7	323	380	169	131	22	—	—	151	307	19	33	97	197	89	479	418						
.. 100 ..	9	4	11	12	5	6	1	—	—	2	9	—	1	—	166	21	174	30						
a und mehr	3	6	6	7	8	1	—	—	—	2	6	—	—	6	93	23	101	29						
Zusammen	3 995	72	6 309	7 730	3 843	2 705	420	583	155	1 429	5 852	663	635	1 983	1 129	559	5 263	6 831						
11. Landkreis Heilbronn																								
unter 2 ha	7 087	103	8 061	10 085	4 854	956	731	4 032	1 108	569	5 877	879	1 161	1 688	337	172	1 892	6 780						
is unter 5 ..	4 679	31	6 591	7 808	3 620	3 421	757	322	16	1 446	5 932	533	608	1 125	495	257	5 362	6 916						
.. 10 ..	2 537	16	4 657	5 362	2 711	2 525	253	7	—	1 513	4 561	212	305	932	657	293	4 725	5 137						
.. 20 ..	554	13	1 007	1 125	632	495	40	—	—	100	950	29	74	216	510	225	1 435	1 224						
.. 50 ..	31	4	61	71	47	27	2	—	—	22	62	5	3	10	177	70	226	131						
.. 100 ..	10	3	15	15	17	7	—	—	—	5	6	1	3	8	278	80	290	86						
a und mehr	10	6	17	25	32	10	—	—	—	7	20	—	3	8	393	181	410	204						
Zusammen	15 191	179	20 439	24 491	11 913	7 471	1 813	4 361	1 124	3 992	17 417	1 659	2 160	3 987	2 877	1 278	14 340	20 508						
12. Landkreis Künzelsau																								
unter 2 ha	751	38	891	1 124	593	65	63	473	123	107	690	83	99	251	93	22	265	775						
is unter 5 ..	763	13	1 190	1 359	765	524	101	57	4	357	1 107	73	59	416	41	46	922	1 254						
.. 10 ..	1 095	5	1 914	2 272	1 376	917	121	12	—	781	1 988	58	80	791	157	99	1 585	2 188						
.. 20 ..	478	4	853	1 056	555	419	36	—	—	394	942	19	31	305	272	153	1 085	1 131						
.. 50 ..	96	3	190	208	133	84	5	—	—	90	182	9	9	100	172	84	316	271						
.. 100 ..	2	—	2	4	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	21	10	22	13						
a und mehr	5	—	8	9	11	3	—	—	—	1	5	—	—	—	89	35	93	40						
Zusammen	3 190	63	5 078	6 029	3 434	2 013	326	572	127	1 730	4 897	242	278	1 866	875	449	4 618	5 672						
13. Landkreis Leonberg																								
unter 2 ha	2 219	22	2 654	3 248	1 654	269	457	1 355	71	127	1 929	349	393	535	118	72	514	2 458						
is unter 5 ..	1 688	8	2 388	3 013	1 203	976	291	370	2	275	2 247	302	235	552	85	81	1 336	2 610						
.. 10 ..	746	5	1 211	1 440	634	637	58	2	—	351	1 189	69	71	311	117	76	1 105	1 353						
.. 20 ..	164	4	315	346	156	153	6	—	—	128	303	12	19	92	86	28	367	337						
.. 50 ..	21	8	39	42	34	17	—	1	—	19	31	1	4	9	114	28	150	59						
.. 100 ..	3	1	4	3	6	2	—	—	—	1	2	—	—	—	17	12	20	14						
a und mehr	2	1	3	4	—	1	—	—	—	2	2	—	1	—	84	33	87	35						
Zusammen	4 873	49	6 614	8 096	3 687	2 055	842	1 758	73	903	5 703	733	723	1 799	621	330	3 579	6 875						
14. Landkreis Ludwigsburg																								
unter 2 ha	5 432	65	6 018	7 367	3 117	895	863	2 820	362	421	4 515	870	822	1 502	278	167	1 594	5 515						
is unter 5 ..	3 106	17	4 416	5 115	2 200	2 156	429	116	6	944	4 037	416	311	1 266	302	248	3 702	4 714						
.. 10 ..	1 362	12	2 184	2 501	1 081	1 199	114	6	—	711	2 124	97	145	599	400	206	2 313	2 444						
.. 20 ..	221	5	403	438	225	206	11	—	—	162	389	12	24	106	215	136	613	536						
.. 50 ..	18	1	35	32	21	14	1	—	—	11	29	1	2	11	97	33	125	63						
.. 100 ..	2	3	2	3	3	—	—	—	—	—	2	—	—	3	56	15	56	17						
a und mehr	4	—	7	7	1	4	—	—	—	1	4	—	—	—	82	35	87	42						
Zusammen	9 845	103	13 095	15 463	6 648	4 774	1 418	2 942	368	2 256	11 400	1 396	1 334	3 487	1 460	843	8 490	13 364						

noch: Tabelle 6

Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe, die be- wirtschaftet werden für Rechnung von		Betriebsinhaber und im Haushalt lebende Familienangehörige überhaupt		Inhaber der Betriebe (Privat- personen), die ihren Betrieb selbst leiten		Von den im Haushalt lebenden Personen (Sp. 3, 4, 5) sind								Gesamtzahl der ständig beschäftigten familien- fremden Arbeitskräfte		Gesamt- ständig- tätige Kraft der Be- triebe (ohne unter 1		
	Privat- per- sonen	Jurist. Person- en d. öffentl. u. pri- vaten Rechts	Personen von 11 Jahren und darüber		Kinder unter 11 Jahren	im Hauptberuf		im Nebenberuf		ständig be- schäftigte Familien- angehörige (ohne Betriebs- inhaber) insgesamt		Nicht ständig im Be- trieb beschäftigte Familienangehörige		Kinder unter 11 Jahren	Gesamtzahl der ständig beschäftigten familien- fremden Arbeitskräfte				
			männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.			
																männl.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
15. Landkreis Mergentheim																			
unter 2 ha	901	60	1 108	1 332	667	121	93	540	91	101	801	76	110	191	128	22	350		
2 bis unter 5 „	781	9	1 201	1 410	728	485	119	136	3	315	1 057	86	90	278	69	38	869		
5 „ „ 10 „	1 127	8	1 926	2 255	1 214	950	121	12	—	681	1 881	88	100	371	111	89	1 775		
10 „ „ 20 „	814	6	1 181	1 705	1 010	701	61	3	—	613	1 470	51	73	318	110	237	1 757		
20 „ „ 50 „	268	10	509	601	352	228	20	—	—	216	507	26	29	106	365	159	809		
50 „ „ 100 „	1	3	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	33	22	31		
100 ha und mehr	1	1	1	2	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	38	27	39		
Zusammen	3 896	97	6 227	7 306	4 004	2 490	417	691	97	1 926	5 735	327	432	1 267	1 217	591	5 623		
16. Landkreis Nürtingen																			
unter 2 ha	3 557	29	1 201	5 320	2 330	596	491	1 862	399	315	3 050	697	728	1 296	133	89	1 073		
2 bis unter 5 „	3 194	11	5 223	6 137	2 153	2 188	576	608	15	933	4 778	845	672	1 435	128	135	3 219		
5 „ „ 10 „	712	18	1 275	1 182	603	611	51	21	—	432	1 252	97	117	302	177	99	1 220		
10 „ „ 20 „	60	5	111	111	72	49	6	—	—	18	120	6	16	16	91	28	188		
20 „ „ 50 „	11	7	26	18	11	8	2	—	—	11	13	2	3	5	66	17	88		
50 „ „ 100 „	2	2	2	2	5	1	—	—	—	—	2	—	—	5	30	16	31		
100 ha und mehr	1	6	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	17	9	18		
Zusammen	7 837	81	10 813	13 403	5 474	3 453	1 132	2 491	414	1 773	9 215	1 650	1 536	3 089	642	393	5 808		
17. Landkreis Öhringen																			
unter 2 ha	1 111	32	1 359	1 556	701	178	99	601	161	126	919	129	117	325	263	47	567		
2 bis unter 5 „	1 072	13	1 608	1 925	985	766	138	109	4	412	1 552	121	80	198	99	51	1 277		
5 „ „ 10 „	1 098	7	1 904	2 161	1 166	921	103	15	2	748	1 852	17	69	358	261	117	1 936		
10 „ „ 20 „	588	5	1 081	1 239	633	525	32	—	—	139	1 091	43	41	208	155	212	1 419		
20 „ „ 50 „	170	2	321	356	211	151	6	—	—	130	311	7	18	77	366	168	650		
50 „ „ 100 „	8	—	18	18	9	5	1	—	—	5	11	1	2	3	80	33	90		
100 ha und mehr	3	—	8	5	2	2	—	—	—	2	5	2	—	—	70	33	71		
Zusammen	4 050	59	6 305	7 260	3 716	2 534	379	725	167	1 892	5 768	352	360	1 669	1 597	691	6 013		
18. Landkreis Schwäb. Gmünd																			
unter 2 ha	909	16	1 121	1 217	549	132	100	481	118	119	695	96	93	143	193	79	441		
2 bis unter 5 „	1 331	11	2 168	2 651	1 436	757	206	305	10	377	1 920	271	212	500	81	95	1 215		
5 „ „ 10 „	1 306	9	2 101	2 773	1 612	1 006	165	70	5	794	2 176	182	146	619	198	181	1 998		
10 „ „ 20 „	723	5	1 387	1 601	871	607	65	5	—	571	1 332	59	86	427	358	236	1 536		
20 „ „ 50 „	89	3	162	207	112	72	13	—	—	75	161	5	9	45	148	67	295		
50 „ „ 100 „	4	1	7	11	4	3	1	—	—	3	6	—	1	—	25	5	31		
100 ha und mehr	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	4	25		
Zusammen	4 362	80	7 249	8 496	4 581	2 577	550	867	133	1 939	6 293	613	547	1 731	1 028	667	5 544		
19. Landkreis Schwäb. Hall																			
unter 2 ha	972	39	1 116	1 236	685	182	95	489	110	93	775	86	95	327	201	40	476		
2 bis unter 5 „	1 263	11	2 008	2 305	1 225	847	118	228	2	472	1 913	181	101	738	80	90	1 399		
5 „ „ 10 „	1 251	6	2 118	2 166	1 369	1 051	130	29	3	765	2 117	50	91	786	307	180	2 123		
10 „ „ 20 „	815	8	1 509	1 725	953	698	67	8	—	610	1 520	51	53	419	385	319	1 923		
20 „ „ 50 „	301	17	578	636	336	260	26	—	—	261	547	19	19	118	512	261	1 033		
50 „ „ 100 „	2	2	4	5	6	2	—	—	—	2	4	—	—	6	19	11	23		
100 ha und mehr	1	1	4	2	—	1	—	—	—	2	2	1	—	—	51	31	54		
Zusammen	4 608	81	7 367	8 375	4 577	3 041	466	731	115	2 235	6 878	421	359	2 421	1 755	935	7 031		
20. Landkreis Ulm																			
unter 2 ha	970	50	1 185	1 313	718	107	91	531	145	97	687	56	113	151	117	53	351		
2 bis unter 5 „	974	11	1 502	1 812	1 021	577	183	153	7	237	1 356	148	111	375	63	75	877		
5 „ „ 10 „	1 722	11	2 009	3 525	1 923	1 362	201	55	5	760	2 892	191	181	751	97	128	2 219		
10 „ „ 20 „	1 315	11	2 189	2 921	1 664	1 184	132	4	—	951	2 515	79	120	562	320	352	2 455		
20 „ „ 50 „	538	20	996	1 151	675	468	38	1	—	437	1 019	22	58	218	613	402	1 518		
50 „ „ 100 „	49	1	81	112	67	42	3	1	—	31	101	—	3	23	189	100	265		
100 ha und mehr	2	2	5	6	—	2	—	—	—	3	6	—	—	—	41	25	16		
Zusammen	5 600	112	9 170	10 900	6 074	3 742	654	778	157	2 519	8 576	496	586	2 083	1 470	1 135	7 731		
21. Landkreis Vaihingen																			
unter 2 ha	3 195	27	3 731	4 638	2 266	331	238	1 911	523	304	2 769	141	571	1 181	121	97	759		
2 bis unter 5 „	2 501	9	3 581	4 394	1 900	1 561	351	435	26	674	3 327	107	383	1 128	109	101	2 317		
5 „ „ 10 „	999	7	1 727	1 978	953	967	75	29	1	583	1 681	87	120	650	185	119	1 635		
10 „ „ 20 „	111	5	215	230	109	101	3	—	1	51	199	17	15	77	111	46	296		
20 „ „ 50 „	16	4	32	31	11	15	—	—	—	13	27	—	2	6	87	29	115		
50 „ „ 100 „	4	1	5	4	3	2	—	—	—	1	3	—	1	3	73	30	76		
100 ha und mehr	1	2	1	1	3	1	—	—	—	—	3	—	1	—	67	47	68		
Zusammen	6 827	55	9 298	11 279	5 188	2 884	670	2 396	551	1 656	8 009	952	1 096	3 045	756	469	5 296		

Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe, die be- wirtschaftet werden für Rechnung von		Betriebsinhaber und im Haushalt lebende Familienangehörige überhaupt		Inhaber der Betriebe (Privat- personen), die ihren Betrieb selbst leiten		Von den im Haushalt lebenden Personen (Sp. 3, 4, 5) sind								Gesamtzahl der ständig beschäftigten familien- fremden Arbeitskräfte		Gesamtzahl der ständig beschäf- tigten Arbeits- kräfte, einschl. der hauptberufl. Betriebsinhaber (ohne Kinder un- ter 14 Jahren)			
	Privat- personen	Jurist. Personen d. öffentl. u. priv. Rechts	Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 14 Jahren	im Hauptberuf		im Nebenberuf		ständig be- schäftigte Famili- enangehörige (ohne Betriebs- inhaber) insgesamt		Nicht ständig im Be- trieb beschäftigte Familienangehörige		Kinder unter 14 Jahren	Gesamtzahl der ständig beschäftigten familien- fremden Arbeitskräfte		Gesamtzahl der ständig beschäf- tigten Arbeits- kräfte, einschl. der hauptberufl. Betriebsinhaber (ohne Kinder un- ter 14 Jahren)			
			männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.		
1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
22. Landkreis Waiblingen																				
unter 2 ha	5 017	65	6 092	7 273	3 041	1 357	656	2 188	528	510	4 511	770	774	1 072	385	267	2 312	5 464		
bis unter 5 ..	3 528	11	5 383	6 409	2 794	2 543	551	303	8	1 282	5 038	511	395	1 208	295	218	4 120	5 810		
„ „ 10 ..	661	13	1 201	1 363	621	571	52	5	—	426	1 156	61	77	266	214	135	1 211	1 313		
„ „ 20 ..	78	7	136	162	97	59	13	—	—	53	129	4	8	33	102	47	214	189		
„ „ 50 ..	15	6	31	45	22	11	1	—	—	12	29	1	3	16	317	141	310	171		
„ „ 100 ..	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	10	5		
ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	9 299	106	12 843	15 252	6 575	4 571	1 276	2 496	536	2 313	10 893	1 350	1 257	2 635	1 323	843	8 207	13 012		
23. Stadtkreis Karlsruhe																				
unter 2 ha	950	6	1 258	1 365	315	220	30	578	122	116	883	202	206	120	116	40	452	953		
bis unter 5 ..	212	—	379	423	128	159	20	49	14	61	286	61	68	55	58	23	281	339		
„ „ 10 ..	57	2	99	106	29	50	1	2	—	37	84	7	13	10	35	12	125	100		
„ „ 20 ..	7	1	14	15	7	5	1	1	—	6	14	2	—	5	32	3	13	18		
„ „ 50 ..	3	1	3	7	—	2	1	—	—	1	5	—	—	—	69	5	72	11		
„ „ 100 ..	4	2	6	11	7	4	—	—	—	2	8	—	—	3	55	30	94	38		
ha und mehr	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	—	38	—		
Zusammen	1 263	14	1 759	1 927	516	440	56	630	136	226	1 290	275	287	193	439	113	1 105	1 459		
24. Stadtkreis Heidelberg																				
unter 2 ha	543	10	712	807	233	200	52	218	73	108	473	66	103	16	209	49	517	574		
bis unter 5 ..	161	4	277	283	94	129	24	44	—	88	228	15	23	10	62	37	279	289		
„ „ 10 ..	76	1	124	148	47	72	4	—	—	39	112	9	24	5	45	21	156	137		
„ „ 20 ..	72	1	131	150	72	64	8	—	—	19	121	8	12	6	69	43	182	172		
„ „ 50 ..	9	2	16	20	8	9	—	—	—	6	17	—	3	—	55	16	100	33		
„ „ 100 ..	1	2	2	3	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	35	7	37	9		
ha und mehr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	13	3		
Zusammen	863	21	1 262	1 421	454	475	88	229	73	291	953	98	165	37	518	176	1 284	1 217		
25. Stadtkreis Mannheim																				
unter 2 ha	405	5	559	595	207	130	22	206	17	60	436	60	35	5	87	35	277	493		
bis unter 5 ..	170	2	252	267	98	122	23	24	4	61	209	10	22	—	61	36	217	268		
„ „ 10 ..	214	—	333	379	137	192	24	1	—	113	236	13	15	—	67	70	372	427		
„ „ 20 ..	108	1	176	191	95	101	7	—	—	65	170	6	12	—	77	56	243	233		
„ „ 50 ..	3	1	3	6	—	3	—	—	—	—	6	—	—	—	33	8	36	14		
„ „ 100 ..	1	—	2	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	7	9	9	10		
ha und mehr	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158	53	158	53		
Zusammen	902	10	1 326	1 440	538	549	73	231	48	300	1 158	89	84	5	493	267	1 342	1 498		
26. Stadtkreis Pforzheim																				
unter 2 ha	362	1	485	471	100	65	22	218	27	26	127	92	235	55	178	23	269	172		
bis unter 5 ..	76	1	123	129	39	51	7	16	2	19	75	30	37	18	30	8	100	90		
„ „ 10 ..	17	1	32	31	12	14	2	1	—	9	23	7	6	9	5	1	28	26		
„ „ 20 ..	18	—	29	31	18	16	2	—	—	10	26	2	5	11	20	9	46	37		
„ „ 50 ..	2	1	5	4	3	2	—	—	—	2	4	1	—	3	37	5	41	9		
„ „ 100 ..	3	—	5	5	2	3	—	—	—	1	4	—	—	2	21	6	25	10		
ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	478	7	679	674	174	151	33	265	29	67	259	132	283	98	291	52	509	344		
27. Landkreis Bruchsal																				
unter 2 ha	7 113	35	9 464	11 161	5 181	1 068	529	4 721	1 095	603	6 199	1 180	1 601	1 760	252	30	1 923	7 058		
bis unter 5 ..	3 659	12	5 751	6 455	2 744	2 459	503	658	39	1 199	4 768	585	632	915	135	50	3 793	5 321		
„ „ 10 ..	793	6	1 456	1 559	716	706	72	15	—	510	1 312	72	103	309	113	42	1 329	1 426		
„ „ 20 ..	35	1	62	63	44	29	5	1	—	25	52	—	5	22	34	17	85	74		
„ „ 50 ..	1	1	1	3	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	19	1	20	4		
„ „ 100 ..	7	3	13	16	8	6	1	—	—	2	6	2	6	3	148	51	156	58		
ha und mehr	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	82	13	83	13		
Zusammen	11 909	61	16 748	19 260	8 994	4 270	1 110	5 395	1 134	2 339	12 640	1 839	2 350	3 039	780	204	7 389	13 951		
28. Landkreis Buchen																				
unter 2 ha	2 156	82	2 537	3 115	1 607	220	181	1 336	413	239	1 707	241	408	575	188	62	617	1 953		
bis unter 5 ..	1 149	16	2 238	2 515	1 250	868	213	333	35	514	1 913	187	150	450	92	69	1 504	2 225		
„ „ 10 ..	2 147	8	3 808	4 373	2 180	1 809	283	51	3	1 356	3 671	198	212	366	315	190	3 480	4 144		
„ „ 20 ..	1 296	2	2 281	2 703	1 417	1 069	131	5	1	970	2 350	90	117	561	449	240	2 488	2 721		
„ „ 50 ..	173	5	371	418	230	162	9	—	—	172	370	7	21	97	204	90	538	469		
„ „ 100 ..	9	—	15	18	16	8	—	—	—	4	13	1	1	6	44	13	56	26		
ha und mehr	6	—	15	10	8	6	—	—	—	5	9	—	—	2	66	21	77	33		
Zusammen	7 146	113	11 285	13 182	6 708	4 149	820	1 725	452	3 290	10 063	724	939	2 657	1 358	688	8 790	11 571		

## Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe, die be- wirtschaftet werden für Rechnung von		Betriebsinhaber und im Haushalt lebende Familienangehörige überhaupt		Inhaber der Betriebe (Privat- personen), die ihren Betrieb selbst leiten				Von den im Haushalt lebenden Personen (Sp. 3, 4, 5) sind						Gesamtzahl der ständig beschäftigten familien- fremden Arbeitskräfte		Gesamt- ständig- tätige Kraft der ha- Betriebe (ohne ter 1						
	Privat- per- sonen	Jurist. Person- en d. öffentl. u. pri- vaten Rechts	Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 11 Jahren	im Hauptberuf		im Nebenberuf	ständig be- schäftigte Famili- enangehörige (ohne Betriebs- inhaber) insgesamt		Nicht ständig im Be- trieb beschäftigte Familienangehörige			Kinder unter 11 Jahren	männl.	weibl.							
			männl.	weibl.		männl.	weibl.		Personen von 14 Jahren und darüber	Personen von 14 Jahren und darüber	männl.	weibl.	männl.	weibl.									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17						
<b>29. Landkreis Heidelberg</b>																							
unter 2 ha	4 212	61	5 942	6 783	2 900	559	248	2 793	609	486	3 536	1 012	1 494	1 146	251	58	1 296						
2 bis unter 5 ..	2 051	15	3 606	4 001	1 725	1 410	220	392	29	823	2 710	502	639	687	165	80	2 398						
5 .. .. 10 ..	869	1	1 660	1 832	887	741	93	24	10	613	1 493	88	116	351	151	114	1 565						
10 .. .. 20 ..	155	2	362	400	210	170	13	2	—	140	345	15	22	96	131	68	444						
20 .. .. 50 ..	13	2	30	23	5	9	3	—	—	15	19	1	—	2	50	16	74						
50 .. .. 100 ..	4	—	9	9	5	4	—	—	—	5	9	—	—	1	40	11	49						
100 ha und mehr	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	15	52						
<b>Zusammen</b>	<b>7 334</b>	<b>83</b>	<b>11 609</b>	<b>13 048</b>	<b>5 732</b>	<b>2 893</b>	<b>577</b>	<b>3 211</b>	<b>648</b>	<b>2 112</b>	<b>8 112</b>	<b>1 648</b>	<b>2 301</b>	<b>2 283</b>	<b>873</b>	<b>362</b>	<b>5 878</b>						
<b>30. Landkreis Karlsruhe</b>																							
unter 2 ha	8 891	33	11 359	13 432	6 286	1 238	539	5 817	1 297	762	8 960	1 794	1 479	2 131	188	108	2 188						
2 bis unter 5 ..	4 242	20	6 868	7 883	3 166	2 541	495	1 160	56	1 126	6 140	1 010	761	1 104	229	126	3 896						
5 .. .. 10 ..	633	12	1 185	1 337	633	552	60	19	2	405	1 138	106	87	272	152	111	1 109						
10 .. .. 20 ..	22	2	52	51	38	16	3	3	—	27	47	2	3	20	27	8	70						
20 .. .. 50 ..	7	6	16	21	11	6	—	1	—	4	15	3	5	—	152	53	162						
50 .. .. 100 ..	2	1	4	6	—	2	—	—	—	2	5	—	—	—	20	14	24						
100 ha und mehr	3	2	8	8	2	3	—	—	—	4	5	—	—	—	99	33	106						
<b>Zusammen</b>	<b>13 800</b>	<b>76</b>	<b>19 522</b>	<b>22 744</b>	<b>10 136</b>	<b>4 358</b>	<b>1 087</b>	<b>7 000</b>	<b>1 353</b>	<b>2 330</b>	<b>16 310</b>	<b>2 935</b>	<b>2 335</b>	<b>3 527</b>	<b>867</b>	<b>453</b>	<b>7 555</b>						
<b>31. Landkreis Mannheim</b>																							
unter 2 ha	2 816	18	3 817	4 353	1 272	371	139	1 960	316	378	2 729	643	722	486	122	47	871						
2 bis unter 5 ..	873	7	1 381	1 571	519	608	86	168	11	268	1 167	173	221	189	125	96	1 001						
5 .. .. 10 ..	787	3	1 337	1 187	534	697	71	15	1	463	1 242	74	114	193	221	160	1 384						
10 .. .. 20 ..	263	4	461	553	257	241	22	—	—	171	464	29	46	86	230	133	615						
20 .. .. 50 ..	21	1	38	39	26	19	1	—	—	8	34	3	2	7	123	44	150						
50 .. .. 100 ..	4	3	8	11	1	2	1	—	—	3	3	1	2	—	72	43	77						
100 ha und mehr	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	39	112						
<b>Zusammen</b>	<b>7 765</b>	<b>39</b>	<b>10 776</b>	<b>12 014</b>	<b>2 609</b>	<b>1 938</b>	<b>323</b>	<b>2 143</b>	<b>358</b>	<b>1 294</b>	<b>5 639</b>	<b>923</b>	<b>1 107</b>	<b>961</b>	<b>1 008</b>	<b>562</b>	<b>4 240</b>						
<b>32. Landkreis Mosbach</b>																							
unter 2 ha	1 703	36	2 298	2 669	1 288	194	104	1 116	288	211	1 585	189	333	351	199	47	607						
2 bis unter 5 ..	1 265	16	2 101	2 404	1 117	827	181	246	11	478	1 874	192	151	394	94	94	1 399						
5 .. .. 10 ..	1 139	5	2 661	3 105	1 375	1 270	147	21	1	987	2 629	131	163	478	261	163	2 521						
10 .. .. 20 ..	483	2	990	1 126	538	440	41	2	—	431	981	35	58	203	262	129	1 133						
20 .. .. 50 ..	13	4	29	35	9	12	—	1	—	11	32	2	2	5	56	14	79						
50 .. .. 100 ..	3	—	6	11	3	3	—	—	—	1	9	—	—	—	59	21	63						
100 ha und mehr	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	79	45	79						
<b>Zusammen</b>	<b>4 908</b>	<b>65</b>	<b>8 090</b>	<b>9 350</b>	<b>4 330</b>	<b>2 746</b>	<b>473</b>	<b>1 387</b>	<b>300</b>	<b>2 122</b>	<b>7 110</b>	<b>539</b>	<b>707</b>	<b>1 434</b>	<b>1 013</b>	<b>513</b>	<b>5 881</b>						
<b>33. Landkreis Pforzheim</b>																							
unter 2 ha	3 511	27	4 315	5 175	2 093	307	216	2 393	593	260	3 112	867	867	969	80	19	647						
2 bis unter 5 ..	2 048	5	3 117	3 797	1 307	998	296	706	48	373	2 700	692	477	617	51	52	1 422						
5 .. .. 10 ..	406	2	756	844	316	345	38	21	2	250	703	78	78	142	63	32	655						
10 .. .. 20 ..	31	3	60	77	27	25	6	—	—	19	58	9	11	8	23	21	67						
20 .. .. 50 ..	3	1	6	5	6	3	—	—	—	2	5	—	—	—	11	6	16						
50 .. .. 100 ..	1	—	1	4	2	—	1	—	—	1	2	—	1	—	11	6	12						
100 ha und mehr	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	19	56						
<b>Zusammen</b>	<b>6 002</b>	<b>39</b>	<b>8 257</b>	<b>9 814</b>	<b>3 781</b>	<b>1 678</b>	<b>557</b>	<b>3 120</b>	<b>645</b>	<b>905</b>	<b>6 580</b>	<b>1 646</b>	<b>1 434</b>	<b>1 736</b>	<b>295</b>	<b>156</b>	<b>2 878</b>						
<b>34. Landkreis Sinsheim</b>																							
unter 2 ha	4 299	50	5 315	6 483	3 073	494	291	2 817	695	316	3 694	702	1 074	951	162	91	1 002						
2 bis unter 5 ..	1 907	6	2 864	3 225	1 471	1 277	250	356	22	600	2 512	258	237	507	137	118	2 014						
5 .. .. 10 ..	1 985	5	3 383	3 862	1 797	1 734	203	44	3	1 161	3 279	157	199	718	409	254	3 304						
10 .. .. 20 ..	571	1	1 073	1 188	613	525	45	1	—	435	1 022	37	73	177	286	191	1 246						
20 .. .. 50 ..	31	1	62	67	46	28	5	—	—	27	54	—	1	9	91	48	149						
50 .. .. 100 ..	12	5	19	21	20	11	—	—	—	4	17	1	—	2	216	79	231						
100 ha und mehr	8	2	12	14	14	5	—	—	—	4	11	—	2	2	300	134	309						
<b>Zusammen</b>	<b>8 816</b>	<b>73</b>	<b>12 728</b>	<b>14 860</b>	<b>7 034</b>	<b>4 074</b>	<b>794</b>	<b>3 218</b>	<b>720</b>	<b>2 577</b>	<b>10 589</b>	<b>1 185</b>	<b>1 586</b>	<b>2 366</b>	<b>1 604</b>	<b>915</b>	<b>8 255</b>						
<b>35. Landkreis Tauberbischofsheim</b>																							
unter 2 ha	2 540	71	2 950	3 723	1 835	314	262	1 521	439	232	2 303	319	367	897	161	38	707						
2 bis unter 5 ..	2 600	22	3 891	4 563	2 300	1 707	433	412	18	923	3 679	375	250	1 074	118	150	2 778						
5 .. .. 10 ..	2 781	9	4 980	5 831	3 060	2 428	304	48	4	1 864	5 093	216	189	1 505	307	216	4 599						
10 .. .. 20 ..	750	2	1 526	1 755	863	690	60	2	—	674	1 542	45	77	471	283	161	1 647						
20 .. .. 50 ..	136	4	276	317	217	122	14	—	—	132	276	6	14	139	214	106	468						
50 .. .. 100 ..	5	1	7	16	5	4	1	—	—	3	9	—	1	3	61	18	71						
100 ha und mehr	10	—	16	21	21	8	—	—	—	4	14	—	2	10	176	50	188						
<b>Zusammen</b>	<b>8 834</b>	<b>112</b>	<b>13 682</b>	<b>16 226</b>	<b>8 301</b>	<b>5 273</b>	<b>1 080</b>	<b>2 013</b>	<b>461</b>	<b>3 832</b>	<b>12 916</b>	<b>961</b>	<b>900</b>	<b>4 102</b>	<b>1 353</b>	<b>739</b>	<b>10 458</b>						

## Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Größenklassen nach der Betriebsfläche	Gesamt- zahl der land- und forstwirt- schaft- lichen Betriebe	Von den Betriebsinhabern (Privatpersonen) sind							Ständig beschäftigte Arbeitskräfte (einschließlich der hauptberuflichen Betriebsinhaber)				Nicht ständig beschäftigte Arbeits- kräfte (ohne Betriebsinhaber)			
		Betriebsinhaber, die ihren Betrieb selbst leiten				Betriebsinhaber, die ihren Betrieb nicht selbst leiten			Familienangehörige der Betriebsinhaber		familienfremde Arbeitskräfte		Familien- angehörige der Betriebsinhaber		familienfremde Arbeitskräfte, die in der Woche vom 15. bis 21. Mai beschäftigt waren	
		im Hauptberuf		im Nebenberuf		Personen von 14 Jahren u. darüber		Kinder unter 14 Jahren								
		männlich	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männlich	weiblich	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

## Nord-Württemberg

0,5 bis unter 1 ha	24 336	2 251	2 215	14 934	3 760	599	390	4	4 049	21 333	695	579	3 412	4 380	462	470
1 .. .. 2 ..	21 345	5 223	3 061	10 197	1 790	518	430	5	7 703	23 063	1 283	1 047	3 539	3 585	795	914
2 .. .. 3 ..	15 511	7 970	2 747	3 810	291	316	245	—	10 769	21 167	891	758	3 214	2 532	640	783
3 .. .. 4 ..	12 963	8 579	1 977	1 785	84	215	218	1	12 200	19 569	888	699	2 291	1 800	609	946
4 .. .. 5 ..	10 209	7 662	1 367	740	33	175	174	1	11 396	16 313	793	718	1 539	1 248	480	914
5 .. .. 7,5 ..	17 135	13 761	2 026	626	40	299	269	1	22 068	29 157	2 101	1 623	2 068	1 826	1 012	2 120
7,5 .. .. 10 ..	8 881	7 486	843	152	14	156	164	1	12 769	15 932	1 820	1 252	859	928	627	1 672
10 .. .. 15 ..	8 429	7 235	708	77	8	154	128	4	12 923	15 398	3 076	1 959	615	814	755	1 934
15 .. .. 20 ..	4 203	3 565	369	37	3	73	82	1	6 593	7 904	2 433	1 495	279	353	483	1 060
20 .. .. 30 ..	3 452	2 864	275	18	3	70	104	—	5 554	6 414	3 511	1 869	214	292	439	1 010
30 .. .. 50 ..	1 432	1 117	99	4	1	26	43	1	2 161	2 503	2 409	1 151	68	117	310	659
50 .. .. 75 ..	341	167	17	3	—	18	10	—	328	403	1 027	382	18	32	185	278
75 .. .. 100 ..	166	50	3	2	—	6	4	1	86	103	999	273	7	13	152	208
100 .. .. 150 ..	179	30	1	—	—	13	1	—	52	60	934	316	—	1	127	224
150 .. .. 200 ..	75	12	1	—	—	6	—	—	16	16	662	249	1	3	129	202
200 .. .. 500 ..	151	11	1	—	—	5	—	—	22	21	932	258	—	5	335	269
500 .. .. 1000 ..	65	2	—	—	—	4	—	—	2	1	688	62	—	—	479	356
1000 ha und mehr	73	5	—	—	—	6	—	—	5	3	2 618	210	1	—	1 736	1 245
Zusammen	128 946	67 990	15 710	32 385	6 027	2 659	2 262	20	108 696	179 360	27 760	14 900	18 125	17 929	9 755	15 264

## Nord-Baden

0,5 bis unter 1 ha	21 138	1 245	729	15 089	4 026	1	—	—	2 936	18 445	229	227	3 759	4 847	175	312
1 .. .. 2 ..	17 080	3 595	1 666	9 910	1 862	4	—	—	5 542	18 324	433	319	3 307	3 760	259	548
2 .. .. 3 ..	9 535	4 522	1 315	3 379	298	—	—	—	6 482	12 947	334	308	2 189	1 943	283	617
3 .. .. 4 ..	6 387	4 181	852	1 247	97	—	—	—	6 127	9 520	294	269	1 297	1 211	247	793
4 .. .. 5 ..	4 825	3 665	594	516	34	1	—	—	5 723	7 675	430	339	767	720	255	890
5 .. .. 7,5 ..	8 066	6 694	969	344	32	1	—	—	11 156	14 135	947	621	905	901	494	2 309
7,5 .. .. 10 ..	4 612	4 104	446	45	5	1	—	—	7 289	8 607	878	615	368	506	401	2 067
10 .. .. 15 ..	3 738	3 356	339	20	3	1	—	—	6 209	7 280	1 336	848	257	375	415	2 440
15 .. .. 20 ..	995	892	86	7	—	1	—	1	1 756	2 042	575	311	78	114	130	607
20 .. .. 30 ..	540	450	49	4	1	1	1	—	931	1 081	527	255	44	62	139	344
30 .. .. 50 ..	239	174	17	4	1	3	—	—	334	416	541	187	10	18	70	194
50 .. .. 75 ..	108	47	5	1	—	3	—	—	90	117	471	151	6	7	70	139
75 .. .. 100 ..	74	22	2	—	—	2	—	—	33	44	374	149	2	8	38	103
100 .. .. 150 ..	93	18	—	—	—	7	—	—	32	29	652	179	1	3	86	149
150 .. .. 200 ..	80	12	—	1	—	4	—	—	19	15	484	143	—	1	143	109
200 .. .. 500 ..	161	7	2	—	—	1	—	—	9	13	839	130	2	2	309	289
500 .. .. 1000 ..	32	1	—	—	—	—	—	—	2	—	377	62	2	—	130	116
1000 ha und mehr	35	2	—	—	—	5	—	—	2	—	1 171	86	—	—	710	578
Zusammen	77 738	32 987	7 071	30 567	6 359	36	1	1	54 672	100 690	10 892	5 199	12 994	14 478	4 354	12 604

## Württemberg-Baden

0,5 bis unter 1 ha	45 474	3 496	2 944	30 023	7 786	600	390	4	6 985	39 778	924	806	7 171	9 227	637	782
1 .. .. 2 ..	38 425	8 818	4 727	20 107	3 652	522	430	5	13 245	41 387	1 716	1 366	6 846	7 345	1 054	1 462
2 .. .. 3 ..	25 046	12 492	4 062	7 189	589	316	245	—	17 251	34 114	1 225	1 066	5 403	4 475	923	1 400
3 .. .. 4 ..	19 350	12 760	2 829	3 032	181	215	218	1	18 327	29 089	1 182	968	3 588	3 011	856	1 739
4 .. .. 5 ..	15 034	11 327	1 961	1 256	67	176	174	1	17 119	23 988	1 223	1 057	2 306	1 968	735	1 804
5 .. .. 7,5 ..	25 201	20 455	2 995	970	72	300	269	1	33 224	43 292	3 048	2 244	2 973	2 727	1 506	4 429
7,5 .. .. 10 ..	13 493	11 590	1 289	197	19	157	164	1	20 058	24 539	2 698	1 867	1 227	1 434	1 028	3 739
10 .. .. 15 ..	12 167	10 591	1 047	97	11	155	128	4	19 132	22 678	4 412	2 807	872	1 189	1 170	4 374
15 .. .. 20 ..	5 198	4 457	455	44	3	74	82	2	8 349	9 946	3 008	1 806	357	467	613	1 667
20 .. .. 30 ..	3 992	3 314	324	22	4	71	105	—	6 485	7 495	4 038	2 124	258	354	578	1 354
30 .. .. 50 ..	1 671	1 291	116	8	2	29	43	1	2 495	2 919	2 950	1 338	78	135	380	853
50 .. .. 75 ..	449	214	22	4	—	21	10	—	418	520	1 498	533	24	30	255	417
75 .. .. 100 ..	240	72	5	2	—	8	4	1	119	147	1 373	422	9	21	190	311
100 .. .. 150 ..	272	48	1	—	—	20	1	—	84	89	1 580	495	1	4	213	373
150 .. .. 200 ..	155	24	1	1	—	10	—	—	35	31	1 146	392	1	4	272	311
200 .. .. 500 ..	312	18	3	—	—	6	—	—	31	34	1 771	388	2	7	644	558
500 .. .. 1000 ..	97	3	—	—	—	4	—	—	4	1	1 065	124	2	—	609	472
1000 ha und mehr	108	7	—	—	—	11	—	—	7	3	3 789	296	1	—	2 446	1 823
Zusammen	206 684	100 977	22 781	62 952	12 386	2 695	2 263	21	163 368	280 050	38 652	20 099	31 119	32 407	14 109	27 868

Tabellen 8 u. 9 a

Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten vertriebenen Deutschen, sowie die in Werkwohnungen untergebrachten Flüchtlinge und Evakuierten

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	davon Betriebe, in denen Ausge- wiesene und Ver- triebene über- haupt beschäf- tigt sind	Gesamtzahl der in den Betrieben beschäftigten aus- gewiesenen und vertriebenen Deutschen		Von den in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen waren						Von der Gesamt- zahl der land- und forstwirtschaft- lichen Betriebe haben Werkwoh- nungen (Landar- beiterwohnungen, Notwohnungen)	Zahl der Werkwohnungen (Landarbeiterwohnungen, Notwohnungen)		
			männl.	weibl.	Betriebsinhaber	sonstige Beschäftigte						über- haupt	davon Werkwoh- nungen, die dem Betrieb z. Z. keine ständigen Arbeits- kräfte zur Verfü- gung stellen	
						ständ g Beschäftigte		in der Woche vom 15.-21. Mai vorübergehend Beschäftigte						
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.				weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
Nord-Württemberg														
0 .....	1 510	59	579	150	—	—	409	45	170	103	20	72	26	
0,1 bis unter 50 a	4 536	122	107	58	15	—	80	38	12	20	57	68	27	
0,5 .....	43 213	1 211	1 126	1 119	362	15	538	737	226	367	326	416	98	
2 .....	39 631	1 953	1 356	1 395	158	4	901	829	321	562	450	560	159	
5 .....	25 328	2 874	2 042	2 112	112	5	1 582	1 187	348	920	695	835	334	
10 .....	11 146	3 185	2 667	2 359	34	—	2 319	1 429	311	930	881	1 159	515	
20 .....	2 989	1 533	2 025	1 539	10	—	1 535	970	130	569	751	1 091	409	
50 .....	202	140	647	476	3	—	573	238	71	238	116	428	103	
100 .....	74	60	513	424	—	—	453	228	60	196	51	377	108	
200 ha und mehr	14	11	141	187	—	—	133	96	11	91	10	86	13	
Zusammen	128 946	11 211	11 236	9 819	691	24	8 826	5 797	1 716	3 998	3 357	5 095	1 792	
Nord-Baden														
0 .....	362	14	50	23	—	—	41	1	39	22	4	26	3	
0,1 bis unter 50 a	3 070	31	48	23	4	—	23	13	21	10	3	7	—	
0,5 .....	36 810	362	331	313	168	7	126	219	37	87	15	23	3	
2 .....	20 872	557	351	467	81	5	177	214	126	218	54	63	19	
5 .....	12 262	1 023	605	565	37	3	448	335	126	527	82	103	36	
10 .....	3 782	746	542	726	11	—	448	287	83	430	129	167	76	
20 .....	451	211	370	330	3	—	332	159	85	171	81	179	56	
50 .....	73	52	307	235	—	—	215	123	62	112	55	208	41	
100 .....	49	35	295	307	—	—	262	138	33	169	41	277	73	
200 ha und mehr	7	5	90	74	—	—	90	61	—	13	6	128	16	
Zusammen	77 738	3 039	3 052	3 363	304	15	2 192	1 550	556	1 798	470	1 181	323	
Württemberg-Baden														
0 .....	1 872	73	659	173	—	—	450	46	209	127	21	98	20	
0,1 bis unter 50 a	7 906	153	155	51	19	—	103	51	33	30	60	75	27	
0,5 .....	80 023	1 606	1 157	1 132	530	22	664	956	263	454	341	439	101	
2 .....	60 506	2 540	1 770	1 802	239	9	1 081	1 013	450	810	501	623	178	
5 .....	37 590	3 897	2 617	2 977	149	8	2 030	1 522	468	1 447	777	938	370	
10 .....	14 928	3 931	3 209	3 055	45	—	2 767	1 716	397	1 369	1 010	1 326	591	
20 .....	3 440	1 741	2 395	1 589	13	—	2 167	1 129	215	740	532	1 273	465	
50 .....	275	192	951	711	3	—	818	361	133	350	171	636	144	
100 .....	123	98	808	731	—	—	715	366	93	365	92	654	181	
200 ha und mehr	21	16	234	264	—	—	223	157	11	101	16	211	29	
Zusammen	206 684	14 250	11 288	13 182	998	39	11 018	7 347	2 272	5 796	3 827	6 276	2 115	

Tabelle 9 b

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	davon Betriebe, in denen Flücht- linge, Ver- triebene und Eva- kuierte unter- gebracht sind	Zahl der in Werkwohnungen, Notwohnungen und sonstigen Räumlichkeiten untergebrachten Flüchtlinge, Vertriebenen und Evakuierten										
			insgesamt			davon							
			Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 14 Jahren	ständig beschäftigt		nicht ständig beschäftigt		nicht beschäftigt			
			männlich	weiblich		Personen von 14 Jahren und darüber		Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 14 Jahren	Personen von 14 Jahren und darüber		Kinder unter 14 Jahren
						männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Nord-Württemberg													
0 .....	1 510	58	210	263	178	62	4	2	38	3	176	221	1
0,1 bis unter 50 a	4 836	1 012	1 228	1 651	988	33	27	11	28	4	1 184	1 596	2
0,5 " " 2 ha	43 213	7 358	7 597	10 117	5 544	305	372	210	383	58	7 382	9 362	5 41
2 " " 5 "	39 631	8 315	8 613	10 601	6 134	651	633	370	790	139	7 619	9 178	5 9
5 " " 10 "	25 328	9 237	9 026	10 961	6 313	1 225	909	352	1 094	111	7 449	8 958	6 11
10 " " 20 "	11 146	6 126	7 780	9 006	5 663	1 557	1 237	256	1 123	113	5 637	6 616	5 5
20 " " 50 "	2 989	2 199	4 013	4 199	2 552	1 519	844	169	651	87	2 355	2 704	2 71
50 " " 100 "	202	146	657	616	374	420	218	17	106	29	220	322	31
100 " " 200 "	74	57	598	521	350	367	185	48	65	57	183	271	31
200 ha und mehr	14	10	118	125	67	126	53	—	17	20	22	25	4
Zusammen	128 946	33 548	40 260	48 093	28 467	6 568	4 512	1 465	4 295	651	32 227	39 286	27 81
Nord-Baden													
0 .....	362	29	82	107	79	9	1	9	5	—	64	101	7
0,1 bis unter 50 a	3 070	509	651	905	511	12	11	8	9	—	631	885	51
0,5 " " 2 ha	36 810	5 391	6 147	8 058	4 327	107	124	50	151	16	5 960	7 753	4 31
2 " " 5 "	20 872	4 570	5 052	6 652	3 594	222	217	179	406	48	4 651	5 999	3 52
5 " " 10 "	12 262	4 822	5 421	6 973	3 978	447	354	222	699	47	4 755	5 890	3 93
10 " " 20 "	3 782	2 176	2 883	3 508	2 061	493	316	125	491	15	2 265	2 668	2 01
20 " " 50 "	451	343	802	924	592	257	151	36	110	2	509	633	51
50 " " 100 "	73	58	321	258	179	226	107	11	49	2	87	132	17
100 " " 200 "	49	43	393	382	211	237	114	23	95	—	133	173	21
200 ha und mehr	7	5	90	99	33	51	60	—	13	—	6	26	3
Zusammen	77 738	17 946	21 848	27 896	15 598	2 094	1 545	693	2 091	130	19 061	24 260	15 46
Württemberg-Baden													
0 .....	1 872	117	322	370	257	71	5	11	43	3	210	322	25
0,1 bis unter 50 a	7 906	1 521	1 879	2 556	1 502	45	38	19	37	1	1 815	2 481	1 42
0,5 " " 2 ha	80 023	12 749	14 014	18 175	9 841	412	496	290	564	71	13 312	17 115	9 76
2 " " 5 "	60 506	12 585	13 695	17 253	9 732	876	850	549	1 196	187	12 270	15 177	9 54
5 " " 10 "	37 590	13 059	14 450	17 931	10 291	1 672	1 293	574	1 793	188	12 201	14 818	10 11
10 " " 20 "	14 928	8 302	10 663	12 514	7 724	2 350	1 583	411	1 617	128	7 902	9 311	7 39
20 " " 50 "	3 440	2 542	4 815	5 123	3 441	1 776	985	205	791	89	2 864	3 337	3 35
50 " " 100 "	275	204	981	931	553	616	325	25	155	31	307	454	32
100 " " 200 "	123	100	991	906	621	604	299	71	160	57	316	447	56
200 ha und mehr	21	15	238	221	100	210	143	—	30	20	28	51	8
Zusammen	206 684	51 494	62 108	75 989	41 065	8 692	6 057	2 158	6 386	781	51 288	63 546	43 28

Tabellen 11 und 27 a

Die Betriebe mit Pferdehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forst- wirtschaft- lichen Betriebe	Zahl der Betriebe mit Großvieh- haltung (Pferde und Rindvieh)	Pferde (Maultiere, Maulesel, Esel)				Von den Betrieben mit 3 Jahre alten und älteren Pferden (Spalte 5) halten insgesamt							
			insgesamt		davon 3 Jahre alt und älter		1 Pferd	2 Pferde	3 Pferde	4-5 Pferde	6-10 Pferde	11-15 Pferde	16 u. mehr Pferde	
			Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde								
			Zahl der Betriebe											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
Nord-Württemberg														
0 .....	a	1 510	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
0,1 bis unter 50 a		4 836	77	10	15	9	12	6	3	—	—	—		
0,5 „ „ 1 ha		23 368	1 994	225	332	215	300	143	65	5	1	—		
1 „ „ 2 „		19 845	10 603	572	847	546	751	349	190	6	1	—		
2 „ „ 3 „		15 797	14 619	653	926	626	829	447	169	3	5	2		
3 „ „ 4 „		13 340	13 064	1 060	1 413	1 018	1 266	787	217	11	3	—		
4 „ „ 5 „		10 497	10 368	1 356	1 867	1 308	1 653	1 007	273	17	11	—		
5 „ „ 7,5 „		17 030	16 924	4 115	6 199	3 985	5 327	2 738	1 185	43	15	4		
7,5 „ „ 10 „		8 298	8 235	4 135	7 595	4 029	6 320	1 902	2 020	90	13	1		
10 „ „ 15 „		7 732	7 680	6 141	14 158	6 036	11 373	1 149	4 500	344	39	4		
15 „ „ 20 „		3 414	3 373	3 178	8 843	3 154	6 923	203	2 223	652	75	1		
20 „ „ 30 „		2 324	2 284	2 205	7 624	2 189	5 898	64	928	850	337	10		
30 „ „ 50 „		665	638	601	2 840	600	2 114	9	124	148	292	27		
50 „ „ 75 „		133	120	103	658	103	443	2	11	13	57	19		
75 „ „ 100 „		69	60	55	379	55	274	—	3	6	30	15		
100 „ „ 150 „		50	46	39	325	39	251	—	3	1	9	23		
150 „ „ 200 „		24	23	17	138	17	112	—	1	—	5	10		
200 ha und mehr		14	12	10	153	10	117	1	—	—	3	4		
Zusammen		128 946	90 054	24 475	54 312	23 939	43 963	8 807	11 915	2 189	893	120		

Nord-Baden

0 .....	a	362	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a		3 070	55	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha		20 742	1 248	165	185	154	168	141	12	1	—	—	—
1 „ „ 2 „		16 068	8 123	621	768	583	686	481	101	1	—	—	—
2 „ „ 3 „		9 504	8 608	878	1 165	845	1 036	666	174	2	2	1	—
3 „ „ 4 „		6 435	6 271	1 148	1 555	1 079	1 354	821	246	7	5	—	—
4 „ „ 5 „		4 933	4 869	1 181	1 613	1 109	1 371	867	226	12	4	—	—
5 „ „ 7,5 „		8 118	8 062	3 046	4 754	2 858	3 881	1 892	918	42	5	1	—
7,5 „ „ 10 „		4 144	4 132	2 575	4 795	2 452	3 735	1 218	1 189	41	4	—	—
10 „ „ 15 „		3 081	3 072	2 594	5 983	2 476	4 547	578	1 739	149	9	1	—
15 „ „ 20 „		701	699	662	1 750	646	1 328	70	476	95	5	—	—
20 „ „ 30 „		337	329	313	955	310	735	12	196	82	20	—	—
30 „ „ 50 „		114	109	102	388	101	304	3	35	36	24	3	—
50 „ „ 75 „		44	42	39	202	39	162	—	6	6	20	7	—
75 „ „ 100 „		29	28	26	179	26	124	—	2	5	9	10	—
100 „ „ 150 „		34	32	30	239	30	173	1	—	3	7	18	1
150 „ „ 200 „		15	14	14	103	14	80	1	2	2	2	5	2
200 ha und mehr		7	6	6	82	6	63	—	—	—	4	1	1
Zusammen		77 738	45 784	13 406	24 722	12 734	19 753	6 757	5 322	484	116	50	4

Württemberg-Baden

0 .....	a	1 872	119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a		7 906	132	16	21	15	18	12	3	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha		44 110	3 242	390	517	369	468	284	77	6	1	1	—
1 „ „ 2 „		35 913	18 626	1 193	1 615	1 129	1 437	830	291	7	1	—	—
2 „ „ 3 „		25 301	23 227	1 531	2 091	1 471	1 865	1 113	343	5	7	3	—
3 „ „ 4 „		19 775	19 335	2 208	2 968	2 097	2 620	1 608	463	18	8	—	—
4 „ „ 5 „		15 430	15 237	2 537	3 480	2 417	3 024	1 874	499	29	15	—	—
5 „ „ 7,5 „		25 148	24 986	7 161	10 953	6 843	9 208	4 630	2 103	85	20	5	—
7,5 „ „ 10 „		12 442	12 367	6 710	12 390	6 481	10 055	3 120	3 209	131	17	1	2
10 „ „ 15 „		10 813	10 752	8 735	20 141	8 512	15 920	1 727	6 239	493	48	5	—
15 „ „ 20 „		4 115	4 072	3 840	10 593	3 800	8 251	273	2 699	747	80	1	—
20 „ „ 30 „		2 661	2 613	2 518	8 579	2 499	6 633	76	1 124	932	357	10	—
30 „ „ 50 „		779	747	703	3 228	701	2 418	12	159	184	316	30	—
50 „ „ 75 „		177	162	142	860	142	605	2	17	19	77	26	1
75 „ „ 100 „		98	88	81	558	81	398	—	5	11	39	25	—
100 „ „ 150 „		84	78	69	564	69	424	1	3	4	16	41	4
150 „ „ 200 „		39	37	31	241	31	192	1	3	2	7	15	3
200 ha und mehr		21	18	16	235	16	180	1	—	—	7	5	3
Zusammen		206 684	135 838	37 881	79 034	36 673	63 716	15 564	17 237	2 673	1 009	170	14

noch: Tabellen 11 und 27 a

Die Betriebe mit Pferdehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forst- wirtschaft- lichen Betriebe	Zahl der Betriebe mit Großvieh- haltung (Pferde und Rindvieh)	Pferde (Maultiere, Maulesel, Esel)				Von den Betrieben mit 3 Jahre alten und älteren Pferden (Spalte 5) halten insgesamt							
			insgesamt		davon 3 Jahre alt und älter		1 Pferd	2 Pferde	3 Pferde	4-5 Pferde	6-10 Pferde	11-15 Pferde	16 u. me. Pferde	
			Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Betriebe							
							7	8	9	10	11	12	13	
1. Stadtkreis Stuttgart														
unter 2 ha	2 313	311	61	65	56	59	53	3	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	428	362	121	158	113	144	83	29	1	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	210	205	147	229	145	207	87	55	2	1	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	38	38	37	81	36	76	4	28	1	3	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	5	5	5	10	4	9	—	3	1	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	4	4	4	25	4	22	—	1	—	2	—	1	—	—
100 ha und mehr	1	1	1	35	1	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2 999	926	376	603	359	543	227	119	5	6	—	1	—	1
2. Stadtkreis Heilbronn														
unter 2 ha	451	41	11	15	9	11	7	2	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	188	102	48	70	46	65	30	13	—	2	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	92	90	62	110	58	94	25	30	3	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	19	19	18	45	17	33	3	12	2	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	6	5	5	14	5	13	—	4	—	1	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	3	3	15	3	14	—	—	—	3	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	1	1	5	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—
Zusammen	760	261	148	274	139	235	66	61	5	7	—	—	—	—
3. Stadtkreis Ulm														
unter 2 ha	221	22	4	6	3	4	2	1	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	57	39	12	20	12	17	8	3	1	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	44	41	13	21	13	20	6	7	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	45	44	36	88	35	78	4	24	4	3	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	20	19	19	91	19	74	—	3	4	10	2	—	—	—
50 „ „ 100 „	4	4	4	39	4	22	—	—	1	2	1	—	—	—
100 ha und mehr	1	1	1	12	1	11	—	—	—	—	—	1	—	—
Zusammen	392	170	89	277	87	226	20	38	10	15	3	1	—	—
4. Landkreis Aalen														
unter 2 ha	1 102	468	12	21	12	19	5	7	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 753	1 714	27	49	27	43	13	13	—	1	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	2 229	2 218	255	436	245	360	158	76	9	1	—	—	—	1
10 „ „ 20 „	1 594	1 587	1 104	2 854	1 085	2 107	209	749	112	15	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	427	419	407	1 468	404	1 109	12	163	155	72	2	—	—	—
50 „ „ 100 „	25	16	13	74	13	49	—	2	2	9	—	—	—	—
100 ha und mehr	7	7	5	52	5	42	—	—	—	1	3	1	—	—
Zusammen	7 137	6 429	1 823	4 954	1 791	3 729	397	1 010	278	99	5	1	—	1
5. Landkreis Backnang														
unter 2 ha	2 069	754	27	30	26	27	25	1	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	2 274	2 235	82	122	74	103	47	26	—	1	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 548	1 544	490	994	472	725	224	243	5	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	500	498	396	1 021	386	747	83	251	49	3	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	40	39	37	116	37	87	2	22	11	2	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	2	1	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	6 434	5 072	1 033	2 285	996	1 691	381	544	65	6	—	—	—	—
6. Landkreis Böblingen														
unter 2 ha	3 411	1 110	48	68	47	65	32	12	3	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	3 111	3 031	523	631	497	550	447	49	—	1	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 041	1 040	794	1 191	770	1 009	538	225	7	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	100	98	86	225	80	176	13	58	14	1	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	19	15	9	42	9	25	—	5	1	3	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	2	2	1	15	1	8	—	—	—	—	1	—	—	—
100 ha und mehr	4	4	4	54	4	39	—	—	1	—	2	—	—	7
Zusammen	7 688	5 300	1 465	2 226	1 414	1 872	1 030	349	26	5	3	—	—	1
7. Landkreis Crailsheim														
unter 2 ha	1 077	377	22	23	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 736	1 695	39	55	38	51	27	9	2	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 744	1 728	366	560	359	503	234	114	5	5	1	—	—	—
10 „ „ 20 „	1 287	1 273	1 101	2 441	1 082	2 056	212	777	87	5	1	—	—	—
20 „ „ 50 „	536	525	508	1 635	508	1 347	13	235	190	66	4	—	—	—
50 „ „ 100 „	18	17	11	60	11	45	—	2	3	4	2	—	—	—
100 ha und mehr	2	2	1	14	1	9	—	—	—	—	1	—	—	—
Zusammen	6 400	5 617	2 048	4 788	2 019	4 031	506	1 137	287	80	9	—	—	—

## Die Betriebe mit Pferdehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forst- wirtschaft- lichen Betriebe	Zahl der Betriebe mit Großvieh- haltung (Pferde und Rindvieh)	Pferde (Maultiere, Maulesel, Esel)				Von den Betrieben mit 3 Jahre alten und älteren Pferden (Spalte 5) halten insgesamt							
			insgesamt		davon 3 Jahre alt und älter		1 Pferd	2 Pferde	3 Pferde	4-5 Pferde	6-10 Pferde	11-15 Pferde	16 u. mehr Pferde	
			Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde								
			Zahl der Betriebe											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
8. Landkreis Eßlingen														
unter 2 ha	3 502	1 460	89	90	67	87	47	20	—	—	—	—		
2 bis unter 5 ha	2 058	2 028	381	430	370	400	342	26	2	—	—	—		
5 „ „ 10 „	341	335	242	366	238	324	165	67	5	—	1	—		
10 „ „ 20 „	32	30	23	60	22	47	4	15	2	—	1	—		
20 „ „ 50 „	6	6	5	23	4	10	—	2	2	—	—	—		
50 „ „ 100 „	3	3	3	19	3	13	—	—	—	3	—	—		
100 ha und mehr	2	1	1	8	1	4	—	—	—	1	—	—		
Zusammen	5 944	3 863	724	996	705	885	558	130	11	4	2	—		
9. Landkreis Göppingen														
unter 2 ha	2 136	459	41	66	40	61	21	17	2	—	—	—		
2 bis unter 5 ha	1 876	1 799	109	173	108	165	61	40	4	3	—	—		
5 „ „ 10 „	1 582	1 571	621	1 055	612	940	329	256	19	6	1	—		
10 „ „ 20 „	761	754	651	1 543	644	1 277	77	508	53	6	—	—		
20 „ „ 50 „	95	91	88	366	84	257	5	29	21	26	3	—		
50 „ „ 100 „	19	14	13	119	13	70	—	2	1	7	2	—		
100 ha und mehr	10	9	7	47	7	41	1	—	—	2	4	—		
Zusammen	6 479	4 697	1 530	3 369	1 508	2 811	494	852	100	50	10	1		
10. Landkreis Heidenheim														
unter 2 ha	867	98	30	54	28	47	14	13	—	—	1	—		
2 bis unter 5 ha	806	746	52	89	48	75	27	18	1	2	—	—		
5 „ „ 10 „	1 464	1 457	347	596	340	527	189	162	6	1	2	—		
10 „ „ 20 „	738	734	617	1 640	614	1 318	52	439	107	16	—	—		
20 „ „ 50 „	170	165	160	676	159	516	2	35	56	62	4	—		
50 „ „ 100 „	13	11	8	53	8	37	1	—	—	5	2	—		
100 ha und mehr	9	6	3	31	3	23	—	—	—	1	1	—		
Zusammen	4 067	3 217	1 217	3 139	1 200	2 543	265	667	170	87	10	1		
11. Landkreis Heilbronn														
unter 2 ha	7 170	865	107	176	101	153	53	44	4	—	—	—		
2 bis unter 5 ha	4 713	4 295	338	496	324	432	221	98	5	—	—	—		
5 „ „ 10 „	2 853	2 833	854	1 428	819	1 187	459	353	6	1	—	—		
10 „ „ 20 „	567	556	460	1 067	445	852	79	334	26	5	1	—		
20 „ „ 50 „	38	36	30	102	30	85	—	15	9	6	—	—		
50 „ „ 100 „	13	13	13	68	13	55	—	1	2	8	2	—		
100 ha und mehr	16	15	15	117	15	96	—	1	—	3	10	—		
Zusammen	15 370	8 613	1 817	3 454	1 747	2 860	812	846	52	23	13	1		
12. Landkreis Künzelsau														
unter 2 ha	789	94	6	11	6	11	1	5	—	—	—	—		
2 bis unter 5 ha	776	733	18	26	15	21	9	6	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	1 100	1 095	355	578	340	477	204	135	1	—	—	—		
10 „ „ 20 „	482	478	457	1 170	450	917	46	349	47	8	—	—		
20 „ „ 50 „	99	98	97	393	97	298	2	20	48	26	1	—		
50 „ „ 100 „	2	2	2	31	2	13	—	—	—	—	2	—		
100 ha und mehr	5	5	5	39	5	27	—	1	—	2	1	—		
Zusammen	3 253	2 505	940	2 248	915	1 764	262	516	96	36	4	1		
13. Landkreis Leonberg														
unter 2 ha	2 271	506	28	53	27	39	15	12	—	—	—	—		
2 bis unter 5 ha	1 696	1 642	153	210	148	187	112	34	1	1	—	—		
5 „ „ 10 „	751	743	383	698	374	584	172	194	8	—	—	—		
10 „ „ 20 „	168	166	151	372	150	306	13	118	19	—	—	—		
20 „ „ 50 „	29	26	24	95	24	70	2	8	7	7	—	—		
50 „ „ 100 „	4	3	3	12	3	9	—	1	1	1	—	—		
100 ha und mehr	3	3	3	37	3	26	—	—	—	1	1	—		
Zusammen	4 922	3 089	745	1 477	729	1 221	314	367	36	10	1	1		
14. Landkreis Ludwigsburg														
unter 2 ha	5 197	890	93	147	91	132	51	39	1	—	—	—		
2 bis unter 5 ha	3 123	3 000	410	550	400	501	306	89	4	1	—	—		
5 „ „ 10 „	1 374	1 365	791	1 466	780	1 242	358	401	16	4	—	1		
10 „ „ 20 „	226	222	207	507	206	422	24	153	24	5	—	—		
20 „ „ 50 „	19	18	18	70	17	55	—	6	7	2	2	—		
50 „ „ 100 „	5	3	3	18	3	14	—	—	—	2	1	—		
100 ha und mehr	4	4	4	30	4	26	—	—	—	—	4	—		
Zusammen	9 948	5 502	1 526	2 788	1 501	2 392	739	688	52	14	7	—		

noch: Tabellen 11 und 27 a

Die Betriebe mit Pferdehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forst- wirtschaft- lichen Betriebe	Zahl der Betriebe mit Großvieh- haltung (Pferde und Rindvieh)	Pferde (Maultiere, Maulesel, Esel)				Von den Betrieben mit 3 Jahre alten und älteren Pferden (Spalte 5) halten insgesamt							
			insgesamt		davon 3 Jahre alt und älter		1 Pferd	2 Pferde	3 Pferde	4—5 Pferde	6—10 Pferde	11—15 Pferde	16 u. mehr Pferde	
			Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Betriebe							
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
15. Landkreis Mergentheim														
unter 2 ha	964	132	18	30	18	27	9	9	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	790	722	29	49	29	47	13	15	—	1	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 135	1 121	324	536	317	462	177	136	3	1	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	820	815	764	1 797	754	1 537	55	623	69	7	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	278	273	267	872	265	698	6	128	92	39	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	4	4	3	9	3	7	—	2	1	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	2	2	2	15	2	13	—	—	—	1	1	—	—	—
Zusammen	3 993	3 069	1 407	3 308	1 388	2 791	260	913	165	49	1	—	—	—
16. Landkreis Nürtingen														
unter 2 ha	3 586	1 324	54	76	52	69	36	15	1	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	3 508	3 458	199	271	194	241	149	43	2	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	730	727	315	474	303	403	212	84	5	2	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	65	63	50	110	50	91	11	37	2	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	18	17	10	28	10	22	2	6	1	1	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	4	4	2	13	2	10	—	—	—	1	1	—	—	—
100 ha und mehr	7	6	1	10	1	8	—	—	—	—	1	—	—	—
Zusammen	7 918	5 599	631	982	612	844	410	185	11	4	2	—	—	—
17. Landkreis Öhringen														
unter 2 ha	1 143	269	10	17	10	17	3	7	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 085	1 033	35	55	35	50	21	13	1	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 105	1 098	284	517	276	437	123	147	5	1	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	593	590	542	1 369	533	1 062	73	398	56	6	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	172	171	169	580	169	456	2	75	69	23	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	8	8	8	44	8	34	1	—	1	4	2	—	—	—
100 ha und mehr	3	3	3	26	3	26	—	—	—	—	2	1	—	—
Zusammen	4 109	3 172	1 051	2 608	1 034	2 082	223	640	132	34	4	1	—	—
18. Landkreis Schwäb. Gmünd														
unter 2 ha	955	333	9	18	7	13	3	—	1	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 345	1 311	25	49	23	40	9	12	1	1	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 315	1 310	207	356	194	277	122	64	6	2	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	728	727	537	1 416	531	1 039	83	395	48	4	1	—	—	—
20 „ „ 50 „	92	92	85	298	84	220	2	41	30	10	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	5	5	4	23	4	17	—	—	1	3	—	—	—	—
100 ha und mehr	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4 442	3 780	867	2 160	843	1 606	219	515	86	21	2	—	—	—
19. Landkreis Schwäb. Hall														
unter 2 ha	1 011	313	17	28	15	21	9	6	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 274	1 238	31	62	31	56	16	13	—	—	2	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 257	1 251	270	442	265	382	160	94	10	1	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	823	817	651	1 491	642	1 245	115	455	69	3	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	321	316	294	943	292	738	14	139	110	29	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	4	3	2	10	2	9	—	—	—	2	—	—	—	—
100 ha und mehr	2	2	2	30	2	22	—	—	—	—	1	1	—	—
Zusammen	4 692	3 940	1 267	3 006	1 249	2 473	314	707	189	35	3	1	—	—
20. Landkreis Ulm														
unter 2 ha	1 020	181	19	29	19	28	13	5	—	1	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	985	940	38	56	37	52	24	11	2	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 733	1 722	497	666	480	583	378	101	1	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	1 359	1 346	1 268	3 306	1 261	2 589	165	885	191	20	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	558	547	535	2 519	535	1 836	5	98	177	239	16	—	—	—
50 „ „ 100 „	53	53	51	360	51	242	—	1	4	29	17	—	—	—
100 ha und mehr	4	4	4	37	4	20	—	1	—	1	2	—	—	—
Zusammen	5 712	4 793	2 412	6 973	2 387	5 350	585	1 102	375	290	35	—	—	—
21. Landkreis Vaihingen														
unter 2 ha	3 222	790	69	100	66	90	42	24	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	2 510	2 451	204	303	194	256	139	51	2	2	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 006	999	397	661	384	563	213	164	6	1	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	116	115	90	205	89	177	14	67	5	2	1	—	—	—
20 „ „ 50 „	20	18	18	67	17	41	3	9	2	2	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	5	5	5	25	5	23	—	—	2	2	1	—	—	—
100 ha und mehr	3	3	3	17	3	16	—	1	—	—	2	—	—	—
Zusammen	6 882	4 381	786	1 378	758	1 166	411	316	17	9	5	—	—	—

noch: Tabellen 11 und 27 a

# Die Betriebe mit Pferdehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forst- wirtschaft- lichen Betriebe	Zahl der Betriebe mit Großvieh- haltung (Pferde und Rindvieh)	Pferde (Maultiere, Maulesel, Esel)				Von den Betrieben mit 3 Jahre alten und älteren Pferden (Spalte 5) halten insgesamt												
			insgesamt		davon 3 Jahre alt und älter		1 Pferd	2 Pferde	3 Pferde	4-5 Pferde	6-10 Pferde	11-15 Pferde	16 u. mehr Pferde						
			Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde													
						Zahl der Betriebe													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13						
22. Landkreis Waiblingen																			
unter 2 ha	5 082	1 811	52	71	50	63	37	13	—	—	—	—	—						
2 bis unter 5 ha	3 542	3 477	195	282	189	252	136	48	2	3	—	—	—						
5 „ „ 10 „	674	666	236	414	230	341	127	97	5	1	—	—	—						
10 „ „ 20 „	85	83	73	193	72	144	13	48	9	2	—	—	—						
20 „ „ 50 „	21	21	16	56	16	46	1	6	5	3	1	—	—						
50 „ „ 100 „	1	1	1	3	1	2	—	1	—	—	—	—	—						
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Zusammen	9 405	6 059	573	1 019	558	848	314	213	21	9	1	—	—						
23. Stadtkreis Karlsruhe																			
unter 2 ha	956	273	102	126	99	114	84	15	—	—	—	—	—						
2 bis unter 5 ha	242	233	154	231	153	216	104	43	2	3	1	—	—						
5 „ „ 10 „	59	57	53	125	52	99	18	22	11	1	—	—	—						
10 „ „ 20 „	8	6	5	18	5	16	—	3	1	—	1	—	—						
20 „ „ 50 „	4	3	3	11	3	7	1	1	—	1	—	—	—						
50 „ „ 100 „	6	6	6	34	6	29	—	—	2	1	3	—	—						
100 ha und mehr	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Zusammen	1 277	578	323	545	318	481	207	84	16	6	5	—	—						
24. Stadtkreis Heidelberg																			
unter 2 ha	553	92	18	20	18	20	16	2	—	—	—	—	—						
2 bis unter 5 ha	168	155	91	100	88	94	82	6	—	—	—	—	—						
5 „ „ 10 „	77	76	72	116	71	104	38	33	—	—	—	—	—						
10 „ „ 20 „	73	73	73	189	72	145	8	55	9	—	—	—	—						
20 „ „ 50 „	11	10	8	29	8	21	1	4	1	2	—	—	—						
50 „ „ 100 „	3	2	1	4	1	4	—	—	—	1	—	—	—						
100 ha und mehr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Zusammen	886	408	263	458	258	388	145	100	10	3	—	—	—						
25. Stadtkreis Mannheim																			
unter 2 ha	410	63	39	48	38	46	30	8	—	—	—	—	—						
2 bis unter 5 ha	172	157	128	183	128	171	90	34	3	1	—	—	—						
5 „ „ 10 „	214	212	211	408	209	356	76	119	14	—	—	—	—						
10 „ „ 20 „	109	109	108	284	108	236	11	68	27	2	—	—	—						
20 „ „ 50 „	4	2	2	7	2	7	—	1	—	1	—	—	—						
50 „ „ 100 „	1	1	1	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—						
100 ha und mehr	2	2	2	42	2	30	—	—	—	—	1	—	1						
Zusammen	912	546	491	974	488	848	207	231	44	4	1	—	1						
26. Stadtkreis Pforzheim																			
unter 2 ha	366	60	10	10	10	10	10	—	—	—	—	—	—						
2 bis unter 5 ha	77	62	33	50	33	47	19	14	—	—	—	—	—						
5 „ „ 10 „	18	18	14	36	14	27	5	6	2	1	—	—	—						
10 „ „ 20 „	18	18	17	35	17	30	5	11	1	—	—	—	—						
20 „ „ 50 „	3	2	1	7	1	4	—	—	—	1	—	—	—						
50 „ „ 100 „	3	3	3	13	3	9	—	1	1	1	—	—	—						
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Zusammen	485	163	78	151	78	127	39	32	4	3	—	—	—						
27. Landkreis Bruchsal																			
unter 2 ha	7 448	2 057	157	192	142	168	116	26	—	—	—	—	—						
2 bis unter 5 ha	3 671	3 485	556	744	511	632	393	115	3	—	—	—	—						
5 „ „ 10 „	799	797	441	730	422	598	250	169	2	1	—	—	—						
10 „ „ 20 „	36	35	31	69	31	58	6	24	—	1	—	—	—						
20 „ „ 50 „	5	4	2	10	2	6	—	1	—	1	—	—	—						
50 „ „ 100 „	10	10	8	57	8	43	—	—	—	5	3	—	—						
100 ha und mehr	4	4	3	29	3	21	—	—	—	—	3	—	—						
Zusammen	11 973	6 392	1 198	1 831	1 119	1 526	765	335	5	8	6	—	—						
28. Landkreis Buchen																			
unter 2 ha	2 238	241	10	11	9	10	8	1	—	—	—	—	—						
2 bis unter 5 ha	1 465	1 247	56	78	52	65	39	13	—	—	—	—	—						
5 „ „ 10 „	2 155	2 138	625	934	573	731	418	152	3	—	—	—	—						
10 „ „ 20 „	1 208	1 207	968	2 173	917	1 612	251	640	24	2	—	—	—						
20 „ „ 50 „	178	177	168	516	165	389	5	107	44	9	—	—	—						
50 „ „ 100 „	9	8	8	40	8	30	—	1	2	5	—	—	—						
100 ha und mehr	6	6	6	50	6	39	—	—	1	—	5	—	—						
Zusammen	7 259	5 024	1 841	3 802	1 730	2 876	721	914	74	16	5	—	—						

noch: Tabellen 11 und 27 a

Die Betriebe mit Pferdehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forst- wirtschaft- lichen Betriebe	Zahl der Betriebe mit Großvieh- haltung (Pferde und Rindvieh)	Pferde (Maultiere, Maulesel, Esel)				Von den Betrieben mit 3 Jahre alten und älteren Pferden (Spalte 5) halten insgesamt							
			insgesamt		davon 3 Jahre alt und älter		1 Pferd	2 Pferde	3 Pferde	4-5 Pferde	6-10 Pferde	11-15 Pferde	16 u. meh- r Pferde	
			Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Betriebe	Zahl der Pferde	Zahl der Betriebe							
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
29. Landkreis Heidelberg														
unter 2 ha	4 273	976	74	85	68	76	60	8	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	2 066	1 997	342	440	322	385	264	55	1	2	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	870	866	461	751	441	611	278	157	5	1	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	187	186	170	431	169	334	21	133	14	1	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	15	14	12	58	12	42	—	3	5	3	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	4	4	4	20	4	18	—	—	1	2	1	—	—	—
100 ha und mehr	2	2	2	21	2	16	—	—	—	—	2	—	—	—
Zusammen	7 417	4 045	1 065	1 806	1 018	1 482	623	356	26	9	4	—	—	—
30. Landkreis Karlsruhe														
unter 2 ha	8 924	3 243	177	208	167	185	149	18	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	4 262	4 195	850	1 171	819	985	661	152	4	2	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	645	639	463	826	451	687	234	203	11	2	1	—	—	—
10 „ „ 20 „	24	22	19	49	19	36	5	11	3	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	13	13	13	41	13	34	—	9	1	3	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	3	3	10	3	10	—	1	—	2	—	—	—	—
100 ha und mehr	5	5	4	26	4	18	1	—	—	1	2	—	—	—
Zusammen	13 876	8 120	1 529	2 331	1 476	1 955	1 050	394	19	10	3	—	—	—
31. Landkreis Mannheim														
unter 2 ha	2 834	354	86	103	82	96	69	12	1	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	880	816	399	518	382	462	308	70	2	2	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	790	783	706	1 296	687	1 091	298	375	13	1	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	267	265	253	655	252	551	15	178	56	3	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	22	22	21	87	21	69	—	6	8	6	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	7	6	5	46	5	32	—	—	—	1	4	—	—	—
100 ha und mehr	4	3	3	19	3	16	—	1	—	1	1	—	—	—
Zusammen	4 804	2 249	1 473	2 724	1 432	2 317	690	642	80	14	6	—	—	—
32. Landkreis Mosbach														
unter 2 ha	1 739	245	12	18	12	14	10	2	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 281	1 192	69	100	67	87	49	16	2	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 444	1 436	471	801	427	559	299	124	4	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	485	484	415	992	398	728	91	284	23	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	17	16	15	49	15	39	1	7	5	2	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	3	3	20	3	17	—	—	—	1	2	—	—	—
100 ha und mehr	4	4	4	20	4	16	—	—	2	1	1	—	—	—
Zusammen	4 973	3 380	989	2 000	926	1 460	450	433	36	4	3	—	—	—
33. Landkreis Pforzheim														
unter 2 ha	3 538	1 154	40	54	37	46	28	9	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	2 053	2 007	192	281	182	244	121	60	1	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	408	407	266	509	259	414	107	149	3	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	34	33	25	66	24	50	3	17	3	1	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	4	3	2	7	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	1	1	1	4	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	3	3	3	18	3	16	—	—	—	1	2	—	—	—
Zusammen	6 041	3 608	529	939	508	776	260	236	8	2	2	—	—	—
34. Landkreis Sinsheim														
unter 2 ha	4 349	354	51	65	50	62	39	10	1	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 913	1 739	191	248	165	212	120	44	—	1	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 990	1 981	748	1 266	714	1 014	423	284	6	1	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	572	572	505	1 259	501	988	80	358	60	3	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	35	34	34	107	34	90	1	20	7	5	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	17	17	17	110	17	70	—	3	4	6	4	—	—	—
100 ha und mehr	13	13	13	79	13	65	1	1	2	3	5	1	—	—
Zusammen	8 889	4 710	1 559	3 134	1 494	2 501	664	720	80	19	10	1	—	—
35. Landkreis Tauberbischofsheim														
unter 2 ha	2 614	399	16	19	11	13	9	2	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	2 622	2 463	146	189	131	161	104	24	3	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	2 793	2 784	1 090	1 751	990	1 325	666	314	9	1	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	761	761	667	1 513	609	1 091	152	433	23	1	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	140	138	134	414	133	328	5	71	47	10	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	6	6	5	21	5	19	—	1	—	4	—	—	—	—
100 ha und mehr	10	10	10	120	10	79	—	—	—	2	5	3	—	—
Zusammen	8 946	6 561	2 068	4 027	1 889	3 016	936	845	82	18	5	3	—	—

Tabellen 11 und 27 b

**Die Betriebe mit Rindviehhaltung**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Zahl der Betriebe mit Rindern	Zahl der Rinder ins- gesamt	Von den Betrieben mit Rindern halten						Von den Betrieben mit Kühen (Spalte 3 und 5) halten insgesamt										
			Kühe nur zur Milch- gewinnung		Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit		Arbeits- ochsen		1 Kuh	2 Kühe	3 Kühe	4-5 Kühe	6-10 Kühe	11-20 Kühe	21-30 Kühe	31-40 Kühe	41-50 Kühe	51 u. mehr Kühe	
			Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Tiere	Zahl der Betriebe										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

**Nord-Württemberg**

..... a	31	101	7	9	1	1	1	5	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 bis unter 50 a	67	116	11	12	38	44	2	4	42	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 1 ha	1 607	2 435	216	256	1 412	1 580	21	28	1 444	167	9	1	—	—	—	1	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	10 155	18 316	865	1 063	8 965	12 645	107	118	6 040	3 622	123	5	1	—	—	1	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	14 511	39 950	920	1 405	13 450	25 853	319	357	2 642	10 005	1 391	47	1	2	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	13 009	48 551	1 281	2 339	11 791	27 589	717	809	1 078	7 031	4 347	410	6	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	10 338	49 433	1 530	3 216	9 061	24 909	1 084	1 318	443	3 472	4 747	1 572	16	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	16 900	106 736	4 384	11 026	13 552	44 218	2 956	4 115	354	2 950	6 545	6 729	197	1	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	8 231	69 535	4 201	13 441	5 031	18 297	2 239	3 546	76	728	2 137	4 676	556	3	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	7 674	85 141	6 095	26 181	2 518	8 892	1 946	3 510	29	248	1 076	4 611	1 590	5	—	—	—	—	—	1
15 „ „ 20 „	3 372	49 506	3 137	17 182	535	1 770	858	1 501	8	26	149	1 448	1 676	26	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	2 278	42 630	2 167	14 903	211	787	771	1 411	2	11	40	438	1 619	131	—	—	—	—	—	—
30 „ „ 50 „	636	15 124	584	5 786	41	184	178	348	4	10	4	34	322	224	8	—	—	—	—	—
50 „ „ 75 „	118	3 701	95	1 516	3	36	29	89	—	—	2	—	11	71	13	1	—	—	—	—
75 „ „ 100 „	59	2 427	53	1 033	2	5	32	154	—	—	1	2	4	27	13	1	2	—	—	—
100 „ „ 150 „	46	2 216	39	977	—	—	29	158	—	—	—	2	1	15	6	5	5	—	—	—
150 „ „ 200 „	23	921	17	342	—	—	15	183	—	—	—	—	6	2	7	1	1	—	—	—
200 ha und mehr	12	1043	10	446	—	—	10	124	—	—	—	—	—	1	3	2	1	3	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>89 300</b>	<b>538 188</b>	<b>25 615</b>	<b>101 165</b>	<b>66 614</b>	<b>166 810</b>	<b>11 314</b>	<b>17 808</b>	<b>12 368</b>	<b>28 279</b>	<b>20 571</b>	<b>20 017</b>	<b>6 009</b>	<b>508</b>	<b>54</b>	<b>16</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

**Nord-Baden**

..... a	55	228	—	—	—	—	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 bis unter 50 a	49	87	—	—	26	28	1	3	21	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 1 ha	1 119	1 425	20	32	914	979	4	4	877	58	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	7 788	12 719	163	187	7 175	9 013	39	48	5 441	1 827	27	6	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	8 415	20 558	453	532	7 804	13 170	67	80	2 998	4 951	258	7	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	6 202	19 768	810	1 163	5 375	10 518	132	154	1 249	3 923	906	17	1	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	4 839	10 327	934	1 612	3 957	9 278	181	200	565	2 191	1 563	158	3	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	8 038	41 398	2 476	5 254	5 931	16 108	619	743	459	2 328	3 502	1 133	11	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	4 124	26 831	2 291	5 985	2 297	6 692	612	911	120	929	1 700	1 322	24	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	3 069	25 095	2 518	8 455	933	2 553	417	725	15	314	1 066	1 181	110	3	—	—	—	—	—	—
15 „ „ 20 „	697	7 795	644	2 760	150	386	121	235	3	33	111	406	138	5	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	329	4 742	315	1 655	47	124	116	221	—	8	17	117	140	3	—	—	—	—	—	—
30 „ „ 50 „	109	2 049	101	803	4	15	43	83	—	2	3	19	58	21	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 75 „	41	1 069	39	523	—	—	19	42	—	—	1	3	6	23	4	—	—	—	—	—
75 „ „ 100 „	28	922	26	427	—	—	16	73	—	—	—	2	5	11	7	1	—	—	—	—
100 „ „ 150 „	32	1 550	30	658	—	—	23	137	—	—	1	—	1	14	9	4	1	—	—	—
150 „ „ 200 „	11	729	13	291	—	—	11	94	—	—	—	—	1	2	9	1	—	—	—	—
200 ha und mehr	6	562	6	176	—	—	6	119	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>45 014</b>	<b>186 854</b>	<b>10 848</b>	<b>30 513</b>	<b>34 613</b>	<b>69 164</b>	<b>2 433</b>	<b>3 870</b>	<b>11 781</b>	<b>17 396</b>	<b>9 161</b>	<b>4 731</b>	<b>510</b>	<b>83</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

**Württemberg-Baden**

..... a	119	332	7	9	1	1	4	13	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 bis unter 50 a	116	203	11	12	61	72	3	7	66	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 1 ha	2 926	3 860	245	288	2 326	2 559	25	32	2 321	225	15	1	—	—	—	4	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	17 973	31 035	1 028	1 250	16 140	21 658	116	166	11 481	5 449	150	11	1	—	—	1	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	22 956	60 508	1 373	1 937	21 254	39 023	386	437	5 840	14 956	1 619	54	1	2	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	19 211	68 622	2 091	3 502	17 166	38 407	819	963	2 297	10 954	5 253	466	7	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	15 177	68 760	2 464	4 860	13 018	34 187	1 265	1 518	1 008	5 963	6 310	1 730	19	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	21 938	118 131	6 860	16 250	19 453	60 326	3 575	4 858	813	5 778	10 017	7 862	208	1	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	12 355	96 366	6 492	19 426	7 328	24 989	2 851	4 457	196	1 657	3 837	5 998	550	3	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	10 743	110 236	8 613	34 636	3 451	11 445	2 363	4 235	74	392	2 142	6 125	1 700	8	—	—	—	—	—	1
15 „ „ 20 „	4 069	57 301	3 781	19 912	685	2 156	982	1 726	11	59	260	1 854	1 814	31	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	2 607	47 372	2 482	16 558	258	911	887	1 632	2	19	57	585	1 768	131	—	—	—	—	—	—
30 „ „ 50 „	745	17 173	685	6 589	48	190	221	434	4	12	7	53	380	245	8	—	—	—	—	—
50 „ „ 75 „	159	4 770	137	2 039	3	36	48	131	—	—	3	3	22	94	17	1	—	—	—	—
75 „ „ 100 „	87	3 319	79	1 460	2	5	48	227	—	—	1	4	9	38	20	5	2	—	—	—
100 „ „ 150 „	78	3 766	69	1 635	—	—	52	325	—	—	1	2	2	29	17	12	6	—	—	—
150 „ „ 200 „	37	1 650	30	633	—	—	26	277	—	—	—	—	7	4	16	2	1	—	—	—
200 ha und mehr	18	1 605	16	622	—	—	16	213	—	—	—	—	1	2	4	3	3	—	—	3
<b>Zusammen</b>	<b>134 314</b>	<b>725 042</b>	<b>36 463</b>	<b>131 678</b>	<b>101 227</b>	<b>235 974</b>	<b>13 747</b>	<b>21 678</b>	<b>24 149</b>	<b>45 675</b>	<b>29 732</b>	<b>24 748</b>	<b>6 519</b>	<b>591</b>	<b>84</b>	<b>23</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

### Die Betriebe mit Rindviehhaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Zahl der Betriebe mit Rindern	Zahl der Rinder ins- gesamt	Von den Betrieben mit Rindern halten						Von den Betrieben mit Kühen (Spalte 3 und 5) halten insgesamt									
			Kühe nur zur Milch- gewinnung		Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit		Arbeits- ochsen		1 Kuh	2 Kühe	3 Kühe	4-5 Kühe	6-10 Kühe	11-20 Kühe	21-30 Kühe	31-40 Kühe	41-50 Kühe	
			Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Tiere	Zahl der Betriebe									
									3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Stadtkreis Stuttgart																		
unter 2 ha	274	522	64	122	200	267	4	5	187	68	5	—	—	—	2	—	—	
2 bis unter 5 „	310	1 278	139	323	223	515	31	37	54	153	30	4	—	1	—	—		
5 „ „ 10 „	205	1 288	175	609	51	135	46	75	5	30	59	97	14	—	—	—		
10 „ „ 20 „	37	355	33	189	2	6	6	14	—	2	—	18	15	—	—	—		
20 „ „ 50 „	5	118	5	56	1	2	2	4	—	1	—	—	2	1	1	—		
50 „ „ 100 „	2	92	2	53	—	—	2	10	—	—	—	—	—	1	—	1		
100 ha und mehr	1	232	1	105	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	873	3 885	419	1 457	477	925	92	147	246	254	168	145	35	3	3	1		
2. Stadtkreis Heilbronn																		
unter 2 ha	32	45	7	8	22	26	1	1	23	4	1	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	83	268	26	43	53	100	15	18	26	31	12	3	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	89	577	69	180	32	80	40	58	4	29	33	23	—	—	—	—		
10 „ „ 20 „	19	191	18	74	3	5	7	11	—	—	6	12	1	—	—	—		
20 „ „ 50 „	4	68	4	23	—	—	2	4	—	—	—	1	3	—	—	—		
50 „ „ 100 „	3	97	3	39	—	—	3	21	—	—	—	1	—	2	—	—		
100 ha und mehr	1	61	1	20	—	—	1	20	—	—	—	—	—	1	—	—		
Zusammen	231	1 307	128	392	110	211	69	133	53	67	52	40	4	3	—	—		
3. Stadtkreis Ulm																		
unter 2 ha	19	33	6	8	11	15	—	—	12	4	1	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	32	97	11	18	21	54	—	—	8	11	10	3	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	37	289	21	62	25	103	16	21	—	3	3	23	8	—	—	—		
10 „ „ 20 „	41	551	40	247	9	37	16	21	—	3	2	5	30	1	—	—		
20 „ „ 50 „	19	495	19	257	—	—	1	4	—	—	—	—	4	13	2	—		
50 „ „ 100 „	4	252	4	129	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	2	1		
100 ha und mehr	1	82	1	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Zusammen	153	1 799	102	768	66	199	34	58	20	21	16	31	42	14	4	2		
4. Landkreis Aalen																		
unter 2 ha	452	881	38	46	408	658	1	1	201	233	11	1	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	1 710	7 084	42	97	1 656	4 438	7	16	57	720	651	265	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	2 217	17 437	182	529	2 113	8 390	180	252	8	83	468	1 526	123	—	—	—		
10 „ „ 20 „	1 587	21 130	1 039	4 591	873	3 288	532	1 089	—	14	147	914	466	8	—	—		
20 „ „ 50 „	419	8 422	303	2 651	88	262	155	310	1	1	8	90	253	26	2	—		
50 „ „ 100 „	16	576	13	218	—	—	8	19	—	—	—	—	—	11	2	—		
100 ha und mehr	7	425	5	183	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	2	2		
Zusammen	6 408	55 958	1 712	8 315	5 134	17 016	885	1 721	267	1 051	1 285	2 826	872	45	6	2		
5. Landkreis Backnang																		
unter 2 ha	738	1 277	70	79	650	875	5	7	486	228	4	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	2 232	9 222	108	187	2 136	4 998	52	65	216	1 160	694	141	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	1 544	12 495	600	1 607	1 143	3 564	516	818	16	220	633	653	11	—	—	—		
10 „ „ 20 „	498	6 299	423	1 859	144	438	183	363	1	12	78	323	79	—	—	—		
20 „ „ 50 „	39	767	37	254	5	9	24	55	—	—	1	8	23	5	—	—		
50 „ „ 100 „	2	58	2	18	—	—	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—		
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	5 053	30 121	1 210	4 004	4 078	9 884	784	1 313	719	1 620	1 411	1 125	116	6	—	—		
6. Landkreis Böblingen																		
unter 2 ha	1 093	1 986	175	208	847	1 205	21	23	629	374	10	1	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	3 017	10 131	639	1 259	2 407	5 194	373	417	411	1 758	735	77	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	1 038	6 085	816	2 510	298	786	198	261	30	191	432	364	9	—	—	—		
10 „ „ 20 „	98	974	86	459	8	28	11	15	1	1	7	46	37	—	—	—		
20 „ „ 50 „	14	201	8	91	—	—	2	3	—	—	—	5	—	3	—	—		
50 „ „ 100 „	2	70	1	27	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—		
100 ha und mehr	4	265	4	123	—	—	2	10	—	—	—	—	—	—	2	2		
Zusammen	5 266	19 712	1 729	4 677	3 560	7 243	608	731	1 071	2 324	1 184	493	46	3	3	2		
7. Landkreis Crailsheim																		
unter 2 ha	362	597	25	28	329	418	—	—	232	119	2	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	1 693	6 874	67	141	1 624	4 051	4	4	89	826	611	153	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	1 728	12 941	324	938	1 108	5 321	153	224	7	106	601	979	22	—	—	—		
10 „ „ 20 „	1 273	16 542	1 019	4 394	380	1 286	414	772	2	21	151	867	212	—	—	—		
20 „ „ 50 „	525	10 401	491	3 104	43	207	224	359	3	1	8	140	349	15	—	—		
50 „ „ 100 „	17	505	10	131	—	—	3	12	—	—	1	1	7	—	—	—		
100 ha und mehr	2	77	1	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Zusammen	5 600	47 937	1 937	8 833	3 874	11 343	828	1 401	333	1 073	1 377	2 140	584	22	—	1		

noch: Tabellen 11 und 27 b

# Die Betriebe mit Rindviehhaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Zahl der Betriebe mit Rindern	Zahl der Rinder ins- gesamt	Von den Betrieben mit Rindern halten						Von den Betrieben mit Kühen (Spalte 3 und 5) halten insgesamt											
			Kühe nur zur Milch- gewinnung		Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit		Arbeits- ochsen		1	2	3	4-5	6-10	11-20	21-30	31-40	41-50	51 u. mehr		
			Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Tiere	Kuh	Kühe	Kühe	Kühe	Kühe	Kühe	Kühe	Kühe	Kühe	Kühe		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
8. Landkreis Eßlingen																				
unter 2 ha	1128	2403	105	130	1289	1823	10	10	843	524	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	2022	6500	381	817	1686	3631	118	130	201	1220	521	58	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	334	2097	228	676	164	458	50	63	6	11	126	144	8	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	30	304	24	131	9	18	6	8	—	—	2	12	11	1	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	6	87	5	46	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	125	3	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	71	1	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Zusammen	3824	11587	750	1914	3148	5930	184	211	1030	1794	669	215	21	4	2	—	1	—	—	—
9. Landkreis Göppingen																				
unter 2 ha	428	701	66	79	337	469	2	3	265	129	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	1783	6676	132	212	1603	4092	38	56	161	823	608	170	1	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1569	11793	655	2167	1137	4006	294	414	6	121	385	929	120	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	754	8470	669	3415	173	584	119	200	3	13	59	364	305	5	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	89	1793	88	824	5	11	17	27	—	1	2	6	54	25	1	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	13	451	12	179	—	—	3	11	—	—	1	—	3	5	2	1	—	—	—	—
100 ha und mehr	9	489	7	240	—	—	7	40	—	—	—	1	—	—	—	4	1	1	—	—
Zusammen	4645	30382	1629	7132	3315	9162	480	731	435	1087	1062	1471	483	35	3	5	1	1	—	—
10. Landkreis Heidenheim																				
unter 2 ha	74	139	8	8	58	80	1	1	46	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	731	2678	56	109	679	1697	2	3	43	331	311	40	1	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1452	9283	294	839	1242	4424	95	143	15	130	474	795	30	2	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	734	8294	588	2865	205	824	104	190	—	4	53	413	257	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	164	2998	154	1135	17	70	20	30	—	2	2	23	121	15	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	11	304	8	134	—	—	2	4	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	6	231	3	100	—	—	2	5	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—
Zusammen	3172	23927	1111	5199	2201	7093	226	376	104	485	842	1271	409	24	2	1	1	—	—	—
11. Landkreis Heilbronn																				
unter 2 ha	822	1456	85	96	653	870	20	30	564	189	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	4294	15452	465	752	3845	8286	325	358	680	2396	1049	98	2	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	2832	17876	995	2425	2041	8785	873	1273	104	781	1258	656	9	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	556	5509	452	1753	157	428	117	218	8	38	149	299	56	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	36	656	31	259	3	5	18	41	—	—	2	9	17	6	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	13	510	13	222	2	5	8	45	—	—	—	—	1	9	2	1	—	—	—	—
100 ha und mehr	15	703	15	274	—	—	14	184	—	—	—	—	3	8	3	—	1	—	—	—
Zusammen	8565	42162	2089	5781	6731	15359	1375	2129	1356	3404	2466	1062	88	23	5	1	1	—	—	—
12. Landkreis Künzelsau																				
unter 2 ha	88	149	8	8	73	95	—	—	61	19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	729	2703	37	71	684	1530	6	7	85	409	195	27	1	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1093	7326	303	888	859	2758	83	100	5	117	480	438	14	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	478	5794	445	2025	58	203	51	85	2	8	57	297	109	1	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	98	1075	96	736	3	10	12	20	—	—	8	78	11	—	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	2	82	2	38	—	—	2	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	5	212	5	84	—	—	5	40	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2493	18271	896	3853	1677	4596	162	256	153	583	732	771	202	18	1	—	—	—	—	—
13. Landkreis Leonberg																				
unter 2 ha	180	739	66	73	388	483	10	10	350	100	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	1627	5210	216	343	1439	2889	198	228	261	1086	245	11	1	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	743	4329	477	1220	347	853	288	150	36	241	310	143	4	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	161	1391	154	616	20	53	49	70	—	15	46	76	25	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	26	363	23	154	1	2	8	11	—	1	4	15	2	—	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	99	3	45	—	—	2	11	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	3	203	3	50	—	—	3	44	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
Zusammen	3046	12334	942	2510	2195	4280	558	824	647	1446	604	237	47	3	2	1	—	—	—	—
14. Landkreis Ludwigsburg																				
unter 2 ha	817	1109	85	99	675	891	16	20	529	217	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	2986	10273	472	824	2518	5305	335	413	488	1766	612	63	2	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1363	8263	921	2565	578	1440	476	756	62	397	539	333	16	2	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	222	2133	208	954	12	29	32	62	2	15	36	117	41	2	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	18	337	18	151	—	—	7	12	—	—	4	9	5	—	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	129	3	77	—	—	3	13	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	4	159	4	59	—	—	4	64	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—
Zusammen	5413	22703	1711	4729	3783	7665	873	1340	1081	2395	1196	517	73	11	3	—	—	—	—	—

noch: Tabellen 11 und 27 b

## Die Betriebe mit Rindviehhaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Zahl der Betriebe mit Rindern	Zahl der Rinder ins- gesamt	Von den Betrieben mit Rindern gehalten						Von den Betrieben mit Kühen (Spalte 3 und 5) halten insgesamt									
			Kühe nur zur Milch- gewinnung		Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit		Arbeits- ochsen		1 Kuh	2 Kühe	3 Kühe	4-5 Kühe	6-10 Kühe	11-20 Kühe	21-30 Kühe	31-40 Kühe	41-50 Kühe	
			Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Tiere	Zahl der Betriebe									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
15. Landkreis Mergentheim																		
unter 2 ha	115	198	9	9	102	143	—	—	71	39	1	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	715	2 532	34	58	680	1 546	5	5	72	400	214	21	1	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 120	7 078	315	821	903	2 785	145	212	13	186	498	413	5	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	814	9 173	775	3 212	82	207	148	214	3	19	164	524	91	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	272	5 018	261	1 599	14	50	144	253	—	1	6	79	173	6	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	4	101	3	28	—	—	3	18	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
100 ha und mehr	2	102	2	31	—	—	2	15	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Zusammen	3 042	24 202	1 399	5 791	1 781	4 731	447	747	159	645	883	1 037	275	9	—	—	—	—
16. Landkreis Nürtingen																		
unter 2 ha	1 257	2 293	58	72	1 151	1 579	—	—	760	432	6	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	3 454	12 435	222	433	3 222	7 075	56	65	377	2 073	861	100	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	725	4 841	197	563	562	1 849	83	105	11	90	294	308	12	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	63	639	36	152	29	117	9	14	—	3	8	37	11	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	17	146	8	48	4	10	1	2	1	2	1	2	4	1	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	4	96	2	42	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
100 ha und mehr	6	91	1	18	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Zusammen	5 536	20 544	524	1 328	4 968	10 630	151	194	1 158	2 600	1 160	447	27	3	1	—	—	—
17. Landkreis Öhringen																		
unter 2 ha	261	442	24	28	221	285	3	3	178	63	3	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	1 032	4 215	57	117	975	2 261	14	15	102	552	326	47	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 097	8 537	313	881	866	2 805	282	414	17	169	424	470	15	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	590	7 492	530	2 388	97	323	115	211	2	16	75	352	138	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	171	3 607	167	1 228	6	27	60	121	—	2	2	22	129	15	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	8	317	7	112	1	17	4	15	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
100 ha und mehr	3	165	3	75	—	—	3	17	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
Zusammen	3 162	24 775	1 101	4 832	2 166	5 718	511	826	299	802	830	891	281	24	2	—	—	—
18. Landkreis Schwäb. Gmünd																		
unter 2 ha	328	677	28	31	293	475	1	1	143	168	9	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	1 309	5 558	41	101	1 263	3 470	7	10	31	491	556	213	3	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 308	11 005	172	552	1 206	4 602	188	272	3	51	219	906	89	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	727	10 089	535	2 606	336	1 844	210	386	5	3	27	348	336	2	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	92	1 892	80	593	25	107	29	58	—	—	1	10	75	4	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	5	165	3	50	1	6	3	8	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—
100 ha und mehr	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3 771	29 393	862	3 933	3 124	10 204	438	735	185	716	842	1 477	505	7	2	—	—	—
19. Landkreis Schwäb. Hall																		
unter 2 ha	299	551	19	23	271	393	—	—	167	120	3	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	1 232	5 129	38	71	1 192	2 938	11	19	96	581	448	100	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 250	9 790	236	668	1 096	3 966	243	340	9	86	369	751	27	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	817	10 620	691	3 218	254	794	346	620	—	70	71	132	239	1	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	316	6 118	300	2 105	21	70	139	269	1	3	5	39	213	17	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	90	2	40	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
100 ha und mehr	2	237	2	120	—	—	2	16	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Zusammen	3 919	32 535	1 288	6 245	2 834	8 161	742	1 268	273	860	896	1 322	509	19	1	1	—	—
20. Landkreis Ulm																		
unter 2 ha	171	312	29	32	125	198	1	1	86	60	8	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	930	3 799	43	87	885	2 541	7	7	36	293	391	196	2	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	1 722	12 319	516	1 759	1 370	5 336	261	340	3	74	416	1 025	196	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	1 316	16 531	1 265	7 357	160	573	204	266	3	8	46	506	766	10	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	545	11 557	526	5 065	17	115	68	106	—	1	2	14	313	176	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	53	1 785	49	807	1	13	4	6	—	—	—	—	7	34	7	1	1	—
100 ha und mehr	4	173	4	79	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Zusammen	4 771	46 476	2 432	15 186	2 558	8 776	547	729	128	438	863	1 741	1 315	220	11	1	1	—
21. Landkreis Vaihingen																		
unter 2 ha	735	1 225	31	35	648	797	20	20	530	145	4	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	2 434	8 164	218	312	2 234	4 299	302	344	536	1 535	308	20	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	999	5 860	449	1 010	646	1 549	442	615	61	411	392	127	1	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	115	1 188	102	493	23	51	36	74	4	8	35	52	12	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	18	404	17	124	1	6	9	26	—	2	1	4	7	1	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	5	193	5	73	—	—	4	19	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—
100 ha und mehr	3	161	3	53	—	—	3	45	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Zusammen	4 809	17 195	825	2 130	3 552	6 702	816	1 173	1 131	2 101	740	204	21	7	3	—	—	—

noch: Tabellen 11 und 27 b

# Die Betriebe mit Rindviehhaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Zahl der Betriebe mit Rindern	Zahl der Rinder ins- gesamt	Von den Betrieben mit Rindern halten						Von den Betrieben mit Kühen (Spalte 3 und 5) halten insgesamt										
			Kühe nur zur Milch- gewinnung		Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit		Arbeits- ochsen		1 Kuh	2 Kühe	3 Kühe	4-5 Kühe	6-10 Kühe	11-20 Kühe	21-30 Kühe	31-40 Kühe	41-50 Kühe	51 u. mehr Kühe	
			Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Tiere	Zahl der Betriebe										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

## 22. Landkreis Waiblingen

unter 2 ha	1 790	2 913	93	118	1 635	2 195	15	19	1 160	545	17	1	1	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	3 467	11 959	281	561	3 217	7 441	214	267	330	1 892	1 020	199	5	1	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	666	4 759	327	965	408	1 310	241	392	9	82	219	302	17	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	83	970	70	335	19	56	26	45	1	1	6	48	23	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	21	331	17	121	3	8	7	14	—	3	1	4	8	3	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	1	31	1	16	—	—	1	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>6 028</b>	<b>20 963</b>	<b>789</b>	<b>2 136</b>	<b>5 282</b>	<b>11 040</b>	<b>504</b>	<b>745</b>	<b>1 500</b>	<b>2 513</b>	<b>1 293</b>	<b>554</b>	<b>54</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

## 23. Stadtkreis Karlsruhe

unter 2 ha	202	291	32	36	157	182	—	—	162	25	2	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	211	481	121	170	93	154	2	2	107	89	10	2	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	57	206	54	122	3	5	2	2	14	25	14	2	2	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	6	52	5	19	1	3	1	2	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	3	53	3	25	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	6	213	6	126	—	—	5	11	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>485</b>	<b>1 299</b>	<b>221</b>	<b>498</b>	<b>254</b>	<b>344</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>283</b>	<b>141</b>	<b>27</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

## 24. Stadtkreis Heidelberg

unter 2 ha	82	108	4	4	72	84	1	1	64	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	143	302	71	106	73	129	1	1	57	68	14	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	75	320	66	171	13	24	2	2	9	24	32	10	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	73	530	73	270	2	2	1	1	3	3	21	35	8	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	10	141	9	83	—	—	3	4	—	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	2	49	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>385</b>	<b>1 450</b>	<b>224</b>	<b>661</b>	<b>160</b>	<b>239</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>133</b>	<b>107</b>	<b>70</b>	<b>48</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

## 25. Stadtkreis Mannheim

unter 2 ha	32	37	5	5	25	26	—	—	29	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	121	248	94	139	26	29	3	3	76	40	4	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	208	826	196	487	8	23	5	5	28	83	60	32	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	109	640	108	390	1	4	1	2	2	6	35	62	4	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	2	15	2	9	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	1	14	1	5	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	2	228	2	65	—	—	2	41	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>475</b>	<b>2 008</b>	<b>408</b>	<b>1 129</b>	<b>60</b>	<b>82</b>	<b>12</b>	<b>53</b>	<b>135</b>	<b>130</b>	<b>100</b>	<b>95</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

## 26. Stadtkreis Pforzheim

unter 2 ha	52	81	—	—	51	65	—	—	40	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	58	163	20	37	35	67	4	4	14	32	6	2	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	18	106	13	43	6	14	1	3	1	4	4	6	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	18	309	18	175	—	—	3	5	—	—	—	1	11	6	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	2	51	2	21	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	151	3	77	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>151</b>	<b>861</b>	<b>56</b>	<b>353</b>	<b>92</b>	<b>146</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>55</b>	<b>45</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

## 27. Landkreis Bruchsal

unter 2 ha	1 958	2 869	24	28	1 791	2 054	9	10	1 535	267	3	1	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	3 475	9 641	310	454	3 100	5 550	58	67	1 124	1 910	310	10	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	795	3 668	298	610	544	1 337	57	64	68	332	327	57	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	35	252	32	109	3	11	1	2	1	5	11	15	2	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	4	46	2	20	—	—	1	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	10	256	8	116	—	—	4	10	—	—	—	1	1	5	1	—	—	—	—
100 ha und mehr	4	129	3	44	—	—	2	21	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>6 311</b>	<b>16 861</b>	<b>677</b>	<b>1 381</b>	<b>5 438</b>	<b>8 952</b>	<b>132</b>	<b>182</b>	<b>2 728</b>	<b>2 514</b>	<b>681</b>	<b>84</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

## 28. Landkreis Buchen

unter 2 ha	231	412	1	1	185	239	1	4	134	50	2	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 „	1 241	3 957	22	26	1 203	2 431	11	11	230	763	219	11	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	2 136	12 707	529	1 328	1 709	4 956	177	236	59	530	1 019	512	2	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	1 206	11 245	914	3 285	459	1 302	174	306	9	102	361	655	74	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	177	2 741	164	905	36	111	31	63	—	3	7	64	100	1	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	8	212	8	78	—	—	2	6	—	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	6	316	6	134	—	—	4	21	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>5 008</b>	<b>31 590</b>	<b>1 644</b>	<b>5 757</b>	<b>3 592</b>	<b>9 039</b>	<b>400</b>	<b>647</b>	<b>432</b>	<b>1 448</b>	<b>1 611</b>	<b>1 243</b>	<b>179</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

noch: Tabellen 11 und 27 b

# Die Betriebe mit Rindviehhaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Zahl der Betriebe mit Rindern	Zahl der Rinder ins- gesamt	Von den Betrieben mit Rindern halten						Von den Betrieben mit Kühen (Spalte 3 und 5) halten insgesamt										Z r F
			Kühe nur zur Milch- gewinnung		Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit		Arbeits- ochsen		1 Kuh	2 Kühe	3 Kühe	4-5 Kühe	6-10 Kühe	11-20 Kühe	21-30 Kühe	31-40 Kühe	41-50 Kühe		
			Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Kühe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Tiere	Zahl der Betriebe										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
29. Landkreis Heidelberg																			
unter 2 ha	928	1 410	10	13	815	1 032	4	4	669	179	6	—	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	1 970	5 936	250	385	1 706	3 325	38	43	488	1 157	257	34	—	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	864	4 962	378	875	569	1 572	119	153	49	286	336	191	4	—	—	—	—		
10 „ „ 20 „	185	1 718	164	600	48	121	26	47	2	19	51	93	18	1	—	—	—		
20 „ „ 50 „	14	212	14	105	1	2	6	11	—	—	—	5	7	2	—	—	—		
50 „ „ 100 „	4	135	4	69	—	—	3	12	—	—	—	—	—	4	—	—	—		
100 ha und mehr	2	158	2	40	—	—	2	32	—	—	—	—	1	—	—	1	—		
<b>Zusammen</b>	<b>3 976</b>	<b>14 570</b>	<b>828</b>	<b>2 087</b>	<b>3 169</b>	<b>6 052</b>	<b>198</b>	<b>302</b>	<b>1 208</b>	<b>1 641</b>	<b>630</b>	<b>313</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>—</b>		
30. Landkreis Karlsruhe																			
unter 2 ha	3 155	5 211	82	88	2 891	3 655	15	15	2 150	781	6	1	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	4 153	12 203	609	923	3 521	6 652	75	89	1 080	2 512	437	40	—	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	639	3 352	402	927	308	733	39	53	41	250	237	93	2	—	—	—	—		
10 „ „ 20 „	20	155	17	61	7	13	3	5	1	3	1	14	—	—	—	—	—		
20 „ „ 50 „	13	199	11	81	2	6	6	11	—	1	1	1	6	3	—	—	—		
50 „ „ 100 „	3	84	3	37	—	—	3	11	—	—	—	—	2	—	1	—	—		
100 ha und mehr	5	230	4	110	—	—	4	23	—	—	1	—	—	—	—	2	1		
<b>Zusammen</b>	<b>7 988</b>	<b>21 434</b>	<b>1 128</b>	<b>2 230</b>	<b>6 732</b>	<b>11 059</b>	<b>145</b>	<b>207</b>	<b>3 281</b>	<b>3 553</b>	<b>682</b>	<b>149</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>		
31. Landkreis Mannheim																			
unter 2 ha	292	462	22	31	245	293	1	1	213	48	1	3	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	758	1 957	310	470	432	731	30	31	325	322	66	8	—	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	773	3 425	685	1 637	101	253	28	43	98	297	262	109	5	—	—	—	—		
10 „ „ 20 „	264	1 786	260	1 006	4	16	22	52	8	30	71	119	31	—	—	—	—		
20 „ „ 50 „	22	333	21	174	—	—	2	4	—	1	1	3	10	6	—	—	—		
50 „ „ 100 „	6	145	5	78	—	—	2	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—		
100 ha und mehr	3	132	2	48	—	—	2	22	—	—	—	—	—	—	2	—	—		
<b>Zusammen</b>	<b>2 118</b>	<b>8 240</b>	<b>1 305</b>	<b>3 494</b>	<b>782</b>	<b>1 293</b>	<b>87</b>	<b>156</b>	<b>644</b>	<b>688</b>	<b>401</b>	<b>242</b>	<b>49</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>—</b>		
32. Landkreis Mosbach																			
unter 2 ha	234	395	1	1	199	243	4	9	157	42	1	—	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	1 186	4 121	44	67	1 130	2 327	11	12	190	733	224	15	1	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	1 138	9 318	384	929	1 168	3 425	149	211	21	343	652	408	4	—	—	—	—		
10 „ „ 20 „	184	4 739	415	1 456	171	436	77	112	1	43	129	268	40	—	—	—	—		
20 „ „ 50 „	16	271	15	95	2	6	5	11	—	—	4	10	1	—	—	—	—		
50 „ „ 100 „	3	113	3	52	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—		
100 ha und mehr	4	217	4	76	—	—	2	31	—	—	—	—	—	2	2	—	—		
<b>Zusammen</b>	<b>3 363</b>	<b>19 177</b>	<b>866</b>	<b>2 676</b>	<b>2 670</b>	<b>6 437</b>	<b>249</b>	<b>451</b>	<b>369</b>	<b>1 161</b>	<b>1 006</b>	<b>695</b>	<b>55</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>—</b>		
33. Landkreis Pforzheim																			
unter 2 ha	1 131	1 991	9	10	1 035	1 395	6	10	686	352	5	—	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	2 006	6 476	152	258	1 555	3 767	66	78	323	1 284	342	25	1	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	407	2 354	255	661	201	523	87	115	14	116	157	86	3	—	—	—	—		
10 „ „ 20 „	33	255	29	104	8	22	6	14	—	2	8	17	4	—	—	—	—		
20 „ „ 50 „	3	58	3	32	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—		
50 „ „ 100 „	1	41	1	21	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—		
100 ha und mehr	3	192	3	84	—	—	3	12	—	—	—	—	—	1	1	1	—		
<b>Zusammen</b>	<b>3 584</b>	<b>11 400</b>	<b>452</b>	<b>1 170</b>	<b>3 099</b>	<b>5 707</b>	<b>169</b>	<b>233</b>	<b>1 023</b>	<b>1 754</b>	<b>542</b>	<b>128</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>—</b>		
34. Landkreis Sinsheim																			
unter 2 ha	322	528	—	—	279	324	5	8	239	37	1	—	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	1 705	5 909	90	119	1 615	3 232	58	65	370	973	300	32	1	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	1 972	11 567	642	1 349	1 507	4 080	347	447	107	652	829	366	4	—	—	—	—		
10 „ „ 20 „	572	4 814	513	1 710	150	360	105	170	12	78	195	246	40	—	—	—	—		
20 „ „ 50 „	34	538	31	216	2	2	19	39	—	1	2	11	16	1	—	—	—		
50 „ „ 100 „	17	471	17	228	—	—	10	46	—	—	1	1	4	7	4	—	—		
100 ha und mehr	13	662	13	217	—	—	12	115	—	—	—	—	2	6	5	—	—		
<b>Zusammen</b>	<b>4 635</b>	<b>21 539</b>	<b>1 309</b>	<b>3 869</b>	<b>3 553</b>	<b>7 998</b>	<b>556</b>	<b>890</b>	<b>727</b>	<b>1 741</b>	<b>1 331</b>	<b>656</b>	<b>67</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>—</b>	<b>—</b>		
35. Landkreis Tauberbischofsheim																			
unter 2 ha	389	655	2	2	310	428	1	1	256	84	2	—	—	—	—	—	—		
2 bis unter 5 „	2 450	8 253	98	153	2 314	4 872	23	30	398	1 482	508	33	1	—	—	—	—		
5 „ „ 10 „	2 782	15 398	865	2 050	2 091	5 855	218	290	100	819	1 213	593	7	—	—	—	—		
10 „ „ 20 „	761	6 332	614	2 012	229	619	121	202	9	85	287	358	13	1	—	—	—		
20 „ „ 50 „	138	2 103	136	659	8	12	85	154	—	3	9	75	49	—	—	—	—		
50 „ „ 100 „	5	107	5	45	—	—	2	3	—	—	—	1	3	1	—	—	—		
100 ha und mehr	10	577	10	257	—	—	7	26	—	—	—	—	—	3	5	1	1		
<b>Zusammen</b>	<b>6 535</b>	<b>33 425</b>	<b>1 730</b>	<b>5 208</b>	<b>5 012</b>	<b>11 816</b>	<b>457</b>	<b>706</b>	<b>763</b>	<b>2 473</b>	<b>2 049</b>	<b>1 060</b>	<b>73</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>		

Tabellen 11 und 27 c

## Die Betriebe mit Schweinehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung			Von den Betrieben (Spalte 1) halten										
				Schweine, einschließlich Ferkel							Zuchtsauen, und zwar			
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schwei- ne	davon Zucht- sauen	1 Stück	2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück	11 bis 20 Stück	21 bis 50 Stück	51 und mehr Stück	1 bis 2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück	11 und mehr Stück
				Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

## Nord-Württemberg

0 .....	a	9	11	1	7	2	—	—	—	—	1	—	—	—
0,1 bis unter 50 a		663	782	19	591	55	13	4	—	—	12	1	—	—
0,5 ..	1 ha	7 025	7 806	127	6 507	427	73	14	3	1	101	2	—	—
1 ..	2 ..	9 890	11 465	274	8 845	888	109	39	7	1	220	6	2	—
2 ..	3 ..	11 568	14 559	575	9 475	1 731	305	41	14	1	516	4	1	—
3 ..	4 ..	11 666	18 496	1 300	7 571	3 057	873	107	53	3	1 116	11	—	3
4 ..	5 ..	9 717	19 847	2 007	4 468	3 433	1 483	192	132	8	1 629	24	3	1
5 ..	7,5 ..	16 375	46 421	5 989	4 374	6 044	4 702	726	495	32	2 275	167	6	1
7,5 ..	10 ..	8 061	31 316	4 760	1 160	2 339	3 253	739	537	33	2 789	305	3	—
10 ..	15 ..	7 595	41 012	6 909	535	1 505	3 283	1 300	847	122	3 184	575	32	2
15 ..	20 ..	3 340	26 195	4 936	88	306	1 189	942	669	145	1 458	674	51	1
20 ..	30 ..	2 259	24 350	4 689	19	96	552	747	575	263	891	678	117	4
30 ..	50 ..	608	7 861	1 420	9	15	118	188	169	103	215	173	52	3
50 ..	75 ..	106	2 017	345	3	5	15	22	26	31	29	24	15	6
75 ..	100 ..	56	1 862	313	1	—	3	4	11	31	8	17	15	9
100 ..	150 ..	39	1 908	284	—	—	1	4	4	14	4	8	11	9
150 ..	200 ..	20	966	189	1	2	—	—	4	6	1	3	2	8
200 ha und mehr		10	686	92	—	—	—	—	2	1	2	2	1	4
Zusammen		89 007	257 560	34 229	43 654	19 905	15 972	5 069	3 548	795	16 451	2 674	311	51

## Nord-Baden

0 .....	a	25	27	1	23	2	—	—	—	—	1	—	—	—
0,1 bis unter 50 a		1 053	1 189	15	967	71	13	1	—	—	12	1	—	—
0,5 ..	1 ha	11 143	12 246	150	10 271	771	89	9	3	—	134	2	—	—
1 ..	2 ..	10 951	13 230	526	9 234	1 505	178	22	7	5	455	4	1	—
2 ..	3 ..	7 860	10 821	792	5 527	2 009	291	25	7	1	683	3	2	—
3 ..	4 ..	5 885	10 382	1 043	2 835	2 308	691	32	16	2	890	11	1	1
4 ..	5 ..	4 684	10 213	1 061	1 367	2 115	1 107	66	27	2	905	8	—	—
5 ..	7,5 ..	7 927	22 552	2 882	1 096	3 220	3 215	294	100	2	2 238	58	—	—
7,5 ..	10 ..	4 109	14 962	2 076	221	1 106	2 328	338	113	3	1 496	62	1	—
10 ..	15 ..	3 056	14 632	2 189	79	438	1 778	570	179	12	1 345	119	7	—
15 ..	20 ..	696	4 709	855	7	30	307	255	87	9	348	87	7	1
20 ..	30 ..	326	3 031	546	4	3	74	150	81	13	157	79	4	—
30 ..	50 ..	102	1 626	298	2	1	10	30	42	12	50	32	6	3
50 ..	75 ..	40	1 046	198	—	—	4	1	14	18	6	12	10	6
75 ..	100 ..	28	948	169	1	1	—	1	3	16	1	8	9	5
100 ..	150 ..	32	1 592	327	2	—	—	—	2	16	—	4	12	12
150 ..	200 ..	13	593	95	—	—	—	1	—	9	3	1	6	2
200 ha und mehr		6	434	72	—	—	—	—	—	2	4	1	1	3
Zusammen		57 936	124 233	13 295	31 636	13 580	10 085	1 795	681	123	8 725	492	67	33

## Württemberg-Baden

0 .....	a	34	38	2	30	4	—	—	—	—	2	—	—	—
0,1 bis unter 50 a		1 716	1 971	34	1 558	126	26	5	—	1	24	2	—	—
0,5 ..	1 ha	18 168	20 052	277	16 778	1 198	162	23	6	1	235	4	—	—
1 ..	2 ..	20 841	24 695	800	18 079	2 393	287	61	14	6	675	10	3	—
2 ..	3 ..	19 428	25 380	1 367	15 002	3 740	596	66	21	2	1 199	7	3	—
3 ..	4 ..	17 551	28 878	2 343	10 406	5 365	1 564	139	69	5	2 006	22	1	4
4 ..	5 ..	14 401	30 060	3 068	5 835	5 548	2 590	258	159	10	2 534	32	3	1
5 ..	7,5 ..	24 302	68 973	8 871	5 470	9 264	7 917	1 020	595	34	6 513	225	6	1
7,5 ..	10 ..	12 170	46 278	6 836	1 381	3 445	5 581	1 077	650	36	4 285	367	4	—
10 ..	15 ..	10 651	55 644	9 098	614	1 943	5 061	1 870	1 026	134	4 529	694	39	2
15 ..	20 ..	4 036	30 904	5 791	95	336	1 496	1 197	756	154	2 806	761	58	2
20 ..	30 ..	2 585	27 381	5 235	23	99	626	897	656	276	1 048	757	121	4
30 ..	50 ..	710	9 487	1 718	11	16	128	218	211	115	265	205	58	6
50 ..	75 ..	146	3 063	543	3	5	19	23	40	49	35	36	25	12
75 ..	100 ..	84	2 810	482	2	1	3	5	14	47	9	25	24	14
100 ..	150 ..	71	3 500	611	2	—	1	4	6	30	4	12	23	21
150 ..	200 ..	33	1 559	284	1	2	—	1	4	15	4	4	8	10
200 ha und mehr		16	1 120	164	—	—	—	—	2	3	3	3	2	7
Zusammen		146 943	381 793	47 524	75 290	33 485	26 057	6 864	4 229	918	25 176	3 166	378	84

noch: Tabellen 11 und 27 c

## Die Betriebe mit Schweinehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung			Von den Betrieben (Spalte 1) halten										
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schwei- ne	davon Zucht- sau- en	Schweine, einschließlich Ferkel							Zuchtsauen, und zwar			
				1 Stück	2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück	11 bis 20 Stück	21 bis 50 Stück	51 und mehr Stück	1 bis 2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück	11 und mehr Stück
				Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1. Stadtkreis Stuttgart														
unter 2 ha	341	413	22	310	20	8	1	2	—	—	19	—	—	—
2 bis unter 5 ha	271	637	35	222	34	7	4	2	—	—	16	2	—	1
5 „ „ 10 „	185	359	36	105	55	20	3	1	1	—	25	1	—	—
10 „ „ 20 „	34	229	21	6	11	13	3	—	—	1	5	2	1	—
20 „ „ 50 „	5	74	35	—	1	—	1	2	1	—	2	1	—	1
50 „ „ 100 „	2	72	14	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—
100 ha und mehr	1	122	27	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Zusammen	839	1 906	190	643	121	48	12	7	4	4	67	7	2	3
2. Stadtkreis Heilbronn														
unter 2 ha	131	151	4	114	15	2	—	—	—	—	4	—	—	—
2 bis unter 5 ha	143	230	6	97	40	3	2	—	1	—	5	—	—	—
5 „ „ 10 „	90	195	7	16	50	24	—	—	—	—	6	—	—	—
10 „ „ 20 „	19	74	10	—	5	11	3	—	—	—	8	—	—	—
20 „ „ 50 „	5	22	3	—	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—
50 „ „ 100 „	3	224	32	—	—	—	—	—	2	1	—	1	1	1
100 ha und mehr	1	18	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Zusammen	392	914	62	227	111	42	7	1	3	1	23	2	1	1
3. Stadtkreis Ulm														
unter 2 ha	29	108	6	19	7	1	1	—	—	1	5	—	—	—
2 bis unter 5 ha	29	114	12	15	11	2	—	—	—	1	—	—	—	1
5 „ „ 10 „	37	115	13	9	13	12	2	—	1	—	7	1	—	—
10 „ „ 20 „	42	139	19	3	15	20	3	1	—	—	15	1	—	—
20 „ „ 50 „	19	163	19	—	—	7	8	3	1	—	5	3	—	—
50 „ „ 100 „	4	191	48	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	3
100 ha und mehr	1	54	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Zusammen	161	884	120	46	46	42	14	4	4	5	32	6	1	4
4. Landkreis Aalen														
unter 2 ha	392	469	13	331	54	6	1	—	—	—	12	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 612	3 096	310	738	580	258	24	12	—	—	273	3	—	—
5 „ „ 10 „	2 179	7 188	1 245	334	711	908	142	83	1	—	872	31	2	—
10 „ „ 20 „	1 573	8 395	1 609	67	272	732	324	167	11	—	844	130	—	—
20 „ „ 50 „	414	3 498	706	3	26	131	149	85	20	—	240	92	3	—
50 „ „ 100 „	14	276	57	1	—	1	2	5	4	1	4	3	4	1
100 ha und mehr	5	336	68	—	—	—	—	—	2	3	—	1	2	2
Zusammen	6 189	23 258	4 008	1 474	1 643	2 036	642	352	38	4	2 245	260	11	3
5. Landkreis Backnang														
unter 2 ha	676	750	10	628	40	6	2	—	—	—	9	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 914	2 637	112	1 444	368	91	4	7	—	—	96	1	—	—
5 „ „ 10 „	1 506	4 292	604	404	551	434	64	49	4	—	443	10	2	1
10 „ „ 20 „	493	2 493	457	30	91	254	59	53	6	—	256	26	3	—
20 „ „ 50 „	38	418	71	—	2	13	10	11	—	2	21	6	1	1
50 „ „ 100 „	2	26	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4 629	10 616	1 256	2 506	1 053	798	139	120	11	2	826	43	6	2
6. Landkreis Böblingen														
unter 2 ha	894	1 015	26	812	69	9	4	—	—	—	20	2	—	—
2 bis unter 5 ha	2 306	3 270	237	1 598	592	101	8	7	—	—	212	2	—	—
5 „ „ 10 „	978	2 693	355	283	393	220	45	34	3	—	282	4	—	—
10 „ „ 20 „	91	392	51	7	26	36	17	5	—	—	32	3	—	—
20 „ „ 50 „	7	55	16	—	—	2	3	2	—	—	—	5	—	—
50 „ „ 100 „	1	26	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
100 ha und mehr	4	260	43	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	3
Zusammen	4 281	7 711	738	2 700	1 080	369	77	48	4	3	546	16	1	3
7. Landkreis Crailsheim														
unter 2 ha	491	627	3	379	98	13	1	—	—	—	3	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 653	4 472	514	448	636	452	66	51	—	—	433	6	—	—
5 „ „ 10 „	1 710	9 679	1 800	70	231	866	285	240	18	—	1 045	113	—	—
10 „ „ 20 „	1 269	11 647	2 306	12	35	376	436	343	66	1	696	348	9	1
20 „ „ 50 „	523	6 789	1 405	1	7	67	174	182	92	—	191	243	34	—
50 „ „ 100 „	14	225	39	—	3	3	2	1	4	—	2	1	3	1
100 ha und mehr	1	53	17	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Zusammen	5 661	33 492	6 084	910	1 010	1 777	964	817	180	3	2 370	711	46	3

noch: Tabellen 11 und 27 c

# Die Betriebe mit Schweinehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung			Von den Betrieben (Spalte 1) halten										
	Zahl der Betrie- be	Zahl der Schwei- ne	davon Zucht- sau- en	Schweine, einschließlich Ferkel							Zuchtsauen, und zwar			
				1 Stück	2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück	11 bis 20 Stück	21 bis 50 Stück	51 und mehr Stück	1 bis 2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück	11 und mehr Stück
	1	2	3	Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe			
				4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
8. Landkreis Eßlingen														
unter 2 ha	771	891	41	694	59	10	8	—	—	—	40	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 548	2 107	303	1 206	269	52	15	6	—	—	280	—	—	—
5 „ „ 10 „	306	750	149	118	105	64	14	5	—	—	123	1	—	—
10 „ „ 20 „	25	307	80	4	6	4	6	3	1	1	11	1	—	1
20 „ „ 50 „	5	113	25	1	—	—	2	1	—	1	3	—	—	1
50 „ „ 100 „	3	54	9	—	—	—	1	1	1	—	2	1	—	—
100 ha und mehr	1	13	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Zusammen	2 659	4 235	610	2 023	439	130	46	17	2	2	459	4	—	2
9. Landkreis Göppingen														
unter 2 ha	350	429	21	316	21	10	1	2	—	—	9	2	—	—
2 bis unter 5 ha	1 213	1 557	59	1 050	126	24	8	2	3	—	43	2	—	—
5 „ „ 10 „	1 441	2 643	227	829	443	126	28	11	3	—	143	11	2	—
10 „ „ 20 „	737	2 273	272	168	291	208	35	32	4	—	162	13	2	—
20 „ „ 50 „	88	610	85	2	14	40	18	9	4	1	32	6	1	1
50 „ „ 100 „	12	276	40	—	1	3	3	2	2	1	3	3	1	1
100 ha und mehr	7	225	28	—	—	—	2	1	3	1	—	2	—	1
Zusammen	3 848	8 013	732	2 365	896	411	95	59	19	3	392	39	6	3
10. Landkreis Heidenheim														
unter 2 ha	290	348	6	246	37	6	1	—	—	—	5	—	—	—
2 bis unter 5 ha	713	1 356	54	313	304	83	7	5	1	—	39	1	1	—
5 „ „ 10 „	1 429	4 392	473	227	553	530	77	42	—	—	321	17	1	—
10 „ „ 20 „	730	4 231	620	24	105	330	181	80	10	—	300	56	1	—
20 „ „ 50 „	164	1 466	233	2	7	51	50	43	11	—	60	36	1	—
50 „ „ 100 „	9	190	32	1	—	1	—	4	3	—	2	2	3	—
100 ha und mehr	5	202	47	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	3
Zusammen	3 340	12 185	1 465	813	1 008	1 001	316	174	27	1	727	112	7	3
11. Landkreis Heilbronn														
unter 2 ha	4 084	4 553	59	3 691	356	31	5	1	—	—	53	—	—	—
2 bis unter 5 ha	4 360	7 719	728	2 239	1 529	512	56	23	1	—	621	5	1	—
5 „ „ 10 „	2 801	8 223	995	358	1 202	1 052	122	66	1	—	710	38	—	—
10 „ „ 20 „	548	2 498	387	9	116	308	77	38	—	—	184	36	1	—
20 „ „ 50 „	35	430	62	1	1	4	14	9	6	—	15	5	3	—
50 „ „ 100 „	13	487	62	—	—	—	—	3	9	1	2	8	2	1
100 ha und mehr	16	619	65	1	—	—	—	2	8	5	2	5	5	—
Zusammen	11 857	24 529	2 358	6 299	3 204	1 907	274	142	25	6	1 587	97	12	1
12. Landkreis Künzelsau														
unter 2 ha	386	494	10	306	70	7	3	—	—	—	9	—	—	—
2 bis unter 5 ha	725	1 477	50	209	378	131	5	2	—	—	38	2	—	—
5 „ „ 10 „	1 084	3 749	347	64	405	519	56	38	2	—	209	22	—	—
10 „ „ 20 „	477	3 310	591	1	30	225	125	72	15	—	181	85	5	—
20 „ „ 50 „	96	1 390	279	—	—	15	34	24	21	2	32	45	7	1
50 „ „ 100 „	2	51	12	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1
100 ha und mehr	5	271	54	—	—	—	—	1	2	2	1	1	1	2
Zusammen	2 775	10 742	1 343	580	892	898	223	137	41	4	471	155	13	4
13. Landkreis Leonberg														
unter 2 ha	600	682	20	547	45	4	4	—	—	—	18	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 312	1 772	110	992	267	41	8	4	—	—	99	—	—	—
5 „ „ 10 „	702	1 616	205	238	302	123	25	14	—	—	159	4	—	—
10 „ „ 20 „	163	499	61	25	67	57	8	6	—	—	44	2	—	—
20 „ „ 50 „	23	182	31	—	2	10	7	2	2	—	12	—	2	—
50 „ „ 100 „	3	44	16	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1
100 ha und mehr	3	183	19	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—
Zusammen	2 806	4 978	462	1 802	683	236	52	27	4	2	332	7	4	1
14. Landkreis Ludwigsburg														
unter 2 ha	2 200	2 340	26	2 109	69	17	5	—	—	—	24	—	—	—
2 bis unter 5 ha	2 796	3 654	242	2 175	524	78	13	6	—	—	218	1	—	—
5 „ „ 10 „	1 334	2 939	351	525	521	234	34	19	1	—	268	8	—	—
10 „ „ 20 „	216	872	116	27	78	79	15	15	1	1	67	5	1	—
20 „ „ 50 „	17	337	70	—	1	5	6	1	3	1	6	3	1	1
50 „ „ 100 „	3	105	12	—	—	—	—	1	2	—	1	1	1	—
100 ha und mehr	4	246	38	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	2
Zusammen	6 570	10 493	855	4 836	1 193	413	73	43	8	4	584	19	3	3

noch: Tabellen 11 und 27 c

Die Betriebe mit Schweinehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung			Von den Betrieben (Spalte 1) halten											Zuchtsauen, und zwar			
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schwei- ne	davon Zucht- sauen	Schweine, einschließlich Ferkel														
				1 Stück	2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück	11 bis 20 Stück	21 bis 50 Stück	51 und mehr Stück	1 bis 2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück	11 und mehr Stück				
				Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14					
15. Landkreis Mergentheim																		
unter 2 ha	585	871	7	400	162	17	4	1	1	—	7	—	—	—				
2 bis unter 5 ha	759	1 803	64	148	369	228	12	1	1	—	53	2	—	—				
5 „ „ 10 „	1 120	4 467	407	45	293	629	102	48	2	1	226	25	2	—				
10 „ „ 20 „	813	6 072	888	2	31	338	282	138	22	—	324	101	8	—				
20 „ „ 50 „	270	3 484	554	1	2	27	103	98	37	2	124	84	9	—				
50 „ „ 100 „	3	1 102	18	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—				
100 ha und mehr	2	170	39	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—				
Zusammen	3 552	16 969	1 977	596	857	1 239	503	286	66	5	734	214	19	—				
16. Landkreis Nürtingen																		
unter 2 ha	622	683	18	596	21	3	1	—	1	—	17	—	—	—				
2 bis unter 5 ha	2 299	2 809	129	1 986	253	40	14	6	—	—	122	—	—	—				
5 „ „ 10 „	653	1 279	156	336	215	79	12	11	—	—	129	1	—	—				
10 „ „ 20 „	60	175	20	17	24	12	5	2	—	—	12	—	1	—				
20 „ „ 50 „	10	37	6	2	3	3	2	—	—	—	3	1	—	—				
50 „ „ 100 „	2	44	10	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—				
100 ha und mehr	1	43	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—				
Zusammen	3 647	5 070	341	2 937	516	137	34	20	3	—	285	2	2	—				
17. Landkreis Öhringen																		
unter 2 ha	531	609	16	479	43	7	2	—	—	—	8	—	1	—				
2 bis unter 5 ha	1 013	1 894	135	500	373	115	12	13	—	—	111	1	—	—				
5 „ „ 10 „	1 087	4 244	595	84	379	477	71	70	6	—	373	26	—	—				
10 „ „ 20 „	588	4 232	784	6	58	256	131	117	20	—	277	92	5	—				
20 „ „ 50 „	170	2 222	438	—	—	20	69	55	25	1	50	75	13	—				
50 „ „ 100 „	8	327	78	—	—	—	—	—	7	1	—	1	4	3				
100 ha und mehr	3	285	49	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	1				
Zusammen	3 400	13 813	2 095	1 069	853	875	285	255	59	4	819	195	25	4				
18. Landkreis Schwäb. Gmünd																		
unter 2 ha	231	266	7	218	6	4	3	—	—	—	6	—	—	—				
2 bis unter 5 ha	1 124	1 429	48	907	181	30	3	3	—	—	36	2	—	—				
5 „ „ 10 „	1 254	2 943	333	509	456	210	44	25	3	1	242	12	—	—				
10 „ „ 20 „	715	2 720	448	112	203	282	78	35	5	—	242	28	2	—				
20 „ „ 50 „	90	579	85	6	14	35	17	16	2	—	39	8	—	—				
50 „ „ 100 „	4	64	10	2	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—				
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Zusammen	3 418	8 001	931	1 754	860	567	145	79	12	1	566	52	2	—				
19. Landkreis Schwäb. Hall																		
unter 2 ha	437	493	9	390	42	4	1	—	—	—	6	—	—	—				
2 bis unter 5 ha	1 193	2 753	348	550	360	209	40	32	2	—	278	4	—	—				
5 „ „ 10 „	1 242	7 416	1 515	74	199	530	206	216	17	—	794	119	—	—				
10 „ „ 20 „	817	9 136	2 065	4	26	169	248	282	88	—	459	237	37	1				
20 „ „ 50 „	314	5 623	1 347	5	4	23	51	113	117	1	48	161	87	—				
50 „ „ 100 „	3	130	26	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—				
100 ha und mehr	2	226	21	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1				
Zusammen	4 008	25 777	5 331	1 023	631	936	547	643	224	4	1 585	522	125	3				
20. Landkreis Ulm																		
unter 2 ha	396	527	43	339	40	11	3	3	—	—	18	5	1	—				
2 bis unter 5 ha	896	1 830	152	405	362	105	14	7	2	1	91	4	1	2				
5 „ „ 10 „	1 698	5 134	537	284	674	610	83	46	1	—	367	25	—	—				
10 „ „ 20 „	1 334	6 641	909	74	260	688	189	107	16	—	445	76	7	—				
20 „ „ 50 „	537	4 369	580	2	20	209	204	80	20	2	207	68	6	1				
50 „ „ 100 „	51	854	109	—	—	7	15	15	13	1	16	12	5	—				
100 ha und mehr	4	94	24	—	—	—	1	2	—	1	1	1	1	1				
Zusammen	4 916	19 449	2 354	1 104	1 356	1 630	509	260	52	5	1 145	191	21	4				
21. Landkreis Vaihingen																		
unter 2 ha	1 229	1 312	23	1 169	53	5	2	—	—	—	19	—	—	—				
2 bis unter 5 ha	2 120	2 756	149	1 659	384	62	12	3	—	—	133	—	—	—				
5 „ „ 10 „	964	2 078	250	331	417	181	30	5	—	—	202	2	—	—				
10 „ „ 20 „	111	467	79	15	29	42	13	11	1	—	46	4	—	—				
20 „ „ 50 „	18	157	28	1	4	3	4	4	2	—	4	6	—	—				
50 „ „ 100 „	5	101	22	—	—	—	1	3	1	—	1	1	2	—				
100 ha und mehr	3	140	18	—	—	—	1	1	—	1	2	—	—	1				
Zusammen	4 450	7 011	569	3 175	887	293	63	27	4	1	407	13	2	—				

## Die Betriebe mit Schweinehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung			Von den Betrieben (Spalte 1) halten										
				Schweine, einschließlich Ferkel							Zuchtsauen, und zwar			
	Zahl der Betrie- be	Zahl der Schwei- ne	davon Zucht- sauen	1	2	3 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	51 und mehr	1 bis 2	3 bis 5	6 bis 10	11 und mehr
				Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
				Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
22. Landkreis Waiblingen														
unter 2 ha	1 921	2 033	31	1 857	45	14	4	1	—	—	23	—	—	—
2 bis unter 5 ha	2 952	3 530	85	2 613	281	37	13	7	1	—	64	1	1	—
5 „ „ 10 „	636	1 343	149	291	215	101	20	9	—	—	118	—	—	—
10 „ „ 20 „	80	405	52	10	23	32	4	9	2	—	32	3	—	—
20 „ „ 50 „	19	193	31	1	2	3	7	4	2	—	12	2	1	—
50 „ „ 100 „	1	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	5 609	7 514	348	4 772	566	187	49	30	5	—	249	7	2	—
23. Stadtkreis Karlsruhe														
unter 2 ha	382	467	33	354	18	5	3	1	1	—	22	—	—	—
2 bis unter 5 ha	180	298	46	112	54	10	2	2	—	—	41	—	—	—
5 „ „ 10 „	55	125	24	20	21	10	4	—	—	—	19	—	—	—
10 „ „ 20 „	7	20	5	—	5	2	—	—	—	—	5	—	—	—
20 „ „ 50 „	3	26	5	—	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—
50 „ „ 100 „	6	307	66	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	5
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	633	1 243	179	486	99	28	9	4	4	3	88	1	—	5
24. Stadtkreis Heidelberg														
unter 2 ha	221	305	14	189	23	8	—	—	1	—	12	—	—	—
2 bis unter 5 ha	135	243	19	68	53	11	2	1	—	—	10	2	—	—
5 „ „ 10 „	76	240	25	3	33	33	6	1	—	—	23	—	—	—
10 „ „ 20 „	73	344	47	1	6	48	17	1	—	—	31	2	—	—
20 „ „ 50 „	9	151	23	—	—	1	4	1	3	—	3	5	—	—
50 „ „ 100 „	2	45	6	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	516	1 328	134	261	115	102	29	4	5	—	79	9	1	—
25. Stadtkreis Mannheim														
unter 2 ha	231	319	25	178	44	6	2	1	—	—	19	1	—	—
2 bis unter 5 ha	139	418	62	41	78	15	2	1	1	1	39	1	—	1
5 „ „ 10 „	207	667	125	19	64	106	15	3	—	—	100	3	—	—
10 „ „ 20 „	109	523	111	2	10	68	26	3	—	—	65	6	—	—
20 „ „ 50 „	2	26	4	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—
50 „ „ 100 „	1	23	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
100 ha und mehr	2	213	45	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Zusammen	691	2 189	373	240	196	196	45	8	3	3	226	11	—	3
26. Stadtkreis Pforzheim														
unter 2 ha	23	37	1	18	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—
2 bis unter 5 ha	42	58	1	32	7	3	—	—	—	—	1	—	—	—
5 „ „ 10 „	17	63	11	2	9	3	2	1	—	—	6	1	—	—
10 „ „ 20 „	18	112	28	1	1	8	4	4	—	—	11	3	—	—
20 „ „ 50 „	2	31	4	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—
50 „ „ 100 „	3	95	24	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	1
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	105	396	69	53	20	15	7	7	3	—	20	6	1	1
27. Landkreis Bruchsal														
unter 2 ha	3 894	4 253	130	3 612	253	27	—	—	2	—	125	—	—	—
2 bis unter 5 ha	3 248	4 831	534	1 982	1 073	176	16	1	—	—	465	—	—	—
5 „ „ 10 „	783	1 834	337	155	384	227	12	5	—	—	285	1	—	—
10 „ „ 20 „	35	143	29	1	9	20	3	2	—	—	18	1	—	—
20 „ „ 50 „	2	27	6	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—
50 „ „ 100 „	10	328	58	1	1	—	—	1	5	2	—	4	2	2
100 ha und mehr	4	125	27	1	—	—	—	—	3	—	1	—	1	1
Zusammen	7 976	11 541	1 121	5 752	1 720	450	32	10	10	2	895	7	3	3
28. Landkreis Buchen														
unter 2 ha	1 483	1 955	39	1 086	343	51	3	—	—	—	32	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 335	2 893	290	376	640	296	12	11	—	—	242	2	—	—
5 „ „ 10 „	2 124	7 073	885	140	707	1 113	118	46	—	—	606	30	—	—
10 „ „ 20 „	1 202	6 358	956	25	170	633	261	107	6	—	456	90	3	—
20 „ „ 50 „	172	1 705	344	—	—	43	70	49	8	2	79	52	4	—
50 „ „ 100 „	8	154	34	—	—	—	2	3	3	—	2	3	1	1
100 ha und mehr	6	333	80	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	4
Zusammen	6 330	20 471	2 628	1 627	1 860	2 136	466	216	20	5	1 417	177	10	5

noch: Tabellen 11 und 27 c

## Die Betriebe mit Schweinehaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung			Von den Betrieben (Spalte 1) halten											Zuchtisauen. und zwar				11 und mehr Stück
				Schweine, einschließlich Ferkel															
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schwei- ne	davon Zucht- isauen	1 Stück	2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück	11 bis 20 Stück	21 bis 50 Stück	51 und mehr Stück	1 bis 2 Stück	3 bis 5 Stück	6 bis 10 Stück						
				Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14					
29. Landkreis Heidelberg																			
unter 2 ha	2 494	2 787	5	2 247	226	19	2	—	—	—	5	—	—	—					
2 bis unter 5 ha	1 837	2 946	136	1 021	664	140	9	2	1	—	111	3	—	—					
5 „ „ 10 „	850	2 655	382	104	321	354	45	26	—	—	310	5	—	—					
10 „ „ 20 „	182	962	184	2	21	104	39	14	2	—	112	8	1	—					
20 „ „ 50 „	14	144	29	—	—	1	8	5	—	—	7	6	—	—					
50 „ „ 100 „	4	121	19	—	—	—	—	2	1	1	—	3	1	—					
100 ha und mehr	2	197	40	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1					
Zusammen	5 383	9 812	795	3 374	1 232	618	103	49	4	3	545	25	3	1					
30. Landkreis Karlsruhe																			
unter 2 ha	4 875	5 214	194	4 612	237	20	5	1	—	—	183	1	—	—					
2 bis unter 5 ha	3 619	4 999	679	2 538	917	153	10	1	—	—	629	1	—	—					
5 „ „ 10 „	618	1 587	287	134	263	192	20	9	—	—	231	6	—	—					
10 „ „ 20 „	21	85	24	4	4	8	4	1	—	—	8	4	—	—					
20 „ „ 50 „	13	336	75	1	1	1	5	1	2	2	3	3	2	1					
50 „ „ 100 „	3	87	18	—	—	—	—	—	3	—	—	2	1	—					
100 ha und mehr	5	203	32	1	—	—	—	—	3	1	—	1	1	1					
Zusammen	9 154	12 511	1 309	7 290	1 422	374	44	13	8	3	1 054	18	4	2					
31. Landkreis Mannheim																			
unter 2 ha	1 664	1 934	69	1 497	144	17	2	2	2	—	52	2	1	—					
2 bis unter 5 ha	728	1 151	110	432	234	55	4	3	—	—	92	—	1	—					
5 „ „ 10 „	769	1 994	293	133	330	278	22	6	—	—	254	1	—	—					
10 „ „ 20 „	264	1 133	209	6	35	175	41	6	1	—	153	2	1	—					
20 „ „ 50 „	21	197	42	2	—	6	4	7	2	—	9	5	1	—					
50 „ „ 100 „	5	88	22	—	—	—	—	4	1	—	1	3	1	—					
100 ha und mehr	2	57	5	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—					
Zusammen	3 453	6 554	750	2 070	743	531	73	28	8	—	562	14	5	—					
32. Landkreis Mosbach																			
unter 2 ha	1 180	1 413	22	1 002	163	23	1	—	—	—	20	—	—	—					
2 bis unter 5 ha	1 204	2 459	176	447	490	243	14	10	—	—	153	1	—	—					
5 „ „ 10 „	1 413	4 998	616	82	407	779	109	35	1	—	416	18	1	—					
10 „ „ 20 „	480	2 708	391	14	53	231	136	44	1	1	197	30	2	1					
20 „ „ 50 „	16	159	24	1	—	1	10	3	1	—	4	5	—	—					
50 „ „ 100 „	3	80	19	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2	—					
100 ha und mehr	4	243	46	—	—	—	—	—	2	2	1	—	1	2					
Zusammen	4 309	12 060	1 294	1 546	1 113	1 277	270	93	7	3	791	55	6	3					
33. Landkreis Pforzheim																			
unter 2 ha	1 724	1 823	42	1 655	59	6	4	—	—	—	38	—	—	—					
2 bis unter 5 ha	1 682	2 140	190	1 349	283	37	12	1	—	—	167	—	1	—					
5 „ „ 10 „	390	780	120	138	184	60	6	2	—	—	90	4	—	—					
10 „ „ 20 „	31	103	25	10	5	14	—	2	—	—	12	2	—	—					
20 „ „ 50 „	3	24	2	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—					
50 „ „ 100 „	1	25	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—					
100 ha und mehr	3	104	35	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	2					
Zusammen	3 834	4 999	420	3 152	532	117	23	6	4	—	308	6	3	2					
34. Landkreis Sinsheim																			
unter 2 ha	3 351	3 994	82	2 839	455	50	3	4	—	—	62	3	—	—					
2 bis unter 5 ha	1 792	3 442	285	719	770	279	13	10	1	—	224	8	1	—					
5 „ „ 10 „	1 972	6 015	794	206	745	898	95	28	—	—	624	21	—	—					
10 „ „ 20 „	569	2 832	455	6	61	361	100	36	5	—	287	22	3	—					
20 „ „ 50 „	34	442	76	—	—	9	10	11	3	1	18	11	—	1					
50 „ „ 100 „	17	561	83	—	—	2	—	4	8	3	1	1	8	2					
100 ha und mehr	13	596	91	—	—	—	1	2	6	4	1	3	5	2					
Zusammen	7 748	17 882	1 866	3 770	2 031	1 599	222	95	23	8	1 217	69	17	5					
35. Landkreis Tauberbischofsheim																			
unter 2 ha	1 641	2 191	36	1 206	381	47	6	1	—	—	31	—	—	—					
2 bis unter 5 ha	2 488	5 538	368	612	1 169	671	27	7	2	—	304	4	—	—					
5 „ „ 10 „	2 762	9 483	1 059	181	858	1 490	178	51	4	—	770	30	—	—					
10 „ „ 20 „	761	4 018	580	14	88	413	194	46	6	—	338	36	4	—					
20 „ „ 50 „	137	1 389	210	2	1	20	67	41	5	1	78	21	3	1					
50 „ „ 100 „	5	80	11	—	—	1	—	2	2	—	2	2	—	—					
100 ha und mehr	10	548	93	—	—	—	—	—	5	5	—	1	7	2					
Zusammen	7 804	23 247	2 357	2 015	2 497	2 642	472	148	24	6	1 523	94	14	—					

**Tabellen 11 und 27 d**

**Die Betriebe mit Schafhaltung**

**Tabellen 11 und 27 e**

**Die Betriebe mit Hühnerhaltung**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Schafhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten <sup>1</sup>					Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Hühnerhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten					
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schafe einschl. Lämmer	1 bis 3 Schafe	4 bis 10 Schafe	11 bis 50 Schafe	51 bis 250 Schafe	251 u. mehr Schafe	Zahl der Be- triebe	Zahl der Hühner	1 bis 10 Hühner	11 bis 20 Hühner	21 bis 50 Hüh- ner	51 bis 100 Hüh- ner	101 bis 250 Hüh- ner	251 u. mehr Hüh- ner
			Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe					
	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7	8
0 .....	5	1 178	2	—	1	1	1	54	314	49	5	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	75	132	71	2	2	—	—	2 813	14 577	2 709	94	8	1	1	—
0,5 .. " 1 ha	525	5 437	468	21	10	21	5	17 909	90 526	17 521	352	21	8	2	5
1 .. " 2 ..	925	10 125	788	54	35	44	4	16 645	95 354	16 141	444	36	9	4	11
2 .. " 3 ..	1 312	9 591	1 221	31	16	37	7	14 565	91 559	13 964	565	25	5	2	4
3 .. " 4 ..	1 585	8 266	1 470	71	15	25	4	12 648	88 719	11 478	1 128	36	2	—	4
4 .. " 5 ..	1 684	10 188	1 537	85	24	30	8	10 087	80 718	8 520	1 507	52	4	2	2
5 .. " 7,5 ..	3 745	22 216	3 426	180	48	77	14	16 526	157 597	11 830	4 467	219	4	2	4
7,5 .. " 10 ..	2 243	17 641	2 020	119	39	56	9	8 058	92 246	4 507	3 252	289	4	3	3
10 .. " 15 ..	2 614	26 098	2 154	280	78	81	21	7 511	102 901	2 937	3 883	677	10	1	3
15 .. " 20 ..	1 338	14 417	1 055	193	36	45	9	3 306	55 493	796	1 805	689	14	1	1
20 .. " 30 ..	989	17 924	699	179	45	53	13	2 223	45 089	343	1 115	742	22	1	—
30 .. " 50 ..	276	14 835	112	70	21	59	14	593	13 600	65	256	263	8	1	—
50 .. " 75 ..	66	6 673	16	8	10	25	7	97	3 103	5	34	46	10	2	—
75 .. " 100 ..	26	3 195	4	5	4	9	4	49	2 752	3	5	28	9	2	2
100 .. " 150 ..	17	3 565	1	2	1	6	7	35	2 586	—	2	14	15	3	1
150 .. " 200 ..	6	1 863	—	1	1	1	3	17	1 552	1	—	10	4	1	1
200 ha und mehr	7	2 630	1	—	—	1	5	10	1 847	—	—	2	6	1	1
Zusammen	17 438	176 024	15 045	1 301	386	571	135	113 146	940 533	90 869	18 914	3 157	135	29	42

**Nord-Württemberg**

**Nord-Baden**

0 .....	1	2	1	—	—	—	—	16	55	16	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	39	153	37	1	—	—	—	2 043	10 023	1 993	41	4	2	1	2
0,5 .. " 1 ha	309	1 477	293	9	1	5	1	16 162	71 538	15 968	167	20	2	4	1
1 .. " 2 ..	444	3 217	420	6	6	10	2	13 789	66 633	13 562	201	8	5	6	7
2 .. " 3 ..	508	3 106	485	9	2	9	3	8 404	48 035	8 195	191	9	3	4	2
3 .. " 4 ..	597	2 072	569	19	3	4	2	6 009	37 787	5 700	304	3	1	—	1
4 .. " 5 ..	619	2 600	587	18	3	10	1	4 674	34 133	4 238	418	14	1	2	1
5 .. " 7,5 ..	1 431	7 641	1 361	41	2	23	4	7 800	63 406	6 424	1 337	42	2	—	1
7,5 .. " 10 ..	898	3 955	847	35	2	11	3	4 022	37 993	2 825	1 142	54	—	1	—
10 .. " 15 ..	748	3 211	700	35	3	7	3	3 020	34 191	1 699	1 186	133	1	—	1
15 .. " 20 ..	201	814	185	12	1	3	—	680	9 877	228	353	99	—	—	—
20 .. " 30 ..	114	2 538	89	14	6	1	4	320	5 767	71	166	80	3	—	—
30 .. " 50 ..	34	1 112	23	6	1	3	1	99	2 415	7	43	44	5	—	—
50 .. " 75 ..	18	587	8	2	4	4	—	38	1 774	1	8	26	1	1	1
75 .. " 100 ..	14	1 107	6	—	1	5	2	26	1 035	—	4	16	5	1	—
100 .. " 150 ..	12	1 567	1	—	3	8	—	30	1 571	—	—	19	9	2	—
150 .. " 200 ..	9	2 254	1	—	—	3	5	13	584	—	2	7	4	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	6	329	—	—	3	2	1	—
<b>Zusammen</b>	<b>5 996</b>	<b>37 473</b>	<b>5 613</b>	<b>207</b>	<b>38</b>	<b>107</b>	<b>31</b>	<b>67 157</b>	<b>427 146</b>	<b>60 927</b>	<b>5 563</b>	<b>581</b>	<b>46</b>	<b>23</b>	<b>17</b>

**Württemberg-Baden**

0 .....	6	1 180	3	—	1	1	1	70	369	65	5	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	114	285	108	3	2	1	—	4 856	24 600	4 702	135	12	3	2	2
0,5 .. " 1 ha	834	6 914	761	30	11	26	—	34 071	162 064	33 489	519	41	10	6	6
1 .. " 2 ..	1 369	13 342	1 208	60	41	54	6	30 434	161 987	29 703	645	44	14	10	18
2 .. " 3 ..	1 820	12 697	1 706	40	18	46	10	22 969	139 594	22 159	756	34	8	6	6
3 .. " 4 ..	2 182	10 338	2 039	90	18	29	6	18 657	126 506	17 178	1 432	39	3	—	5
4 .. " 5 ..	2 303	12 848	2 124	103	27	40	9	14 761	114 851	12 758	1 925	66	5	4	3
5 .. " 7,5 ..	5 176	29 857	4 787	221	50	100	18	24 332	221 003	18 254	5 804	261	6	2	5
7,5 .. " 10 ..	3 141	21 596	2 867	154	41	67	12	12 080	130 239	7 332	4 394	343	4	4	3
10 .. " 15 ..	3 362	29 309	2 854	315	81	88	24	10 531	137 092	4 636	5 069	810	11	1	4
15 .. " 20 ..	1 539	15 231	1 240	205	37	48	9	3 986	65 370	1 024	2 158	788	14	1	1
20 .. " 30 ..	1 103	20 462	788	193	51	54	17	2 543	50 856	414	1 281	822	25	1	—
30 .. " 50 ..	310	15 997	135	76	22	62	15	692	16 015	72	299	307	13	1	—
50 .. " 75 ..	84	7 260	24	10	14	29	7	135	4 877	6	42	72	11	3	1
75 .. " 100 ..	40	4 302	10	5	5	14	6	75	3 787	3	9	44	14	3	2
100 .. " 150 ..	29	5 132	2	2	4	14	7	65	4 157	—	2	33	24	5	1
150 .. " 200 ..	15	4 117	1	1	1	4	8	30	2 136	1	2	17	8	1	1
200 ha und mehr	7	2 630	1	—	—	1	5	16	2 176	—	—	5	8	2	1
<b>Zusammen</b>	<b>23 434</b>	<b>213 497</b>	<b>20 658</b>	<b>1 508</b>	<b>424</b>	<b>678</b>	<b>166</b>	<b>180 303</b>	<b>1 367 679</b>	<b>151 796</b>	<b>24 477</b>	<b>3 738</b>	<b>181</b>	<b>52</b>	<b>59</b>

noch: Tabellen 11 und 27 d

noch: Tabellen 11 und 27 e

Die Betriebe mit Schafhaltung

Die Betriebe mit Hühnerhaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Schafhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten					Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Hühnerhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten						2 n f
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schafe einschl. Lämmer	1 bis 3 Schafe	4 bis 10 Schafe	11 bis 50 Schafe	51 bis 250 Schafe	251 u. mehr Schafe	Zahl der Betriebe	Zahl der Hühner	1 bis 10 Hühner	11 bis 20 Hühner	21 bis 50 Hüh- ner	51 bis 100 Hüh- ner	101 bis 250 Hüh- ner		
			Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe						
			1	2	3	4	5			6	7	1	2	3	4	
1. Stadtkreis Stuttgart																
unter 2 ha	45	68	42	3	—	—	—	1 549	8 692	1 495	48	2	4	—	—	—
2 bis unter 5 ha	29	419	23	4	—	2	—	385	3 254	342	40	1	1	—	—	—
5 .. .. 10 ..	24	144	20	3	—	1	—	204	3 105	139	62	2	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	5	158	3	1	—	1	—	35	540	16	16	2	1	—	—	—
20 .. .. 50 ..	1	204	—	—	—	—	—	5	145	—	2	3	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	1	2	1	—	—	—	—	2	90	—	—	2	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	703	—	—	—	—	1	1	50	—	—	1	—	—	—	—
Zusammen	106	1 698	89	11	—	5	1	2 181	15 876	1 992	168	13	6	—	—	—
2. Stadtkreis Heilbronn																
unter 2 ha	2	251	1	—	—	1	—	301	1 630	291	10	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	3	3	3	—	—	—	—	161	975	155	5	1	—	—	—	—
5 .. .. 10 ..	7	73	6	—	—	1	—	88	706	77	11	—	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	2	4	2	—	—	—	—	19	205	12	7	—	—	—	—	—
20 .. .. 50 ..	1	1	1	—	—	—	—	4	77	2	1	1	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	1	16	—	—	1	—	—	3	81	—	—	3	—	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	1	34	—	—	1	—	—	—	—
Zusammen	16	348	13	—	1	2	—	577	3 708	537	34	6	—	—	—	—
3. Stadtkreis Ulm																
unter 2 ha	6	7	6	—	—	—	—	116	812	108	7	—	1	—	—	—
2 bis unter 5 ha	3	303	2	—	—	—	1	41	333	34	7	—	—	—	—	—
5 .. .. 10 ..	13	336	10	—	2	—	1	40	425	25	13	2	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	15	37	12	3	—	—	—	42	881	7	30	4	—	—	—	—
20 .. .. 50 ..	9	406	4	4	—	—	1	19	411	1	9	9	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	2	12	1	1	—	—	—	4	436	—	—	1	1	2	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	1	80	—	—	—	1	—	—	—
Zusammen	48	1 101	35	8	2	—	3	263	3 378	175	66	16	3	2	—	—
4. Landkreis Aalen																
unter 2 ha	52	447	39	6	5	2	—	716	4 150	682	31	2	1	—	—	—
2 bis unter 5 ha	213	1 349	196	10	4	1	2	1 678	13 170	1 442	228	8	—	—	—	—
5 .. .. 10 ..	434	2 065	388	26	13	6	1	2 185	23 122	1 322	822	41	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	436	5 703	347	53	13	18	5	1 560	21 248	573	876	110	1	—	—	—
20 .. .. 50 ..	122	4 884	66	21	12	18	5	409	7 011	64	267	77	1	—	—	—
50 .. .. 100 ..	8	727	1	3	1	2	1	12	368	—	3	8	1	—	—	—
100 ha und mehr	4	793	—	1	1	—	2	5	986	—	1	—	2	1	—	—
Zusammen	1 269	15 968	1 037	120	49	47	16	6 565	70 055	4 083	2 228	246	6	1	—	—
5. Landkreis Backnang																
unter 2 ha	68	1 437	61	2	1	3	1	1 494	7 853	1 453	40	1	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	325	666	309	12	3	1	—	2 203	16 098	1 957	241	5	—	—	—	—
5 .. .. 10 ..	410	1 607	391	9	5	5	—	1 522	17 984	820	646	52	2	1	—	—
10 .. .. 20 ..	163	1 396	148	11	—	2	2	492	7 654	131	296	62	2	—	—	—
20 .. .. 50 ..	17	236	10	5	1	1	—	38	834	3	24	9	2	—	—	—
50 .. .. 100 ..	2	152	1	—	—	1	—	2	35	1	—	1	—	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	985	5 494	920	39	10	13	3	5 751	50 458	4 365	1 247	130	6	1	—	—
6. Landkreis Böblingen																
unter 2 ha	95	1 713	79	7	—	7	2	2 621	13 468	2 574	43	2	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	216	1 463	184	21	4	7	—	2 874	17 291	2 741	128	4	—	—	—	—
5 .. .. 10 ..	138	841	125	9	1	2	1	997	8 376	809	179	9	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	24	1 120	18	3	1	1	1	90	1 233	35	47	7	1	—	—	—
20 .. .. 50 ..	3	1 649	1	—	—	1	1	9	135	2	5	2	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	1	5	—	1	—	—	—	1	435	—	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	387	—	—	—	—	1	4	220	—	—	2	2	—	—	—
Zusammen	478	7 178	407	41	6	18	6	6 596	41 158	6 161	402	26	3	—	—	—
7. Landkreis Crailsheim																
unter 2 ha	125	2 300	115	2	—	5	3	719	4 376	675	43	1	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	550	3 045	525	13	2	8	2	1 669	14 327	1 352	312	5	—	—	—	—
5 .. .. 10 ..	805	3 262	749	42	6	6	2	1 692	20 742	770	867	54	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	692	3 375	560	112	10	9	1	1 239	20 453	208	793	236	2	—	—	—
20 .. .. 50 ..	313	3 891	213	76	9	12	3	506	11 390	34	243	225	3	1	—	—
50 .. .. 100 ..	6	172	2	3	—	1	—	9	316	—	4	4	—	1	—	—
100 ha und mehr	1	490	—	—	—	—	1	1	75	—	—	—	1	—	—	—
Zusammen	2 492	16 535	2 164	248	27	41	12	5 835	71 679	3 039	2 262	525	6	2	—	—

noch: Tabellen 11 und 27 d

noch: Tabellen 11 und 27 e

Die Betriebe mit Schafhaltung

Die Betriebe mit Hühnerhaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Schafhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten					Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Hühnerhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten					
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schafe einschl. Lämmer	1 bis 3 Schafe	4 bis 10 Schafe	11 bis 50 Schafe	51 bis 250 Schafe	251 u. mehr Schafe	Zahl der Betriebe	Zahl der Hühner	1 bis 10 Hühner	11 bis 20 Hühner	21 bis 50 Hüh- ner	51 bis 100 Hüh- ner	101 bis 250 Hüh- ner	251 u. mehr Hüh- ner
			Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe					
			1	2	3	4	5			6	7	1	2	3	4

8. Landkreis Eßlingen

unter 2 ha	85	827	78	2	—	5	—	2 995	16 292	2 941	46	6	—	—	—	2
2 bis unter 5 ha	137	1 399	124	5	—	7	1	1 981	13 225	1 866	112	3	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	71	1 044	58	6	1	6	—	328	2 885	257	68	3	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	10	431	5	1	1	3	—	27	448	15	10	1	—	1	—	—
20 „ „ 50 „	3	356	—	1	—	2	—	5	147	—	3	1	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	3	72	—	1	2	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	1 000	—	—	—	—	1	1	45	—	—	1	—	—	—	—
Zusammen	307	5 057	265	15	2	23	2	5 340	33 114	5 079	240	17	1	1	1	2

9. Landkreis Göppingen

unter 2 ha	112	1 355	89	8	9	5	1	1 462	8 016	1 420	37	3	1	—	—	1
2 bis unter 5 ha	238	2 083	200	20	10	6	2	1 763	12 951	1 626	130	4	—	1	1	2
5 „ „ 10 „	343	6 637	275	29	17	18	4	1 520	13 774	1 156	341	20	1	2	—	—
10 „ „ 20 „	214	7 930	126	31	18	33	6	734	8 922	419	288	23	1	1	1	2
20 „ „ 50 „	37	1 703	20	6	3	6	2	86	1 456	23	43	20	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	7	961	1	1	1	3	1	11	500	2	3	5	—	—	—	1
100 ha und mehr	6	1 326	—	—	—	3	3	6	467	—	—	2	2	2	—	—
Zusammen	957	21 995	711	95	58	74	19	5 582	46 086	4 646	842	77	5	6	6	6

10. Landkreis Heidenheim

unter 2 ha	48	1 797	23	6	9	8	2	586	3 572	557	25	4	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	82	2 539	52	10	9	9	2	754	5 498	665	87	1	1	—	—	—
5 „ „ 10 „	228	4 234	151	39	10	27	1	1 432	13 690	1 045	368	18	—	1	—	—
10 „ „ 20 „	195	4 231	104	49	29	9	4	717	9 093	324	352	41	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	54	3 288	19	8	12	12	3	160	2 644	45	87	27	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	4	2 264	1	1	1	1	—	8	302	—	2	3	3	—	—	—
100 ha und mehr	1	23	—	—	1	—	—	3	176	—	—	1	2	—	—	—
Zusammen	612	16 376	350	113	71	66	12	3 660	34 975	2 636	921	95	7	1	—	—

11. Landkreis Heilbronn

unter 2 ha	111	755	103	3	1	4	—	5 436	27 757	5 338	91	2	1	4	—	—
2 bis unter 5 ha	364	950	344	17	—	3	—	4 279	26 673	4 066	205	4	3	1	—	—
5 „ „ 10 „	347	2 210	332	7	1	4	3	2 735	22 424	2 283	432	20	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	125	2 545	111	4	—	6	4	539	6 246	286	232	21	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	15	356	6	6	2	—	1	34	723	6	14	13	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	291	—	—	2	1	—	11	479	—	1	7	3	—	—	—
100 ha und mehr	3	433	1	—	—	1	1	16	799	1	—	9	6	—	—	—
Zusammen	968	7 540	897	37	6	19	9	13 050	85 101	11 980	975	76	14	5	—	—

12. Landkreis Künzelsau

unter 2 ha	81	411	75	3	1	2	—	559	3 536	531	24	2	1	1	—	—
2 bis unter 5 ha	237	814	233	1	1	1	1	721	5 637	611	103	6	1	—	—	—
5 „ „ 10 „	459	1 140	449	8	—	1	1	1 080	11 066	691	367	22	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	226	640	210	12	3	1	—	469	7 662	110	277	81	1	—	—	—
20 „ „ 50 „	58	640	46	9	—	3	—	95	2 418	5	37	49	4	—	—	—
50 „ „ 100 „	2	239	—	—	—	2	—	2	108	—	—	1	1	—	—	—
100 ha und mehr	2	617	—	—	—	—	2	4	295	—	—	1	2	1	—	—
Zusammen	1 065	4 501	1 013	33	5	10	4	2 930	30 722	1 948	808	162	10	2	—	—

13. Landkreis Leonberg

unter 2 ha	56	516	52	1	—	3	—	1 845	10 823	1 779	57	3	3	1	2	—
2 bis unter 5 ha	182	1 447	169	3	—	10	—	1 606	10 406	1 520	80	2	2	1	1	—
5 „ „ 10 „	142	1 145	122	15	1	3	1	719	5 987	583	132	4	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	37	276	35	—	—	2	—	160	1 949	86	67	7	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	8	665	3	1	1	3	—	23	486	6	8	9	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	231	1	—	—	2	—	2	54	—	—	2	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	727	—	—	—	—	1	3	167	—	—	2	1	—	—	—
Zusammen	429	5 007	382	20	2	23	2	4 358	29 872	3 974	344	29	6	2	3	3

14. Landkreis Ludwigsburg

unter 2 ha	52	336	48	1	2	1	—	4 242	21 904	4 164	74	2	—	1	1	—
2 bis unter 5 ha	159	429	148	8	—	3	—	2 896	17 201	2 773	117	5	—	1	—	—
5 „ „ 10 „	139	1 013	131	3	—	5	—	1 331	10 947	1 086	232	13	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	35	488	31	1	1	1	1	217	2 727	109	91	17	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	5	11	5	—	—	—	—	18	310	3	12	3	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	3	330	—	—	1	1	1	—	—
100 ha und mehr	2	293	—	1	—	—	1	4	206	—	—	3	1	—	—	—
Zusammen	392	2 570	363	14	3	10	2	8 711	53 625	8 135	526	44	2	3	1	1

noch: Tabellen 11 und 27 d

noch: Tabellen 11 und 27 e

Die Betriebe mit Schafhaltung

Die Betriebe mit Hühnerhaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Schafhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten					Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Hühnerhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten					
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schafe einschl. Lämmer	1 bis 3	4 bis 10	11 bis 50	51 bis 250	251 u. mehr	Zahl der Betriebe	Zahl der Hühner	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	51 bis 100	101 bis 250	251 u. mehr
			Schafe	Schafe	Schafe	Schafe	Schafe			Hühner	Hühner	Hühner	Hühner	Hühner	
			Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe					
	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7	8
15. Landkreis Mergentheim															
unter 2 ha	67	710	59	4	—	4	—	682	4 210	640	39	3	—	—	—
2 bis unter 5 ha	213	873	207	3	—	2	1	744	6 631	563	166	15	—	—	—
5 „ „ 10 „	455	1 735	440	10	—	5	—	1 116	12 949	593	458	64	1	—	—
10 „ „ 20 „	409	1 492	357	48	1	2	1	802	14 776	150	440	205	7	—	—
20 „ „ 50 „	123	800	104	15	2	1	1	267	6 879	18	98	142	9	—	—
50 „ „ 100 „	1	290	—	—	—	—	1	2	80	—	—	2	—	—	—
100 ha und mehr	1	238	—	—	—	1	—	2	162	—	—	—	2	—	—
Zusammen	1 269	6 138	1 167	80	3	15	4	3 615	45 687	1 964	1 201	431	19	—	—
16. Landkreis Nürtingen															
unter 2 ha	111	703	92	8	8	3	—	2 774	13 351	2 728	39	6	—	—	—
2 bis unter 5 ha	263	4 292	216	21	9	12	5	3 335	20 442	3 171	161	3	—	—	—
5 „ „ 10 „	156	4 714	95	19	15	24	3	692	5 971	539	145	8	—	—	—
10 „ „ 20 „	16	885	8	1	—	7	—	59	725	30	26	3	—	—	—
20 „ „ 50 „	4	939	—	—	—	3	1	11	132	5	6	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	1	65	—	—	—	1	—	2	75	—	—	2	—	—	—
100 ha und mehr	2	681	—	—	—	1	1	1	211	—	—	—	—	1	—
Zusammen	553	12 279	411	49	32	51	10	6 874	40 907	6 473	377	22	—	—	1
17. Landkreis Öhringen															
unter 2 ha	63	310	60	—	1	2	—	827	5 005	768	55	4	—	—	—
2 bis unter 5 ha	191	853	184	4	—	3	—	1 032	8 992	791	230	9	2	—	—
5 „ „ 10 „	366	1 012	349	14	—	2	1	1 078	13 834	425	594	58	—	1	—
10 „ „ 20 „	241	1 826	222	14	—	2	3	581	10 738	88	310	181	2	—	—
20 „ „ 50 „	87	452	64	20	1	2	—	167	4 311	10	54	101	2	—	—
50 „ „ 100 „	5	54	2	1	2	—	—	8	454	—	—	4	4	—	—
100 ha und mehr	1	4	—	1	—	—	—	2	166	—	—	—	2	—	—
Zusammen	954	4 511	881	54	4	11	4	3 695	43 500	2 082	1 243	357	12	1	—
18. Landkreis Schwäb. Gmünd															
unter 2 ha	37	692	34	—	—	3	—	571	3 560	558	10	2	—	—	—
2 bis unter 5 ha	149	652	141	5	1	2	—	1 287	9 262	1 154	130	3	—	—	—
5 „ „ 10 „	282	1 225	263	14	—	4	1	1 283	12 797	838	425	20	—	—	—
10 „ „ 20 „	201	2 291	165	19	5	12	—	715	9 305	271	404	40	—	—	—
20 „ „ 50 „	43	3 028	27	2	1	10	3	88	1 503	20	48	19	1	—	—
50 „ „ 100 „	3	448	1	—	—	1	1	3	63	—	2	1	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	715	8 336	631	40	7	32	5	3 947	36 490	2 841	1 019	85	1	—	—
19. Landkreis Schwäb. Hall															
unter 2 ha	80	817	70	6	—	4	—	602	3 716	573	25	3	1	—	—
2 bis unter 5 ha	364	1 122	355	6	—	2	1	1 236	10 569	981	246	9	—	—	—
5 „ „ 10 „	492	1 754	473	11	2	6	—	1 234	17 789	523	651	55	1	—	—
10 „ „ 20 „	400	1 629	363	33	—	3	1	803	13 928	145	466	190	2	—	—
20 „ „ 50 „	149	1 597	117	26	1	4	1	301	7 387	17	135	147	2	—	—
50 „ „ 100 „	1	3	1	—	—	—	—	2	45	—	1	1	—	—	—
100 ha und mehr	1	3	1	—	—	—	—	2	1 181	—	—	1	—	—	—
Zusammen	1 487	6 925	1 380	82	3	19	3	4 180	54 615	2 239	1 524	406	6	—	—
20. Landkreis Ulm															
unter 2 ha	59	615	39	8	10	2	—	624	4 624	561	51	9	2	—	—
2 bis unter 5 ha	167	1 950	138	13	6	9	1	935	9 047	737	181	13	1	—	—
5 „ „ 10 „	416	2 344	374	24	12	5	1	1 695	17 080	1 112	551	31	1	—	—
10 „ „ 20 „	458	2 993	343	72	32	11	—	1 327	16 867	634	583	108	2	—	—
20 „ „ 50 „	202	7 379	99	46	21	31	5	535	9 339	139	261	132	3	—	—
50 „ „ 100 „	39	4 979	7	2	6	18	6	50	1 271	5	21	21	3	—	—
100 ha und mehr	1	220	—	—	—	1	—	2	520	—	1	—	—	—	—
Zusammen	1 342	20 480	1 000	165	87	77	13	5 168	58 748	3 188	1 649	314	12	—	—
21. Landkreis Vaihingen															
unter 2 ha	72	485	66	3	1	1	1	2 548	12 005	2 510	33	3	1	—	—
2 bis unter 5 ha	203	866	190	7	3	3	—	2 333	15 682	2 241	87	4	—	—	—
5 „ „ 10 „	135	903	127	5	—	1	2	966	7 663	817	143	5	1	—	—
10 „ „ 20 „	22	45	19	3	—	—	—	111	1 272	64	40	7	—	—	—
20 „ „ 50 „	3	234	2	—	—	1	—	18	364	4	8	6	—	—	—
50 „ „ 100 „	2	957	—	—	—	1	1	5	225	—	1	2	2	—	—
100 ha und mehr	1	120	—	—	—	1	—	3	145	—	—	2	1	—	—
Zusammen	438	3 610	404	18	4	8	4	5 984	37 356	5 636	312	29	5	—	—

noch: Tabellen 11 und 27 d

noch: Tabellen 11 und 27 e

**Die Betriebe mit Schafhaltung**

**Die Betriebe mit Hühnerhaltung**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Schafhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten					Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Hühnerhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten						
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schafe einschl. Lämmer	1 bis 3	4 bis 10	11 bis 50	51 bis 250	251 u. mehr	Zahl der Betriebe	Zahl der Hühner	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	51 bis 100	101 bis 250	251 u. mehr	
			Schafe	Schafe	Schafe	Schafe	Schafe			Hühner	Hühner	Hühner	Hühner	Hühner		
			Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe						
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7	8		
22. Landkreis Waiblingen																
unter 2 ha	103	320	98	4	—	1	—	4 152	21 419	4 074	67	5	2	—	4	
2 bis unter 5 ha	293	528	285	4	3	1	—	3 387	23 332	3 174	204	8	—	—	1	
5 „ „ 10 „	126	419	118	6	1	1	—	647	6 527	427	212	7	1	—	—	
10 „ „ 20 „	26	1 020	20	2	—	3	1	79	1 522	20	37	20	2	—	—	
20 „ „ 50 „	8	90	4	3	—	1	—	18	587	1	6	10	—	1	—	
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	1	36	—	—	1	—	—	—	
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	556	2 377	525	19	4	7	1	8 284	53 423	7 696	526	51	5	1	5	
23. Stadtkreis Karlsruhe																
unter 2 ha	15	200	14	—	—	1	—	783	3 727	761	20	1	1	—	—	
2 bis unter 5 ha	8	8	8	—	—	—	—	225	1 294	219	6	—	—	—	—	
5 „ „ 10 „	9	694	6	1	—	1	1	56	530	41	13	2	—	—	—	
10 „ „ 20 „	1	2	1	—	—	—	—	7	112	3	3	1	—	—	—	
20 „ „ 50 „	1	1	1	—	—	—	—	3	60	—	2	1	—	—	—	
50 „ „ 100 „	1	1	1	—	—	—	—	6	699	—	1	3	1	—	1	
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	35	906	31	1	—	2	1	1 080	6 422	1 024	45	8	2	—	1	
24. Stadtkreis Heidelberg																
unter 2 ha	7	21	5	2	—	—	—	373	2 122	359	10	2	1	1	—	
2 bis unter 5 ha	5	9	5	—	—	—	—	145	861	137	8	—	—	—	—	
5 „ „ 10 „	8	15	7	1	—	—	—	73	599	58	15	—	—	—	—	
10 „ „ 20 „	8	18	6	2	—	—	—	72	1 057	50	19	2	—	—	1	
20 „ „ 50 „	2	4	2	—	—	—	—	8	209	1	3	3	1	—	—	
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	1	48	—	—	1	—	—	—	
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	30	67	25	5	—	—	—	672	4 896	605	55	8	2	1	1	
25. Stadtkreis Mannheim																
unter 2 ha	6	7	6	—	—	—	—	340	2 411	318	19	2	—	1	—	
2 bis unter 5 ha	2	6	1	1	—	—	—	126	1 465	108	14	1	1	2	—	
5 „ „ 10 „	6	358	5	—	—	—	1	209	2 018	144	63	2	—	—	—	
10 „ „ 20 „	7	8	7	—	—	—	—	105	1 292	40	61	4	—	—	—	
20 „ „ 50 „	1	600	—	—	—	—	1	3	35	2	1	—	—	—	—	
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	1	20	—	1	—	—	—	—	
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	2	87	—	—	1	1	—	—	
Zusammen	22	979	19	1	—	—	2	786	7 328	612	159	10	2	3	—	
26. Stadtkreis Pforzheim																
unter 2 ha	10	12	10	—	—	—	—	237	1 611	229	5	1	—	1	1	
2 bis unter 5 ha	7	356	6	—	—	—	1	69	1 001	65	3	—	—	—	1	
5 „ „ 10 „	2	3	2	—	—	—	—	16	153	11	5	—	—	—	—	
10 „ „ 20 „	6	6	6	—	—	—	—	18	250	4	13	1	—	—	—	
20 „ „ 50 „	—	—	—	—	—	—	—	2	43	—	1	1	—	—	—	
50 „ „ 100 „	1	13	—	—	1	—	—	3	89	—	1	2	—	—	—	
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	26	390	24	—	1	—	1	345	3 147	309	28	5	—	1	2	
27. Landkreis Bruchsal																
unter 2 ha	75	143	73	—	2	—	—	5 701	23 392	5 661	34	5	1	—	—	
2 bis unter 5 ha	117	154	113	4	—	—	—	3 197	18 756	3 145	47	3	—	2	—	
5 „ „ 10 „	53	191	49	3	—	1	—	775	5 628	711	64	—	—	—	—	
10 „ „ 20 „	4	329	2	—	—	2	—	34	472	21	9	4	—	—	—	
20 „ „ 50 „	—	—	—	—	—	—	—	2	104	—	—	1	1	—	—	
50 „ „ 100 „	5	10	5	—	—	—	—	8	406	—	1	5	1	1	—	
100 ha und mehr	1	1	1	—	—	—	—	3	105	—	—	2	1	—	—	
Zusammen	255	828	243	7	2	3	—	9 720	48 863	9 538	155	20	4	3	—	
28. Landkreis Buchen																
unter 2 ha	82	2 035	68	3	3	6	2	1 574	5 555	1 540	29	4	—	1	—	
2 bis unter 5 ha	176	2 697	160	2	2	9	3	1 319	9 523	1 208	106	3	1	—	1	
5 „ „ 10 „	483	3 953	455	12	2	10	4	2 090	17 693	1 649	436	14	—	—	—	
10 „ „ 20 „	318	1 389	290	22	2	2	2	1 180	13 612	665	437	87	—	—	—	
20 „ „ 50 „	64	1 727	47	7	5	2	3	172	3 311	32	85	53	2	—	—	
50 „ „ 100 „	6	813	—	—	1	4	1	8	259	—	1	6	1	—	—	
100 ha und mehr	4	1 054	—	—	—	3	1	6	275	—	2	1	3	—	—	
Zusammen	1 133	13 668	1 020	46	15	36	16	6 367	50 228	5 094	1 096	168	7	1	—	

noch: Tabellen 11 und 27 d

noch: Tabellen 11 und 27 e

Die Betriebe mit Schafhaltung

Die Betriebe mit Hühnerhaltung

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Schafhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten					Die land- und forst- wirtschaftlichen Betriebe mit Hühnerhaltung		Von den Betrieben (Spalte 1) halten					
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Schafe einschl. Lämmer	1 bis 3	4 bis 10	11 bis 50	51 bis 250	251 u. mehr	Zahl der Betriebe	Zahl der Hühner	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	51 bis 100	101 bis 250	251 u. mehr
			Schafe	Schafe	Schafe	Schafe	Schafe			Hühner	Hühner	Hühner	Hühner	Hühner	Hühner
			Zahl der Betriebe							Zahl der Betriebe					
	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7	8
29. Landkreis Heidelberg															
unter 2 ha	63	318	58	2	2	1	—	3 459	15731	3416	39	1	—	2	—
2 bis unter 5 ha	108	388	102	4	1	1	—	1911	12657	1839	69	1	—	—	—
5 „ „ 10 „	113	258	110	2	—	1	—	845	7606	633	203	9	—	—	—
10 „ „ 20 „	42	249	40	1	—	1	—	182	2066	100	75	7	—	—	—
20 „ „ 50 „	6	29	2	4	—	—	—	13	220	5	7	—	1	—	—
50 „ „ 100 „	3	47	1	—	2	—	—	4	237	1	—	2	—	1	—
100 ha und mehr	1	14	—	—	1	—	—	2	135	—	—	1	1	—	—
Zusammen	336	1 303	313	13	6	4	—	6 416	38 652	5994	393	21	2	3	—
30. Landkreis Karlsruhe															
unter 2 ha	121	161	118	3	—	—	—	7 336	31 339	7 282	50	1	1	1	—
2 bis unter 5 ha	253	357	243	10	—	—	—	4 038	22 396	3 933	102	2	1	—	—
5 „ „ 10 „	75	501	67	5	—	3	—	614	4 773	510	101	3	—	—	—
10 „ „ 20 „	3	204	2	—	—	1	—	20	217	13	6	1	—	—	—
20 „ „ 50 „	4	869	2	—	1	—	1	10	214	—	7	3	—	—	—
50 „ „ 100 „	1	2	1	—	—	—	—	2	51	—	—	2	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	4	199	—	—	3	1	—	—
Zusammen	457	2 094	433	18	1	4	1	12 024	59 189	11 738	266	15	3	1	—
31. Landkreis Mannheim															
unter 2 ha	24	30	24	—	—	—	—	2 351	12 149	2 309	30	6	2	1	—
2 bis unter 5 ha	20	212	17	2	—	1	—	786	4 667	751	33	1	1	—	—
5 „ „ 10 „	39	52	37	2	—	—	—	749	5 900	642	105	1	—	1	—
10 „ „ 20 „	32	44	32	—	—	—	—	261	2 753	160	96	5	—	—	—
20 „ „ 50 „	8	210	4	2	1	1	—	21	348	1	18	2	—	—	—
50 „ „ 100 „	2	74	—	1	—	1	—	5	100	—	3	2	—	—	—
100 ha und mehr	1	166	—	—	—	—	—	2	62	—	—	2	—	—	—
Zusammen	126	788	114	7	1	4	—	4 175	25 979	3 863	285	19	3	2	—
32. Landkreis Mosbach															
unter 2 ha	97	691	92	1	—	4	—	1 446	7 358	1 416	30	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	265	1 370	253	4	1	6	1	1 211	8 560	1 067	142	2	—	—	—
5 „ „ 10 „	437	2 573	419	7	1	9	1	1 407	13 238	956	432	19	—	—	—
10 „ „ 20 „	195	753	185	7	1	1	1	476	6 227	177	264	35	—	—	—
20 „ „ 50 „	7	14	5	2	—	—	—	15	311	2	8	4	1	—	—
50 „ „ 100 „	2	54	1	—	—	1	—	3	117	—	—	2	1	—	—
100 ha und mehr	1	204	—	—	—	1	—	4	194	—	—	3	1	—	—
Zusammen	1 004	5 659	955	21	3	22	3	4 562	36 005	3 618	876	65	3	—	—
33. Landkreis Pforzheim															
unter 2 ha	42	69	41	1	—	—	—	2 919	13 185	2 896	20	—	—	1	—
2 bis unter 5 ha	105	184	95	9	1	—	—	1 956	10 924	1 901	53	—	1	1	—
5 „ „ 10 „	48	461	41	5	—	2	—	391	2 843	350	39	2	—	—	—
10 „ „ 20 „	9	140	8	—	—	1	—	31	308	23	7	1	—	—	—
20 „ „ 50 „	1	1	1	—	—	—	—	3	53	—	2	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	1	37	—	—	1	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	3	135	—	—	3	—	—	—
Zusammen	205	855	186	15	1	3	—	5 304	27 485	5 170	121	8	1	2	—
34. Landkreis Sinsheim															
unter 2 ha	138	591	134	2	—	1	1	3 688	19 503	3 607	72	5	2	1	—
2 bis unter 5 ha	178	452	171	3	2	2	—	1 702	11 061	1 598	98	5	—	1	—
5 „ „ 10 „	361	1 249	345	10	1	5	—	1 914	16 445	1 545	349	18	1	—	—
10 „ „ 20 „	132	409	126	5	—	1	—	563	6 330	313	230	20	—	—	—
20 „ „ 50 „	15	125	13	1	—	1	—	34	654	9	13	11	1	—	—
50 „ „ 100 „	7	421	4	1	—	1	1	17	656	—	—	15	2	—	—
100 ha und mehr	5	845	1	—	—	3	1	13	739	—	—	8	3	2	—
Zusammen	836	4 092	794	22	3	14	3	7 931	55 388	7 072	762	82	9	4	—
35. Landkreis Tauberbischofsheim															
unter 2 ha	113	571	108	2	—	3	—	1 803	10 166	1 745	51	4	1	1	—
2 bis unter 5 ha	480	1 645	467	7	1	4	1	2 402	16 790	2 162	232	8	—	—	—
5 „ „ 10 „	695	1 288	665	28	—	2	—	2 680	23 973	1 999	654	26	1	—	—
10 „ „ 20 „	192	474	180	10	1	1	—	742	9 372	358	319	64	1	—	—
20 „ „ 50 „	39	70	35	4	—	—	—	133	2 620	26	62	44	1	—	—
50 „ „ 100 „	4	259	1	—	1	2	—	5	90	—	4	1	—	—	—
100 ha und mehr	8	1 537	—	—	2	3	3	10	553	—	—	5	4	1	—
Zusammen	1 531	5 844	1 456	51	5	15	4	7 775	63 564	6 290	1 322	152	8	2	1

Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen															
		Luftbereifte Ackerwagen		Last- kraftwagen		Drillmaschinen		Düngerstreuer für Handelsdünger		Hack- maschinen		Vielfachgeräte für Gespann- und Schlepperzug		Gespann- grasmäher		Heuwender	
		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der			
		Be- triebe	Acker- wagen	Be- triebe	Last- kraft- wagen	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Dün- ger- streuer	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Ge- räte	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Heu- wender
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Nord-Württemberg

0 .....	a	1 510	2	2	4	5	4	6	1	1	1	1	—	—	2	2	1	1
1 bis unter 50 a		4 836	6	8	17	20	9	9	1	1	3	3	—	—	15	15	5	5
5 ..	2 ha	43 213	145	161	580	594	207	208	7	7	43	44	15	17	381	382	35	35
2 ..	5 ..	39 634	617	691	306	333	2 844	2 846	28	28	266	269	74	75	8 673	8 083	762	765
5 ..	10 ..	25 328	1 343	1 533	104	122	8 545	8 552	122	122	1 118	1 122	274	274	17 997	18 048	3 546	3 560
10 ..	20 ..	11 146	1 383	1 691	55	60	6 829	6 836	532	535	1 364	1 367	588	590	10 337	10 647	5 439	5 467
20 ..	50 ..	2 989	756	1 033	32	35	2 418	2 429	766	773	331	336	458	461	2 763	3 379	2 202	2 253
50 ..	100 ..	202	114	231	5	10	147	165	127	154	98	124	76	83	160	289	141	178
100 ..	200 ..	74	57	129	7	7	58	86	57	108	55	94	44	50	57	150	53	90
200 ha und mehr		14	10	37	—	—	9	19	9	24	9	30	8	14	10	43	10	27
Zusammen		128 946	4 433	5 516	1 110	1 186	21 070	21 156	1 650	1 753	3 788	3 890	1 537	1 564	40 395	41 638	12 194	12 381

Nord-Baden

0 .....	a	362	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 bis unter 50 a		3 070	1	1	5	6	1	1	—	—	2	2	—	—	2	2	1	1
5 ..	2 ha	36 810	141	144	118	123	50	51	—	—	47	48	10	10	171	171	18	18
2 ..	5 ..	20 872	649	712	97	104	552	556	16	16	197	198	35	35	3 581	3 592	230	230
5 ..	10 ..	12 262	602	697	40	46	2 663	2 666	86	87	250	253	211	211	8 483	8 511	624	625
10 ..	20 ..	3 782	411	511	13	13	2 201	2 204	274	275	233	235	338	338	3 436	3 522	858	860
20 ..	50 ..	451	111	153	5	5	372	376	163	164	107	109	118	120	409	473	261	263
50 ..	100 ..	73	49	99	3	4	64	78	60	75	57	70	39	44	65	115	58	67
100 ..	200 ..	49	38	103	1	1	45	66	44	81	44	66	35	47	44	105	39	58
200 ha und mehr		7	7	28	2	3	7	15	7	20	6	16	5	5	6	17	6	10
Zusammen		77 738	2 009	2 448	285	306	5 955	6 013	650	718	943	997	791	810	16 197	16 508	2 095	2 132

Württemberg-Baden

0 .....	a	1 872	2	2	5	6	4	6	1	1	1	1	—	—	2	2	1	1
1 bis unter 50 a		7 906	7	9	22	26	10	10	1	1	5	5	—	—	17	17	6	6
5 ..	2 ha	80 023	286	305	698	717	257	259	7	7	90	92	25	27	552	553	53	53
2 ..	5 ..	60 506	1 266	1 403	403	437	3 396	3 402	44	44	463	467	109	110	12 254	12 275	992	995
5 ..	10 ..	37 590	1 945	2 230	144	168	11 208	11 218	208	209	1 368	1 375	485	485	26 480	26 559	4 170	4 185
10 ..	20 ..	14 928	1 794	2 202	68	73	9 030	9 040	806	810	1 597	1 602	926	928	13 773	14 169	6 297	6 327
20 ..	50 ..	3 440	867	1 186	37	40	2 790	2 805	929	937	938	945	576	581	3 172	3 852	2 463	2 516
50 ..	100 ..	275	163	330	8	14	211	243	187	229	155	194	115	127	225	404	199	245
100 ..	200 ..	123	95	232	8	8	103	152	101	189	99	160	79	97	101	255	92	148
200 ha und mehr		21	17	65	2	3	16	34	16	44	15	46	13	19	16	60	16	37
Zusammen		206 684	6 442	7 964	1 395	1 492	27 025	27 169	2 300	2 471	4 731	4 887	2 328	2 374	56 592	58 146	14 289	14 513

noch: Tabellen 12 und 13 a

**Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																
	Mahlbinder für Gespannzug				Zapfwellen- binder		Motormäher		Kartoffelroder für Gespann- und Schlepperzug		Rübenroder für Gespann- und Schlepperzug		Dreschmaschinen				
	ohne Aufbaumotor		mit Aufbaumotor										bis 7,5 dz Stunden- leistung		über 7,5 bis 12,5 dz Stunden- leistung		über 12,5 dz
	Zahl der		Zahl der										Zahl der		Zahl der		Zahl
	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe				
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34

**Nord-Württemberg**

0 .....	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	5	5	1	1	1
0,1 bis unter 50 a	2	2	—	—	—	—	7	7	1	1	—	—	34	34	3	3	7
0,5 „ „ 2 ha	12	12	2	2	3	3	185	185	26	26	6	6	928	928	64	67	21
2 „ „ 5 „	102	102	16	16	22	22	2517	2522	255	255	68	68	8616	8617	132	135	32
5 „ „ 10 „	895	895	166	166	34	36	2359	2361	1812	1813	312	312	12250	12262	239	240	32
10 „ „ 20 „	2862	2870	469	474	90	90	504	505	3679	3682	392	392	6696	6706	456	459	47
20 „ „ 50 „	1779	1782	180	180	220	222	107	108	1824	1833	176	176	1710	1714	371	372	34
50 „ „ 100 „	83	85	1	1	93	103	19	19	141	152	30	32	43	43	63	63	36
100 „ „ 200 „	23	26	1	1	54	85	7	7	56	80	28	43	10	11	15	17	34
200 ha und mehr	6	11	—	—	10	21	3	10	10	20	8	11	2	2	3	4	7
<b>Zusammen</b>	<b>5764</b>	<b>5785</b>	<b>835</b>	<b>840</b>	<b>526</b>	<b>582</b>	<b>5711</b>	<b>5727</b>	<b>7804</b>	<b>7862</b>	<b>1020</b>	<b>1040</b>	<b>30294</b>	<b>30322</b>	<b>1347</b>	<b>1361</b>	<b>251</b>

**Nord-Baden**

0 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
0,1 bis unter 50 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
0,5 „ „ 2 ha	12	12	—	—	1	1	26	26	16	16	—	—	102	102	27	33	32
2 „ „ 5 „	61	61	—	—	5	5	230	230	242	242	11	11	1217	1219	43	45	31
5 „ „ 10 „	410	410	33	33	13	13	216	216	1385	1385	80	81	2448	2452	53	55	17
10 „ „ 20 „	1261	1261	85	85	39	40	60	61	1700	1702	160	160	1359	1360	62	62	8
20 „ „ 50 „	316	316	25	25	40	40	10	10	328	333	51	52	148	149	44	44	11
50 „ „ 100 „	35	36	—	—	53	58	8	8	64	78	19	24	5	5	20	20	17
100 „ „ 200 „	19	23	—	—	42	70	4	4	44	71	17	21	3	3	12	12	28
200 ha und mehr	1	1	—	—	7	21	1	1	6	13	3	3	—	—	—	—	6
<b>Zusammen</b>	<b>2115</b>	<b>2120</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>200</b>	<b>248</b>	<b>555</b>	<b>556</b>	<b>3785</b>	<b>3840</b>	<b>342</b>	<b>353</b>	<b>5282</b>	<b>5290</b>	<b>262</b>	<b>275</b>	<b>157</b>

**Württemberg-Baden**

0 .....	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	5	5	1	1	2
0,1 bis unter 50 a	2	2	—	—	—	—	7	7	1	1	—	—	34	34	4	7	13
0,5 „ „ 2 ha	24	24	2	2	4	4	211	211	42	42	7	7	1030	1030	91	100	53
2 „ „ 5 „	163	163	16	16	27	27	2747	2752	497	497	79	79	9833	9836	175	180	63
5 „ „ 10 „	1305	1305	199	199	47	49	2575	2577	3197	3198	392	393	14698	14714	292	295	49
10 „ „ 20 „	4123	4131	554	559	129	130	564	566	5379	5384	552	552	8055	8066	518	521	55
20 „ „ 50 „	2095	2098	205	205	260	262	117	118	2152	2166	227	228	1858	1863	415	416	45
50 „ „ 100 „	118	121	1	1	146	161	27	27	205	230	49	56	48	48	83	83	53
100 „ „ 200 „	42	49	1	1	96	155	11	11	100	151	45	64	13	14	27	29	62
200 ha und mehr	7	12	—	—	17	42	4	11	16	33	11	14	2	2	3	4	13
<b>Zusammen</b>	<b>7879</b>	<b>7905</b>	<b>978</b>	<b>983</b>	<b>726</b>	<b>830</b>	<b>6206</b>	<b>6253</b>	<b>11589</b>	<b>11702</b>	<b>1362</b>	<b>1393</b>	<b>35576</b>	<b>35612</b>	<b>1609</b>	<b>1636</b>	<b>408</b>

noch: Tabellen 12 und 13 a

# Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen															
	Elektromotoren		Verbrennungs- motoren		Dampf- lokomobilen		Strohpressen				Höhenförderer		Greiferaufzüge		Fördergebläse	
							Bindfaden- pressen		Draht- pressen							
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der			
	Be- triebe	Elektro- motoren	Be- triebe	Verbren- nungs- motoren	Be- triebe	Dampf- loko- mobilen	Be- triebe	Bind- faden- pressen	Be- triebe	Draht- pressen	Be- triebe	Höhen- förderer	Be- triebe	Greifer- aufzüge	Be- triebe	Förder- gebläse
	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51

## Nord-Württemberg

0 .....	21	21	13	23	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	236	203	10	12	1	1	7	7	—	—	3	3	2	2	4	4
0,5 „ „ 2 ha	7 282	7 915	392	424	5	5	80	90	2	2	13	13	25	25	31	31
2 „ „ 5 „	31 219	33 852	1 392	1 451	9	9	261	267	7	7	109	109	538	533	79	80
5 „ „ 10 „	24 189	29 267	1 403	1 497	7	7	801	802	22	22	426	426	2 988	2 993	61	61
10 „ „ 20 „	10 824	16 781	434	481	3	3	1 157	1 157	13	13	833	845	4 143	4 190	58	60
20 „ „ 50 „	2 855	6 577	181	212	2	2	866	867	14	15	619	655	1 421	1 485	45	46
50 „ „ 100 „	168	713	22	26	3	3	89	89	14	14	71	81	77	92	13	15
100 „ „ 200 „	66	411	10	13	5	5	23	23	23	23	44	54	20	30	14	14
200 ha und mehr	12	135	4	7	2	2	6	6	6	6	9	12	4	6	3	3
Zusammen	76 872	95 935	3 861	4 146	37	37	3 291	3 309	101	102	2 127	2 198	9 218	9 366	308	314

## Nord-Baden

0 .....	26	27	4	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	70	89	3	3	1	1	6	14	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 2 ha	1 981	2 184	62	68	3	6	38	44	5	6	1	1	10	10	1	1
2 „ „ 5 „	10 801	11 672	91	97	2	2	106	112	2	2	12	12	88	88	7	7
5 „ „ 10 „	11 025	12 914	112	122	3	3	391	393	12	12	70	70	547	551	13	13
10 „ „ 20 „	3 683	5 388	57	67	—	—	421	421	12	12	75	75	786	789	15	15
20 „ „ 50 „	427	986	15	16	—	—	123	123	3	3	24	24	148	152	3	3
50 „ „ 100 „	65	322	8	12	3	3	29	29	9	9	9	9	29	34	10	10
100 „ „ 200 „	45	285	5	5	8	8	18	18	25	25	22	29	12	15	7	7
200 ha und mehr	6	61	5	6	3	3	2	2	3	4	4	5	—	—	3	3
Zusammen	28 129	33 928	362	401	23	26	1 135	1 157	71	73	217	225	1 620	1 639	59	59

## Württemberg-Baden

0 .....	47	48	17	28	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	306	352	13	15	2	2	13	21	—	—	3	3	2	2	4	4
0,5 „ „ 2 ha	9 263	10 099	454	492	8	11	118	134	7	8	14	14	35	35	32	32
2 „ „ 5 „	42 020	45 524	1 483	1 548	11	11	367	379	9	9	121	121	626	626	86	87
5 „ „ 10 „	35 214	42 181	1 515	1 619	10	10	1 192	1 195	34	34	496	496	3 535	3 549	74	74
10 „ „ 20 „	14 507	22 169	491	548	3	3	1 578	1 578	25	25	908	920	4 929	4 979	73	75
20 „ „ 50 „	3 282	7 563	196	228	2	2	989	990	17	18	643	679	1 569	1 637	48	49
50 „ „ 100 „	233	1 035	30	38	6	6	118	118	23	23	80	90	106	126	23	25
100 „ „ 200 „	111	696	15	18	13	13	41	41	48	48	66	83	32	45	21	21
200 ha und mehr	18	196	9	13	5	5	8	8	9	10	13	17	4	6	6	6
Zusammen	105 001	129 863	4 223	4 547	60	63	4 426	4 466	172	175	2 344	2 423	10 838	11 005	367	373

noch: Tabellen 12 und 13 a

### Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen															
	Häckselmaschinen				Schrotmühlen		Kartoffelsortierer mit Hand- oder Kraftbetrieb		Elektro- Futterdämpfer		Elektroherde		Melk- maschinen- Anlagen		Wäsche- waschmaschi- nen mit Motor	
	ohne Gebläse		mit Gebläse													
	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Schrot- mühlen	Zahl der Be- triebe	Kar- toffel- sortierer	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Elektro- herde	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Wäsche- waschma- schinen
	52	53	51	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67

#### Nord-Württemberg

0 .....	12	12	1	1	7	7	—	—	—	—	2	2	—	—	5	—
0,1 bis unter 50 a	136	136	2	2	12	12	—	—	2	2	187	187	2	2	252	—
0,5 „ „ 2 ha	8851	8855	141	142	300	303	2	2	21	21	2387	2392	10	10	2945	2
2 „ „ 5 „	31981	32018	1645	1645	4002	4005	10	10	71	72	2140	2146	13	13	2720	2
5 „ „ 10 „	21859	21963	2283	2286	10147	10158	30	30	227	230	1240	1242	8	8	2174	2
10 „ „ 20 „	9394	9549	1581	1599	7323	7330	102	102	381	382	575	575	22	22	1448	1
20 „ „ 50 „	2217	2385	813	849	2371	2382	199	199	263	263	260	262	55	55	674	—
50 „ „ 100 „	128	161	87	99	143	146	73	74	39	41	50	50	12	12	93	—
100 „ „ 200 „	43	60	34	55	40	44	47	52	5	5	16	17	3	3	37	—
200 ha und mehr	11	22	9	13	11	14	9	12	2	6	2	3	—	—	8	—
<b>Zusammen</b>	<b>74 632</b>	<b>75 161</b>	<b>6 596</b>	<b>6 691</b>	<b>24 356</b>	<b>24 401</b>	<b>472</b>	<b>481</b>	<b>1 011</b>	<b>1 022</b>	<b>6 859</b>	<b>6 876</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>10 356</b>	<b>10</b>

#### Nord-Baden

0 .....	4	4	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	40	40	—	—	3	3	—	—	2	2	147	147	—	—	33	—
0,5 „ „ 2 ha	5675	5675	27	27	61	61	—	—	23	23	1822	1824	—	—	263	—
2 „ „ 5 „	15178	15196	388	389	507	510	6	6	22	22	1557	1558	—	—	238	—
5 „ „ 10 „	9569	9589	1339	1341	1444	1444	23	23	40	40	855	857	1	1	368	—
10 „ „ 20 „	2564	2582	1038	1045	1082	1088	26	26	42	42	361	361	5	5	350	—
20 „ „ 50 „	256	275	188	200	256	257	39	39	16	16	53	53	2	2	53	—
50 „ „ 100 „	45	55	41	54	47	50	46	46	7	7	33	35	2	2	25	—
100 „ „ 200 „	29	42	30	40	29	30	37	42	7	8	23	25	3	3	27	—
200 ha und mehr	2	3	4	6	6	7	6	7	2	2	6	7	—	—	2	—
<b>Zusammen</b>	<b>33 362</b>	<b>33 461</b>	<b>3 055</b>	<b>3 102</b>	<b>3 436</b>	<b>3 451</b>	<b>183</b>	<b>189</b>	<b>161</b>	<b>162</b>	<b>4 858</b>	<b>4 868</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>1 359</b>	<b>13</b>

#### Württemberg-Baden

0 .....	16	16	1	1	8	8	—	—	—	—	3	3	—	—	5	—
0,1 bis unter 50 a	176	176	2	2	15	15	—	—	4	4	334	334	2	2	285	—
0,5 „ „ 2 ha	14 526	14 530	168	169	361	364	2	2	44	44	4 209	4 216	10	10	3 208	3
2 „ „ 5 „	47 159	47 214	2 033	2 034	4 509	4 515	16	16	93	94	3 697	3 704	13	13	2 958	2
5 „ „ 10 „	31 428	31 552	3 622	3 627	11 591	11 602	53	53	267	270	2 095	2 099	9	9	2 542	2
10 „ „ 20 „	11 958	12 131	2 619	2 644	8 405	8 418	128	128	423	424	936	936	27	27	1 798	1
20 „ „ 50 „	2 473	2 660	1 001	1 049	2 627	2 639	238	238	279	279	313	315	57	57	727	7
50 „ „ 100 „	173	216	128	153	190	196	119	120	46	48	83	85	14	14	118	1
100 „ „ 200 „	72	102	64	95	69	74	84	94	12	13	39	42	6	6	64	6
200 ha und mehr	13	25	13	19	17	21	15	19	4	8	8	10	—	—	10	—
<b>Zusammen</b>	<b>107 994</b>	<b>108 622</b>	<b>9 651</b>	<b>9 793</b>	<b>27 792</b>	<b>27 852</b>	<b>655</b>	<b>670</b>	<b>1 172</b>	<b>1 184</b>	<b>11 717</b>	<b>11 744</b>	<b>138</b>	<b>138</b>	<b>11 715</b>	<b>11 80</b>

noch: Tabellen 12 und 13 a

## Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																
		Luftbereifte Ackerwagen		Last- kraftwagen		Drillmaschinen		Düngerstreuer für Handelsdünger		Hack- maschinen		Vielfachgeräte für Gespann- und Schlepperzug		Gespann- grasmäher		Heuwendler		
		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		
		Be- triebe	Acker- wagen	Be- triebe	Last- kraft- wagen	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Dün- ger- streuer	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Ge- räte	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Heu- wendler	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1. Stadtkreis Stuttgart																		
unter 2 ha	2313	13	17	242	247	7	7	1	1	7	7	3	3	14	14	2	2	
2 bis unter 5 ha	428	15	15	47	52	45	45	1	1	7	7	6	6	118	118	14	14	
5 .. .. 10 ..	210	34	42	4	4	112	112	3	3	36	37	7	7	165	165	38	38	
10 .. .. 20 ..	38	17	24	3	4	31	31	5	5	21	21	5	5	34	38	25	25	
20 .. .. 50 ..	5	5	11	2	2	4	5	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	
50 .. .. 100 ..	4	4	13	—	—	2	2	2	5	3	8	1	1	3	6	2	2	
100 ha und mehr	1	1	5	—	—	1	3	1	5	1	4	1	2	1	8	1	5	
Zusammen	2 999	89	127	298	309	202	205	17	24	78	87	26	27	339	353	86	90	
2. Stadtkreis Heilbronn																		
unter 2 ha	451	—	—	18	18	3	3	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	
2 bis unter 5 ha	188	6	6	26	29	29	29	—	—	3	3	5	5	31	31	1	1	
5 .. .. 10 ..	92	7	8	1	1	61	61	1	1	37	37	5	5	79	79	14	14	
10 .. .. 20 ..	19	5	6	—	—	16	16	1	1	15	15	2	2	19	19	8	8	
20 .. .. 50 ..	6	3	4	1	1	4	4	1	1	3	3	1	1	4	4	4	4	
50 .. .. 100 ..	3	2	4	1	6	3	3	3	4	3	5	3	3	3	6	3	6	
100 ha und mehr	1	1	2	—	—	1	2	1	2	1	3	1	1	1	3	1	1	
Zusammen	760	24	30	47	55	117	118	7	9	63	67	17	17	139	144	31	34	
3. Stadtkreis Ulm																		
unter 2 ha	221	3	3	18	19	1	1	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	
2 bis unter 5 ha	57	5	6	7	7	10	10	—	—	2	2	1	1	6	6	2	2	
5 .. .. 10 ..	44	3	3	—	—	10	10	—	—	2	2	1	1	22	22	11	11	
10 .. .. 20 ..	45	14	18	3	4	21	21	4	4	4	4	3	3	43	44	29	29	
20 .. .. 50 ..	20	8	11	3	3	18	18	8	9	2	2	5	5	19	30	18	20	
50 .. .. 100 ..	4	3	12	2	2	4	4	4	6	3	3	4	4	4	10	3	4	
100 ha und mehr	1	1	3	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	3	1	2	
Zusammen	392	37	56	34	36	55	56	17	20	16	16	15	15	96	116	64	68	
4. Landkreis Aalen																		
unter 2 ha	1 102	1	1	7	7	5	5	1	1	—	—	—	—	16	16	1	1	
2 bis unter 5 ha	1 753	13	16	2	3	15	15	—	—	6	6	2	2	674	674	11	11	
5 .. .. 10 ..	2 229	55	66	6	7	239	240	8	8	19	19	17	17	1 895	1 900	166	166	
10 .. .. 20 ..	1 594	121	148	3	3	626	626	43	43	27	28	69	69	1 527	1 574	602	606	
20 .. .. 50 ..	427	85	122	2	2	275	276	67	67	22	22	76	76	401	456	259	263	
50 .. .. 100 ..	25	7	21	—	—	12	14	12	13	9	11	8	8	13	25	11	15	
100 ha und mehr	7	5	15	1	1	5	9	5	9	4	6	5	8	5	22	5	16	
Zusammen	7 137	287	389	21	23	1 177	1 185	136	141	87	92	177	180	4 531	4 667	1 055	1 078	
5. Landkreis Backnang																		
unter 2 ha	2 069	3	3	16	16	4	4	—	—	—	—	—	—	13	13	2	2	
2 bis unter 5 ha	2 274	21	23	9	9	110	110	3	3	3	3	2	2	408	408	54	54	
5 .. .. 10 ..	1 548	81	86	7	9	456	456	15	15	20	20	19	19	959	960	466	467	
10 .. .. 20 ..	500	85	114	1	1	325	329	58	58	54	54	49	50	435	447	330	331	
20 .. .. 50 ..	40	14	18	1	1	30	30	19	19	7	7	13	13	36	42	34	37	
50 .. .. 100 ..	3	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	2	2	1	1	
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	6 434	205	245	34	36	926	930	95	95	85	85	84	85	1 853	1 872	887	892	
6. Landkreis Böblingen																		
unter 2 ha	3 411	12	14	19	19	20	20	—	—	2	2	—	—	56	56	3	3	
2 bis unter 5 ha	3 111	62	70	19	21	260	260	3	3	36	36	5	5	943	944	22	22	
5 .. .. 10 ..	1 041	109	126	9	14	545	545	6	6	114	114	24	24	863	875	104	105	
10 .. .. 20 ..	100	24	36	1	1	76	76	8	8	38	38	9	9	83	88	49	49	
20 .. .. 50 ..	19	5	5	—	—	7	7	4	4	8	8	1	1	9	11	8	8	
50 .. .. 100 ..	2	1	2	—	—	1	2	1	2	1	2	1	1	1	2	1	2	
100 ha und mehr	4	3	9	1	1	4	6	4	9	4	12	3	3	4	10	4	8	
Zusammen	7 688	216	262	49	56	913	916	26	32	203	212	43	43	1 959	1 986	191	197	
7. Landkreis Crailsheim																		
unter 2 ha	1 077	4	5	1	1	5	5	—	—	—	—	—	—	19	19	3	3	
2 bis unter 5 ha	1 736	11	11	3	4	148	148	3	3	5	5	2	2	721	721	5	5	
5 .. .. 10 ..	1 744	32	35	2	2	702	702	7	7	14	14	10	10	1 468	1 476	129	129	
10 .. .. 20 ..	1 287	52	69	1	1	940	940	39	39	77	77	44	44	1 210	1 247	654	657	
20 .. .. 50 ..	536	51	72	2	2	454	455	114	114	135	136	39	40	507	629	409	411	
50 .. .. 100 ..	18	3	8	—	—	10	10	9	10	7	7	8	8	11	18	10	11	
100 ha und mehr	2	1	1	—	—	1	2	1	1	1	1	1	1	1	4	—	—	
Zusammen	6 400	154	201	9	10	2 260	2 262	173	174	239	240	104	105	3 937	4 114	1 210	1 216	

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																	
	Mähbinder für Gespannuzug				Zapfwellen- binder		Motormäher		Kartoffelroder für Gespann- und Schlepperzug		Rübenroder für Gespann- und Schlepperzug		Dreschmaschinen					
	ohne Aufbaumotor		mit Aufbaumotor										bis 7,5 dz Stunden- leistung		über 7,5 bis 12,5 dz Stunden- leistung		über 12 Stund leistu	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der			
	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Kar- toffel- roder	Be- triebe	Rü- ben- roder	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	
		18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34

1. Stadtkreis Stuttgart

unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	4	4	1	1	—	—	7	7	2	2	1	—
2 bis unter 5 ha	1	1	—	—	2	2	27	27	13	13	3	3	49	49	1	1	—	—
5 „ „ 10 „	32	32	4	4	1	1	13	13	36	36	9	9	72	72	2	2	—	—
10 „ „ 20 „	16	16	6	6	2	2	3	3	16	16	6	6	12	12	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	2	2	—	—	3	3	2	2	4	4	2	2	1	1	—	—	1	—
50 „ „ 100 „	1	1	—	—	2	3	—	—	3	3	1	1	—	—	—	—	2	—
100 ha und mehr	1	1	—	—	1	2	—	—	1	3	1	1	—	—	1	1	—	—
Zusammen	53	53	10	10	11	13	49	49	74	76	22	22	141	141	6	6	4	—

2. Stadtkreis Heilbronn

unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1	1	—	—	—	—	1	1	10	10	5	5	5	5	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	9	9	3	3	—	—	1	1	50	50	12	12	2	2	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	16	16	1	1	—	—	—	—	19	19	4	4	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	3	3	—	—	—	—	1	1	4	4	1	1	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	2	2	—	—	3	3	1	1	3	3	3	3	1	1	—	—	1	—
100 ha und mehr	1	2	—	—	1	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—
Zusammen	32	33	4	4	4	4	6	6	88	89	25	25	9	9	—	—	2	—

3. Stadtkreis Ulm

unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1	4	4	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	3	3	—	—	—	—	6	6	3	3	—	—	12	12	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	3	3	2	2	—	—	5	5	18	18	1	1	20	20	1	1	—	—
20 „ „ 50 „	13	13	3	3	2	2	2	2	14	14	—	—	11	11	2	2	—	—
50 „ „ 100 „	2	2	—	—	3	5	—	—	4	6	2	2	1	1	1	1	3	—
100 ha und mehr	1	1	—	—	1	2	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
Zusammen	22	22	5	5	6	9	16	16	40	42	5	5	48	48	5	5	3	—

4. Landkreis Aalen

unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	55	55	1	1	3	—
2 bis unter 5 ha	—	—	—	—	1	1	13	13	4	4	4	4	1061	1061	4	5	—	—
5 „ „ 10 „	3	3	1	1	1	1	58	58	83	83	5	5	1759	1759	37	37	2	—
10 „ „ 20 „	87	87	5	5	4	4	27	27	326	326	9	9	1205	1206	81	81	9	—
20 „ „ 50 „	140	140	6	6	17	17	7	7	194	196	13	13	268	270	49	49	3	—
50 „ „ 100 „	9	10	—	—	5	5	2	2	14	14	1	1	4	4	3	3	4	—
100 ha und mehr	2	3	—	—	5	8	—	—	5	8	2	2	—	—	2	3	3	—
Zusammen	241	243	12	12	33	36	108	108	626	631	34	34	4352	4355	177	179	24	—

5. Landkreis Backnang

unter 2 ha	1	1	—	—	—	—	3	3	1	1	1	1	51	51	4	4	—	—
2 bis unter 5 ha	1	1	—	—	3	3	227	231	6	6	2	2	822	822	5	5	1	—
5 „ „ 10 „	41	41	3	3	2	2	448	448	101	101	6	6	1185	1185	19	19	2	—
10 „ „ 20 „	102	102	15	15	5	5	110	111	184	185	18	18	412	413	13	13	2	—
20 „ „ 50 „	18	18	2	2	2	2	12	13	27	27	2	2	32	32	2	2	—	—
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	163	163	20	20	12	12	800	806	320	321	29	29	2504	2505	43	43	5	—

6. Landkreis Böblingen

unter 2 ha	1	1	—	—	—	—	10	10	2	2	1	1	142	142	8	8	3	—
2 bis unter 5 ha	12	12	2	2	2	2	105	105	15	15	5	5	680	680	15	15	5	—
5 „ „ 10 „	82	82	20	20	3	3	42	42	39	39	16	16	449	449	10	10	—	—
10 „ „ 20 „	32	32	23	23	—	—	2	2	27	27	5	5	48	48	3	3	—	—
20 „ „ 50 „	4	4	3	3	1	1	—	—	7	7	—	—	4	4	—	—	1	—
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—
100 ha und mehr	1	2	—	—	4	7	—	—	4	7	2	2	1	1	2	2	2	—
Zusammen	132	133	48	48	11	14	159	159	95	98	30	30	1324	1324	38	38	12	—

7. Landkreis Crailsheim

unter 2 ha	1	1	—	—	1	1	2	2	1	1	—	—	41	41	2	2	—	—
2 bis unter 5 ha	3	3	—	—	1	1	49	49	16	16	2	2	936	936	10	10	2	—
5 „ „ 10 „	32	32	—	—	—	—	77	77	96	96	2	2	1247	1247	13	13	1	—
10 „ „ 20 „	355	357	51	51	8	8	37	37	439	440	4	4	903	910	74	74	8	—
20 „ „ 50 „	350	351	42	42	25	25	6	6	331	334	13	13	364	365	57	57	7	—
50 „ „ 100 „	7	7	—	—	5	5	2	2	9	9	1	1	2	2	5	5	2	—
100 ha und mehr	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Zusammen	749	752	93	93	41	41	173	173	893	897	22	22	3493	3501	161	161	21	—

noch: Tabellen 12 und 13 a

## Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen															
	Elektromotoren		Verbrennungs- motoren		Dampf- lokomobilen		Strohpresen		Höhenförderer		Greiferaufzüge		Fördergebläse			
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der			
	Be- triebe	Elektro- motoren	Be- triebe	Verbren- nungsmotoren	Be- triebe	Dampf- lokomobilen	Be- triebe	Bind- faden- pressen	Draht- pressen	Be- triebe	Höhen- förderer	Be- triebe	Greiferaufzüge	Be- triebe	Förder- gebläse	
	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
1. Stadtkreis Stuttgart																
unter 2 ha	210	255	72	76	1	1	3	3	—	—	1	1	1	1	1	1
2 bis unter 5 ha	293	335	20	25	—	—	5	5	—	—	2	2	6	6	2	2
5 „ „ 10 „	186	224	8	11	—	—	18	18	2	2	3	3	25	25	1	1
10 „ „ 20 „	38	69	2	2	—	—	5	5	—	—	4	4	8	8	—	—
20 „ „ 50 „	5	21	2	4	—	—	2	2	—	—	1	1	2	3	1	1
50 „ „ 100 „	2	11	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	15	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	1	1
Zusammen	735	930	104	118	1	1	36	36	2	2	13	14	42	43	6	6
2. Stadtkreis Heilbronn																
unter 2 ha	34	40	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	94	111	23	24	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
5 „ „ 10 „	86	96	2	2	—	—	2	2	—	—	1	1	5	5	—	—
10 „ „ 20 „	18	26	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	6	6	—	—
20 „ „ 50 „	6	8	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
50 „ „ 100 „	3	10	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	1	1
100 ha und mehr	1	5	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1
Zusammen	242	296	34	38	1	1	3	3	1	1	5	5	15	15	2	2
3. Stadtkreis Ulm																
unter 2 ha	16	17	11	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	23	29	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
5 „ „ 10 „	38	45	6	7	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
10 „ „ 20 „	41	88	5	5	—	—	7	7	—	—	5	5	19	19	1	2
20 „ „ 50 „	19	56	7	8	—	—	7	7	1	1	10	10	8	8	—	—
50 „ „ 100 „	4	25	1	1	—	—	2	2	—	—	3	4	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	10	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
Zusammen	142	270	37	44	—	—	17	17	1	1	21	22	30	30	1	2
4. Landkreis Aalen																
unter 2 ha	173	182	5	6	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	1	1
2 bis unter 5 ha	1461	1545	30	30	—	—	1	1	—	—	1	1	27	27	5	6
5 „ „ 10 „	2149	2412	46	46	—	—	12	12	—	—	25	25	243	243	5	5
10 „ „ 20 „	1545	2074	33	35	1	1	25	25	—	—	50	50	617	618	9	9
20 „ „ 50 „	407	748	13	14	—	—	36	36	2	2	19	21	256	261	1	1
50 „ „ 100 „	14	52	1	1	—	—	9	9	1	1	3	3	10	14	1	1
100 ha und mehr	6	41	2	2	1	1	3	3	1	1	4	4	5	8	1	1
Zusammen	5755	7054	130	134	2	2	89	89	4	4	102	104	1159	1172	23	24
5. Landkreis Backnang																
unter 2 ha	245	257	10	12	2	2	—	—	—	—	2	2	3	3	1	1
2 bis unter 5 ha	1782	1977	31	32	1	1	2	2	—	—	4	4	31	31	3	3
5 „ „ 10 „	1488	2065	45	47	1	1	17	17	—	—	35	35	221	221	5	5
10 „ „ 20 „	492	956	14	15	—	—	32	32	1	1	46	46	217	222	4	4
20 „ „ 50 „	38	105	1	1	—	—	6	6	—	—	10	12	18	19	1	1
50 „ „ 100 „	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4047	5368	101	107	4	4	57	57	1	1	97	99	490	496	14	14
6. Landkreis Böblingen																
unter 2 ha	721	759	5	5	—	—	6	6	—	—	3	3	1	1	1	1
2 bis unter 5 ha	2608	2787	32	33	—	—	25	28	—	—	11	11	34	34	4	4
5 „ „ 10 „	1007	1318	44	49	—	—	45	45	—	—	34	34	105	107	2	2
10 „ „ 20 „	95	201	6	8	—	—	13	13	—	—	8	8	37	40	1	1
20 „ „ 50 „	15	25	2	3	—	—	1	1	—	—	2	2	4	5	—	—
50 „ „ 100 „	2	8	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
100 ha und mehr	4	40	2	4	—	—	3	3	2	2	4	5	2	3	1	1
Zusammen	4452	5138	91	102	—	—	94	97	2	2	63	64	183	190	9	9
7. Landkreis Crailsheim																
unter 2 ha	165	175	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	1	1
2 bis unter 5 ha	1421	1516	12	12	—	—	12	12	—	—	3	3	18	18	2	2
5 „ „ 10 „	1650	1846	16	16	1	1	45	45	4	4	29	29	187	187	3	3
10 „ „ 20 „	1230	1707	16	16	—	—	139	139	4	4	120	120	495	497	11	12
20 „ „ 50 „	503	1040	22	24	1	1	167	167	1	1	118	120	253	267	10	10
50 „ „ 100 „	17	70	1	1	—	—	3	3	1	1	7	11	7	8	2	2
100 ha und mehr	1	8	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—
Zusammen	4987	6362	69	71	2	2	369	369	10	10	278	284	962	979	29	30

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen														
	Häckselmaschinen				Schrotmühlen		Kartoffelsor- tierer mit Hand- oder Kraftbetrieb		Elektro- Futter- dämpfer		Elektroherde		Melk- maschinen- Anlagen		Wäsche- waschma- schin mit M
	ohne Gebläse		mit Gebläse												
	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Schrot- mühlen	Zahl der Be- triebe	Kar- toffel- sortierer	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Elektro- herde	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl Be- triebe
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
1. Stadtkreis Stuttgart															
unter 2 ha	132	132	16	16	6	6	—	—	—	—	50	50	3	3	431
2 bis unter 5 ha	248	248	42	42	20	20	—	—	—	—	22	23	1	1	90
5 „ „ 10 „	160	160	42	42	47	47	1	1	4	4	24	24	1	1	58
10 „ „ 20 „	32	33	6	6	18	18	1	1	—	—	11	11	—	—	19
20 „ „ 50 „	3	4	3	3	4	4	1	1	—	—	1	1	1	1	4
50 „ „ 100 „	2	2	2	2	1	1	2	3	—	—	1	1	—	—	2
100 ha und mehr	1	4	1	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	578	583	112	112	97	98	6	8	4	4	109	110	6	6	604
2. Stadtkreis Heilbronn															
unter 2 ha	26	26	—	—	1	1	—	—	—	—	16	16	—	—	32
2 bis unter 5 ha	66	66	4	4	4	4	—	—	—	—	14	14	1	1	31
5 „ „ 10 „	74	74	9	9	10	10	—	—	1	1	1	1	1	1	25
10 „ „ 20 „	17	17	3	3	12	12	—	—	—	—	3	3	—	—	7
20 „ „ 50 „	4	4	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
50 „ „ 100 „	2	4	1	1	2	2	3	3	1	1	—	—	—	—	2
100 ha und mehr	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1
Zusammen	189	191	19	20	29	29	5	5	2	2	35	35	2	2	100
3. Stadtkreis Ulm															
unter 2 ha	11	11	—	—	2	2	—	—	—	—	4	4	—	—	4
2 bis unter 5 ha	20	20	3	3	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	4
5 „ „ 10 „	33	33	—	—	17	17	—	—	—	—	3	3	—	—	1
10 „ „ 20 „	42	42	2	2	36	36	—	—	2	2	4	4	—	—	4
20 „ „ 50 „	19	23	1	1	16	17	1	1	2	2	4	4	2	2	10
50 „ „ 100 „	4	4	—	—	4	4	3	3	1	1	2	2	3	3	3
100 ha und mehr	1	3	—	—	1	2	1	1	—	—	1	2	—	—	1
Zusammen	130	136	6	6	76	78	5	5	5	5	20	21	5	5	27
4. Landkreis Aalen															
unter 2 ha	338	338	1	1	2	2	—	—	—	—	14	14	—	—	6
2 bis unter 5 ha	1597	1597	8	8	110	110	—	—	—	—	10	10	—	—	8
5 „ „ 10 „	2134	2135	45	45	834	834	—	—	—	—	17	17	—	—	27
10 „ „ 20 „	1487	1494	71	71	945	945	4	4	7	7	19	19	3	3	60
20 „ „ 50 „	364	377	52	54	329	330	24	24	2	2	5	6	6	6	43
50 „ „ 100 „	9	11	10	11	12	12	6	6	—	—	2	2	—	—	5
100 ha und mehr	3	6	4	10	4	7	5	6	—	—	—	—	—	—	5
Zusammen	5932	5958	191	200	2236	2240	39	40	9	9	67	68	9	9	154
5. Landkreis Backnang															
unter 2 ha	552	552	8	8	6	6	—	—	—	—	40	40	2	2	70
2 bis unter 5 ha	1974	1974	108	108	131	131	1	1	—	—	32	32	—	—	101
5 „ „ 10 „	1292	1293	240	240	564	564	2	2	5	5	49	49	—	—	180
10 „ „ 20 „	382	395	129	131	320	320	2	2	5	5	42	42	1	1	158
20 „ „ 50 „	33	38	9	9	32	33	2	2	1	1	2	2	1	1	14
50 „ „ 100 „	2	2	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4235	4254	494	496	1054	1055	8	8	11	11	165	165	4	4	524
6. Landkreis Böblingen															
unter 2 ha	777	777	21	21	48	49	—	—	—	—	95	95	—	—	252
2 bis unter 5 ha	2512	2518	212	212	471	471	1	1	—	—	63	63	3	3	260
5 „ „ 10 „	868	882	141	141	534	535	2	2	—	—	46	46	—	—	165
10 „ „ 20 „	75	83	28	29	66	66	3	3	—	—	7	7	—	—	32
20 „ „ 50 „	10	10	6	6	7	7	1	1	—	—	5	5	—	—	5
50 „ „ 100 „	2	2	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1
100 ha und mehr	3	4	3	4	3	3	3	3	—	—	2	3	—	—	3
Zusammen	4247	4276	412	414	1129	1131	11	11	—	—	219	220	3	3	718
7. Landkreis Crailsheim															
unter 2 ha	317	317	4	4	5	5	—	—	—	—	19	19	—	—	12
2 bis unter 5 ha	1533	1534	52	52	319	319	2	2	4	4	27	28	1	1	20
5 „ „ 10 „	1521	1522	168	168	989	989	1	1	15	15	34	35	1	1	35
10 „ „ 20 „	1022	1025	236	238	928	929	11	11	39	39	31	31	—	—	70
20 „ „ 50 „	339	349	205	212	459	461	22	22	53	53	39	39	6	6	89
50 „ „ 100 „	12	15	9	9	13	13	5	5	3	3	3	3	1	1	8
100 ha und mehr	1	2	—	—	—	—	1	2	1	1	1	1	—	—	1
Zusammen	4745	4764	674	683	2713	2716	42	43	115	115	154	156	9	9	235

noch: Tabellen 12 und 13 a

# Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																
		Luftbereifte Ackerwagen		Last- kraftwagen		Drillmaschinen		Düngerstreuer für Handelsdünger		Hack- maschinen		Vielachgeräte für Gespann- und Schlepperzug		Gespann- grasmäher		Heuwender		
		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		
		Be- triebe	Acker- wagen	Be- triebe	Last- kraft- wagen	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Dün- ger- streuer	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Ger- äte	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Heu- wender	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
8. Landkreis Eßlingen																		
unter 2 ha	3 502	8	9	35	35	4	4	—	—	2	2	4	4	26	26	2	2	
2 bis unter 5 ha	2 058	29	35	18	18	96	96	—	—	7	7	2	2	422	423	69	69	
5 .. .. 10 ..	341	56	63	4	5	124	126	4	4	7	7	10	10	222	223	83	83	
10 .. .. 20 ..	32	15	21	—	—	15	15	2	2	1	1	3	3	21	22	14	14	
20 .. .. 50 ..	6	2	3	—	—	3	3	2	2	3	3	3	3	4	5	2	2	
50 .. .. 100 ..	3	1	4	—	—	3	4	3	3	3	3	3	4	3	4	3	3	
100 ha und mehr	2	2	7	1	1	2	2	2	3	1	1	2	2	2	4	2	4	
Zusammen	5 944	113	142	58	59	247	250	13	14	24	24	27	28	700	707	175	177	
9. Landkreis Göppingen																		
unter 2 ha	2 136	6	6	27	28	3	3	—	—	1	1	—	—	11	11	8	8	
2 bis unter 5 ha	1 876	34	37	14	15	26	26	1	1	10	12	—	—	290	294	196	196	
5 .. .. 10 ..	1 582	148	170	5	5	226	227	8	8	43	44	17	17	973	975	697	698	
10 .. .. 20 ..	761	149	182	6	7	269	269	16	16	45	45	41	41	680	687	517	526	
20 .. .. 50 ..	95	29	52	1	1	59	59	17	17	22	22	15	15	84	100	76	81	
50 .. .. 100 ..	19	7	9	1	1	11	13	9	9	5	6	6	7	16	20	12	18	
100 ha und mehr	10	6	8	—	—	8	10	7	10	7	9	4	4	7	18	7	12	
Zusammen	6 479	379	464	54	57	602	607	58	61	133	139	83	84	2 061	2 105	1 513	1 539	
10. Landkreis Heidenheim																		
unter 2 ha	867	4	4	15	17	3	3	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	
2 bis unter 5 ha	806	8	8	7	8	15	15	1	1	1	1	2	2	87	87	7	7	
5 .. .. 10 ..	1 464	86	98	2	2	207	207	6	6	6	6	3	3	752	753	62	62	
10 .. .. 20 ..	738	165	199	3	3	401	401	24	24	18	18	33	33	697	713	262	264	
20 .. .. 50 ..	170	61	83	—	—	140	140	30	31	17	17	24	24	157	193	128	131	
50 .. .. 100 ..	13	7	14	—	—	8	8	7	8	6	6	6	6	8	14	8	10	
100 ha und mehr	9	3	3	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Zusammen	4 067	334	409	28	31	777	777	71	73	51	51	71	71	1 708	1 767	470	477	
11. Landkreis Heilbronn																		
unter 2 ha	7 170	12	13	17	18	36	36	—	—	3	3	1	1	44	44	3	3	
2 bis unter 5 ha	4 713	48	54	19	20	508	508	3	3	34	34	15	15	1 007	1 007	56	56	
5 .. .. 10 ..	2 853	128	146	5	5	1 478	1 478	7	7	201	201	43	43	2 041	2 042	265	266	
10 .. .. 20 ..	567	100	124	4	4	464	465	36	37	255	255	39	39	492	498	260	261	
20 .. .. 50 ..	38	21	33	3	3	32	33	21	21	28	28	13	14	31	40	27	30	
50 .. .. 100 ..	13	11	29	—	—	12	16	12	15	13	19	7	8	13	27	11	13	
100 ha und mehr	16	15	41	—	—	15	27	15	33	15	31	11	13	15	34	13	24	
Zusammen	15 370	335	440	48	50	2 545	2 563	94	116	549	571	129	133	3 643	3 692	635	653	
12. Landkreis Künzelsau																		
unter 2 ha	789	—	—	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—	
2 bis unter 5 ha	776	2	2	2	4	46	46	—	—	1	1	—	—	179	179	4	5	
5 .. .. 10 ..	1 100	3	6	6	8	324	324	1	1	6	6	—	—	816	818	17	18	
10 .. .. 20 ..	482	9	9	1	1	366	367	29	29	31	31	27	27	462	479	159	159	
20 .. .. 50 ..	99	16	20	—	—	90	90	41	41	43	44	35	35	94	123	82	83	
50 .. .. 100 ..	2	2	2	—	—	1	1	2	3	2	2	1	1	2	4	2	2	
100 ha und mehr	5	5	9	—	—	5	8	5	11	4	8	4	5	5	13	5	8	
Zusammen	3 253	37	48	10	14	834	839	78	85	87	92	67	68	1 565	1 623	269	275	
13. Landkreis Leonberg																		
unter 2 ha	2 271	6	7	34	34	23	23	2	2	4	4	1	1	27	27	1	1	
2 bis unter 5 ha	1 696	25	30	13	13	197	197	1	1	13	13	—	—	393	394	3	3	
5 .. .. 10 ..	751	64	69	2	2	380	380	8	8	113	113	10	10	571	571	55	55	
10 .. .. 20 ..	168	55	60	1	1	148	148	11	11	106	107	20	20	155	158	45	45	
20 .. .. 50 ..	29	15	24	2	2	21	21	13	13	16	16	13	13	21	28	15	15	
50 .. .. 100 ..	4	3	4	—	—	3	4	3	4	3	3	1	1	3	6	2	4	
100 ha und mehr	3	3	9	—	—	3	6	3	9	3	8	2	2	3	9	3	4	
Zusammen	4 922	171	203	52	52	775	779	41	48	258	264	47	47	1 173	1 193	124	127	
14. Landkreis Ludwigsburg																		
unter 2 ha	5 197	12	13	36	37	53	53	—	—	8	9	1	1	47	48	2	2	
2 bis unter 5 ha	3 123	65	74	19	24	586	587	5	5	56	56	12	12	807	808	32	32	
5 .. .. 10 ..	1 374	172	193	6	6	914	914	11	11	269	269	33	33	1 067	1 069	184	189	
10 .. .. 20 ..	226	94	119	6	6	196	196	20	20	146	147	19	19	204	206	94	94	
20 .. .. 50 ..	19	13	21	—	—	18	18	12	12	15	16	7	7	17	20	14	14	
50 .. .. 100 ..	5	2	3	—	—	3	4	3	5	3	4	1	1	3	7	3	4	
100 ha und mehr	4	4	8	—	—	4	5	4	10	4	8	3	3	4	15	3	6	
Zusammen	9 948	362	431	67	73	1 774	1 777	55	63	501	509	76	76	2 149	2 173	332	341	

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																
	Mähbinder für Gespannuzug				Zapfwellen- binder		Motornäher		Kartoffelroder für Gespann- und Schlepperzug		Rübenroder für Gespann- und Schlepperzug		Dreschmaschinen				
	ohne Aufbaumotor		mit Aufbaumotor										bis 7,5 dz Stunden- leistung		über 7,5 bis 12,5 dz Stunden- leistung		über Stu- lei
	Zahl der Be- triebe		Zahl der Ma- schin- en		Zahl der Be- triebe		Zahl der Ma- schin- en		Zahl der Be- triebe		Zahl der Ma- schin- en		Zahl der Be- triebe		Za		
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	(30)	31	32	33	34
8. Landkreis Eßlingen																	
unter 2 ha	1	1	—	—	—	—	35	35	1	1	—	—	74	74	4	4	1
2 bis unter 5 ha	—	—	2	2	1	1	218	218	7	7	1	1	266	266	3	3	1
5 .. .. 10 ..	3	3	1	1	2	2	81	81	15	15	2	2	108	108	3	3	1
10 .. .. 20 ..	3	3	1	1	—	—	8	8	6	6	2	2	10	10	—	—	—
20 .. .. 50 ..	1	1	—	—	2	2	—	—	4	4	2	2	1	1	1	1	—
50 .. .. 100 ..	1	1	—	—	1	1	—	—	3	3	2	2	2	2	1	1	—
100 ha und mehr	1	1	—	—	1	2	1	1	2	2	1	1	—	—	—	—	1
Zusammen	10	10	4	4	7	8	343	343	38	38	10	10	461	461	12	12	4
9. Landkreis Göppingen																	
unter 2 ha	1	1	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	45	45	1	1	1
2 bis unter 5 ha	2	2	—	—	—	—	214	215	5	5	—	—	330	330	2	2	—
5 .. .. 10 ..	7	7	—	—	1	1	335	336	20	20	—	—	751	752	7	7	1
10 .. .. 20 ..	56	56	9	9	6	6	68	68	117	117	1	1	463	463	27	27	—
20 .. .. 50 ..	38	38	3	3	4	4	5	5	47	47	1	1	65	65	8	8	—
50 .. .. 100 ..	6	6	—	—	5	5	2	2	11	11	1	1	10	10	1	1	—
100 ha und mehr	4	4	—	—	6	7	1	1	7	9	2	2	3	3	4	5	—
Zusammen	114	114	12	12	22	23	632	634	207	209	5	5	1667	1668	50	51	2
10. Landkreis Heidenheim																	
unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	12	12	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1	1	—	—	—	—	17	17	2	2	2	2	128	128	2	2	—
5 .. .. 10 ..	13	13	2	2	—	—	71	71	27	27	1	1	562	562	19	19	4
10 .. .. 20 ..	133	134	37	37	4	4	9	9	172	172	6	6	385	385	49	49	5
20 .. .. 50 ..	118	118	16	16	8	8	3	3	91	91	—	—	105	105	18	18	1
50 .. .. 100 ..	3	3	—	—	5	5	—	—	8	10	—	—	2	2	4	4	2
100 ha und mehr	1	1	—	—	3	3	1	1	3	3	1	1	1	1	2	2	1
Zusammen	269	270	55	55	20	20	102	102	303	305	10	10	1195	1195	94	94	13
11. Landkreis Heilbronn																	
unter 2 ha	2	2	1	1	1	1	12	12	7	7	1	1	58	58	13	14	7
2 bis unter 5 ha	17	17	—	—	3	3	198	198	34	34	8	8	345	345	10	10	3
5 .. .. 10 ..	88	88	12	12	3	3	142	142	221	222	73	73	485	493	14	14	4
10 .. .. 20 ..	241	241	25	25	14	14	11	11	226	226	93	93	149	150	10	10	5
20 .. .. 50 ..	21	21	—	—	10	11	4	4	29	29	11	11	9	9	8	8	2
50 .. .. 100 ..	5	5	—	—	11	12	5	5	13	15	3	4	—	—	6	6	4
100 ha und mehr	6	7	—	—	15	30	1	7	15	22	8	11	—	—	2	2	10
Zusammen	380	381	38	38	57	74	373	379	545	555	197	201	1046	1055	63	64	35
12. Landkreis Künzelsau																	
unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	28	28	2	2	—
2 bis unter 5 ha	2	2	—	—	—	—	15	15	4	4	—	—	243	243	13	13	2
5 .. .. 10 ..	18	18	2	2	1	2	26	26	78	78	1	1	596	597	24	24	1
10 .. .. 20 ..	213	213	9	10	—	—	6	6	221	221	11	11	317	317	15	15	1
20 .. .. 50 ..	82	82	2	2	8	8	4	4	80	80	11	11	55	55	15	15	1
50 .. .. 100 ..	1	2	—	—	1	1	1	1	2	2	2	2	—	—	1	1	1
100 ha und mehr	2	3	—	—	4	5	—	—	5	9	3	9	—	—	2	3	3
Zusammen	318	320	13	14	14	16	53	53	390	394	28	34	1239	1240	72	73	9
13. Landkreis Leonberg																	
unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—	—	72	72	4	4	1
2 bis unter 5 ha	5	5	—	—	—	—	62	62	9	9	3	3	344	344	13	13	1
5 .. .. 10 ..	101	101	9	9	2	2	29	29	125	125	27	27	264	264	10	11	1
10 .. .. 20 ..	98	98	14	14	3	3	1	1	106	106	25	25	41	41	3	3	1
20 .. .. 50 ..	16	16	1	1	5	5	1	1	15	15	6	6	9	9	4	4	1
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	3	3	1	1	2	2	1	1	—	—	2	2	—
100 ha und mehr	2	2	—	—	3	7	1	2	3	5	3	6	1	1	—	—	2
Zusammen	222	222	24	24	16	20	98	99	261	263	65	68	731	731	36	37	7
14. Landkreis Ludwigsburg																	
unter 2 ha	3	3	—	—	—	—	17	17	8	8	2	2	97	97	6	6	4
2 bis unter 5 ha	31	31	6	6	2	2	144	144	61	61	15	15	325	325	8	9	2
5 .. .. 10 ..	207	207	74	74	6	6	65	65	331	331	69	69	364	364	7	7	—
10 .. .. 20 ..	118	118	50	50	6	6	5	5	148	148	38	38	73	73	9	10	2
20 .. .. 50 ..	15	15	—	—	5	6	—	—	17	17	6	6	10	10	4	4	—
50 .. .. 100 ..	1	1	—	—	2	3	1	1	3	3	1	1	—	—	2	2	1
100 ha und mehr	—	—	1	1	4	8	—	—	4	5	3	3	—	—	—	—	4
Zusammen	375	375	131	131	25	31	232	232	572	573	134	134	869	869	36	38	13

noch: Tabellen 12 und 13 a

# Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen															
	Elektromotoren		Verbrennungs- motoren		Dampf- lokomobilen		Strohpressen				Höhenförderer		Greiferaufzüge		Fördergebläse	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Be- triebe	Elektro- motoren	Be- triebe	Ver- bren- nungs- motoren	Be- triebe	Dampf- loko- mobilen	Be- triebe	Bind- faden- pressen	Be- triebe	Draht- pressen	Be- triebe	Höhen- förderer	Be- triebe	Greifer- aufzüge	Be- triebe	Förder- gebläse
	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51

## 8. Landkreis Eßlingen

unter 2 ha	1008	1082	23	25	—	—	10	10	—	—	—	—	1	1	5	5
2 bis unter 5 ha	1804	2046	56	62	—	—	20	20	1	1	5	5	24	24	5	5
5 .. .. 10 ..	329	473	36	38	—	—	41	41	—	—	7	7	62	64	3	3
10 .. .. 20 ..	28	64	3	5	—	—	3	3	—	—	—	—	8	8	—	—
20 .. .. 50 ..	6	14	—	—	—	—	1	1	—	—	4	4	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	3	12	1	1	—	—	2	2	—	—	2	2	1	1	1	1
100 ha und mehr	1	6	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	—
Zusammen	3179	3697	119	131	—	—	78	78	1	1	19	20	96	98	14	14

## 9. Landkreis Göppingen

unter 2 ha	239	257	8	12	—	—	3	3	—	—	2	2	1	1	—	—
2 bis unter 5 ha	1328	1485	9	10	—	—	11	11	1	1	7	7	80	80	5	5
5 .. .. 10 ..	1523	1947	21	25	1	1	88	88	3	3	32	32	450	454	5	5
10 .. .. 20 ..	743	1190	14	15	—	—	110	110	—	—	60	60	365	376	4	4
20 .. .. 50 ..	90	234	3	3	—	—	33	33	1	1	20	23	49	55	1	1
50 .. .. 100 ..	10	34	3	3	—	—	3	3	—	—	4	4	4	7	—	—
100 ha und mehr	9	31	—	—	—	—	4	4	—	—	6	8	3	5	—	—
Zusammen	3942	5178	58	68	1	1	252	252	5	5	131	136	952	978	15	15

## 10. Landkreis Heidenheim

unter 2 ha	98	107	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
2 bis unter 5 ha	632	672	8	8	—	—	3	3	—	—	—	—	18	18	1	1
5 .. .. 10 ..	1426	1662	44	44	—	—	29	29	—	—	12	12	210	210	3	3
10 .. .. 20 ..	720	1148	24	26	1	1	101	101	—	—	17	17	314	318	1	1
20 .. .. 50 ..	163	364	7	9	—	—	61	61	2	2	15	15	107	113	1	1
50 .. .. 100 ..	11	65	1	1	—	—	7	7	—	—	1	1	6	9	2	3
100 ha und mehr	7	38	—	—	—	—	3	3	—	—	3	3	2	4	—	—
Zusammen	3057	4056	90	100	1	1	204	204	2	2	48	48	658	673	8	9

## 11. Landkreis Heilbronn

unter 2 ha	677	721	95	99	1	1	25	34	2	2	2	2	2	2	—	—
2 bis unter 5 ha	3693	3918	511	521	3	3	52	52	1	1	4	4	18	18	6	6
5 .. .. 10 ..	2737	3222	417	431	1	1	118	118	1	1	18	18	135	135	4	4
10 .. .. 20 ..	544	810	53	60	—	—	66	66	1	1	11	11	146	148	1	1
20 .. .. 50 ..	36	163	7	9	—	—	16	16	—	—	4	4	14	15	1	1
50 .. .. 100 ..	13	62	5	7	1	1	6	6	2	2	8	9	5	5	1	1
100 ha und mehr	15	103	3	4	3	3	1	1	10	10	13	15	3	3	5	5
Zusammen	7715	8999	1091	1131	9	9	284	293	17	17	60	63	323	326	18	18

## 12. Landkreis Künzelsau

unter 2 ha	111	119	3	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—
2 bis unter 5 ha	637	680	19	20	—	—	4	4	—	—	4	4	12	12	3	3
5 .. .. 10 ..	1077	1277	38	41	—	—	25	25	1	1	7	7	92	92	1	1
10 .. .. 20 ..	474	798	5	5	—	—	62	62	1	1	27	28	192	192	1	1
20 .. .. 50 ..	98	250	1	1	—	—	43	44	—	—	31	35	47	47	—	—
50 .. .. 100 ..	2	9	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—
100 ha und mehr	5	32	—	—	—	—	3	3	2	2	1	1	2	4	1	1
Zusammen	2404	3165	66	70	—	—	140	141	4	4	72	77	346	348	6	6

## 13. Landkreis Leonberg

unter 2 ha	374	405	10	11	—	—	4	5	—	—	2	2	—	—	8	8
2 bis unter 5 ha	1384	1455	10	12	1	1	18	18	—	—	3	3	16	16	4	4
5 .. .. 10 ..	707	819	14	14	—	—	50	51	1	1	13	13	53	53	—	—
10 .. .. 20 ..	165	228	4	6	—	—	19	19	—	—	4	4	24	25	—	—
20 .. .. 50 ..	25	65	4	4	—	—	8	8	1	1	4	4	10	10	1	1
50 .. .. 100 ..	3	8	1	1	—	—	2	2	—	—	1	1	2	3	—	—
100 ha und mehr	3	27	1	3	1	1	1	1	3	3	3	3	—	—	—	—
Zusammen	2661	3007	44	51	2	2	102	104	5	5	30	30	105	107	13	13

## 14. Landkreis Ludwigsburg

unter 2 ha	689	767	65	73	—	—	11	11	—	—	1	1	—	—	2	2
2 bis unter 5 ha	2596	2754	258	258	—	—	24	24	—	—	3	3	8	8	17	17
5 .. .. 10 ..	1298	1620	206	220	1	1	52	52	1	1	8	8	54	54	4	4
10 .. .. 20 ..	217	400	36	42	—	—	32	32	—	—	10	10	47	48	2	2
20 .. .. 50 ..	18	61	7	9	—	—	8	8	—	—	2	2	5	6	—	—
50 .. .. 100 ..	3	15	2	2	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—
100 ha und mehr	4	47	2	3	—	—	—	—	4	4	4	6	2	3	1	1
Zusammen	4825	5664	576	607	1	1	128	128	6	6	29	31	117	120	26	26

noch: Tabellen 12 und 13 a

# Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen														
	Häckselmaschinen				Schrotmühlen		Kartoffelsortierer mit Hand- oder Kraftbetrieb		Elektro-Futterdämpfer		Elektroherde		Melkmaschinen-Anlagen		Wäsewaschmaschinen mit M
	ohne Gebläse		mit Gebläse												Zahl
	Zahl der Betriebe	Ma-schinen	Zahl der Betriebe	Ma-schinen	Zahl der Betriebe	Schrot-mühlen	Zahl der Betriebe	Kartoffel-sortierer	Zahl der Betriebe	Ma-schinen	Zahl der Betriebe	Elektro-herde	Zahl der Betriebe	Ma-schinen	Betrie-be
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
8. Landkreis Eßlingen															
unter 2 ha	1163	1164	15	15	16	16	—	—	8	8	342	343	—	—	473
2 bis unter 5 ha	1785	1786	99	99	98	98	—	—	5	5	251	252	—	—	378
5 .. .. 10 ..	270	271	65	65	97	97	1	1	14	14	59	59	—	—	100
10 .. .. 20 ..	21	22	11	11	18	18	1	1	5	6	8	8	1	1	12
20 .. .. 50 ..	3	3	3	3	3	3	—	—	2	2	4	4	—	—	3
50 .. .. 100 ..	2	2	3	3	3	3	2	2	1	1	—	—	—	—	1
100 ha und mehr	1	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	3245	3250	197	197	236	236	4	4	35	36	664	666	1	1	968
9. Landkreis Göppingen															
unter 2 ha	336	336	3	3	24	24	—	—	2	2	112	112	—	—	81
2 bis unter 5 ha	1566	1566	44	44	344	344	—	—	6	7	152	152	1	1	145
5 .. .. 10 ..	1372	1412	84	84	935	937	—	—	22	22	125	125	1	1	204
10 .. .. 20 ..	702	712	35	36	647	648	1	1	17	17	79	79	3	3	170
20 .. .. 50 ..	79	89	15	16	82	82	2	2	3	3	6	6	2	2	33
50 .. .. 100 ..	10	13	5	5	12	12	5	5	1	1	2	2	—	—	7
100 ha und mehr	7	8	5	7	7	8	5	5	—	—	—	—	2	2	4
Zusammen	4072	4136	191	195	2051	2055	13	13	51	52	476	476	9	9	644
10. Landkreis Heidenheim															
unter 2 ha	116	116	4	4	10	10	—	—	—	—	6	6	—	—	3
2 bis unter 5 ha	654	654	33	33	152	154	—	—	—	—	3	3	—	—	6
5 .. .. 10 ..	1322	1322	92	92	734	734	2	2	5	5	9	9	—	—	9
10 .. .. 20 ..	629	634	98	98	557	557	16	16	7	7	15	15	—	—	31
20 .. .. 50 ..	109	112	65	67	136	136	17	17	4	4	9	9	2	2	24
50 .. .. 100 ..	9	12	4	4	8	10	6	6	3	4	2	2	2	2	5
100 ha und mehr	6	6	2	6	6	6	3	4	—	—	1	1	—	—	2
Zusammen	2845	2856	298	304	1603	1607	44	45	19	20	45	45	4	4	80
11. Landkreis Heilbronn															
unter 2 ha	839	839	13	13	29	29	1	1	1	1	179	179	—	—	170
2 bis unter 5 ha	3850	3852	196	196	314	314	1	1	5	5	124	124	1	1	161
5 .. .. 10 ..	2292	2293	411	413	681	681	3	3	9	12	130	130	—	—	302
10 .. .. 20 ..	383	391	171	175	220	221	6	6	2	2	42	42	—	—	113
20 .. .. 50 ..	24	27	17	18	21	21	3	3	3	3	13	13	—	—	17
50 .. .. 100 ..	9	10	11	14	11	11	9	9	4	4	6	6	—	—	7
100 ha und mehr	9	13	11	13	8	8	13	14	3	3	6	6	1	1	10
Zusammen	7406	7425	830	842	1284	1285	36	37	27	30	500	500	2	2	780
12. Landkreis Künzelsau															
unter 2 ha	119	119	4	4	3	3	—	—	—	—	11	11	—	—	19
2 bis unter 5 ha	614	615	20	20	48	48	—	—	—	—	5	5	—	—	13
5 .. .. 10 ..	885	886	144	145	231	231	1	1	7	7	7	7	—	—	17
10 .. .. 20 ..	344	348	127	130	272	273	7	7	21	21	13	13	7	7	33
20 .. .. 50 ..	67	77	40	44	87	89	6	6	12	12	7	7	7	7	26
50 .. .. 100 ..	1	1	2	3	2	3	2	2	1	1	1	1	—	—	2
100 ha und mehr	1	1	5	9	2	2	4	4	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	2031	2047	342	355	645	649	20	20	41	41	44	44	14	14	111
13. Landkreis Leonberg															
unter 2 ha	375	375	9	9	40	40	—	—	1	1	222	222	—	—	184
2 bis unter 5 ha	1310	1312	54	54	337	337	—	—	1	1	123	124	—	—	123
5 .. .. 10 ..	616	618	59	59	362	362	2	2	—	—	87	87	1	1	116
10 .. .. 20 ..	129	135	26	26	105	105	5	5	1	1	59	59	1	1	77
20 .. .. 50 ..	19	21	8	8	20	20	8	8	1	1	8	8	2	2	11
50 .. .. 100 ..	3	3	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	1
100 ha und mehr	2	3	2	3	2	2	3	3	—	—	2	2	—	—	3
Zusammen	2454	2467	158	159	868	868	18	18	4	4	502	503	4	4	515
14. Landkreis Ludwigsburg															
unter 2 ha	759	761	10	10	33	33	1	1	—	—	400	403	1	1	547
2 bis unter 5 ha	2484	2487	190	190	197	197	—	—	5	5	236	237	1	1	343
5 .. .. 10 ..	1090	1097	205	205	314	314	3	3	12	12	204	205	1	1	383
10 .. .. 20 ..	152	157	73	73	102	102	7	7	4	4	63	63	3	3	141
20 .. .. 50 ..	13	14	8	10	13	13	8	8	—	—	7	7	2	2	9
50 .. .. 100 ..	1	2	2	3	2	2	3	3	—	—	1	1	1	1	2
100 ha und mehr	2	2	2	3	3	3	3	3	—	—	1	1	—	—	4
Zusammen	4501	4520	490	494	664	664	25	25	21	21	912	917	9	9	1429

och: Tabellen 12 und 13 a

# Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen														Heu- wender		
		Luftbereifte Ackerwagen		Last- kraftwagen		Drillmaschinen		Düngerstreuer für Handelsdünger		Hack- maschinen		Vielfachgeräte für Gespann- und Schlepperzug		Gespann- grasmäher				
		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		
		Be- triebe	Acker- wagen	Be- triebe	Last- kraft- wagen	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Dün- ger- streuer	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Ge- räte	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Heu- wender	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
15. Landkreis Mergentheim																		
unter 2 ha	964	—	—	1	1	13	14	1	1	—	—	—	—	9	9	—	—	
2 bis unter 5 ha	790	1	1	4	4	169	169	—	—	3	3	—	—	253	253	1	1	
5 .. 10 ..	1 135	8	8	2	3	646	647	1	1	18	18	2	2	875	879	16	16	
10 .. 20 ..	820	18	22	4	5	751	751	27	27	128	128	49	49	793	846	210	210	
20 .. 50 ..	278	33	36	2	2	262	267	69	74	142	143	58	58	266	334	176	177	
50 .. 100 ..	4	2	3	—	—	2	3	3	4	3	5	—	—	3	6	3	3	
100 ha und mehr	2	2	7	—	—	2	3	2	4	2	4	—	—	2	7	2	2	
Zusammen	3 993	64	77	13	15	1 845	1 854	103	111	296	301	109	109	2 201	2 334	408	409	
16. Landkreis Nürtingen																		
unter 2 ha	3 586	13	15	13	16	3	3	—	—	3	3	2	2	14	14	3	3	
2 bis unter 5 ha	3 508	62	71	9	11	32	32	—	—	3	3	5	5	245	245	91	91	
5 .. 10 ..	730	78	99	8	8	90	90	6	6	17	17	10	10	301	301	168	171	
10 .. 20 ..	65	15	22	3	4	25	25	6	6	11	11	8	8	51	51	35	35	
20 .. 50 ..	18	5	10	1	2	4	5	3	3	3	3	4	4	8	9	6	6	
50 .. 100 ..	4	3	6	—	—	2	2	2	3	2	3	2	3	2	4	2	3	
100 ha und mehr	7	2	4	—	—	1	2	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	
Zusammen	7 918	178	227	34	41	157	159	18	19	40	41	32	33	622	626	306	310	
17. Landkreis Öhringen																		
unter 2 ha	1 143	2	2	—	—	6	6	—	—	2	2	—	—	12	12	2	2	
2 bis unter 5 ha	1 085	6	7	9	11	129	129	2	2	7	7	2	2	299	299	15	15	
5 .. 10 ..	1 105	24	24	3	3	562	562	2	2	31	31	14	14	877	879	254	254	
10 .. 20 ..	593	62	64	1	1	487	487	64	64	181	181	27	27	566	585	464	465	
20 .. 50 ..	172	63	80	2	2	162	162	85	85	116	116	18	18	163	203	160	164	
50 .. 100 ..	8	8	12	—	—	8	9	8	11	8	9	5	5	8	17	8	9	
100 ha und mehr	3	3	7	—	—	3	4	3	7	3	5	3	3	3	7	3	5	
Zusammen	4 109	168	196	15	17	1 357	1 359	164	171	348	351	69	69	1 928	2 002	906	914	
18. Landkreis Schwäb. Gmünd																		
unter 2 ha	955	4	7	12	13	4	5	2	2	1	1	1	1	12	12	5	5	
2 bis unter 5 ha	1 345	14	16	11	11	14	14	1	1	9	9	—	—	281	281	33	33	
5 .. 10 ..	1 315	47	54	3	3	152	154	11	11	24	24	4	4	913	914	268	268	
10 .. 20 ..	728	98	122	7	7	264	265	35	36	26	26	48	49	635	644	472	473	
20 .. 50 ..	92	19	27	2	2	51	51	19	19	10	10	20	20	85	98	71	76	
50 .. 100 ..	5	2	3	—	—	4	4	3	3	2	2	1	1	4	8	3	5	
100 ha und mehr	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	4 442	185	230	35	36	489	493	71	72	72	72	74	75	1 930	1 957	852	860	
19. Landkreis Schwäb. Hall																		
unter 2 ha	1 011	1	1	8	8	2	2	—	—	2	2	—	—	9	9	—	—	
2 bis unter 5 ha	1 274	9	9	1	1	61	61	3	3	5	5	1	1	473	474	11	11	
5 .. 10 ..	1 257	28	31	4	4	371	371	7	7	14	14	7	7	1 031	1 036	158	159	
10 .. 20 ..	823	59	72	3	3	549	549	37	38	66	66	37	37	779	804	476	478	
20 .. 50 ..	321	69	84	—	—	283	283	88	88	123	123	44	44	204	338	254	256	
50 .. 100 ..	4	1	3	—	—	2	3	2	3	2	3	2	2	2	6	2	3	
100 ha und mehr	2	2	6	—	—	1	1	1	2	2	5	2	5	2	12	2	7	
Zusammen	4 692	169	206	16	16	1 269	1 270	138	141	214	218	93	96	2 590	2 679	903	914	
20. Landkreis Ulm																		
unter 2 ha	1 020	5	5	3	3	1	1	1	1	—	—	—	—	6	6	1	1	
2 bis unter 5 ha	985	12	13	4	5	29	29	1	1	3	3	3	3	151	151	8	8	
5 .. 10 ..	1 733	51	58	4	5	345	345	3	3	14	14	5	5	1 052	1 052	154	154	
10 .. 20 ..	1 359	180	200	3	3	729	729	41	41	52	52	25	25	1 286	1 329	641	644	
20 .. 50 ..	558	214	269	4	4	471	472	130	130	90	91	49	49	528	677	428	442	
50 .. 100 ..	53	39	66	1	1	49	50	33	34	13	13	11	14	50	87	47	56	
100 ha und mehr	4	4	16	1	1	4	4	4	5	4	4	4	6	4	10	4	4	
Zusammen	5 712	505	627	20	22	1 628	1 630	213	215	176	177	97	102	3 077	3 312	1 283	1 309	
21. Landkreis Vaihingen																		
unter 2 ha	3 222	9	11	12	13	14	14	—	—	6	6	1	3	34	34	—	—	
2 bis unter 5 ha	2 510	22	22	7	7	151	152	—	—	38	39	6	7	534	534	6	6	
5 .. 10 ..	1 006	45	52	4	6	394	394	4	4	98	100	14	14	683	686	37	37	
10 .. 20 ..	116	25	33	1	1	90	90	14	14	53	53	13	13	94	94	31	31	
20 .. 50 ..	20	12	23	2	2	16	16	10	10	16	16	7	8	17	19	12	13	
50 .. 100 ..	5	5	12	—	—	5	7	5	8	5	8	3	3	5	9	4	4	
100 ha und mehr	3	3	5	1	1	3	6	3	7	3	10	1	1	3	9	3	5	
Zusammen	6 882	121	158	27	30	673	679	36	43	219	232	45	49	1 370	1 385	93	96	

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																	
	Mähbinder für Gespinnzug				Zapfwellen- binder		Motornäher		Kartoffelroder für Gespann- und Schlepperzug		Rübenroder für Gespann- und Schlepperzug		Dreschmaschinen					
	ohne Aufbaumotor		mit Aufbaumotor										bis 7,5 dz Stunden- leistung		über 7,5 bis 12,5 dz Stunden- leistung		über 1 Stunde leistung	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Kart- offel- roder	Be- triebe	Rü- ben- roder	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en	Be- triebe	Ma- schin- en
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
15. Landkreis Mergentheim																		
unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—	—	5	5	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	4	4	—	—	—	—	8	8	20	20	1	1	50	50	1	1	1	1
5 „ „ 10 „	124	121	8	8	—	—	11	11	177	177	4	4	119	119	6	6	3	3
10 „ „ 20 „	568	569	76	76	3	3	6	6	530	530	24	24	181	181	12	12	4	4
20 „ „ 50 „	204	205	45	45	21	21	3	3	234	235	24	24	72	72	5	5	1	1
50 „ „ 100 „	1	1	—	—	3	4	—	—	3	5	1	2	1	1	1	1	1	1
100 ha und mehr	1	1	—	—	2	2	—	—	2	3	1	3	1	1	1	1	1	2
Zusammen	902	904	129	129	29	30	31	31	967	971	55	58	429	429	26	26	12	12
16. Landkreis Nürtingen																		
unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	45	45	—	—	—	—	29	29	6	8	3	3
2 bis unter 5 ha	1	1	2	2	—	—	435	435	6	6	2	2	211	212	21	21	5	5
5 „ „ 10 „	6	6	2	2	—	—	253	253	27	27	3	3	133	133	12	12	2	2
10 „ „ 20 „	7	7	2	2	—	—	16	16	16	16	2	2	19	19	7	7	—	—
20 „ „ 50 „	5	5	—	—	1	1	2	2	4	5	—	—	12	12	1	1	—	—
50 „ „ 100 „	1	1	—	—	2	3	1	1	2	2	2	2	2	2	—	—	1	1
100 ha und mehr	1	1	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	4	4	—	—	1	1
Zusammen	21	21	6	6	4	5	753	753	56	57	10	10	410	411	47	49	12	12
17. Landkreis Öhringen																		
unter 2 ha	1	1	—	—	—	—	3	3	1	1	—	—	66	66	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	8	8	—	—	—	—	60	60	4	4	6	6	564	564	2	2	1	1
5 „ „ 10 „	34	34	4	4	3	4	89	89	83	83	47	47	888	888	15	15	3	3
10 „ „ 20 „	284	284	20	20	9	9	28	28	238	238	104	104	472	472	27	27	2	2
20 „ „ 50 „	129	129	7	7	15	15	2	2	138	138	45	45	111	111	31	31	2	2
50 „ „ 100 „	6	6	—	—	5	6	1	1	8	8	5	5	3	3	3	3	2	2
100 ha und mehr	1	1	—	—	3	6	1	1	3	6	2	3	1	2	—	—	3	3
Zusammen	463	463	31	31	35	40	184	184	475	478	209	210	2105	2106	78	78	13	13
18. Landkreis Schwäb. Gmünd																		
unter 2 ha	1	1	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	23	23	1	1	—	—
2 bis unter 5 ha	2	2	—	—	1	1	67	67	—	—	—	—	424	424	4	4	2	2
5 „ „ 10 „	3	3	—	—	1	1	164	164	21	21	1	1	928	929	19	19	2	2
10 „ „ 20 „	56	57	2	2	2	2	86	86	136	137	4	4	578	578	29	31	1	1
20 „ „ 50 „	36	36	—	—	7	7	12	12	43	43	2	2	68	68	14	14	—	—
50 „ „ 100 „	1	1	—	—	3	3	—	—	3	3	—	—	1	1	3	3	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	99	100	2	2	14	14	335	335	203	204	7	7	2022	2023	70	72	5	5
19. Landkreis Schwäb. Hall																		
unter 2 ha	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	49	1	1	—	—
2 bis unter 5 ha	1	1	—	—	1	1	55	55	7	7	—	—	741	741	1	1	—	—
5 „ „ 10 „	13	13	2	2	3	3	102	103	116	116	4	4	981	981	6	6	1	1
10 „ „ 20 „	183	183	13	17	7	7	41	41	352	352	18	18	587	587	18	18	1	1
20 „ „ 50 „	201	202	7	7	23	23	17	17	218	218	23	23	205	206	25	25	1	1
50 „ „ 100 „	2	2	—	—	1	1	1	1	2	2	—	—	1	1	1	1	1	1
100 ha und mehr	2	5	—	—	2	2	2	2	2	5	1	1	—	—	1	1	1	1
Zusammen	403	407	22	26	37	37	218	219	697	700	46	46	2564	2565	53	53	5	5
20. Landkreis Ulm																		
unter 2 ha	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	24	2	2	—	—
2 bis unter 5 ha	—	—	1	1	1	1	27	27	5	5	—	—	325	325	2	3	1	1
5 „ „ 10 „	13	13	1	1	2	2	87	87	50	50	4	4	769	770	4	4	3	3
10 „ „ 20 „	233	236	103	103	13	13	12	12	307	307	7	7	736	736	72	72	4	4
20 „ „ 50 „	367	367	42	42	52	52	14	14	296	298	10	10	287	287	123	124	13	13
50 „ „ 100 „	31	31	1	1	26	27	1	1	41	44	2	2	11	11	28	28	5	5
100 ha und mehr	—	—	—	—	4	5	—	—	3	4	1	1	—	—	—	—	4	4
Zusammen	645	648	148	148	98	100	141	141	702	708	24	24	2152	2153	231	233	30	30
21. Landkreis Vaihingen																		
unter 2 ha	—	—	—	—	1	1	12	12	1	1	—	—	27	27	1	1	3	3
2 bis unter 5 ha	4	4	—	—	3	3	100	100	9	9	1	1	160	160	4	4	3	3
5 „ „ 10 „	51	51	8	8	1	1	85	85	54	54	20	20	206	206	6	6	—	—
10 „ „ 20 „	41	41	4	4	3	3	7	7	32	32	7	7	31	31	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	11	11	1	1	5	5	2	2	14	14	4	4	7	7	2	2	—	—
50 „ „ 100 „	3	3	—	—	5	6	—	—	4	4	1	1	—	—	1	1	4	4
100 ha und mehr	1	1	—	—	3	7	—	—	3	4	3	6	—	—	—	—	2	2
Zusammen	111	111	13	13	21	26	206	206	117	118	36	39	431	431	14	14	12	12

## Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen															
	Elektromotoren		Verbrennungs- motoren		Dampf- lokomobilen		Strohpressen		Höhenförderer		Greiferaufzüge		Fördergebläse			
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der			
	Betrie- be	Elektro- motoren	Betrie- be	Verbren- nungs- motoren	Betrie- be	Dampf- loko- mobilen	Betrie- be	Bind- faden- pressen	Betrie- be	Draht- pressen	Betrie- be	Höhen- förderer	Betrie- be	Greifer- aufzüge	Betrie- be	Förder- gebläse
	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51

### 15. Landkreis Mergentheim

unter 2 ha	113	123	5	6	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	
2 bis unter 5 ha	654	690	7	9	—	—	1	1	—	—	1	3	3	2	2	
5 „ „ 10 „	1093	1189	14	14	—	—	24	24	2	2	6	6	66	66	4	4
10 „ „ 20 „	801	1097	35	37	—	—	57	57	1	1	35	35	247	249	3	3
20 „ „ 50 „	268	526	35	38	1	1	19	19	—	—	25	25	136	139	3	4
50 „ „ 100 „	3	12	—	—	1	1	—	—	2	2	3	3	1	1	—	—
100 ha und mehr	2	23	—	—	—	—	2	2	1	1	2	3	—	—	1	1
Zusammen	2 934	3 660	96	104	2	2	103	103	6	6	72	73	454	459	15	16

### 16. Landkreis Nürtingen

unter 2 ha	825	862	8	8	—	—	3	3	—	—	1	1	2	2	3	3
2 bis unter 5 ha	2366	2484	31	38	—	—	12	13	3	3	12	12	65	65	5	5
5 „ „ 10 „	675	820	23	25	—	—	21	21	—	—	18	18	124	124	3	3
10 „ „ 20 „	62	99	4	5	—	—	5	5	—	—	4	4	24	24	—	—
20 „ „ 50 „	15	21	1	3	—	—	3	3	—	—	1	1	2	2	1	1
50 „ „ 100 „	3	12	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	2	2	1	2
100 ha und mehr	5	9	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>3951</b>	<b>4307</b>	<b>67</b>	<b>79</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>219</b>	<b>219</b>	<b>13</b>	<b>14</b>

## 17. Landkreis Öhringen

unter 2 ha	187	201	17	19	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	1	1
2 bis unter 5 ha	949	1036	74	78	1	1	13	13	1	1	7	7	17	17	3	3
5 „ „ 10 „	1073	1297	221	224	—	—	108	108	2	2	22	22	163	163	4	4
10 „ „ 20 „	578	926	102	106	—	—	211	211	2	2	66	68	233	235	3	3
20 „ „ 50 „	171	407	25	26	—	—	111	111	1	1	69	69	64	68	1	1
50 „ „ 100 „	8	42	—	—	—	—	5	5	2	2	5	7	1	1	1	1
100 ha und mehr	3	37	2	2	—	—	—	—	2	2	2	2	1	1	2	2
<b>Zusammen</b>	<b>2969</b>	<b>3946</b>	<b>441</b>	<b>455</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>450</b>	<b>450</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>172</b>	<b>176</b>	<b>479</b>	<b>485</b>	<b>15</b>	<b>15</b>

## 18. Landkreis Schwäb. Gmünd-

unter 2 ha	106	123	4	4	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2
2 bis unter 5 ha	828	881	22	22	2	2	4	4	—	4	4	21	21	—	—
5 „ „ 10 „	1 147	1 360	43	46	—	—	7	7	—	32	32	194	194	—	—
10 „ „ 20 „	699	1 041	15	18	—	—	24	24	1	1	54	55	320	323	6
20 „ „ 50 „	85	177	8	10	—	—	21	21	1	1	9	9	48	54	3
50 „ „ 100 „	3	14	—	—	—	—	2	2	—	1	1	2	3	—	—
100 ha und mehr	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>2 869</b>	<b>3 597</b>	<b>92</b>	<b>100</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>58</b>	<b>58</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>100</b>	<b>101</b>	<b>587</b>	<b>597</b>	<b>11</b>

## 19. Landkreis Schwäb. Hall

unter 2 ha	178	218	3	3	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	1	1
2 bis unter 5 ha	1108	1214	4	4	—	—	4	4	—	—	11	11	48	48	6	6
5 „ „ 10 „	1214	1488	13	36	—	—	18	18	1	1	36	36	246	246	3	3
10 „ „ 20 „	508	1330	6	9	—	—	78	78	1	1	135	135	388	393	3	3
20 „ „ 50 „	310	793	6	6	—	—	99	99	2	2	140	143	126	130	2	2
50 „ „ 100 „	3	12	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	1	1	—	—
100 ha und mehr	2	41	—	—	—	—	2	2	—	—	1	3	2	3	—	—
Zusammen	3623	5096	32	58	—	—	204	204	4	4	325	330	812	822	15	15

## 20. Landkreis Ulm

unter 2 ha	143	185	5	6	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1
2 bis unter 5 ha	831	962	13	14	—	—	1	1	—	—	15	15	31	31	—
5 „ „ 10 „	1703	2063	60	60	2	2	31	31	2	2	75	75	214	216	7
10 „ „ 20 „	1339	2183	37	38	1	1	150	150	1	1	164	172	370	374	8
20 „ „ 50 „	539	1363	23	25	—	—	218	218	2	3	131	150	251	260	17
50 „ „ 100 „	53	193	2	2	—	—	38	38	—	—	20	22	31	33	1
100 ha und mehr	4	15	—	—	—	—	3	3	1	1	2	2	—	—	1
<b>Zusammen</b>	<b>4612</b>	<b>6964</b>	<b>140</b>	<b>145</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>441</b>	<b>441</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>407</b>	<b>436</b>	<b>898</b>	<b>915</b>	<b>35</b>

## 21. Landkreis Vaihingen

unter 2 ha	415	450	13	15	1	1	7	7	—	—	—	—	1	1	—	—
2 bis unter 5 ha	1963	2052	55	59	—	—	24	24	—	—	—	—	9	9	1	1
5 „ „ 10 „	950	1090	46	52	—	—	38	38	1	1	3	3	41	41	3	3
10 „ „ 20 „	108	167	12	18	—	—	10	10	—	—	2	2	23	23	—	—
20 „ „ 50 „	19	48	3	6	—	—	4	4	—	—	1	2	10	10	—	—
50 „ „ 100 „	5	36	3	5	1	1	—	—	3	3	4	4	2	2	2	2
100 ha und mehr	3	17	1	1	1	1	—	—	2	2	3	4	—	—	2	2
<b>Zusammen</b>	<b>3463</b>	<b>3860</b>	<b>133</b>	<b>156</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>83</b>	<b>83</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>86</b>	<b>86</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen														
	Hacksemaschinen				Schrotmühlen		Kartoffelsor- tierer mit Hand- oder Kraftbetrieb		Elektro- Futter- dämpfer		Elektroherde		Melk- maschinen- Anlagen		Wäse- waschma- schinen mit M
	ohne Gebläse		mit Gebläse												
	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Schrot- mühlen	Zahl der Be- triebe	Kar- toffel- sortierer	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Elektro- herde	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
15. Landkreis Mergentheim															
unter 2 ha	165	166	—	—	3	3	—	—	—	—	7	7	—	—	9
2 bis unter 5 ha	656	656	11	11	21	21	1	1	1	1	6	6	—	—	4
5 „ „ 10 „	1024	1024	58	58	128	128	3	3	5	5	9	9	—	—	22
10 „ „ 20 „	652	663	170	171	283	283	10	10	16	16	21	21	—	—	74
20 „ „ 50 „	212	218	74	76	140	140	44	44	8	8	20	20	—	—	63
50 „ „ 100 „	2	2	1	1	3	3	1	1	—	—	2	2	—	—	2
100 ha und mehr	2	4	1	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	2713	2733	315	318	580	580	61	61	30	30	65	65	—	—	176
16. Landkreis Nürtingen															
unter 2 ha	658	658	7	7	11	11	—	—	3	3	427	427	—	—	150
2 bis unter 5 ha	2528	2528	158	158	202	202	—	—	9	9	441	441	1	1	185
5 „ „ 10 „	613	613	75	75	250	250	—	—	4	4	111	111	—	—	79
10 „ „ 20 „	55	55	7	7	40	41	1	1	3	3	14	14	—	—	11
20 „ „ 50 „	11	11	2	2	9	9	1	1	4	4	2	2	—	—	—
50 „ „ 100 „	2	2	1	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1
100 ha und mehr	4	4	1	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	3871	3871	251	252	516	517	5	5	23	23	995	995	1	1	427
17. Landkreis Öhringen															
unter 2 ha	226	226	1	1	9	9	—	—	—	—	13	13	1	1	34
2 bis unter 5 ha	833	838	23	23	138	138	—	—	1	1	4	4	—	—	20
5 „ „ 10 „	897	911	103	103	480	480	1	1	2	2	12	12	—	—	58
10 „ „ 20 „	501	528	97	98	393	393	1	1	14	14	16	16	—	—	101
20 „ „ 50 „	146	168	45	47	139	141	5	5	12	12	13	13	7	7	64
50 „ „ 100 „	7	10	5	6	8	8	3	3	2	2	3	3	3	3	5
100 ha und mehr	2	2	2	4	3	3	3	4	—	—	1	1	—	—	2
Zusammen	2612	2683	276	282	1170	1172	13	14	31	31	62	62	11	11	284
18. Landkreis Schwäb. Gmünd															
unter 2 ha	182	182	5	5	4	4	—	—	—	—	13	13	—	—	13
2 bis unter 5 ha	1128	1128	5	5	85	85	—	—	5	5	20	20	—	—	30
5 „ „ 10 „	1239	1242	29	29	479	481	1	1	8	8	26	26	—	—	69
10 „ „ 20 „	665	676	55	57	470	470	3	3	1	1	18	18	—	—	75
20 „ „ 50 „	81	89	10	10	67	67	3	3	2	2	4	4	2	2	18
50 „ „ 100 „	4	6	—	—	4	4	1	1	1	1	—	—	—	—	1
100 ha und mehr	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3300	3324	104	106	1109	1111	8	8	17	17	81	81	2	2	206
19. Landkreis Schwäb. Hall															
unter 2 ha	260	260	2	2	8	8	—	—	—	—	6	6	—	—	16
2 bis unter 5 ha	1121	1125	23	23	196	196	1	1	—	—	11	11	—	—	28
5 „ „ 10 „	1123	1128	59	59	711	712	1	1	4	4	11	11	—	—	53
10 „ „ 20 „	726	742	87	88	657	657	3	3	19	19	12	12	1	1	82
20 „ „ 50 „	235	243	80	80	287	288	7	7	16	16	14	14	9	9	63
50 „ „ 100 „	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	2
100 ha und mehr	2	8	—	—	2	3	2	4	2	6	—	—	—	—	—
Zusammen	3468	3507	252	253	1863	1866	15	17	42	46	54	54	10	10	244
20. Landkreis Ulm															
unter 2 ha	153	153	2	2	21	21	—	—	4	4	20	20	—	—	19
2 bis unter 5 ha	891	891	3	3	341	341	1	1	12	12	27	27	—	—	15
5 „ „ 10 „	1657	1658	25	25	1159	1164	3	3	89	89	47	47	—	—	45
10 „ „ 20 „	1233	1249	96	96	1105	1107	17	17	212	212	69	69	2	2	111
20 „ „ 50 „	418	473	154	163	493	493	34	34	136	136	85	85	6	6	156
50 „ „ 100 „	39	49	26	31	49	49	12	12	19	19	19	19	2	2	30
100 ha und mehr	3	4	1	1	3	3	3	3	1	1	2	2	—	—	2
Zusammen	4394	4477	307	321	3171	3178	70	70	473	473	269	269	10	10	378
21. Landkreis Vaihingen															
unter 2 ha	530	530	—	—	14	15	—	—	1	1	215	215	3	3	93
2 bis unter 5 ha	2080	2082	54	54	188	189	1	1	1	1	221	222	3	3	84
5 „ „ 10 „	841	847	130	130	319	319	1	1	3	3	126	126	2	2	64
10 „ „ 20 „	81	82	29	29	61	61	1	1	2	2	24	24	—	—	33
20 „ „ 50 „	13	15	7	8	11	11	6	6	—	—	7	8	—	—	9
50 „ „ 100 „	5	8	2	2	2	2	4	4	1	2	4	4	—	—	4
100 ha und mehr	3	5	1	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	3553	3569	223	224	596	598	15	15	8	9	597	599	8	8	289

noch: Tabellen 12 und 13 a

# Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																
		Luftbereifte Ackerwagen		Last- kraftwagen		Drillmaschinen		Düngerstreuer für Handelsdünger		Hack- maschinen		Vielfachgeräte für Gespann- und Schlepperzug		Gespann- grasträger		Heu- wender		
		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		
		Be- triebe	Acker- wagen	Be- triebe	Last- kraft- wagen	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Dün- ger- streuer	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Ge- räte	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Heu- wender	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
22. Landkreis Waiblingen																		
unter 2 ha	5 082	35	35	66	68	8	8	1	1	3	3	1	1	15	15	3	3	
2 bis unter 5 ha	3 542	147	165	56	56	178	178	—	—	14	14	3	3	351	352	121	123	
5 „ „ 10 „	674	84	96	17	20	207	207	3	3	15	15	19	19	372	373	200	200	
10 „ „ 20 „	85	21	27	—	—	40	40	12	12	9	9	18	18	71	74	62	63	
20 „ „ 50 „	21	13	25	2	4	14	14	9	9	7	7	10	10	14	16	15	16	
50 „ „ 100 „	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	9 405	300	348	141	148	448	448	26	26	49	49	52	52	824	831	401	405	
23. Stadtkreis Karlsruhe																		
unter 2 ha	956	2	2	17	17	—	—	—	—	2	2	1	1	5	5	2	2	
2 bis unter 5 ha	242	23	28	8	8	6	6	—	—	6	6	—	—	63	64	12	12	
5 „ „ 10 „	59	19	27	3	5	14	15	7	7	7	8	1	1	45	45	25	25	
10 „ „ 20 „	8	3	3	1	1	4	4	1	1	—	—	2	2	5	6	5	5	
20 „ „ 50 „	4	1	1	—	—	3	3	2	2	2	2	1	1	3	4	2	2	
50 „ „ 100 „	6	5	13	—	—	6	6	5	7	6	6	3	3	6	13	6	6	
100 ha und mehr	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	
Zusammen	1 277	53	74	29	31	34	35	15	17	23	24	8	8	128	138	52	52	
24. Stadtkreis Heidelberg																		
unter 2 ha	553	1	1	19	19	2	2	—	—	8	8	—	—	4	4	2	2	
2 bis unter 5 ha	168	17	17	6	6	16	16	3	3	13	14	3	3	42	42	1	1	
5 „ „ 10 „	77	17	17	1	2	46	46	3	3	4	4	11	11	58	58	—	—	
10 „ „ 20 „	73	31	37	—	—	60	60	16	16	8	8	21	21	68	68	1	1	
20 „ „ 50 „	11	7	14	—	—	8	9	9	9	6	6	7	7	7	7	3	3	
50 „ „ 100 „	3	1	2	—	—	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	—	—	
100 ha und mehr	1	1	3	—	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	886	75	91	26	27	134	136	33	36	40	41	43	43	180	180	7	7	
25. Stadtkreis Mannheim																		
unter 2 ha	410	3	3	13	13	4	4	—	—	5	5	1	1	6	6	—	—	
2 bis unter 5 ha	172	18	23	7	7	16	16	1	1	6	6	3	3	46	46	1	1	
5 „ „ 10 „	214	48	56	2	2	110	110	4	4	13	13	19	19	153	155	15	15	
10 „ „ 20 „	109	45	68	2	2	88	88	6	6	9	9	14	14	97	98	18	18	
20 „ „ 50 „	4	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	—	—	2	2	2	2	
50 „ „ 100 „	1	1	1	—	—	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	
100 ha und mehr	2	2	8	—	—	2	5	2	7	2	7	2	2	2	6	2	4	
Zusammen	912	118	160	25	25	222	227	15	20	37	43	40	40	307	314	39	41	
26. Stadtkreis Pforzheim																		
unter 2 ha	366	2	2	11	12	1	1	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	
2 bis unter 5 ha	77	4	5	5	5	2	3	—	—	1	1	—	—	8	8	12	12	
5 „ „ 10 „	18	3	3	—	—	6	6	1	1	1	1	—	—	11	11	9	9	
10 „ „ 20 „	18	9	14	—	—	17	17	9	9	—	—	15	15	13	14	15	15	
20 „ „ 50 „	3	—	—	—	—	2	3	2	2	1	1	2	2	2	3	2	3	
50 „ „ 100 „	3	3	6	—	—	3	3	3	4	3	3	2	2	3	7	3	3	
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	485	21	30	16	17	31	33	15	16	11	11	21	21	37	43	41	42	
27. Landkreis Bruchsal																		
unter 2 ha	7 448	45	47	6	7	6	7	—	—	3	3	2	2	29	29	2	2	
2 bis unter 5 ha	3 671	130	141	4	4	61	61	3	3	14	14	1	1	422	422	17	17	
5 „ „ 10 „	799	37	44	4	5	113	113	2	2	12	12	12	12	464	465	45	45	
10 „ „ 20 „	36	9	12	—	—	28	28	8	8	2	2	12	12	31	32	13	13	
20 „ „ 50 „	5	2	4	1	1	2	2	3	4	3	3	3	4	2	2	3	3	
50 „ „ 100 „	10	3	4	—	—	8	9	9	11	8	10	5	7	8	12	8	9	
100 ha und mehr	4	3	10	1	2	3	5	3	7	3	5	3	3	3	4	3	5	
Zusammen	11 973	229	262	16	19	221	225	28	35	45	49	38	41	959	966	91	94	
28. Landkreis Buchen																		
unter 2 ha	2 238	3	3	4	5	1	1	—	—	1	1	1	1	11	11	1	1	
2 bis unter 5 ha	1 465	9	10	1	2	9	9	2	2	4	4	2	2	367	367	2	2	
5 „ „ 10 „	2 155	24	28	5	6	125	125	10	10	31	31	10	10	1 563	1 568	66	66	
10 „ „ 20 „	1 208	55	61	2	2	463	463	78	78	56	56	54	54	1 125	1 165	245	246	
20 „ „ 50 „	178	32	39	2	2	148	149	73	73	20	20	37	37	173	219	112	113	
50 „ „ 100 „	9	5	6	—	—	8	8	5	6	4	4	4	4	8	14	8	8	
100 ha und mehr	6	5	10	1	1	6	7	6	10	6	8	4	6	6	19	6	10	
Zusammen	7 259	133	157	15	18	760	762	174	179	122	124	112	114	3 253	3 363	440	446	

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																
	Mähbinder für Gespannzug				Zapfwellen- binder		Motormäher		Kartoffelroder für Gespann- und Schlepperzug		Rübenroder für Gespann- und Schlepperzug		Dreschmaschinen				
	ohne Aufbaumotor		mit Aufbaumotor										bis 7,5 dz Stunden- leistung		über 7,5 bis 12,5 dz Stunden- leistung		über 12 Stunden leist.
	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Kar- toffel- roder	Zahl der Be- triebe	Rü- ben- roder	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl Be- triebe
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
22. Landkreis Waiblingen																	
unter 2 ha	—	—	1	1	—	—	29	29	1	1	1	1	61	61	10	10	2
2 bis unter 5 ha	6	6	3	3	1	1	472	472	18	18	7	7	603	603	11	11	2
5 „ „ 10 „	12	12	10	10	2	2	174	174	59	59	6	6	370	370	6	6	1
10 „ „ 20 „	17	17	1	1	1	1	16	16	43	43	3	3	54	54	6	6	2
20 „ „ 50 „	5	5	—	—	4	4	8	8	13	13	—	—	14	14	2	2	—
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	40	40	15	15	9	9	699	699	135	135	17	17	1102	1102	35	35	8
23. Stadtkreis Karlsruhe																	
unter 2 ha	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2 bis unter 5 ha	5	5	—	—	—	—	—	—	10	10	—	—	3	3	—	—	—
5 „ „ 10 „	3	3	—	—	1	1	2	2	13	13	2	2	1	1	1	1	1
10 „ „ 20 „	4	4	—	—	—	—	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	1	1	1	1	1	1	—	—	3	3	1	1	1	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	1	1	—	—	6	7	1	1	6	8	2	2	—	—	4	4	1
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	15	15	1	1	8	9	5	5	35	37	5	5	5	5	6	6	3
24. Stadtkreis Heidelberg																	
unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1	1	—	—	—	—	2	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	25	25	—	—	—	—	—	—	38	38	1	1	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	57	57	—	—	—	—	—	—	66	66	14	14	1	1	—	—	—
20 „ „ 50 „	4	4	—	—	6	6	—	—	8	9	—	—	1	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	88	88	—	—	8	8	4	4	120	121	15	15	2	2	1	1	—
25. Stadtkreis Mannheim																	
unter 2 ha	2	2	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	6	6	—	—	1	1	1	1	12	12	—	—	1	1	—	—	—
5 „ „ 10 „	99	99	—	—	1	1	3	3	89	89	10	10	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	87	87	—	—	1	1	2	2	95	95	7	7	1	1	—	—	—
20 „ „ 50 „	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	1	—	—	2	8	—	—	2	4	2	2	—	—	—	—	2
Zusammen	197	197	—	—	6	12	6	6	204	206	20	20	2	2	—	—	2
26. Stadtkreis Pforzheim																	
unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
2 bis unter 5 ha	—	—	—	—	1	1	4	4	1	1	—	—	1	1	—	—	—
5 „ „ 10 „	—	—	—	—	—	—	4	4	6	6	—	—	2	2	—	—	1
10 „ „ 20 „	2	2	—	—	3	3	2	2	15	15	3	3	6	6	1	1	—
20 „ „ 50 „	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	2	2	—	—	—
50 „ „ 100 „	1	1	—	—	3	4	—	—	2	3	—	—	—	—	1	1	2
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	5	5	—	—	7	8	11	11	26	27	4	4	12	12	2	2	3
27. Landkreis Bruchsal																	
unter 2 ha	3	3	—	—	—	—	6	6	1	1	—	—	3	3	2	2	6
2 bis unter 5 ha	4	4	—	—	—	—	37	37	21	21	1	1	10	10	6	8	3
5 „ „ 10 „	6	6	2	2	1	1	16	16	64	64	1	1	15	15	2	2	—
10 „ „ 20 „	6	6	1	1	—	—	1	1	19	19	2	2	4	4	1	1	—
20 „ „ 50 „	2	2	—	—	1	1	—	—	3	4	1	1	—	—	1	1	1
50 „ „ 100 „	2	2	—	—	8	9	1	1	8	9	3	3	—	—	2	2	4
100 ha und mehr	1	1	—	—	3	7	—	—	3	5	1	1	1	1	1	1	1
Zusammen	24	24	3	3	13	18	61	61	119	123	9	9	33	33	15	17	15
28. Landkreis Buchen																	
unter 2 ha	1	1	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	39	39	2	2	5
2 bis unter 5 ha	8	8	—	—	—	—	4	4	37	37	1	1	438	438	4	4	1
5 „ „ 10 „	17	17	4	4	—	—	15	15	202	202	6	6	1094	1094	14	14	2
10 „ „ 20 „	343	343	9	9	5	5	5	6	435	436	31	31	782	783	32	32	2
20 „ „ 50 „	147	147	4	4	3	3	1	1	141	142	8	8	111	111	29	29	7
50 „ „ 100 „	7	7	—	—	3	3	—	—	8	8	2	2	1	1	2	2	2
100 ha und mehr	4	7	—	—	4	6	1	1	6	9	4	5	1	1	1	1	4
Zusammen	527	530	17	17	16	18	26	27	831	836	52	53	2466	2467	84	84	23

noch: Tabellen 12 und 13 a

## Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen															
	Elektromotoren		Verbrennungs- motoren		Dampf- lokomobilen		Strohpresen				Höhenförderer		Greiferaufzüge		Fördergebläse	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Be- triebe	Elektro- motoren	Be- triebe	Ver- bren- nungs- motoren	Be- triebe	Dampf- loko- mobilen	Be- triebe	Bind- faden- presen	Be- triebe	Draht- presen	Be- triebe	Höhen- förderer	Be- triebe	Greifer- aufzüge	Be- triebe	Förder- gebläse
	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
<b>22. Landkreis Waiblingen</b>																
unter 2 ha	812	894	38	41	—	—	6	6	—	—	1	1	6	6	5	5
2 bis unter 5 ha	2 764	3 223	161	172	1	1	25	27	—	—	11	11	50	50	5	5
5 „ „ 10 „	633	934	40	49	—	—	12	12	—	—	8	8	96	96	1	1
10 „ „ 20 „	79	179	7	9	—	—	8	8	—	—	10	10	43	44	—	—
20 „ „ 50 „	19	88	3	5	—	—	2	2	—	—	3	3	9	11	1	1
50 „ „ 100 „	1	3	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>4 308</b>	<b>5 321</b>	<b>250</b>	<b>277</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>53</b>	<b>55</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>205</b>	<b>208</b>	<b>12</b>	<b>12</b>
<b>23. Stadtkreis Karlsruhe</b>																
unter 2 ha	46	56	3	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	83	104	5	5	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1
5 „ „ 10 „	43	52	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	2	2	1	1
10 „ „ 20 „	6	7	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	3	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—
50 „ „ 100 „	6	28	1	1	—	—	3	3	1	1	—	—	2	2	1	1
100 ha und mehr	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>188</b>	<b>258</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>24. Stadtkreis Heidelberg</b>																
unter 2 ha	31	41	13	15	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
2 bis unter 5 ha	90	132	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	66	92	3	3	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	—	—
10 „ „ 20 „	67	136	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	6	—	—
20 „ „ 50 „	10	32	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	4	—	—
50 „ „ 100 „	1	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—
100 ha und mehr	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>265</b>	<b>442</b>	<b>23</b>	<b>27</b>	—	—	<b>3</b>	<b>3</b>	—	—	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	—	—
<b>25. Stadtkreis Mannheim</b>																
unter 2 ha	40	52	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	55	67	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 10 „	162	283	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10 „ „ 20 „	101	245	4	4	—	—	1	1	—	—	2	2	1	1	—	—
20 „ „ 50 „	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	2	20	2	3	1	1	1	1	1	2	2	2	—	—	1	1
<b>Zusammen</b>	<b>361</b>	<b>668</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>26. Stadtkreis Pforzheim</b>																
unter 2 ha	23	23	6	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	32	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1
5 „ „ 10 „	14	17	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
10 „ „ 20 „	18	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	16	—	—
20 „ „ 50 „	2	9	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	3	12	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1	3	3	—	—
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>92</b>	<b>137</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	—	—	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>27. Landkreis Bruchsal</b>																
unter 2 ha	314	343	6	6	—	—	3	3	—	—	1	1	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1 735	1 862	8	8	—	—	7	8	—	—	—	—	2	2	—	—
5 „ „ 10 „	696	760	11	11	—	—	2	2	—	—	7	7	16	16	—	—
10 „ „ 20 „	35	52	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	3	3	—	—
20 „ „ 50 „	4	14	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—
50 „ „ 100 „	10	46	1	1	1	1	4	4	2	2	—	—	2	2	1	1
100 ha und mehr	3	21	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	—	—	1	1
<b>Zusammen</b>	<b>2 797</b>	<b>3 098</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>28. Landkreis Buchen</b>																
unter 2 ha	192	210	1	1	—	—	3	6	—	—	—	—	2	2	1	1
2 bis unter 5 ha	1 063	1 114	—	—	—	—	20	20	2	2	2	2	13	13	3	3
5 „ „ 10 „	2 080	2 389	12	12	—	—	146	146	7	7	19	19	103	103	2	2
10 „ „ 20 „	1 191	1 609	6	6	—	—	242	242	7	7	26	26	262	262	6	6
20 „ „ 50 „	174	349	3	3	—	—	93	93	2	2	9	9	80	81	3	3
50 „ „ 100 „	8	27	—	—	—	—	2	2	—	—	3	3	6	7	4	4
100 ha und mehr	6	32	—	—	—	—	4	4	3	3	4	6	3	3	1	1
<b>Zusammen</b>	<b>4 714</b>	<b>5 730</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	—	—	<b>510</b>	<b>513</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>63</b>	<b>65</b>	<b>469</b>	<b>471</b>	<b>20</b>	<b>20</b>

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen															
	Hacksemaschinen				Schrotmühlen		Kartoffelsor- tierer mit Hand- oder Kraftbetrieb		Elektro- Futtermä- dler		Elektroherde		Melk- maschinen- Anlagen		Wäsche- maschinen mit Moto	
	ohne Gebläse		mit Gebläse													
	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Schrot- mühlen	Zahl der Be- triebe	Kar- toffel- sortierer	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Elektro- herde	Zahl der Be- triebe	Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	M schi
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67
22. Landkreis Waiblingen																
unter 2 ha	965	965	19	20	24	25	—	—	3	3	365	366	2	2	584	584
2 bis unter 5 ha	2531	2541	303	303	286	286	1	1	16	16	346	346	—	—	671	671
5 „ „ 10 „	536	542	99	99	272	272	2	2	18	18	103	103	—	—	162	162
10 „ „ 20 „	64	66	24	24	68	68	2	2	4	4	5	5	—	—	34	34
20 „ „ 50 „	15	20	8	11	16	17	3	3	2	2	5	5	—	—	11	11
50 „ „ 100 „	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4111	4134	454	458	666	668	9	9	43	43	824	825	2	2	1463	1463
23. Stadtkreis Karlsruhe																
unter 2 ha	110	110	3	3	2	2	—	—	1	1	20	20	—	—	4	4
2 bis unter 5 ha	149	149	5	5	12	12	—	—	2	2	17	17	—	—	5	5
5 „ „ 10 „	50	51	4	4	13	13	—	—	1	1	11	11	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	4	4	2	2	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1
20 „ „ 50 „	1	1	2	4	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1
50 „ „ 100 „	4	4	3	4	5	5	5	5	2	2	3	3	—	—	3	3
100 ha und mehr	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	319	320	19	22	35	35	6	6	6	6	54	54	—	—	14	14
24. Stadtkreis Heidelberg																
unter 2 ha	37	37	1	1	—	—	—	—	—	—	25	25	—	—	40	40
2 bis unter 5 ha	86	87	10	10	3	3	—	—	—	—	27	27	—	—	50	50
5 „ „ 10 „	57	57	7	7	9	9	—	—	1	1	8	8	—	—	36	36
10 „ „ 20 „	57	58	16	18	8	8	—	—	—	—	12	12	—	—	47	47
20 „ „ 50 „	4	4	7	9	4	4	4	4	3	3	3	3	—	—	5	5
50 „ „ 100 „	1	3	1	1	2	4	1	1	—	—	1	2	—	—	1	1
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	242	246	42	46	26	28	5	5	4	4	76	77	—	—	179	179
25. Stadtkreis Mannheim																
unter 2 ha	28	28	—	—	—	—	—	—	1	1	16	16	—	—	29	29
2 bis unter 5 ha	79	79	—	—	3	3	—	—	—	—	4	4	—	—	24	24
5 „ „ 10 „	168	168	1	1	6	6	—	—	1	1	23	23	—	—	76	76
10 „ „ 20 „	99	99	2	2	15	15	—	—	3	3	25	25	1	1	64	64
20 „ „ 50 „	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
50 „ „ 100 „	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	1	2	1	2	2	3	2	2	—	—	2	3	—	—	1	1
Zusammen	378	379	5	6	28	29	2	2	5	5	70	71	1	1	195	195
26. Stadtkreis Pforzheim																
unter 2 ha	39	39	—	—	1	1	—	—	1	1	10	10	—	—	5	5
2 bis unter 5 ha	48	49	4	4	7	7	—	—	—	—	8	8	—	—	5	5
5 „ „ 10 „	17	17	—	—	7	7	—	—	—	—	3	3	—	—	2	2
10 „ „ 20 „	10	10	11	11	16	16	—	—	—	—	11	11	—	—	5	5
20 „ „ 50 „	2	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
50 „ „ 100 „	1	1	2	3	3	3	3	3	—	—	1	1	—	—	1	1
100 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	117	119	19	20	36	36	3	3	1	1	33	33	—	—	19	19
27. Landkreis Bruchsal																
unter 2 ha	1570	1570	—	—	8	8	—	—	1	1	386	386	—	—	21	21
2 bis unter 5 ha	2810	2810	26	26	39	39	—	—	2	2	342	342	—	—	15	15
5 „ „ 10 „	652	656	30	30	44	44	8	8	3	3	121	121	—	—	9	9
10 „ „ 20 „	28	28	4	4	11	11	3	3	—	—	12	12	1	1	9	9
20 „ „ 50 „	4	5	—	—	2	2	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	10	12	4	6	4	4	8	8	1	1	4	4	—	—	3	3
100 ha und mehr	2	2	2	3	1	1	3	3	1	1	2	2	—	—	2	2
Zusammen	5076	5083	66	69	109	109	23	23	8	8	868	868	1	1	59	62
28. Landkreis Buchen																
unter 2 ha	233	233	4	4	5	5	—	—	1	1	12	14	—	—	8	8
2 bis unter 5 ha	964	964	127	128	68	68	—	—	—	—	8	8	—	—	1	1
5 „ „ 10 „	1598	1598	364	364	289	289	1	1	3	3	21	22	1	1	10	10
10 „ „ 20 „	740	744	414	416	431	437	5	5	11	11	20	20	1	1	16	16
20 „ „ 50 „	78	84	100	105	138	138	4	4	4	4	6	6	—	—	10	11
50 „ „ 100 „	6	6	6	7	6	6	1	1	—	—	3	3	—	—	3	3
100 ha und mehr	4	9	4	7	5	5	6	6	1	1	4	5	—	—	5	5
Zusammen	3623	3638	1019	1031	942	948	17	17	20	20	74	78	2	2	53	54

hoch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- u. forst- wirt- schaft- lichen Betriebe	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																
		Luftbereifte Ackerwagen		Last- kraftwagen		Drillmaschinen		Düngerstreuer für Handelsdünger		Hack- maschinen		Vielfachgeräte für Gespann- und Schlepperzug		Gespann- grasmäher		Heuwender		
		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		
		Be- triebe	Acker- wagen	Be- triebe	Last- kraft- wagen	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Dün- ger- streuer	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Gerä- te	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Heu- wender	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
29. Landkreis Heidelberg																		
unter 2 ha	4 273	28	28	11	12	4	4	—	—	11	11	1	1	15	15	1	1	
2 bis unter 5 ha	2 066	101	107	11	13	16	17	—	—	27	27	2	2	289	293	9	9	
5 .. .. 10 ..	870	91	104	7	7	134	134	9	9	24	24	18	18	584	584	45	45	
10 .. .. 20 ..	187	38	46	3	3	120	120	16	16	19	19	32	32	160	161	53	53	
20 .. .. 50 ..	15	7	9	—	—	10	10	5	5	9	9	6	6	12	12	10	10	
50 .. .. 100 ..	4	3	3	1	1	4	6	4	5	4	4	—	—	4	6	3	4	
100 ha und mehr	2	1	5	—	—	2	3	2	3	2	3	1	1	2	5	2	2	
Zusammen	7 417	269	302	33	36	290	294	36	38	96	97	60	60	1 066	1 076	123	124	
30. Landkreis Karlsruhe																		
unter 2 ha	8 924	38	38	19	20	8	8	—	—	6	6	2	2	32	32	3	3	
2 bis unter 5 ha	4 262	244	263	20	21	143	144	1	1	63	63	4	4	739	741	105	105	
5 .. .. 10 ..	645	103	124	4	4	186	187	8	8	18	19	9	9	440	445	91	91	
10 .. .. 20 ..	24	6	7	1	1	9	9	3	3	2	2	3	3	17	17	6	7	
20 .. .. 50 ..	13	7	12	—	—	11	11	6	6	4	4	6	6	12	13	3	3	
50 .. .. 100 ..	3	2	2	1	2	3	3	3	3	3	3	2	2	3	4	2	2	
100 ha und mehr	5	3	11	—	—	4	8	4	5	4	6	4	7	3	5	4	7	
Zusammen	13 876	403	457	45	48	364	370	25	26	100	103	30	33	1 246	1 257	214	218	
31. Landkreis Mannheim																		
unter 2 ha	2 834	7	7	10	11	2	2	—	—	7	8	—	—	21	21	1	1	
2 bis unter 5 ha	880	57	63	12	13	52	52	2	2	16	16	8	8	253	253	7	7	
5 .. .. 10 ..	790	160	181	1	1	325	325	18	18	27	28	44	44	621	624	72	72	
10 .. .. 20 ..	267	99	121	2	2	190	191	51	52	19	20	30	30	234	235	72	72	
20 .. .. 50 ..	22	13	22	—	—	18	18	11	11	7	7	7	7	18	21	12	12	
50 .. .. 100 ..	7	4	15	1	1	5	8	4	5	5	5	1	1	5	7	3	3	
100 ha und mehr	4	3	9	—	—	3	6	3	7	3	5	3	4	3	4	3	3	
Zusammen	4 804	343	418	26	28	595	602	89	95	84	89	93	94	1 155	1 165	170	170	
32. Landkreis Mosbach																		
unter 2 ha	1 739	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	1	1	
2 bis unter 5 ha	1 281	8	10	6	7	20	21	1	1	5	5	2	2	311	311	11	11	
5 .. .. 10 ..	1 444	29	34	3	3	230	230	10	11	24	24	40	40	1 100	1 102	79	79	
10 .. .. 20 ..	485	37	50	—	—	278	278	24	24	20	20	64	64	458	464	181	181	
20 .. .. 50 ..	17	4	5	—	—	14	14	5	5	6	6	7	7	15	18	11	11	
50 .. .. 100 ..	3	3	5	—	—	3	4	3	3	3	3	3	3	3	7	3	4	
100 ha und mehr	4	4	10	—	—	4	7	4	10	4	9	3	4	4	11	4	7	
Zusammen	4 973	87	116	10	11	549	554	47	54	62	67	119	120	1 896	1 918	290	294	
33. Landkreis Pforzheim																		
unter 2 ha	3 538	6	7	6	6	3	3	—	—	1	1	1	1	12	12	3	3	
2 bis unter 5 ha	2 053	20	23	6	7	19	19	—	—	10	10	3	3	276	276	33	33	
5 .. .. 10 ..	408	29	30	4	4	85	85	1	1	11	11	4	4	314	316	72	72	
10 .. .. 20 ..	34	4	6	—	—	14	14	1	1	4	4	7	7	25	26	15	15	
20 .. .. 50 ..	4	2	2	—	—	3	3	3	3	2	2	3	3	3	3	1	1	
50 .. .. 100 ..	1	1	1	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	1	1	1	1	
100 ha und mehr	3	3	6	—	—	3	3	3	4	3	4	3	3	3	7	2	3	
Zusammen	6 041	65	75	16	17	128	128	9	10	32	33	21	21	634	641	127	128	
34. Landkreis Sinsheim																		
unter 2 ha	4 349	2	2	3	3	14	14	—	—	—	—	1	1	14	14	3	3	
2 bis unter 5 ha	1 913	9	12	6	6	120	120	1	1	—	—	4	4	270	270	10	10	
5 .. .. 10 ..	1 990	18	20	4	4	730	731	9	9	41	41	26	26	1 263	1 266	62	63	
10 .. .. 20 ..	572	45	50	1	1	478	480	41	41	63	64	60	60	480	508	155	155	
20 .. .. 50 ..	35	12	16	—	—	34	34	17	17	22	23	15	16	33	37	23	23	
50 .. .. 100 ..	17	14	32	—	—	16	20	16	20	15	25	12	14	16	31	14	17	
100 ha und mehr	13	10	24	—	—	13	20	13	22	13	24	9	11	13	28	10	15	
Zusammen	8 889	110	156	14	14	1 405	1 419	97	110	162	185	127	132	2 089	2 154	277	286	
35. Landkreis Tauberbischofsheim																		
unter 2 ha	2 614	3	3	4	4	6	6	—	—	—	—	—	—	19	19	—	—	
2 bis unter 5 ha	2 622	9	10	5	5	72	72	2	2	24	24	3	3	495	499	10	10	
5 .. .. 10 ..	2 793	24	29	2	3	559	559	4	4	37	37	15	15	1 867	1 872	43	43	
10 .. .. 20 ..	761	30	36	1	1	452	452	20	20	31	31	24	24	723	728	79	79	
20 .. .. 50 ..	140	23	28	1	1	118	118	26	26	24	25	24	24	127	132	77	77	
50 .. .. 100 ..	6	4	9	—	—	5	7	5	7	3	3	5	6	6	11	6	9	
100 ha und mehr	10	10	35	1	1	10	14	10	23	10	11	8	11	10	32	9	12	
Zusammen	8 946	103	150	14	15	1 222	1 228	67	82	129	131	79	83	3 247	3 293	224	230	

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen																
	Mähbinder für Gespannzug				Zapfwellen- binder		Motornäher		Kartoffelroder für Gespann- und Schlepperzug		Rübenroder für Gespann- und Schlepperzug		Dreschmaschinen				
	ohne Aufbaumotor		mit Aufbaumotor										bis 7,5 dz Stunden- leistung		über 7,5 bis 12,5 dz Stunden- leistung		über Stu- leis
	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Kar- toffel- roder	Zahl der Be- triebe	Rü- ben- roder	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Ma- schin- en	Zahl Be- triebe
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
29. Landkreis Heidelberg																	
unter 2 ha	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	10	10	1	1	2
2 bis unter 5 ha	4	4	—	—	1	15	15	9	9	3	3	3	99	99	5	5	5
5 „ „ 10 „	15	15	—	—	—	29	29	92	92	4	4	4	150	154	7	7	1
10 „ „ 20 „	37	37	2	2	6	6	10	10	94	94	12	12	46	46	9	9	1
20 „ „ 50 „	3	3	—	—	1	1	3	3	8	8	5	5	3	3	2	2	—
50 „ „ 100 „	1	1	—	—	4	4	1	1	4	5	—	—	—	—	2	2	1
100 ha und mehr	1	1	—	—	2	3	—	—	2	3	—	—	—	—	1	1	1
Zusammen	61	61	2	2	14	15	59	59	211	213	24	24	308	312	27	27	11
30. Landkreis Karlsruhe																	
unter 2 ha	1	1	—	—	—	10	10	—	—	—	—	—	10	10	5	6	8
2 bis unter 5 ha	6	6	—	—	—	63	63	15	15	—	—	—	58	58	9	9	11
5 „ „ 10 „	13	13	—	—	—	28	28	43	43	2	2	2	42	42	2	2	1
10 „ „ 20 „	2	2	—	—	1	1	1	1	10	10	1	1	4	4	1	1	1
20 „ „ 50 „	5	5	1	1	1	1	2	2	9	9	1	1	2	3	—	—	1
50 „ „ 100 „	2	2	—	—	1	1	—	—	3	3	2	4	—	—	—	—	2
100 ha und mehr	1	2	—	—	4	6	1	1	4	8	1	2	1	1	2	2	2
Zusammen	30	31	1	1	7	9	105	105	84	88	7	10	117	118	19	20	26
31. Landkreis Mannheim																	
unter 2 ha	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	3	9	4
2 bis unter 5 ha	15	15	—	—	—	3	3	42	42	3	3	3	15	17	1	1	3
5 „ „ 10 „	105	105	18	18	2	13	13	283	283	14	15	14	14	14	3	4	2
10 „ „ 20 „	123	123	23	23	4	4	15	15	202	202	17	17	28	28	1	1	—
20 „ „ 50 „	12	12	—	—	5	5	1	1	19	20	2	2	4	4	4	4	1
50 „ „ 100 „	3	4	—	—	4	4	1	1	5	5	2	3	1	1	—	—	2
100 ha und mehr	1	1	—	—	3	7	—	—	3	6	1	1	—	—	—	—	2
Zusammen	261	262	41	41	18	22	33	33	553	559	39	41	63	65	12	19	14
32. Landkreis Mosbach																	
unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	6	1	1	4
2 bis unter 5 ha	3	3	—	—	1	10	10	53	53	2	2	2	247	247	1	1	1
5 „ „ 10 „	22	22	1	1	3	3	16	16	259	259	7	7	407	407	5	5	1
10 „ „ 20 „	137	137	6	6	4	5	9	9	279	279	11	11	191	191	6	6	2
20 „ „ 50 „	11	11	1	1	1	1	—	—	12	12	5	5	7	7	—	—	1
50 „ „ 100 „	2	2	—	—	3	3	—	—	3	3	1	1	—	—	1	1	1
100 ha und mehr	1	1	—	—	4	5	—	—	4	4	2	2	—	—	1	1	2
Zusammen	176	176	8	8	16	18	35	35	611	611	28	28	858	858	15	15	12
33. Landkreis Pforzheim																	
unter 2 ha	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	21	21	5	6	1
2 bis unter 5 ha	5	5	—	—	1	76	76	11	11	—	—	—	105	105	7	7	2
5 „ „ 10 „	8	8	—	—	1	22	22	44	44	4	4	4	64	64	2	2	—
10 „ „ 20 „	3	3	—	—	2	2	3	3	12	12	2	2	13	13	—	—	—
20 „ „ 50 „	2	2	—	—	2	1	1	1	3	3	1	1	1	1	—	—	—
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—
100 ha und mehr	2	2	—	—	3	4	—	—	3	4	2	2	—	—	1	1	2
Zusammen	20	20	—	—	10	11	109	109	74	75	10	10	204	204	16	17	5
34. Landkreis Sinsheim																	
unter 2 ha	2	2	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	4	4	5	6	5
2 bis unter 5 ha	2	2	—	—	—	9	9	11	11	1	1	1	61	61	3	3	1
5 „ „ 10 „	27	27	2	2	4	46	46	103	103	23	23	23	102	102	4	4	1
10 „ „ 20 „	147	147	9	9	6	6	7	7	215	215	55	55	51	51	2	2	1
20 „ „ 50 „	23	23	1	1	8	8	—	—	26	26	15	16	2	2	3	3	—
50 „ „ 100 „	12	12	—	—	15	17	3	3	17	24	5	7	3	3	4	4	1
100 ha und mehr	2	2	—	—	13	26	1	1	13	24	7	9	—	—	3	3	11
Zusammen	215	215	12	12	46	61	66	66	386	404	107	112	223	223	24	25	20
35. Landkreis Tauberbischofsheim																	
unter 2 ha	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	7	7	4	4	3
2 bis unter 5 ha	2	2	—	—	—	6	6	16	16	—	—	—	179	179	7	7	4
5 „ „ 10 „	70	70	6	6	—	22	22	149	149	8	8	8	557	557	13	14	7
10 „ „ 20 „	313	313	35	35	7	7	3	3	255	256	5	5	232	232	8	8	1
20 „ „ 50 „	102	102	17	17	11	11	2	2	92	93	11	11	14	14	5	5	—
50 „ „ 100 „	3	3	—	—	3	3	1	1	5	7	—	—	—	—	2	2	1
100 ha und mehr	6	6	—	—	10	18	1	1	10	17	—	—	—	—	2	2	7
Zusammen	496	496	58	58	31	39	35	35	529	540	22	22	989	989	41	42	23

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen															
	Elektromotoren		Verbrennungs- motoren		Dampf- lokomobilen		Strohpressen				Höhenförderer		Greiferaufzüge		Fördergebläse	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Betrie- be	Elektro- motoren	Betrie- be	Ver- bren- nungs- motoren	Betrie- be	Dampf- loko- mobilen	Betrie- be	Bind- faden- pressen	Betrie- be	Draht- pressen	Betrie- be	Höhen- förderer	Betrie- be	Greifer- aufzüge	Betrie- be	Förder- gebläse
	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51

29. Landkreis Heidelberg

unter 2 ha	195	219	5	7	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	955	1091	10	11	—	—	5	6	—	—	1	1	10	10	—	—
5 .. .. 10 ..	806	1036	5	5	—	—	15	15	—	—	6	6	42	43	1	1
10 .. .. 20 ..	182	302	3	3	—	—	8	8	—	—	5	5	52	52	1	1
20 .. .. 50 ..	14	38	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2	3	3	—	—
50 .. .. 100 ..	4	31	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1	1	2	1	1
100 ha und mehr	2	14	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1
Zusammen	2158	2731	23	26	1	1	37	38	1	1	15	15	108	110	4	4

30. Landkreis Karlsruhe

unter 2 ha	389	422	12	13	—	—	9	9	1	2	—	—	4	4	—	—
2 bis unter 5 ha	1635	1737	24	24	1	1	25	26	—	—	4	4	18	18	—	—
5 .. .. 10 ..	555	634	14	14	1	1	8	8	—	—	6	6	26	26	1	1
10 .. .. 20 ..	20	31	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—
20 .. .. 50 ..	12	28	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	3	3	—	—
50 .. .. 100 ..	2	7	1	1	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—
100 ha und mehr	4	42	—	—	—	—	1	1	4	4	2	3	1	1	2	2
Zusammen	2617	2901	53	54	2	2	49	50	6	7	12	13	54	54	3	3

31. Landkreis Mannheim

unter 2 ha	96	118	5	5	1	1	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	426	554	6	6	—	—	5	8	—	—	—	—	2	2	—	—
5 .. .. 10 ..	662	1065	8	9	1	1	5	6	—	—	2	2	35	35	—	—
10 .. .. 20 ..	256	528	5	10	—	—	6	6	—	—	1	1	33	34	—	—
20 .. .. 50 ..	22	72	4	5	—	—	6	6	1	1	—	—	9	10	—	—
50 .. .. 100 ..	5	29	1	1	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—
100 ha und mehr	3	19	1	1	1	1	1	1	2	2	—	—	1	2	1	1
Zusammen	1470	2385	30	37	3	3	31	42	3	3	3	3	81	84	1	1

32. Landkreis Mosbach

unter 2 ha	119	139	3	3	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	843	890	3	3	—	—	5	5	—	—	—	—	7	7	—	—
5 .. .. 10 ..	1350	1531	5	5	1	1	60	60	—	—	7	7	94	95	—	—
10 .. .. 20 ..	480	682	11	11	—	—	54	54	2	2	9	9	162	163	2	2
20 .. .. 50 ..	16	33	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	9	9	—	—
50 .. .. 100 ..	3	15	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—
100 ha und mehr	4	22	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	3	—	—
Zusammen	2815	3312	23	23	2	2	128	128	3	3	19	19	276	279	2	2

33. Landkreis Pforzheim

unter 2 ha	328	340	3	4	—	—	4	4	—	—	—	—	2	2	—	—
2 bis unter 5 ha	1375	1435	11	12	—	—	7	7	—	—	4	4	8	8	—	—
5 .. .. 10 ..	396	427	7	10	—	—	8	8	—	—	6	6	20	21	—	—
10 .. .. 20 ..	32	46	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1	9	9	—	—
20 .. .. 50 ..	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—
50 .. .. 100 ..	1	6	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
100 ha und mehr	3	26	1	1	—	—	1	1	2	2	2	2	—	—	—	—
Zusammen	2138	2287	22	27	—	—	23	23	3	3	13	13	41	43	1	1

34. Landkreis Sinsheim

unter 2 ha	152	169	5	6	1	4	7	8	4	4	—	—	2	2	—	—
2 bis unter 5 ha	904	958	9	10	—	—	2	2	—	—	—	—	12	12	—	—
5 .. .. 10 ..	1754	1925	33	38	—	—	23	23	—	—	7	7	129	130	—	—
10 .. .. 20 ..	564	747	12	13	—	—	18	18	—	—	19	19	143	144	1	1
20 .. .. 50 ..	34	75	3	3	—	—	4	4	—	—	6	6	12	12	—	—
50 .. .. 100 ..	17	90	3	7	2	2	3	3	4	4	4	4	9	11	2	2
100 ha und mehr	13	74	—	—	6	6	1	1	11	11	6	8	4	4	2	2
Zusammen	3438	4038	65	77	9	12	58	59	19	19	42	44	311	315	5	5

35. Landkreis Tauberbischofsheim

unter 2 ha	152	168	4	4	—	—	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	1605	1691	6	7	—	—	30	30	—	—	1	1	11	11	2	2
5 .. .. 10 ..	2441	2703	12	13	—	—	123	124	5	5	8	8	74	74	7	7
10 .. .. 20 ..	731	964	13	13	—	—	84	84	3	3	12	12	97	97	5	5
20 .. .. 50 ..	122	318	5	5	—	—	8	8	—	—	4	4	23	24	—	—
50 .. .. 100 ..	5	22	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	2	3	—	—
100 ha und mehr	10	75	3	3	1	1	8	8	1	1	6	9	1	2	1	1
Zusammen	5076	5941	43	45	1	1	262	265	9	9	31	34	208	211	15	15

noch: Tabellen 12 und 13 a

Die Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	davon mit Verwendung folgender betriebseigener Maschinen														
	Hacksemaschinen				Schrotmühlen		Kartoffelsortierer mit Hand- oder Kraftbetrieb		Elektro- Futterdämpfer		Elektroherde		Melkmaschinen-Anlagen		Wäsche- waschma- mit M
	ohne Gebläse		mit Gebläse		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl
	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Schrot- mühlen	Be- triebe	Kar- toffel- sortierer	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe	Elektro- herde	Be- triebe	Ma- schinen	Be- triebe
	52	53	51	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
29. Landkreis Heidelberg															
unter 2 ha	615	615	10	10	8	8	—	—	3	3	221	221	—	—	31
2 bis unter 5 ha	1612	1612	15	15	48	48	—	—	1	1	171	171	—	—	20
5 „ „ 10 „	720	725	81	81	135	135	—	—	5	5	80	80	—	—	27
10 „ „ 20 „	125	125	57	57	48	48	3	3	4	4	33	33	—	—	19
20 „ „ 50 „	7	7	7	7	6	6	5	5	1	1	5	5	—	—	5
50 „ „ 100 „	3	3	4	5	3	3	4	4	—	—	3	3	—	—	2
100 ha und mehr	—	—	2	3	2	2	1	1	1	1	1	1	—	—	1
Zusammen	3082	3087	176	178	250	250	13	13	15	15	514	514	—	—	105
30. Landkreis Karlsruhe															
unter 2 ha	1653	1653	69	69	9	9	—	—	4	4	700	700	—	—	13
2 bis unter 5 ha	3056	3056	44	45	72	74	2	2	9	9	549	550	—	—	12
5 „ „ 10 „	519	521	8	8	86	86	2	2	1	1	124	124	—	—	5
10 „ „ 20 „	13	13	5	5	4	4	—	—	—	—	7	7	—	—	2
20 „ „ 50 „	9	12	—	—	5	5	4	4	—	—	3	3	—	—	4
50 „ „ 100 „	3	4	3	6	2	2	3	3	1	1	1	1	—	—	—
100 ha und mehr	3	5	—	—	3	3	4	5	3	4	2	2	2	2	3
Zusammen	5256	5264	129	133	181	183	15	16	18	19	1386	1387	2	2	39
31. Landkreis Mannheim															
unter 2 ha	154	154	2	2	5	5	—	—	2	2	154	154	—	—	90
2 bis unter 5 ha	558	558	10	10	16	16	—	—	4	4	107	107	—	—	56
5 „ „ 10 „	573	574	89	89	51	51	1	1	12	12	206	207	—	—	150
10 „ „ 20 „	189	190	55	55	62	62	2	2	11	11	119	119	1	1	129
20 „ „ 50 „	14	15	12	12	11	11	6	6	5	5	7	7	1	1	11
50 „ „ 100 „	3	5	3	4	4	4	4	4	1	1	4	4	—	—	1
100 ha und mehr	1	1	2	2	1	1	3	4	—	—	2	2	—	—	—
Zusammen	1492	1497	173	174	150	150	16	17	35	35	599	600	2	2	437
32. Landkreis Mosbach															
unter 2 ha	174	174	2	2	2	2	—	—	—	—	24	24	—	—	7
2 bis unter 5 ha	999	999	80	80	63	63	1	1	—	—	12	12	—	—	5
5 „ „ 10 „	1076	1078	299	299	263	263	2	2	1	1	24	24	—	—	10
10 „ „ 20 „	298	303	175	177	185	185	5	5	6	6	20	20	—	—	15
20 „ „ 50 „	8	9	11	12	10	10	2	2	—	—	—	—	—	—	1
50 „ „ 100 „	1	1	3	5	3	3	2	2	1	1	1	1	—	—	1
100 ha und mehr	2	2	3	3	2	2	3	3	—	—	2	2	—	—	3
Zusammen	2558	2566	573	578	528	528	15	15	8	8	83	83	—	—	42
33. Landkreis Pforzheim															
unter 2 ha	613	613	—	—	7	7	—	—	1	1	249	249	—	—	19
2 bis unter 5 ha	1537	1537	—	—	60	61	—	—	1	1	206	206	—	—	21
5 „ „ 10 „	376	376	—	—	65	65	3	3	3	3	55	55	—	—	8
10 „ „ 20 „	21	21	7	7	13	13	—	—	—	—	5	5	—	—	2
20 „ „ 50 „	2	2	1	1	2	2	2	2	—	—	1	1	—	—	1
50 „ „ 100 „	1	1	1	2	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—
100 ha und mehr	2	4	3	4	3	4	—	—	—	—	3	3	—	—	2
Zusammen	2552	2554	12	14	151	153	6	6	5	5	520	520	—	—	53
34. Landkreis Sinsheim															
unter 2 ha	220	220	5	5	5	5	—	—	9	9	128	128	—	—	19
2 bis unter 5 ha	1310	1326	42	42	18	18	—	—	2	2	84	84	—	—	12
5 „ „ 10 „	1594	1597	207	208	138	138	4	4	4	4	153	153	—	—	17
10 „ „ 20 „	404	409	173	173	97	97	7	7	3	3	82	82	1	1	20
20 „ „ 50 „	22	25	17	19	12	12	7	7	2	2	15	15	1	1	6
50 „ „ 100 „	10	12	10	12	9	10	12	12	1	1	10	11	2	2	7
100 ha und mehr	8	11	7	8	9	9	12	15	3	3	9	10	1	1	7
Zusammen	3568	3600	461	467	288	289	42	45	24	24	481	483	5	5	88
35. Landkreis Tauberbischofsheim															
unter 2 ha	273	273	—	—	13	13	—	—	1	1	25	25	—	—	10
2 bis unter 5 ha	1970	1970	—	—	98	98	3	3	1	1	22	22	—	—	12
5 „ „ 10 „	2169	2171	213	213	338	338	2	2	5	5	26	26	—	—	18
10 „ „ 20 „	576	578	114	115	190	190	1	1	4	4	13	13	—	—	21
20 „ „ 50 „	103	106	24	24	62	63	3	3	1	1	11	11	—	—	7
50 „ „ 100 „	1	2	3	4	4	4	2	2	—	—	1	1	—	—	3
100 ha und mehr	7	8	7	8	7	7	9	10	—	—	2	2	—	—	5
Zusammen	5099	5108	361	364	712	713	20	21	12	12	100	100	—	—	76

Tabelle 13 b

## Die technischen Einrichtungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Größenklassen nach der land- wirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der land- und forstwirt- schaft- lichen Betriebe	davon mit Verwendung folgender technischer Einrichtungen														
		Gärfutterbehälter für						Ausgebaute Jauchegruben			Beregnungs- anlagen		Gülle- anlagen mit Pump- werkz. Ver- schläu- chen	Wasserleitung		Elektri- sche Strom- ver- sorgung
		Grünfutter			Kartoffeln									öffentliche	eigene	
		Zahl der Be- triebe	Zahl der Be- hälter	Fassungs- vermögen ebm	Zahl der Be- triebe	Zahl der Be- hälter	Fassungs- vermögen ebm	Zahl der Betriebe	Zahl der Gruben	Fassungs- vermögen ebm	Zahl der Be- triebe	Beregnungs- fläche ha	Zahl der Be- triebe	Zahl der Betriebe	Zahl der Betriebe	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

## Nord-Württemberg

0 .....	a	1510	—	—	—	—	—	13	13	138	—	—	—	433	48	821	
0,1 bis unter 50 a		4836	—	—	—	6	7	29	530	532	2350	11	4	8	3790	168	4286
0,5 ..	2 ha	43213	34	54	336	38	42	207	14090	14297	65906	399	192	193	38893	1516	41210
2 ..	5 ..	39634	377	581	3909	410	461	2116	29954	30436	241642	102	121	632	33341	1897	38717
5 ..	10 ..	25328	972	1603	14131	2134	2567	9407	20622	21305	301003	40	92	593	20475	2116	24956
10 ..	20 ..	11146	1101	1865	22472	2714	3535	16557	9056	9786	231367	28	114	344	8067	1652	10974
20 ..	50 ..	2989	563	1069	18990	1167	1770	9299	2429	2865	103307	17	112	124	1733	856	2911
50 ..	100 ..	202	67	187	6188	85	209	1340	159	213	12018	12	186	12	118	69	183
100 ha und mehr		88	46	147	6751	35	124	1167	74	108	7362	8	62	7	51	40	85
Zusammen		128946	3160	5506	72777	6589	8715	40122	76927	79555	965093	617	883	1913	106901	8362	124143

## Nord-Baden

0 .....	a	362	—	—	—	—	—	—	21	21	242	—	—	—	73	7	97
0,1 bis unter 50 a		3070	1	2	3	—	—	—	894	898	4799	6	1	8	2177	97	2684
0,5 ..	2 ha	36810	27	45	565	67	96	260	18926	19319	108730	161	83	137	24088	1378	34904
2 ..	5 ..	20872	193	264	2431	533	625	2022	15241	15768	109574	66	49	201	14185	1854	19991
5 ..	10 ..	12262	531	760	10776	1563	2005	7716	9219	9718	100351	10	31	174	9648	761	12066
10 ..	20 ..	3782	408	577	11331	1208	1569	7486	3007	3254	48856	8	27	97	3041	301	3649
20 ..	50 ..	451	99	196	5266	216	415	2045	385	468	9868	11	31	19	323	88	434
50 ..	100 ..	73	41	138	4668	39	126	1019	62	98	4937	9	72	5	39	28	68
100 ha und mehr		56	27	107	4639	32	115	1468	44	70	4648	8	346	2	24	30	54
Zusammen		77738	1327	2089	39679	3658	4951	22016	47799	49614	392005	279	640	643	53598	4544	73947

## Württemberg-Baden

0 .....	a	1872	—	—	—	—	—	—	34	34	380	—	—	—	506	55	918
0,1 bis unter 50 a		7906	1	2	3	6	7	29	1424	1430	7149	17	5	16	5967	265	6970
0,5 ..	2 ha	80023	61	99	901	105	138	467	33016	33616	174636	560	275	330	62981	2894	76114
2 ..	5 ..	60506	570	845	6340	943	1086	4138	45195	46204	351216	168	170	833	47526	3751	58708
5 ..	10 ..	37590	1503	2363	24907	3697	4572	17123	29841	31023	401354	50	123	767	30123	2877	37022
10 ..	20 ..	14928	1509	2442	33803	3922	5104	24043	12063	13040	280223	36	141	441	11108	1953	14623
20 ..	50 ..	3440	662	1265	24256	1383	2185	11344	2814	3333	113175	28	143	143	2056	944	3345
50 ..	100 ..	275	108	325	10856	124	335	2359	221	311	16955	21	258	17	157	97	251
100 ha und mehr		144	73	254	11390	67	239	2635	118	178	12010	16	408	9	75	70	139
Zusammen		206684	4487	7595	112456	10247	13666	62138	124726	129169	1357098	896	1523	2556	160499	12906	198090

**Tabelle 14 Die Verwendung von betriebsfremden Maschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben**

Größenklassen nach der land- wirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	davon Betriebe, die folgende Maschinen geliehen, gemietet, genossenschaftlich, gemeinschaftlich oder im Lohnverfahren benutzen						
		Luftbereifte Ackerwagen	Zapfwellen- binder	Mähbinder für Gespanne	Dresch- maschinen	Wäschewasch- maschinen mit Motor	Motormäher	Kartoffelroder
		Zahl der Betriebe						
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Nord-Württemberg</b>								
0 .....	1 510	1	—	—	2	9	—	—
0,1 bis unter 50 a	4 836	33	6	3	1 708	220	18	2
0,5 .. 2 ha	43 213	681	82	196	32 754	3 349	1 463	63
2 .. 5 ..	39 634	966	360	368	30 040	3 557	3 674	263
5 .. 10 ..	25 328	752	607	792	13 652	2 351	985	903
10 .. 20 ..	11 146	154	287	786	4 633	988	160	879
20 .. 50 ..	2 989	50	94	117	980	301	27	180
50 .. 100 ..	202	3	6	—	28	2	1	1
100 ha und mehr	88	3	1	—	11	6	1	—
<b>Zusammen</b>	<b>128 946</b>	<b>2 643</b>	<b>1 443</b>	<b>2 262</b>	<b>83 808</b>	<b>10 783</b>	<b>6 329</b>	<b>2 291</b>
<b>Nord-Baden</b>								
0 .....	362	1	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	3 070	18	—	2	1 735	63	5	2
0,5 .. 2 ha	36 810	357	22	72	32 754	1 141	201	57
2 .. 5 ..	20 872	118	10	107	17 959	532	218	131
5 .. 10 ..	12 262	63	26	284	8 901	451	64	283
10 .. 20 ..	3 782	13	36	265	2 354	191	18	164
20 .. 50 ..	451	5	5	15	230	12	1	12
50 .. 100 ..	73	3	1	—	25	3	1	1
100 ha und mehr	56	—	—	—	3	1	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>77 738</b>	<b>578</b>	<b>100</b>	<b>745</b>	<b>63 961</b>	<b>2 394</b>	<b>508</b>	<b>650</b>
<b>Württemberg-Baden</b>								
0 .....	1 872	2	—	—	2	9	—	—
0,1 bis unter 50 a	7 906	51	6	5	3 443	283	23	4
0,5 .. 2 ha	80 023	1 038	104	268	65 508	4 490	1 664	120
2 .. 5 ..	60 506	1 084	370	475	47 999	4 089	3 892	394
5 .. 10 ..	37 590	815	633	1 076	22 553	2 802	1 049	1 186
10 .. 20 ..	14 928	167	323	1 051	6 987	1 179	178	1 043
20 .. 50 ..	3 440	55	99	132	1 210	313	28	192
50 .. 100 ..	275	6	7	—	53	5	2	2
100 ha und mehr	144	3	1	—	14	7	1	—
<b>Zusammen</b>	<b>206 684</b>	<b>3 221</b>	<b>1 543</b>	<b>3 007</b>	<b>147 769</b>	<b>13 177</b>	<b>6 837</b>	<b>2 941</b>

**Tabelle 15**

**Die mit den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verbundenen technischen und gewerblichen Betriebe**

Größenklassen nach der land- wirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	davon land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit technischen und gewerblichen Betrieben wie												
		Getreide- oder Kartoffel- brennerei	Obst- brenn- erei	Trock- nungs- anlagen	Braue- rei	Mol- kerei	Mühle	Säge- gatter	Bäck- erei	Metz- gerei	Gast- wirt- schaft	Schmie- de	Lohn- dre- scherei	Sonst. tech- nische und gewerbliche Betriebe
		Zahl der Betriebe												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
<b>Nord-Württemberg</b>														
0 .....	1 510	—	—	—	1	—	1	7	3	3	7	1	—	27
0,1 bis unter 50 a	4 836	4	33	—	4	1	14	46	56	42	123	20	10	708
0,5 .. 2 ha	43 213	33	233	14	14	5	90	80	330	289	664	309	69	4 818
2 .. 5 ..	39 634	62	573	9	16	7	147	71	230	155	744	469	77	3 145
5 .. 10 ..	25 328	100	754	10	21	12	183	60	101	82	686	229	35	1 209
10 .. 20 ..	11 146	120	791	5	22	—	111	37	15	23	509	34	11	225
20 .. 50 ..	2 989	83	368	4	18	1	34	8	—	—	171	1	2	56
50 .. 100 ..	202	3	10	1	2	—	1	1	—	—	6	1	—	3
100 ha und mehr	88	7	3	2	—	—	1	—	2	—	1	1	—	4
<b>Zusammen</b>	<b>128 946</b>	<b>412</b>	<b>2 765</b>	<b>45</b>	<b>98</b>	<b>26</b>	<b>582</b>	<b>310</b>	<b>737</b>	<b>594</b>	<b>2 911</b>	<b>1 065</b>	<b>204</b>	<b>10 195</b>
<b>Nord-Baden</b>														
0 .....	362	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	3
0,1 bis unter 50 a	3 070	—	12	1	—	1	11	8	42	25	43	6	11	277
0,5 .. 2 ha	36 810	13	132	6	4	—	71	43	297	180	423	181	63	3 529
2 .. 5 ..	20 872	14	186	10	11	2	86	30	148	121	374	218	43	1 688
5 .. 10 ..	12 262	17	172	8	5	4	90	20	49	26	287	88	28	500
10 .. 20 ..	3 782	10	96	3	—	1	35	3	3	14	89	9	10	63
20 .. 50 ..	451	1	25	1	1	—	3	—	—	—	9	—	2	3
50 .. 100 ..	73	1	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
100 ha und mehr	56	10	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>77 738</b>	<b>66</b>	<b>635</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>8</b>	<b>296</b>	<b>107</b>	<b>539</b>	<b>366</b>	<b>1 226</b>	<b>502</b>	<b>157</b>	<b>6 064</b>
<b>Württemberg-Baden</b>														
0 .....	1 872	—	—	—	1	—	1	9	3	3	8	1	—	30
0,1 bis unter 50 a	7 906	4	45	1	4	2	25	54	98	67	166	26	21	985
0,5 .. 2 ha	80 023	46	365	20	18	5	161	123	627	469	1 087	490	132	8 347
2 .. 5 ..	60 506	76	759	19	27	9	233	101	378	276	1 118	687	120	4 833
5 .. 10 ..	37 590	117	926	18	26	16	273	80	150	108	973	317	63	1 709
10 .. 20 ..	14 928	130	887	8	22	1	146	40	18	37	598	43	21	288
20 .. 50 ..	3 440	84	393	5	19	1	37	8	—	—	180	1	4	59
50 .. 100 ..	275	4	16	1	2	—	1	2	—	—	6	1	—	4
100 ha und mehr	144	17	9	3	—	—	1	—	2	—	1	1	—	4
<b>Zusammen</b>	<b>206 684</b>	<b>478</b>	<b>3 400</b>	<b>75</b>	<b>119</b>	<b>34</b>	<b>878</b>	<b>417</b>	<b>1 276</b>	<b>960</b>	<b>4 137</b>	<b>1 567</b>	<b>361</b>	<b>16 259</b>

Tabelle 21

**Die Betriebe mit Rebland**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Rebflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte.1) haben eine Rebfläche von											
	Zahl der Betriebe	Reb- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	50 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr
			Zahl der Betriebe											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

**Nord-Württemberg**

0 .....	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a		585	73	81	192	247	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha		5819	999	543	1491	2486	1139	160	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..		5865	1532	371	957	1991	1892	576	78	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..		4189	1378	269	587	1077	1409	744	77	26	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..		3656	1300	171	470	944	1106	892	55	17	1	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..		2810	1118	131	321	674	793	773	105	6	6	1	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..		3707	1482	165	493	962	890	965	227	2	1	1	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..		1274	502	48	201	403	257	265	92	5	—	—	3	—	—	—
10 .. .. 15 ..		725	312	23	96	224	182	134	58	5	—	—	2	1	—	—
15 .. .. 20 ..		171	91	4	22	63	44	24	10	1	—	—	1	2	—	—
20 .. .. 30 ..		73	52	3	3	25	20	11	5	3	1	—	1	1	—	—
30 .. .. 50 ..		23	12	—	1	6	9	4	1	2	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 75 ..		5	21	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
75 .. .. 100 ..		8	33	—	—	—	3	—	1	—	1	—	1	1	—	—
100 .. .. 150 ..		1	0	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 .. .. 200 ..		1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr		1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		28913	8908	1810	4835	9102	7810	4550	709	68	10	4	9	6	—	—

**Nord-Baden**

0 .....	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a		419	27	160	174	80	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha		3884	287	1403	1632	768	70	11	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..		3081	267	933	1263	772	94	15	4	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..		1993	194	522	800	580	77	11	3	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..		1547	158	375	603	460	96	12	1	—	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..		1302	155	277	513	410	74	22	4	—	—	2	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..		2066	265	436	712	691	165	53	7	1	—	1	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..		820	122	136	252	308	87	37	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 15 ..		468	83	56	136	194	68	11	2	—	—	—	—	1	—	—
15 .. .. 20 ..		51	11	3	12	23	7	5	1	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 30 ..		14	23	3	3	4	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—
30 .. .. 50 ..		4	8	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
50 .. .. 75 ..		2	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
75 .. .. 100 ..		1	0	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 150 ..		1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
150 .. .. 200 ..		1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		15654	1614	4305	6102	4292	745	178	23	2	—	3	1	3	—	—

**Württemberg-Baden**

0 .....	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a		1004	100	241	366	327	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha		9703	1286	1946	3123	3254	1209	171	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..		8946	1799	1304	2220	2763	1986	591	82	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..		6182	1572	791	1387	1657	1486	755	80	26	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..		5203	1458	546	1073	1404	1202	904	56	17	1	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..		4112	1273	408	834	1084	867	795	109	6	6	3	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..		5773	1747	601	1205	1653	1055	1018	234	3	1	2	1	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..		2094	624	184	453	711	344	302	92	5	—	—	3	—	—	—
10 .. .. 15 ..		1193	395	79	232	418	250	145	60	5	—	7	2	2	—	—
15 .. .. 20 ..		222	102	7	34	86	51	29	11	1	—	—	1	2	—	—
20 .. .. 30 ..		87	75	6	6	29	22	11	5	4	1	1	—	2	—	—
30 .. .. 50 ..		27	20	—	2	8	9	4	1	2	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 75 ..		7	33	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	2	—	—
75 .. .. 100 ..		9	33	—	1	—	3	—	1	—	1	—	1	1	—	—
100 .. .. 150 ..		2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
150 .. .. 200 ..		2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr		1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		44567	10522	6115	10937	13394	8555	4728	732	70	10	7	10	9	—	—

noch: Tabelle 21

Die Betriebe mit Rebland

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Rebflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Rebfläche von													
	Zahl der Betriebe	Reb- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	0,5 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr		
			Zahl der Betriebe													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1. Stadtkreis Stuttgart																
0,1 bis unter 50 a	25	3	2	8	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha	549	119	41	89	217	172	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..	319	128	9	21	57	123	108	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..	61	28	6	6	9	14	20	6	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..	26	12	—	6	6	4	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..	21	9	3	2	9	3	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..	19	6	—	2	9	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..	5	2	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 15 ..	2	0	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. .. 20 ..	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 30 ..	1	0	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 75 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 .. .. 100 ..	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zusammen	1031	323	61	134	322	332	168	11	1	1	—	—	—	—	1	—
2. Stadtkreis Heilbronn																
0,1 bis unter 50 a	11	2	—	1	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha	119	45	1	12	32	32	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..	120	110	—	1	9	15	39	56	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..	87	122	1	1	5	8	13	34	25	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..	33	52	—	1	3	4	6	4	14	1	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..	16	34	—	—	1	—	4	1	4	5	1	—	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..	16	25	—	1	2	2	4	3	1	1	1	1	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..	12	8	—	3	2	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 15 ..	5	4	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
15 .. .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 30 ..	3	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 75 ..	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	423	406	5	20	62	65	111	104	46	7	2	1	—	—	—	—
3. Stadtkreis Ulm (keine Rebfläche)																
4. Landkreis Aalen (keine Rebfläche)																
5. Landkreis Backnang																
0,1 bis unter 50 a	7	0	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha	36	4	12	15	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..	53	5	13	22	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..	76	8	12	31	29	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..	69	9	10	21	29	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..	70	10	5	21	30	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..	120	25	10	18	53	31	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..	50	11	1	11	25	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 15 ..	30	8	3	6	6	12	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. .. 20 ..	4	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	515	81	68	152	197	80	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Landkreis Böblingen																
0,1 bis unter 50 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..	4	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..	2	0	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..	2	0	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	8	1	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Landkreis Crailsheim																
10 bis unter 15 ha	2	0	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. .. 20 ..	3	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 30 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. .. 50 ..	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	6	1	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Landkreis Eßlingen																
0,1 bis unter 50 a	12	1	1	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha	110	14	15	32	48	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..	141	30	14	25	58	30	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..	80	23	7	14	23	21	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..	44	14	2	3	14	17	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..	11	3	3	2	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..	9	1	6	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	408	87	48	83	149	89	36	3	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Betriebe mit Rebland

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Rebfläche überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Rebfläche von											
	Zahl der Betriebe	Reb- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	0,5 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr
			Zahl der Betriebe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

9. Landkreis Göppingen

2 bis unter 3 ha	1	0	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2	0	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

10. Landkreis Heidenheim (keine Rebfläche)

11. Landkreis Heilbronn

0,1 bis unter 50 a	208	32	15	57	99	37	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	2016	395	88	439	910	511	68	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	1997	592	65	233	665	730	284	20	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	1234	483	12	116	287	449	340	29	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	1350	579	29	97	291	431	460	41	1	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	1152	575	27	94	194	302	450	84	1	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	1585	821	30	150	284	373	565	183	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	449	244	11	47	109	89	124	64	3	—	—	2	—	—
10 „ „ 15 „	212	114	7	22	57	43	46	34	2	—	—	1	—	—
15 „ „ 20 „	29	47	—	4	8	5	2	6	1	—	—	1	2	—
20 „ „ 30 „	9	12	—	1	1	2	2	—	1	1	—	—	—	—
30 „ „ 50 „	9	5	—	1	1	5	1	—	1	—	—	—	—	—
50 „ „ 75 „	2	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
75 „ „ 100 „	4	10	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—
100 „ „ 150 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 „ „ 200 „	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Zusammen	10258	3931	284	1261	2906	2979	2342	462	12	2	2	5	3	—

12. Landkreis Künzelsau

0,1 bis unter 50 a	18	2	1	9	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	65	10	8	22	22	12	1	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	82	13	8	22	35	16	1	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	45	11	3	12	12	13	3	2	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	88	18	9	18	35	20	6	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	96	24	10	23	18	33	11	1	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	226	48	49	56	55	28	36	2	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	90	11	12	34	37	5	2	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	40	5	4	17	17	—	2	—	—	—	—	—	—	—
15 „ „ 20 „	7	1	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	2	0	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
30 „ „ 50 „	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	760	144	104	215	242	131	63	5	—	—	—	—	—	—

13. Landkreis Leonberg

0,1 bis unter 50 a	5	0	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	42	3	18	14	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	43	4	15	12	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	41	3	19	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	23	2	7	9	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	12	1	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	9	1	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	8	1	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	3	0	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 „ „ 20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 „ „ 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 75 „	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	187	15	68	65	49	5	—	—	—	—	—	—	—	—

14. Landkreis Ludwigsburg

0,1 bis unter 50 a	115	14	20	37	50	8	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	1268	186	112	405	561	183	7	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	1144	250	50	212	449	395	38	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	913	279	29	104	240	404	136	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	765	260	23	98	174	289	178	2	1	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	520	201	14	58	117	163	156	11	1	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	546	192	17	88	176	116	128	21	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	182	56	6	41	64	38	25	7	1	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	70	31	1	11	25	18	11	3	—	—	—	1	—	—
15 „ „ 20 „	6	1	1	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	5	3	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
30 „ „ 50 „	2	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
50 „ „ 75 „	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	5537	1476	275	1057	1859	1614	682	44	5	—	—	1	—	—

## Die Betriebe mit Rebland

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Rebflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Rebfläche von													
	Zahl der Betriebe	Reb- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	0,5 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr		
			Zahl der Betriebe													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15. Landkreis Mergentheim																
0,1 bis unter 50 a	42	7	4	9	23	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,5 „ „ 1 ha	92	17	5	21	46	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 „ „ 2 „	124	31	2	12	55	46	9	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 „ „ 3 „	64	18	3	12	25	17	5	2	—	—	—	—	—	—	—	
3 „ „ 4 „	74	17	—	12	34	23	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 „ „ 5 „	116	33	6	19	35	36	20	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 „ „ 7,5 „	274	86	4	39	107	57	64	3	—	—	—	—	—	—	—	
7,5 „ „ 10 „	174	55	4	27	72	33	29	9	—	—	—	—	—	—	—	
10 „ „ 15 „	170	55	2	16	65	53	29	5	—	—	—	—	—	—	—	
15 „ „ 20 „	85	27	1	6	32	33	11	2	—	—	—	—	—	—	—	
20 „ „ 30 „	31	13	—	1	9	14	5	2	—	—	—	—	—	—	—	
30 „ „ 50 „	5	1	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
50 „ „ 75 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
75 „ „ 100 „	1	0	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	1232	360	31	174	505	337	182	23	—	—	—	—	—	—	—	
16. Landkreis Nürtingen																
0,1 bis unter 50 a	20	1	8	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,5 „ „ 1 ha	118	8	53	44	18	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 „ „ 2 „	148	10	59	65	23	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 „ „ 3 „	191	13	79	69	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3 „ „ 4 „	134	11	41	43	49	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 „ „ 5 „	80	8	28	21	28	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 „ „ 7,5 „	52	4	15	22	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7,5 „ „ 10 „	5	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 „ „ 15 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15 „ „ 20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20 „ „ 30 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30 „ „ 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50 „ „ 75 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
75 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100 „ „ 150 „	1	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	749	56	283	275	181	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
17. Landkreis Öhringen																
0,1 bis unter 50 a	27	3	4	10	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,5 „ „ 1 ha	122	18	10	32	67	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 „ „ 2 „	120	22	2	31	62	21	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 „ „ 3 „	121	25	8	28	48	32	4	1	—	—	—	—	—	—	—	
3 „ „ 4 „	169	38	2	29	74	50	13	1	—	—	—	—	—	—	—	
4 „ „ 5 „	187	50	5	23	73	64	21	1	—	—	—	—	—	—	—	
5 „ „ 7,5 „	371	118	5	38	133	118	73	4	—	—	—	—	—	—	—	
7,5 „ „ 10 „	175	69	3	18	43	53	53	5	—	—	—	—	—	—	—	
10 „ „ 15 „	142	61	1	13	36	45	38	9	—	—	—	—	—	—	—	
15 „ „ 20 „	28	8	—	5	12	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	
20 „ „ 30 „	18	8	—	1	10	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	
30 „ „ 50 „	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	1481	420	40	228	571	402	218	21	1	—	—	—	—	—	—	
18. Landkreis Schwäb. Gmünd																
4 bis unter 5 ha	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 „ „ 7,5 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7,5 „ „ 10 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 „ „ 15 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15 „ „ 20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20 „ „ 30 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30 „ „ 50 „	1	0	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	2	0	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19. Landkreis Schwäb. Hall																
0,1 bis unter 50 a	3	0	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,5 „ „ 1 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 „ „ 2 „	3	0	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 „ „ 3 „	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3 „ „ 4 „	3	0	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 „ „ 5 „	1	0	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 „ „ 7,5 „	4	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7,5 „ „ 10 „	2	0	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	18	2	5	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20. Landkreis Ulm																
7,5 bis unter 10 ha	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

noch: Tabelle 21

Die Betriebe mit Rebland

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Rebflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Rebfläche von													
	Zahl der Betriebe	Reb- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	50 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr		
			Zahl der Betriebe													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
21. Landkreis Vaihingen																
0,1 bis unter 50 a	37	3	13	11	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	594	72	119	184	226	63	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	644	107	77	181	247	119	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	554	100	65	133	211	123	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	505	118	39	104	168	153	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	391	112	18	45	135	137	54	2	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	399	121	22	61	109	135	68	4	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	106	38	9	13	37	23	21	2	—	—	—	—	1	—	—	—
10 „ „ 15 „	43	33	3	7	10	9	6	5	2	—	—	—	—	1	—	—
15 „ „ 20 „	7	4	1	1	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	3	12	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
30 „ „ 50 „	3	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 75 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 „ „ 100 „	2	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Zusammen	3 288	731	366	740	1 158	766	235	17	2	—	—	—	2	2	—	—
22. Landkreis Waiblingen																
0,1 bis unter 50 a	55	5	10	26	17	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	688	108	61	182	323	118	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	927	230	56	119	301	391	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	715	263	24	44	134	324	188	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	371	170	7	27	60	105	168	3	1	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	134	58	6	8	29	34	52	5	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	76	33	3	13	14	20	19	7	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	14	5	1	3	2	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	6	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 „ „ 20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2 987	874	168	425	882	999	494	18	1	—	—	—	—	—	—	—
23. Stadtkreis Karlsruhe																
0,1 bis unter 50 a	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	15	1	12	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	5	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	3	0	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	2	0	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	2	0	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Zusammen	29	12	17	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
24. Stadtkreis Heidelberg																
0,1 bis unter 50 a	16	1	8	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	97	8	37	33	21	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	69	7	22	23	19	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	45	4	11	20	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	19	2	4	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	15	2	—	6	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	14	2	—	4	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	276	27	82	98	81	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Stadtkreis Mannheim																
0,1 bis unter 50 a	4	0	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	1	0	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	7	0	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Stadtkreis Pforzheim																
0,1 bis unter 50 a	2	0	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	6	1	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	3	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	1	0	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	12	2	4	4	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

noch: Tabelle 21

## Die Betriebe mit Rebland

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Rebflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Rebfläche von													
	Zahl der Betriebe	Reb- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	0,5 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr		
			Zahl der Betriebe													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
27. Landkreis Bruchsal																
0,1 bis unter 50 a	50	3	29	14	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	864	57	309	420	129	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	822	57	289	375	149	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	542	42	167	241	126	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	463	38	118	213	121	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	330	29	77	140	104	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	325	29	80	123	117	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	54	6	9	24	19	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	18	2	3	9	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 „ „ 20 „	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	1	0	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3470	263	1081	1559	778	47	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Landkreis Buchen																
0,1 bis unter 50 a	9	0	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	41	4	5	21	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	40	5	5	17	13	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	26	4	5	8	10	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	25	3	7	7	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	31	2	7	17	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	96	9	27	32	32	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	64	8	13	23	19	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	55	10	6	15	20	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 „ „ 20 „	10	2	—	1	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	3	0	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	400	47	80	145	132	33	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Landkreis Heidelberg																
0,1 bis unter 50 a	93	8	26	36	27	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	846	83	172	356	285	29	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	558	62	104	202	216	30	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	408	52	54	150	165	34	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	263	38	31	87	106	31	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	167	39	14	43	70	22	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	163	33	17	44	65	21	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	49	9	7	11	22	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	13	2	3	3	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 „ „ 20 „	2	0	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 „ „ 50 „	1	0	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 „ „ 75 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 „ „ 150 „	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2565	328	429	932	963	179	53	8	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Landkreis Karlsruhe																
0,1 bis unter 50 a	46	2	25	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	493	25	294	166	30	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	283	16	139	119	22	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	167	8	96	60	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	115	6	61	42	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	68	5	22	34	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	73	5	27	32	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	12	1	—	10	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	3	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1260	69	664	485	101	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Landkreis Mannheim																
0,1 bis unter 50 a	52	3	19	22	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 „ „ 1 ha	346	26	150	121	62	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ 2 „	150	18	38	61	33	14	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 „ „ 3 „	62	7	17	23	17	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „ 4 „	54	6	19	21	9	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 5 „	41	4	14	10	14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „ 7,5 „	119	12	24	52	36	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 „ „ 10 „	80	8	21	27	27	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	42	7	7	6	22	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 „ „ 20 „	4	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 30 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 „ „ 50 „	2	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	952	100	309	344	233	56	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Betriebe mit Rebland

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Rebflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Rebfläche von											
	Zahl der Betriebe	Reb- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	0.5 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr
			Zahl der Betriebe											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

32. Landkreis Mosbach

0,1 bis unter 50 a	16	1	4	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha	97	8	31	37	26	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..	83	10	15	34	28	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..	36	4	5	18	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..	38	4	12	15	8	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..	44	6	5	15	19	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..	81	15	15	22	24	17	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..	40	6	6	10	14	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 15 ..	28	4	3	12	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. .. 20 ..	6	2	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 30 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 75 ..	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	470	61	97	171	146	46	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—

33. Landkreis Pforzheim

0,1 bis unter 50 a	35	2	15	17	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha	408	24	191	157	57	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..	411	29	170	143	94	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..	341	33	94	115	121	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..	158	19	41	43	51	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..	54	6	23	11	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..	54	7	20	13	10	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..	13	2	6	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 15 ..	1	0	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1475	122	560	504	346	63	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—

34. Landkreis Sinsheim

0,1 bis unter 50 a	43	3	12	22	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha	503	37	149	245	103	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..	456	45	90	200	145	19	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..	206	24	43	90	55	15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..	213	24	34	82	80	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..	227	29	27	107	69	18	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..	472	69	62	147	194	40	22	6	—	—	—	1	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..	180	25	28	52	80	14	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 15 ..	104	15	11	33	49	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. .. 20 ..	8	3	—	1	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 30 ..	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 75 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 150 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 .. .. 200 ..	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2415	275	457	979	791	140	39	8	—	—	—	1	—	—	—	—

35. Landkreis Tauberbischofsheim

0,1 bis unter 50 a	52	4	15	27	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. .. 1 ha	167	13	51	73	39	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. .. 2 ..	200	16	58	86	51	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. .. 3 ..	160	16	30	75	51	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. .. 4 ..	195	18	46	83	58	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. .. 5 ..	323	33	88	128	97	7	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
5 .. .. 7,5 ..	667	84	163	243	192	55	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. .. 10 ..	326	56	46	91	125	41	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 15 ..	203	32	23	56	82	33	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. .. 20 ..	20	3	2	9	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 30 ..	7	22	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
30 .. .. 50 ..	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 75 ..	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
75 .. .. 100 ..	1	0	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2323	308	524	874	712	157	50	2	1	—	—	1	—	—	2	—

Tabelle 22

Die Betriebe mit Tabakbau

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Tabakflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Tabakfläche von											
	Zahl der Betriebe	Tabak- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	50 bis unter 75 a	75 a bis unter 1 ha	1 bis unter 1,5 ha	1,5 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 ha und mehr
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Nord-Württemberg

0 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	5	0	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. 1 ha	106	5	64	37	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. 2 ..	186	10	79	85	21	—	1	—	—	—	—	—	—	—
2 .. 3 ..	224	14	100	93	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. 4 ..	303	22	98	127	77	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. 5 ..	254	19	74	117	59	4	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. 7,5 ..	457	46	76	184	175	22	—	—	—	—	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	221	27	32	81	83	25	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. 15 ..	85	11	8	19	50	8	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. 20 ..	11	3	1	3	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—
20 .. 30 ..	4	2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
30 .. 50 ..	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. 75 ..	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. 150 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 .. 200 ..	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
200 ha und mehr	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	1860	168	537	746	509	63	3	—	—	—	—	1	—	1

Nord-Baden

0 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	70	5	13	40	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. 1 ha	1568	131	269	819	457	22	1	—	—	—	—	—	—	—
1 .. 2 ..	3308	327	464	1542	1195	103	3	1	—	—	—	—	—	—
2 .. 3 ..	3284	403	257	1387	1308	312	19	1	—	—	—	—	—	—
3 .. 4 ..	2869	406	150	1077	1218	395	27	2	—	—	—	—	—	—
4 .. 5 ..	2214	372	100	646	1037	341	80	9	1	—	—	—	—	—
5 .. 7,5 ..	3327	720	105	716	1663	475	276	69	20	3	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	1485	510	29	186	669	258	118	107	106	11	1	—	—	—
10 .. 15 ..	956	543	11	65	291	224	65	83	137	65	15	—	—	—
15 .. 20 ..	132	88	1	7	44	25	14	6	18	8	8	1	—	—
20 .. 30 ..	33	26	—	2	6	9	6	2	3	3	—	2	—	—
30 .. 50 ..	18	15	—	—	1	5	3	2	5	1	1	—	—	—
50 .. 75 ..	11	6	—	—	4	2	1	—	3	—	1	—	—	—
75 .. 100 ..	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
100 .. 150 ..	6	5	—	—	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—
150 .. 200 ..	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Zusammen	19286	3562	1399	6487	7912	2172	614	285	295	91	28	3	—	—

Württemberg-Baden

0 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a	75	5	18	40	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 .. 1 ha	1674	136	333	856	462	22	1	—	—	—	—	—	—	—
1 .. 2 ..	3494	337	543	1627	1216	103	4	1	—	—	—	—	—	—
2 .. 3 ..	3508	417	357	1480	1339	312	19	1	—	—	—	—	—	—
3 .. 4 ..	3172	428	248	1204	1295	396	27	2	—	—	—	—	—	—
4 .. 5 ..	2468	391	174	763	1096	345	80	9	1	—	—	—	—	—
5 .. 7,5 ..	3784	766	181	900	1838	497	276	69	20	3	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	1706	537	61	267	752	283	118	107	106	11	1	—	—	—
10 .. 15 ..	1041	554	19	84	341	232	65	83	137	65	15	—	—	—
15 .. 20 ..	143	91	2	10	48	27	15	6	18	8	8	1	—	—
20 .. 30 ..	37	28	—	2	8	10	7	2	3	3	—	2	—	—
30 .. 50 ..	19	15	—	—	2	5	3	2	5	1	1	—	—	—
50 .. 75 ..	12	6	—	—	5	2	1	—	3	—	1	—	—	—
75 .. 100 ..	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
100 .. 150 ..	6	5	—	—	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—
150 .. 200 ..	3	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
200 ha und mehr	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Zusammen	21146	3730	1936	7233	8421	2235	617	285	295	91	28	4	—	1

### Die Betriebe mit Tabakbau

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Tabakflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Tabakfläche von												
	Zahl der Betriebe	Tabak- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	50 bis unter 75 a	75 a bis unter 1 ha	1 bis unter 1,5 ha	1,5 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 ha und mehr	
			Zahl der Betriebe												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Stadtkreise 1. Stuttgart, 2. Heilbronn, 3. Ulm und 4. Landkreis Aalen (kein Tabakbau)															
5. Landkreis Backnang															
3 bis unter 4 ha	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 „ „ 5 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 „ „ 7,5 „	2	0	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7,5 „ „ 10 „	5	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	8	1	—	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Landkreis Böblingen															
1 bis unter 2 ha	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7. Landkreis Crailsheim (kein Tabakbau)															
8. Landkreis Eßlingen															
2 bis unter 3 ha	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landkreise 9. Göppingen, 10. Heidenheim (kein Tabakbau)															
11. Landkreis Heilbronn															
0,5 bis unter 50 ha	12	0	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 „ „ 2 „	30	2	11	14	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2 „ „ 3 „	27	2	9	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3 „ „ 4 „	49	4	22	7	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 „ „ 5 „	63	5	25	21	14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 „ „ 7,5 „	164	18	34	56	57	17	—	—	—	—	—	—	—	—	
7,5 „ „ 10 „	97	12	14	35	32	16	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 „ „ 15 „	51	7	4	12	32	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
15 „ „ 20 „	7	2	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	
20 „ „ 30 „	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
30 „ „ 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50 „ „ 75 „	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
150 „ „ 200 „	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	595	62	127	160	172	42	2	—	—	—	—	—	—	—	
Landkreise 12. Künzelsau, 13. Leonberg (kein Tabakbau)															
14. Landkreis Ludwigsburg															
0,1 bis unter 50 a	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,5 „ „ 1 ha	26	2	11	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 „ „ 2 „	30	2	5	15	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 „ „ 3 „	22	2	6	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3 „ „ 4 „	37	3	10	15	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 „ „ 5 „	32	3	6	10	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 „ „ 7,5 „	73	9	6	26	37	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
7,5 „ „ 10 „	42	6	3	16	18	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 „ „ 15 „	13	2	—	3	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
30 „ „ 50 „	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	277	29	48	104	114	11	—	—	—	—	—	—	—	—	
15. Landkreis Mergentheim															
5 bis unter 7,5 ha	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20 „ „ 30 „	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
16. Landkreis Nürtingen															
1 bis unter 2 ha	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 „ „ 15 „	1	0	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	2	0	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Landkreise 17. Öhringen, 18. Schwäb. Gmünd, 19. Schwäb. Hall (kein Tabakbau)															
20. Landkreis Ulm															
7,5 bis unter 10 ha	1	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20 „ „ 30 „	1	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	2	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21. Landkreis Vaihingen															
0,1 bis unter 50 a	4	0	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,5 „ „ 1 ha	68	3	46	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 „ „ 2 „	124	6	61	56	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 „ „ 3 „	174	10	84	75	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3 „ „ 4 „	216	15	66	105	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 „ „ 5 „	159	11	43	86	29	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 „ „ 7,5 „	217	19	35	102	79	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
7,5 „ „ 10 „	76	8	14	29	30	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 „ „ 15 „	20	2	4	4	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
15 „ „ 20 „	4	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	1062	75	357	481	216	8	—	—	—	—	—	—	—	—	
22. Landkreis Waiblingen (kein Tabakbau)															



[illegible]



Die Betriebe mit Hopfenbau

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Hopfenflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Hopfenfläche von													
	Zahl der Betriebe	Hopfen- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	0,5 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr		
			Zahl der Betriebe													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Nord-Württemberg

0 .....	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0.1 bis unter 50 a		0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0.5 .. ..	1 ha	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. ..	2 ..	15	3	—	3	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. ..	3 ..	28	3	1	5	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. ..	4 ..	60	7	—	14	44	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. ..	5 ..	97	15	—	8	77	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. ..	7.5 ..	166	31	1	9	130	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7.5 .. ..	10 ..	65	14	—	3	43	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. ..	15 ..	31	9	—	1	17	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. ..	20 ..	6	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. ..	30 ..	4	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. ..	50 ..	2	0	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. ..	75 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 .. ..	100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. ..	150 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 .. ..	200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr		1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		479	87	2	43	352	76	5	1	—	—	—	—	—	—	—

Nord-Baden

0 .....	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0.1 bis unter 50a		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0.5 .. ..	1 ha	3	0	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. ..	2 ..	7	1	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. ..	3 ..	26	2	2	17	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. ..	4 ..	32	3	1	20	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. ..	5 ..	18	3	1	5	8	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. ..	7.5 ..	23	4	—	3	12	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—
7.5 .. ..	10 ..	6	0	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. ..	15 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. ..	20 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. ..	30 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. ..	50 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. ..	75 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 .. ..	100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. ..	150 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 .. ..	200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		115	13	6	47	47	12	2	1	—	—	—	—	—	—	—

Württemberg-Baden

0 .....	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0.1 bis unter 50a		1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0.5 .. ..	1 ha	6	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 .. ..	2 ..	22	4	—	4	14	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 .. ..	3 ..	54	5	3	22	27	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 .. ..	4 ..	92	10	1	34	55	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 .. ..	5 ..	115	18	1	13	85	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5 .. ..	7.5 ..	189	35	1	12	142	31	2	1	—	—	—	—	—	—	—
7.5 .. ..	10 ..	71	14	2	4	46	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. ..	15 ..	31	9	—	1	17	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—
15 .. ..	20 ..	6	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. ..	30 ..	4	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 .. ..	50 ..	2	0	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. ..	75 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75 .. ..	100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. ..	150 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 .. ..	200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr		1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		594	100	8	90	399	88	7	2	—	—	—	—	—	—	—

## Die Betriebe mit Hopfenbau

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Hopfenflächen überhaupt		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Hopfenfläche von												
	Zahl der Betriebe	Hopfen- fläche ha	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	0,5 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und mehr	
			Zahl der Betriebe												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Stadtkreise 1. Stuttgart, 2. Heilbronn, 3. Ulm und die Landkreise 4. Aalen, 5. Backnang (kein Hopfenbau)  
6. Landkreis Böblingen

0,1 bis	unter 50a	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 ..	" " 1ha	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 ..	" " 2 ..	12	2	—	3	8	1	—	—	—	—	—	—	—
2 ..	" " 3 ..	26	3	1	4	21	—	—	—	—	—	—	—	—
3 ..	" " 4 ..	59	7	—	14	43	2	—	—	—	—	—	—	—
4 ..	" " 5 ..	91	14	—	8	73	10	—	—	—	—	—	—	—
5 ..	" " 7,5 ..	157	29	1	9	122	24	1	—	—	—	—	—	—
7,5 ..	" " 10 ..	54	12	—	3	36	14	1	—	—	—	—	—	—
10 ..	" " 15 ..	22	7	—	1	12	6	3	—	—	—	—	—	—
15 ..	" " 20 ..	3	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
20 ..	" " 30 ..	3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
30 ..	" " 50 ..	1	0	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		430	76	2	42	320	61	5	—	—	—	—	—	—

Landkreise 7. Crailsheim, 8. Eßlingen, 9. Göppingen, 10. Heidenheim (kein Hopfenbau)  
11. Landkreis Heilbronn

7,5 bis unter 10 ha	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 15 „	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2	0	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—

12. Landkreis Künzelsau (kein Hopfenbau)  
13. Landkreis Leonberg

0,1 bis	unter	1 ha	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1 ..	"	2 ..	3	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
2 ..	"	3 ..	2	0	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3 ..	"	4 ..	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4 ..	"	5 ..	6	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—
5 ..	"	7,5 ..	9	2	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—
7,5 ..	"	10 ..	10	2	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—
10 ..	"	15 ..	7	2	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—
15 ..	"	20 ..	3	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
20 ..	"	30 ..	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
30 ..	"	50 ..	1	0	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
200 ha	und mehr		1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Zusammen			46	11	—	1	29	15	—	1	—	—	—	—	—

Landkreise 14. Ludwigsburg, 15. Mergentheim, 16. Nürtingen, 17. Öhringen, 18. Schwäb. Gmünd, 19. Schwäb. Hall, 20. Ulm, 21. Vaihingen (kein Hopfenbau)

22. Landkreis Waiblingen													
10 bis unter 15 ha	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1	0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

Stadtkreise 23. Karlsruhe, 24. Heidelberg, 25. Mannheim, 26. Pforzheim (kein Hopfenbau)

[illegible]

28. Landkreis Buchen (kein Hopfenbau)

29. Landkreis Heidelberg														
0,5 bis	unter	1 ha	3	0	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
1	"	2 "	7	1	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—
2	"	3 "	5	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—
3	"	4 "	8	1	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—
4	"	5 "	12	2	—	1	7	3	1	—	—	—	—	—
5	"	7,5 "	23	4	—	3	12	6	1	1	—	—	—	—
7,5	"	10 "	2	0	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen			60	9	—	10	35	12	2	1	—	—	—	—

Landkreise 30. Karlsruhe, 31. Mannheim, 32. Mosbach, 33. Pforzheim, 34. Sinsheim,  
35. Tauberbischofsheim (kein Hopfenbau)

Tabelle 24

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Zahl der Teilstücke der landwirtschaftlich benutzten Fläche

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe der Spalte 1 verteilen sich nach der Zahl der räumlich voneinander getrennt liegenden Stücke der landwirtschaftlich benutzten Fläche auf folgende Gruppen												
		Zahl der Teilstücke												
		bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 bis 90	91 bis 100	101 und mehr	
		Zahl der Betriebe												
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Nord-Württemberg</b>														
0 .....	1510	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a .....	4836	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 " " 1 ha .....	23368	11156	8083	506	17	—	3	1	1	1	—	—	—	—
1 " " 2 " .....	19815	5087	8809	5610	311	20	3	1	—	1	—	—	—	—
2 " " 3 " .....	15797	1777	3693	8352	1775	169	27	4	—	—	—	—	—	—
3 " " 4 " .....	13340	1018	2389	6032	3318	175	64	9	3	2	—	—	—	—
4 " " 5 " .....	10497	720	1623	3902	3118	908	161	30	2	2	—	—	—	1
5 " " 7,5 " .....	17030	977	2127	5691	1790	2408	754	215	54	5	4	2	3	3
7,5 " " 10 " .....	8298	531	892	2568	2217	1218	530	207	71	26	8	5	5	5
10 " " 15 " .....	7732	498	687	2110	2190	1280	518	227	102	46	22	13	9	9
15 " " 20 " .....	3411	271	324	786	901	600	327	115	50	20	11	1	8	8
20 " " 30 " .....	2321	220	216	523	545	409	207	115	36	28	13	3	9	9
30 " " 50 " .....	665	100	70	129	112	100	69	38	21	10	8	4	4	4
50 " " 75 " .....	133	39	23	36	13	8	8	3	1	2	—	—	—	—
75 " " 100 " .....	69	32	17	4	4	3	6	2	—	1	—	—	—	—
100 " " 150 " .....	50	26	7	5	3	2	3	1	1	1	—	—	—	1
150 " " 200 " .....	24	11	6	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1
200 ha und mehr .....	14	9	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>128946</b>	<b>29097</b>	<b>29523</b>	<b>36597</b>	<b>19412</b>	<b>7602</b>	<b>2711</b>	<b>969</b>	<b>343</b>	<b>146</b>	<b>67</b>	<b>28</b>	<b>41</b>	
<b>Nord-Baden</b>														
0 .....	362	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a .....	3070	2398	597	67	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5 " " 1 ha .....	20712	9974	9629	1106	27	6	—	—	—	—	—	—	—	—
1 " " 2 " .....	16068	1812	6699	7031	457	50	11	2	—	—	—	—	—	—
2 " " 3 " .....	9504	387	1033	5073	2450	425	109	20	3	1	—	—	—	—
3 " " 4 " .....	6135	119	409	1791	2602	1050	284	97	34	15	1	—	—	—
4 " " 5 " .....	4933	93	208	860	1477	1395	571	223	72	21	7	—	—	1
5 " " 7,5 " .....	8118	111	256	798	1497	2020	1688	922	420	221	97	43	45	45
7,5 " " 10 " .....	1444	60	81	292	540	673	734	640	479	288	141	79	141	141
10 " " 15 " .....	3081	85	115	219	305	355	410	465	313	254	169	118	240	240
15 " " 20 " .....	701	37	49	69	51	61	105	86	59	55	33	32	64	64
20 " " 30 " .....	337	29	21	53	21	27	39	33	31	22	19	8	28	28
30 " " 50 " .....	111	21	11	16	1	11	10	12	6	8	4	4	7	7
50 " " 75 " .....	44	18	6	7	7	1	2	2	1	—	—	—	—	—
75 " " 100 " .....	29	12	6	4	2	2	—	1	1	—	—	—	—	1
100 " " 150 " .....	31	5	4	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3
150 " " 200 " .....	15	6	2	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—
200 ha und mehr .....	7	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>71738</b>	<b>15210</b>	<b>19129</b>	<b>17388</b>	<b>9456</b>	<b>6117</b>	<b>3969</b>	<b>2504</b>	<b>1422</b>	<b>886</b>	<b>476</b>	<b>286</b>	<b>533</b>	
<b>Württemberg-Baden</b>														
0 .....	1872	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 50 a .....	7906	6623	1162	105	12	1	1	1	—	—	—	—	—	—
0,5 " " 1 ha .....	41110	24430	17712	1912	41	6	3	1	1	1	—	—	—	—
1 " " 2 " .....	35913	6899	15508	12841	771	70	17	3	—	—	—	—	—	—
2 " " 3 " .....	25301	2464	4726	13425	1225	597	135	24	3	1	—	—	—	—
3 " " 4 " .....	19775	1167	2798	7826	5950	1525	318	106	37	17	1	—	—	—
4 " " 5 " .....	15430	813	1831	4762	4625	2306	732	253	74	23	7	2	2	2
5 " " 7,5 " .....	25148	1088	2383	6489	6287	4428	2442	1137	471	226	101	45	48	48
7,5 " " 10 " .....	12442	591	963	2850	2787	1891	1264	847	550	314	152	84	149	149
10 " " 15 " .....	10813	586	802	2329	2195	1665	958	692	315	300	191	131	249	249
15 " " 20 " .....	4115	308	373	855	952	661	432	201	109	75	44	33	72	72
20 " " 30 " .....	2661	249	237	576	569	436	216	118	70	50	32	11	37	37
30 " " 50 " .....	779	121	81	145	116	111	79	50	27	18	12	8	11	11
50 " " 75 " .....	177	57	29	43	20	9	10	5	2	2	—	—	—	—
75 " " 100 " .....	98	44	23	8	6	5	6	3	1	1	—	—	—	1
100 " " 150 " .....	81	37	12	9	7	4	7	2	1	1	—	—	—	—
150 " " 200 " .....	39	17	8	5	2	2	—	—	1	1	2	—	—	1
200 ha und mehr .....	21	13	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>206684</b>	<b>45207</b>	<b>48652</b>	<b>53985</b>	<b>28868</b>	<b>13719</b>	<b>6680</b>	<b>3473</b>	<b>1765</b>	<b>1032</b>	<b>543</b>	<b>314</b>	<b>574</b>	
<b>Gebiet</b>														
<b>Stadtkreise:</b>														
1. Stuttgart .....	2990	1119	894	667	203	70	20	11	4	—	—	—	—	—
2. Heilbronn .....	760	305	198	133	79	29	7	2	—	1	—	—	—	—
3. Ulm .....	392	219	43	56	17	6	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Landkreise:</b>														
4. Aalen .....	7137	1850	1361	1883	1115	448	194	81	28	9	3	1	—	—
5. Backnang .....	6431	2106	1747	1453	601	209	80	29	6	4	—	—	2	2
6. Balingen .....	7658	1658	1746	2411	1223	467	113	38	12	5	1	1	3	3
7. Crailsheim .....	6400	1235	1567	2052	865	328	144	52	13	13	7	—	2	2
8. Eßlingen .....	5944	1297	1633	1980	746	196	48	11	7	2	1	2	1	1
9. Goppingen .....	6179	1910	1493	1969	707	180	40	4	2	—	1	—	1	1
10. Heidenheim .....	4067	823	455	1287	934	366	103	29	4	3	—	1	—	—
11. Heilbronn .....	15370	3379	3581	3520	2473	1362	600	237	85	39	13	11	9	9
12. Künzelsau .....	3253	572	534	775	570	386	201	98	60	17	8	3	5	5
13. Leonberg .....	4922	1074	1115	1249	886	311	137	45	16	5	2	—	—	—
14. Ludwigsburg .....	9918	2394	2397	2355	1666	770	247	62	13	8	5	1	2	2
15. Mergentheim .....	3993	715	616	1114	802	412	176	63	21	12	11	2	5	5
16. Nürtingen .....	7918	1544	1837	2743	1338	331	67	20	9	1	—	1	2	2
17. Öhringen .....	4109	1108	959	1225	518	157	52	16	5	3	1	—	1	1
18. Schwab. Gmund .....	4442	1269	1137	1375	354	134	28	11	3	2	1	—	1	1
19. Schwab. Hall .....	4692	1323	1196	1330	416	141	48	17	6	4	4	1	—	—
20. Ulm .....	5712	1019	803	1941	1217	409	99	28	10	1	2	1	1	1
21. Waiblingen .....	6882	1317	1704	1869	1147	489	205	86	25	13	7	3	3	3
22. Waiblingen .....	9405	1689	2477	3210	1445	371	102	29	6	4	—	—	—	—
<b>Stadtkreise:</b>														
1. Karlsruhe .....	1277	483	453	245	60	11	3	—	—	—	—	—	—	—
2. Heidelberg .....	886	354	216	194	72	12	1	2	—	—	—	—	—	—
3. Mannheim .....	912	439	165	142	91	58	10	3	—	—	—	—	—	—
4. Pforzheim .....	455	305	100	51	18	3	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Landkreise:</b>														
5. Bruchsal .....	11973	2191	3726	3304	1528	800	290	84	27	7	1	—	2	2
6. Buchen .....	7259	1160	1159	1291	770	666	611	480	319	251	131	86	191	191
7. Heidelberg .....	7417	2138	1992	1531	791	384	224	137						



## **G. Tabellenteil der Schleppererhebung**

Tabelle 1

**Die betriebseigenen Bodenfräsen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben**  
nach Baujahr, Stärke in PS und Arbeitsstunden

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe mit Bodenfräsen	Gesamtzahl der Bodenfräsen	Baujahr					Stärke in PS		Arbeitsstunden		
			bis 1931	1935 bis 1939	1940 bis 1944	1945 bis 1948	1949	bis 4 PS	über 4 PS	bis 150 Stunden	über 150 bis 300 Stdn.	über 300 Stunden
			Zahl der Bodenfräsen									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>Nord-Württemberg</b>												
0,1 bis unter 50a	10	12	2	3	3	3	1	6	6	6	2	4
0,5 " " 2ha	764	911	175	322	192	170	52	351	560	426	248	237
2 " " 5 "	316	385	55	104	88	95	43	175	210	133	111	141
5 " " 10 "	113	138	9	27	28	44	30	75	63	39	46	53
10 " " 20 "	45	63	9	12	17	13	12	29	34	17	12	34
20 " " 50 "	25	37	2	14	5	11	5	11	26	5	7	25
50 " " 100 "	19	25	1	3	2	12	7	16	9	6	5	14
100 ha und mehr	12	17	1	2	5	5	4	5	12	5	3	9
<b>Zusammen</b>	<b>1304</b>	<b>1588</b>	<b>254</b>	<b>487</b>	<b>340</b>	<b>353</b>	<b>154</b>	<b>668</b>	<b>920</b>	<b>637</b>	<b>434</b>	<b>517</b>
<b>Nord-Baden</b>												
0,1 bis unter 50a	20	21	7	8	4	2	—	15	6	9	11	1
0,5 " " 2ha	282	339	61	126	74	62	16	167	172	162	99	78
2 " " 5 "	170	219	31	78	56	39	15	95	124	89	65	65
5 " " 10 "	44	50	4	9	13	17	7	29	21	19	10	21
10 " " 20 "	24	28	2	4	3	13	6	19	9	8	12	8
20 " " 50 "	11	14	1	4	3	4	2	7	7	3	3	8
50 " " 100 "	13	17	2	4	2	4	5	9	8	4	5	8
100 ha und mehr	5	5	1	—	3	1	—	3	2	2	2	1
<b>Zusammen</b>	<b>569</b>	<b>693</b>	<b>109</b>	<b>233</b>	<b>158</b>	<b>142</b>	<b>51</b>	<b>344</b>	<b>349</b>	<b>296</b>	<b>207</b>	<b>190</b>
<b>Württemberg-Baden</b>												
0,1 bis unter 50a	30	33	9	11	7	5	1	21	12	15	13	5
0,5 " " 2ha	1046	1250	236	448	266	232	68	518	732	588	347	315
2 " " 5 "	486	604	86	182	144	134	58	270	334	222	176	206
5 " " 10 "	157	188	13	36	41	61	37	104	84	58	56	74
10 " " 20 "	69	91	11	16	20	26	18	48	43	25	24	42
20 " " 50 "	36	51	3	18	8	15	7	18	33	8	10	33
50 " " 100 "	32	42	3	7	4	16	12	25	17	10	10	22
100 ha und mehr	17	22	2	2	8	6	4	8	14	7	5	10
<b>Zusammen</b>	<b>1873</b>	<b>2281</b>	<b>363</b>	<b>720</b>	<b>498</b>	<b>495</b>	<b>205</b>	<b>1012</b>	<b>1269</b>	<b>933</b>	<b>641</b>	<b>707</b>

Tabelle 2

**Die betriebseigenen Einachsschlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben**  
nach Baujahr, Stärke in PS, Ausrüstung und Arbeitsstunden

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der Betriebe mit Einachs- schleppern	Gesamt- zahl der Einachs- schlepper	Baujahr					Stärke in PS			Ausrüstung			Arbeitsstunden			
			bis 1934	1935 bis 1939	1940 bis 1944	1945 bis 1948	1949	bis 4 PS	5 bis 10 PS	über 10 PS	Rie- men- scheibe	Mäh- balken	Frühs- schwanz	bis 150 Stdn.	über 150 bis 300 Stdn.	über 300 bis 500 Stdn.	über 500 Stdn.
			Zahl der Einachsschlepper														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
<b>Nord-Württemberg</b>																	
0,1 bis unter 50a	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
0,5 " " 2ha	89	91	—	19	18	40	14	3	78	10	19	11	46	26	26	14	25
2 " " 5 "	103	105	5	20	27	44	9	5	85	15	18	21	53	17	21	13	54
5 " " 10 "	37	38	2	9	12	10	5	—	31	7	16	12	20	5	13	4	16
10 " " 20 "	17	18	—	4	4	5	5	1	7	10	9	10	7	—	8	3	7
20 " " 50 "	11	11	—	4	2	3	2	1	3	7	6	8	2	1	3	1	6
50 " " 100 "	2	2	—	—	—	1	1	—	1	1	1	1	2	—	1	—	1
100 ha und mehr	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>261</b>	<b>267</b>	<b>7</b>	<b>56</b>	<b>64</b>	<b>104</b>	<b>36</b>	<b>11</b>	<b>206</b>	<b>50</b>	<b>69</b>	<b>63</b>	<b>131</b>	<b>49</b>	<b>73</b>	<b>36</b>	<b>109</b>
<b>Nord-Baden</b>																	
0,1 bis unter 50a	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—
0,5 " " 2ha	11	11	—	2	2	5	2	—	9	2	1	—	9	3	1	3	4
2 " " 5 "	19	19	1	3	5	7	3	3	13	3	7	2	11	5	6	4	4
5 " " 10 "	2	2	—	—	—	1	1	—	1	1	1	1	1	—	—	1	1
10 " " 20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 " " 50 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 " " 100 "	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—
100 ha und mehr	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>25</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>23</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>
<b>Württemberg-Baden</b>																	
0,1 bis unter 50a	2	2	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—
0,5 " " 2ha	100	102	—	21	20	45	16	3	87	12	20	11	55	29	27	17	29
2 " " 5 "	122	124	6	23	32	51	12	8	98	18	25	23	64	22	27	17	58
5 " " 10 "	39	40	2	9	12	11	6	—	32	8	17	13	21	5	13	5	17
10 " " 20 "	17	18	—	4	4	5	5	1	7	10	9	10	7	—	8	3	7
20 " " 50 "	11	11	—	4	2	3	2	1	3	7	6	8	2	1	3	1	6
50 " " 100 "	3	3	—	—	—	1	2	—	2	1	1	1	3	—	1	1	1
100 ha und mehr	2	2	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>296</b>	<b>302</b>	<b>8</b>	<b>63</b>	<b>71</b>	<b>117</b>	<b>43</b>	<b>15</b>	<b>231</b>	<b>56</b>	<b>78</b>	<b>66</b>	<b>154</b>	<b>58</b>	<b>81</b>	<b>45</b>	<b>118</b>

Tabelle 3

**Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben  
nach technischen Merkmalen**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Schlepper- stärken in PS	Gesamt- zahl der betriebs- eigenen Schlepper (ohne Einachs- schlepper)	Gesamt- zahl der amtlich zugelassen- en Schlepper (ohne Einachs- schlepper)	Kett- schlepper	Zweiachs- schlepper		Bereifung der Schlepper					Ausrüstung der Schlepper mit							Höchst- geschwindigkeiten		
					ins- ge- samt	dar- unter mit Vier- rad- antrieb	nur Luft- berei- fung	nur Eisen- räder	Luft- reifen u. aus- wechselbare Eisen- räder	Sonst. Be- rei- fung	Zapf- welle	Rien- nen- schei- be	Mäh- balken	Fräs- schwanz	Seil- winde	Kraft- heber	bis 5 km/Std	über 5 bis 25 km/Std	über 25 km/Std		
																				Zahl der Schlepper	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18				
Nord-Württemberg																					
unter 5 ha	bis 25	650	615	1	649	40	587	6	33	23	250	379	397	11	13	2	63	581	6		
	über 25	99	95	9	90	15	71	1	10	8	37	41	19	—	11	2	11	80	8		
5 bis unter 10 ..	bis 25	639	620	—	639	16	592	7	34	6	364	518	552	5	15	3	81	547	11		
	über 25	72	67	7	65	6	53	4	8	—	36	32	30	2	13	2	6	56	10		
10 .. .. 20 ..	bis 25	690	681	2	688	24	631	7	47	3	500	591	610	4	22	4	85	597	8		
	über 25	89	87	4	85	5	64	2	17	2	46	50	29	1	14	—	5	76	8		
20 .. .. 50 ..	bis 25	762	749	—	762	16	642	17	103	—	635	688	668	5	12	4	81	675	6		
	über 25	123	117	1	122	1	73	20	28	1	84	88	58	1	8	2	16	106	1		
50 .. .. 100 ..	bis 25	115	106	—	115	2	75	9	30	1	102	99	93	—	—	—	25	90	—		
	über 25	82	73	5	77	2	17	12	46	2	58	67	16	—	4	1	16	64	2		
100 .. .. 200 ..	bis 25	46	43	—	46	1	26	5	15	—	43	34	33	—	—	1	8	38	—		
	über 25	88	75	13	75	—	12	20	43	—	64	75	29	—	2	—	30	56	2		
200 ha und mehr	bis 25	6	4	—	6	—	4	—	2	—	4	4	4	—	—	—	2	4	—		
	über 25	25	14	5	20	—	6	5	8	1	14	21	7	—	—	—	9	16	—		
Zusammen	bis 25	2908	2818	3	2905	99	2557	51	264	33	1898	2313	2357	25	62	14	345	2532	31		
	über 25	578	528	44	534	29	296	64	160	14	339	374	188	4	52	7	93	454	31		

**Nord-Baden**

unter 5 ha	bis 25	128	121	—	128	3	102	2	17	7	58	84	69	—	6	—	19	107	2		
	über 25	50	47	—	50	10	38	2	7	3	11	18	7	1	3	—	6	35	9		
5 bis unter 10 ..	bis 25	144	139	—	144	3	121	2	18	3	87	107	96	—	3	2	19	125	—		
	über 25	35	35	2	33	1	23	—	8	2	16	23	9	—	4	—	2	30	3		
10 .. .. 20 ..	bis 25	226	225	—	226	2	192	1	32	1	149	182	158	—	8	—	17	208	1		
	über 25	37	36	1	36	—	24	1	9	2	26	25	9	—	7	—	2	35	—		
20 .. .. 50 ..	bis 25	140	139	—	140	1	97	4	39	—	100	111	91	1	1	1	5	135	—		
	über 25	37	35	2	35	2	14	8	13	—	26	31	9	—	1	—	10	26	1		
50 .. .. 100 ..	bis 25	50	49	—	50	2	21	3	26	—	46	40	31	—	—	1	5	45	—		
	über 25	62	56	1	61	1	14	15	32	—	50	44	2	—	—	—	18	44	—		
100 .. .. 200 ..	bis 25	39	36	—	39	1	25	2	12	—	36	33	31	—	—	—	3	36	—		
	über 25	75	57	9	66	2	15	18	33	—	69	58	—	—	1	—	25	49	1		
200 ha und mehr	bis 25	7	4	—	7	—	3	1	3	—	7	6	4	—	—	1	2	5	—		
	über 25	18	13	4	14	—	4	2	8	—	17	13	—	—	—	—	5	13	—		
<b>Zusammen</b>	bis 25	734	713	—	734	12	561	15	147	11	483	563	480	1	18	5	70	661	3		
	über 25	314	279	19	295	16	132	46	110	7	215	212	36	1	16	—	68	232	14		

**Württemberg-Baden**

unter 5 ha	bis 25	778	736	1	777	43	689	8	50	30	308	463	466	11	19	2	82	688	8		
	über 25	149	142	9	140	25	109	3	17	11	48	59	26	1	14	2	17	115	17		
5 bis unter 10 ..	bis 25	783	759	—	783	19	713	9	52	9	451	625	648	5	18	5	100	672	11		
	über 25	107	102	9	98	7	76	4	16	2	52	55	39	2	17	2	8	86	13		
10 .. .. 20 ..	bis 25	916	906	2	914	26	823	8	79	4	649	773	768	4	30	4	102	805	9		
	über 25	126	123	5	121	5	88	3	26	4	72	75	38	1	21	—	7	111	8		
20 .. .. 50 ..	bis 25	902	888	—	902	17	739	21	142	—	735	799	759	6	13	5	86	810	6		
	über 25	160	152	3	157	3	87	28	41	1	110	119	67	1	9	2	26	132	2		
50 .. .. 100 ..	bis 25	165	155	—	165	4	96	12	56	1	148	139	124	—	—	1	30	135	—		
	über 25	144	129	6	138	3	31	27	78	2	108	111	18	—	4	1	34	108	2		
100 .. .. 200 ..	bis 25	85	79	—	85	2	51	7	27	—	79	67	64	—	—	1	11	74	—		
	über 25	163	132	22	141	2	27	38	76	—	133	133	29	—	3	—	55	105	3		
200 ha und mehr	bis 25	13	8	—	13	—	7	1	5	—	11	10	8	—	—	1	4	9	—		
	über 25	43	27	9	34	—	10	7	16	1	31	34	7	—	—	—	14	29	—		
<b>Zusammen</b>	bis 25	3642	3531	3	3639	111	3118	66	411	44	2381	2876	2837	26	80	19	415	3193	34		
	über 25	892	807	63	829	45	428	110	270	21	554	586	224	5	68	7	161	686	45		

Tabelle 4

Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben  
nach Baujahren

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Schlep- per- stärken in PS	Gesamt- zahl der betriebs- eigenen Schlep- per (ohne Einachs- schlep- per)	Die betriebseigenen Schlepper nach ihren Baujahren																			
			bis 1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	
			Zahl der Schlepper																			
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Nord-Württemberg

unter 5 ha	bis 25	650	88	8	12	5	8	7	14	17	39	48	48	45	15	18	17	7	13	28	90
	über 25	99	17	1	6	—	1	2	3	—	5	7	3	—	3	6	10	5	4	9	9
5 bis unter 10 ..	bis 25	639	20	—	2	5	5	6	9	21	57	66	62	43	17	11	6	5	15	33	93
	über 25	72	10	1	—	—	—	2	1	3	4	2	3	—	3	4	6	4	2	9	14
10 .. .. 20 ..	bis 25	690	15	—	1	—	2	4	12	8	44	74	88	78	19	13	16	6	12	39	112
	über 25	89	11	1	—	2	1	3	2	—	3	6	4	4	4	10	2	1	2	8	16
20 .. .. 50 ..	bis 25	762	14	1	2	—	1	1	8	32	71	109	117	69	37	12	20	1	14	35	80
	über 25	123	26	2	1	1	1	—	5	1	5	4	6	3	3	5	9	—	3	8	12
50 .. .. 100 ..	bis 25	115	1	—	—	—	1	3	2	6	17	21	13	14	8	4	2	—	5	2	9
	über 25	82	5	—	—	1	4	3	5	4	7	6	4	1	5	4	4	6	7	9	2
100 .. .. 200 ..	bis 25	46	3	—	1	1	—	1	1	2	2	3	6	5	2	2	—	1	—	5	5
	über 25	88	4	—	4	1	4	3	5	5	8	5	9	8	5	3	9	5	3	3	1
200 ha und mehr	bis 25	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1
	über 25	25	1	—	—	1	—	2	—	2	—	1	1	1	—	2	7	1	3	1	2
Zusammen	bis 25	2908	141	9	18	11	17	22	46	86	231	321	334	255	98	61	61	20	59	143	390
	über 25	578	74	5	11	6	11	15	21	15	32	31	30	17	23	34	47	22	24	47	56

Nord-Baden

unter 5 ha	bis 25	128	14	—	—	—	1	1	2	2	10	16	15	8	2	3	3	1	12	7	16
	über 25	50	6	—	—	—	3	2	—	—	2	6	4	2	2	3	5	1	1	6	4
5 bis unter 10 ..	bis 25	144	7	—	—	—	—	—	5	6	16	16	13	13	3	4	5	—	6	11	18
	über 25	35	2	—	—	1	2	1	—	1	1	1	3	—	3	2	2	2	2	2	5
10 .. .. 20 ..	bis 25	226	—	—	—	1	1	—	3	2	21	25	34	16	11	9	7	7	10	16	32
	über 25	37	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	3	4	2	2	4	1	1	1	7
20 .. .. 50 ..	bis 25	140	4	—	—	—	—	—	—	6	17	17	10	8	5	9	3	3	8	12	25
	über 25	37	3	—	1	—	1	1	2	—	4	2	2	—	—	2	3	1	2	6	2
50 .. .. 100 ..	bis 25	50	1	—	1	—	—	1	—	4	5	5	3	6	—	5	1	1	5	5	4
	über 25	62	3	—	1	—	—	—	4	3	5	6	4	6	3	3	10	1	2	4	5
100 .. .. 200 ..	bis 25	39	2	—	—	1	—	—	—	—	4	5	2	2	4	4	3	—	5	2	4
	über 25	75	2	—	2	3	3	3	3	4	12	11	3	4	2	1	7	3	2	5	1
200 ha und mehr	bis 25	7	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2	—	1
	über 25	18	—	—	3	—	—	—	3	2	3	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Zusammen	bis 25	734	28	—	2	2	2	2	5	19	63	85	81	53	35	35	22	12	48	53	100
	über 25	314	16	1	4	7	9	9	10	10	27	31	17	19	10	14	31	11	10	25	24

Württemberg-Baden

unter 5 ha	bis 25	778	102	8	12	5	9	8	16	19	49	64	63	53	17	21	20	8	25	35	106
	über 25	149	23	1	6	—	4	4	3	—	7	13	7	2	5	9	15	6	5	15	13
5 bis unter 10 ..	bis 25	783	27	—	2	5	5	6	9	28	63	82	78	56	30	15	11	5	21	44	111
	über 25	107	12	1	—	1	2	4	2	3	5	3	3	3	3	7	8	6	4	11	19
10 .. .. 20 ..	bis 25	916	15	—	1	1	3	4	15	10	65	99	122	94	30	22	23	13	22	55	144
	über 25	126	11	2	—	2	1	4	2	—	4	8	7	8	6	12	6	2	2	9	23
20 .. .. 50 ..	bis 25	902	18	1	2	—	1	1	8	38	88	126	127	77	42	21	23	4	22	47	105
	über 25	160	29	2	2	1	2	1	7	1	9	6	8	3	3	7	12	1	5	14	14
50 .. .. 100 ..	bis 25	165	2	—	1	—	1	4	2	10	22	26	16	20	8	9	3	1	10	7	13
	über 25	144	8	—	1	1	4	3	9	7	12	12	8	7	8	7	14	7	9	13	7
100 .. .. 200 ..	bis 25	85	5	—	1	2	—	1	1	2	6	8	8	7	6	6	3	1	5	7	9
	über 25	163	6	—	6	4	7	6	8	9	20	16	12	12	7	4	16	8	5	8	2
200 ha und mehr	bis 25	13	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	—	—	2	1	2
	über 25	43	1	—	—	4	—	2	—	5	2	4	2	1	1	2	7	3	4	2	2
Zusammen	bis 25	3642	169	9	20	13	19	24	51	105	294	406	415	308	133	96	83	32	107	196	490
	über 25	892	90	6	15	13	20	24	31	25	59	62	47	36	33	48	78	33	34	72	80

**Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben  
nach Arbeitsstunden**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Schlepperstärken in PS	Gesamtzahl der betriebseigenen Schlepper (ohne Einachsschlepper)	Von den Schleppern (Spalte 1) hatten eine jährliche Arbeitsstundenzahl					
			im Durchschnitt je Schlepper	bis 300 Stunden	über 300 bis 600 Stunden	über 600 bis 1200 Stunden	über 1200 Stunden	
			Stunden	Zahl der Schlepper				
		1	2	3	4	5	6	
<b>Nord-Württemberg</b>								
unter 5 ha	bis 18	296	1006	70	48	86	92	
	über 18 bis 25	354	1272	54	56	81	163	
5 bis unter 10 ha	bis 18	320	1355	30	43	86	161	47
	über 18 bis 25	319	1457	22	31	82	184	
10 „ „ 20 „	bis 18	258	1377	15	35	79	129	41
	über 18 bis 25	432	1406	24	46	138	224	
20 „ „ 50 „	bis 18	128	1205	9	23	48	48	44
	über 18 bis 25	634	1302	42	97	201	294	
50 „ „ 100 „	bis 18	12	1187	—	1	7	4	32
	über 18 bis 25	103	1398	6	15	30	52	
100 „ „ 200 „	bis 18	—	—	—	—	—	—	41
	über 18 bis 25	46	1470	3	3	14	26	
200 ha und mehr	bis 18	1	3000	—	—	—	1	10
	über 18 bis 25	5	1180	—	2	2	1	
<b>Zusammen</b>	bis 18	1015	1240	124	150	306	435	
	über 18 bis 25	1893	1355	151	250	548	944	
	über 25	578	1279	80	78	161	259	
<b>Nord-Baden</b>								
unter 5 ha	bis 18	41	920	6	10	17	8	
	über 18 bis 25	87	1021	10	15	40	22	
5 bis unter 10 ha	bis 18	45	803	6	20	12	7	9
	über 18 bis 25	99	1091	8	20	42	20	
10 „ „ 20 „	bis 18	45	1226	3	5	18	19	11
	über 18 bis 25	181	1141	17	26	75	63	
20 „ „ 50 „	bis 18	15	1435	—	2	5	8	10
	über 18 bis 25	125	1256	4	16	50	55	
50 „ „ 100 „	bis 18	2	1750	—	—	—	2	12
	über 18 bis 25	48	1357	3	3	18	24	
100 „ „ 200 „	bis 18	1	800	—	—	1	—	25
	über 18 bis 25	38	1459	1	4	7	26	
200 ha und mehr	bis 18	—	—	—	—	—	—	39
	über 18 bis 25	7	1297	—	—	5	2	
<b>Zusammen</b>	bis 18	149	1039	15	37	53	44	
	über 18 bis 25	585	1180	43	84	237	221	
	über 25	314	1131	29	50	120	115	
<b>Württemberg-Baden</b>								
unter 5 ha	bis 18	337	996	76	58	103	100	
	über 18 bis 25	441	1222	64	71	121	185	
5 bis unter 10 ha	bis 18	365	1287	36	63	98	168	56
	über 18 bis 25	418	1370	30	51	124	213	
10 „ „ 20 „	bis 18	303	1355	18	40	97	148	52
	über 18 bis 25	613	1328	41	72	213	287	
20 „ „ 50 „	bis 18	143	1229	9	25	53	56	54
	über 18 bis 25	759	1294	46	113	251	349	
50 „ „ 100 „	bis 18	14	1268	—	1	7	6	56
	über 18 bis 25	151	1385	9	18	48	76	
100 „ „ 200 „	bis 18	1	800	—	—	1	—	57
	über 18 bis 25	84	1470	4	7	21	52	
200 ha und mehr	bis 18	1	3000	—	—	—	1	80
	über 18 bis 25	12	1248	—	2	7	3	
<b>Zusammen</b>	bis 18	1164	1214	139	187	359	479	
	über 18 bis 25	2478	1314	194	334	785	1145	
	über 25	892	1227	109	128	281	374	

Tabelle 5 b

**Die betriebseigenen Schlepper der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe**  
nach dem Einsatz im eigenen Betrieb,  
in fremden Betrieben oder für Arbeiten außerhalb der Land-, Forst- oder Gartenbauwirtschaft

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der betriebs- eigenen Schlepper (ohne Einachs- schlepper)	Von der Gesamtstundenzahl eines Schleppers entfielen in „VII“								
		auf Arbeiten in der Land-, Forst- oder Gartenbauwirtschaft des eigenen Betriebes			auf Arbeiten in anderen Land-, Forst- oder Gartenbaubetrieben			auf Arbeiten aller Art außerhalb der Land-, Forst- oder Gartenbauwirtschaft		
		bis 50	über 50 bis 75	über 75	bis 25	über 25 bis 50	über 50	bis 25	über 25 bis 50	über 50
		Zahl der Schlepper								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Nord-Württemberg										
unter 5 ha	749	177	59	476	122	97	115	51	45	34
5 bis unter 10 „	711	112	89	506	208	90	33	59	33	27
10 „ „ 20 „	779	70	76	628	194	62	18	57	30	18
20 „ „ 50 „	885	14	34	834	144	17	8	37	11	4
50 „ „ 100 „	197	4	3	190	8	1	1	3	2	3
100 „ „ 200 „	134	1	1	132	3	—	—	2	1	1
200 ha und mehr	31	2	—	29	—	—	—	—	—	2
Zusammen	3 486	380	262	2 795	679	267	175	209	122	89
Nord-Baden										
unter 5 ha	178	58	34	86	36	17	14	16	17	37
5 bis unter 10 „	179	31	34	113	46	14	5	19	22	16
10 „ „ 20 „	263	21	20	222	37	6	2	15	14	8
20 „ „ 50 „	177	6	3	168	16	1	—	8	2	4
50 „ „ 100 „	112	1	1	110	—	—	—	3	1	—
100 „ „ 200 „	114	2	3	109	1	—	—	6	1	1
200 ha und mehr	25	—	—	25	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 048	119	95	833	136	38	21	67	57	66
Württemberg-Baden										
unter 5 ha	927	235	93	562	158	114	129	67	62	71
5 bis unter 10 „	890	143	123	619	254	104	38	78	55	43
10 „ „ 20 „	1 042	91	96	850	231	68	20	72	44	26
20 „ „ 50 „	1 062	20	37	1 002	160	18	8	45	13	8
50 „ „ 100 „	309	5	4	300	8	1	1	6	3	3
100 „ „ 200 „	248	3	4	241	4	—	—	8	2	2
200 ha und mehr	56	2	—	54	—	—	—	—	—	2
Zusammen	4 534	499	357	3 628	815	305	196	276	179	155

Tabelle 6

**Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach den  
Réparaturkosten im Kalenderjahr 1949**

Arbeitsstunden der Schlepper	Baujahre der Schlepper	Zahl der Schlepper (Schlepper mit Arbeits- stunden, ohne Einachs- schlepper)	Reparaturkosten									
			im Durch- schnitt je Schlepper DM	je Arbeitsstunde								
				0,00 bis 0,20 DM	über 0,20 bis 0,40 DM	über 0,40 bis 0,60 DM	über 0,60 bis 0,80 DM	über 0,80 bis 1,00 DM	über 1,00 bis 1,50 DM	über 1,50 bis 2,00 DM	über 2,00 DM	
				Zahl der Schlepper								
				1	2	3	4	5	6	7	8	9

Schlepper bis 18 PS												
Nord-Württemberg												
	bis 1939	49	157	13	8	4	5	2	2	7	8	
bis 300 Stunden	1910 bis 1947	27	219	2	7	1	3	5	1	1	4	
	1948/49	46	68	33	7	1	—	—	3	—	—	4
	bis 1939	53	196	21	13	9	5	3	—	2	—	
über 300 bis 600 Stunden	1910 bis 1917	27	207	9	4	7	4	1	1	1	—	
	1948/49	70	55	55	9	4	1	—	—	1	—	
	bis 1939	105	382	43	31	9	7	5	6	4	—	
über 600 bis 1200 Stunden	1910 bis 1947	60	379	27	15	5	7	2	2	—	2	
	1948/49	141	112	116	14	7	2	2	—	—	—	
	bis 1939	135	137	85	26	16	3	3	1	1	—	
über 1200 Stunden	1910 bis 1917	99	351	68	17	12	2	—	—	—	—	
	1948/49	201	172	180	19	—	2	—	—	—	—	
	bis 1939	342	347	162	78	38	20	13	9	14	8	
Zusammen	1910 bis 1917	213	325	106	43	25	16	8	7	2	6	
	1948/49	460	125	384	49	12	5	2	3	1	4	

**Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach den Reparaturkosten im Kalenderjahr 1949**

Arbeitsstunden der Schlepper	Baujahre der Schlepper	Zahl der Schlepper (Schlepper mit Arbeits- stunden, ohne Einachs- schlepper)	im Durch- schnitt je Schlepper DM	Reparaturkosten							
				je Arbeits-stunde							
				0,00 bis 0,20 DM	über 0,20 bis 0,40 DM	über 0,40 bis 0,60 DM	über 0,60 bis 0,80 DM	über 0,80 bis 1,00 DM	über 1,00 bis 1,50 DM	über 1,50 bis 2,00 DM	über 2,00 DM
				Zahl der Schlepper							
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

## noch: Schlepper bis 18 PS

## Nord-Baden

bis 300 Stunden	bis 1939	8	189	3	2	-	-	-	-	2	1
	1910 bis 1917	2	65	1	1	-	-	-	-	-	-
	1918/19	5	30	3	1	-	1	-	-	-	-
über 300 bis 600 Stunden	bis 1939	10	403	2	2	1	2	-	1	2	-
	1910 bis 1917	8	277	2	4	1	-	-	-	-	1
	1918/19	19	151	9	4	4	2	-	-	-	-
über 600 bis 1200 Stunden	bis 1939	20	588	5	4	6	1	2	-	1	1
	1910 bis 1917	11	288	4	5	-	2	-	-	-	-
	1918/19	22	198	15	5	-	2	-	-	-	-
über 1200 Stunden	bis 1939	21	527	10	7	2	1	1	-	-	-
	1910 bis 1917	13	469	10	1	1	-	-	1	-	-
	1918/19	10	288	7	2	1	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	bis 1939	59	481	20	15	9	4	3	1	5	2
	1910 bis 1917	31	341	17	11	2	2	-	1	-	1
	1918/19	56	481	34	12	5	5	-	-	-	-

## Württemberg-Baden

bis 300 Stunden	bis 1939	57	187	16	10	1	5	2	2	9	9
	1910 bis 1917	29	207	3	8	1	3	5	4	1	4
	1918/19	53	65	36	8	1	1	-	3	-	4
über 300 bis 600 Stunden	bis 1939	63	229	23	15	10	7	3	1	4	-
	1910 bis 1917	35	223	11	8	8	4	1	1	1	1
	1918/19	89	76	61	13	8	3	-	-	1	-
über 600 bis 1200 Stunden	bis 1939	125	415	18	35	15	8	7	6	5	1
	1910 bis 1917	71	365	31	20	5	9	2	2	-	2
	1918/19	163	123	131	19	7	4	2	-	-	-
über 1200 Stunden	bis 1939	156	449	95	33	18	4	4	1	1	-
	1910 bis 1917	112	368	78	18	13	2	-	1	-	-
	1918/19	211	177	187	21	1	2	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	bis 1939	401	367	182	93	47	24	16	10	19	10
	1910 bis 1917	247	327	123	51	27	18	8	8	2	7
	1918/19	516	431	418	61	17	10	2	3	1	4

## Schlepper über 18 bis 25 PS

## Nord-Württemberg

bis 300 Stunden	bis 1939	67	189	27	4	7	2	1	7	1	12
	1910 bis 1917	51	425	7	8	7	1	1	6	2	16
	1918/19	32	79	23	1	3	-	1	1	1	2
über 300 bis 600 Stunden	bis 1939	93	418	26	24	9	10	2	6	4	12
	1910 bis 1917	88	383	21	12	15	7	8	13	1	8
	1918/19	69	122	50	5	8	1	3	-	1	1
über 600 bis 1200 Stunden	bis 1939	179	450	71	49	19	11	12	7	5	5
	1910 bis 1917	241	518	83	52	36	19	13	21	4	10
	1918/19	128	119	103	18	3	2	1	-	1	-
über 1200 Stunden	bis 1939	231	659	102	58	31	15	11	11	3	-
	1910 bis 1917	431	667	192	119	53	29	11	18	2	4
	1918/19	282	303	219	41	9	4	4	2	-	3
<b>Zusammen</b>	bis 1939	570	504	226	135	66	38	29	31	16	29
	1910 bis 1917	811	579	306	191	111	56	39	61	9	38
	1918/19	511	218	395	65	23	7	9	3	3	6

## Nord-Baden

bis 300 Stunden	bis 1939	8	319	1	-	1	2	1	-	2	1
	1910 bis 1917	16	189	2	1	4	2	2	1	-	4
	1918/19	19	56	15	1	-	-	-	1	2	-
über 300 bis 600 Stunden	bis 1939	19	319	1	3	7	2	2	3	1	-
	1910 bis 1917	45	373	10	6	9	7	-	9	2	2
	1918/19	20	177	8	6	1	2	3	-	-	-
über 600 bis 1200 Stunden	bis 1939	66	470	19	12	18	7	3	5	2	-
	1910 bis 1917	123	499	29	30	30	14	8	7	4	1
	1918/19	48	189	30	15	2	-	-	-	1	-
über 1200 Stunden	bis 1939	56	758	14	19	14	2	1	6	-	-
	1910 bis 1917	121	769	42	34	24	6	6	5	3	1
	1918/19	41	381	30	7	6	-	-	1	-	-
<b>Zusammen</b>	bis 1939	149	555	35	34	40	13	7	14	5	1
	1910 bis 1917	305	571	83	71	67	29	16	22	9	8
	1918/19	131	233	83	29	9	2	3	2	3	-

**Die betriebseigenen Schlepper in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach den Reparaturkosten im Kalenderjahr 1949**

Arbeitsstunden der Schlepper	Reparaturkosten je Arbeitsstunde	Zahl der Schlepper (Schlepper mit Arbeits- stunden, ohne Einachs- schlepper)	im Durch- schnitt je Schlepper DM	Reparaturkosten							
				je Arbeitsstunde							
				0,00 bis 0,20 DM	über 0,20 bis 0,40 DM	über 0,40 bis 0,60 DM	über 0,60 bis 0,80 DM	über 0,80 bis 1,00 DM	über 1,00 bis 1,50 DM	über 1,50 bis 2,00 DM	über 2,00 DM
				1	2	3	4	5	6	7	8

**noch: Schlepper über 18 bis 25 PS**

**Württemberg-Baden**

bis 300 Stunden	bis 1939	75	203	29	4	8	4	5	7	6	13
	1940 bis 1947	67	368	9	9	11	3	6	7	2	20
	1948/49	51	70	38	2	3	—	1	2	3	—
über 300 bis 600 Stunden	bis 1939	112	431	27	27	16	12	1	9	5	12
	1940 bis 1947	133	380	31	19	21	14	8	22	3	10
	1948/49	89	134	58	11	9	3	6	—	1	—
über 600 bis 1200 Stunden	bis 1939	215	456	90	61	37	18	15	12	7	5
	1940 bis 1947	364	515	112	82	66	33	21	31	8	11
	1948/49	176	138	133	33	5	2	1	—	2	—
über 1200 Stunden	bis 1939	287	678	116	77	15	17	12	17	3	—
	1940 bis 1947	552	689	231	153	77	35	20	23	5	5
	1948/49	326	314	219	48	15	1	1	3	—	—
<b>Zusammen</b>	bis 1939	719	514	261	169	106	51	36	45	21	30
	1940 bis 1947	1116	576	389	262	178	85	55	83	18	46
	1948/49	642	221	478	94	32	9	12	5	6	—

**Schlepper über 25 PS**

**Nord-Württemberg**

bis 300 Stunden	bis 1939	47	397	13	4	6	2	—	6	—	16
	1940 bis 1947	26	337	12	1	—	1	1	—	1	10
	1948/49	7	138	4	1	—	—	—	—	—	—
über 300 bis 600 Stunden	bis 1939	31	398	11	6	5	—	1	3	1	7
	1940 bis 1947	36	599	11	5	3	2	1	1	1	9
	1948/49	8	679	5	2	—	—	—	—	—	—
über 600 bis 1200 Stunden	bis 1939	62	608	25	7	6	3	5	9	3	4
	1940 bis 1947	68	707	21	11	10	2	1	8	4	8
	1948/49	31	137	22	6	2	—	1	—	—	—
über 1200 Stunden	bis 1939	81	1078	32	19	10	6	6	4	—	4
	1940 bis 1947	109	1269	34	17	19	9	6	9	10	5
	1948/49	69	429	17	11	5	4	2	—	—	—
<b>Zusammen</b>	bis 1939	224	702	81	36	27	11	12	22	4	31
	1940 bis 1947	239	907	78	34	32	14	12	21	16	32
	1948/49	115	349	78	20	7	4	3	—	1	—

**Nord-Baden**

bis 300 Stunden	bis 1939	14	295	1	4	1	—	—	3	3	2
	1940 bis 1947	12	256	2	3	1	1	—	1	1	3
	1948/49	3	200	2	—	—	—	—	—	—	—
über 300 bis 600 Stunden	bis 1939	22	520	2	4	4	2	2	3	2	3
	1940 bis 1947	22	525	2	7	2	—	1	6	1	3
	1948/49	6	89	3	2	1	—	—	—	—	—
über 600 bis 1200 Stunden	bis 1939	41	845	5	6	5	6	5	10	1	3
	1940 bis 1947	56	823	7	19	5	7	2	7	3	6
	1948/49	23	303	11	7	1	2	—	2	—	—
über 1200 Stunden	bis 1939	47	1144	5	13	13	5	3	5	2	1
	1940 bis 1947	47	1197	10	8	9	2	5	3	6	4
	1948/49	21	569	11	5	2	1	2	—	—	—
<b>Zusammen</b>	bis 1939	124	838	13	27	23	13	10	21	8	9
	1940 bis 1947	137	957	21	37	17	10	8	17	11	16
	1948/49	53	378	27	14	4	3	2	2	—	—

**Württemberg-Baden**

bis 300 Stunden	bis 1939	61	373	14	8	7	2	—	9	3	18
	1940 bis 1947	39	311	14	4	1	2	1	1	2	13
	1948/49	10	157	6	1	—	—	—	—	—	—
über 300 bis 600 Stunden	bis 1939	56	446	13	10	9	2	3	6	3	10
	1940 bis 1947	58	571	13	12	5	2	2	10	2	12
	1948/49	14	426	8	4	1	—	—	—	—	—
über 600 bis 1200 Stunden	bis 1939	103	696	30	13	11	9	10	19	4	7
	1940 bis 1947	124	759	28	30	15	9	6	15	7	14
	1948/49	51	209	33	13	3	2	1	2	—	—
über 1200 Stunden	bis 1939	128	1102	37	32	23	11	9	9	2	5
	1940 bis 1947	156	1338	44	25	29	11	11	12	16	9
	1948/49	90	461	58	16	7	5	4	—	—	—
<b>Zusammen</b>	bis 1939	348	749	94	63	50	24	22	43	12	40
	1940 bis 1947	376	925	99	71	49	24	20	38	27	48
	1948/49	168	358	105	34	11	7	5	2	1	—

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der Betriebe mit betriebs- eigenen Schlepp- ern (einschl. Einachs- schlepp- ern)	dar- unter Be- triebe mit mehr als einem Schlepp- er	Gesamt- zahl der betriebs- eigenen Schlepp- er (einschl. Einachs- schlepp- er)	Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen															
				Schlepper- pflüge ohne Untergrund- lockerer		Schlepper- pflüge mit Untergrund- lockerer		Unter- grund- packer		Grubber		Eggen		Scheiben- eggen		Drill- maschinen		Pflanz- und Lege- maschinen	
				Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schin- en
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
<b>Nord-Württemberg</b>																			
unter 5 ha	923	23	946	321	339	34	34	3	3	45	45	181	231	22	22	32	32	2	2
5 bis unter 10 ..	731	16	749	355	372	33	34	1	1	54	55	230	323	50	51	90	91	5	5
10 .. 20 ..	784	12	797	486	507	32	33	4	4	98	99	280	378	133	135	87	87	16	16
20 .. 50 ..	855	39	896	698	761	47	48	2	2	229	232	343	438	355	361	52	54	12	12
50 .. 100 ..	142	49	199	130	187	16	20	1	1	66	68	79	124	107	112	10	12	4	4
100 .. 200 ..	57	45	135	50	126	8	12	2	4	21	30	39	84	50	67	8	9	2	2
200 ha und mehr	10	9	31	9	23	2	2	—	—	5	6	5	43	9	15	2	2	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>3502</b>	<b>193</b>	<b>3753</b>	<b>2049</b>	<b>2315</b>	<b>172</b>	<b>183</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>518</b>	<b>535</b>	<b>1157</b>	<b>1621</b>	<b>726</b>	<b>763</b>	<b>281</b>	<b>287</b>	<b>41</b>	<b>41</b>
<b>Nord-Baden</b>																			
unter 5 ha	199	8	209	84	91	10	10	—	—	26	26	46	56	9	9	3	3	1	1
5 bis unter 10 ..	175	6	181	84	88	4	4	1	1	28	28	44	67	8	8	17	17	6	6
10 .. 20 ..	253	10	263	175	190	12	12	—	—	56	56	107	139	37	37	23	23	7	7
20 .. 50 ..	163	13	177	128	145	10	10	—	—	50	51	66	90	54	54	18	20	8	8
50 .. 100 ..	64	39	113	61	108	5	6	—	—	26	27	48	93	50	53	11	12	3	3
100 .. 200 ..	45	40	115	45	116	11	14	2	2	20	23	33	95	41	50	14	16	5	7
200 ha und mehr	7	7	25	7	31	2	2	—	—	5	5	6	13	7	13	4	5	1	1
<b>Zusammen</b>	<b>906</b>	<b>123</b>	<b>1083</b>	<b>584</b>	<b>769</b>	<b>54</b>	<b>58</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>211</b>	<b>216</b>	<b>350</b>	<b>553</b>	<b>206</b>	<b>224</b>	<b>90</b>	<b>96</b>	<b>31</b>	<b>33</b>
<b>Württemberg-Baden</b>																			
unter 5 ha	1122	31	1155	405	430	44	44	3	3	71	71	227	287	31	31	35	35	3	3
5 bis unter 10 ..	906	22	930	439	460	37	38	2	2	82	83	274	390	58	59	107	108	11	11
10 .. 20 ..	1037	22	1060	661	697	44	45	4	4	154	155	387	517	170	172	110	110	23	23
20 .. 50 ..	1018	52	1073	826	906	57	58	2	2	279	283	409	528	409	415	70	74	20	20
50 .. 100 ..	206	88	312	191	295	21	26	1	1	92	95	127	217	157	165	21	24	7	7
100 .. 200 ..	102	85	250	95	242	19	26	4	6	41	53	72	179	91	117	22	25	7	9
200 ha und mehr	17	16	56	16	54	4	4	—	—	10	11	11	56	16	28	6	7	1	1
<b>Zusammen</b>	<b>4408</b>	<b>316</b>	<b>4836</b>	<b>2633</b>	<b>3084</b>	<b>226</b>	<b>241</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>729</b>	<b>751</b>	<b>1507</b>	<b>2174</b>	<b>932</b>	<b>987</b>	<b>371</b>	<b>383</b>	<b>72</b>	<b>74</b>

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	noch: Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen																			
	Kunst- dünger- streuer		Vielfach- geräte		Hack- maschinen		Heuwender		Zapfwellen- binder		Aufsammel- pressen		Mäh- drescher		Kartoffel- ernte- maschinen		Rübenroder		Schädlings- bekämpfungs- spritzen oder -stäuber	
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
Nord-Württemberg																				
unter 5 ha	7	7	13	15	23	24	31	31	23	27	—	—	—	—	22	22	9	9	119	126
5 bis unter 10 „	19	20	12	13	21	22	93	95	74	76	4	5	—	—	89	89	33	34	69	70
10 „ „ 20 „	37	37	18	18	25	25	114	116	151	151	2	2	—	—	134	134	49	49	37	38
20 „ „ 50 „	42	43	13	14	15	16	84	89	297	299	—	—	—	—	101	102	33	33	35	36
50 „ „ 100 „	20	22	6	6	4	5	21	22	90	101	—	—	—	—	27	28	11	13	7	8
100 „ „ 200 „	13	16	4	4	2	2	8	9	50	84	2	2	—	—	12	14	9	11	4	4
200 ha und mehr	3	6	—	—	1	1	2	2	9	20	—	—	—	—	4	5	2	2	1	1
Zusammen	141	151	66	70	91	95	353	364	694	758	8	9	—	—	389	394	146	151	272	283
Nord-Baden																				
unter 5 ha	2	2	4	4	5	5	3	3	9	9	—	—	—	—	13	13	3	3	7	8
5 bis unter 10 „	5	5	4	4	5	5	8	8	18	18	—	—	—	—	19	19	10	10	3	3
10 „ „ 20 „	12	12	6	6	4	4	22	23	63	63	2	2	2	2	58	58	20	20	7	7
20 „ „ 50 „	9	10	7	7	6	6	8	8	49	50	—	—	—	—	21	23	11	11	5	5
50 „ „ 100 „	20	21	1	1	5	5	8	9	53	60	—	—	—	—	21	25	10	10	3	6
100 „ „ 200 „	14	20	6	6	7	9	10	14	42	71	2	2	1	1	19	28	13	15	7	8
200 ha und mehr	4	8	1	1	—	—	—	—	7	23	—	—	—	—	5	7	3	4	2	3
Zusammen	66	78	29	29	32	34	59	65	241	294	4	4	3	3	156	173	70	73	34	40
Württemberg-Baden																				
unter 5 ha	9	9	17	19	28	29	34	34	32	36	—	—	—	—	35	35	12	12	126	134
5 bis unter 10 „	24	25	16	17	26	27	101	103	92	94	4	5	—	—	108	108	43	44	72	73
10 „ „ 20 „	49	49	24	24	29	29	136	139	214	214	4	4	2	2	192	192	69	69	44	45
20 „ „ 50 „	51	53	20	21	21	22	92	97	346	349	—	—	—	—	122	125	44	44	40	41
50 „ „ 100 „	40	43	7	7	9	10	29	31	143	161	—	—	—	—	48	53	21	23	10	14
100 „ „ 200 „	27	36	10	10	9	11	18	23	92	155	4	4	1	1	31	42	22	26	11	12
200 ha und mehr	7	14	1	1	1	1	2	2	16	43	—	—	—	—	9	12	5	6	3	4
Zusammen	207	229	95	99	123	129	412	429	935	1052	12	13	3	3	545	567	216	224	306	323

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der Betriebe mit betriebs- eigenen Schlepp- ern (einschl. Einachs- schlepp- ern)	dar- unter Be- triebe mit mehr als einem Schlep- per	Gesamt- zahl der betriebs- eigenen Schlepp- ern (einschl. Einachs- schlepp- ern)	Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen															Infla- und 1. masch
				Schlepper- pflüge ohne Untergrund- lockerer		Schlepper- pflüge mit Untergrund- lockerer		Unter- grund- packer		Grubber		Eggen		Scheiben- eggen		Drill- maschinen			
				Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
1. Stadtkreis Stuttgart																			
unter 5 ha	62	2	64	23	26	—	—	—	—	6	6	4	5	—	—	—	—		
5 bis unter 10 „	11	—	11	5	6	2	2	—	—	2	2	4	5	1	1	2	2		
10 „ „ 20 „	5	1	6	3	4	1	2	—	—	1	2	2	5	—	—	—	—		
20 „ „ 50 „	4	1	5	4	6	—	—	—	—	2	2	3	9	2	2	1	1		
50 „ „ 100 „	4	2	8	3	5	1	3	—	—	—	—	2	2	3	3	—	—		
100 „ „ 200 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
200 ha und mehr	1	1	3	1	2	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—		
Zusammen	87	7	97	39	49	5	8	—	—	12	13	15	26	7	7	3	3		
2. Stadtkreis Heilbronn																			
unter 5 ha	11	—	11	8	12	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—		
5 bis unter 10 „	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1		
10 „ „ 20 „	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
20 „ „ 50 „	3	—	3	2	2	1	1	—	—	2	2	2	2	2	2	1	1		
50 „ „ 100 „	3	3	6	3	5	—	—	—	—	—	—	1	3	3	3	—	—		
100 „ „ 200 „	1	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—		
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	22	4	27	14	21	1	1	—	—	2	2	5	8	6	6	2	2		
3. Stadtkreis Ulm																			
unter 5 ha	3	—	3	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—		
5 bis unter 10 „	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
10 „ „ 20 „	6	1	7	4	4	1	1	—	—	2	2	3	4	1	1	—	—		
20 „ „ 50 „	11	—	11	11	13	—	—	—	—	4	4	6	9	2	2	—	—		
50 „ „ 100 „	4	2	7	4	8	—	—	—	—	3	3	3	6	3	4	—	—		
100 „ „ 200 „	1	1	2	1	2	—	—	—	—	1	1	1	3	1	1	—	—		
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	26	4	31	22	29	1	1	2	2	10	10	13	22	7	8	—	—		
4. Landkreis Aalen																			
unter 5 ha	9	—	9	3	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—		
5 bis unter 10 „	27	—	27	6	6	2	2	—	—	3	3	7	14	1	1	4	4		
10 „ „ 20 „	58	3	61	39	40	5	5	1	1	5	5	20	31	11	11	12	12		
20 „ „ 50 „	70	2	72	47	50	4	4	—	—	9	9	18	25	27	27	4	4		
50 „ „ 100 „	14	5	19	13	15	2	3	—	—	4	4	4	5	7	7	2	3		
100 „ „ 200 „	4	3	8	4	8	—	—	—	—	2	2	3	3	4	4	1	1		
200 ha und mehr	1	1	3	1	2	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	1	1		
Zusammen	183	14	199	113	124	13	14	1	1	24	24	54	80	51	52	24	25		
5. Landkreis Backnang																			
unter 5 ha	15	—	15	3	3	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—		
5 bis unter 10 „	51	1	52	27	27	4	4	—	—	3	3	13	16	5	5	8	8		
10 „ „ 20 „	66	—	66	41	42	3	3	—	—	5	5	13	20	8	9	10	10		
20 „ „ 50 „	7	—	7	6	6	1	1	—	—	1	1	1	2	3	3	—	—		
50 „ „ 100 „	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100 „ „ 200 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	140	1	141	78	79	8	8	—	—	9	9	29	40	16	17	18	18		
6. Landkreis Böblingen																			
unter 5 ha	78	2	80	25	26	4	4	—	—	3	3	19	28	—	—	1	1		
5 bis unter 10 „	35	—	35	20	20	1	1	—	—	1	1	10	13	2	2	2	2		
10 „ „ 20 „	19	—	19	11	12	2	2	—	—	4	4	8	15	3	3	3	3		
20 „ „ 50 „	4	1	5	4	4	—	—	—	—	1	1	2	3	1	1	—	—		
50 „ „ 100 „	1	1	2	1	2	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—		
100 „ „ 200 „	3	3	8	3	8	1	1	—	—	2	3	2	7	3	3	1	1		
200 ha und mehr	1	1	3	1	4	—	—	—	—	—	—	1	18	1	1	—	—		
Zusammen	141	8	152	65	76	8	8	—	—	12	13	43	85	10	10	7	7		
7. Landkreis Crailsheim																			
unter 5 ha	14	1	15	4	4	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	—	—		
5 bis unter 10 „	34	1	35	2	2	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	2	2		
10 „ „ 20 „	54	1	55	24	25	—	—	—	—	4	4	14	16	10	10	3	3		
20 „ „ 50 „	89	3	92	62	70	3	3	1	1	8	8	24	29	50	50	3	3		
50 „ „ 100 „	8	5	13	6	11	1	1	—	—	3	3	5	7	6	7	—	—		
100 „ „ 200 „	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	6	1	1	—	—		
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	200	12	212	99	114	4	4	1	1	15	15	49	64	71	72	8	8		

noch: Tabelle 7a

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	noch: Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen																			
	Kunst- dünger- streuer		Vielfach- geräte		Hack- maschinen		Heuwendler		Zapfwellen- binder		Aufsammel- pressen		Mäh- drescher		Kartoffel- ernte- maschinen		Rübenroder		Schädlings- bekämpfungs- spritzen oder -stäuber	
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
<b>1. Stadtkreis Stuttgart</b>																				
unter 5 ha	1	1	1	1	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	17	22
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1
20 .. .. 50 ..	1	1	1	1	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
50 .. .. 100 ..	1	2	1	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3	4	3	3	2	2	2	2	9	11	—	—	—	—	6	6	3	3	19	24
<b>2. Stadtkreis Heilbronn</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 50 ..	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1	1	1	1	2	2	1	1	6	8	—	—	—	—	2	2	3	3	1	1
<b>3. Stadtkreis Ulm</b>																				
unter 5 ha	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
20 .. .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
50 .. .. 100 ..	1	1	—	—	—	—	3	3	3	5	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1	1	1	1	1	1	6	6	7	10	—	—	—	—	6	6	—	—	3	3
<b>4. Landkreis Aalen</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	2	2	3	3	2	2	5	5	—	—	1	1	—	—	13	13	1	1	1	1
10 .. .. 20 ..	4	4	1	1	—	—	17	17	11	11	1	1	—	—	9	9	2	2	—	—
20 .. .. 50 ..	5	5	3	3	2	2	10	10	23	23	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	2	2	—	—	—	—	1	1	6	6	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—
100 .. .. 200 ..	1	1	—	—	—	—	1	1	4	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
200 ha und mehr	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Zusammen	15	15	7	7	5	5	34	34	45	47	2	2	—	—	36	36	5	5	1	1
<b>5. Landkreis Backnang</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
5 bis unter 10 ..	2	2	1	1	1	1	9	9	4	4	1	1	—	—	12	12	—	—	6	6
10 .. .. 20 ..	6	6	6	6	5	5	15	15	7	7	—	—	—	—	15	15	4	4	4	4
20 .. .. 50 ..	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	8	8	8	8	6	6	24	24	13	13	1	1	—	—	27	27	4	4	11	11
<b>6. Landkreis Böblingen</b>																				
unter 5 ha	—	—	2	2	2	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	1	1	2	2	4	4	—	—	—	—	1	1	4	4	1	1
10 .. .. 20 ..	3	3	—	—	3	3	5	5	7	7	—	—	—	—	6	6	4	4	2	3
20 .. .. 50 ..	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
100 .. .. 200 ..	2	2	—	—	—	—	1	1	3	5	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
200 ha und mehr	1	3	—	—	—	—	1	1	1	4	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Zusammen	7	9	2	2	6	7	11	11	19	24	—	—	—	—	8	9	9	9	5	6
<b>7. Landkreis Crailsheim</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	2	2	—	—	—	—	6	7	11	11	—	—	—	—	9	9	2	2	—	—
20 .. .. 50 ..	1	1	1	1	1	1	8	8	26	26	—	—	—	—	11	11	1	1	—	—
50 .. .. 100 ..	1	1	1	1	—	—	2	2	5	5	—	—	—	—	2	2	1	1	1	1
100 .. .. 200 ..	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	5	5	2	2	1	1	17	18	47	47	—	—	—	—	24	24	4	4	1	1

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der Betriebe mit betriebs- eigenen Schlepp- ern (einschl. Einachs- schlepp- ern)	dar- unter Be- triebe mit mehr als einem Schlepp- er	Gesamt- zahl der betriebs- eigenen Schlepp- er (einschl. Einachs- schlepp- er)	Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen															Pfla- und I masch
				Schlepper- pflüge ohne Untergrund- lockerer		Schlepper- pflüge mit Untergrund- lockerer		Unter- grund- packer		Grubber		Eggen		Scheiben- eggen		Drill- maschinen			
				Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>8. Landkreis Eßlingen</b>																			
unter 5 ha	64	—	64	26	27	3	3	—	—	5	5	13	14	—	—	2	2	—	
5 bis unter 10 ..	29	1	30	12	12	2	2	—	—	1	1	9	12	1	1	4	4	—	
10 .. " 20 ..	10	1	11	7	7	2	2	—	—	—	—	4	8	1	1	3	3	1	
20 .. " 50 ..	3	1	4	3	4	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	1	2	—	
50 .. " 100 ..	3	2	5	3	6	—	—	—	—	2	2	1	1	2	2	—	—	—	
100 .. " 200 ..	2	1	4	1	3	1	1	—	—	—	—	2	2	2	3	1	1	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>111</b>	<b>6</b>	<b>118</b>	<b>52</b>	<b>59</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>30</b>	<b>39</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	
<b>9. Landkreis Göppingen</b>																			
unter 5 ha	29	1	30	8	8	3	3	—	—	1	1	6	6	1	1	—	—	1	
5 bis unter 10 ..	62	1	63	18	19	1	1	—	—	3	3	18	34	—	—	6	6	—	
10 .. " 20 ..	55	1	56	27	29	2	2	—	—	3	3	19	24	10	11	8	8	—	
20 .. " 50 ..	32	—	32	11	12	5	5	—	—	7	7	9	11	13	13	2	2	—	
50 .. " 100 ..	8	2	11	7	7	2	2	—	—	7	7	5	5	6	7	—	—	1	
100 .. " 200 ..	4	3	9	3	7	1	3	1	3	2	4	2	2	4	8	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>190</b>	<b>8</b>	<b>201</b>	<b>74</b>	<b>82</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>59</b>	<b>82</b>	<b>34</b>	<b>40</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	
<b>10. Landkreis Heidenheim</b>																			
unter 5 ha	5	—	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	11	1	13	7	8	1	1	—	—	2	2	3	9	3	4	1	2	—	
10 .. " 20 ..	41	—	41	18	19	2	2	—	—	9	9	10	12	5	5	3	3	1	
20 .. " 50 ..	36	—	36	24	25	—	—	—	—	8	8	9	14	17	19	2	2	—	
50 .. " 100 ..	8	1	9	5	8	—	—	1	1	2	2	4	5	7	7	—	—	—	
100 .. " 200 ..	3	1	6	2	7	1	2	—	—	1	2	1	3	3	5	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>104</b>	<b>3</b>	<b>110</b>	<b>58</b>	<b>69</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>27</b>	<b>43</b>	<b>35</b>	<b>40</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	
<b>11. Landkreis Heilbronn</b>																			
unter 5 ha	106	4	110	33	36	7	7	—	—	3	3	22	29	4	4	7	7	1	
5 bis unter 10 ..	115	3	119	60	61	4	4	—	—	5	5	45	60	5	5	13	13	—	
10 .. " 20 ..	92	—	92	61	63	2	2	—	—	12	12	50	64	21	21	7	7	3	
20 .. " 50 ..	24	6	30	22	31	4	4	—	—	5	5	19	28	16	16	2	2	1	
50 .. " 100 ..	13	7	22	13	21	4	5	—	—	5	5	6	18	11	12	2	3	1	
100 .. " 200 ..	12	12	34	12	25	—	—	—	—	3	3	9	30	11	14	1	2	—	
200 ha und mehr	3	3	12	3	8	—	—	—	—	1	2	1	12	3	6	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>365</b>	<b>35</b>	<b>419</b>	<b>204</b>	<b>245</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>152</b>	<b>241</b>	<b>71</b>	<b>78</b>	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>6</b>	
<b>12. Landkreis Künzelsau</b>																			
unter 5 ha	3	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	5	1	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
10 .. " 20 ..	12	—	12	10	11	—	—	—	—	1	1	2	2	4	4	—	—	—	
20 .. " 50 ..	19	1	20	11	11	4	5	—	—	2	2	4	4	10	10	—	—	—	
50 .. " 100 ..	2	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	
100 .. " 200 ..	5	2	8	5	11	—	—	1	1	1	1	4	6	5	6	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>46</b>	<b>4</b>	<b>51</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	
<b>13. Landkreis Leonberg</b>																			
unter 5 ha	42	—	42	6	6	—	—	—	—	—	—	7	9	1	1	1	1	—	
5 bis unter 10 ..	39	—	39	21	24	1	1	—	—	—	—	15	23	2	2	5	5	—	
10 .. " 20 ..	24	—	24	18	19	1	1	—	—	4	4	11	14	2	2	1	1	—	
20 .. " 50 ..	16	—	16	14	18	2	2	—	—	4	5	6	7	5	5	—	—	—	
50 .. " 100 ..	3	—	3	3	4	—	—	—	—	1	1	3	6	3	3	—	—	—	
100 .. " 200 ..	1	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	1	1	3	1	3	—	—	—	—	1	1	1	8	1	2	1	1	—	
<b>Zusammen</b>	<b>126</b>	<b>2</b>	<b>130</b>	<b>64</b>	<b>77</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>44</b>	<b>68</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>—</b>	
<b>14. Landkreis Ludwigsburg</b>																			
unter 5 ha	69	4	73	22	22	3	3	—	—	4	4	9	9	3	3	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	52	2	54	33	33	3	3	—	—	5	5	18	20	8	8	8	8	1	
10 .. " 20 ..	48	—	48	35	35	2	2	1	1	7	7	22	24	9	9	3	3	—	
20 .. " 50 ..	11	1	12	11	11	1	1	—	—	1	1	10	14	8	8	1	1	—	
50 .. " 100 ..	2	1	3	2	3	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	
100 .. " 200 ..	4	4	14	4	16	3	4	—	—	1	6	4	5	3	5	1	1	1	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>186</b>	<b>12</b>	<b>204</b>	<b>107</b>	<b>120</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>23</b>	<b>64</b>	<b>73</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	

noch: Tabelle 7a

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	noch: Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen																			
	Kunst- dünger- streuer		Vielfach- geräte		Hack- maschinen		Heuwender		Zapfwellen- binder		Aufsammel- pressen		Mäh- drescher		Kartoffel- ernte- maschinen		Rübenroder		Schädlings- bekämpfungs- spritzen oder -stäuber	
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
<b>8. Landkreis Eßlingen</b>																				
unter 5 ha	1	1	1	3	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	4	4
5 bis unter 10 „	2	2	—	—	—	—	7	7	4	4	—	—	—	—	4	4	—	—	3	3
10 „ „ 20 „	2	2	1	1	1	1	5	5	3	3	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	2	3	1	2	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	2	3	—	—	1	2
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
100 „ „ 200 „	2	2	1	1	—	—	1	2	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
<b>9. Landkreis Göppingen</b>																				
unter 5 ha	1	1	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
5 bis unter 10 „	1	1	2	2	3	3	10	10	2	2	—	—	—	—	3	3	—	—	5	5
10 „ „ 20 „	2	2	1	1	—	—	14	14	6	6	1	1	—	—	7	7	—	—	1	1
20 „ „ 50 „	1	1	—	—	—	—	4	4	12	12	—	—	—	—	2	2	1	1	1	1
50 „ „ 100 „	1	1	1	1	—	—	2	2	4	4	—	—	—	—	2	2	1	1	1	1
100 „ „ 200 „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
<b>10. Landkreis Heidenheim</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 „	1	2	1	2	1	2	1	3	1	2	—	1	2	—	—	—	1	2	1	1
10 „ „ 20 „	1	1	1	1	—	—	4	4	6	6	—	—	—	—	4	4	1	1	—	—
20 „ „ 50 „	1	1	—	—	—	—	1	1	13	13	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	2	2	1	1	—	—	2	3	4	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
100 „ „ 200 „	—	—	—	—	—	—	1	1	3	4	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>11. Landkreis Heilbronn</b>																				
unter 5 ha	1	1	2	2	3	3	2	2	8	12	—	—	—	—	4	4	2	2	24	24
5 bis unter 10 „	3	3	—	—	4	4	10	10	7	7	—	—	—	—	16	16	9	9	16	16
10 „ „ 20 „	3	3	—	—	7	7	10	10	24	24	—	—	—	—	18	18	15	15	7	7
20 „ „ 50 „	2	2	1	1	1	1	1	1	13	14	—	—	—	—	5	5	3	3	2	2
50 „ „ 100 „	2	3	1	1	1	2	1	1	11	12	—	—	—	—	4	4	2	2	1	1
100 „ „ 200 „	4	5	—	—	1	1	—	—	12	22	—	—	—	—	4	4	3	4	1	1
200 ha und mehr	1	2	—	—	—	—	—	—	3	8	—	—	—	—	2	2	2	2	1	1
<b>Zusammen</b>	<b>16</b>	<b>19</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>78</b>	<b>99</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>53</b>	<b>53</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>52</b>	<b>52</b>
<b>12. Landkreis Künzelau</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ 20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ 50 „	1	1	—	—	—	—	3	3	10	10	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 „ „ 200 „	—	—	—	—	—	—	1	1	5	6	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>13. Landkreis Leonberg</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
5 bis unter 10 „	—	—	1	1	—	—	4	4	4	4	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
10 „ „ 20 „	—	—	—	—	—	—	1	1	4	4	—	—	—	—	4	4	3	3	2	2
20 „ „ 50 „	1	1	—	—	—	—	1	1	7	7	—	—	—	—	—	—	4	4	1	1
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 „ „ 200 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
<b>14. Landkreis Ludwigsburg</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	1	1	2	2	4	4	—	—	—	—	1	1	2	2	8	8
5 bis unter 10 „	—	—	1	1	1	1	4	4	8	8	—	—	—	—	8	8	4	4	4	4
10 „ „ 20 „	2	2	—	—	—	—	1	1	9	9	—	—	—	—	6	6	8	8	5	5
20 „ „ 50 „	1	1	—	—	1	2	2	2	5	6	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
100 „ „ 200 „	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>30</b>	<b>37</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>19</b>	<b>19</b>

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der Betriebe mit betriebs- eigenen Schlepp- ern (einschl. Einachs- schlepp- ern)	dar- unter Betrie- be mit mehr als einem Schlepp- er	Gesamt- zahl der betriebs- eigenen Schlepp- er (einschl. Einachs- schlepp- er)	Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen															Pfl und mase
				Schlepper- pflüge ohne Untergrund- lockerer		Schlepper- pflüge mit Untergrund- lockerer		Unter- grund- packer		Grubber		Eggen		Scheiben- eggen		Drill- maschinen			
				Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>15. Landkreis Mergentheim</b>																			
unter 5 ha	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	16	—	16	7	7	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	2	2	—	
10 .. 20 ..	37	—	37	27	27	1	1	1	1	6	6	12	12	8	8	1	1	1	
20 .. 50 ..	79	1	80	73	78	3	3	1	1	33	33	32	42	34	34	2	2	1	
50 .. 100 ..	3	2	5	3	4	—	—	—	—	3	5	2	7	3	3	1	1	—	
100 .. 200 ..	2	2	5	2	6	—	—	—	—	2	2	1	1	2	3	1	1	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>138</b>	<b>5</b>	<b>144</b>	<b>112</b>	<b>122</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>44</b>	<b>46</b>	<b>52</b>	<b>67</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	
<b>16. Landkreis Nürtingen</b>																			
unter 5 ha	98	4	102	42	42	5	5	—	—	9	9	21	29	1	1	3	3	—	
5 bis unter 10 ..	62	1	63	36	40	2	2	—	—	8	8	20	27	2	2	8	8	1	
10 .. 20 ..	11	—	11	8	10	1	1	—	—	2	2	6	10	3	3	1	1	—	
20 .. 50 ..	6	—	6	3	4	1	1	—	—	1	1	3	4	3	3	1	1	—	
50 .. 100 ..	3	—	3	2	3	1	1	—	—	1	1	2	3	2	3	—	—	—	
100 .. 200 ..	3	1	4	1	2	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	
200 ha und mehr	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>184</b>	<b>6</b>	<b>190</b>	<b>92</b>	<b>101</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	—	—	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>53</b>	<b>74</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	
<b>17. Landkreis Öhringen</b>																			
unter 5 ha	10	1	11	4	4	1	1	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	29	1	30	13	14	1	2	1	1	3	3	8	11	2	2	2	2	—	
10 .. 20 ..	49	1	50	39	41	3	3	—	—	8	8	21	32	6	6	4	4	1	
20 .. 50 ..	89	3	93	82	84	2	2	—	—	18	18	55	63	13	13	3	3	1	
50 .. 100 ..	7	6	13	7	14	—	—	—	—	1	1	5	8	6	6	1	1	—	
100 .. 200 ..	3	3	7	3	8	—	—	—	—	1	1	1	4	2	2	1	1	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>187</b>	<b>15</b>	<b>204</b>	<b>148</b>	<b>165</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>92</b>	<b>120</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	
<b>18. Landkreis Schwäb. Gmünd</b>																			
unter 5 ha	13	1	14	5	5	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	23	1	24	10	10	3	3	—	—	—	—	5	5	2	2	3	3	—	
10 .. 20 ..	42	1	43	14	18	1	1	—	—	3	3	11	13	1	1	6	6	1	
20 .. 50 ..	20	1	21	17	18	2	2	—	—	3	3	4	4	3	3	2	2	—	
50 .. 100 ..	3	—	3	3	3	2	2	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	
100 .. 200 ..	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>102</b>	<b>4</b>	<b>106</b>	<b>49</b>	<b>54</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	—	—	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	
<b>19. Landkreis Schwäb. Hall</b>																			
unter 5 ha	11	1	12	3	3	—	—	—	—	—	—	2	3	1	1	2	2	—	
5 bis unter 10 ..	21	1	22	13	13	1	1	—	—	1	1	6	6	1	1	2	2	—	
10 .. 20 ..	50	1	52	30	30	3	3	1	1	1	1	21	23	8	8	10	10	4	
20 .. 50 ..	92	9	101	82	87	6	6	—	—	5	5	42	50	46	46	6	6	—	
50 .. 100 ..	2	1	5	2	4	1	1	—	—	—	—	1	3	1	1	—	—	—	
100 .. 200 ..	1	1	2	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	
200 ha und mehr	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>178</b>	<b>15</b>	<b>196</b>	<b>132</b>	<b>141</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>72</b>	<b>85</b>	<b>59</b>	<b>60</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	
<b>20. Landkreis Ulm</b>																			
unter 5 ha	7	—	7	4	4	—	—	—	—	1	1	3	3	1	1	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	22	—	22	13	13	2	2	—	—	10	11	8	15	3	3	3	3	—	
10 .. 20 ..	73	1	74	48	49	—	—	—	—	16	16	17	24	18	18	7	7	1	
20 .. 50 ..	212	4	216	183	197	7	7	—	—	110	111	79	98	84	85	18	19	3	
50 .. 100 ..	44	4	48	41	47	2	2	—	—	32	32	23	29	32	32	4	4	1	
100 .. 200 ..	4	3	9	3	8	1	1	—	—	2	2	4	6	4	5	1	1	1	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>362</b>	<b>12</b>	<b>376</b>	<b>292</b>	<b>318</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	—	—	<b>171</b>	<b>173</b>	<b>134</b>	<b>175</b>	<b>142</b>	<b>144</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>6</b>	
<b>21. Landkreis Vaihingen</b>																			
unter 5 ha	32	—	32	16	17	—	—	—	—	2	2	6	7	3	3	2	2	—	
5 bis unter 10 ..	37	—	37	28	32	1	1	—	—	5	5	15	18	6	6	6	6	—	
10 .. 20 ..	19	—	19	16	16	—	—	—	—	3	3	7	14	3	3	2	2	—	
20 .. 50 ..	16	2	18	16	17	—	—	—	—	2	3	10	13	11	11	2	2	—	
50 .. 100 ..	5	5	10	5	11	—	—	—	—	1	1	5	8	5	5	—	—	—	
100 .. 200 ..	2	2	6	2	5	—	—	—	—	1	1	2	4	2	3	—	—	—	
200 ha und mehr	1	1	4	1	3	1	1	—	—	1	1	1	4	1	2	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>112</b>	<b>10</b>	<b>126</b>	<b>84</b>	<b>101</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	—	—	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>46</b>	<b>68</b>	<b>31</b>	<b>33</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>—</b>	

noch: Tabelle 7 a

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	noch: Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen																			Schädlings- bekämpfungs- spritzen oder -stäuber	
	Kunst- dünger- streuer		Vielfach- geräte		Hack- maschinen		Heuwender		Zapfwellen- binder		Aufsammel- pressen		Mäh- drescher		Kartoffel- ernte- maschinen		Rübenroder				
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
<b>15. Landkreis Mergentheim</b>																					
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 „ „ 20 „	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	
20 „ „ 50 „	2	2	1	1	—	—	3	3	22	22	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	1	1	1	1	3	4	—	—	—	—	1	2	1	3	1	2	
100 „ „ 200 „	1	2	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	2	1	1	1	1	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	
<b>16. Landkreis Nürtingen</b>																					
unter 5 ha	—	—	1	1	2	2	4	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	22	22	
5 bis unter 10 „	3	3	1	1	2	2	14	14	5	5	—	—	—	—	12	12	1	1	21	22	
10 „ „ 20 „	1	1	1	1	2	2	2	3	2	2	—	—	—	—	3	3	—	—	4	4	
20 „ „ 50 „	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100 „ „ 200 „	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>48</b>	<b>49</b>	
<b>17. Landkreis Öhringen</b>																					
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	2	2	1	1	1	1	
5 bis unter 10 „	—	—	—	—	1	1	4	4	5	6	—	—	—	—	4	4	3	3	1	1	
10 „ „ 20 „	2	2	1	1	2	2	4	4	14	14	—	—	—	—	4	4	5	5	5	5	
20 „ „ 50 „	2	2	—	—	2	2	5	5	21	21	—	—	—	—	10	10	9	9	11	11	
50 „ „ 100 „	4	4	1	1	—	—	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	
100 „ „ 200 „	—	—	1	1	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>50</b>	<b>56</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	
<b>18. Landkreis Schwäb. Gmünd</b>																					
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 „	1	1	—	—	—	—	4	4	1	1	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	
10 „ „ 20 „	2	2	3	3	—	—	5	5	4	4	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	
20 „ „ 50 „	3	3	—	—	—	—	3	5	7	7	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100 „ „ 200 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
<b>19. Landkreis Schwäb. Hall</b>																					
unter 5 ha	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	
5 bis unter 10 „	1	1	2	2	1	1	4	4	2	2	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	
10 „ „ 20 „	3	3	1	1	2	2	10	10	11	11	—	—	—	—	15	15	1	1	2	2	
20 „ „ 50 „	3	3	1	1	3	3	6	6	28	28	—	—	—	—	12	12	3	3	—	—	
50 „ „ 100 „	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100 „ „ 200 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	
<b>20. Landkreis Ulm</b>																					
unter 5 ha	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	
5 bis unter 10 „	1	1	—	—	—	—	3	3	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
10 „ „ 20 „	2	2	2	2	—	—	8	8	20	20	—	—	—	—	6	6	—	—	1	1	
20 „ „ 50 „	11	11	1	1	2	2	29	31	82	82	—	—	—	—	23	23	1	1	12	12	
50 „ „ 100 „	4	4	—	—	2	2	7	7	26	28	—	—	—	—	8	8	1	1	2	2	
100 „ „ 200 „	1	2	1	1	1	1	2	2	4	6	—	—	—	—	2	3	1	1	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>140</b>	<b>144</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	
<b>21. Landkreis Vaihingen</b>																					
unter 5 ha	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	
5 bis unter 10 „	1	1	—	—	2	2	4	4	11	11	1	1	—	—	6	6	6	6	3	3	
10 „ „ 20 „	1	1	—	—	1	1	2	2	3	3	—	—	—	—	3	3	4	4	—	—	
20 „ „ 50 „	1	1	—	—	1	1	1	1	6	6	—	—	—	—	2	2	3	3	—	—	
50 „ „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	
100 „ „ 200 „	1	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>28</b>	<b>31</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	

noch: Tabelle 7 a

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der Betriebe mit betriebs- eigenen Schlepp- ern (einschl. Einachs- schlepp- ern)	dar- unter Be- triebe mit mehr als einem Schlepp- er	Gesamt- zahl der betriebs- eigenen Schlepp- ern (einschl. Einachs- schlepp- ern)	Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen															Pfla- und L masch
				Schlepper- pflüge ohne Untergrund- lockerer		Schlepper- pflüge mit Untergrund- lockerer		Unter- grund- packer		Grubber		Eggen		Scheiben- eggen		Drill- maschinen			
				Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>22. Landkreis Waiblingen</b>																			
unter 5 ha	241	2	243	81	84	8	8	1	1	9	9	60	79	4	4	14	14	—	
5 bis unter 10 ..	47	1	48	23	24	2	2	—	—	2	2	17	25	4	4	8	8	—	
10 .. .. 20 ..	11	—	11	6	6	—	—	—	—	2	2	7	11	1	1	3	3	—	
20 .. .. 50 ..	12	3	16	10	13	1	1	—	—	3	3	4	5	4	6	1	1	1	
50 .. .. 100 ..	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>312</b>	<b>6</b>	<b>319</b>	<b>121</b>	<b>129</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>89</b>	<b>122</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>1</b>	
<b>23. Stadtkreis Karlsruhe</b>																			
unter 5 ha	3	1	5	1	4	2	2	—	—	2	2	1	1	—	—	1	1	—	
5 bis unter 10 ..	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 .. .. 20 ..	4	1	5	3	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
20 .. .. 50 ..	3	—	3	3	3	1	1	—	—	2	3	2	4	1	1	2	2	2	
50 .. .. 100 ..	6	4	11	6	15	—	—	—	—	4	4	5	12	6	6	2	2	—	
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>23</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	—	—	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	
<b>24. Stadtkreis Heidelberg</b>																			
unter 5 ha	2	—	2	2	2	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	1	
5 bis unter 10 ..	6	—	6	5	6	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	1	
10 .. .. 20 ..	7	—	7	6	7	1	1	—	—	6	6	4	4	2	2	—	—	—	
20 .. .. 50 ..	8	1	9	7	8	2	2	—	—	5	5	4	4	4	4	1	1	—	
50 .. .. 100 ..	2	—	2	2	2	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	1	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	1	2	—	
<b>Zusammen</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>28</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	—	—	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	
<b>25. Stadtkreis Mannheim</b>																			
unter 5 ha	8	—	8	5	5	—	—	—	—	3	3	2	2	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	12	—	12	9	9	1	1	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	1	
10 .. .. 20 ..	13	1	14	10	11	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	1	1	1	
20 .. .. 50 ..	3	—	3	3	4	—	—	—	—	1	1	2	2	1	1	—	—	—	
50 .. .. 100 ..	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	2	2	7	2	9	—	—	—	—	2	2	2	6	2	4	1	1	1	
<b>Zusammen</b>	<b>39</b>	<b>4</b>	<b>46</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	—	—	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	
<b>26. Stadtkreis Pforzheim</b>																			
unter 5 ha	10	1	11	10	11	—	—	—	—	2	2	5	6	—	—	1	1	—	
5 bis unter 10 ..	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	
10 .. .. 20 ..	8	—	8	8	8	—	—	—	—	—	—	8	9	2	2	—	—	—	
20 .. .. 50 ..	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	
50 .. .. 100 ..	3	2	6	3	6	—	—	—	—	1	1	3	7	3	5	—	—	—	
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>23</b>	<b>4</b>	<b>28</b>	<b>23</b>	<b>27</b>	—	—	—	—	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>23</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	—	
<b>27. Landkreis Bruchsal</b>																			
unter 5 ha	24	—	24	12	13	—	—	—	—	1	1	7	8	1	1	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	9	1	10	4	4	—	—	—	—	2	2	4	5	—	—	2	2	1	
10 .. .. 20 ..	6	1	7	4	5	—	—	—	—	1	1	3	3	1	1	—	—	—	
20 .. .. 50 ..	3	1	5	2	4	—	—	—	—	1	1	3	4	3	3	3	4	2	
50 .. .. 100 ..	9	5	16	8	12	1	1	—	—	1	1	7	10	7	7	1	1	—	
100 .. .. 200 ..	2	2	4	2	4	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	—	
200 ha und mehr	1	1	5	1	5	—	—	—	—	1	1	1	2	1	1	1	1	—	
<b>Zusammen</b>	<b>54</b>	<b>11</b>	<b>71</b>	<b>33</b>	<b>47</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	—	—	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>25</b>	<b>32</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	
<b>28. Landkreis Buchen</b>																			
unter 5 ha	10	—	10	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	11	—	11	5	5	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	
10 .. .. 20 ..	32	1	33	15	18	1	1	—	—	8	8	13	24	3	3	7	7	1	
20 .. .. 50 ..	37	3	40	24	27	1	1	—	—	11	11	14	20	6	6	3	3	—	
50 .. .. 100 ..	7	2	9	6	9	—	—	—	—	1	1	6	7	4	4	—	—	—	
100 .. .. 200 ..	6	5	14	6	14	2	4	1	1	1	1	5	13	6	8	1	1	1	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>103</b>	<b>11</b>	<b>117</b>	<b>61</b>	<b>78</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>38</b>	<b>64</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	

noch: Tabelle 7 a

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	noch: Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen																			
	Kunst- dünge- streuer		Vielfach- geräte		Hack- maschinen		Heuwendler		Zapfwellen- binder		Aufsammel- pressen		Mah- drescher		Kartoffel- ernte- maschinen		Rübenroder		Schadlings- bekämpfungs- spritzen oder -stauber	
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
<b>22. Landkreis Waiblingen</b>																				
unter 5 ha	1	1	2	2	4	4	7	7	1	1	—	—	—	—	5	5	2	2	30	30
5 bis unter 10 ..	1	1	—	—	1	1	8	8	2	2	—	—	—	—	5	5	—	—	5	5
10 .. .. 20 ..	1	1	—	—	1	1	3	3	2	2	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1
20 .. .. 50 ..	1	1	1	1	1	1	2	3	8	8	—	—	—	—	5	5	—	—	1	1
50 .. .. 100 ..	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>37</b>	<b>37</b>
<b>23. Stadtkreis Karlsruhe</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 50 ..	2	2	1	1	2	2	2	2	1	1	—	—	—	—	3	3	1	1	1	1
50 .. .. 100 ..	3	3	—	—	1	1	1	2	5	6	—	—	—	—	2	3	1	1	1	2
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>24. Stadtkreis Heidelberg</b>																				
unter 5 ha	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	4	4	1	1	—	—
20 .. .. 50 ..	2	2	1	1	1	1	1	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
<b>Zusammen</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
<b>25. Stadtkreis Mannheim</b>																				
unter 5 ha	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 .. .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	1	2	1	1	—	—	—	—	2	9	—	—	—	—	2	4	2	3	1	1
<b>Zusammen</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>26. Stadtkreis Pforzheim</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
20 .. .. 50 ..	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	1	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
<b>27. Landkreis Bruchsal</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—
20 .. .. 50 ..	2	3	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	2	3	1	1	1	1
50 .. .. 100 ..	1	1	—	—	—	—	—	—	7	8	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	1	2	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>28. Landkreis Buchen</b>																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 .. .. 20 ..	3	3	2	2	1	1	2	2	4	4	—	—	—	—	8	8	1	1	—	—
20 .. .. 50 ..	—	—	2	2	1	1	2	2	7	8	—	—	—	—	3	4	2	2	—	—
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	1	2	—	—	1	2	1	2	5	9	1	1	—	—	1	2	1	1	1	2
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

**Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der Betriebe mit betriebs- eigenen Schlepp- ern (einschl. Einachs- schlepp- ern)	dar- unter Be- triebe mit mehr als einem Schlepp- er	Gesamt- zahl der betriebs- eigenen Schlepp- ern (einschl. Einachs- schlepp- ern)	Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen															Pfl- und masc
				Schlepper- pflüge ohne Untergrund- lockerer		Schlepper- pflüge mit Untergrund- lockerer		Unter- grund- packer		Grubber		Eggen		Scheiben- eggen		Drill- maschinen			
				Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schinen	Zahl der Be- triebe	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
29. Landkreis Heidelberg																			
unter 5 ha	17	—	17	7	7	1	1	—	—	2	2	4	4	2	2	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	16	1	17	6	6	—	—	—	—	5	5	4	9	—	—	1	1	—	
10 .. .. 20 ..	32	2	34	21	22	2	2	—	—	6	6	13	14	4	4	4	4	—	
20 .. .. 50 ..	7	—	7	4	4	1	1	—	—	3	3	1	1	3	3	1	1	1	
50 .. .. 100 ..	4	3	7	4	8	—	—	—	—	2	3	4	7	4	5	—	—	—	
100 .. .. 200 ..	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	
200 ha und mehr	1	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	—	—	—	
Zusammen	78	7	86	44	52	4	4	—	—	18	19	28	38	15	17	6	6	1	
30. Landkreis Karlsruhe																			
unter 5 ha	25	1	26	10	11	1	1	—	—	4	4	6	8	—	—	1	1	—	
5 bis unter 10 ..	15	2	17	4	4	2	2	—	—	2	2	3	4	1	1	2	2	—	
10 .. .. 20 ..	4	—	4	4	6	—	—	—	—	3	3	4	8	1	1	1	1	2	
20 .. .. 50 ..	8	1	9	8	9	—	—	—	—	2	2	1	1	2	2	3	4	1	
50 .. .. 100 ..	3	1	5	3	5	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2	—	—	—	
100 .. .. 200 ..	4	4	13	4	12	2	2	—	—	3	5	2	8	3	5	2	2	1	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	59	9	74	33	47	5	5	—	—	15	17	18	31	9	11	9	10	4	
31. Landkreis Mannheim																			
unter 5 ha	21	2	24	10	10	2	2	—	—	5	5	5	5	2	2	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	27	1	28	18	18	1	1	1	1	7	7	4	5	1	1	3	3	1	
10 .. .. 20 ..	38	—	38	27	31	4	4	—	—	12	12	12	13	11	11	2	2	1	
20 .. .. 50 ..	15	4	19	13	16	2	2	—	—	7	7	5	8	6	6	2	2	2	
50 .. .. 100 ..	5	2	7	4	5	2	3	—	—	3	3	3	4	4	4	—	—	—	
100 .. .. 200 ..	3	1	6	3	6	1	1	—	—	2	3	2	5	3	3	1	2	1	
200 ha und mehr	1	1	4	1	5	1	1	—	—	1	1	1	1	1	2	1	1	—	
Zusammen	110	11	126	76	91	13	14	1	1	37	38	32	41	28	29	9	10	5	
32. Landkreis Mosbach																			
unter 5 ha	8	—	8	5	7	—	—	—	—	1	1	4	5	2	2	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	24	—	24	7	8	—	—	—	—	2	2	7	11	3	3	1	1	1	
10 .. .. 20 ..	28	—	28	18	18	1	1	—	—	6	6	10	10	3	3	1	1	—	
20 .. .. 50 ..	5	—	5	3	3	1	1	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	
50 .. .. 100 ..	3	3	7	3	4	—	—	—	—	1	1	3	4	3	3	2	2	2	
100 .. .. 200 ..	4	4	10	4	11	1	1	—	—	—	—	4	9	4	5	2	2	1	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	72	7	82	40	51	3	3	—	—	11	11	29	40	16	17	6	6	4	
33. Landkreis Pforzheim																			
unter 5 ha	25	—	25	8	8	1	1	—	—	1	1	3	3	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	18	—	18	12	14	1	1	—	—	1	1	9	11	—	—	3	3	—	
10 .. .. 20 ..	4	—	4	3	4	1	1	—	—	1	1	2	4	1	1	1	1	—	
20 .. .. 50 ..	2	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	2	3	1	1	—	—	—	
50 .. .. 100 ..	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	4	1	1	—	—	—	
100 .. .. 200 ..	3	3	7	3	6	1	1	—	—	2	2	3	8	3	3	—	—	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	53	4	58	29	37	3	3	—	—	5	5	20	33	6	6	4	4	—	
34. Landkreis Sinsheim																			
unter 5 ha	26	3	29	6	7	3	3	—	—	3	3	7	12	1	1	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	17	1	18	8	8	—	—	—	—	2	2	8	17	2	2	4	4	1	
10 .. .. 20 ..	52	3	55	38	39	—	—	—	—	6	6	30	41	6	6	5	5	2	
20 .. .. 50 ..	23	2	25	19	22	—	—	—	—	6	6	18	25	6	6	—	—	—	
50 .. .. 100 ..	15	12	31	15	30	2	2	—	—	7	7	8	26	11	11	5	6	1	
100 .. .. 200 ..	13	13	39	13	41	1	1	—	—	6	6	10	25	11	12	3	4	—	
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	146	34	197	99	147	6	6	—	—	30	30	81	146	37	38	17	19	4	
35. Landkreis Tauberbischofsheim																			
unter 5 ha	20	—	20	3	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
5 bis unter 10 ..	17	—	17	4	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
10 .. .. 20 ..	25	1	26	18	18	2	2	—	—	5	5	5	6	3	3	1	1	—	
20 .. .. 50 ..	48	—	48	39	41	2	2	—	—	11	11	13	17	19	19	3	3	—	
50 .. .. 100 ..	5	3	8	5	8	—	—	—	—	4	4	3	7	4	4	1	1	—	
100 .. .. 200 ..	9	8	21	9	20	3	4	1	1	5	5	6	26	9	12	4	4	1	
200 ha und mehr	1	1	4	1	5	1	1	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	
Zusammen	125	13	144	79	100	8	9	1	1	28	28	27	56	36	40	9	9	1	

noch: Tabelle 7 a

Der Bestand an Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	noch: Von den Betrieben (Spalte 1) hatten Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen																			
	Kunst- dünger- streu- er		Vielfach- geräte		Hack- maschinen		Heuwender		Zapfwellen- binder		Aufsammel- pressen		Mäh- drescher		Kartoffel- ernte- maschinen		Rübenroder		Schädlings- bekämpfungss- spritzen oder -stäuber	
	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ma- schin- en	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte	Zahl der Be- triebe	Zahl der Ge- räte
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
29. Landkreis Heidelberg																				
unter 5 ha	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1
10 .. 20 ..	1	1	1	1	—	—	5	5	8	8	1	1	1	1	7	7	1	1	3	3
20 .. 50 ..	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
50 .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Zusammen	2	2	2	2	3	3	6	6	14	15	1	1	1	1	9	9	3	3	4	4
30. Landkreis Karlsruhe																				
unter 5 ha	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
10 .. 20 ..	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	4	1	1	1	1
20 .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
50 .. 100 ..	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
100 .. 200 ..	2	2	1	1	—	—	1	1	4	6	—	—	—	—	1	3	1	1	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4	4	3	3	1	1	3	3	7	10	—	—	—	—	10	12	4	4	1	1
31. Landkreis Mannheim																				
unter 5 ha	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	6	6
5 bis unter 10 ..	1	1	1	1	—	—	1	1	5	5	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—
10 .. 20 ..	3	3	—	—	2	2	3	3	14	14	—	—	—	—	7	7	5	5	1	1
20 .. 50 ..	1	1	1	1	1	1	1	1	4	4	—	—	—	—	3	3	2	2	1	1
50 .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
100 .. 200 ..	1	3	1	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	2	—	—	2	2
200 ha und mehr	1	2	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
Zusammen	7	10	4	4	3	3	5	5	32	36	—	—	—	—	16	17	10	10	10	10
32. Landkreis Mosbach																				
unter 5 ha	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	1	1	1	1	2	2	3	3	2	2	—	—	—	—	3	3	2	2	—	—
10 .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	—	—	—	—	3	3	1	1	—	—
20 .. 50 ..	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. 100 ..	2	2	—	—	—	—	1	1	3	3	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—
100 .. 200 ..	2	3	1	1	2	2	1	2	4	6	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	6	7	3	3	4	4	6	7	15	17	—	—	—	—	12	12	5	5	1	1
33. Landkreis Pforzheim																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—
10 .. 20 ..	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
20 .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
100 .. 200 ..	1	1	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1	1	1	1	1	1	3	3	11	12	—	—	—	—	7	7	4	4	—	—
34. Landkreis Sinsheim																				
unter 5 ha	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
5 bis unter 10 ..	3	3	1	1	1	1	1	1	4	4	—	—	—	—	5	5	2	2	1	1
10 .. 20 ..	3	3	1	1	—	—	6	7	18	18	1	1	—	—	13	13	9	9	2	2
20 .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	—	—	—	—	4	4	3	3	1	1
50 .. 100 ..	9	10	1	1	3	3	2	2	15	17	—	—	—	—	8	11	5	5	1	1
100 .. 200 ..	5	7	1	1	2	3	4	5	12	22	—	—	—	—	8	12	5	7	2	2
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	20	23	5	5	7	8	13	15	61	73	1	1	—	—	40	47	26	28	7	7
35. Landkreis Tauberbischofsheim																				
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10 .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	4	4	1	1	—	—
20 .. 50 ..	1	1	—	—	—	—	1	1	14	14	—	—	—	—	3	3	1	1	1	1
50 .. 100 ..	2	2	—	—	1	1	2	2	4	4	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—
100 .. 200 ..	2	2	2	2	2	2	3	4	9	16	1	1	1	1	4	5	3	3	1	1
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Zusammen	5	5	2	2	3	3	6	7	38	48	1	1	1	1	16	17	5	5	3	3

Tabelle 7 b

Der Bestand an luftbereiften Ackerwagen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit betriebseigenen Schleppern

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der betriebs- eigenen Schlepper (einschl. Einachs- schlepper)	Luftbereifte Ackerwagen															
		Luftbereifte Vierradwagen						darunter kippbar						Luftbereifte Einachsanhänger			
		bis 2 to		über 2 bis 3 to		über 3 to		bis 2 to		über 2 bis 3 to		über 3 to		bis 1 to		über 1 bis 2	
		Zahl der Be- triebe	Zahl der Wa- gen	Zahl der Be- triebe	Zahl der Wa- gen	Zahl der Be- triebe	Zahl der Wa- gen	Zahl der Be- triebe	Zahl der Wa- gen	Zahl der Be- triebe	Zahl der Wa- gen	Zahl der Be- triebe	Zahl der Wa- gen	Zahl der Be- triebe	Zahl der Wa- gen	Zahl der Be- triebe	Zahl der Wa- gen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Nord-Württemberg																	
unter 5 ha	946	246	273	144	162	93	111	15	16	20	22	26	28	273	278	60	6
5 bis unter 10 „	749	209	258	231	255	144	170	16	18	25	27	21	24	111	115	79	8
10 „ „ 20 „	797	240	283	296	339	195	240	12	14	33	35	29	32	111	114	80	8
20 „ „ 50 „	896	179	202	402	478	262	321	3	3	27	27	30	32	95	103	52	5
50 „ „ 100 „	199	24	30	69	95	78	131	—	—	3	3	4	4	13	14	6	—
100 „ „ 200 „	135	9	9	25	44	45	112	1	1	4	4	2	2	7	9	1	—
200 ha und mehr	31	2	4	3	4	8	29	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Zusammen	3 753	909	1 059	1 170	1 377	825	1 114	47	52	112	118	112	122	612	635	278	30
Nord-Baden																	
unter 5 ha	209	39	45	48	53	37	47	—	—	3	3	7	7	36	38	10	1
5 bis unter 10 „	181	43	51	66	74	43	54	—	—	6	6	4	5	13	14	7	1
10 „ „ 20 „	263	51	56	106	124	73	91	1	1	4	4	5	7	16	17	13	1
20 „ „ 50 „	177	27	30	71	87	41	47	1	1	—	—	2	2	13	13	5	—
50 „ „ 100 „	113	14	17	37	52	42	65	—	—	3	3	—	—	5	5	—	—
100 „ „ 200 „	115	4	6	21	33	35	88	—	—	—	—	1	1	3	4	5	—
200 ha und mehr	25	—	—	3	5	6	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 083	178	205	352	428	277	424	2	2	16	16	19	22	86	91	40	4
Württemberg-Baden																	
unter 5 ha	1 155	285	318	192	215	130	158	15	16	23	25	33	35	309	316	70	70
5 bis unter 10 „	930	252	309	297	329	187	224	16	18	31	33	25	29	124	129	86	9
10 „ „ 20 „	1 060	291	339	402	463	268	331	13	15	37	39	34	39	127	131	93	100
20 „ „ 50 „	1 073	206	232	473	565	303	368	4	4	27	27	32	34	108	116	57	61
50 „ „ 100 „	312	38	47	106	147	120	196	—	—	6	6	4	4	18	19	6	—
100 „ „ 200 „	250	13	15	46	77	80	200	1	1	4	4	3	3	10	13	6	—
200 ha und mehr	56	2	4	6	9	14	61	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Zusammen	4 836	1 087	1 264	1 522	1 805	1 102	1 538	49	54	128	134	131	144	698	726	318	343

Tabelle 8

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebseigenen Schleppern, die leihweise Schlepper-Geräte und -Arbeitsmaschinen benutzen

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe mit betriebs- eigenen Schleppern (einschl. Einachs- schlepper)	Betriebe mit leihweiser Benutzung von Schlepper-Geräten und -Arbeitsmaschinen										
		Pflüge	Grubber	Scheiben- eggen	Drill- maschinen	Zapf- wellen- binder	Auf- sammel- pressen	Mäh- drescher	Kartoffel- ernte- maschinen	Rüben- roder	Schädlings- bekämpf- ungsspritz- e oder -stäub	
		Zahl der Betriebe										
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Nord-Württemberg												
unter 5 ha	923	44	2	19	11	16	1	—	12	6	11	—
5 bis unter 10 „	731	30	8	33	13	26	—	—	21	7	6	—
10 „ „ 20 „	784	28	15	58	1	20	—	—	17	3	5	—
20 „ „ 50 „	855	15	19	55	1	4	—	—	1	3	4	—
50 „ „ 100 „	142	3	4	6	—	1	—	—	—	—	1	—
100 „ „ 200 „	57	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1	—
200 ha und mehr	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3 502	120	49	172	26	68	2	—	52	19	28	—
Nord-Baden												
unter 5 ha	199	6	—	4	2	4	—	1	7	—	—	—
5 bis unter 10 „	175	12	5	7	1	6	—	—	2	2	2	—
10 „ „ 20 „	253	9	7	16	3	6	—	—	3	3	5	—
20 „ „ 50 „	163	9	3	12	1	5	—	—	5	—	3	—
50 „ „ 100 „	64	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—
100 „ „ 200 „	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	906	37	16	41	7	21	—	1	17	5	11	—
Württemberg-Baden												
unter 5 ha	1 122	50	2	23	13	20	1	1	19	6	11	—
5 bis unter 10 „	906	42	13	40	14	32	—	—	23	9	8	—
10 „ „ 20 „	1 037	37	22	74	4	26	—	—	20	6	10	—
20 „ „ 50 „	1 018	24	22	67	2	9	—	—	6	3	7	—
50 „ „ 100 „	206	4	5	8	—	1	—	—	—	—	2	—
100 „ „ 200 „	102	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1	—
200 ha und mehr	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4 408	157	65	213	33	89	2	1	69	24	39	—

Tabelle 9 a

Die motorischen und tierischen Zugkräfte in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben  
mit betriebseigenen Schleppern

Großenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der Land- und forstwirt- schaft- lichen Betriebe	Gesamtzahl der Betriebe mit betriebseigenen Schleppern (einschl. Ein- achselschlepper)		davon																
				Betriebe, die nur mit Schlepp- ern arbeiten (ohne Pferde u. Arbeitsrinder)				Betriebe, die nur mit Schleppern und Pferden arbeiten				Betriebe, die nur mit Schleppern und Arbeitsrindern arbeiten				Betriebe, die mit Schleppern, Pferden und Arbeitsrindern arbeiten				
		Zahl der																		
		Betrie- be	Schlep- per	Betrie- be	Schlep- per	Betrie- be	Schlep- per	Pferde über 3 Jahre alt	Betrie- be	Schlep- per	Ar- beits- kühe	Arbeits- ochsen, -bullen, -stiere)	Betrie- be	Schlep- per	Pferde über 3 Jahre alt	Ar- beits- kühe	Arbeits- ochsen, -bullen, -stiere)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17				

Nord-Württemberg

unter 5 ha	89 193	923	946	369	381	47	50	68	479	486	1 056	33	28	29	36	45	2
5 bis unter 7,5 ..	17 030	436	450	40	41	76	78	107	276	287	763	79	44	44	53	91	32
7,5 .. 10 ..	8 298	295	299	18	18	95	96	164	149	152	389	108	33	33	38	65	16
10 .. 15 ..	7 732	435	441	18	18	221	223	414	131	133	277	149	65	67	92	125	35
15 .. 20 ..	3 414	349	356	7	7	228	233	486	45	46	54	91	69	70	113	89	77
20 .. 30 ..	2 324	522	541	3	4	368	380	940	18	20	8	47	133	137	289	149	183
30 .. 50 ..	665	333	355	2	2	239	255	873	3	3	2	6	89	95	244	67	152
50 .. 75 ..	133	89	105	1	1	61	71	268	—	—	—	—	27	33	90	32	75
75 .. 100 ..	69	53	94	1	1	19	31	112	—	—	—	—	33	62	146	5	151
100 .. 150 ..	50	40	84	3	3	10	18	77	—	—	—	—	27	63	165	—	176
150 .. 200 ..	24	17	51	1	1	2	6	9	—	—	—	—	14	44	93	—	167
200 ha und mehr	14	10	31	1	1	—	—	—	—	—	—	—	9	30	116	—	114
Zusammen	128 946	3 502	3 753	464	478	1 366	1 441	3 518	1 101	1 127	2 549	513	571	707	1 475	668	1 180

Nord-Baden

unter 5 ha	61 114	199	209	104	111	29	29	46	63	66	103	3	3	3	3	3	—
5 bis unter 7,5 ..	8 118	91	96	10	10	36	38	49	35	37	89	2	10	11	14	22	—
7,5 .. 10 ..	4 144	84	85	6	6	49	50	80	18	18	39	11	11	11	15	23	2
10 .. 15 ..	3 081	155	163	9	11	101	106	194	26	26	62	21	19	20	27	29	9
15 .. 20 ..	701	98	100	3	3	74	76	149	8	8	7	13	13	13	25	13	11
20 .. 30 ..	337	81	83	7	7	36	36	91	7	8	9	13	31	32	65	18	43
30 .. 50 ..	114	82	94	2	2	48	55	154	3	6	—	9	29	31	75	11	48
50 .. 75 ..	44	37	56	2	3	17	24	77	—	—	—	—	18	29	69	—	40
75 .. 100 ..	29	27	57	1	1	10	23	55	—	—	—	—	16	33	69	—	73
100 .. 150 ..	34	31	73	1	1	6	13	47	—	—	—	—	24	59	126	—	137
150 .. 200 ..	15	14	42	—	—	3	6	24	—	—	—	—	11	36	56	—	94
200 ha und mehr	7	7	25	1	2	—	—	—	—	—	—	—	6	23	63	—	119
Zusammen	77 738	906	1 083	146	157	409	456	966	160	169	309	72	191	301	607	119	576

Württemberg-Baden

unter 5 ha	150 307	1 122	1 155	473	492	76	79	114	542	552	1 159	36	31	32	39	48	2
5 bis unter 7,5 ..	25 148	527	546	50	51	112	116	156	311	324	852	81	54	55	67	113	32
7,5 .. 10 ..	12 442	379	384	24	24	144	146	244	167	170	428	119	44	44	53	88	18
10 .. 15 ..	10 813	590	604	27	29	322	329	608	157	159	339	170	84	87	119	154	44
15 .. 20 ..	4 115	447	456	10	10	302	309	635	53	54	61	104	82	83	138	102	88
20 .. 30 ..	2 661	603	624	10	11	404	416	1 031	25	28	17	60	164	169	354	167	226
30 .. 50 ..	779	415	449	4	4	287	310	1 027	6	9	2	15	118	126	319	78	200
50 .. 75 ..	177	126	161	3	4	78	95	345	—	—	—	—	45	62	159	32	115
75 .. 100 ..	98	80	151	2	2	29	54	167	—	—	—	—	49	95	215	5	224
100 .. 150 ..	84	71	157	4	4	16	31	124	—	—	—	—	51	122	291	—	313
150 .. 200 ..	39	31	93	1	1	5	12	33	—	—	—	—	25	80	149	—	261
200 ha und mehr	21	17	56	2	3	—	—	—	—	—	—	—	15	53	179	—	233
Zusammen	206 684	4 408	4 836	610	635	1 775	1 897	4 484	1 261	1 296	2 858	585	762	1 008	2 082	787	1 756

Tabelle 13

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebseigenen Schleppern  
nach der Zahl der Teilstücke

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe mit betriebseigenen Schleppern (einschließlich Einachsschlepper)	Betriebe mit Teilstücken											
		bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 bis 90	91 bis 100	101 u. mehr
		Zahl der Betriebe											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Nord-Württemberg

unter 5 ha	923	175	201	328	178	33	4	3	—	1	—	—	—	—
5 bis unter 7,5 ..	436	34	52	110	132	73	27	7	1	—	—	—	—	—
7,5 .. 10 ..	295	24	28	79	63	60	21	11	5	1	1	1	1	—
10 .. 15 ..	435	42	42	97	93	66	46	28	8	9	3	1	—	—
15 .. 20 ..	349	45	36	69	84	59	24	16	9	3	1	—	—	3
20 .. 30 ..	522	50	59	112	140	86	34	15	9	10	4	1	1	2
30 .. 50 ..	333	48	27	75	55	52	39	18	11	4	2	1	1	1
50 .. 75 ..	89	25	15	23	10	6	3	5	1	1	—	—	—	—
75 .. 100 ..	53	30	10	4	3	1	3	2	—	—	—	—	—	—
100 .. 150 ..	40	21	6	4	2	2	2	1	1	—	—	—	—	1
150 .. 200 ..	17	13	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
200 ha und mehr	10	6	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3502	513	479	903	760	439	203	106	46	29	12	4	8	—

Nord-Baden

unter 5 ha	199	48	43	52	37	12	4	2	—	1	—	—	—	—
5 bis unter 7,5 ..	91	2	9	17	19	19	11	9	3	—	1	1	—	—
7,5 .. 10 ..	84	1	6	15	23	11	12	5	4	3	1	—	—	3
10 .. 15 ..	155	9	12	16	20	29	14	18	10	9	5	4	9	—
15 .. 20 ..	98	4	7	11	8	9	21	13	3	4	4	3	11	—
20 .. 30 ..	81	7	5	10	7	7	13	7	10	2	7	—	6	—
30 .. 50 ..	82	16	8	12	3	9	8	10	4	6	1	3	2	—
50 .. 75 ..	37	14	4	6	7	1	2	2	1	—	—	—	—	—
75 .. 100 ..	27	12	4	4	2	2	—	1	1	—	—	—	—	1
100 .. 150 ..	31	11	5	4	3	2	4	1	—	—	—	—	—	1
150 .. 200 ..	14	6	2	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—
200 ha und mehr	7	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	906	134	107	149	131	102	89	68	36	26	20	11	33	—

Württemberg-Baden

unter 5 ha	1122	223	244	380	215	45	8	5	—	2	—	—	—	—
5 bis unter 7,5 ..	527	36	61	127	151	92	38	16	4	—	1	1	—	—
7,5 .. 10 ..	379	25	34	94	86	71	33	16	9	4	2	1	4	—
10 .. 15 ..	590	51	54	113	113	95	60	46	18	18	8	5	9	—
15 .. 20 ..	447	49	43	80	92	68	45	29	12	7	5	3	14	—
20 .. 30 ..	603	57	64	122	147	93	47	22	19	12	11	1	8	—
30 .. 50 ..	415	64	35	87	58	61	47	28	15	10	3	4	3	—
50 .. 75 ..	126	39	19	29	17	7	5	7	2	1	—	—	—	—
75 .. 100 ..	80	42	14	8	5	3	3	3	1	—	—	—	—	—
100 .. 150 ..	71	32	11	8	5	4	6	2	1	—	—	—	—	—
150 .. 200 ..	31	19	3	2	2	1	—	—	1	1	2	—	—	—
200 ha und mehr	17	10	4	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4408	647	586	1052	891	541	292	174	82	55	32	15	41	—

**Tabelle 14 Die Eigentümer der betriebsfremden Schlepper und die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebsfremden Schleppern nach Gruppen der Schleppereigentümer**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Zahl der Schleppereigentümer der betriebsfremden Schlepper						Gesamtzahl der Betriebe, die betriebs- fremde Schlepper benutzten	Die Zahl der Betriebe mit betriebsfremden Schleppern nach Gruppen der Schleppereigentümer					Die Zahl der Be- triebe, bei denen die Benutzer an den Schleppern beteiligt sind		
	davon sind							Land- wirte	Ge- nos- sen- schaf- ten	Gewerb- liche Unter- nehmen	Gemein- schaften von Land- wirten	Sonstige Eigen- tümer	als Mit- glieder einer Ge- nossen- schaft	durch anteilg. Mit- eigen- tum	
	Land- wirte	Ge- nos- sen- schaf- ten	Gewerb- liche Unter- nehmen	2 Land- wirten	3 bis 4 Land- wirten	5 und mehr Land- wirten									Sonst. Eigen- tümer
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Nord-Württemberg															
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	4949	1663	2453	704	53	76	1989	22
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	1862	314	1292	142	85	29	1129	54
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	533	99	349	22	60	3	324	59
20 .. .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	163	22	63	9	67	2	57	66
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	6	2	2	—	2	—	2	2
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	528	166	95	55	10	15	13	7514	2100	4159	878	267	110	3501	203
Nord-Baden															
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	1103	526	373	116	5	83	82	5
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	390	223	96	45	25	1	—	25
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	58	8	16	12	21	1	—	21
20 .. .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	2	—	—	2
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	72	20	16	15	7	—	5	1555	759	485	173	53	85	82	53
Württemberg-Baden															
unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	6052	2189	2826	820	58	159	2071	27
5 bis unter 10 ..	—	—	—	—	—	—	—	2252	537	1388	187	110	30	1129	79
10 .. .. 20 ..	—	—	—	—	—	—	—	591	107	365	34	81	4	324	80
20 .. .. 50 ..	—	—	—	—	—	—	—	167	24	63	9	69	2	57	68
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	6	2	2	—	2	—	2	2
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	600	186	111	70	17	15	18	9069	2859	4644	1051	320	195	3583	256

**Tabelle 15 Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebsfremden Schleppern nach geleisteten Arbeitsstunden der Schlepper und der Vergütung für Schlepperlohnarbeiten**

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamt- zahl der Betriebe, die betriebs- fremde Schlepper benutzten	Die in den Betrieben geleisteten Arbeits- stunden der betriebsfremden Schlepper						Die Vergütung erfolgte in				Für die Benutzung von Schleppern bezahlter Jahresbetrag in DM					
		im Durch- schnitt je Betrieb	bis 50 Stun- den	über 50 bis 100 Stun- den	über 100 bis 200 Stun- den	über 200 bis 400 Stun- den	über 400 Stun- den	Stun- den- ge- bühren- sätzen	Flä- chen- oder Stück- lohn	antei- ligen Un- kosten	Entgelt und Ar- beits- hilfe	im Durch- schnitt je Betrieb	bis 50 DM	über 50 bis 100 DM	über 100 bis 150 DM	über 150 bis 200 DM	über 200 DM
Stun.	Zahl der Betriebe						Zahl der Betriebe				DM	Zahl der Betriebe					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Nord-Württemberg																	
unter 5 ha	4949	12	4844	46	30	16	13	3848	872	33	196	37	3937	625	145	59	37
5 bis unter 10 ..	1862	23	1769	31	28	15	19	1476	250	38	98	61	1069	471	135	63	29
10 .. .. 20 ..	533	52	462	26	17	11	17	392	68	39	34	85	253	139	57	26	32
20 .. .. 50 ..	163	154	104	12	10	12	25	90	10	53	10	127	57	29	31	15	20
50 .. .. 100 ..	6	253	2	1	—	1	2	4	—	2	—	402	—	—	1	1	4
100 .. .. 200 ..	1	20	1	—	—	—	—	1	—	—	—	160	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	7514	21	7182	116	85	55	76	5811	1200	165	338	49	5316	1264	369	165	122
Nord-Baden																	
unter 5 ha	1103	10	1085	6	6	5	1	536	533	5	29	31	1026	37	8	4	11
5 bis unter 10 ..	390	33	355	8	4	18	5	299	52	25	14	64	290	50	17	8	19
10 .. .. 20 ..	58	250	33	1	3	3	18	28	6	21	3	183	20	9	7	5	17
20 .. .. 50 ..	4	498	2	—	—	—	2	1	1	2	—	265	—	—	1	—	3
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1555	26	1475	15	13	26	26	864	592	53	46	45	1336	96	33	17	50
Württemberg-Baden																	
unter 5 ha	6052	12	5929	52	36	21	14	4384	1405	38	225	36	4963	662	153	63	48
5 bis unter 10 ..	2252	25	2124	39	32	33	24	1775	302	63	112	62	1359	521	152	71	48
10 .. .. 20 ..	591	72	495	27	20	14	35	420	74	60	37	95	273	148	64	31	49
20 .. .. 50 ..	167	162	106	12	10	12	27	91	11	55	10	131	57	29	32	15	23
50 .. .. 100 ..	6	253	2	1	—	1	2	4	—	2	—	402	—	—	1	1	4
100 .. .. 200 ..	1	20	1	—	—	—	—	1	—	—	—	160	—	—	—	1	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	9069	22	8657	131	98	81	102	6675	1792	218	384	48	6652	1360	402	182	172

Tabelle 16

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebsfremden Schleppern  
nach der Art der geleisteten Schlepperarbeit

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe, die einen betriebs- fremden Schlepper benutzten	In den Betrieben (Spalte 1) wurden die betriebsfremden Schlepper zu folgenden Arbeiten eingesetzt:									
		Pflügen	sonstige Boden- bear- beitung	Saat- und Pflege- arbeiten	Getreide- ernte	Heuernte	Hack- frucht- ernte	Ernte- abfuhr	Mist- fahren	Kultur- u. Transport- arbeiten in der Forst- wirtschaft	andere Transport- arbeiten
		Zahl der Betriebe									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Nord-Württemberg</b>											
unter 5 ha	4 949	686	236	145	827	1 363	373	656	3 782	500	791
5 bis unter 10 ..	1 862	241	151	76	678	579	237	232	1 204	146	372
10 .. .. 20 ..	533	97	94	57	272	138	68	83	193	69	140
20 .. .. 50 ..	163	67	66	41	94	74	53	45	77	38	53
50 .. .. 100 ..	6	3	3	3	5	4	3	3	2	4	1
100 .. .. 200 ..	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>7 514</b>	<b>1 094</b>	<b>550</b>	<b>322</b>	<b>1 876</b>	<b>2 158</b>	<b>734</b>	<b>1 019</b>	<b>5 259</b>	<b>758</b>	<b>1 357</b>
<b>Nord-Baden</b>											
unter 5 ha	1 103	123	18	6	56	58	29	214	1 016	5	55
5 bis unter 10 ..	390	83	25	19	35	41	40	84	361	4	44
10 .. .. 20 ..	58	28	17	15	29	22	25	25	53	3	12
20 .. .. 50 ..	4	2	2	2	4	4	3	2	3	3	—
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>1 555</b>	<b>236</b>	<b>62</b>	<b>42</b>	<b>124</b>	<b>125</b>	<b>97</b>	<b>325</b>	<b>1 433</b>	<b>15</b>	<b>111</b>
<b>Württemberg-Baden</b>											
unter 5 ha	6 052	809	254	151	883	1 421	402	870	4 798	505	846
5 bis unter 10 ..	2 252	324	176	95	713	620	277	316	1 565	150	416
10 .. .. 20 ..	591	125	111	72	301	160	93	108	246	72	152
20 .. .. 50 ..	167	69	68	43	98	78	56	47	80	41	53
50 .. .. 100 ..	6	3	3	3	5	4	3	3	2	4	1
100 .. .. 200 ..	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>9 069</b>	<b>1 330</b>	<b>612</b>	<b>364</b>	<b>2 000</b>	<b>2 283</b>	<b>831</b>	<b>1 344</b>	<b>6 692</b>	<b>773</b>	<b>1 468</b>

Tabelle 17

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit betriebsfremden Schleppern  
nach dem Anteil der Zwischen- und Nachfruchtanbaufläche am Ackerland

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe, die einen betriebs- fremden Schlepper benutzten	darunter Betriebe mit Zwischen- u. Nachfrucht- anbau überhaupt		In den Betrieben, die einen betriebsfremden Schlepper benutzten (Spalte 2), betrug die Anbaufläche für Zwischen- und Nachfrüchte in „vH“ des Ackerlandes					
		Zahl der Betriebe	Anbaufläche in Hektar	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 und mehr
				Zahl der Betriebe					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Nord-Württemberg</b>									
unter 5 ha	4 949	869	317	42	148	156	122	102	299
5 bis unter 10 ..	1 862	274	171	54	81	54	25	21	39
10 .. .. 20 ..	533	81	71	20	23	18	11	5	4
20 .. .. 50 ..	163	41	92	11	12	7	2	1	8
50 .. .. 100 ..	6	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	1	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>7 514</b>	<b>1 265</b>	<b>651</b>	<b>127</b>	<b>264</b>	<b>235</b>	<b>160</b>	<b>129</b>	<b>350</b>
<b>Nord-Baden</b>									
unter 5 ha	1 103	664	133	127	179	157	81	85	35
5 bis unter 10 ..	390	165	89	63	69	28	4	1	—
10 .. .. 20 ..	58	37	32	13	10	11	2	1	—
20 .. .. 50 ..	4	2	4	1	—	1	—	—	—
50 .. .. 100 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>1 555</b>	<b>868</b>	<b>258</b>	<b>204</b>	<b>258</b>	<b>197</b>	<b>87</b>	<b>87</b>	<b>35</b>
<b>Württemberg-Baden</b>									
unter 5 ha	6 052	1 533	450	169	327	313	203	187	334
5 bis unter 10 ..	2 252	439	260	117	150	82	29	22	39
10 .. .. 20 ..	591	118	103	33	33	29	13	6	4
20 .. .. 50 ..	167	43	96	12	12	8	2	1	8
50 .. .. 100 ..	6	—	—	—	—	—	—	—	—
100 .. .. 200 ..	1	—	—	—	—	—	—	—	—
200 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>9 069</b>	<b>2 133</b>	<b>909</b>	<b>331</b>	<b>522</b>	<b>432</b>	<b>247</b>	<b>216</b>	<b>385</b>